



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Analyse und Typisierung *Rhetorischer Relationen* in  
ausgewählten standarddeutschen Texten  
unter besonderer Berücksichtigung von Diskurskonnectoren

Verfasserin

Monika Putzinger

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2011

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 332

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Deutsche Philologie

Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Fliedl



## Danksagung

Ich widme diese Diplomarbeit meiner Großmutter, deren Leben und schriftstellerische Tätigkeiten mich maßgeblich in der Entscheidung beeinflusst haben, nach meiner technischen Ausbildung ein geisteswissenschaftliches Studium zu wählen. Mit dieser Arbeit habe ich endlich eine lang gesuchte Verbindung zwischen meinen größten Interessen gefunden – der Germanistik und der Informatik.

Bedanken möchte ich mich bei Herrn Prof. Mag. Dr. Günther Fliedl, der mich durch seine Lehrveranstaltungen zu diesem Thema inspiriert hat, das mich immer noch so gefangen hält, dass ich mich auch in Zukunft damit beschäftigen werde.

Besonderer Dank geht auch an meine Freunde – Daniel, Evelyn und Martin –, die mich tatkräftig bei der Korpussammlung unterstützt und in nächtelangen Diskussionen meine Ansichten und Ideen auf den Kopf gestellt haben; an Benjamin und Christopher für die Übernachtungsmöglichkeit in Klagenfurt bei notwendigen Besprechungsterminen an der Alpen-Adria-Universität.

Nicht zuletzt auch ein dickes Dankeschön an meine Eltern, die mir während der Erstellung dieser Arbeit mit viel Geduld zur Seite gestanden sind und stets Interesse gezeigt haben – und das ohnehin schon ihr ganzes Leben lang tun.



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
1.1	Aufbau der Untersuchung .....	1
1.2	Beschreibung des zugrunde liegenden Textkorpus .....	2
2	Theoretische Grundlagen.....	3
2.1	Zum Begriff „Text“ .....	3
2.2	Kohärenz als Konzept für die Inhaltsstruktur .....	5
2.3	Rhetorische Relationen.....	7
2.4	Diskursmarker oder Diskurskonnektoren.....	9
3	Die Rhetorical Structure Theory (RST) von <i>Mann</i> und <i>Thompson</i> .....	12
3.1	Presentational Relations – Leserbezogene Relationen .....	14
3.1.1	„Antithesis“ – Antithese .....	14
3.1.2	„Background“ – Hintergrund.....	15
3.1.3	„Concession“ – Einräumung .....	16
3.1.4	„Enablement“ – Möglichkeit .....	16
3.1.5	„Evidence“ – Beweis .....	17
3.1.6	„Justify“ – Rechtfertigung.....	17
3.1.7	„Motivation“ – Motivation .....	18
3.1.8	„Preparation“ – Vorbereitung .....	18
3.2	Subject matter Relations – Inhaltsbezogene Beziehungen .....	19
3.2.1	„Circumstance“ – Umstand .....	19
3.2.2	„Condition“ – Bedingung .....	19
3.2.3	„Elaboration“ – Ausführung .....	20
3.2.4	„Evaluation“ – Wertung.....	21
3.2.5	„Interpretation“ – Auslegung.....	22
3.2.6	„Means“ – Mittel/Zweck .....	22
3.2.7	„Non-volitional Cause“ – Unbeeinflusste Ursache .....	22
3.2.8	„Non-volitional Result“ – Unbeeinflusstes Ergebnis.....	23
3.2.9	„Otherwise“ – Alternative .....	23
3.2.10	„Purpose“ – Absicht.....	24
3.2.11	Restatement – Neuformulierung .....	24

3.2.12	„Solutionhood“ – Problemlösung .....	24
3.2.13	„Summary“ – Zusammenfassung .....	25
3.2.14	„Unconditional“ – Unabhängigkeit .....	25
3.2.15	„Unless“ – Ausnahme .....	25
3.2.16	„Volitional Cause“ – Beeinflusste Ursache .....	26
3.2.17	„Volitional Result“ – Beeinflusstes Ergebnis .....	26
3.3	Multinuclear Reactions – Gleichwertige Relationen .....	27
3.3.1	„Conjunction“ – Verknüpfung .....	27
3.3.2	„Contrast“ – Kontrast .....	27
3.3.3	„Disjunction“ – Oder-Verknüpfung .....	28
3.3.4	„Joint“ – Anknüpfung .....	28
3.3.5	„List“ – Aufzählung .....	28
3.3.6	„Multinuclear Restatement“ – Neudarstellung .....	29
3.3.7	„Sequence“ – Ablauf .....	29
4	Die RST für die deutsche Sprache – Rhetorische Strukturen in ihrer Anwendung	30
4.1	Diskurskonnektoren .....	30
4.2	Relationen .....	32
4.2.1	Übernommene Relationen der RST .....	34
4.2.2	Fragliche Relationen der RST .....	34
4.2.3	Neuformulierte Relationen .....	37
4.2.4	Nicht vertretene Relationen im MRK .....	43
4.2.5	Nicht übernommene Relationen .....	43
4.3	Relationen und ihre Diskurskonnektoren im MRK .....	44
4.3.1	Kopulative (verbindende) Relationen .....	46
4.3.2	Temporale Relationen .....	51
4.3.3	Konditionale Relationen .....	55
4.3.4	Kausale (begründende) Relationen .....	56
4.3.5	Adversativ (entgegensetzende) konzessive (einräumende) Relationen ...	62
4.3.6	Spezifizierende Relationen .....	64
4.3.7	Vergleichende Relationen .....	70
4.4	Zusammenfassendes Ergebnis .....	72

4.4.1	Satzeinheiten finden .....	72
4.4.2	Relationen über Erzählebenen.....	76
4.4.3	Der hierarchische Diskursstruktur-Baum.....	79
5	Fazit.....	86
A	Verzeichnis.....	89
	Abkürzungsverzeichnis .....	89
	Tabellenverzeichnis .....	89
	Abbildungsverzeichnis.....	89
	Litarturverzeichnis.....	90
	Literaturverzeichnis – Korpussammlung.....	92
B	Auswertungstabellen.....	96
	Auswertungstabelle Diskurskonnectoren mit Häufigkeitsanalyse.....	96
	Auswertungstabelle Diskurskonnectoren und dazugehörige Relationen in alphabetischer Reihenfolge.....	103
C	Beispielsammlung aus dem MRK.....	110
D	Zusammenfassung.....	271
E	Lebenslauf .....	273

Die Seele eines Textes  
verbirgt sich in der  
Semantik seiner Wörter.

(Maik Vierling)

Zu sehen was den Text  
im Innersten zusammenhext.

(Matthias Marschall frei nach  
Johann Wolfgang von Goethe)



# 1 Einleitung

## 1.1 Aufbau der Untersuchung

Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind die im Deutschen üblichen semantischen Relationen, die einen Text inhaltlich zusammenhalten. Die Untersuchung soll – ausgehend von den Rhetorischen Relationen der Rhetorical Structure Theory (RST) nach Mann und Thompson<sup>1</sup> – klären, ob und in wie weit sich solche Kohärenzrelationen aufdecken lassen. Es gilt zu beweisen, ob Satzkonnectoren in ihrer Funktion als Kohäsionsmittel bestimmten Relationen zugewiesen werden können.

Für das Verständnis eines Textes ist es nicht ausreichend, nur die lexikalischen Gegebenheiten eines Satzes und dessen grammatikalische Zusammenhänge zu erkennen. Vielmehr gilt es, sich darüber hinaus mit inhaltlichen Aspekten zu beschäftigen. Anders ausgedrückt dient „die syntaktische und grammatische Struktur eines Textes [...] also instrumental der Umsetzung in seine Sinn-Struktur und somit dem Verstehen [...]“<sup>2</sup> Für die Textlinguistik ist es daher von Bedeutung, zu erforschen, wie Texte entstehen und wie sie vom Rezipienten wieder adäquat dekodiert werden können. Damit werden Kohärenzbeziehungen nicht nur deutlich sichtbar gemacht, sondern auch an wiederkehrende Muster geknüpft. Wenn sich somit semantische Relationen auf bestimmte Regeln zurückführen lassen, ist es demnach vielleicht auch möglich, sie automatisch zu generieren. Diese Regeln und auch eine Sammlung bestimmter rhetorischer Strukturen fehlen für die deutsche Sprache. Ziel dieser Arbeit ist es, eine spezifische Sammlung zu erstellen. Da man davon ausgehen kann, dass bestimmte Kohärenzrelationen auf bestimmte lexikalische Merkmale zurückzuführen sind, ist es notwendig, auch eine Sammlung dieser Merkmale zu bilden. Dabei handelt es sich vor allem um Diskurskonnectoren – eine heterogene Klasse von Wörtern und Phrasen, die als lexikalische Oberflächensignale in einem Text fungieren. Sie besitzen relationale Eigenschaften und weisen damit auf bestimmte semantische Beziehungen hin. Im Hinblick auf den Gegenstand der vorliegenden Arbeit stellt sich demnach primär die Frage, ob die

---

<sup>1</sup> Mann/Thompson (1988). S. 243-281.

<sup>2</sup> Leurs (2006), S. 54.

in Mann und Thompson beschriebenen Rhetorischen Strukturen der englischen Sprache für das Deutsche übernommen werden können. Ausgehend von den vorhandenen Relationen soll eine Sammlung solcher Beziehungen für die deutsche Sprache erstellt werden, die durch bestimmte Satzkonnectoren hervorgerufen werden.

## **1.2 Beschreibung des zugrunde liegenden Textkorpus**

Das zugrunde liegende Korpus ist eine Sammlung von Märchentexten der Gebrüder Grimm. Bewusst ist dieser Teil des Korpus aus der älteren Zeit des Neuhochdeutschen gewählt, da bestimmte Satzkonnectoren sich bereits verändert haben, oder in der neuen Literatur kaum mehr vorkommen. Dennoch ist ihre Relevanz nicht nur im Fokus der Interpretation älterer Texte zu spüren. Mit Hilfe nicht-moderner Texte können Satzkonnectoren untersucht werden, die in der aktuellen Textlinguistik kaum Beachtung finden. Nicht nur die Sprache stellt hierbei ganz „neue alte“ Herausforderungen, auch der Stil und der gesellschaftliche Hintergrund von Märchen stellen semantische Relationen in ein neues Licht. Sie generieren mitunter einen größeren Interpretationsspielraum für mögliche Relationstypen.

Demgegenüber sollen die Reiseerzählungen als „literarische Sachtexte“ das Korpus erweitern, um eine zusätzliche andere Gruppe von Satzkonnectoren abdecken zu können.

## 2 Theoretische Grundlagen

Die im Folgenden erwähnten Begriffe und ihre Erklärung sollen als Einleitung für diese Arbeit dienen. Dies soll lediglich als kurze Einführung verstanden werden, um ein grundlegendes Verständnis für diese Untersuchung zu gewährleisten. Der Begriff „Text“ etwa, ist in der Literatur schon seit Jahrzehnten ein Thema, das für Kontroversen sorgt. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass wir in der heutigen multimedialen Zeit der Technik erneut vor dem Problem stehen, eine passende Definition zu finden. Die Art und Weise, wie mit Texten umgegangen wird, hat sich geändert und damit auch die Diskussion. Schon viele Autoren<sup>3</sup> haben sich auf denselben Weg begeben und versucht, einheitliche Definitionen zu finden. Ich möchte versuchen, einige ihrer Thesen kurz zusammenzufassen und einen überschaubaren Einblick in das Thema zu geben.

### 2.1 Zum Begriff „Text“

Klaus Brinker schreibt:

Der Terminus ‚Text‘ bezeichnet eine begrenzte Folge von sprachlichen Zeichen, die in sich kohärent ist und die als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert.<sup>4</sup>

Erhard Agricola versteht unter einem Text

eine nach den Regeln der Grammatik gebildete, vom Erzeuger (auch von mehreren) als inhaltlich abgeschlossen beabsichtigte, kontinuierliche, endliche, integrierte, geordnete Folge von Sätzen (Textem-Vorkommen), die zusammen die lineare Abwicklung der Entfaltung eines Themas aus seinem thematischen Kern ergeben.<sup>5</sup>

Für Beaugrande und Dressler muss ein Text, um als solcher (an)erkannt zu werden, sieben Textkriterien der Textualität erfüllen. Diese sind Kohäsion, Kohärenz, Intentionalität, Akzeptabilität, Informativität, Situationalität und Intertextualität.<sup>6</sup>

In diesen drei Definitionen der genannten Autoren spiegelt sich der Haupttenor der Textlinguistik wider, denn alle haben drei Aspekte gemeinsam. Zunächst den Umstand, dass es sich bei einem Text um ein zusammenhängendes Konstrukt von Sätzen

---

<sup>3</sup> Aus stilistischen Gründen werde ich in dieser Arbeit auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichten, alle Nennungen sind jedoch geschlechtsneutral zu verstehen.

<sup>4</sup> Brinker (2001), S. 17.

<sup>5</sup> Agricola (1976), S. 13.

<sup>6</sup> vgl. Beaugrande/Dressler (1981), S. 13.

handelt, die einer bestimmten Reihung unterliegen. Lineare Textverkettung als wesentlicher Bestandteil der Textlinguistik verweist aber nicht nur auf die syntaktische Anordnung einzelner Sätze, sondern auch auf die durchgehend einheitliche Verwendung eines Themas. Dieses Kernthema kann als solches nur erkannt werden, wenn die Aneinanderreihung der Teilaussagen – einzelner Sätze oder Satzteile – den Oberflächenstrukturregeln entspricht. Die sogenannte Kohäsion beruht also auf grammatischen Abhängigkeiten und Formen und auf den Konventionen einer Sprache.<sup>7</sup> Durch die korrekte Anwendung dieser Regeln entsteht eine sprachliche Gesamtaussage über ein Kernthema, die wiederum nur innerhalb einer bestimmten außersprachlichen Situation wirken und verstanden werden kann. Anders ausgedrückt ist ein Text immer in eine bestimmte Kommunikationssituation eingebettet. Er entsteht in einem Kontext. Für die Interpretation durch den Rezipienten spielt dieser eine wichtige Rolle.<sup>8</sup> So ist es auch möglich, Ein-Wort-Texte wie „Hilfe!“, „Achtung!“ als Texte zu verstehen. Diese Berücksichtigung der textuellen Umgebung und der interne Textzusammenhang liegen der Kohärenz zugrunde und verhelfen dem Rezipienten zu einem Textverständnis auf der lexikalisch-semantischen Ebene. Demnach ist der Kontext ein fundamentaler Bestandteil der Text-Definition.

Das bilaterale Zeichenmodell von Ferdinand de Saussure beschreibt die Interpretationen von sprachlichen Zeichen. Als Grundelement in der Linguistik kann es als Vergleich für das Textverständnis herangezogen werden. Ein sprachliches Zeichen hat neben einer bestimmten Form und einem Ausdruck eine bestimmte Funktion und Bedeutung. Beides zusammen ermöglicht die richtige Interpretation. So wie auch der Text einer bestimmten Struktur und Form unterliegt und gleichzeitig einem bestimmten Inhalt folgt. Der Inhalt, die Semantik, wird von der Form, der Syntaktik, beeinflusst, wenn nicht sogar gesteuert, so wie umgekehrt der Inhalt bestimmte Formen der Struktur eines Textes erzwingt.<sup>9</sup>

Kohäsion und Kohärenz als zwei grundlegende Hauptrichtungen der Textlinguistik spielen in meiner Arbeit eine zentrale Rolle. Auf der einen Seite steht die satzorientier-

---

<sup>7</sup> vgl. Beaugrande/Dressler (1981), S. 4.

<sup>8</sup> vgl. Brinker (2001), S. 15.

<sup>9</sup> vgl. Lim (2004), S. 18.

te Methode einen Text zu bilden, die davon ausgeht, dass mehrere Sätze zu einem Text verbunden werden, der verschiedenen Satzkriterien unterliegt. Auf der anderen Seite steht die kommunikationsorientierte Textlinguistik, die Texte als Ausdruck sprachlichen Handelns versteht. Beide Ansätze fließen in diese Untersuchung mit ein. Für die Auswertung meiner Ergebnisse möchte ich zunächst jedoch noch genauer auf das Kriterium der Kohärenz eingehen.

## 2.2 Kohärenz als Konzept für die Inhaltsstruktur

Wenn wir mit BEDEUTUNG [...] die Fähigkeit oder das *Potential* eines sprachlichen Ausdrucks (oder eines anderen Zeichens) bezeichnen, Wissen [...] darzustellen oder zu übermitteln, dann können wir mit SINN [...] das Wissen bezeichnen, das *tatsächlich* durch die Ausdrücke innerhalb eines Textes übermittelt wird. [Hervorhebungen durch den Autor]<sup>10</sup>

Für das Verständnis von Texten stellt demnach der Sinn eine unausweichliche Konstante in der Textlinguistik dar. Dieser Sinn ist es, der es dem Rezipienten ermöglicht, dem inneren Textzusammenhang folgen zu können. Ein Autor oder Sprecher muss einen Text mit diesem inneren Zusammenhang ausstatten, damit seine Aussage verstanden werden kann. Ein Text ohne Sinn kann dem Leser kaum das Gefühl eines zusammengehörigen Gebildes geben und erst recht keinen Anspruch auf Textverständnis erheben. Somit spielt diese Sinn-Konstituente eine entscheidende Rolle auf dem Weg zum Begriff Kohärenz, der von Beaugrande und Dressler zu den sieben nach ihnen benannten Textkriterien zählt.

Die Feststellung, ob eine vorliegende Folge von sprachlichen Einheiten (etwa Sätzen) in der Alltagskommunikation als Text verstanden oder als eine zusammenhanglose oder gar sinnlose Häufung von Sätzen angesehen wird, kann [...] Hinweise auf die zugrunde liegenden Regeln der Vertextung geben.<sup>11</sup>

Mit Kohärenz wird der inhaltlich-logische Zusammenhang eines Textes bezeichnet. Dieser Textzusammenhang wird nun hauptsächlich durch sprachliche Mittel der Textverflechtung hergestellt und ist damit eng an die Kohäsion eines Textes gebunden. Kohäsion beschreibt den Zusammenhang eines Textes aufgrund grammatischer und syntaktischer Regeln. Während also Kohäsion die Oberflächenstruktur einer sprachlichen Aussage regelt, verdeutlicht die Kohärenz die Tiefenstruktur derselben. Beide

---

<sup>10</sup> Beaugrande/Dressler (1981) S. 88.

<sup>11</sup> Brinker (2001), S. 10.

Kriterien sind eng miteinander verbunden und müssen erfüllt sein, um Textverständnis zu ermöglichen – wie folgendes Beispiel zeigt:

- [1] *Meine Freundin wohnt in Würzburg. Dort regnet es heute. Regen ist eine Art von Niederschlag. Solcher [sic!] kann man auch als Schnee bezeichnen. Wenn es schneit, ist es meistens Winter. Diese Jahreszeit liebe ich sehr [...].*<sup>12</sup>

Diese Aneinanderreihung von Sätzen ist syntaktisch korrekt, Kohäsion ist gegeben. Auch scheint sie zunächst semantisch, also inhaltlich stimmig zu sein. Durch die schon erwähnten Textverflechtungsmittel – wie hier etwa das Verwenden von Präpositionaladverbien und inhaltlichen Wortverknüpfungen („der Schnee – es schneit“) – scheint sich ein einheitliches Thema durchzusetzen. Jedoch das für einen Text wichtige Hauptmotiv, der Inhaltskern, lässt sich nicht finden. Kohäsion ist nur auf den ersten Blick gegeben.<sup>13</sup>

Die Frage, ob es sich bei diesem Beispiel um einen Text handelt, ist schwer zu beurteilen. Da ich mich in dieser Arbeit für ein literarisches Korpus entschieden habe, kann ich solche Konstrukte kaum ignorieren. Kunst im Allgemeinen experimentiert und wie jede andere Kunstform auch, wird ein literarischer Text vom Autor in einen beliebigen unter Umständen auch austauschbaren Kontext gesetzt, durch den und in dem er „neu“ oder anders verstanden werden kann.

Das Umfeld, in dem eine sprachliche Aussage getätigt wird, hat nun ebenso großen Einfluss auf das Textverständnis, wie die Parameter Kohärenz und Kohäsion, die sich gegenseitig beeinflussen:

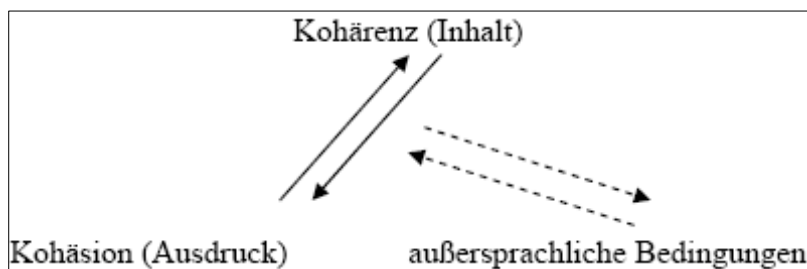


Abb. 1: Der innere Textzusammenhang.<sup>14</sup>

<sup>12</sup> Beispiel für einen rudimentären Text, ursprünglich von Norbert Richard Wolf formuliert, zitiert nach Lim (2004), S. 19.

<sup>13</sup> Tatsächlich finden wir viele „Textgebilde“ nicht zuletzt auch in der experimentellen Literatur, die genau mit diesem Aufreißen von herkömmlichen Textkonventionen arbeiten. Aber für meine Arbeit möchte ich diese spezielle Form von Texten außer Acht lassen.

<sup>14</sup> Lim (2004), S. 44.

Der innere Textzusammenhang ergibt sich daher aus syntaktisch-semantischen Beziehungen zwischen Sätzen und Teilsätzen eines Textes. Verschiedene sprachliche Mittel sind dafür verantwortlich, dass Satzeinheiten miteinander nach allen Regeln korrekt verbunden werden. Solche Mittel, auch Kohäsionsmittel genannt, sind es, die dem Rezipienten hilfreiche Information für die Identifikation von Satzrelationen liefern. Kohäsionsmittel markieren demnach bestimmte Kohärenzrelationen. Im Folgenden dieser Arbeit werde ich – unter Rekurs auf die Rhetorical Structure Theory (RST) nach Mann und Thompson – den Begriff *Rhetorische Relation* synonym für *Kohärenzrelation* verwenden.

Folgende Heuristik spielt in dieser Arbeit eine zentrale Rolle: Jeder Text hat einen Inhaltskern als Textthema, folgt einem bestimmten Ziel des Produzenten und wird mit Hilfe von syntaktischen Regeln und Mitteln hergestellt, um einen Textzusammenhang zu garantieren.<sup>15</sup> Was Beaugrande und Dressler Intentionalität<sup>16</sup> nennen – die Intention eines Textproduzenten, seine Aussage als kohärenten und kohäsiven Text darzustellen – muss hier ebenso eine wichtige Rolle spielen.

### 2.3 Rhetorische Relationen

Einen Text zu produzieren, bedeutet Textteile – Texteinheiten – wie Sätze und Teilsätze unter der Berücksichtigung des Sinnzusammenhangs zu einem Ganzen zu verknüpfen und das zudem mit dem Hintergrund, „die Textentfaltung (Kontinuität und Progression) explizit [zu] gestalten.“<sup>17</sup> Mit anderen Worten:

Die Textstruktur liegt in der kohärenten Folge von einzelnen Teilsätzen, wobei die Teilsätze ausdrucksseitig aufeinander folgen und damit inhaltsseitig die logisch-semantischen Relationen herstellen.<sup>18</sup>

Rhetorische Relationen, oder auch Diskursrelationen, Semantische Relationen, Kohärenzrelationen genannt, dienen der Beschreibung des Aufbaus von kohärenten Diskursen. Durch sie können elementare Teile von Texten in ihren Beziehungen zueinander dargestellt werden. Solche Relationen machen es dem Rezipienten möglich, einen Bezug vom eben Gelesenen zum Vorhergegangenen oder auch zum Folgenden herzustellen.

---

<sup>15</sup> vgl. Lim (2004), S. 58.

<sup>16</sup> Beaugrande/Dressler (1981), S. 118,

<sup>17</sup> Lim (2004), S. 134.

<sup>18</sup> Lim (2004), S. 92.

len. Anders ausgedrückt generieren rhetorische Relationen einen Kontext. Neben den eingangs schon beschriebenen Regeln, die es braucht, den Kontext verständlich zu machen, benötigt es zudem eine pragmatische Umgehensweise vom Rezipienten mit dem Text, die es wiederum ermöglicht, das eigene Weltwissen beim Lesen abzurufen und mit dem Inhalt zu verknüpfen. Rhetorische Relationen können nicht zuletzt auch nur unter Miteinbeziehung dieser Faktoren vom Leser verstanden werden, wie folgendes Beispiel zeigt:

[2] *Wie er aber an die Haustür kam, sprang der Mühlstein herunter und schlug ihn tot. Der Herr Korbes muß ein recht böser Mann gewesen sein.*<sup>19</sup>

Diese zwei Sätze stehen in direktem Bezug zu einander, ohne dass dieser explizit genannt oder gezeigt wird. Der Leser weiß aber, dass Herr Korbes wohl deswegen erschlagen worden ist, weil er in seinem Leben das eine oder andere Böse angestellt hat. Wüssten wir nicht, dass auf ungerechtfertigte Handlungen im Normalfall stets eine Strafe folgt, könnten wir diesen Bezug nicht unmittelbar beim Lesen herstellen.

Ähnlich verhält es sich mit dem nächsten Beispiel:

[3] *Darauf nahm er Abschied und begann seine Wanderschaft. Der Weg führte ihn zu einer großen Stadt, wo ihn der Wächter an dem Tore ausfragte, was für ein Gewerbe er verstände und was er wüßte.*<sup>20</sup>

So wissen wir, dass eine Wanderschaft notgedrungen auf einem Weg stattfinden muss. Es irritiert uns also nicht, wenn im zweiten Satz ohne Einleitung von diesem Weg gesprochen wird.

Wir finden Konnexion demnach zwischen Wortpaaren, wie *totschlagen* und *böse*, *Wanderschaft* und *Weg* – eine Möglichkeit, Kohärenz aufzubauen. Relationen bzw. inhaltliche Zusammenhänge können also durch kohäsive Mittel konnotiert sein.<sup>21</sup> Dann spricht man von expliziter Markiertheit, die etwa durch Satzkonnektoren ausgedrückt wird. Dabei handelt es sich in der Regel um morphosyntaktische oder lexikalische Elemente, die aber oft auch ausgespart werden können und somit zwei Sätzen wieder Impliziertheit oktroyieren. Als explizit gelten ferner auch rhetorische Mittel, themati-

<sup>19</sup> Grimms Märchen: *Herr Korbes*.

<sup>20</sup> Grimms Märchen: *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren*.

<sup>21</sup> vgl. Lim (2004), S. 57.



sche Progression, Verweisketten von Anaphern und Kataphern, Merkmale und morphosyntaktische Signale der Temporalität etc.<sup>22</sup>

Ob implizit oder explizit ist jede Satzeinheit mit mindestens einer anderen verbunden und steht in einer Kohärenzrelation. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, mittels rhetorischer Relationen den inhaltlichen Zusammenhang eines Textes widerzuspiegeln.

Diskursrelationen verbinden zwei oder mehrere Textsegmente zu einer Einheit, die wiederum mittels einer Diskursrelation in Bezug gesetzt werden kann zu anderen elementaren oder zusammengesetzten Textsegmenten. Eine in dieser Weise zusammengesetzte Struktur bildet dann einen Diskursbaum, wobei die inneren Knoten und insbesondere die Wurzel Diskursrelationen repräsentieren und die Endknoten elementare Aussagen (Sprechakte).<sup>23</sup>

Solch ein Baum bildet schlussendlich die kohärente Zusammensetzung eines Textes nach, vorausgesetzt, dass die einzelnen Diskursrelationen nach all ihren Regeln korrekt interpretiert werden. Daraus lässt sich ableiten, dass Texte einer hierarchischen Struktur unterliegen, die sich in den Satzbeziehungen abbildet. So verlangt etwa die Relation einer *Sequence* (wie ich sie später noch genauer beschreiben werde) eine Aneinanderreihung einzelner Textteile in einer zeitlichen Abfolge.

Auch Mann und Thompson sehen diese Hierarchie in Texten und haben ihre Relationen dementsprechend definiert. So eine Theorie geht jedoch davon aus, dass jede Satzeinheit in einer unter- oder übergeordneten Beziehung zu einer anderen steht. Das ist fraglich, wenn schon Frantisek Daneš 1976 feststellt, dass nicht klar und sicher ist, ob „überhaupt eine deutliche (evidente) und eindeutige semantische Beziehung zwischen jedem Paar Nachbarsätzen [...] existiert“<sup>24</sup>. Demnach muss die RST auf ihre Stichhaltigkeit erst überprüft werden.

Für die deutsche Sprache ist eine vollständige und einheitliche Aufstellung von Relationen noch nicht vorhanden und deshalb auch ein Ziel dieser Arbeit.

## 2.4 Diskursmarker oder Diskurskonnektoren

Diskursmarker und Konnektoren setzen im Normalfall die Aussagen mindestens zweier Satzeinheiten in eine spezifische Relation zueinander. Sie sind als Kohäsions-

---

<sup>22</sup> vgl. Schanen (2001), S. 5.

<sup>23</sup> Carstensen/Ebert (2001), S. 344.

<sup>24</sup> Daneš (1976), S. 37.

mittel die Träger, mit denen der innere Zusammenhang eines Textes zustande kommt, und verhelfen in der Diskursanalyse dazu, diesen Zusammenhang sichtbar zu machen:

Die Kohärenz eines Textes lässt sich dadurch verdeutlichen, dass die Bedeutung und Funktion der Kohäsionsmittel herausgefunden wird.<sup>25</sup>

Der Begriff Konnektor umfasste eine homogene Klasse an Lexemen, die sich durch ihre grammatische und syntaktische Funktion definieren und sich in erster Linie in die Gruppen der Konjunktionen und Junktionen untergliedern lassen. Diskursmarker hingegen beschreiben eine heterogene Wortklasse, deren Vertreter aus verschiedensten Bereichen kommen, wie etwa die Konnektoren selbst, Partikel, Präpositionen und auch Adverbien. Was sie gemeinsam haben, ist ihre konnektivische Funktion auf mehreren Ebenen des Textes, eine grammatikalsich-lexikalische Definition reicht also hier nicht aus. Eine Gruppe von Diskursmarkern verbindet demnach Lexeme miteinander, „welche die funktionale Gemeinsamkeit aufweisen, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen Textsegmenten herzustellen, die in aller Regel benachbart sind.“<sup>26</sup> Da nun aber Diskursmarker eine relationale Eigenschaft besitzen und als Konnektoren rhetorischer Relationen verstanden werden, möchte ich diese beiden Begriffe im Folgenden dieser Arbeit synonym verwenden.

Eine durch einen Konnektor hergestellte Beziehung zwischen zwei oder mehreren Textsegmenten unterliegt bestimmten Relationsmustern. Was zu der Annahme führt, dass auch umgekehrt ein bestimmtes Muster einen bestimmten Konnektor verlangt. Die heterogene Eigenschaft der Konnektoren-Klasse bedingt es nun, dass die syntaktische Vielfalt von Diskursmarkern einige Schwierigkeiten mit sich bringt. Auf der einen Seite sind sie nicht an syntaktisch eindeutige Regeln gebunden. Jede Gruppe von Konnektoren – seien es Adverbien, Partikel, Konjunktionen, oder andere Signalwörter – unterliegen verschiedenen Regeln in ihrer Anwendung. Ihr Platz in der Satzstellung beispielsweise kann nicht für alle Diskursmarker gleichermaßen geltend gemacht werden. Zudem ergeben sich auf der anderen Seite auch auf semantischer Ebene Probleme mit der Kategorisierung. Diskursmarker unterliegen wie Sätze, Phrasen oder auch einzelne Wörter der Ambiguität und der Vagheit. Ambige Marker wie beispielsweise

---

<sup>25</sup> Lim (2004), S. 57.

<sup>26</sup> Stede (2007), S. 167.

„während“ können mehrere Relationen hervorrufen, in diesem Fall eine *temporale* Relation, einen *Umstand* oder auch einen *Vergleich* bzw. *Kontrast*. Dem hinzu erschließt sich ein Konnektor als *vage*, wenn er mehrere Bedeutungen zulässt. Diese Vagheit kann nur durch den Kontext einigermaßen eingengt werden, um so eine definitive Aussage treffen zu können. Die Frage aber nach dem Kontext und der Bedeutung ist wiederum abhängig von der Interpretation des Lesers.

Die Mehrzahl der Ansätze zu Kohärenzrelationen entwirft ihr Inventar ohne ausdrückliche Berücksichtigung der sprachlichen Konnektoren, sondern aus „übergeordneten“ Erwägungen heraus. Dabei werden zum einen auch Relationen vorgeschlagen, denen typischerweise kein Konnektor entspricht (etwa *Background*). Zum anderen findet sich beispielsweise Inventar von Mann u. Thompson (1988) die sehr spezifische, nahezu etwas idiosynkratische anmutende Relation *Otherwise* [...]; gleichzeitig hält aber die Relationsmenge nicht für jeden Konnektor oder dessen semantische Klasse ein direktes Pendant bereit.<sup>27</sup>

Was Stede hier an Mann und Thompson kritisiert, kann im weitesten Sinn auf das Problem der Interpretation heruntergebrochen werden. Der Grundstock vorhandener Relationen spiegelt nicht die Vielfalt der Konnektoren wider, sondern eine Vermutung, die beschreibt wie Satzsegmente zusammenhängen könnten. Das stellt die Diskursanalyse vor die schwierige Aufgabe, Diskursmarker, die eindeutig vorhanden sind, in Relationen, die vermutet werden, hineinzupressen. Wenn nun ein Konnektor der Vagheit und Ambiguität unterliegt, dann kann diese Zuordnung ein schwieriges Unterfangen sein – wie sich auch im Folgenden dieser Arbeit zeigen wird.

Das Verhalten und die relativische Funktion von Diskursmarkern ist demnach ein Ergebnis aus syntaktischen, grammatischen Eigenschaften in Verbindung mit semantischen Charakteristika zuzüglich des Interpretationsspielraums des Lesers. Ihr Wirken kann nur unter der Berücksichtigung aller drei Ansätze vollständig analysiert werden. Von dieser Idee ausgehend, sollte für eine umfassende Relationsanalyse eigentlich der *bottom-up*-Ansatz gewählt werden – ein Umschlüsseln der Konnektoren auf die benötigten Relationen.

---

<sup>27</sup> Stede (2007). S. 171.

### 3 Die Rhetorical Structure Theory (RST) von *Mann* und *Thompson*

Rhetorical Structure Theory is a descriptive theory of a major aspect of the organization of natural text. It is a linguistically useful method for describing natural texts, characterizing their structure primarily in terms of relations that hold between parts of the text.<sup>28</sup>

Rhetorische Relationen, die einen Text zu einem Ganzen verknüpfen, ermöglichen die Beschreibung von kohärenten Diskursen. Grafisch dargestellt können sie die inhaltliche Struktur von Texten verdeutlichen. Umgekehrt kann man über diese Art von Beschreibung Regeln für das Anwenden von rhetorischen Relationen erstellen, die nötig sind, um eine rhetorische Struktur korrekt aufzubauen. An Diskursrelationen werden Bedingungen geknüpft, die den Zusammenhang einzelner Textteile regeln. Die von Mann und Thompson 1983 entwickelte RST versucht genau solche Regeln für Kohärenzrelationen zu beschreiben und daraus resultierend Gruppen von Beziehungen zu definieren. Diese deskriptive Theorie basiert auf der Annahme, dass jeder Teil eines kohärenten Textes eine Funktion hat. Diese Funktion ergibt, mit einer anderen in Beziehung gesetzt, die Kohärenz, die notwendig ist, um einen Text zu verstehen.

[...] [F]or every part of a coherent text, there is some function, some plausible reason for its presence, evident to readers, and furthermore, there is no sense that some parts are somehow missing.<sup>29</sup>

Die RST beschreibt also die Funktion von einzelnen sprachlichen Aussagen – sprich ihre semantische Funktion. Bevor zwei Texteinheiten miteinander in Beziehung gesetzt werden, muss erst deren Funktion geklärt sein. Das bedeutet umgekehrt aber auch, dass bestimmte Beziehungen bestimmte Textfunktionen hervorrufen. Textteile, die zueinander in Relation stehen, sind im Text in der Regel aneinandergereiht. Daraus ergibt sich für Mann und Thompson der Beweis für Hierarchie innerhalb der gesamten Textstruktur.<sup>30</sup>

Um die RST anzuwenden, muss ein Text in seine kleinsten Segmente zerlegt werden. Das bedeutet, Minimaleinheiten zu finden. Ein minimales Textsegment ergibt sich dadurch, dass es in sich geschlossen ist und eine inhaltlich aussagekräftige Funktion mit einer eigenen Kernaussage besitzt. Für eine korrekte Relation müssen mindestens zwei

---

<sup>28</sup> Mann/Thompson (1988), S. 243.

<sup>29</sup> Mann/Taboada (2009): *Intro to RST*.

<sup>30</sup> Es existieren sehr wohl Beispiele, wo zwei Textsegmente weiter voneinander getrennt stehen, wie später unter anderem bei der Relation *Wiederholung* zu sehen ist.

solcher Segmente in Bezug gesetzt werden. Mann und Thompson beschreiben diese als *Nucleus* und/oder *Satellite*.<sup>31</sup> Der Nukleus stellt den dominanten Textteil dar, der Satellit den untergeordneten. Während ersterer als Hauptaussage der Relation verstanden wird, sind Satelliten Zusatzinformationen, die den Nukleus ergänzen. Für Mann und Thompson sind alle natürlich-sprachlichen Texte eine Aneinanderreihung dieser zwei Segmenttypen. Daraus ergibt sich die Definition einer Relation aus dem Zusammenspiel der Bedingung für den Nukleus, der Bedingung für den Satelliten, der Bedingung für die Kombination von Nukleus und Satellit und dem Effekt, den eine Relation auslöst.

Um nun die Hierarchie eines Textes darstellen zu können, werden die einzelnen Relationen eines solchen ihrerseits wieder durch Relationen miteinander verknüpft. Dadurch entsteht ein Diskurs- oder Strukturbaum, der die kohärente Zusammensetzung eines Textes widerspiegelt. Kein Textteil kann demnach alleine und ohne Beziehung zum restlichen Text stehen, wenn ein semantischer Zusammenhang gewährleistet sein soll. Kohärenz macht das Vorkommen von „Beziehungslücken“ geradezu unmöglich.

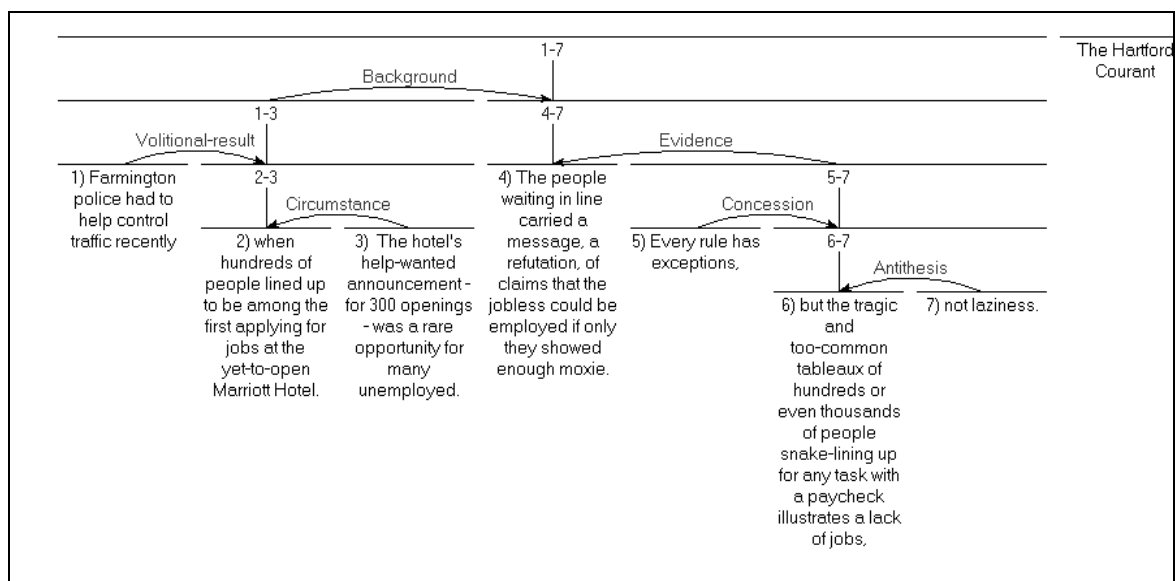


Abb. 2: Strukturbaum nach Thompson/Mann<sup>32</sup> zu Bsp. [4]

Dieses Beispiel für einen Strukturbaum beschreibt einen kurzen Zeitungsartikel:

<sup>31</sup> In der deutschsprachigen Linguistik werden diese Begriffe von Mann/Thompson eins zu eins übernommen.

<sup>32</sup> Beispielttext *It's not laziness - a newspaper editorial* auf Mann/Taboada (2009): *Published Analyses*.

- [4] 1) Farmington police had to help control traffic recently 2) when hundreds of people lined up to be among the first applying for jobs at the yet-to-open Marriott Hotel. 3) The hotel's help-wanted announcement - for 300 openings - was a rare opportunity for many unemployed. 4) The people waiting in line carried a message, a refutation, of claims that the jobless could be employed if only they showed enough moxie. 5) Every rule has exceptions, 6) but the tragic and too-common tableaux of hundreds or even thousands of people snake-lining up for any task with a paycheck illustrates a lack of jobs, 7) not laziness. The Hartford Courant<sup>33</sup>

Die RST in ihrer momentanen Fassung für die englische Sprache beinhaltet 32 rhetorische Relationen, eingeteilt in drei Klassen: 1) *presentational Relations*, 2) *subject matter Relations* und 3) *multinuclear Relations*. Im Folgenden werde ich diese Kategorien näher beschreiben. Dabei werden die Begriffe *Satellit* (S) und *Nukleus* (N) eine große Rolle spielen. Die Erklärungen und Beispiele sind von Mann und Thompson übernommen. Die Zuordnung der Relationen zu den Beispielen aus dem Korpus dieser Arbeit folgt danach in einem weiteren Schritt.

### 3.1 Presentational Relations – Leserbezogene Relationen

Leserbezogene Relationen sind jene, die im Leser einen vom Autor intendierten Effekt hervorrufen sollen. Ein solcher Effekt kann etwa den Wunsch zu Handeln hervorrufen, oder die Aufmerksamkeit, Glaubwürdigkeit oder Akzeptanz des Lesers hinsichtlich des Nukleus beeinflussen. Die Aufgabe des Satelliten ist es, den Nukleus nach der Intention des Autors für den Leser verständlich zu machen. Durch die Art und Weise, wie der Satellit angeführt ist, wird der Leser zusätzlich in seinem Lese-Gefühl gelenkt. *Presentational* – zu Deutsch „auf die Präsentation bezogen“ – beschreibt damit auch den rhetorischen Stil solcher Relationen. Nukleus und Satellit stehen immer in hierarchischer Abhängigkeit zu einander.

#### 3.1.1 „Antithesis“ – Antithese

Die *Antithese* stellt Nukleus und Satellit in einen Widerspruch zueinander. Der Autor steht in einer positiven Haltung zum Nukleus, die er dem Leser ebenfalls vermitteln möchte. Anders ausgedrückt beschreibt der Nukleus gegenüber dem Satelliten die be-

---

<sup>33</sup> Mann/Taboada (2009): *Published Analyses*.

vorzugte Situation des Autors, der Leser soll dem Nukleus mehr Wertschätzung beimessen.

Ein Beispiel aus dem Discourse Relations Reference Corpus (DRRC)<sup>34</sup> lautet wie folgt:

- [5] **(N)** *She had fallen more than half a mile, (S) but she survived because she had the faith to let go.*<sup>35</sup>
- [6] **(N)** *Using thumbs is not the problem (S) but heredity is.*<sup>36</sup>
- [7] **(N)** *But I don't think endorsing a specific nuclear freeze proposal is appropriate for CCC. (S) We should limit our involvement in defense and weaponry to matters of process, such as exposing the weapons industry's influence freeze initiative.*<sup>37</sup>

Alle drei Beispiele zeigen einen Nukleus, der durch den Satelliten widerlegt wird. Ein charakteristischer Satzkonnektor in der englischen Sprache für diese Relation ist das Wort „but“.

Was in Beispiel [5] zudem erkennbar ist, ist der Umstand, dass Nuklei und Satelliten auf Grund der theoretisch angenommenen hierarchischen Struktur ebenso aus mehreren Satzeinheiten bestehen können, die ihrerseits wieder zu Relationen zusammengefasst werden.<sup>38</sup>

**(N)** *but she survived (S) because she had the faith to let go.*

Es handelt sich dabei um die Relation *Beeinflusste Ursache*. Die *Antithese* gilt dann als Verknüpfung eines Satzteils mit einer schon gezogenen Beziehung:

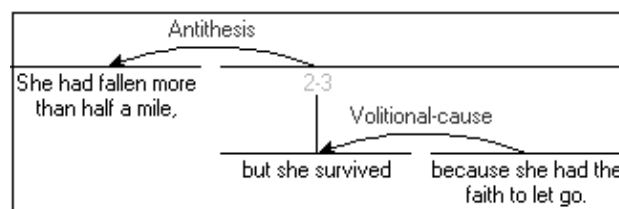


Abb. 3: Strukturbaum zu Bsp. [5]

### 3.1.2 „Background“ – Hintergrund

Die Relation *Hintergrund* beschreibt zwei Textsegmente, die sich erklärend ergänzen. Obwohl der Nukleus die Hauptaussage darstellt, kann der Leser ihn ohne den Satelliten nicht ausreichend verstehen. Der Satellit beschreibt die Hintergrundinformation

<sup>34</sup> Taboada/Reenkema (2008) = DRRC.

<sup>35</sup> DRRC: *The Devotional Reading Text*. S. 18.

<sup>36</sup> DRRC: *The Thumbs Text*. S. 37-

<sup>37</sup> DRRC: *The Common Cause Text*. S. 9.

<sup>38</sup> Auch in den weiteren, angeführten Beispielen lassen sich solche Subrelationen finden, die ich aber nicht immer explizit ansprechen werde.

zur Situation. Die Intention des Autors ist es, mithilfe des Satelliten dem Leser das Verständnis des Nukleus zu erleichtern und damit auch seine Emotionen in Bezug auf diesen zu verstärken.

- [8] **(N)** *Lactose is milk sugar; the enzyme lactase breaks it down. (S) For want of lactase most adults cannot digest milk. In populations that drink milk the adults have more lactase, perhaps through natural selection.*<sup>39</sup>

Beide – sowohl Nukleus, als auch Satellit – sind hier wiederum aufzuteilen in weitere Beziehungen. Der Nukleus besteht aus einer *Ausführung*, der Satellit aus einem *Kontrast*.

### 3.1.3 „Concession“ – Einräumung

Mit der *Einräumung* wird ein Widerspruch beschrieben, indem sich Satellit und Nukleus zunächst scheinbar ausschließen. Der Autor räumt diese mögliche oder tatsächliche Inkompatibilität zwischen beiden Elementen ein und ermöglicht dem Leser eine positive Haltung gegenüber dem Nukleus. Das Erkennen der möglichen Vereinbarkeit von Nukleus und Satellit erhöht diese positive Haltung.

- [9] **(N)** *Darwin as a Geologist. (S) He tends to be viewed now as a biologist, but in his five years on the Beagle his main work was geology [...].*<sup>40</sup>

- [10] **(S)** *Tempting as it may be, (N) we shouldn't embrace every popular issue that comes along.*<sup>41</sup>

Satellit und Nukleus können etwa in Beispiel [9] verglichen werden, da sich beide im Bereich des wissenschaftlichen Diskurses befinden. Beispiel [10] lässt auf die Gedanken des Autors schließen und macht somit den Vergleich ebenfalls möglich.

### 3.1.4 „Enablement“ – Möglichkeit

Der Nukleus repräsentiert eine Aktion, die zunächst nicht realisierbar ist. Erst durch den Satelliten – und damit eine weitere Information im Kontext – erhöht sich die *Möglichkeit*, dass der Leser diese Aktion ausführen kann.

- [11] **(N)** *Training on jobs: A series of informative, inexpensive pamphlets and books on worker health discusses such topics as filling a compensation claim, ionizing radiation, asbestos, and several occupational diseases. (S) For a catalog and order form write WIOES, 2520 Milvia St., Berkeley, CA 95704.*<sup>42</sup>

<sup>39</sup> DRRC: *The Lactose Text*. S. 16.

<sup>40</sup> DRRC: *The Darwin Text*. S. 14.

<sup>41</sup> DRRC: *The Common Cause Text*. S. 9.

<sup>42</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.



Diese Form von Relation findet man häufig in Werbetexten und in Verbindung mit der *Motivations*-Beziehung. Beide zusammen sind die einzigen Relationen, die sich auch gleichzeitig auf denselben Nukleus beziehen können. Im gebrachten Beispiel [11] dient der Satellit ebenso als *Motivation* – als Aufforderung für den Leser den Katalog zu bestellen. Mit der Relation *Möglichkeit* wird der Leser vom Autor direkt angesprochen bzw. beeinflusst.

### 3.1.5 „Evidence“ – Beweis

Der Satellit dient als Hinweis für das Geschehen im Nukleus. Dieser repräsentiert eine Situation, die erst durch den Satelliten für den Leser glaubhaft erscheint. Erst, wenn der Leser den Satelliten verstanden hat, erhöht das die damit verbundene Wahrhaftigkeit des Nukleus.

Zur Erklärung kann noch einmal folgendes Beispiel herangezogen werden:

[12] **(N)** Darwin as a Geologist. He tends to be viewed now as a biologist, **(S)** but in his five years on the Beagle his main work was geology [...].<sup>43</sup>

Der Beweis, Darwin als Geologen zu betrachten, liegt in der Tatsache, dass er einige Zeit als Geologe gearbeitet hat.

Will man nun alle Beziehungen dieser Satzkombination – mit *Einräumung* und *Beweis* – darstellen, sieht das wie folgt aus:

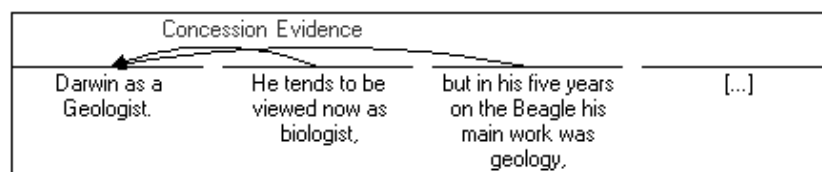


Abb. 4: Strukturbaum zu Bsp. [12]

### 3.1.6 „Justify“ – Rechtfertigung

Diese Relation beschreibt die *Rechtfertigung* des Autors für seine Intention. Mit dem Satelliten verteidigt er seine Aussage im Nukleus, bzw. den Grund, warum er diese Aussage überhaupt getroffen hat.

[13] **(S)** Let's be clear: **(N)** I personally favor the initiative and ardently support disarmament negotiations to reduce the risk of war. But I don't think endorsing a specific nuclear freeze proposal is appropriate for CCC. We should limit our involvement in defense and weaponry

<sup>43</sup> DRRC: *The Darwin Text*. S. 14.

*to matters of process, such as exposing the weapons industry's influence freeze initiative.*<sup>44</sup>

Die Aussage im Satelliten dieses Beispiels bezieht sich auf mehrere Sätze im Nukleus. Dabei ist klar, dass diese Sätze selbst mehreren Beziehungen unterliegen. Als Einheit gesehen spiegeln sie als Nukleus die Meinung des Autors wider, die er mit der Aussage „Let's be clear“ – in diesem Zusammenhang am ehesten mit „Sprechen wir Klartext“ im Sinne von „der Autor wird jetzt die Wahrheit erzählen“ zu übersetzen – rechtefertigt.

### 3.1.7 „Motivation“ – Motivation

Eine *Motivation* hängt stets mit einer (Re-)Aktion des Lesers zusammen. Die im Nukleus angesprochene Aktion (des Lesers) wird durch den Satelliten motiviert, der Leser ist die handelnde Person. Der Autor möchte den Wunsch zur Ausführung der Situation im Nukleus im Leser wecken. Dafür verwendet er rhetorische Mittel, um den Leser direkt zu adressieren, wie etwa die direkte Rede. Ebenso kann der Autor eines Buches von der Handlung abweichend (als allwissender Erzähler) den Leser außerhalb der Geschichte ansprechen, um ihn beispielsweise durch die Handlung zu navigieren.

[14] **(N)** Please make a special contribution to Zero Population Growth today. **(S)** Whatever you give -- \$25, \$50, \$100 or as much as you can -- will be used immediately to put the Urban Stress Test in the hands of those who need it most.<sup>45</sup>

Solche Relationen sind häufig in der Werbung zu finden. Sie sollen den Leser zu einer Handlung beeinflussen und ihm durch den Satelliten ein positives Gefühl für den Nukleus vermitteln; etwa wie im gezeigten Beispiel das Kaufgefühl anregen.

### 3.1.8 „Preparation“ – Vorbereitung

Der Satellit soll die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Nukleus ziehen. Damit steht er im Text vor dem Nukleus und dient gewissermaßen als Einleitung oder eben *Vorbereitung*. Neben ihrer Aufgabe, das Interesse des Lesers für den Nukleus zu wecken, ist diese Relation auch intertextuell zu betrachten. So kann sie etwa Titel und Text verknüpfen, oder beispielsweise zu einem Wörterbucheintrag die dazugehörige Erklärung

<sup>44</sup> DRRC: *The Common Cause Text*. S. 9.

<sup>45</sup> DRRC: *The ZPG Text*. S. 43.

liefern. Auch multimediale Beispiele lassen sich finden. Das Bild auf einem Werbeplakat wäre dann der vorbereitende Satellit für den Werbetext (Nukleus).

### 3.2 Subject matter Relations – Inhaltsbezogene Beziehungen

Inhaltsbezogene Relationen sind ihrem Namen entsprechend für das logische, inhaltsbezogene Textverständnis notwendig. Sie verknüpfen Texteinheiten bezogen auf den Inhalt. Durch den Satelliten ist es dem Leser möglich, eine bestimmte Situation im Nukleus nachzuvollziehen. Die Gefühlsebene oder auch emotionale Intention des Autors spielt hier keine Rolle. Sie sollen lediglich Informationen übermitteln. Nukleus und Satellit stehen immer in hierarchischer Abhängigkeit zu einander.

#### 3.2.1 „Circumstance“ – Umstand

Der Satellit stellt den Rahmen oder *Umstand* für das Geschehnis im Nukleus dar und bildet eine Art Rahmenhandlung. Damit die Aussage oder Situation des Nukleus nachvollziehbar ist, muss das Geschehnis im Satelliten zuerst gegeben sein. In den folgenden beiden Beispielen lässt sich dies deutlich erkennen:

[15] **(S)** *Comparing these functional descriptions, (N) the various descriptions do not all cover the same ground.*<sup>46</sup>

[16] **(S)** *When we released the results of ZPG's 1985 Urban Stress Test, (N) we had no idea we'd get such an overwhelming response.*<sup>47</sup>

Mit anderen Worten stellt der Satellit die Rahmenhandlung dar, durch die der Nukleus seine Berechtigung findet.

#### 3.2.2 „Condition“ – Bedingung

Die Realisierung des Nukleus hängt mit der Realisierung des Satelliten zusammen. Der Nukleus repräsentiert dabei eine hypothetische, zukünftige oder andersartig unrealisierte Situation. Der Satellit dagegen stellt die *Bedingung* dar, die es braucht, um den Nukleus umzusetzen.

[17] **(N)** *I know that's hard to do, (S) when it feels as if everything in our lives is spinning wildly out of control.*<sup>48</sup>

---

<sup>46</sup> DRRC: *The Two Frameworks Text*. S. 4.

<sup>47</sup> DRRC: *The ZPG Text*. S. 43.

<sup>48</sup> DRRC: *The Devotional Reading Text*. S. 18.

[18] **(S)** *but as long as salvors claim ownership to wrecks and sell off their contents, (N) their interests and those of archaeologists will remain at cross purposes.*<sup>49</sup>

Die *Bedingung* ist durch den untergeordneten Bedingungs- bzw. Konditionalsatz gegeben. Das bedeutet auch, dass der Satellit meist einer Wenn/Dann-Anweisung entspricht.

### 3.2.3 „Elaboration“ – Ausführung

Der Satellit liefert zusätzliche Details zur Basisinformation im Nukleus. Er kann sich aber dabei nur auf ein einzelnes Element oder eine Situation in der Hauptaussage beziehen. Für die *Ausführung* gibt es verschiedene Kategorien:

a) „set <> member“ – Klasse <> Element

[19] **(N)** *Leaf textures and colors will also be important. (S) There is the silver-white foliage of dusty miller, the feathery threads of lotus vine floating down from above, the deep greens, or chartreuse, even the widely varied foliage colors of the coleus.*<sup>50</sup>

Von einer allgemeinen Klasse an Subjekten – wie hier im Beispiel Farben – werden einzelne Mitglieder herausgenommen und beschrieben.

b) „abstraction <> instance“ – abstrakt <> konkret

[20] *While looking over a Scottsdale, Ariz., model house one day, my wife was amused by the real-estate agents, (N) who engaged her in the „you talk kinda funny“ conversation. (S) We say „to-mah-to“ Arizonas say „to-may-to“. (S) We call the hood of a car a „boonet“ and the trunk a boot.*<sup>51</sup>

Beide Satelliten beziehen sich auf denselben Nukleus und liefern Beispiele für die Situation im Nukleus.

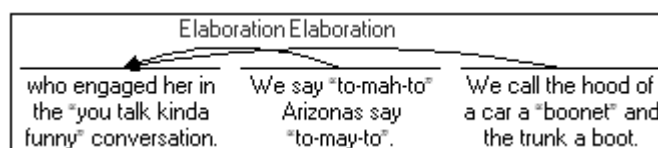


Abb. 5: Strukturbaum zu Bsp. [20]

c) „whole <> part“ – Ganzes <> Teil

[21] **(N)** *Within linguistics there are many kinds of description that bear on such questions, (S) one kind being the description of language terms of its function.*<sup>52</sup>

Von einem Ganzen wird ein Teil beschrieben.

<sup>49</sup> DRRC: *The Salvors Text*. S. 23.

<sup>50</sup> DRRC: *The Bouquet Text*. S. 7.

<sup>51</sup> DRRC: *The British Viewpoint Text*. S. 39.

<sup>52</sup> DRRC: *The Two Frameworks Text*. S. 4.

d) „process < > step“ – Prozess < > Schritt

[22] **(N)** *People are planning flower baskets with living plants, (S) mixing many types in one container for a full summer of floral beauty.*<sup>53</sup>

Der Satellit realisiert einen möglichen Aktionsschritt für den angesprochenen Prozess im Nukleus.

e) „object < > attribute“ – Objekt < > Eigenschaft

[23] **(N)** *Lactose is milk sugar; (S) the enzyme lactase breaks it down.*<sup>54</sup>

Im Satelliten wird eine Eigenschaft des im Nukleus erwähnten Objekts geliefert.

f) „generalization < > specific“ – generell < > spezifisch

[24] **(N)** *They can enrich our knowledge of the past, (S) helping us understand our own and others' culture.*<sup>55</sup>

[25] **(N)** *There is a gardening revolution going on. (S) People are planning flower baskets with living plants [...].*<sup>56</sup>

Von einer generellen Aussage wird der Text mithilfe des Satelliten auf eine spezifischere Ebene heruntergebrochen.

Mittels der Ausführung ist es dem Leser möglich, das Thema des Nukleus durch die Beschreibung des Satelliten genau zu identifizieren und zu verstehen. Die von Mann und Thompson aufgelisteten sechs Kategorien sind durchaus erweiterbar. Es muss aber untersucht werden, ob es überhaupt von Relevanz ist, eine Relation in Subklassen zu unterteilen. Für ein Regelwerk zur Findung von Relationen könnten sie die Grenzen eindeutiger und definierbarer machen, für die Anwendung der Relation und den daraus resultierenden Diskursbaum machen sie dagegen kaum einen Unterschied.

### 3.2.4 „Evaluation“ – Wertung

Der Satellit fungiert als *Wertung* des im Nukleus beschriebenen Inhalts. Diese Wertung ist durch die Intention des Autors rein subjektiv zu verstehen. Der Leser kann die Kritik des Autors mit Hilfe der Wertung im Satelliten besser einschätzen und nachvollziehen.

---

<sup>53</sup> DRRC: *The Bouquet Text*. S. 7.

<sup>54</sup> DRRC: *The Lactose Text*. S. 16.

<sup>55</sup> DRRC: *The Savors Text*. S. 23.

<sup>56</sup> DRRC: *The Bouquet Text*. S. 7.

- [26] **(N)** *Features like our uniquely sealed jacket and protective hub ring make our discs fast longer. And a soft inner liner cleans the ultra-smooth disc surface while in use.* **(S)** *It all adds up to better performance and reliability.*<sup>57</sup>

### 3.2.5 „Interpretation“ – Auslegung

Der Satellit dient dem Autor als mögliche *Interpretation* des Nukleus. Der Leser kann diese *Interpretation* für sich übernehmen oder auch ablehnen und sich so seine eigene Meinung bilden. Anders wie bei den *leserbezogenen* Relationen soll der Leser hier aber nicht gelenkt werden, der Autor stellt lediglich seinen Standpunkt dar.

- [27] **(N)** *Steep declines in capital spending commitments and building permits, along with a drop in the money stock pushed the leading composite index down for the fifth time in the past 11 months [...].* **(S)** *Such a decline is highly unusual at this stage in an expansion.*<sup>58</sup>

### 3.2.6 „Means“ – Mittel/Zweck

Der Satellit liefert die Möglichkeiten, mit denen das Geschehen bzw. die Aktion im Nukleus realisiert werden kann.

- [28] **(N)** *the visual system resolves confusion* **(S)** *by applying some tricks that reflect a built-in knowledge of properties of the physical world.*<sup>59</sup>

Dieses Beispiel ist ein Auszug aus einem Artikel über die menschliche Sehkraft. Der Satellit repräsentiert Anwendungen einer Methode, die sich mit der Darstellung des menschlichen Körpers beschäftigt. Ihre Ausführung macht die Situation im Nukleus erst möglich.

### 3.2.7 „Non-volitional Cause“ – Unbeeinflusste Ursache

Der Satellit stellt eine ungewollte bzw. von keiner Person beeinflusste Ursache dar, die zu einer unbeeinflussten Situation – dem Ergebnis – im Nukleus führt.

- [29] **(N)** *Thinking that perhaps the counsel was simplistic,* **(S)** *coming from an unmarried person, [...].*<sup>60</sup>

- [30] **(S)** *Since the objects in a wreck represent a single moment in time,* **(N)** *they provide better chronological information than even the most carefully excavated terrestrial site.*<sup>61</sup>

Im Beispielsatz [29] geht es um Maria Theresia, die von einer Gruppe von Personen um Rat bezüglich ihres Familienlebens gefragt wurde. Ihre Tipps waren alle so einfach,

<sup>57</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>58</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>59</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>60</sup> DRRC: *The Mother Teresa Text*. S. 33.

<sup>61</sup> DRRC: *The Salvors Text*. S. 23.

dass die Zuhörer skeptisch wurden und sie nach ihrem eigenen Familienstand fragten. Die Aussage im Nukleus – „der Ratschlag sei einfach“ – wird erklärt durch den Umstand, dass die Beraterin eventuell selbst nicht verheiratet ist, und gar keine hilfreichen Tipps geben kann. Dennoch war es bestimmt nicht Maria Theresias Absicht, inkompetent zu wirken. Die von ihr nicht gewollt hervorgerufene Meinung macht diese Relation der *unbeeinflussten Ursache* geltend.

### 3.2.8 „Non-volitional Result“ – Unbeeinflusstes Ergebnis

Der Satellit stellt ein ungewolltes bzw. von keiner Person beeinflusstes Ergebnis der Handlung oder Situation im Nukleus dar. Er liefert die Ursache für den Satelliten, die wiederum sehr wohl von außen beeinflusst wurde.

[31] **(N)** *The blast, the worst industrial accident in Mexico's history, destroyed the plant and most of the surrounding suburbs. (S) Several thousands people were injured and about 300 are still in hospital.*<sup>62</sup>

Im Beispiel [31] wurde eine unbeabsichtigte Situation hervorgerufen. Es war durchaus von niemandem geplant, ja nicht einmal verhinderbar, dass die Situation im Nukleus mehrere schwerverletzte Personen hervorgerufen hat.

### 3.2.9 „Otherwise“ – Alternative

Bei dieser Relation werden alternative Texteinheiten miteinander verbunden. Die Realisierung des Nukleus verhindert die des Satelliten. Daraus lässt sich auch auf die Abhängigkeit von beiden schließen (anders wie in der *Kontrast*-Relation). Man kann auch sagen, dass es sich in beiden Fällen um ein und dasselbe Thema handelt, das in zwei verschiedenen Situationen beschrieben wird.

[32] **(N)** *Project leaders should submit their entries for the revised brochure immediately. (S) Otherwise the existing entry will be used.*<sup>63</sup>

Im Deutschen wird eine solche Relation etwa mit den Satzkonnektoren „andernfalls“, „entweder – oder“ eingeleitet.

---

<sup>62</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>63</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

### 3.2.10 „Purpose” – Absicht

Diese Relation beschreibt die *Absicht* einer Handlung. Im Nukleus findet sich die Aktion, die ausgeführt werden soll, der Satellit erklärt den dahinterliegenden Grund. Erst die *Absicht* bedingt die Realisierung des Nukleus.

[33] **(S)** *But to use it well, (N) we urgently need your help.*<sup>64</sup>

[34] **(N)** *It is important that those of us interested in preserving our cultural heritage make our views known to Congress (S) so that our voice is not drowned out by commercial interests.*<sup>65</sup>

### 3.2.11 Restatement – Neuformulierung

Diese Relation spiegelt eine Wiederholung des schon Gesagten wider – der Satellit wiederholt den Nukleus. Dieselbe Relation ist auch in der Gruppe der *multinuklearen Relationen* zu finden. Der Unterschied ergibt sich aus dem Fokus, der auf die Texteinheiten gelegt wird. In diesem Fall beschreibt der Nukleus eher die Absicht und Intention des Autors, die vom Satelliten noch einmal unterstrichen wird. Im anderen Fall (multinuklear) sind beide Texteinheiten als gleichwertig zu betrachten. Zudem ist die multinukleare Form der Wiederholung eher eine *Neudarstellung*, als eine *Neuformulierung*.

[35] **(N)** *[Titel:] A WELL GROOMED CAR REFLECTS ITS OWNER (S) The car you drive says a lot about you.*<sup>66</sup>

Eine *Neuformulierung* kann durch das Verwenden von gleichbedeutenden oder sinnverwandten Wörtern realisiert werden und hat somit auch synonymen Charakter.

### 3.2.12 „Solutionhood“ – Problemlösung

Der Satellit bietet eine von mehreren möglichen Lösungen für die im Nukleus dargestellte Situation. Diese kann etwa eine (An)Frage, ein Problem oder ein anderes Bedürfnis beinhalten, während der Satellit eine Situation oder Methode beschreibt, die nötig ist, um den Nukleus befriedigend erfüllen zu können. Somit ist es möglich, verschiedenste Sorten der *Problemlösung* anzubieten. Auch Frage-Antwort-Verbindungen können durch diese Relation definiert werden.

<sup>64</sup> DRRC: *The ZPG Text*. S. 43.

<sup>65</sup> DRRC: *The Salvors Text*. S. 23.

<sup>66</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*. Hervorhebungen durch den Autor.



[36] **(N)** *Thumbs began to be troublesome about 4 month ago* **(S)** *and I made an appointment with the best hand surgeon in the Valley to see if my working activities were the problem.*<sup>67</sup>

[37] **(N)** *Is your life in a spin?* **(S)** *Let go of this controls!*<sup>68</sup>

### 3.2.13 „Summary“ – Zusammenfassung

Diese Relation bezieht sich auf zwei Texteinheiten, die um denselben Inhalt kreisen. Der Nukleus beschreibt eine Situation, die im Satelliten kurz zusammengefasst bzw. wiederholt wird. Durch den unterschiedlichen Umfang von beiden Texteinheiten, kann man davon ausgehen, dass der Nukleus selbst aus einer Zusammensetzung anderer Beziehungen besteht. Wichtig ist, dass die *Zusammenfassung* auch alleine, ohne den Nukleus, in sich geschlossen und vollständig ist und somit diesen ersetzen könnte.

### 3.2.14 „Unconditional“ – Unabhängigkeit

Nukleus und Satellit sind inhaltlich miteinander verknüpft, stehen aber in keiner direkten Abhängigkeit zueinander. Diese Relation wird oft in Verbindung mit dem englischen Satzkonnektor „even if“ verwendet.

[38] **(N)** *In no event shall the author or distributors be liable to any party for direct, indirect, special, incidental, or consequential damages arising out of the use of this software, its documentation, or any derivatives thereof,* **(S)** *even if the author has been advised of the possibility of such damage.*<sup>69</sup>

Der Satellit bewahrheitet sich auch ohne die Ausführung oder tatsächliche Situation im Nukleus. Auch wenn der Satellit seine eigene vom Nukleus unabhängige Aussage besitzt, so ist er doch die ergänzende Erklärung.

Im Deutschen lassen sich zu dieser Relation oft Satzkonnektor wie „auch wenn“, „obwohl“, „wenn auch“ etc. finden.

### 3.2.15 „Unless“ – Ausnahme

Der Satellit stellt eine *Ausnahme* für die auf jeden Fall gültige Situation im Nukleus dar und kann somit die Realisierung desselben verhindern. Einfach gesagt, beeinflusst der Satellit die Ausführung der Situation im Nukleus. Hingegen hat die Handlung im

---

<sup>67</sup> DRRC: *The Thumbs Text*. S. 37.

<sup>68</sup> DRRC: *The Devotional Text*. S. 18.

<sup>69</sup> DRRC: *The Copyright Text*. S. 11.

Nukleus auf jeden Fall immer Gültigkeit, und kann nur durch das Eintreten der Situation im Satelliten aufgehoben werden.

[39] **(N)** *The following terms apply to all files associated with the software, (S) unless explicitly disclaimed in individual files.*<sup>70</sup>

### 3.2.16 „Volitional Cause“ – Beeinflusste Ursache

Im Gegensatz zur *Unbeeinflussten Ursache* beschreibt diese Beziehung eine gewollte bzw. von einer Person beeinflusste Situation oder Aktion, die ihre Ursache oder Begründung im Satelliten findet. Wäre diese Texteinheit nicht vorhanden, würde der Leser die Handlung im Nukleus nicht in den Kontext einordnen können, da er sie als unmotiviert versteht.

[40] **(S)** *Thinking that perhaps the counsel was simplistic, coming from an unmarried person, (N) one of them asked, „Are you married?“*<sup>71</sup>

Der Unterschied zwischen *Unbeeinflusster* und *Beeinflusster Ursache* kann in der folgenden Darstellung verständlicher ausgedrückt werden:

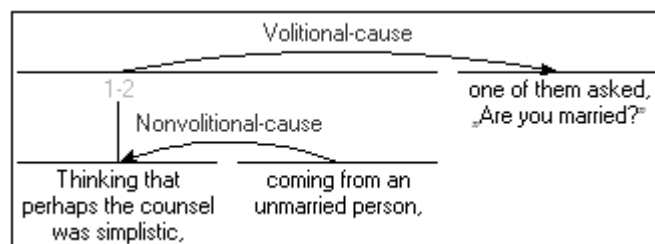


Abb. 6: Strukturbaum zu Bsp. [40]

### 3.2.17 „Volitional Result“ – Beeinflusstes Ergebnis

Der Satellit stellt eine gewollte bzw. von einer Person beeinflusste Aktion dar, die von der Situation im Nukleus verursacht wurde. Damit kann er als Ergebnis der Aussage im Nukleus verstanden werden.

[41] **(S)** *Farmington police had to help control traffic recently (N) when hundreds of people lined up to be among the first applying for jobs at the yet-to-open Marriott Hotel. The hotel's help-wanted announcement – for 300 openings – was a rare opportunity for many unemployed.*<sup>72</sup>

In diesem Beispiel besteht der Nukleus aus zwei weiteren Texteinheiten, die miteinander durch einen *Umstand* verbunden sind.

<sup>70</sup> DRRC: *The Copyright Text*. S. 11.

<sup>71</sup> DRRC: *The Mother Teresa Text*. S. 33.

<sup>72</sup> DRRC: *The Not Laziness Text*. S. 41.

### 3.3 Multinuclear Relations – Gleichwertige Relationen

Neben den bisher genannten Relationen kann es vorkommen, dass eine Relation aus mehreren, gleich starken Textteilen besteht. Dabei handelt es sich um Beziehungen zwischen mindestens zwei Nuklei. Diese Relationen nennt man dann *multinukleare* oder *gleichwertige Relationen*. Alle verknüpften Einheiten sind hierarchisch gleichrangig.

#### 3.3.1 „Conjunction“ – Verknüpfung

Die einzelnen Texteinheiten werden miteinander zu einer größeren Gesamteinheit verknüpft, denn sie besitzen die gleiche Funktion. Sie schildern Aktionen oder Elemente, die verbunden eine Vielzahl an Handlungen zusammenführt. Diese Handlungen müssen eine Gemeinsamkeit aufweisen, die es ermöglicht, eine *Verknüpfung* herzustellen. Das kann beispielsweise die Verwendung desselben Protagonisten in den Texteinheiten sein, oder die Auflistung von Kategorien, die einer gemeinsame Klasse angehören, etc.

[42] **(N)** *This didn't make me like the story any less (N) nor did I find it hard to follow.*<sup>73</sup>

[43] **(N)** *Disney provides great access to transportation (N) and every cast member is ready to provide detailed directions and tips for getting to your desired destination quickly.*<sup>74</sup>

#### 3.3.2 „Contrast“ – Kontrast

Ein *Kontrast* besteht aus gleich starken Texteinheiten, die einander gegenübergestellt werden. Aufgrund der Eigenschaften in Satellit und Nukleus, die miteinander verglichen werden können, kann zwischen ihnen eine Beziehung gesetzt werden.

[44] **(N)** *and although the AIA did not participate in the talks, (N) it did submit written comments on the draft convention.*<sup>75</sup>

[45] **(N)** *For want of lactase most adults cannot digest milk. (N) In populations that drink milk the adults have more lactase, perhaps through natural selection.*<sup>76</sup>

Anders wie etwa die Relationen *Antithese* oder *Einräumung*, ermöglicht diese Relation zwei gleichwertige Einheiten zu verknüpfen, die in keiner hierarchischen Abhängigkeit zueinander stehen.

---

<sup>73</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>74</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>75</sup> DRRC: *The Salvors Text*. S. 23.

<sup>76</sup> DRRC: *The Lactose Text*. S. 16.

### 3.3.3 „Disjunction“ – Oder-Verknüpfung

Die miteinander in Beziehung gesetzten Texteinheiten stehen einander alternativ gegenüber. Sie sind meist durch „oder“ verknüpft, sind beide zur selben Zeit realisierbar, oder schließen sich gegenseitig komplett aus. Diese Verknüpfung steht im Gegensatz zu dem, was gemeinhin als „exklusives Oder“ verstanden wird, indem sich die beiden gegenübergestellten Einheiten komplett ausschließen.

[46] **(N)** *Most National Council members are themselves disabled (N) or are parents of children with disabilities.*<sup>77</sup>

### 3.3.4 „Joint“ – Anknüpfung

Diese Verknüpfung zwischen mehreren Textsegmenten stellt das Fehlen einer rhetorischen Relation dar. Die Einheiten sind ohne bestimmten Zusammenhang aneinander geknüpft. Das dient dazu, Satzeinheiten zu verbinden, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, im Kontext allerdings eine wichtige Rolle einnehmen.

[47] **(N)** *My wife and I are both British, (N) and we enjoy visiting America.*<sup>78</sup>

### 3.3.5 „List“ – Aufzählung

Die Texteinheiten stellen eine Aneinanderreihung von bestimmten Situationen oder Aktionen dar, die zusammen als Liste bzw. *Aufzählung* erkennbar sind. Grammatikalisch kann eine solche Relation durch das Bindewort „und“ ausgedrückt werden. Wie bei *Aufzählungen* üblicherweise gebraucht, kann der Beistrich die Funktion des Satzkonnektors übernehmen.

[48] **(N)** *The U.S. delegation included Jerome Hall, executive director of INA, representing nautical archaeologists, and Gregg Stemm for commercial salvors; (N) five other delegates were from government agencies. (N) Commercial salvors turned out in force (N) and although the AIA did not participate in the talks, it did submit written comments on the draft convention.*<sup>79</sup>

[49] **(N)** *I am 17 years old. (N) It is summer, and football practice is about to begin.*<sup>80</sup>

---

<sup>77</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

<sup>78</sup> DRRC: *The British Viewpoint Text*. S. 39.

<sup>79</sup> DRRC: *The Salvors Text*. S. 23.

<sup>80</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

### 3.3.6 „Multinuclear Restatement“ – Neudarstellung

Wie schon zuvor erwähnt, sind in dieser Relation alle Texteinheiten als gleichstark zu betrachten. Es wird ein Textteil nicht nur neu formuliert, er besitzt zudem eine eigene Kernaussage, die die Information im Nukleus in ein neues Licht rückt.

[50] **(N)** *When we released the results of ZPG's 1985 Urban Stress Test, we had no idea we'd get such an overwhelming response. (N) Media and public reaction has been nothing short of incredible!*<sup>81</sup>

Ein Beispiel für diese Relation ist eine wissenschaftliche Arbeit, die am Ende ein zusammenfassendes Resümee liefert. Die Arbeit als Nukleus besteht aus einer Menge anderer Texteinheiten und wird im Satelliten – dem Resümee – zusammengefasst. Beide Segmente liefern dem Rezipienten verständliche Aussagen und können für sich alleine stehen.

### 3.3.7 „Sequence“ – Ablauf

Im *Ablauf* werden Textelemente in einer zeitlichen und inhaltlich linearen Reihenfolge aneinandergelagert. Der Leser kann dadurch der zeitlichen Linearität im Text folgen und kontextuelle Zusammenhänge schneller verarbeiten.

[51] **(N)** *one agent pointed to a massive chandelier and asked (N) „What would you call that in England?“*<sup>82</sup>

[52] **(N)** *Peel oranges, (N) and slice crosswise.*<sup>83</sup>

Wie das zweite Beispiel [52] zeigt, ist diese Relation häufig in Rezepten zu finden. Eine Aufzählung verschiedener Arbeitsschritte muss notgedrungen einem zeitlichen *Ablauf* folgen.

Die Schriftlichkeit zwingt einen Autor ohnehin zu einer linearen Erzählweise. Damit ist der *Ablauf* im weitesten Sinne als „Überrelation“ zu betrachten, die in einem Text kaum fehlen kann. Jede beliebige andere Relation ist ebenfalls der Linearität unterworfen und kann somit immer in einer zeitlichen Beziehung aufgelöst werden. Das Zusammenhängen von mehreren Relationen innerhalb eines Gesamt-Textes, kann – wie in späteren Kapiteln noch deutlich sichtbar – die hierarchische These von Mann und Thompson durchaus in Frage stellen.

<sup>81</sup> DRRC: *The ZPG Text*. S. 43.

<sup>82</sup> DRRC: *The British Viewpoint Text*. S. 39.

<sup>83</sup> Mann/Taboada (2009): *Relation Definitions*.

## 4 Die RST für die deutsche Sprache – Rhetorische Strukturen in ihrer Anwendung

Was für die englische Sprache gilt, kann nur bedingt auch gleichzeitig für die deutsche Sprache gelten. Um also herauszufinden, ob sich die bisher dargestellten Relationen ins Deutsche übertragen lassen, war die Arbeit mit einem Kontext nötig. Eine empirische Vorgehensweise ist für die Erstellung einer solchen Theorie Voraussetzung, da schon die Diskursmarker in ihrer Zahl, Bedeutung und Verwendung in beiden Sprachen unterschiedliche Charakteristika aufzeigen. Da sie für die Arbeit die Grundlage bieten, war im ersten Schritt eine Sammlung dieser Konnektoren für die deutsche Sprache notwendig, die im Anhang aufgelistet ist. Als Basis für diese Liste diente zunächst der Duden, das Internet, Wissen aus eigener Erfahrung und schlussendlich auch die Aufarbeitung der Korpusbeispiele.

Die Beispiele sind den insgesamt 202 Märchen der Gebrüder Grimm entnommen und einer Auswahl von zehn Reiseromanen, die literarisch in derselben Zeitspanne entstanden sind. Sie sind zufällig ausgewählt – mit Hilfe eines Konkordanz-Programms habe ich die aufgelisteten Diskurskonnektoren in den Texten ausfindig gemacht und willkürliche Satzbeispiele ausgewählt. Diese zufällige Auswahl soll eine repräsentative und nicht konstruierte Studie ermöglichen und auch zeigen, dass nicht jeder Satz bzw. jede Satzeinheit problemlos einem rhetorischen Muster zugeordnet werden kann.

In den folgenden Kapiteln möchte ich das Resultat meiner Untersuchung darstellen.

### 4.1 Diskurskonnektoren

Diskurskonnektoren sind im weitesten Sinne Bindewörter, wie sie in der deutschen Grammatik definiert sind. Ihre Funktion, Satzeinheiten miteinander zu verbinden, macht sie zu starken Signalwörtern für bestimmte Relationen. Dazu lässt sich die Liste der Bindewörter mit Vokabeln ergänzen, die im alltäglichen Sprachgebrauch nützliche Hilfsmittel sind, um Satzeinheiten in einen verständlichen Kontext zu stellen, obwohl sie in ihrer grammatikalischen und lexikalischen Definition nicht als Diskurskonnektoren verstanden werden. Erst bei genauerer Untersuchung im Hinblick auf rhetorische Relationen zeigt sich, dass sie Sätze verdeutlichen, verschärfen oder in ihrer Aussage

mindern können und mithilfe Beziehungen zu definieren. Vor allem Partikel sind hier anzuführen, wie „ja“, „je“, „eh“, u. a.

Es bleibt allerdings die Frage, ob eine Liste an Konnektoren Vollständigkeit erreichen kann, oder überhaupt den Anspruch auf Vollständigkeit stellen kann.

Im Zuge der Wortfindung ist das leicht zu beantworten. Eine komplette Liste kann es kaum geben. Zwar sind etwa Partikel und Konnektoren im Deutschen als geschlossene Wortklassen definiert, was als solches den Schluss nahe legt, auch die Klasse der Diskurskonnektoren sei genau einzugrenzen – Vollständigkeit wäre demnach ein erreichbares Ziel. Jedoch zeigt sich schnell, dass man in der Sprache – ob gesprochen oder geschrieben – immer wieder auf weitere Pronomen, Partikel, Reflexivpronomen und Vertreter ähnlicher Gruppen stößt, die in ihrer Funktion und Stellung im Satz relationale Wirkung ausüben und textuellen Zusammenhang ermöglichen bzw. unterstützen. Aufgrund dessen ist meines Erachtens Vollständigkeit in der Klasse der Diskurskonnektoren nur mit Hilfe einer Sprachanalyse über einen längeren Zeitraum möglich und kann selbst dann vermutlich nicht erreicht werden. Die Gruppe der Diskurskonnektoren ließe sich wohl als offene Wortklasse beschreiben, die nicht zuletzt auch dem Sprachwandel unterworfen ist.

Die nun für diese Arbeit relevante, im Anhang gezeigte Tabelle ist nach Vorkommen der Konnektoren im Kontext geordnet. So zeigt sich, dass es etliche Vokabeln gibt, die gar nicht oder nur einmal mit einem Beispiel vertreten sind. Das bedeutet aber nicht, dass dieser Konnektor eventuell gar keine konnektivische Bedeutung besitzt und demnach nicht so verstanden werden kann, sondern zeigt das Problem der Korpusgestaltung. Wie eingangs schon erwähnt, habe ich einerseits alte Texte und andererseits Romane von Autoren mit sehr ausgeprägtem Sinn für die stilistische Schönheit von Sprache verwendet. Bestimmte Genres grenzen bestimmte Stilmittel ein, genauso wie auf bestimmte Autoren eine bestimmte Wortwahl zurückzuführen ist. Das beweist auf der einen Seite, dass Konnektoren auch bestimmten Texten zugeordnet werden können und erklärt andererseits, warum manche Vokabeln nicht vorkommen. So sind Worte wie „abergleichfalls“, „abermals“, „alsofort“ typisch für die Grimm'schen Märchen. Im Gegenteil zu „dementgegen“, „faktisch“, „diesbezüglich“, „ergo“, „idealerweise“ – dies sind nur einige Beispiele für Begriffe, die man eher einem wissenschaftlichen Text

zuschreiben würde. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass sie im Ranking an letzter Stelle angeführt und im MRK nicht vertreten sind. Man kann trotzdem davon ausgehen, dass es sich hierbei um sehr typische Diskurskonnektoren handelt.

## 4.2 Relationen

Die Anwendung der 31 Relationen von Mann und Thompson auf die Beispiele des MRK war die Grundlage dafür, eine definierte Klasse an Beziehungstypen zu finden, die sich in das Deutsche reflektieren lassen. Ausgehend von diesem Versuch der Anwendung war das Resultat eine Liste an Relationen, die von der RST in manchen Punkten abweicht. Manche der dort vorgeschlagenen Beziehungen konnte ich im MRK nicht finden, manche mussten in ihrer Definition erweitert oder verengt werden und es entstanden neue Relationen für Satzeinheiten, die sich nicht in das Schema nach Mann und Thompson einteilen ließen. Das widerspiegelt den bereits aufgezeigten Unterschied zweier Sprachen und zeigt damit die Schwierigkeit, linguistische Theorien Sprachformen-übergreifend anzuwenden. Zudem konnte ich Unstimmigkeiten in der RST finden und aufzeigen. Denn was auch Mann und Thompson bemerken, ist der schwierige Umgang mit Interpretationsspielräumen. Jede Sprache unterliegt dem Kennzeichen der Ausbaufähigkeit, der Möglichkeit, sprachliche Aussagen in verschiedene Kontexte zu setzen, wodurch ein Spielraum entsteht, der eine eindeutige Zuordnung von rhetorischen Mustern manchmal beinahe unmöglich macht. Man denke an solch ambige Sätze wie:

[53] *Dem Junggesellen fehlt zum Glück die Frau.*

Die Vermutung liegt nahe, dass dieser Satz in Verbindung mit anderen Sätzen und im Kontext betrachtet an Eindeutigkeit gewinnt, aber seine Doppeldeutigkeit kann dennoch verschiedene Relationen hervorrufen:

[54] **(S)** *Dem Junggesellen fehlt zum Glück die Frau.* **(N)** *Darum lebt er alleine.*

Die unterschiedliche Betrachtungsweise liegt in der Frage, ob der Umstand absichtlich und beeinflusst herbeigerufen wurde, oder traurigerweise unbeeinflusst ist. Das lässt zwei Relationen zu: die *Unbeeinflusste Ursache* und die *Beeinflusste Ursache*. Davon ausgehend, dass wir den zweiten Satz als Nukleus und Hauptaussage definieren, kann hier als drittes auch noch die Relation des *Umstands* angewandt werden.



Das Finden von Relationen zu ambigen Satzeinheiten stellt das Aufstellen von Regeln zur Anwendung von Diskurskonnectoren vor eine Herausforderung. Die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten von Texten – die ein literarisch arbeitender Autor oft absichtlich gegensätzlich anlegt – machen dies ebenso schwer, erst recht, wenn die Interpretation des Lesers mit der Intention des Autors in Zwiespalt gerät. Somit stehen einem Textbeispiel je nach Auslegung oft mehrere Relationsmuster zur Verfügung.

Ziel einer solchen Arbeit muss es also sein, zu hinterfragen, ob eine Liste von insgesamt 31 Relationen der RST wirklich nötig ist, um den rhetorischen Diskurs eines Werkes darzustellen. Ist es doch stets ein Bestreben der Sprachwissenschaft, eindeutige Regeln zu finden, die sich in einem überschaubaren Rahmen bewegen.

Im Zuge all dieser Überlegungen möchte ich in den nächsten Kapiteln aufzeigen, welche Relationen der RST ich nun wirklich auf die Textbeispiele anwenden konnte und welche ich verändert bzw. neu definiert habe. Zusätzlich konnte ich einige Relationen nicht nützen, im Gegensatz dazu aber komplett neue kreieren.

Was ich hier vorwegnehmen möchte, ist der Umstand, dass ich bei der Analyse der Beispiele und der Relationszuordnung die Einteilung von Mann und Thompson in *presentational* und *subject matter Relations* nicht beachtet habe. Nicht immer ist die Aufteilung durchschaubar und anwendbar. Damit stellt sich die Frage, ob sie überhaupt sinnvoll ist. Bei Mann und Thompson lässt sich meist eine Gegenüberstellung von zwei Relationen finden, die aus den beiden Hauptgruppen entnommen werden. So etwa verhalten sich *Hintergrund* (*presentational*) und *Ausführung* (*subject matter*) ähnlich. Nicht immer ist dann eindeutig, welche Relation für ein bestimmtes Beispiel zu bevorzugen ist. Ein anderes Problem bei der Einteilung zeigt sich bei der Relation *Wertung*. Obwohl laut Erklärung die *Wertung* die mögliche Intention des Schreibers zeigt, also den Leser direkt beeinflusst, teilen Mann und Thompson diese Relation nicht zu den *presentational Relations*. Das zeigt sich bei folgendem Beispiel:

[55] **(N)** *Wie er aber an die Haustür kam, sprang der Mühlstein herunter und schlug ihn tot. (S)*  
*Der Herr Korbes muß ein recht böser Mann gewesen sein.*<sup>84</sup>

---

<sup>84</sup> Grimms Märchen: *Herr Korbes*.

Auf den ersten Blick scheint es, als handle es sich hier um eine *presentational Relation*, weil der Autor die schlechte Lebenshaltung des Herrn Korbes nur vermutet. Auf der anderen Seite ist aus demselben Grund die Relation *Wertung* naheliegend. Ist also die Aufteilung in *presentational* und *subject matter Relations* überhaupt relevant? Hat sie Einfluss auf die Kernfrage dieser Arbeit?

Da es in dieser Arbeit in erster Linie um das Zusammenwirken bestimmter Konnektoren mit Relationen geht, denke ich, dass dieses Problem eher zweitrangig ist. In zukünftigen Auseinandersetzungen mit diesem Thema, ist die Frage der Zweiteilung noch zu untersuchen.

#### 4.2.1 Übernommene Relationen der RST

Die hier angeführten Beziehungen sind jene, die, so wie von Mann und Thompson definiert, auf die Beispiele des MRK angewandt werden konnten. Sie repräsentieren den Grundstock an Relationen, die sowohl im Englischen als auch im Deutschen die gleiche Verwendung finden.

<i>Ablauf</i>	<i>Ausführung</i>	<i>Kontrast</i>	<i>Verknüpfung</i>
<i>Absicht</i>	<i>Bedingung</i>	<i>Neudarstellung</i>	<i>Vorbereitung</i>
<i>Alternative</i>	<i>Beweis</i>	<i>Neuformulierung</i>	
<i>Antithese</i>	<i>Einräumung</i>	<i>Oder-Verknüpfung</i>	
<i>Aufzählung</i>	<i>Hintergrund</i>	<i>Umstand</i>	

#### 4.2.2 Fragliche Relationen der RST

Da nun die englische Sprache teilweise anderen und einfacheren Regeln in ihrer Konstruktion unterliegt, war es für bestimmte Beispiele nötig, deren definierte Grenzen zu erweitern, oder einzuengen. Bei den folgenden Beziehungen war dies der Fall.

##### 4.2.2.1 Un-/Beeinflusste Ursache, Un-/Beeinflusstes Ergebnis

Diese vier Relationen stehen eng in Verbindung zueinander. Ihre Unterschiede sind nur minimal und schwer zu trennen. Der Interpretationsspielraum eines Textes oder auch eines einzelnen Satzes ist teilweise so groß, dass gerade bei der Zuordnung dieser vier Beziehungen Schwierigkeiten entstehen. Ich habe versucht, mich soweit wie möglich an die Vorgaben der RST zu halten, jedoch hat sich im Rahmen der Untersuchung

für mich die Frage gestellt, ob es nötig ist, diese vier *Ursache-Wirkung*-Relationen voneinander zu trennen. Eine übergeordnete Relation *Ursache/Wirkung* würde die Zuteilung von Texteinheiten vereinfachen und wäre auch automatisiert vorstellbar. Die Unterscheidung unbeeinflusst/beeinflusst und ebenso die Frage, ob der Nukleus im Ergebnis oder in der Ursache zu finden ist, kann durch verschiedene Leser und deren Welt- und Interpretationsverständnis zu einer Streitfrage werden. Auf der anderen Seite liegt die Vermutung nahe, dass eine differenziertere Unterscheidung – also die Anwendung aller vier Relationen – eine genauere Diskursanalyse ermöglicht. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, diese Beziehungstypen getrennt zu betrachten und auf Basis meiner Erkenntnisse eine durchgehend gleiche Anwendung zu gewährleisten.

Ich habe diese Relationen nicht in ihrer Definition modifiziert. Auf Grund der fehlenden Literaturbeispiele von Mann und Thompson – die sich hauptsächlich auf Zeitungsartikel und Wissenschaftsblätter beziehen – kann es allerdings sein, dass mein Verständnis von der Auslegung in der RST abweicht.

Die folgenden Beispiele sollen die Problematik verdeutlichen:

*Unbeeinflusstes Ergebnis:*

[56] **(N)** Ein Schneider hatte einen Sohn, der war klein geraten und nicht größer als ein Daumen, **(S)** darum hieß er auch der Daumerling. (Daumerlings Wanderschaft)<sup>85</sup>

*Beeinflusstes Ergebnis:*

[57] **(N)** Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz **(S)** und ward darum Schneewittchen (Schneeweißchen) genannt. (Schneewittchen)<sup>86</sup>

Warum diese beiden Sätze sich unterscheiden, hängt mit der Passivität des ersten Beispiels zusammen. Der Daumerling hieß so – eine passive Tätigkeit und damit unbeeinflusst. Schneewittchen allerdings wurde so benannt – eine aktive Tätigkeit und damit beeinflusst. Im ersten Beispiel ist der Zeitpunkt der Handlung (das Benennen des Kindes) vorbei und sie dient als Erklärung für einen passiven Umstand. Im zweiten Satz ist der Zeitpunkt der Namensgebung aktiv und aktuell.

---

<sup>85</sup> Bsp. MRK # 476.

<sup>86</sup> Bsp. MRK # 479.

Ob diese detailreiche Unterscheidung nun für eine weitere Textanalyse relevant ist, bleibt zu hinterfragen.

#### 4.2.2.2 Möglichkeit

Mit der *Möglichkeit* haben Mann und Thompson eine Relation definiert, in der der Satellit für das Werkzeug oder die Art und Weise steht, mit dem oder der der Nukleus ausgeführt werden kann. Diese Beziehung wird im MRK nicht oft angewandt – nur zwei Beispiele lassen sich finden.

[58] **(N)** *Er mußte aber auch für die Katze arbeiten und alle Tage Holz kleinmachen. (S) Dazu kriegte er eine Axt aus Silber, auch die Keile und die Säge waren aus Silber, und der Schläger war aus Kupfer. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)*<sup>87</sup>

Im Vergleich dazu beschreibt die *Ausführung* im Satelliten eine nähere Erklärung zur Handlung im Nukleus. Es wäre also durchaus denkbar, die *Möglichkeit* als Untergruppe der *Ausführung* anzusehen. Damit wäre auch hier die Zuordnung vereinfacht.

#### 4.2.2.3 Unabhängigkeit

Im Zuge der Analyse des MRK zeigte sich, dass die *Unabhängigkeit* eine Relation ist, die sich leicht definieren und auch dementsprechend eindeutig anwenden lässt. Jedoch nicht nur im Sinne von Mann und Thompson, die eine *Unabhängigkeit* in der Nicht-Kompatibilität zweier Sätze sehen. Der Satellit kodiert eine beiläufige Randbemerkung, die für den Text nicht von großer Bedeutung ist. Das ist durch eindeutige Schlüsselworte (wie später gezeigt wird) gekennzeichnet und macht die Satzeinheit, die den Satelliten darstellt, in Hinblick auf die Aussagekraft des ganzen Textes wirkungslos und damit irrelevant. Es handelt sich, wie im folgenden Beispiel deutlich erkennbar, um einen inhaltlichen Zusatz – ein Stilmittel, das literarische Texte auskleidet.

[59] **(N)** *Der Förster, ein Mann von nah an siebzig, fuhr aus seinem Nachmittagsschlaf auf, strich sich die momentane Runzel von der Stirn und stand grüßend vor uns. (S) Wer in solchen Momenten Haltung bewahrt, ist allemal eine liebenswürdige Natur. (Fontane\_Brandenburg)*<sup>88</sup>

#### 4.2.2.4 Zusammenfassung

Die *Zusammenfassung* in ihrer Definition als kurze Wiederholung von bereits Gesagtem im Nukleus ist in Märchen und Romanen schwer zu finden. Sie ist eher ein Kennzei-

---

<sup>87</sup> Bsp. MRK # 524.

<sup>88</sup> Bsp. MRK # 36.

chen wissenschaftlicher Texte. Was aber für Märchen sehr wohl charakteristisch ist, ist eine „Moral von der Geschichte“. Dies lässt sich aber eher mit dem Begriff Resümee oder Fazit beschreiben. Aus diesem Grund habe ich eine neue Relation *Fazit* angelegt – was wiederum den Schluss nahe legt, die *Zusammenfassung* als Untergruppe des *Fazits* anzusehen. Dies könnte zugegebenermaßen auch umgekehrt anzusetzen sein, auf Grund des literarischen Korpus aber habe ich mich für die Relation *Fazit* entschieden. Was diese Theorie zudem stützt, ist der Umstand, dass in wissenschaftlichen Texten eine Zusammenfassung oft auch Kennzeichen eines Resümees oder eines Fazits enthält.

Ein Beispiel für eine *Zusammenfassung*, wie Mann und Thompson sie definieren, war im MRK trotzdem zu finden:

[60] [...] **(N)** packte ihr die Alte gar viel köstliches Gerät und Geschmeide ein, Gold und Silber, Becher und Kleinode, **(S)** kurz alles, was nur zu einem königlichen Brautschatz gehörte, denn sie hatte ihr Kind von Herzen lieb. (*Die Gänsemagd*)<sup>89</sup>

### 4.2.3 Neuformulierte Relationen

Einige Beispiele aus dem MRK konnten nicht in das Schema von Mann und Thompson eingeordnet werden. Neben den schon vorhandenen Relationen war es daher nötig, für bestimmte Satzkombinationen neue Beziehungstypen zu formulieren. Diese mögen sich teilweise mit den Vorschlägen von Mann und Thompson decken, sollen hier jedoch als neue Gruppe vorgeführt werden, da ich ihre Auslegung nach eigenen Regeln gestaltet habe.

#### 4.2.3.1 Szenenwechsel

Die Theorie der RST bedient sich der Idee, ein Text sei in seinem ganzen Konstrukt als hierarchischer Sinn-Baum zu betrachten. Jedoch war es bei näherem Betrachten längerer Texte nicht möglich, alle Einheiten einander unterzuordnen und in einem Ausgangsknoten (der Überschrift) zusammenzubinden. Auf dieses Phänomen möchte ich in einem der letzten Kapitel noch einmal eingehen. Vorwegnehmend ist es meines Erachtens wichtig, zu verstehen, dass ein Text aus mehreren gleich starken Teilen be-

---

<sup>89</sup> Bsp. MRK # 1097.

stehen kann. In einem literarischen Kontext existieren daher meist mehrere Handlungsstränge gleichwertig nebeneinander und nicht, wie angenommen, nur hierarchisch untereinander. Diese sind zwar inhaltlich miteinander linear verknüpft, unterliegen aber dennoch einer Gleichzeitigkeit. Um dies abzubilden, habe ich die Relation *Szenenwechsel* eingeführt. Der *Szenenwechsel* ist multinuklear und verbindet zwei gleichstarke Aussagen miteinander, die eventuell auch zeitlich miteinander in Verbindung stehen. Der Unterschied zu anderen Relationen wie etwa der *Sequenz* entsteht durch den Umstand, dass die zweite Texteinheit in einen neuen Inhaltsstrang überleitet. Hierbei handelt es sich um eine offensichtliche Wendung in der Erzählung, ausgelöst durch inhaltliche Signale wie Zeit-, Ort-, Personen- oder Handlungswechsel oder durch syntaktisch grammatische Zeichen wie ein Absatz oder eine Änderung im Erzählstil.

[61] **(N)** Nun war er wieder guter Dinge, kaufte ein, ward ein größerer Kaufmann als vorher und ließ Gott einen guten Mann sein. **(N)** Unterdessen ward der Junge groß und dabei klug und geschick. (Der König vom goldenen Berg)<sup>90</sup>

#### 4.2.3.2 Wiederholung

Einige Textpassagen – vor allem in den Märchen – sind *Wiederholungen* von schon bereits Geschehenem.

[62] **(N)** Und abermals bat er flehentlich, er möchte ihn totschießen und Kopf und Pfoten abhauen. (Der goldene Vogel)<sup>91</sup>

Das Fehlen einer direkten Verbindung zu einer zweiten Satzeinheit und damit auch des Satelliten, macht die *Wiederholung* nuklear. Das stärkt sich durch die Annahme, dass der Nukleus hier erneut einen bestimmten Themenstrang aufruft. Die Relation ist als Verbindung zu sehen, zwischen dem Satz, der die Wiederholung auslöst und dem abgeschlossenen Handlungsstrang davor. Dies ist zugegebenermaßen sehr schwierig zu eruieren und bedarf einiger Interpretation. Gerade der Umstand, dass hier nicht zwei Satzeinheiten direkt nebeneinander zu betrachten sind, differenziert die *Wiederholung* von den meisten anderen Relationen und stellt sie gleichzeitig in Frage. Wie sinnvoll ist eine Relation, deren Teile nicht eindeutig zu identifizieren sind? Kann man dafür Regeln generieren, die es explizit machen, wie diese Relation angewandt werden

<sup>90</sup> Bsp. MRK # 1694.

<sup>91</sup> Bsp. MRK # 21.

soll? Reicht es nicht aus, hier nur die Verknüpfung oder den Szenenwechsel zum vorhergegangenen Satz zu betrachten?

Da ich diese Fragen im Zuge meiner Analyse nicht vollständig beantworten konnte, möchte ich diese Beziehung hier anführen und auch verwenden und gleichzeitig auf die eben beschriebenen Problemstellungen hinweisen.

#### 4.2.3.3 Fazit & Fazit MN

Ein *Fazit* oder *Resümee* ist eine abschließende Aussage zu dem zuvor Gesagten bzw. Geschriebenen. Da ein *Fazit* innerhalb verschiedener Kontextgrößen zu finden ist, kann es sich sowohl um eine hierarchisch konnotierte Relation handelnd, als auch um eine multinukleare. Sichtbar ist dies an den folgenden zwei Beispielen:

[63] **(N)(N1)** *Nach gewissenhafter Überlegung habe ich bei dieser zweiten Ausgabe im Wesentlichen nichts verändern können. (S) Faktisch waren die Dinge so, wie ich sie erzähle; (S1) und in dem Übrigen ist meine Überzeugung nicht von gestern und ehegestern. (Seume\_Syrakus)*<sup>92</sup>

[64] **(N)** *Darum haben alle Geißen Teufelsaugen und abgebissene Schwänze, und er nimmt gern ihre Gestalt an. (Des Herrn und des Teufels Getier)*<sup>93</sup>

Beispiel [63] zeigt ein *hierarchisches Fazit* zwischen dem ersten Satz (N) und dem ersten Satzteil des zweiten Satzes (S). Die ersten beiden Sätze zusammen (N1) stehen zum Satelliten (S1) in einer *Unabhängigkeits-Relation*. Das soll zeigen, dass Relationen ineinander verschachtelt sein können und sich nicht an feste Satzgrenzen halten.

Beispiel [64] ist ein *multinukleares Fazit*. Der Nukleus steht am Ende der Geschichte und zeigt das, was wir gemeinhin als die „Moral von der Geschichte“ kennen. Wozu aber eine neue Relation kreieren, wenn hier die *Zusammenfassung*, wie sie Mann und Thompson beschreiben, genauso angewandt werden kann?

Der Unterschied ist meines Erachtens ein geringer, jedoch von großer Bedeutung für die Rezension und literarische Analyse eines Textes. Sowohl *Zusammenfassung* als auch *Fazit* sind von gleichem Aufbau und setzen sich aus ähnlichen Regeln zusammen. Dazu beinhaltet ein *Fazit* eine abschließende Begründung, eine Quintessenz des bereits Beschriebenen oder auch eine Wertung, im Gegensatz zu einer einfachen *Zusammenfassung*.

<sup>92</sup> Bsp. MRK # 786.

<sup>93</sup> Bsp. MRK # 478.

#### 4.2.3.4 Zustimmung

Neben der *Unabhängigkeit* gibt es ein weiteres sprachliches Phänomen, das in seiner Verwendung der *Unabhängigkeit* sehr ähnlich ist – die *Zustimmung*. Sie besitzt neben den Kriterien der *Unabhängigkeit* auch noch das Merkmal einer positiv konnotierten Zusage. So eine Relation zeigt sich, wenn der Autor seine eigene bejahende Meinung zum Geschriebenen kundtut und der Leser dieses Gefühl der Wertung in sich aufnimmt.

[65] **(N)** Wenn sie hört, was du für mich getan hast, so wird sie sich nicht weigern. **(S)** Du siehst freilich ein wenig seltsam aus, aber sie wird dich schon wieder in Ordnung bringen. (Der Bärenhüter)<sup>94</sup>

Für die inhaltliche Gesamtaussage ist diese *Zustimmung* kaum relevant, was die Nähe dieser Relation zur *Unabhängigkeit* beweist. Sie kommt im MRK nicht oft vor. Es ist meines Erachtens aber dennoch sinnvoll, diese beiden Beziehungstypen getrennt zu betrachten, wenn man die Stimmung der Geschichte mit in die Diskursanalyse aufnehmen möchte. Dies muss aber in einem größeren Korpus erneut untersucht werden.

#### 4.2.3.5 Vergleich

Vergleichskonstruktionen in Bezug auf rhetorische Verbindungen finden sich in zusammengesetzten Sätzen, die Gefühle oder Wahrnehmungen ausdrücken können. Dabei werden Nebensätze meist mit „als“ eingeleitet und repräsentieren etwa den Ausdruck einer „undeutlichen Wahrnehmung“ oder „ungenauen Einschätzung“.<sup>95</sup> Kennzeichen für den Hauptsatz sind Verben, die einen *Vergleich* möglich machen wie „es scheint, als ob“, „es sieht aus, als“ u. a. Die folgenden zwei Beispiele zeigen solch eine Relation:

[66] **(N)** Es war, **(S)** als ob ihr ein scharfes Messer in das Herz schnitte. (Die wahre Braut)<sup>96</sup>

[67] Die Sonne ging auf. **(N)** Die Nebel flohen, **(S)** wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei. (Heine\_Reisebilder)<sup>97</sup>

Der Unterschied der beiden liegt in dem kleinen Wörtchen „es“. Das Pronomen steht stellvertretend für das Geschehene, das in den Sätzen davor beschrieben wurde. Das

<sup>94</sup> Bsp. MRK # 809.

<sup>95</sup> Duden (2005) S. 1056.

<sup>96</sup> Bsp. MRK # 94.

<sup>97</sup> Bsp. MRK # 1841.



bedeutet, der Nukleus repräsentiert die Handlung im vorangegangenen Satz und stellt den Kontext zum Satelliten her.

In Beispiel [67] hingegen bezieht sich der *Vergleich* auf zwei Teilsätze. Die relevante Aussage für den Kontext steht wie gehabt im Nukleus. Der Satellit dient als Stilmittel, um dem Text Stimmung zu verleihen. Für eine rhetorische Satztheorie ist der *Vergleich* daher entbehrlich. Da der Leser aber interpretativ beeinflusst wird, lässt sich damit durchaus begründen, einen *Vergleich* als gültige Relation zuzulassen. Der Satellit dient als Gewichtung für den Nukleus, die im Diskursbaum abgebildet werden sollte.

#### 4.2.3.6 Gewichtung

Mit dem *Vergleich* haben wir auch schon das Thema der *Gewichtung* angesprochen. In diesem Fall handelt es sich in erster Linie um direkte und indirekte Reden. Mann und Thompson ignorieren diese Relation, bei Daniel Marcu heißt sie *Attribution*<sup>98</sup>.

[68] (S) *Jensen's critics point out, (N) that the manner and the degree to which heredity causes differences in IQ among individuals may have nothing to do with what causes differences in IQ between groups of people.*<sup>99</sup>

Ich habe diese Relation *Gewichtung* genannt, da durch die Art und Weise, wie direkte oder indirekte Reden eingeleitet werden, ein Zusammenhang mit dem Inhalt der Rede hergestellt werden kann. Die Verben des Ausdrucks („reden“, „denken“, „glauben“, „hoffen“, etc.) verleihen dem Gesagten Stärke und Glaubhaftigkeit, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne.

In literarischen Texten kommt diese Beziehung sehr oft vor:

[69] (S) *Sie versicherte nämlich, (N) daß es gut Wetter gäbe. (Goethe\_Italien)*<sup>100</sup>

[70] (S) *Ich machte ihn darauf aufmerksam, (N) daß er die Sümpfe und Knüppelwege des Teutoburger Waldes sehr onomatopöisch durch wäßrige und holprige Verse andeuten könne, (N) und daß es eine patriotische Feinheit wäre, wenn er den Varus und die übrigen Römer lauter Unsinn sprechen ließe.*<sup>101</sup>

#### 4.2.3.7 Frage

Frage-Sätze stellen uns in Hinblick auf die RST vor ein Problem: Soll man Fragen als Satzeinheiten verstehen, die immer eine Antwort als Gegenstück erfordern? Was pas-

<sup>98</sup> zitiert nach Bärenfänger (2008), S. 9.

<sup>99</sup> Bärenfänger (2008), S. 9.

<sup>100</sup> Bsp. MRK # 524.

<sup>101</sup> Bsp. MRK # 499.

siert dann mit rhetorischen Fragen? Was passiert mit Fragen am Ende eines Textes – mit offenen Fragen? Im weitesten Sinne übernehmen Fragen in literarischen Texten oft die Funktion eines Szenen- oder Themenwechsels, einer Überleitung. Sind sie dann aber auch als *Szenenwechsel* zu betrachten? Ich habe versucht, in meinen Beispielen eine einheitliche Definition zu finden, aber um diesem Phänomen auf den Grund zu gehen, ist ein größeres Korpus und eigene Untersuchungen notwendig. Der Vollständigkeit halber ist die *Frage* als Relation hier angeführt und ich habe versucht, sie im MRK anzuwenden:

[71] **(N)** *Wo ist aber die Ziege hingekommen, die schuld war, daß der Schneider seine drei Söhne fortjagte? (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)*<sup>102</sup>

#### 4.2.3.8 Einschub

Ein *Einschub* ist eine Relation, die allen anderen Relationen untergeordnet und auch in den meisten Fällen eindeutig als *Einschub* zu erkennen ist. Mit anderen Worten kann ein *Einschub* stets auch durch eine andere Relation definiert werden, ist jedoch für sich gesehen nur eine Ergänzung, die den Hauptsatz in seiner Bedeutung lediglich unterstützt, ihm aber keine relevante Aussage hinzufügt. Da ich davon ausgehe, dass diese in den meisten Fällen für eine inhaltliche Zusammenfassung unwichtig und damit entbehrlich ist, ist sie also nicht als Relation im bisher erwähnten Sinn zu verstehen, sondern als Teil eines Satzes, der ohnehin weggelassen werden kann. Auch grammatikalisch ist ein *Einschub* einfach zu erkennen. Man spricht von einem „eingeschobenen Satzglied“, meist zwischen zwei Beistrichen, oder auch Klammern und Bindestrichen.

[72] **(N)** *Aber die Situation, (S) anstatt sich an Ort und Stelle wenigstens zu bessern, (N) wurde von Tag zu Tag nur schwieriger. (Fontane\_Brandenburg)*<sup>103</sup>

[73] **(N)** *Der Kater aber, (S) während er seine Stiefel auszog, (N) erzählte ihm alles; (Der gestiefelte Kater)*<sup>104</sup>

In beiden Beispielen wurde der Nukleus durch den *Einschub* unterbrochen. Im ersten Fall steht der Satellit in einer *eingeschobenen Antithese*, im zweiten für einen *eingeschobenen Umstand*.

Diesen *Einschub* als Relation zu betrachten, macht durchaus Sinn im Hinblick auf eine automatisierte Textzusammenfassung. Man kann davon ausgehen, dass jeder erkannte

<sup>102</sup> Bsp. MRK # 5.

<sup>103</sup> Bsp. MRK # 191.

<sup>104</sup> Ang. # 1737.

*Einschub* aus einem Text ohne weitere Regeln, die es zu beachten gilt, und ohne das Textverständnis zu beeinträchtigen, gestrichen werden kann.

#### 4.2.4 Nicht vertretene Relationen im MRK

Zwei Relationen, die Mann und Thompson verwenden, konnten keine Anwendung in den Beispielen aus dem MRK finden – *Rechtfertigung* und *Motivation*. Beide stehen in Zusammenhang mit Sätzen, in denen der Autor direkt mit dem Leser spricht bzw. eine Verbindung zu ihm aufnimmt. Da die Beispiele im Anhang stichprobenartig sind und keinem bestimmten Auswahlkriterium folgen, sind die Untersuchungen nicht vollständig. Es ist durchaus denkbar, dass sowohl in den Märchen als auch in den Reiseromanen solche Relationen zu finden sind, denn ich gehe davon aus, dass beide sehr wohl ihre Berechtigung haben und glaubhaft nachvollziehbar sind.

#### 4.2.5 Nicht übernommene Relationen

Im Rahmen der Untersuchung des MRK habe ich bei einigen von Mann und Thompson vorgeschlagenen Relationen keine Beispiele finden können. Dazu gehören *Wertung*, *Interpretation*, *Meinung*, *Problemlösung*, *Ausnahme* und *Anknüpfung*.

Diese Relationen sind nicht nur nicht vertreten, sie sind meines Erachtens auch nicht eindeutig anwendbar. Da Sinn und Zweck einer solchen Untersuchung darin bestehen soll, eine möglichst eindeutige und nicht redundante Liste an Beziehungen zu finden, habe ich die hier erwähnten Relationen weggelassen, um die Komplexität einer Relations-Typologie auf ein Minimum zu reduzieren.

### 4.3 Relationen und ihre Diskurskonnectoren im MRK

Die nun im folgenden Kapitel aufgezeigten Beispiele und Erklärungen spiegeln das Ergebnis der Untersuchung zum MRK wider. In der folgenden Tabelle sind alle gefundenen Relationen mit ihrer Häufigkeit aufgelistet.

Anzahl	Relation	Anzahl	Relation
711	<i>kein Satzkonnektor</i>	18	<i>Fazit MN</i>
170	<i>Einräumung</i>	18	<i>Oder-Verknüpfung</i>
148	<i>Einschub</i>	17	<i>Kontrast</i>
111	<i>Umstand</i>	17	<i>Hintergrund</i>
108	<i>Unabhängigkeit</i>	17	<i>Beeinflusstes Ergebnis</i>
104	<i>Aufzählung</i>	12	<i>Unbeeinflusstes Ergebnis</i>
103	<i>Fazit</i>	10	<i>Wiederholung</i>
96	<i>Ablauf</i>	9	<i>Frage</i>
76	<i>Ausführung</i>	8	<i>Neudarstellung</i>
70	<i>Bedingung</i>	8	<i>Neuformulierung</i>
28	<i>Beeinflusste Ursache</i>	7	<i>Beweis</i>
27	<i>Verknüpfung</i>	7	<i>Gewichtung</i>
23	<i>Antithese</i>	6	<i>Vorbereitung</i>
23	<i>Vergleich</i>	5	<i>Zustimmung</i>
23	<i>Unbeeinflusste Ursache</i>	4	<i>Alternative</i>
19	<i>Absicht</i>	2	<i>Möglichkeit</i>
19	<i>Szenenwechsel</i>	2	<i>Zusammenfassung</i>

Tab. 1: Relationen mit Frequenzangabe

Insgesamt handelt es sich um ca. 2000 zufällig ausgewählte Beispiele – was auch die hohe Anzahl an der Gruppe „kein Satzkonnektor“ erklärt. Nicht jedes Wort, das als Diskursmarker definiert ist, hat stets dieselbe Funktion. Oft werden Sätze mit Konnectoren verbunden, ohne dadurch eine bestimmte Relation bezogen auf das Thema dieser Arbeit hervorzurufen:

[74] *Bald darauf kamen die Ungeheuer, nahmen mich von dem Galgen herab, und schleiften mich über Dornen und Distel zu dem Haus, wo sie mich auf den Boden hinstreckten. (Der Räuber und seine Söhne)<sup>105</sup>*

Klarerweise ist hier eine Beziehung zwischen den Teilsätzen vorhanden. Das Wort „wo“ bildet eine nähere Erläuterung zum Haus des Geschehens. Dieser Relativsatz stellt einen Bezug zum übergeordneten Hauptsatz dar, meist zu einem bestimmten Satzglied und dient als appositive Beschreibung der Bezugsgröße. Dadurch ist hier keine rhetorische Relation im Sinn der RST gegeben. So verhält es sich auch mit Relativ(neben)sätzen, die mit Relativpronomen, relativen Pro-Adverbien und Präpositionaladverbien eingeleitet werden. Der Grad zwischen einer Relation im Sinne der RST und der Gruppe „kein Satzkonnektor“ ist schmal, wie folgendes *Fazit* zeigt:

[75] *Das Boot war zu breit, auch begann nach Sonnenuntergang ein Lüftchen Wellen aufzuregen, wodurch unsere Arbeit noch mehr erschwert wurde. (Kopisch\_Capri)<sup>106</sup>*

Im Folgenden werde ich die Relationen in Gruppen einteilen und einige ihrer typischen Satzkonnektoren anführen. Die Einteilung ist in Anlehnung an den Duden, Kapitel „Bedeutungsrelationen von Konnektoren“<sup>107</sup>, vorgenommen.

Die Auflistung der Satzkonnektoren kann hier nur eine begrenzte Auswahl darstellen – im Anhang findet sich eine komplette alphabetische Liste mit all den Relationen, in denen die einzelnen Diskursmarker zu finden sind. Es wird aber schnell klar werden, wie schwierig es ist, bestimmte Worte oder auch Wortgruppen einer bestimmten Relation zuzuordnen. Manche Diskursmarker finden oft auch gruppenübergreifend ihre Verwendung.

Aus Sicht der Computerlinguistik stellt das ein großes Problem dar. Wie sollen Regeln für die Automatisierung einer Textzusammenfassung aufgestellt werden, wenn ein einheitliches Konzept für die Zuteilung der Diskursmarker nicht zu finden ist? Die Antwort ist: indem man sich die Umgebung der Worte ansieht und versucht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrem Vorkommen zu finden. Ein erster wichtiger Schritt ist die Zusammenfassung von Konnektoren in Gruppen und deren Zuweisung

---

<sup>105</sup> Bsp. MRK # 1878.

<sup>106</sup> Bsp. MRK # 1903.

<sup>107</sup> Duden S. 1058 – 1114.

zu Relationsklassen, was ich in diesem Kapitel auf Basis meiner Beispielsätze aufzeigen werde.

### 4.3.1 Kopulative (verbindende) Relationen

#### 4.3.1.1 Additiv verbindende Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Aufzählung</i> [mn] <sup>108</sup>	anschließend, darüber hinaus, dazu, ebenfalls, einerseits – and(r)er(er)seits, erstens (zweitens, drittens, etc.), gleichermaßen, gleichfalls, im Weiteren, und, zudem
<i>Verknüpfung</i> [mn]	dann, dazu, desgleichen, ebenso, entweder – oder, gleichwie, halb – halb, mithin, nebenbei, nicht nur – sondern (auch), schließlich, überdies, und
<i>Unabhängigkeit</i>	allein, als ob, außerdem, dessen ungeachtet, geschweige (denn), gleichwie, im Übrigen, jedenfalls, obendrein, ohnedies, ohnehin, selbst, überdies, überhaupt, übrigen, ungeachtet (dessen), wobei

Tab. 2: Additive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

#### *Aufzählung*

- [76] **(N)** Es war einer vorbeigekommen, der hatte alles fortgetragen. **(N)** Dazu war der Wagen in eine Pfütze geraten und stand fest. (Die zwölf faulen Knechte)<sup>109</sup>
- [77] **(N)** Die Lehre aus dieser Geschichte aber ist erstens, daß sich keiner, und wenn er sich auch noch so vornehm dünkt, einfallen lassen soll, sich über einen kleinen Mann lustig zu machen, und wäre es auch nur ein Igel. **(N)** Und zweitens, daß es gut ist, wenn einer heiratet, daß er sich eine Frau von seinem Stand nimmt, die geradeso aussieht wie er. (Der Hase und der Igel)<sup>110</sup>
- [78] **(N)** Jeder Schlag des Herzens schlägt uns eine Wunde, **(N)** und das Leben wäre ein ewiges Verbluten, wenn nicht die Dichtkunst wäre. (Heine\_Reisebilder)<sup>111</sup>

#### *Verknüpfung*

- [79] **(N)** Noch halb stand die Sonne über dem Berg, **(N)** und halb war sie unter. (Jorinde und Joringel)<sup>112</sup>
- [80] **(N)** Es will das umgebende Ganze nicht nur in sich spiegeln, **(S)** sondern, soweit es kann, selbst dies umgebende Ganze sein. (Goethe\_Italien)<sup>113</sup>
- [81] **(N)** Der Kalkstein zeigte sich rot, **(N)** die verwitterte Erde an solchen Stellen desgleichen. (Goethe\_Italien)<sup>114</sup>

<sup>108</sup> „mn“ kennzeichnet multinukleare Relationen

<sup>109</sup> Bsp. MRK # 527.

<sup>110</sup> Bsp. MRK # 753.

<sup>111</sup> Bsp. MRK # 1661.

<sup>112</sup> Bsp. MRK # 896.

<sup>113</sup> Bsp. MRK # 1499.

<sup>114</sup> Bsp. MRK # 596.

*Unabhängigkeit*

- [82] **(N)** *Auch er war durch übereilte Hitze seiner Befehlshaber ins Mißgeschick gekommen; (S) im übrigen unverwundet wie ich. (Fontane\_Brandenburg)<sup>115</sup>*
- [83] **(N)** *Vielleicht ist's bloßer Zeitvertreib; macht's Spaß, so kann man dergleichen unnütze Dinge tun, (S) zumal hier im Himmel, wo man, wie ich schon bemerkt habe, doch nur faulenz. (Meister Pfriem)<sup>116</sup>*
- [84] **(S)** *Als ob die Freiheit nicht ebensogut eine Religion wäre, als jede andere! (Heine\_Reisebilder)<sup>117</sup>*

Ein Text bestehend aus einer Aneinanderreihung von Sätzen und einem bestimmten Sinnzusammenhang, ist sowohl syntaktisch als auch semantisch linear verbunden. *Aufzählung* und *Verknüpfung* stellen genau diese Linearität dar, indem sie Satzeinheiten in eine additive Beziehung zueinander stellen. Diese Einheiten beinhalten Elemente, die thematisch eng zusammen liegen. Durch den multinuklearen Charakter dieser additiven Beziehungen sind alle Satzeinheiten essentielle Elemente des Textes.

Für die Diskursstruktur besteht dadurch die Annahme, dass jeder in sich geschlossene Absatz eines Gesamttextes mit dem nächsten durch eine *Aufzählung* oder *Verknüpfung* verbunden ist. Das stellt die Baumstruktur von Mann und Thompson in Frage, was ich in einem späteren Kapitel näher beschreiben möchte. Ausgehend von der Linearität eines Textes bekommt diese Annahme ihre Berechtigung. Weiters führt das zu der Überlegung, dass jeder Absatz in sich aus hierarchischen Beziehungen bestehen kann und somit sind *Aufzählung* und *Verknüpfung* Relationen in einer meist übergeordneten Stellung.

Was nun erschwerend für die Textanalyse hinzukommt, ist der Umstand, dass die beiden Relationen gemeinsame Eigenschaften besitzen und schwer voneinander abzugrenzen sind – sowohl in ihrer Definition als auch in ihrer inhaltlichen Wirkung auf den Text. Es ist fraglich, ob man beide getrennt betrachten muss. Der sich aufdrängende Unterschied besteht in der Eigenschaft von Listen, deren Elemente sich durch Hyperonyme zusammenfassen lassen. Die Einheiten einer *Aufzählung* können auf Nomen untersucht werden und zu Kurztexen mit den jeweiligen Überbegriffen reduziert

---

<sup>115</sup> Bsp. MRK # 980.

<sup>116</sup> Bsp. MRK # 1996.

<sup>117</sup> Bsp. MRK # 98.

werden. *Verknüpfte* Satzelemente lassen eine solche Vorgehensweise nicht zu. Eine Trennung dieser Relationen macht für eine textlinguistische Weiterverarbeitung durchaus Sinn.

Die Menge an Diskurskonnektoren erschwert es, Regeln für deren Anwendung zu finden. Speziell wenn man in weiteren Relations-Subklassen sucht, wird man die meisten Konnektoren wiederfinden. Das Wort „und“, das wir intuitiv sofort einer *Verknüpfung* zuordnen, wird in den meisten Fällen auch eine solche darstellen. In Verknüpfung mit anderen konnektivisch verwendeten Lexemen kann es dennoch eine andere Relation markieren.

Bei genauerem Betrachten der Beispiele zeigt sich, dass Diskurskonnektoren dieser ersten beiden Beziehungen stets am Satz- bzw. am Nebensatzanfang stehen. Sie leiten die neue Texteinheit ein und zeigen so die Verbindung zum vorhergehenden Satzelement an. Satzbeispiel [81] zeigt eine Besonderheit. Oberflächlich betrachtet steht hier der Diskursmarker „desgleichen“ an letzter Stelle. Er zeigt an, dass etwas genauso passiert wie schon im zuvor genannten Nukleus.

Betrachtet man die grammatikalische Tiefenstruktur des Textes zeigt sich, dass „desgleichen“ eigentlich nur als Signalwort und nicht als Konnektor dient. Die Relation zwischen beiden Nuklei entsteht streng genommen durch den Beistrich und im Weiteren durch ein verstecktes „und“, ein Bindewort, das oftmals ausgespart werden kann.

*(N) Der Kalkstein zeigte sich rot, und (N) die verwitterte Erde an solchen Stellen desgleichen. (Goethe\_Italien)*

„Desgleichen“ verweist lediglich auf die additive Funktion der Relation. In der Funktion als Signalwort findet es trotzdem seinen Platz in der Liste der Diskursmarker.

Anders verhält es sich mit der *Unabhängigkeit*. Wie auch in der Konnektoren-Liste im Anhang zeigt sich, dass einer *Unabhängigkeit* ganz bestimmte Diskursmarker zuzuordnen sind. Dazu zählt vor allem die Phrase „im Übrigen“. Auch diese Diskursmarker stehen meist zu Beginn der zweiten Satzeinheit – in diesem Fall aber einem Satelliten. Es handelt sich um eine Aussage, die – wie der Name schon sagt – eine unabhängige Beifügung zur Hauptaussage im Nukleus darstellt. Grammatikalisch oft mit Interpunktion begleitet und durch Kommas oder Klammern eingegrenzt.



- [85] **(N)** Auch seinen Charakter, nicht bloß seine geistige Bedeutung gibt die Büste schön wieder **(S)** (*nebenbei* bemerkt, auch kulturhistorisch ein interessantes Denkmal: das einzige öffentliche Denkmal, das in Deutschland einem Juden, der auch dem Glauben nach Jude geblieben ist, errichtet wurde). (Franzos\_DeutscheFahrten)<sup>118</sup>

Der Satellit als eigentlich für das Erzählte unwichtige Detail kann sowohl durch Diskursmarker als auch durch die Interpunktion leicht eingegrenzt werden und ist einfach zu analysieren. Die *Unabhängigkeit* dient im weitesten Sinne als Stilmittel für literarische Texte, um das Gesagte zu verstärken oder auszuschnücken. Sie reiht sich dennoch zu Recht in die Gruppe der additiven Beziehungen, da die untergeordnete Satzeinheit als weitere Zusatzinformation für den Leser zu verstehen ist. Durch die literarische Funktion der Ausschmückung lässt sich ihre Eigenschaft als nicht-multinukleare Relation erklären.

#### 4.3.1.2 Alternativ verbindende Relationen

Relation	Satzkonnektoren
Kontrast [mn]	aber, and(e)r(er)seits, ander(e)nfalls, dagegen, hingegen, wogegen
Oder-Verknüpfung [mn]	anderenfalls, entweder – oder, ob – ob, oder, sondern
Alternative	oder, sonst

Tab. 3: Alternativ verbindende Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

##### Kontrast

- [86] **(N)** Ein solches Prunkgemach setzte uns gewissermaßen in Verlegenheit, wir verlangten, herkömmlicherweise Bedingungen abzuschließen. **(N)** Der Alte sagte *dagegen*, es bedürfe keiner Bedingung, er wünsche, daß es uns bei ihm wohl gefalle. (Goethe\_Italien)<sup>119</sup>
- [87] **(N)** Es war einmal ein Müller, der hatte drei Söhne, seine Mühle, einen Esel und einen Kater; die Söhne mußten mahlen, der Esel Getreide holen und Mehl forttragen, **(N)** die Katze *dagegen* die Mäuse wegfangen. (Der gestiefelte Kater)<sup>120</sup>
- [88] **(N)** Der Besuch wird aber nur wenige Wochen gedauert haben. **(N)** Andererseits wiederum, so kurz dieser Aufenthalt war, war er doch lang genug, um G. von K. 1736 von Rom aus schreiben zu lassen [...] (Fontane\_Brandenburg)<sup>121</sup>

##### Oder-Verknüpfung

- [89] **(N)** Nun wüßten sie nicht, *ob* sie das in Gemeinschaft behalten **(N)** *oder ob* sie sich trennen sollten. (Die Rabe)<sup>122</sup>

<sup>118</sup> Bsp. MRK # 1177.

<sup>119</sup> Bsp. MRK # 370.

<sup>120</sup> Bsp. MRK # 367.

<sup>121</sup> Bsp. MRK # 155.

<sup>122</sup> Bsp. MRK # 1246.

- [90] **(N)** Er ist entschieden kein Schwabe, **(N)** sondern fränkisch mittelrheinischer Art. (Riehl\_Taubertal)<sup>123</sup>
- [91] **(N)** Die Jahreszahl ist also entweder nicht richtig, **(N)** oder das Blatt rührt von jemand anderem her. (Fontane\_Brandenburg)<sup>124</sup>

#### Alternative

- [92] [...] wenn du aber jedem ein Brot hineinwirfst, so werden sie still, und dann eile dich und **(N)** hol von dem Wasser des Lebens, bevor es zwölf schlägt, **(S)** sonst schlägt das Tor wieder zu, und du bist eingesperrt. (Das Wasser des Lebens)<sup>125</sup>
- [93] Lohengrin gewann Elsas Hand, da sie einander längst liebten; **(N)** doch bedang er sich aus, daß ihr Mund alle Fragen nach seiner Herkunft zu vermeiden habe; **(S)** denn sonst müsse er sie augenblicklich verlassen. (Lohengrin zu Brabant)<sup>126</sup>

*Alternativ* verbindende Relationen verhalten sich ähnlich den additiven. Bei *Kontrast* und *Oder-Verknüpfung* verbinden sie Satzeinheiten miteinander, die einander wahlweise gegenüberstehen. Da beide Teile gleich stark sind, handelt es sich um multinukleare Relationen. Beide Relationen knüpfen zwei Themenstränge aneinander, die einander ausschließen und benutzen dementsprechend Diskursmarker, die alternative Satzeinheiten erfordern. Oft sind diese mehrteilig und typische Phrasenkombinationen, wie wir sie im Deutschen kennen: „entweder – oder“, „ob – ob“, „ob – oder“, „einerseits – andererseits“ u. a. Für eine automatisierte Analyse demnach leicht zu erkennen.

Das nicht multinukleare Gegenstück ist die *Alternative*. Sie verknüpft eine Aussage mit einer Satzeinheit, die eine Möglichkeit für das Nichteinhalten der Aussage enthält. Da diese zwei Satzeinheiten nur in einer bestimmten Situation und niemals gleichzeitig als wahr gelten können, handelt es sich um eine hierarchische Relation. Mit dieser Definition finden sich nur vier Beispiele im MRK – zwei davon sind angeführt. Das stellt den Nutzen dieser Relation in Frage, zumal sie eine große Ähnlichkeit zu den konditionalen Relationstypen aufweist. Beide Sätze könnten ebenso gut als *Bedingung* angeführt werden. Der Unterschied liegt allerdings in der Entscheidungsmöglichkeit des Protagonisten. In der *Alternative* steht die Wahl der Ereignisse im Vordergrund, während die *Bedingung* auf die Umstände eines Geschehens hinweist.

<sup>123</sup> Bsp. MRK # 1503.

<sup>124</sup> Bsp. MRK # 737.

<sup>125</sup> Bsp. MRK # 1504.

<sup>126</sup> Bsp. MRK # 1506.

### 4.3.2 Temporale Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Ablauf</i> [mn]	allmählich, anfangs, bald, dann, daraufhin, darnach, dazwischen, erst, gleichzeitig, hinterher, nachher, nun, sodann, sofort, sogleich, später, zuletzt, zuvor
<i>Szenenwechsel</i> [mn]	damals, indes(sen), inzwischen, mittlerweile, schließlich, später, unter der Weile, unterdes(sen)
<i>Wiederholung</i> [mn]	abermals, gleichfalls, wiederum
<i>Umstand</i>	aber (in Verbindung mit zeitl. Konnektor), als, alsobald, angesichts, desto, dieweil, einmal, indem, infolgedessen, je - desto, kaum, sooft, sowie, umso, während,

Tab. 4: Temporale Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

#### *Ablauf*

- [94] **(N)** Nicht lange danach ward das Land mit Krieg überzogen. (*Der Eisenhans*)<sup>127</sup>
- [95] **(N)** Der Pfarrer kroch zuerst hinein, **(N)** dann der Küster. (*Der Meisterdieb*)<sup>128</sup>
- [96] **(N)** Die Festlichkeiten waren eben auf ihrer Höhe, als die Nachricht durch die Stadt lief, Montrose sei gefangen und werde eingebracht. **(N)** Fast gleichzeitig mit der Nachricht kam er selbst. (*Fontane\_Schottland*)<sup>129</sup>

#### *Szenenwechsel*

- [97] **(N)** Damals regierte ein König im Land, der aß so gerne Rebhühner: es war aber eine Not, daß keine zu kriegen waren. (*Der gestiefelte Kater*)<sup>130</sup>
- [98] **(N)** Jetzt bat der Prinz von Homburg um die Avantgarde, und nachdem er sie erhalten, folgte derselbige dem Feinde in gutem Trabe. **(N)** Unterdessen beriet sich Seine Kurfürstliche Durchlaucht mit Herrn Derfflinger, was unter diesen Umständen zu tun sei. (*Fontane\_Brandenburg*)<sup>131</sup>
- [99] **(N)** Die Sonne war mittlerweile tiefer hinabgestiegen und berührte schon die Wipfel des Waldes. (*Fontane\_Brandenburg*)<sup>132</sup>

#### *Wiederholung*

- [100] **(N)** Und abermals bat er flehentlich, er möchte ihn totschießen und Kopf und Pfoten abhauen. (*Der goldene Vogel*)<sup>133</sup>
- [101] **(N)** Wiederum verstrich eine Zeit, da wollte der jüngste Königssohn ausziehen und sein Heil versuchen, der Vater aber wollte es nicht zulassen. (*Der goldene Vogel*)<sup>134</sup>

<sup>127</sup> Bsp. MRK # 429.

<sup>128</sup> Bsp. MRK # 1953.

<sup>129</sup> Bsp. MRK # 890.

<sup>130</sup> Bsp. MRK # 408.

<sup>131</sup> Bsp. MRK # 1698.

<sup>132</sup> Bsp. MRK # 1138.

<sup>133</sup> Bsp. MRK # 21.

<sup>134</sup> Bsp. MRK # 1855.

*Umstand*

- [102] **(S)** *Kaum aber* hatte es einen Bissen davon im Mund, **(N)** *so* fiel es tot zur Erde nieder. (Schneewittchen)<sup>135</sup>
- [103] **(S)** Die Sonne wandelte *bereits* den Gefilden Hesperiens zu, **(N)** *als* die Freunde wieder aufbrachen. (Bechstein\_Thüringen)<sup>136</sup>
- [104] **(N)** Euren lieben Brief Nr. 24 erhielt ich vorgestern, eben *als* ich nach dem Vatikan ging, und habe ihn unterwegs und in der Sixtinischen Kapelle *aber- und abermals* gelesen, **(S)** *sooft* ich ausruhte von dem Sehen und Aufmerken. (Goethe\_Italien)<sup>137</sup>

Temporale Relationen beziehen sich auf Textsegmente, die auf einer Zeitachse aufgereiht werden können. Oberflächlich betrachtet, kann jeder lineare Text auf eine zeitbedingte Auslegung reduziert werden, da schon das Wort *linear* eine zeitliche Abfolge von Geschehnissen verlangt. So wie in sich geschlossene Absätze mit kopulativen Relationen verbunden werden, kann ein Text auch als Aneinanderreihung von Textblöcken verstanden werden, die relational durch temporale Beziehungen verkettet sind. Vor allem dann, wenn es sich um eine Geschichte handelt, eine Erzählung oder einen Roman. Es ist also unumgänglich, dass alle Textsorten und -genres eine zeitliche Erzählabfolge verlangen. Demzufolge soll das als Grund und gleichzeitig als Beweis dienen, warum zu den vorgegebenen Relationen der RST noch zwei weitere (wie schon beschrieben) eingeführt wurden, die sich in die temporale Klasse einordnen lassen. Gemeint sind *Szenenwechsel* und *Wiederholung*. Beide sind multinuklear zu betrachten. Der *Szenenwechsel* fungiert ähnlich wie der *Ablauf*, jedoch ist er dann zu verwenden, wenn Textsegmente neue Themen einleiten oder zeitlich weit auseinander liegen. Beispiel [99] bezieht sich auf einen vorhergegangenen Satz oder Absatz. Es nimmt einen neuen Erzählfaden auf und ist damit als multinukleare Einheit der Relation zu betrachten. Beispiel [97] hingegen zeigt ein weiteres Phänomen, das meist in Verbindung mit Märchen zu finden ist. Dieser Satz stellt den Anfang des Textes dar – der Diskursmarker dient als Stilmittel, das unter dem Begriff „direkter Einstieg“ bekannt ist. Die Relation wird zwischen Text und außersprachlicher Wirklichkeit hergestellt, indem die

---

<sup>135</sup> Bsp. MRK # 6.

<sup>136</sup> Bsp. MRK # 265.

<sup>137</sup> Bsp. MRK # 1527.

Interpretation und das Weltwissen des Lesers aufgerufen werden. So verhält es sich auch mit der allseits bekannten Phrase „es war einmal“.

[105] *Es war einmal ein großer Krieg [...]*.<sup>138</sup>

Eine solche außersprachliche Relation kann für eine Textanalyse nur ergänzend berücksichtigt werden, da sie nur schwer auf eindeutige Regeln reduzierbar ist.

Auch die *Wiederholung* ist zeitlich bedingt und durch konkrete Diskursmarker zu erkennen. Aber es ist schwer auszumachen, auf welche Zweitstelle im Text sich diese Relation bezieht. Durch den Inhalt wird stets deutlich, dass die Bezugsstelle der Satzeinheit vorangegangen ist, aber je nach Interpretation können hier verschiedene Textstellen angenommen werden. Aus diesem Grund ist diese Beziehung als multinuklear zu betrachten. So, wie sie in den Beispielen aus dem MRK verwendet wird, ist sie auch kaum vermeidbar, da die inhaltliche Wiederholung der Ereignisse eine wesentliche Rolle für den kompletten Textzusammenhang darstellt.

Auch bei den temporalen Relationen gibt es ein nicht-multinukleares Gegenstück – den *Umstand*. So wie in Beispiel [102] deutlich ersichtlich, ist klar, warum es sich hierbei um eine untergeordnete Form der Relation handelt. Die Wichtigkeit der Aussage bezieht sich auf Schneewittchens Vergiftung. Nicht so sehr im Vordergrund für diesen Satz stellt sich die Tatsache, dass sie zuerst einen Bissen von dem Apfel gemacht hat. Die beiden Satzeinheiten zeigen zwar eine zeitliche Aneinanderreihung, nicht aber zwei verschiedene Ereignisse. Es handelt sich um zwei direkt voneinander abhängige Tatsachen. Wie in den meisten nicht-multinuklearen Relationen steht der Diskurskonnektor im Vorfeld der Satzeinheit. Der Diskursmarker „bereits“ ist wiederum – wie in Satzbeispiel [103] – nicht als Bindewort definiert und kann somit jede Stellung im Satz einnehmen. Dennoch weist er explizit auf das Vorkommen eines *Umstandes* hin. Auch das Wort „als“, wie es im Nukleus vorkommt wird oft in Verbindung mit dem *Umstand* gebraucht. Es kann aber nicht als alleinige Kennzeichnung reichen, da es erstens in einigen anderen Relationen ebenfalls benützt wird und zudem seine Stellung im Nukleus bezieht. Die meisten Diskursmarker stehen dagegen im Satelliten. Daher wäre es

---

<sup>138</sup> Grimms Märchen: *Bruder Lustig*.

für eine automatisierte Textzerteilung unvorteilhaft, eine untergeordnete nicht-multinukleare Relation über den Nukleus zu identifizieren.

Temporale Beziehungen können zeitliche Abfolgen sowohl vorzeitig, nachzeitig oder auch gleichzeitig aufzeigen. Sie verhalten sich beinahe äquivalent zu den kopulativen Relationen und viele der angeführten Diskursmarker und -konnektoren sind ident. Das beruht nicht zuletzt auf der Tatsache, dass es sich in beiden Fällen um Verbindungen handelt, die Textsegmente inhaltlich aneinanderreihen – ob nun auf Grund einer Auflistung oder einem zeitlichen Faktor. Das Wort „und“ kann also sowohl kopulativ wie auch temporal verstanden werden und nicht selten hat es eine ambige Bedeutung. Für die Zuweisung einer multinuklearen Relation ist es dann auf den ersten Blick sogar gleichgültig, ob sie temporal oder kopulativ ausfällt.

[106] **(N)** *Ich warf mich ganz allein, nur einen Mantelsack und Dachsränzen aufpackend, in eine Postchaise **(N)** und gelangte halb acht Uhr nach Zwota, an einem schönen stillen Nebelmorgen. (Goethe\_Italien)<sup>139</sup>*

Ob hier eine reine Aufzählung der Ereignisse stattfindet, oder auch ein zeitlicher Faktor gegeben ist, liegt im Interpretationsspielraum des Analytisten, aber dennoch macht es keinen Unterschied. Auf den ersten Blick also eine Entscheidung, die ein Kopfzerbrechen nicht lohnt. Erst bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass die Relation als *Verknüpfung* zu definieren ist. Und zwar aus dem einfachen Grund, dass hier nicht „und dann gelangte ich...“ steht. Der geneigte Leser wird darauf bestehen, dass der Protagonist nur dann in Zwota ankommen kann, wenn er zuerst in die Postchaise eingestiegen ist. Dem ist zuzustimmen. Dennoch legt der Autor hier Augenmerk auf die Art und Weise wie der Protagonist reist, nämlich alleine und nur mit Sack und Ränzen. Und so gelangt er an seinem Zielort an. Über diesen Interpretationsspielraum lässt sich streiten. Wie soll ein Regelwerk für Relationen erstellt werden, das für solche Sätze den Hilfe stellenden Ausweg parat hält? Wie soll eine Relationskategorisierung mit solch ambigen Sätzen umgehen? Beispiele dieser Art gibt es in der Literatur immerhin in Mengen.

---

<sup>139</sup> Bsp. MRK # 1660.

### 4.3.3 Konditionale Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Bedingung</i>	angenommen, bevor, dafür, dann, eh(e), falls, sobald, solange, unter der Berücksichtigung/Voraussetzung, wenn – dann, wo, wofern

Tab. 5: Konditionale Subklasse mit einer Auswahl an Konnektoren

- [107] *Von Conegliano bis Treviso hatte ich mir auf einem eingefallenen Steinchen die Ferse blutig getreten, und gab daher zum ersten Mal den Zudringlichkeiten eines Vetturino nach, der mich für sechs Liren nach Mestre bringen wollte. (S) Mit der Bedingung, daß ich gleich abginge, (N) ließ ich mir die Sache gefallen. (Seume\_Syrakus)<sup>140</sup>*
- [108] *[...] aber (S) wenn man den roten Guillotinenmarsch trommeln hört, (N) so begreift man dieses erst recht, und man erfährt das Warum und das Wie. (Heine\_Reisebilder)<sup>141</sup>*
- [109] *Ich bin überzeugt, bei diesem Durste wird Zerbst in zehn Jahren eine Musterstätte der Philanthropie sein. (S) Sobald dies erreicht ist, (N) denken sie wohl auch an die kleinen Wirte mit wenig Gästen. (Franzos\_DeutscheFahrten)<sup>142</sup>*

Konditionale Relationen zeigen in den meisten Fällen einen *wenn-dann*-Zusammenhang zwischen zwei Textsegmenten. Die oben angeführten Diskursmarker und -konnektoren können größtenteils als synonym betrachtet werden. Sie sind meist zweiteilig – wenn auch nicht immer beide Teile angeführt sind. Denn oft wird der Teil, der im Nukleus steht, weggelassen. Wie im ersten Satzbeispiel [107] gezeigt, gibt es zudem eine Vielzahl von Umschreibungen und Phrasen, die eine *Bedingung* durchaus explizit machen, wie eben „mit der Bedingung“, „unter der Voraussetzung“, „daraus folgt“, u. a. Diese sind eindeutig einer solchen konditionalen Relation zuzuordnen.

Dass solch eine *wenn-dann*-Relation in der deutschen Sprache oft vorhanden ist, zeigt sich schon in der Menge an Beispielen aus dem MRK. Eine *Bedingung* ist leicht zu erkennen. Ihre Diskursmarker sind nicht in dem Maße ambig anwendbar wie es in anderen Beispielen der Fall ist. Dennoch muss hier angemerkt werden, dass einige Konnektoren wie etwa „vorausgesetzt“, „es sei denn“ hier nicht vertreten sind, obwohl sie in ihrer Definition Bedingungen formulieren können. Diese Diskursmarker finden sich in der Gruppe der spezifizierenden Relationen wieder und werden als Konnektoren für die *Einräumung* verstanden. Mit der Funktion einer *Bedingung* lässt sich auch ihre hie-

<sup>140</sup> Bsp. MRK # 1690.

<sup>141</sup> Bsp. MRK # 1799.

<sup>142</sup> Bsp. MRK # 1430.

rarchische Eigenschaft erklären. Der Satellit beeinflusst den Nukleus, ist aber für die Kernaussage nicht in dem Maße relevant, dass er als gleichwertig zu betrachten ist.

#### 4.3.4 Kausale (begründende) Relationen

##### 4.3.4.1 Direkt kausale Relationen

- Un-/Beeinflusste Ursache
- Un-/Beeinflusstes Ergebnis

Relation	Satzkonnectoren
<i>Kausale Relationen</i>	also, dadurch, daher, damit, darob, d(a)rum, dass, davon, deshalb, deswegen, dieweil, demnach, denn, nachdem, wegen, weil, weshalb, weswegen

Tab. 6: Kausale Subklassen mit einer Auswahl an Konnectoren

##### *Unbeeinflusste Ursache*

[110] *Er ging immer fort, bis die Dunkelheit einbrach, (N) da stieg er auf einen Baum und wollte da übernachten, (S) denn er war besorgt, er möchte sich verirren. (Die Gänsehirtin am Brunnen)<sup>143</sup>*

##### *Beeinflusste Ursache*

[111] *Um sechs Uhr morgens war ich in München, (S) und nachdem ich mich zwölf Stunden umgesehen, (N) will ich nur wenig bemerken. (Goethe\_Italien)<sup>144</sup>*

##### *Unbeeinflusstes Ergebnis*

[112] *(N) Ein Schneider hatte einen Sohn, der war klein geraten und nicht größer als ein Daumen, (S) darum hieß er auch der Daumerling. (Daumerlings Wanderschaft)<sup>145</sup>*

##### *Beeinflusstes Ergebnis*

[113] *(N) Man will uns glücklich machen (S) und deshalb ist heute keine Schule. (Heine\_Reisebilder)<sup>146</sup>*

Wie schon erwähnt, ist die Zuordnung der kausalen Relationen in Subkategorien ein schwieriges Unterfangen, wenn auch schlichtweg in manchen Beispielen unmöglich. Was Mann und Thompson hier versuchen, ist eine genaue Einteilung einer *Ursache-Wirkung/Grund-Folge-Beziehung* in spezifischere Untergruppen, während sie auf anderen Seiten der Relationstheorie mit solchen Unterteilungen sparen (siehe temporale

<sup>143</sup> Bsp. MRK # 565.

<sup>144</sup> Bsp. MRK # 1148.

<sup>145</sup> Bsp. MRK # 476.

<sup>146</sup> Bsp. MRK # 605.



Relationen). Die Beispielsätze, die sie in ihrer Erklärung verwenden und die ich eingangs ebenso zitiert habe, lassen sich mühelos in dieses Schema einordnen und geben auch klar Einblick in die Idee hinter dieser genauen Unterscheidung von beeinflusstem und unbeeinflusstem Handeln. Jedoch zeigt sich sehr schnell, dass das auf Basis von zufällig ausgewählten Sätzen eine Herausforderung darstellt. Wann ist eine Handlung wirklich unbeeinflusst oder beeinflusst, wann ist Ursache wichtiger als die Wirkung und wann die Wirkung wichtiger als die Ursache? Um diese Unterscheidung zu treffen, ist nicht nur ein Verständnis der Satzeinheiten, die betrachtet werden, von Nöten, man muss im größtmöglichen Fall den ganzen Kontext kennen, sowohl inhaltlich als auch auf das Weltwissen bezogen. Zudem ist hier das erste und einzige Mal auch der Nukleus von entscheidender Bedeutung, um die Beeinflussbarkeit des Satelliten zu ermitteln.

Auf Grund des Grundtenors dieser Arbeit, die RST von Mann und Thompson auf die deutsche Sprache zu übertragen, habe ich versucht, diese vier verschiedenen Arten der kausalen Relation beizubehalten und sie bei meinen Beispielen anzuwenden. Während der Forschungsarbeit konnten verschiedene Personen zu den Beispielen befragt werden. Es kam zu keinem einheitlichen Ergebnis und dennoch könnten keine der getroffenen Interpretationen als nicht korrekt eingestuft werden. Es drängt sich daher die Annahme in den Vordergrund, eine übergeordnete *Grund-Folge*-Relation zu kreieren, die alle Subklassen vereint.

Zudem ist es fraglich, wie sehr eine spezifische Unterteilung sinnvoll für eine textlinguistische Weiterverarbeitung ist, wenn der Grundtenor – die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung – stets der gleiche ist?

Im Gegensatz zu den bisher genannten nicht-multinuklearen Relationen kann hier der Satellit bei einer Textzusammenfassung nicht einfach weggelassen werden. Der Grund für ein bestimmtes Geschehen, kann enorme Auswirkung auf den weiteren Erzählverlauf haben.

Beispielsatz [111] weist zudem noch auf ein anderes Problem hin. Ich habe diesen Satz bewusst gewählt, um einmal mehr auf die mehrdeutige Inhaltsstruktur von Sätzen hinzudeuten.

*Um sechs Uhr morgens war ich in München, (S) und nachdem ich mich zwölf Stunden umgesehen, (N) will ich nur wenig bemerken. (Goethe\_Italien)*

Gekennzeichnet ist dieser Satz (auch im Anhang) mit der Relation *Beeinflusste Ursache*. Jedoch wird der geneigte Leser feststellen, dass „nachdem“ ein Wort der Zeit und zwar der Nachzeitigkeit darstellt. Der lineare zeitliche Ablauf dieses Satzes ist unweigerlich gegeben, dennoch scheint eine Grund-Folge-Beziehung besser zu passen. Goethe weist auf seinen nächsten Erzählabschnitt hin, indem er etwas „bemerken“ will. Demnach ist die Ursache für diese Bemerkung darin zu finden, dass er sich „zwölf Stunden umgesehen“ hat. Es ist hier also in erster Linie eine Begründung oder auch eine *Rechtfertigung* zu finden, und dann erst die, wohl notwendige, Zeitabfolge. Dass am Rande auch die Relation *Rechtfertigung* gestreift wird, soll hier verstärkt auf die Polysemie von bestimmten Konnektoren hindeuten. (In diesem Fall wäre eine solche *Rechtfertigung* weit hergeholt – wenn sie auch durchaus zu begründen wäre.)

In den meisten Fällen sind die Diskursmarker wie „daher“, „deswegen“, „darum“ u. a. direkt den kausalen Relationen zuzuordnen. Wie bei den zuvor schon gezeigten untergeordneten Beziehungstypen stehen die Konnektoren im Vorfeld der Satzeinheiten und leiten diese ein.

#### 4.3.4.2 Konsekutive (folgebezogene) Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Fazit [mn]</i>	alsbald, also (auch), alsobald, da, d(a)rum
<i>Fazit</i>	da, daher, damit, dementsprechend, demgemäß, endlich, entsprechend, faktisch, folglich, hiermit, kurz(um), nunmehr, schließlich, seither, wodurch

Tab. 7: Konsekutive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

*Fazit MN*

[114] (N) *Also* gehen wir in das Schloß, dessen einzelne Teile aus einer Burg in einen Renaissancebau und aus diesem in einen Rokokobau sich umgestaltet und erweitert haben. (Riehl\_Taubertal)<sup>147</sup>

[115] (N) *Darum* haben alle Geißen Teufelsaugen und abgebissene Schwänze, und er nimmt gern ihre Gestalt an. (Des Herrn und des Teufels Getier)<sup>148</sup>

[116] (N) Da aß sie davon (N) und war *alsbald* wie die übrigen ihrer menschlichen Gestalt beraubt und lief als eine Eselin in den Hof. (Der Krautesel)<sup>149</sup>

<sup>147</sup> Bsp. MRK # 135.

<sup>148</sup> Bsp. MRK # 478.

*Fazit*

- [117] **(N)** Aber Hans drehte den Ring, **(S)** da kamen die Luftgeister und sagten ihm, die zwei wären auf dem Meer. (Der starke Hans)<sup>150</sup>
- [118] **(N)** Bis dahin führte das Regiment Markgraf Karl Nr. 19 das Johanniterkreuz in der Fahne. **(S)** Dementsprechend also war die Erscheinung des Regiments in den letzten Lebensjahren Friedrichs des Großen. (Fontane\_Brandenburg)<sup>151</sup>
- [119] **(N)** Das Boot war zu breit, auch begann nach Sonnenuntergang ein Lüftchen Wellen aufzuzuregen, **(S)** wodurch unsere Arbeit noch mehr erschwert wurde. (Kopisch\_Capri)<sup>152</sup>

Die folgebezogenen Relationen verfeinern das Spektrum der kausalen Beziehungen und sind bei Mann und Thompson nicht vorgesehen. Dennoch erscheint es mir notwendig, auch ein *Fazit* als solches in die Relationsgrammatik aufzunehmen. Wie vermutet benutzt dieser Relationstyp dieselben Konnektoren und Diskursmarker, wie sie schon aus den kausalen Verbindungen bekannt sind. Dennoch ist das *Fazit* schon in seiner Bedeutung als Schlusswort oder als Ergebnis einer Situation einigermaßen leicht zu identifizieren. So wie etwa die „Moral von der Geschichte“ in Beispielsatz [115]. Auch Satz [118] lässt keine Fragen darüber offen, warum hier statt einer kausalen Beziehung eine finale Begründung vorliegt – wenn auch das Geschehnis bzw. der Gesamttext noch nicht an seinem Ende angekommen ist. Das wiederum erklärt den nicht multinuklearen Charakter dieses Beispiels im Gegensatz zur Moral eines Märchens. Als Ende der Erzählung und als abschließende wichtige Bemerkung muss eine solche Satzeinheit als Nukleus betrachtet werden. Läuft doch die ganze Geschichte darauf hinaus, den letzten Absatz zu stützen und in den Vordergrund zu stellen. Ein untergeordnetes *Fazit* liegt vor, wenn es mitten im Text auftaucht und der Autor nur einen Teil des Inhalts – möglicherweise einen bestimmten Erzählstrang – abschließen möchte.

#### 4.3.4.3 Modal-instrumentale (mittelbezogene) Relationen

Relation	Satzkonnektoren
Möglichkeit	dazu

Tab. 8: Modal-instrumentale Subklasse mit Konnektor

<sup>149</sup> Bsp. MRK # 114.

<sup>150</sup> Bsp. MRK # 323.

<sup>151</sup> Bsp. MRK # 543.

<sup>152</sup> Bsp. MRK # 1903.

[120] **(N)** Er mußte aber auch für die Katze arbeiten und alle Tage Holz kleinmachen. **(S)** Dazu kriegte er eine Axt aus Silber, auch die Keile und die Säge waren aus Silber, und der Schläger war aus Kupfer. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)<sup>153</sup>

[121] Da zog der Jäger das Taschentuch heraus, das ihm die Königstochter auf dem Drachenberg gegeben hatte und worin die sieben Zungen des Untiers eingewickelt waren, und sprach: **(S)** »Dazu soll mir helfen, was ich da in der Hand halte.« (Die zwei Brüder)<sup>154</sup>

Die *Möglichkeit* als rhetorische Relation kam in den Beispielen des MRK nur zweimal vor. Das minimale Vorkommen stellt die Notwendigkeit dieser Relation in Frage, da die Beispiele auch den spezifizierenden Relationen zugeordnet werden können. Als zusätzliche Subklasse der *Ausführung* kann die *Möglichkeit* abgelöst werden.

Um die *Möglichkeit* auszudrücken gibt es neben „dazu“ noch weitere Konnektoren. Aufzuzählen sind etwa „indem“, „dadurch, dass“, „wodurch“, „mittels“ – um nur ein paar zu nennen. Alle haben erneut die ambige Bedeutung, die es schwer macht, eine Textzusammenfassung zu generalisieren. Zudem ist die Satzstellung dieser Diskursmarker beliebig. Sie müssen nicht im Satzvorfeld stehen und können sowohl im Mittelfeld als auch im Nachfeld einer Satzeinheit vorkommen. Was aber eindeutig ist, ist der Umstand, dass für eine mittelsbezogene Relation ein *Mittel*, ein *Instrument* von Nöten ist. Das kann entweder durch einen Gegenstand – wie in den Satzbeispielen zu sehen – ausgedrückt werden oder auch durch eine Aktion des Protagonisten. Das dient als Indiz für eine *Möglichkeit* und hilft dem Analytisten, den rhetorischen Beziehungsgehalt zu bestimmen. Für eine automatisierte Grammatik kann dieses Wissen von Vorteil sein.

Das bereits erwähnte Phänomen von Relationen über mehreren Ebenen findet sich hier wieder im Beispielsatz [121]. Aus dem kontextuellen Zusammenhang geht klar hervor, dass der Jäger etwas tun möchte, wozu ihm die Sachen in seiner Hand helfen. Eine eindeutige modal-instrumentale Relation. Jedoch befindet sich der Satellit innerhalb einer direkten Rede und bezieht sich auf die außersprachliche Wirklichkeit, in der der Nukleus steht. In diesem kurzen Auszug aus dem Märchen (Bsp. [121]) ist das kein Problem, allerdings ist ein Definieren von Meta-Relationen über verschiedene Erzählebenen genauer zu untersuchen. Das darzustellen ist ohne Frage schwierig und soll im schon erwähnten späteren Kapitel Thema sein.

<sup>153</sup> Bsp. MRK # 524.

<sup>154</sup> Bsp. MRK # 526.

## 4.3.4.4 Finale (zielbezogene) Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Absicht</i>	auf dass, dass, nämlich, so dass, um
<i>Beweis</i>	also auch, dafür, schon deshalb

Tab. 9: Finale Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

*Absicht*

- [122] **(N)** *Es besorgte auch alles nach ihrer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bett immer gewaltig, (S) auf daß die Federn wie Schneeflocken umherflogen; (Frau Holle)<sup>155</sup>*
- [123] **(N)** *Alles dies geschah mit der größten Genauigkeit, (S) so daß man von Rosenkreuz nichts weiter hörte. (Fontane\_Brandenburg)<sup>156</sup>*
- [124] **(S)** *Um sich das Leben zu erhalten, (N) mußten beide die Schafe hüten. (Die Nixe im Teich)<sup>157</sup>*

*Beweis*

- [125] **(N)** *Die Benutzung erfolgt mehr stationsweise und auf kleineren Strecken als für die ganze Tour. (S) Schon deshalb, weil die Eisenbahnverbindung die Reisenden eher und sicherer ans Ziel führt. (Fontane\_Brandenburg)<sup>158</sup>*
- [126] **(N)** *Die Erdbeben haben an dem Eingange vieles vertrümmert und eingestürzt, (S) also auch sehr leicht die Akustik verändern können. (Seume\_Syrakus)<sup>159</sup>*
- [127] **(S)** *Auch das Erscheinen des Klage führenden Mönchs vor dem Papst, während ihm doch andere Tribunale, weltliche wie geistliche, soviel näher gelegen hätten, spricht dafür, (N) daß der zu verklagende Abt Hermann, samt der Majorität des Klosters (der Loburg-Partei), antipäpstlich, das heißt also bayrisch war. (Fontane\_Brandenburg)<sup>160</sup>*

*Absicht* und *Beweis* sind Relationen, die eine Handlung im weitesten Sinne rechtfertigen. Der wohl deutlichste Diskursmarker, eine *Absicht* darzustellen ist „um“. Innerhalb der Beispiele im MRK wird er nur für diese Relation gebraucht.<sup>161</sup>

Im Gegensatz zur *Absicht*, die die Motivation des Protagonisten ausdrückt, drückt der *Beweis* die Intention oder auch die Rechtfertigung des Autors aus. Der Satellit dient demnach als außergeschichtlicher Hinweis für das Ereignis im Nukleus.

Mit diesen Beziehungen werden Motivation, ein mögliches zu erreichendes Ziel und die angestrebte Wirkung einer Handlung ausgedrückt.

---

<sup>155</sup> Bsp. MRK # 215.

<sup>156</sup> Bsp. MRK # 1413.

<sup>157</sup> Bsp. MRK # 1639.

<sup>158</sup> Bsp. MRK # 1351.

<sup>159</sup> Bsp. MRK # 140.

<sup>160</sup> Bsp. MRK # 358.

<sup>161</sup> Abgesehen von den *Einschüben* – wo es sich dann allerdings um *eingeschobene Absichten* handelt.

### 4.3.5 Adversativ (entgegengesetzende) konzessive (einräumende) Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Antithese</i>	aber, außer, bis auf, dafür, dahingegen, doch, hingegen, indes(sen), nur (dass), wiederum, wogegen
<i>Einräumung</i>	aber, allenfalls, anfangs, anstatt, dennoch, doch, erst, es sei denn, freilich, hingegen, jedoch, lediglich, obgleich, obschon, obwohl, obzwar, statt (dessen), trotzdem, wenngleich, wohingegen

Tab. 10: Adversativ konzessive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

#### *Antithese*

- [128] **(N)** Der Kirchhof ist nicht groß, und die Kirche ist klein; **(N)** sie ist aber ein reizendes Kunstgebilde und angefüllt mit allerlei Merkwürdigkeiten der Kunst, der Geschichte und der Sage, ein Mittelding zwischen Kirche und Museum. (Riehl\_Taubertal)<sup>162</sup>
- [129] **(N)** Er sah sich ringsum, konnte aber nichts entdecken, **(S)** doch es war ihm, als ob die Stimme unten aus der Erde hervorkäme. (Der Geist im Glas)<sup>163</sup>
- [130] **(N)** Die allgemeine Ansicht ist: die Partei der Tories neige sich ganz nach der Seite des Thrones und kämpfe für die Vorrechte der Krone; **(S)** wohingegen die Partei der Whigs mehr nach der Seite des Volks hinneige und dessen Rechte beschütze. (Heine\_Reisebilder)<sup>164</sup>

#### *Einräumung*

- [131] **(N)** Hierauf zogen sie weiter. **(S)** Die zweite Gefährlichkeit, die sie erlebten, kann aber mit der ersten nicht verglichen werden. (Die sieben Schwaben)<sup>165</sup>
- [132] **(S)** Der König wollte ihn anfangs auch nicht ziehen lassen, **(N)** endlich gab er nach. (Das Wasser des Lebens)<sup>166</sup>
- [133] **(N)** Von der Bemalung und Vergoldung sind nur noch schwache Reste vorhanden. **(S)** Trotzdem ein Prachtstück der Sammlung. (Fontane\_Brandenburg)<sup>167</sup>

*Einräumung* und *Antithese* als entgegengesetzte Relationstypen sind als die nicht-multinuklearen Gegenstücke zum Kontrast zu betrachten. Oft erscheint es bei den Beispielen aus dem MRK nicht leicht, diese auseinanderzuhalten. Vor allem die beiden Beziehungen selbst sind schwierig von einander zu trennen. Dennoch sind bestimmte Begriffe wie „aber“ und „trotzdem“ nur adversativ zu verstehen und können als Konnektoren und Diskursmarker hier eindeutig zugeteilt werden. Wie beim *Kontrast* lenken sie die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Gegensätzlichkeit von Sachverhalten.

<sup>162</sup> Bsp. MRK # 15.

<sup>163</sup> Bsp. MRK # 91.

<sup>164</sup> Bsp. MRK # 1913.

<sup>165</sup> Bsp. MRK # 4.

<sup>166</sup> Bsp. MRK # 167.

<sup>167</sup> Bsp. MRK # 1607.

Ein spezieller Fall von adversativer Verknüpfung wird zudem durch das „epische aber“ erzeugt. Der Autor lenkt das Interesse des Lesers in eine neue Richtung. Besonders typisch ist dies für Märchen:

[134] (S) *Denselben Tag aber, wo sie Rapunzel verstoßen hatte, machte abends die Zauberin die abgeschnittenen Flechten oben am Fensterhaken fest, und als der Königsson kam und rief: »Rapunzel, Rapunzel, Laß mir dein Haar herunter!« (Rapunzel)*<sup>168</sup>

Die Verknüpfung zum Nukleus ist im Absatz zuvor zu finden – ähnlich wie bei der rhetorischen Frage im folgenden Beispiel:

[135] (S) *Wo ist aber die Ziege hingekommen, die schuld war, daß der Schneider seine drei Söhne fortjagte? (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)*<sup>169</sup>

Rhetorische Fragen, die mit dem Wort „aber“ eingeleitet werden, sind demnach ebenfalls als adversativ zu betrachten, da sie vom eigentlichen Thema ablenken und Erzählfortschritte ankündigen. Beide Beispiele ziehen Ambiguität und damit einhergehend die Frage nach weiteren möglichen Relationen nach sich und es liegt die Vermutung nahe, eine rhetorische Frage als Nukleus anzusehen und sie etwa als Teil eines *Szenenwechsel* zu verstehen.

Genauso verhält es sich bei Beispiel [134]. Der geneigte Leser wird die Ambiguität zum *Szenenwechsel* oder auch zum *Kontrast* erkennen – beides multinukleare Relationen, was den Verdacht nahe legt, den Satz ebenfalls als Nukleus zu betrachten. Dadurch wird der Konnektor „aber“ wieder mehrdeutig – obwohl er auch im weiteren Sinne immer als adversativer Diskursmarker zu verstehen ist.

Die Diskursmarker können wie bei jedem Satelliten im Vor- oder Mittelfeld desselben stehen, wo sich auch meist ein zusätzlicher Hinweis auf den Nukleus findet. Entweder durch einen grammatikalischen Verweis mithilfe eines Pronomen (Bsp. [128] – „sie ist aber“) oder auch durch eine inhaltliche Wortverbindung, die den Zusammenhang auf lexikalischer Ebene herstellt. So wie in Beispiel [130], wo in beiden Satzeinheiten von einer Partei die Rede ist. Das außersprachliche Wissen, dass der Leser hier beim Interpretieren eines Textes automatisch in seine Gedanken mit einfließen lässt, ist hier – wie natürlich bei allen Relationen – ebenso gefragt. Das kann aber wiederum nicht in eine automatisierte Textzusammenfassung einfließen. Durch zum Beispiel Begriffswolken

---

<sup>168</sup> Bsp. MRK # 7.

<sup>169</sup> Bsp. MRK # 5.

und Wortverknüpfungsmuster, wie sie auch bei Suchmaschinen im Internet verwendet werden, kann dem ein Stück weit entgegen kommen und das Zusammenfinden von Wortpaaren über die Satzeinheiten hinaus erleichtert werden.

#### 4.3.6 Spezifizierende Relationen

Relation	Satzkonnektoren
<i>Neudarstellung</i> [mn], <i>Neuformulierung</i>	also, also auch, das heißt, genauso, mit anderen Worten, respektive will sagen
<i>Zusammenfassung</i>	kurz, soviel
<i>Ausführung</i>	besonders, dabei, davon, dazu, erstens (zweitens, etc.), etwa, hierbei, hiermit, indem, insbesondere, nämlich, sei es, sowie, und zwar, vor allem, zum Beispiel, zumal
<i>Hintergrund</i>	allerdings, bloß, damals, etwa, nämlich, sowie
<i>Vorbereitung</i>	also, das heißt, folgend(e/er), hierdurch, nachher
<i>Zustimmung</i>	freilich, ja
<i>Gewichtung</i>	sagen/hoffen/glauben/meinen etc., dass

Tab. 11: Spezifizierende Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren

##### *Neudarstellung*

[136] **(N)** *Die Form des Oranienburger Schlosses in seiner Blütezeit war die eines lateinischen H, (N) oder, mit anderen Worten, es bestand aus einem Haupt- oder Mittelstück (corps de logis), an das sich zwei Vorder- und zwei Hinterflügel lehnten. (Fontane\_Brandenburg)<sup>170</sup>*

[137] *Das zweite, nicht minder wichtige Problem bestand darin: (N) die verschiedenen Fruchtkräfte jedes Bodens für die verschiedenen, dieser Fruchtkräfte bedürftigen Fruchtarten soviel als möglich und in einer der Regeneration des Absorbierten günstigen Wechselfolge zu benutzen. (N) Also die Brache entbehrlich zu machen. (Fontane\_Brandenburg)<sup>171</sup>*

##### *Neuformulierung*

[138] **(N)** *Der Winter-Falkenberger ist ganz Märker, (S) das heißt ein Norddeutscher mit starkem Beisatz von wendischem Blut. (Fontane\_Brandenburg)<sup>172</sup>*

[139] **(N)** *Die letzten zwei Male, daß ich dort verkehrte, sind mir unvergeßlich durch die Personen, deren Bekanntschaft ich damals machte (S) respektive erneuerte. (Fontane\_Brandenburg)<sup>173</sup>*

[140] **(N)** *Alle diese Nationaltrachten indes, ob schön oder häßlich, sind meist sehr kostspielig zu beschaffen, und dieser Umstand hat entschieden mitgewirkt, der städtischen Mode, (S)*

<sup>170</sup> Bsp. MRK # 1127.

<sup>171</sup> Bsp. MRK # 132.

<sup>172</sup> Bsp. MRK # 489.

<sup>173</sup> Bsp. MRK # 1327.



*will sagen dem billigeren Kattunkleide, den Eingang zu verschaffen. (Fontane\_Brandenburg)<sup>174</sup>*

### Zusammenfassung

[141] *Als nun die Zeit kam, wo sie vermählt werden sollte und nun das Kind in das fremde Reich abreisen mußte, (N) packte ihr die Alte gar viel köstliches Gerät und Geschmeide ein, Gold und Silber, Becher und Kleinode, (S) kurz alles, was nur zu einem königlichen Brautschatz gehörte, denn sie hatte ihr Kind von Herzen lieb. (Die Gänsemagd)<sup>175</sup>*

[142] *(N) In einem Reskripte vom 30. November 1733 heißt es: »Von den fünf Compagnien des kronprinzlichen Regiments, die zu Nauen liegen, soll eine Compagnie, und zwar die des von Calebutz, nach Neuruppin hin verlegt werden.« Dies geschah, weil Nauen zu klein war für eine so große Garnison. (S) Soviel von dem Regiment, dem der Kronprinz als Chef und Oberster vorgesetzt war. (Fontane\_Brandenburg)<sup>176</sup>*

Ähnlich wie beim *Fazit*, verlangt die *Neuformulierung* die Möglichkeit für eine multi-nukleare Relation – wie hier die *Neudarstellung*. Je nachdem, ob ganze Sätze neu gebildet werden, oder ein Thema wiederholt, oder nur „kurz gesagt“ eine Aussage verknüpft wird, ist eine Unterscheidung dieser beiden Relationen zu treffen. Im sonstigen Verhalten sind beide Beziehungen gleich anzusehen. Für eine Zusammenfassung ist es dann ein leichtes, das schon Wiederholte einfach aus dem Text zu streichen. Im einen Fall den Satelliten, im anderen den Nukleus, der eine Begebenheit ein zweites Mal nur in anderen Worten schildert. Es wäre hier natürlich möglich, nur eine untergeordnete Beziehung darzustellen. Dann allerdings würde die Unterscheidung verloren gehen, wie viel und in welcher Art neuformuliert wird. Für den Text kann das eine wesentliche Rolle spielen. So kann im Beispielsatz [137] etwa je nach Anforderung an den Text einmal der eine, dann der andere Nukleus weggestrichen werden. Geht man von gebildeten Lesern aus, dann reicht wohl die zweite Satzeinheit – gibt es welche, die das Wort „Brache“ eventuell nicht kennen, dann sollte die genauere Erklärung im Nukleus vorhanden bleiben und somit wäre hier die erste Satzeinheit die wichtigere.

Das ist natürlich erneut keine hilfreiche Problemlösung, wenn es ums Automatisieren geht – kann aber dennoch einen Anreiz geben, eine Regel für diese Relation aufzustellen, indem man Satzeinheiten auf ihren Fremdwortanteil untersucht.

<sup>174</sup> Bsp. MRK # 1872.

<sup>175</sup> Bsp. MRK # 1097.

<sup>176</sup> Bsp. MRK # 1540.

Um *Neuformulierungen* zu erkennen, hilft das Hinzuziehen von Synonymen. Diese werden häufig in solchen Satzkonstruktionen herangezogen, um die Intention des Autors verständlicher zu machen. Zudem ist der Satellit oft als Ellipse zu betrachten, ein Stilmittel, das in der Literatur häufig Verwendung findet.

Die *Zusammenfassung*, wie sie in drei Beispielen gezeigt wird, verhält sich ähnlich. Es wird im Unterschied zu einer neuen Formulierung mit neuen Begriffen das Geschehene oder Erzählte im Nukleus zusammengefasst. Daher ist sie multinuklear zu betrachten und es ist ohne weiters zu sehen, dass hier der zwar gleichwertige, aber dennoch kürzere Nukleus den wesentlichen Teil für die automatische Textzusammenfassung darstellt.

Allerdings bleibt die automatisierte Unterscheidung dieser Gruppen inhaltlich bezogen sehr schwierig und unterliegt erneut der Interpretation des Lesers. Auch hier wäre es für erste Schritte sinnvoll, eine einheitliche Relation zu finden, die alle drei vereint, und erst durch weitere Korpusuntersuchungen genauere Trennlinien zu finden. Zudem werden solche Beziehungen öfter bei Sachthemen Einzug finden als bei literarischen Märchen und Romanen.

### Ausführung

[143] **(N)** *Da ward es in tiefstem Herzen traurig, (S) und vor allem schwer war ihm der Verlust der beiden Söhne, daß es in seinem Schmerz Gott darüber anklagte. (Das alte Mütterchen)*<sup>177</sup>

[144] **(S)** *Besonders gut eingerichtet fanden wir die Schlafstellen. (Schopenhauer\_EnglandSchottland)*<sup>178</sup>

[145] *Viele unterzeichneten; (N) andere weigerten sich, legten ihr Amt nieder und gingen außer Landes. (S) Unter diesen letztem war beispielsweise Paul Gerhardt. (Fontane\_Brandenburg)*<sup>179</sup>

### Hintergrund

[146] **(N)** *Vorzeiten, als Gott noch selbst auf Erden wandelte, da war die Fruchtbarkeit des Bodens viel größer als sie jetzt ist: (S) damals trugen die Ähren nicht fünfzig- oder sechzigfältig, sondern vier- bis fünfhundertfältig. (Die Kornähre)*<sup>180</sup>

<sup>177</sup> Bsp. MRK # 1712.

<sup>178</sup> Bsp. MRK # 278.

<sup>179</sup> Bsp. MRK # 1981.

<sup>180</sup> Bsp. MRK # 409.

[147] **(N)** »Du hast jetzt zwar Geld genug, aber dabei soll es nicht bleiben; morgen ziehe ich meine Stiefel wieder an, dann sollst du noch reicher werden; **(S)** dem König habe ich nämlich gesagt, daß du ein Graf bist.« (Der gestiefelte Kater)<sup>181</sup>

Auch *Ausführung* unter *Hintergrund* ähneln sich in ihrer Funktion. Sie sollen beide genauere Informationen zum Beschriebenen liefern. Daher steht der Satellit stets an zweiter Stelle hinter dem Nukleus (was bei anderen Relationen nicht der Fall sein muss). Für das Anführen von Beispielen wie in Satz [145] sind Diskursmarker leicht zu identifizieren und sollten für eine Relationsgrammatik als Regelmerkmal ausreichen. Auch die Begriffe „besonders“ und „vor allem“ stellen in ihrer Verwendung eine eindeutige Funktion als ausführende Konnektoren dar. Mann und Thompson teilen diese Beziehung in mehrere Subklassen – es ist aber nach meinem Erachten nicht von Bedeutung, diese Kategorisierungen bei einer Relationsbestimmung mit anzuführen. Jedoch können sie diese erheblich erleichtern. Es handelt sich bei allen Subklassen um Beispiele, bei denen – wie schon öfter angesprochen – Wortpaare eine große Rolle spielen. Etwa wenn es um *Teil < > Ganzes*, *Klasse < > Element* oder auch *Prozess < > Schritt* geht. Diese Verbindungen beinhalten oft Begriffe, die im kompliziertesten Fall assoziativ miteinander verbunden sind (z.B. „Wasser“ – „nass“) oder im einfachsten Fall direkt in Bezug zueinander stehen (z.B. „Ast“ – „Blatt“).

Der *Hintergrund* hingegen zeigt dem Leser weiteres Wissen zur Basisinformation im Nukleus. Er fungiert nicht unbedingt mit Wortpaaren, auch wenn diese hier vorkommen können – sondern zeigt seine Funktion mehr durch die Diskursmarker. „Nämlich“ und „damals“ sind hier sehr markant. Dennoch muss beachtet werden, dass sie als ambige Konnektoren auch in anderen Relationen ihre Verwendung finden.

### Vorbereitung

[148] In die Freude, die im Becherklang austönte, klang plötzlich lauter Männerchorgesang; eine Bergknappenschaar zog auf und sang einen alten beliebten Bergreihen mit stetem Refrain, **(S)** dessen erste Strophe ächt volksthümlich also lautete: **(N)** Viel Bergleut' sind eine schöne Zier / Allhier auf dieser Erd'; [...] (Bechstein\_Thüringen)<sup>182</sup>

<sup>181</sup> Bsp. MRK # 1163.

<sup>182</sup> Bsp. MRK # 131.

[149] **(S)** Von Girgent die Muschelkalkfelsen hinab zeigt sich ein weißliches Erdreich, das sich nachher erklärt: **(N)** man findet den älteren Kalk wieder und Gips unmittelbar daran. (Goethe\_Italien)<sup>183</sup>

[150] **(S)** Sonsten habe ich ein deutsches Sprichwort gelernt, das heißt: **(N)** Versprechen und halten ziemt wohl Jungen und Alten. (Fontane\_Brandenburg)<sup>184</sup>

Die *Vorbereitung* als spezifizierende Relation, hat die Aufgabe, den Leser auf eine weitere, genauere Beschreibung eines Sachverhalts hinzuweisen. Sie ist durch die eindeutigen Diskursmarker leicht zu erkennen, die sowohl am Anfang als auch am Ende der Satzeinheit stehen können. Sie ist eine der Relationen, die indirekt Kontakt mit dem Leser herstellen, indem sie mit den Signalwörtern „wie folgt“, „kurz gesagt,“ u. a. die Erwartungshaltung des Lesers lenkt und ihm das Gefühl gibt, sich besonders auf die folgende Textstelle zu konzentrieren. Es wird Spannung für die weitere Satzeinheit aufgebaut, die daraus resultierend auch als wichtigeres Element – der Nukleus – der *Vorbereitung* dient.

Meist wird der Diskursmarker mit einer Interpunktion – in den oben gezeigten Beispielen durch den Doppelpunkt – begleitet. Ein Doppelpunkt kann den Leser auch auf der syntaktischen Ebene vorbereiten. Eine Eigenheit, die nur in den spezifizierenden Relationen zu finden und bei der Bestimmung und Zuordnung von Diskursmarkern auf jeden Fall mit einzubeziehen ist.

### Zustimmung

[151] **(N)** Ja! aber groß und klein ist eben zweierlei. **(S)** Freilich sind alle alten Herrschaften des fränkischen Kreises untergegangen und lauter neues Land geworden, in der Hauptmasse neubayrisch. (Riehl\_Taubertal)<sup>185</sup>

[152] »Wir müssen uns nur jetzt darüber beraten«, fuhr ich fort, »wie wir das Unternehmen einrichten. Ist der Eingang so klein, wie ihr sagt; so muß es in der Grotte finster sein: wir werden also Fackeln mitnehmen müssen, oder ein Pechfeuer in einer Kufe?« »Allerdings«, meinte der Notar: »die können wir schwimmend vor uns herstoßen, und dabei trefflich sehen, wie die Grotte beschaffen ist. (Kopisch\_Capri)<sup>186</sup>

### Gewichtung

[153] **(S)** Sie versicherte nämlich, **(N)** daß es gut Wetter gäbe. (Goethe\_Italien)<sup>187</sup>

<sup>183</sup> Bsp. MRK # 1156.

<sup>184</sup> Bsp. MRK # 486.

<sup>185</sup> Bsp. MRK # 815.

<sup>186</sup> Bsp. MRK # 66.

<sup>187</sup> Bsp. MRK # 498.

[154] Nun trat ich zu den Leuten, **(S)** und *sagte* ihnen, **(N)** *daß* ich gescherzt, und dazu, *daß* diese Grotte eben so wenig des Teufels Wohnung sei, als irgend eine andre, in die sie täglich gingen. (Kopisch\_Capri)<sup>188</sup>

[155] Die Pferde sind in unbegreiflich gutem Zustande, **(S)** wenn man *bedenkt*, **(N)** *daß* sie täglich über zwölf Stunden auf dem Pflaster bleiben. (Schopenhauer\_EnglandSchottland)<sup>189</sup>

*Zustimmung* und *Gewichtung* verleihen einem Text Kontraste. Sie zeigen die Intention des Autors und schmücken einen Text aus. Die Notwendigkeit dieser Relationen habe ich schon in den vorhergegangenen Kapiteln besprochen. Sowohl in direkten Reden als auch in literarischen Texten, in denen der Autor selbst zu den Protagonisten zählt, kommt die *Zustimmung* oft vor. Sie bedient sich wie die *Unabhängigkeit* weiterer Zusatzangaben, die den Nukleus unterstreichen. Das Wort „freilich“ ist im heutigen Sprachgebrauch eher ein Begriff, der zunehmend weniger Verwendung findet, aber ein eindeutiger Diskursmarker für diese Relation. Es muss sich dabei aber nicht immer um eine bejahende *Zustimmung* handeln, auch eine ironische Anmerkung oder eine einräumende, einschränkende Formulierung kann im Satelliten enthalten sein. Dadurch erklären sich die Einordnung in die spezifizierenden Relationen und der Unterschied zur *Unabhängigkeit*.

Die *Gewichtung* ist wie schon erwähnt eine Relation, die Mann und Thompson nicht definiert haben, wohl aber bei anderen Sprachwissenschaftlern wie Marcu<sup>190</sup> ihre Anwendung findet. Es ist geradezu notwendig, in literarischen Diskursen das Stilmittel der Figurenreden, ob direkt oder indirekt, auch als Relation zu definieren. Sonst würden innerhalb der Diskursanalyse Lücken entstehen, die mit den Möglichkeiten von Mann und Thompson nicht zu füllen sind. Die Diskursmarker selbst sind zweiteilig und bestehen aus einem Verb und einem Bindewort, wie alle drei angeführten Beispiele zeigen. Im Satelliten finden sich Prädikate des Sagens, Denkens, Hoffens, Fürchtens, die im Fall der indirekten Rede einen Nukleus im Konjunktiv einleiten. Sie dienen aber wiederum nur als Signalwörter für eine mögliche *Gewichtung* und nicht als Diskursmarker allein. Wie in den Beispielen wird die Relation erst durch das Interrogativnebensatz-einleitende „dass“ vollständig erkennbar. Eine solche Verbindung kann aber

---

<sup>188</sup> Bsp. MRK # 500.

<sup>189</sup> Bsp. MRK # 501.

<sup>190</sup> vgl. Bärenfänger (2008), S. 9.

auch ohne Bindewort eingeleitet werden, wie im folgenden Beispiel (S2-N2) zu sehen ist:

[156] **(S1)** Sie fragte ihn auch, **(N1)** wo er so lange in der Welt gewesen wäre, **(S2)** da erzählte er ihr, **(N2)** er hätte sich verirrt und wäre beinahe gar nicht wiedergekommen, [...] (Hans mein Igel)<sup>191</sup>

Der Diskursmarker besteht auch hier aus zwei Teilen, wobei der Konnektor „dass“ nicht explizit angeführt werden muss. Daneben stehen auch die beiden ersten Satzeinheiten (S1-N1) in einer *Gewichtung* zueinander. Der Konnektor wird hier durch das Fragewort „wo“ repräsentiert. Das zeigt, dass eine *Gewichtung*, der eine indirekte Frage zu Grunde liegt, nicht mit den üblichen Konnektoren zustande kommt, sondern meist mit interrogativen Artikelwörtern oder Pronomen gebildet wird.

Eine *Gewichtung* in der direkten Rede wird neben möglichen Diskursmarken mit Interpunktion verstärkt. In literarischen Texten halten sich Autoren nicht immer an die korrekte Einleitung einer Rede mit Doppelpunkt und Anführungszeichen, dennoch ist stets eine Art von Interpunktion (ein einfacher Beistrich kann hier dienlich sein) zu finden. Ein weiteres Merkmal ist, dass die direkte Rede als eigenständiger Satz betrachtet werden kann. Das einleitende Prädikat und Signalwort findet sich im redekommementierenden Begleitsatz und kann damit Hinweis auf Satellit und Nukleus geben.<sup>192</sup>

Ein eindeutiger Diskursmarker für eine *Gewichtung* kann also nur das Wort „dass“ darstellen, das aber wiederum nur in Zusammenhang mit bestimmten Verben.

#### 4.3.7 Vergleichende Relationen

Relation	Satzkonnektoren
Vergleich	als ob, als wenn, ob, wie

Tab. 12: Vergleichende Subklasse mit einer Auswahl an Konnektoren

[157] **(N)** Es war, **(S)** als ob ihr ein scharfes Messer in das Herz schnitte. (Die wahre Braut)<sup>193</sup>

[158] **(N)** Und das Essen und der allerbeste Wein standen auf den Tischen, **(S)** als wenn sie brechen sollten. (Von dem Fischer und seiner Frau)<sup>194</sup>

[159] Die Sonne ging auf. **(N)** Die Nebel flohen, **(S)** wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei. (Heine\_Reisebilder)<sup>195</sup>

<sup>191</sup> Bsp. MRK # 895.

<sup>192</sup> Duden. S. 529-531.

<sup>193</sup> Bsp. MRK # 94.

<sup>194</sup> Bsp. MRK # 106.

<sup>195</sup> Bsp. MRK # 1841.

Ein *Vergleich* funktioniert ähnlich wie eine *Gewichtung*. Es existiert ein einleitender Begleitsatz, der in diesem Fall den Nukleus darstellt und einen Vergleichssatz, der den Satelliten repräsentiert. Schon im ersten Beispiel [157] stellt sich die Frage, ob diese Zuordnung nicht umgekehrt erfolgen sollte. Doch zeigt sich hier die syntaktisch-grammatische Beziehung zum Satz davor, durch das Pronomen „es“. Das Pronomen dient als rekursives Element, das sich auf eine Tatsache, eine Handlung oder Person – also auf einen vorangegangenen Bezugspunkt im Text bezieht. Somit kann die Aussage „es war“ als Nukleus für den weiteren *Vergleich* dienen, wie es auch in den beiden anderen Beispielen der Fall ist.

Der *Vergleich* wird eingeleitet durch eindeutige Konnektoren, die sich schnell identifizieren lassen und immer am Anfang der Satzeinheit stehen. Wie bei der *Gewichtung* tauchen sie im Zusammenspiel mit Verben auf, diesmal aber jenen des Seins (sein, scheinen, etc.) und vermitteln dem Leser einen Kontrast im Text, basierend auf der Intention des Autors. Bekannte Phrasen, die aus diesen Verben und dem Pronomen „es“ zusammengesetzt sind, wie etwa „es war“ und „es schien“, sind oft zu finden. Wie schon zuvor beschrieben, bezieht sich das Pronomen auf ein Element im vorangegangenen Text und stellt damit die eigentliche Relation zu diesem her, das den tatsächlichen Nukleus darstellt. Das Pronomen kann hier nur als Platzhalter fungieren – was für die hierarchische Darstellung als Baumstruktur ein Problem aufwirft.

## 4.4 Zusammenfassendes Ergebnis

Ausgehend von den eben beschriebenen Relationsklassen und deren Besonderheiten, werde ich abschließend die wichtigsten Erkenntnisse noch einmal zusammenfassen, die für eine weitere Untersuchung zu diesem Thema eine große Rolle spielen.

### 4.4.1 Satzeinheiten finden

There is agreement that discourse segments should be nonoverlapping spans of texts. However, there is disagreement in the literature about how to define discourse segments.<sup>196</sup>

Die Schwierigkeiten der Diskursanalyse beginnen mit dem Festlegen von minimalen Einheiten der Textstruktur. Das Finden von nicht mehr weiter aufteilbaren Satzeinheiten könnte zunächst auf folgende Herangehensweise zielen:

1. Einzelne Sätze isolieren.
2. Die Sätze durch weiterführende Interpunktionen aufspalten; wie zum Beispiel die Trennung von Haupt- und Nebensatz mithilfe von Beistrichen.
3. Finden von Satzkonnectoren und deren Umgebung analysieren.
4. Trennen der Satzeinheiten mit Hilfe der Satzkonnectoren.

Die Frage ist, ob dies der richtige Weg ist.

Mann und Thompson (1988) zogen sich auf die Aussage zurück, die Einheiten der Analyse seien „typically clauses“.<sup>197</sup>

Diskussionswürdig ist vor allem die Annahme, Satzgrenzen seien auch Grenzen für Texteinheiten. Was für Mann und Thompson eine *clause* darstellt, entspräche im Deutschen Teil- oder Nebensätzen, die auch in der Untersuchung des MRK als eigene Satzeinheiten definiert wurden. Aber diese Segmentbildung erweist sich als problematisch im Hinblick auf bestimmte Relationen, wie zum Beispiel die *Gewichtung*.

Verbindungen aus Haupt- und Nebensatz werden in der Regel als zwei getrennte EDUs [Anm. durch den Autor: minimale Einheiten der Textstruktur] betrachtet, allerdings analysieren Carlson und Marcu (2001) solche Nebensätze nicht als EDUs, die Satzkomplemente des Matrixverbes sind. Also: *Sarah schrieb, dass es ihr gut gehe*. Eine Ausnahme davon wiederum bilden Verben der Kognition oder eines Sprechakts (*einsehen, ahnen, vor-*

---

<sup>196</sup> Wolf/Gibson (2005) S. 249.

<sup>197</sup> Stede (2007), S. 156.



*schlagen,...*), für die zwischen Haupt- und Nebensatz eine spezielle Kohärenzrelation namens *Attribution* angesetzt wird.<sup>198</sup>

Mit diesem Auszug sei auf das Ergebnis der spezifizierenden Relationen hingewiesen, die genau dieses Problem schon aufgezeigt haben. Mit zu bedenken ist hier, wie schon angedeutet, die Verwendung von rekursiven Pronomen, die ein von Stede beschriebenes Satzkomplement einleiten. In diesem Sinn handelt es sich um eine eigentlich nicht-trennbare Satzeinheit.

Dem allen gegenüber steht aber schon grundlegend die Frage, warum wir überhaupt Sätze bilden. Grammatische und syntaktische Regeln konnten erst entwickelt werden, nachdem sich sogenannte *Sätze* als zentraler Bestandteil unserer Sprache herauskristallisiert haben. Der Satz als in sich geschlossene Einheit dient als natürliche Abgrenzung einzelner Teilaussagen zu einer sprachlichen Gesamtaussage. Die Thematik des Spracherwerbs der Menschen ist eine der grundlegenden Forschungsdiskurse seit es die Sprachanalyse selbst gibt. Behaviorismus, Nativismus, Kognitivismus seien hier nur nebenbei als zentrale Aspekte erwähnt, auch wenn einige Theorien heute schon als veraltet gelten. Was aber unumstritten der Fall ist: „Jedes Kleinkind kann auf Anhieb akzeptable Sätze bilden, die es noch nie zuvor gehört hat.“<sup>199</sup>

Sätze sind also die Urkonstrukte unserer Sprache. Sie sind das Gerüst sprachlicher Aussagen. Auch wenn die orale Kommunikation weit von der schriftlichen abweicht, so finden sich doch auch mündlich Grenzen, die einem Satz gleichkommen: Atempausen, Mimik und Gestik. Sie haben wohl auch dazugeführt, dass wir schriftlich Interpunktion verwenden, um solche Pausen anzudeuten. Was wiederum zu dem Umstand führen muss, die sprachlichen Teilaussagen in einzelne Segmente zu teilen, die man linear niederschreiben kann. Es ist daher durchaus legitim, einzelne Sätze oder Satzteile als in sich geschlossene Satzeinheiten zu definieren.

Was bis dato außer acht gelassen wurde, ist weiters, dass auch Präpositionalphrasen über Umwege als eigene Einheiten betrachtet werden können, die auf den ersten Blick nicht vom weiteren Satz zu trennen sind. Stede zeigt folgendes Beispiel<sup>200</sup>:

[160] *Bei schlechtem Wetter sollten Sie den Berg sofort verlassen.*

---

<sup>198</sup> Stede (2007), S. 157.

<sup>199</sup> Ernst (2004), S. 22.

<sup>200</sup> Stede (2007), S. 158.

Für Stede eine Umformulierung des folgenden Satzes:

[161] *Wenn das Wetter schlecht ist/wird, sollten Sie den Berg sofort verlassen.*

Die obige Präpositionalphrase lässt also ohne weitere Fragen eine Relation erwarten – die der *Bedingung*. Es findet sich im ersten Satz weder ein Konnektor noch eine Interpunktion, die auf diesen Aspekt hinweisen und dennoch ist hier unumstritten eine Relation gegeben. Dieses Phänomen lässt sich auch auf Nominalphrasen umleiten.

Weiters lassen sich auch manche Relativsätze als Einheiten definieren und andere wiederum nicht – was das bereits beschriebene Phänomen „kein Satzkonnektor“ aufzeigt. So können Nebensätze, die eine eigene neue Teilaussage beinhalten, sehr wohl eine Relation auslösen. Jene, die nur beschreibend zum Hauptsatz hinzugefügt werden, tun dies nicht. Somit erweist sich der syntaktische Zugang zur Findung von minimalen Texteinheiten als nicht ausreichend, kann aber in erster Linie als Anhaltspunkt dienen. Die Zuweisung von Satzeinheiten angelehnt an das Trennen von Sätzen und Teilsätzen ist also eine durchaus legitime Vorgehensweise.

Eine umgekehrte, aber durchaus vielversprechende Herangehensweise für das Definieren einzelner Satzeinheiten, kann die Untersuchung der Konnektoren selbst sein. Dabei soll die Liste der Diskursmarker als Ausgang dienen, um sie über ihre grammatische und syntaktische Verwendung in Gruppen einzuordnen. Die Frage ist, wie groß muss das Satzfenster rechts und links eines Konnektors sein, damit eine wohlgeformte Minimaleinheit entsteht? Dazu werden die einzelnen Konnektoren auf ihre Wertigkeit untersucht. Zudem muss festgestellt werden, welche Art von Satzgliedern erwartet werden, um eine Satzeinheit zu generieren und in welcher Form diese aneinandergereiht werden müssen. Über diese minimalen Kontexte, die zusammen mit einem Diskursmarker eine Einheit generieren, können Diskurs-Units definiert werden, die als Minimalkriterien zur Findung von Texteinheiten dienen.

Als Beispiel soll das Wort „weil“ herangenommen werden. Dieser Konnektor erfordert eine *Ursache* und eine *Wirkung*. Beide Teile müssen in sich eine geschlossene Aussage bilden. Um mit der *Wirkung* – dem Ergebnis – zu beginnen, könnte man beispielsweise „Es riecht.“ nehmen. Die dazugehörige *Ursache* könnte „Er kocht.“ sein. Damit sind die Minimaleinheiten für *Ursache* und *Wirkung* gelegt und können zu folgendem Beispiel zusammengefasst werden:

[162] *Es riecht, weil er kocht.*

[163] *Weil er kocht, riecht es.*

[164] *\*Weil es riecht, kocht er.*<sup>201</sup>

Der Diskursmarker „weil“ verlangt demnach zwei gleichartige Elemente, die in ihrer Reihung vertauscht werden können. Wie das Beispiel [164] beweist, zeigt sich weiters, dass der Konnektor direkt mit der Ursache verknüpft werden muss, um dem Beispiel ein korrektes Maß an Sinnhaftigkeit zu verleihen. Diese Regel kann bei folgenden Sätzen mit mehrdeutigem Inhalt helfen, die beiden Satzeinheiten richtig zuzuordnen:

[165] *Er kocht, weil er Hunger hat.*

[166] *Weil er kocht, hat er Hunger.*

Je nach der Zuordnung von *Ursache* oder *Wirkung*, kann der Satz zwar semantisch seine Bedeutung ändern, aber es ist unumgänglich, dass der Konnektor immer auf der Seite der Ursache zu setzen bzw. zu suchen ist. Wird der Diskursmarker allerdings ausgespart, wird das Problem der Ambiguität sichtbar:

[167] *Er hat Hunger. Er kocht.*

Die Einheiten dieser Relation, sind immer noch deutlich zu erkennen. Ihre Abhängigkeit jedoch unterliegt nun dem Interpretationsspielraum. *Ursache* und *Wirkung* können nun von beiden Sätzen vertreten werden.

Soweit aber hat sich durch diese Beispiele herauskristallisiert, dass der Konnektor „weil“ zwei Einheiten verlangt, die zwei wohlgeformten Minimalsätzen entsprechen müssen. Diese Minimalsätze bestehen je aus einem Subjekt und einem Prädikat. Der Konnektor steht einleitend bei der Einheit der Ursache, die aufgrund dessen den Satelliten darstellt. Die Diskurs-Unit für „weil“ ließe sich nun wie folgt darstellen:

Rel(Wirkung, Ursache) => N[Subj + Präd], <weil> S[Subj +Präd]

Ein Beispiel aus dem MRK, soll diese These unterstützen:

[168] **(S)** *Und weil es ein Engel muß gewesen sein, (N) so habe ich mich gefürchtet, nicht gefragt und nicht gerufen. (Das Mädchen ohne Hände)*<sup>202</sup>

Rel(Ursache, Wirkung) => <weil> S[Subj(„Es“) + Präd(„muss gewesen sein“)],  
N[Subj(„ich“) + Präd(„habe mich gefürchtet“)]

<sup>201</sup> Mit \* gekennzeichnete Sätze sind entweder syntaktisch oder semantisch nicht wohlgeformt.

<sup>202</sup> Bsp. MRK # 1756.

Auf diese Vorgehensweise ist eingangs schon angespielt worden und ich möchte hier noch einmal das bereits erwähnte Zitat von Stede anführen:

Die Mehrzahl der Ansätze zu Kohärenzrelationen entwirft ihr Inventar ohne ausdrückliche Berücksichtigung der sprachlichen Konnektoren, sondern aus „übergeordneten“ Eindrücken.<sup>203</sup>

Das Finden von Minimaleinheiten zu einem Konnektor und das erstellen von minimalen Diskurs-Units kann den interpretativen Eindrücken entgegenwirken. Es wird zudem sichergestellt, wie die Vielzahl an Diskursmarkern in Texten wirken und wie sie anzuwenden sind. Da auch schon bewiesen wurde, dass Konnektoren zwar auch weggelassen werden können, aber dennoch immer implizit vorhanden sind und daher auch zwischen alle Satzeinheiten eingefügt werden können, stellt sich dieser *bottom-up*-Ansatz als besonders geeignet dar, wenn es um die Analyse von rhetorischen Relationen geht. Die daraus resultierenden Regeln können nämlich umgekehrt die Möglichkeiten schaffen, minimale Satzeinheiten zu finden und zu analysieren.

#### 4.4.2 Relationen über Erzählebenen

Wie schon bei einigen Relationstypen erwähnt, stellt sich bei der Zuweisung einer Relation unabhängig von ihrer Relationsklasse ein weiteres Problem: das Vorkommen unterschiedlicher Erzählebenen und die Verknüpfung mit der außersprachlichen Wirklichkeit. Gemeint sind Relationen, deren Satzeinheiten sich über verschiedene Erzählstrukturen hinwegsetzen. Das liegt vor allem dann vor, wenn etwa der Autor Bezug auf die außersprachliche Welt nimmt, indem er das Weltwissen des Lesers voraussetzt, diesen direkt anspricht, oder auch seine Protagonisten sprechen lässt. Dadurch entstehen Relationen, die multidimensionale Verknüpfungen ziehen. Ein für diese Arbeit relevantes Beispiel ist die Einleitung in Märchen „es war einmal“. Auch der schon gezeigte direkte Einstieg in den Text etwa mit dem Konnektor „damals“ kann hier angeführt werden. Der Leser wird dadurch automatisch in eine Welt gezogen, die sich von der seinen notwendigerweise abhebt und für ihn durch die Konnotation der Begriffe „einmal“ und „damals“ in der Vergangenheit liegt. Ein weiteres berühmtes Beispiel sind Einleitungen, wie sie in der Bibel vorgebracht werden, wie etwa „in jenen Tagen“.

---

<sup>203</sup> Stede (2007), S. 171.

Diese Aussage als weltbekannte Phrase zusammen mit der Situationalität des Textes, nämlich dem Wissen, wann und wozu die Heilige Schrift entstanden ist, zwingt den Leser, eine Relation zu längst vergangenen Zeiten herzustellen. Solch eine Einleitung kann als Nukleus zur außertextuellen Welt des Lesers gesehen werden.

Ähnlich, aber aus einem untergeordneten Blickwinkel betrachtet, zeigt sich dieses Phänomen in der Figurenrede. Der Protagonist verbindet Einheiten innerhalb seines Dialogs mit jenen, die außerhalb der direkten oder indirekten Rede aber dennoch im Text liegen.

[169] *Über ein Jahr brachte sie ein schönes Kind zur Welt, und dachte gar nicht mehr an das Männchen, (R1)[da trat es in ihre Kammer und sprach: »Nun gib mir, was du versprochen hast«. Die Königin erschrak, und bot dem Männchen alle Reichtümer des Königreichs an, wenn es ihr das Kind lassen wollte], (R2)[aber das Männchen sprach: »Nein, etwas Lebendes ist mir lieber als alle Schätze der Welt«. Da fing die Königin so an zu jammern und zu weinen, daß das Männchen Mitleiden mit ihr hatte], und sprach: »Drei Tage will ich dir Zeit lassen, wenn du bis dahin meinen Namen weißt, so sollst du dein Kind behalten.«(Rumpelstilzchen)<sup>204</sup>*

Dieser Auszug aus dem bekannten Märchen enthält gleich zwei dieser Relationen – R1 und R2. Beide zeigen eine kausale Verknüpfung, einmal ohne Konnektor und einmal mit dem Diskursmarker „da“. In beiden findet sich die *Ursache* der Relation innerhalb der direkten Rede, die *Wirkung* in der außersprachlichen Wirklichkeit des Protagonisten. Ähnlich wie zuvor ist hier das Wissen und Textverständnis des Lesers notwendig, um den kausalen Zusammenhang herzustellen. In diesem Beispiel einfach zu analysieren; dennoch stellt sich die Frage, wie man mit längeren Dialogen umgehen muss, deren Inhalt für die Geschichte relevante Satzeinheiten enthält, die sich auf Textstellen außerhalb der Rede beziehen. Hier werden wieder zwei verschiedene Ebenen miteinander verknüpft, die Welt des Protagonisten und die Welt des allwissenden Erzählers. Mit Hilfe von rhetorischen Relationen und dem textuellen Verständnis des Lesers kann eine Brücke geschlagen werden, die es allerdings zu kennzeichnen gilt. Relationen über mehrere Erzählebenen sollten als solche eigens charakterisiert werden.

Stede unterteilt dieses Phänomen in vier Subklassen: präpositionale, epistemische, Sprechakt-verknüpfende und textuelle Beziehungen.<sup>205</sup> Erstere verknüpfen Aussagen über die Welt, wie sie einleitend hier schon dargestellt wurden. Epistemische Bezie-

<sup>204</sup> Grimms Märchen: *Rumpelstilzchen*.

<sup>205</sup> Stede (2007), S. 177.

hungen knüpfen die Überzeugungen des Autors an seinen Text – in diesem Fall handelt es sich um Relationen der *Motivation* oder *Rechtfertigung*. Der Autor versucht den Leser in der außertextuellen Wirklichkeit direkt anzusprechen und tritt damit aus seiner Rolle gegenüber dem Text aus.

Ich weiß, daß es Leser auf der Welt gibt, – so gut wie noch viele andere liebe Leute, die durchaus keine Leser sind – welchen es nicht wohl ist, wenn sie nicht von A bis Z in das ganze Geheimniß von Allem und Jedem, was uns betrifft, eingeweiht sind.<sup>206</sup>

Mit Hilfe dieser Anspielung auf den Leser, fühlt sich dieser angesprochen und zu mehr Offenheit gegenüber dem Text motiviert. Die Intention des Autors ist es, den Leser aufmerksamer zu machen, ihm seine Gedanken nahe zu bringen, um ein tieferes Verständnis für den weiteren Text zu gewährleisten. Die Beziehung dieser Sätze mit der Welt des Lesers dient als *Motivation*.

Die Sprechakt-verknüpfende Beziehung verbindet komplette Sprechhandlungen miteinander, die in erster Linie über eine *Unabhängigkeit* zu erklären sind. Es werden zwei komplette in sich abgeschlossene Aussagen verbunden, die auf den ersten Blick inhaltlich nichts gemein haben. Die Beziehung definiert sich über zwei Handlungsstränge, die durch Konnektoren explizit gemacht werden kann, wie folgendes Beispiel von Stede zeigt:<sup>207</sup>

[170] Falls du durstig bist, im Kühlschrank ist ein Bier.

Die letzte und vierte Ebene der Verknüpfung ist die textuelle, die sich rein auf die syntaktische Ebene bezieht. Gemeint sind etwa Referenzen auf bereits vorangestellte Textpassagen durch Konnektoren wie „im Folgenden“, „im letzten Abschnitt“ u. a. Diese textuelle Ebene wird in literarischen Texten weniger vertreten sein, als in wissenschaftlichen Diskursen, sollte aber dennoch hier erwähnt werden. Vor allem, da sich diese Beziehungen nicht mehr rein auf der inhaltlichen Struktur des Textes bewegen und dennoch durch ihre Funktion, die Linearität des Textes auf syntaktischer Ebene zu gewährleisten, enormen Einfluss auf den inhaltlichen Aufbau ausüben.

All diese hier genannten Ebenen könnten vereinfacht dargestellt wie folgt aussehen:

---

<sup>206</sup> Laurence Sterne: *Leben und Meinungen des Herrn Tristram Shandy*. Deutsch von A. Seubert – Auszug Projekt Gutenberg - [http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=2730&kapitel=1#gb\\_found](http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=2730&kapitel=1#gb_found) (Zugriff 08.01.2011)

<sup>207</sup> vgl. Stede (2007), S. 177.

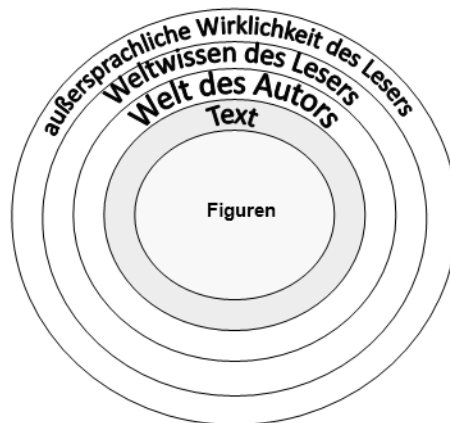


Abb. 7: Vereinfachte Darstellung der Erzählebenen

Für eine weiterführende Untersuchung zur Diskursanalyse muss die Verwendung von Relationen über mehrere Erzählebenen betrachtet werden. Bestimmte Konnektoren können einen Wechsel der Erzählstruktur beeinflussen und somit auch bestimmte Relationsmuster hervorrufen. Hierbei sei vor allem an die *Gewichtung* erinnert, die bei direkten Reden ihre Anwendung findet. Für die grafische Darstellung von Diskursen und Sinnzusammenhängen spielen die verschiedenen Ebenen eine wichtige Rolle.

#### 4.4.3 Der hierarchische Diskursstruktur-Baum

Der Diskursbaum nach Mann und Thompson stellt die grafische Umsetzung von hierarchischen Relationen in einem Text dar. Er soll das Geflecht von Sinnzusammenhängen widerspiegeln und durch das Aufzeigen von Knotenpunkten eine weiterführende Textanalyse ermöglichen. Dennoch stellt sich bei dieser Untersuchung schon von Beginn an die Frage, ob ein Baum als geeignete Darstellungsform dienen kann.

Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, sei zunächst folgendes Beispiel aus dem Korpus zitiert:

[171] *Hier im Hause hatte ich nun vermutlich, wie in Italien oft, das Unglück, für einen reichen Sonderling zu gelten, den man nach seiner Weise behandeln müsse. Ich mochte in Unteritalien und Sizilien oft protestieren so viel ich wollte, und meine Deutschheit behaupten, so war ich Signor Inglese und Eccellenza; und man machte die Rechnung darnach. (Seume\_Syrakus)*<sup>208</sup>

Eine Einteilung der Satzeinheiten kann (für dieses Beispiel vereinfacht dargestellt) wie folgt aussehen:

[Hier im Hause hatte ich nun vermutlich, wie in Italien oft, das Unglück, für einen reichen Sonderling zu gelten, den man nach seiner Weise behandeln müsse.] [Ich mochte

<sup>208</sup> Seume: *Spaziergang nach Syrakus*.

*in Unteritalien und Sizilien oft protestieren so viel ich wollte,] [und meine Deutschheit behaupten,] [so war ich Signor Inglese und Eccellenza;] [und man machte die Rechnung darnach.]*

Ausgehend von dieser Einteilung ließe sich folgender Strukturbaum nach den Mustern von Mann und Thompson ableiten:

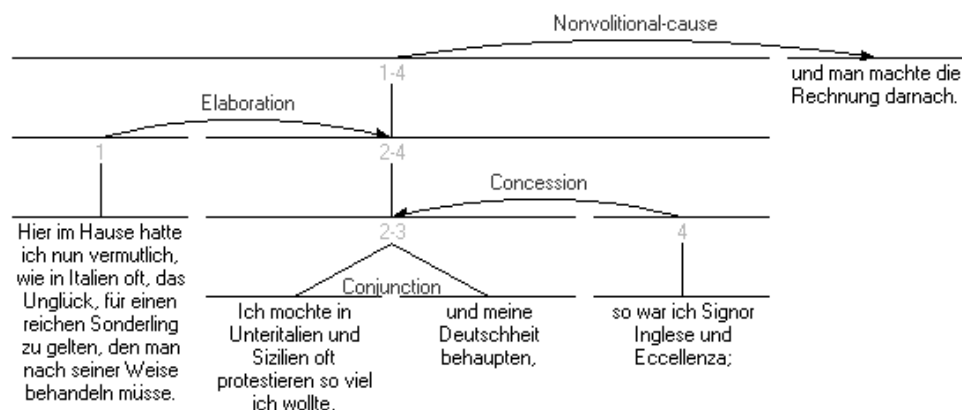


Abb. 8: Strukturbaum A zu Bsp. [171]

Ein anderer, aber durchaus auch legitimer Strukturbaum könnte wie folgt aussehen:

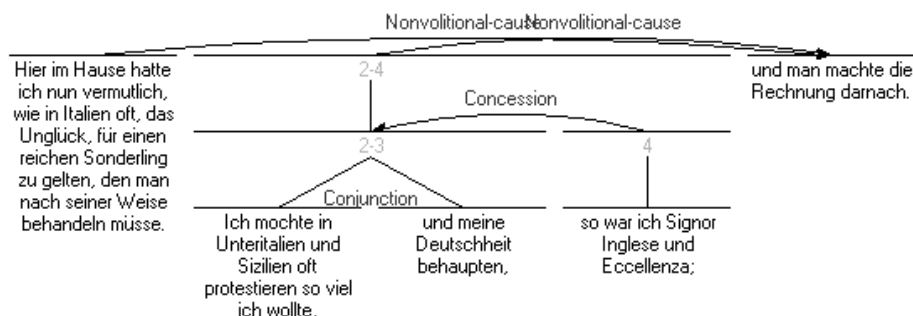


Abb. 9: Strukturbaum B zu Bsp. [171]

Der Unterschied ist nur ein kleiner, aber dennoch ein relevanter, wenn man die hierarchische Struktur des Textes im Auge behält. Auch die Reihenfolge, wie die Relationen zueinander in Verbindung gesetzt werden, ist unterschiedlich. Der subjektive Vorgang der Interpretation ist naturgemäß ausschlaggebend für solch verschiedene Ansätze und nach Mann und Thompson ein ganz natürlicher Aspekt der Diskursbaumanalyse.<sup>209</sup>

The distinction between the nucleus and the satellite of a rhetorical relation is their [Mann und Thompson] acknowledgment that some textual units play a more important role in text than others, i.e., some relations are hypotactic, while others are paratactic. Be-

<sup>209</sup> vgl. Stede (2007), S. 144.



cause each textual span can be connected to another span by only one rhetorical relation, each unit plays either a nucleus or satellite role.<sup>210</sup>

Gehen wir einen Schritt weiter in der Diskursanalyse zeigt sich aber, dass beide Bäume im Fall einer Textkürzung nach den Regeln „Nukleus ist bedeutsam“ und „Satellit kann gestrichen werden“, ähnliche Resultate erzielen:

*Textkürzung nach Strukturbaum A:*

*[Hier im Hause hatte ich nun vermutlich, wie in Italien oft, das Unglück, für einen reichen Sonderling zu gelten, den man nach seiner Weise behandeln müsse] [und man machte die Rechnung darnach.]*

*Textkürzung nach Strukturbaum B:*

*[Hier im Hause hatte ich nun vermutlich, wie in Italien oft, das Unglück, für einen reichen Sonderling zu gelten, den man nach seiner Weise behandeln müsse] [so war ich Signor Inglese und Eccellenza;] [und man machte die Rechnung darnach.]*

Das Fundament der RST wäre hiermit bewiesen – denn die Kernaussage dieses kurzen Textes ist in beiden Fällen noch vorhanden. Der gekürzte Text ergibt noch Sinn und kann vom Leser verstanden werden.

Soweit zu dieser ersten Annahme, beide Bäume seien durch verschiedene Interpretationsspielräume möglich und korrekt. Wie aber schon oft in den Raum gestellt, ist fraglich, wie mit der Möglichkeit der vielfältigen Interpretation umgegangen werden kann. Streng betrachtet ist es nach Mann und Thompson eigentlich nicht möglich, Strukturbaum B zu generieren, in dem die Satzeinheit *[und man machte die Rechnung darnach.]* für zwei Relationen gleichzeitig als Satellit dienen kann und damit den hierarchischen Ansatz untergräbt. Bei einer Umformulierung der Relationen, wie in Baum A dargestellt, wird diese Anforderung zwar eingehalten, jedoch entsteht eine weitere Knotenebene. Zudem kommt eine neue Relation hinzu – die der *Elaboration* oder *Ausführung*. Ist es also im Sinne einer Diskursanalyse eine weitere Relation einzuführen, um die Hierarchie eines Textes einzuhalten, oder ist nicht die Hierarchie selbst zu hinterfragen? Und in den vorhergegangenen Kapiteln habe ich schon öfter auf das Phänomen verwiesen, dass eine Satzeinheit, ob Nukleus oder Satellit, in mehreren Relationen stehen kann. Schon Marcu verweist auf dieses Problem der nicht-hierarchischen Verkettung und auch die Analysen von Wolf und Gibson zeigen,

---

<sup>210</sup> Marcu (2000), S. 21f.

that the discourse structures of naturally occurring texts contain crossed dependencies, which cannot be represented in trees. Another problem for trees, in addition to crossed dependencies, is that many nodes in coherence graphs of naturally occurring texts have multiple parents.<sup>211</sup>

Wolf und Gibson beziehen sich auf das Verwenden von Graphen-Strukturen, die es ermöglichen, zwischen verschiedensten Satzeinheiten Relationen zu ziehen, egal ob sie schon anderen Beziehungen verknüpft wurden, nicht direkt benachbart sind oder auch einfach zwei verschiedenen Interpretationen unterliegen. Ihre Graphen spiegeln vor allem auch optisch die Linearität von Texten wider, was bei Diskursbäumen eher schwierig ist.<sup>212</sup>

1. Mr. Baker's assistant for inter-American affairs, Bernhard Aronson,
2. while maintaining
3. that the Sandinistas had also broken the cease-fire,
4. acknowledged:
5. „It's never very clear who starts what.“

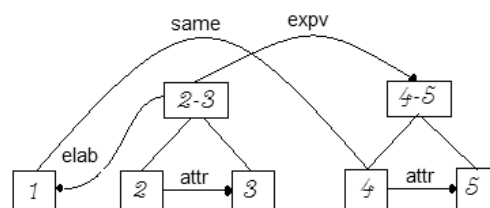


Abb. 10: Strukturgraph nach Wolf und Gibson<sup>213</sup>

Dieses Beispiel zeigt deutlich die Notwendigkeit, Diskursstrukturen in einer Weise darzustellen, die über die einfache binäre Baumstruktur hinausgehen. Zudem ist es unumgänglich, eine Möglichkeit der Darstellung zu finden, in der Satzeinheiten ihren Platz finden, die für mehrere Relationen den Ausgangspunkt herstellen. Wolf und Gibson bezeichnen ein solches Phänomen „nodes with multiple parents“ – Knotenpunkte im Graphen, die über mehrere Relationen angesprochen werden.<sup>214</sup>

Ausgehend von deren Forschungsarbeit möchte ich auch meine Theorie beweisen, die sich beim Bearbeiten der Beispiele aus dem MRK gezeigt hat. Ich möchte auch soweit gehen, hier einen generellen Ansatz zu sehen, der sprachenübergreifend funktionieren kann, zumal er, wie eben beschrieben, ansatzweise auch von englischen Sprachwissenschaftlern gestützt wird.

<sup>211</sup> Wolf/Gibson (2005) S. 264.

<sup>212</sup> vgl. Wolf/Gibson (2005) S. 266f.

<sup>213</sup> Wolf/Gibson (2005), S. 266. – Die Beschreibung der von Wolf und Gibson verwendeten Relationen sind ebendort nachzulesen.

<sup>214</sup> vgl. Wolf/Gibson (2005), S. 269.

Da es sich bei Texten in erster Linie um linear geformte Ansammlungen von sprachlichen Aussagen handelt, sind diese auch so darzustellen. Eine Aneinanderkettung kann sowohl durch *kopulative* als auch durch *temporale* Relationen hergestellt werden. Dadurch lässt sich die Annahme ableiten, ein Text bestehe aus Segmenten, die räumlich und zeitlich addiert werden. Behält man den formalistischen Aspekt der Syntax im Auge, muss dem wohl auch zugestimmt werden. Es entsteht eine lineare Abfolge von *Segmentblasen*, die miteinander in den entsprechenden Relationen verknüpft sind. *Blasen* deshalb, da ich zunächst davon ausgehe, ein Text, egal welchen Genres, kann in seine rudimentärsten Teile zerlegt werden und das sind in erster Linie syntaktisch konnotierte Absätze. Diese Absätze sind die Grundstruktur, in der sich Gesamtexte bewegen. Jeder Mensch verwendet sie und benutzt sie, um Texte leserlich zu gestalten. Warum tut er dies? Aus ähnlichen Beweggründen, wie wir Sätze verwenden. Um die Lesbarkeit durch erzwungene Pausen zu gewährleisten. Diese Pausen legen wir ein, wenn wir eine sprachliche Aussage als abgeschlossen betrachten und zur nächsten überleiten wollen. Grammatische Regeln zur Verwendung von Absätzen können die Möglichkeit der Trennung eines Gesamttextes in Segmentblasen nur noch vereinfachen. Jene Blasen sind es also, die auf einem linearen Graph dargestellt werden können, der in den meisten Fällen sowohl additive wie auch temporale Eigenschaften des Textes abzubilden vermag:

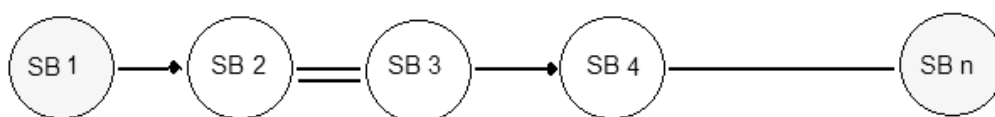


Abb. 11: Allgemeiner Diskursgraph

Segmentblase (SB) 1 steht für den Beginn eines jeden Textes und enthält in den meisten Fällen einen Titel. Es wäre hier möglich auch sämtliche Sekundärtexte mit aufzunehmen, die rund um ein Werk entstehen – etwa die Nennung des Autors, die Kurzbeschreibung des Inhalts, das Vorwort, etc. Erst mit Segmentblase 2 startet der eigentliche Text. Die Verknüpfung zwischen den ersten beiden Blasen kann hier nur als einleitende *Vorbereitung* dienen; jene Relation, deren Satellit als *Vorbereitung* für den nun kommenden Nukleus – in diesem Fall der Text selbst – dient. In vereinzelten Fällen kann hier auch die *Ausführung* herangezogen werden. Das zeigt, dass die Segmentbla-

sen keinesfalls nur durch multinukleare Relationen aneinandergelüpft werden müssen. Es ergibt sich dennoch eine räumliche und damit auch temporale Anordnung der einzelnen Blasen. Verbindungen mit einem Pfeil weisen auf eine Relation mit Nukleus und Satellit hin, doppelte Linien auf kopulative, multinukleare Beziehungstypen. Die während dieser Untersuchung eingeführten Relationen des *Szenenwechsels*, des *Fazits* und der *Zusammenfassung* können genau an diesen Stellen ihre häufigste Verwendung finden. *Aufzählung*, *Verknüpfung*, *Kontrast* und *Oder-Verknüpfung* sind hier zusammen mit den eben genannten jene Relationen, die ich in erster Linie für die Verbindung von Segmentblasen vorschlagen möchte.

Die Annahme, jeder Absatz sei mit einer Blase gleichzusetzen, ist der Ausgangspunkt dieser These. Da auch Absätze der individuellen Gestaltungsmöglichkeit eines jeden Autors unterliegen, kann dies natürlich keine allumfassende Regel darstellen. Eine Blase kann gleichzeitig aus mehreren Absätzen, als auch aus einzelnen Sätzen bestehen. Daraus ergibt sich eine weitere Notwendigkeit eine genauere Definition zu finden. Man könnte daher anders ausgedrückt formulieren: Eine Segmentblase eines beliebigen Textes beinhaltet einen in sich geschlossenen Teil-Handlungsstrang, der zusammengesetzt mit anderen Teilsträngen den Gesamttext ausmacht. Jeder dieser Teilstränge wiederum kann nun aus weiteren Relationen bestehen – nämlich aus all jenen, die es benötigt, einen Absatz diskurstheoretisch darzustellen. Dies erklärt den Begriff der *Blase*. Sie beinhaltet eine Mischung aus Baum- und Graphenstruktur, die sämtliche Relationen – wie auch von Wolf und Gibson vorgeschlagen<sup>215</sup> – darstellen kann. Eine Blase entspricht also einer Art Teilbaumfamilie, angenähert an das System von Mann und Thompson, eine identifizierbare Masse an linguistischen Satzeinheiten, die in einer hierarchischen Anordnung über Relationen zueinander in Bezug stehen. Die einzelnen Teilbäume hingegen unterliegen ihrerseits nicht der Notwendigkeit eines binären Systems, was die Nähe zur Graphenstruktur erfordert.

Schon mehrmals in dieser Arbeit angesprochen ist das Phänomen von Relationen, deren Satzeinheiten nicht direkt benachbart sind. Das darzustellen ist durch die Verwendung von Teilbaumfamilien ebenfalls möglich.

---

<sup>215</sup> vgl. Wolf/Gibson (2005), S. 266 – 269.

Durch die Kombination der zwei vorgeschlagenen Strukturdarstellungen – des Baumes und des Graphen – ist es nun ein Leichtes, die narrative Linearität von Texten gleichzeitig zu deren teilweise hierarchischer Struktur abzubilden. Das Abgrenzen der einzelnen Teilbaumfamilien zusammen mit der linearen Darstellung dieser Blasen-segmente auf einem linearen Graphen kann auch literarische Texte unter Berücksichtigung ihrer stilistischen Besonderheiten diskurstheoretisch abbilden.

Was hier noch einmal seine Erwähnung finden kann, ist, dass durch das Verwenden dieser Mischstruktur auch die Darstellung von Relationen über verschiedene Erzählebenen erleichtert werden kann. So wäre es durchaus möglich, durch die Bildung von Blasen, deren Inhalt die außersprachliche Wirklichkeit sowohl des Lesers als auch des Autors repräsentieren, einen außertextuellen Kontext abzubilden. Die Merkmale, die einen Text definieren, könnten hier ebenso berücksichtigt werden (etwa die Situationalität des Textes), wie auch intertextuelle Beziehungen, die aus genrespezifischen Regeln hervorgerufen werden.

## 5 Fazit

Märchen und Reiseromane aus dem letzten Jahrhundert gehören sicher nicht zu den Werken, die am einfachsten zu analysieren sind. Da Sprache notgedrungen einem Wandel unterliegt, entsteht zusätzlich zu den genrespezifischen Eigenheiten eine zeitliche Distanz. Zudem unterliegen literarische Texte vielen Stilmitteln, die im wissenschaftlichen Diskurs kaum zu finden sind. Diese Stilmittel beeinflussen das Verhalten von Relationen und sind mit dafür verantwortlich, dass für eine Analyse von literarischen Texten Relationsklassen definiert werden, die nur dort ihre Verwendung finden. Formen wie das „epische aber“, „die Moral von der Geschichte“ oder die Vorgehensweisen bestimmter Autoren, ihre Erlebnisse zu berichten, stehen in starkem Kontrast zu den geregelten Diskursabfolgen von wissenschaftlichen Texten und Genres, die eng an semantische Regeln geknüpft sind.

Dennoch gibt es einige Kritikpunkte an der RST, die völlig losgelöst vom semantischen Inhalt eines Textes existieren. Die aufgezeigten Relationsklassen haben stets das Problem der Ambiguität ihrer Diskursmarker und auch der einzelnen Satzbeispiele, das Problem der richtigen Zuordnung von Satellit und Nukleus und das Problem mit sich verwischenden Grenzen zwischen den einzelnen Klassen. Mit unter ist hier das schon erwähnte Prinzip, das Mann und Thompson anwenden, ein Grund für diese Schwierigkeiten, indem sie rhetorische Relationen auf Annahmen und Vermutungen konstruieren und nicht auf Diskursmarker im Speziellen eingehen. Dies bringt daher die Notwendigkeit mit sich, für bestimmte Konnektoren Relationen zu definieren, die Mann und Thompson nicht in ihrem Repertoire haben.

Es hat sich gezeigt, dass das Korpus und die daraus entnommenen Beispiele nicht ausreichen, um komplette, repräsentative und eindeutige Aussagen treffen zu können. Trotzdem sind die Daten aussagekräftig genug, Tendenzen aufzudecken und Problemfelder zu skizzieren. Was zusammenfassend von einer Diskursanalyse im Sinne der Relationstheorie als Aufgabe verlangt wird, lässt sich in vier große Punkte unterteilen:

- Teilung des Textes in seine Einheiten
- Festlegung der Hierarchie

- Zuweisung des Nuklearitätsstatus
- Zuweisung der Relationen

In der Praxis fallen diese Entscheidungen oft gleichzeitig, u. a. weil RST den Nuklearitätsstatus direkt mit der Relation verknüpft.<sup>216</sup>

Nicht zu vergessen ist die grundvoraussetzende Definition von Relationsklassen zusammen mit ihren Merkmalen. Diskursmarker sind zwar nur ein Teil der Diskurstheorie, aber dennoch maßgebend für das Zustandekommen von Relationen. Sie sind, wenn nicht explizit vorhanden, dennoch sichtbar, auch wenn Satzbeziehungen durch etliche weitere Kennzeichen ausgelöst werden können. Mit der Analyse von Diskursmarkern kann ein umfassendes Repertoire von Relationen, die auch ohne Konnektoren angewandt werden können entwickelt werden. Sie machen es in einem ersten Schritt einfacher, Regeln zu finden, auf deren Basis eine vollständige Analyse entwickelt werden kann.

Ein Inventar von Relationen sollte also auch Sinnzusammenhänge berücksichtigen, die nicht von Konnektoren angezeigt werden (es sei denn, man arbeitet mit der Hypothese, dass im Prinzip jede Satzverbindung durch einen Konnektor markiert werden *könnte*, sie lediglich oft überflüssig sind).<sup>217</sup>

Ausgehend von der RST von Mann und Thompson habe ich versucht, ein solches Inventar an Relationen für die deutsche Sprache zu generieren. Eine Liste der dazugehörigen Diskursmarker findet sich im Anhang. Es ist mir gelungen, aus meinen eigenen Forschungsergebnissen einen Vorschlag zu definieren, wie eine daraus resultierende Diskursstruktur dargestellt werden kann. Auch wenn nicht alle Fragen geklärt sind, so konnte ich dennoch zeigen, wie umfangreich sich die Beschäftigung mit diesem Fachgebiet darstellt. Vor allem unter der Berücksichtigung literarischer und stilistischer Eigenheiten ist das Bearbeiten eines solchen Korpus eine zusätzliche Herausforderung und zeigt welches Weltwissen nötig ist und welcher Interpretationsspielraum es erschwert, wenn eindeutige Ergebnisse erzielt werden sollen.

Für die weiteren Anwendungsgebiete dieser Disziplin, das automatische Erkennen von Stilmitteln, die Zuordnung von bestimmten Wortpaaren zu bestimmten Relationen, die Genreerkennung und die automatisierte Textzusammenfassung, müssen noch einige Fragen geklärt werden, bevor wir hier von korrekten Aussagen sprechen können.

---

<sup>216</sup> Stede (2007), S. 143.

<sup>217</sup> Stede (2007), S. 133.

---

Mann und Thompson haben eine gut strukturierte, aber nicht fertig durchdachte Ausgangsposition geliefert, die durch die Anpassungen, wie ich sie in meiner Arbeit beschrieben habe, ausgebaut und so dem Ziel einen Schritt näher gebracht werden kann.

Es muss der Ehrlichkeit halber  
gesagt werden:  
In dem ganzen Text-Getümmel  
gibt es auch Lichtblicke.

(frei zitiert nach einem  
Textbeispiel aus dem Duden)



## A Verzeichnis

### Abkürzungsverzeichnis

DRRC .....	Discourse Relations Reference Corpus (siehe Literaturverzeichnis)
MRK .....	Märchen-Reise-Korpus
N .....	Nukleus
R.....	Relation
RST .....	Rhetorical Structure Theory
S .....	Satellit
SB.....	Segmentblase

### Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Relationen mit Frequenzangabe.....	44
Tab. 2: Additive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren .....	46
Tab. 3: Alternativ verbindende Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren.....	49
Tab. 4: Temporale Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren.....	51
Tab. 5: Konditionale Subklasse mit einer Auswahl an Konnektoren .....	55
Tab. 6: Kausale Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren.....	56
Tab. 7: Konsekutive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren.....	58
Tab. 8: Modal-instrumentale Subklasse mit Konnektor .....	59
Tab. 9: Finale Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren .....	61
Tab. 10: Adversativ konzessive Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren .....	62
Tab. 11: Spezifizierende Subklassen mit einer Auswahl an Konnektoren.....	64
Tab. 12: Vergleichende Subklasse mit einer Auswahl an Konnektoren.....	70
Tab. 13: Diskurskonnektoren mit Häufigkeitsanalyse geordnet nach Häufigkeit .....	103
Tab. 14: Diskurskonnektoren und dazugehörige Relationen in alphabetischer Reihenfolge .....	109

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Der innere Textzusammenhang .....	6
Abb. 2: Strukturbaum nach Thompson/Mann zu Bsp. [4] .....	13
Abb. 3: Strukturbaum zu Bsp. [5] .....	15

Abb. 4:	Strukturbaum zu Bsp. [12] .....	17
Abb. 5:	Strukturbaum zu Bsp. [20] .....	20
Abb. 6:	Strukturbaum zu Bsp. [40] .....	26
Abb. 7:	Vereinfachte Darstellung der Erzählebenen.....	79
Abb. 8:	Strukturbaum A zu Bsp. [171] .....	80
Abb. 9:	Strukturbaum B zu Bsp. [171].....	80
Abb. 10:	Strukturgraph nach Wolf und Gibson.....	82
Abb. 11:	Allgemeiner Diskursgraph.....	83

## Litaturverzeichnis

Agricola, Erhard: *Vom Text zum Thema*. – In: Daneš, Frantisek / Viehweger Dieter [Hg.]: *Probleme der Textgrammatik*. Akademie-Verl.: Berlin 1976. S. 13 – 27. (Studia grammatica XI).

Bärenfänger, Maja: *RST Relationsdefinitionen in SemDok*. Institut für Germanistik, Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik. Justus-Liebig-Universität Gießen. 22.04.2008 – <http://samba.germanistik.uni-giessen.de/~semdok/resources/FG-Report-Relationen.pdf> (Zugriff 21.05.2010)

Beaugrande, Robert-Alain de / Dressler, Wolfgang Ulrich: *Einführung in die Textlinguistik*. Niemeyer: Tübingen 1981.

Brinker, Klaus: *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 5. durchges. u. erg. Aufl. Erich Schmidt Verl.: Berlin 2001.

Cambourian, Alain [Hg.]: *Textkonnectoren und andere textstrukturierende Einheiten*. Stauffenberg Verl.: Tübingen 2001. (= Eurogermanistik 16)

Carstensen, Kai-Uwe / Ebert, Christian u. a. [Hg.]: *Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung*. Spektrum Akad. Verl.: Heidelberg, Berlin 2001.

Daneš, Frantisek: *Zur semantischen und thematischen Struktur des Kommunikats*. – In: ders.: *Probleme der Textgrammatik*. S. 29 – 40.

*Duden. Die Grammatik*. 7., neu erarbeitete und erweiterte Auflage. – Bibliograph. Institut & F.A. Brockhaus AG: Mannheim 2005. (= Duden Bd. 4)

Ernst, Peter: *Germanistische Sprachwissenschaft*. – Facultas Verl.- u. Buchhandels AG: Wien 2004.

Heinemann, Margot / Heinemann Wolfgang [Hg.]: *Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs*. Niemeyer: Tübingen 2002.

Jettka, Daniel: *Die Verteilung anaphorischer Pronomen in der rhetorischen Struktur von Texten*. Wissenschaftliche Arbeit Universität Bielefeld 01.11.2007, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft. - <http://www.daniel->

jettka.de/pdf/Verteilung\_anaphorischer\_Pronomen\_in\_der\_rhetorischen\_Struktur.pdf (Zugriff 29.01.2011)

Leurs, Annette: *Geschäftsberichte. Können narrative Strukturen die Memorabilität steigern?* Inaugural-Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) durch die Philosophische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 31. 01. 2006. – [http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=979445361&dok\\_var=d1&dok\\_ext=pdf&filename=979445361.pdf](http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=979445361&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=979445361.pdf). (Zugriff 21.10.2009).

Lim, Seong Woo: *Kohäsion und Kohärenz. Eine Untersuchung zur Textsyntax am Beispiel schriftlicher und mündlicher Texte.* Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 20. 07. 2004. – [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?idn=973411554&dok\\_var=d1&dok\\_ext=pdf&filename=973411554.pdf](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?idn=973411554&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=973411554.pdf). (Zugriff 21.10.2009).

Mann, William C./ Taboada, Maite: *Intro to RST. Rhetorical Structure Theory.* (2005 - 2009) – <http://www.sfu.ca/rst/01intro/intro.html> (Zugriff 29.01.2011).

Mann, William C./ Taboada, Maite: *Published Analyses. Analyses by Mann, Matthiessen and/or Thompson.* (2005 - 2009) – <http://www.sfu.ca/rst/02analyses/published.html> (Zugriff 29.01.2011).

Mann, William C./ Taboada, Maite: *Relation Definitions.* (2005 - 2009) – <http://www.sfu.ca/rst/01intro/definitions.html> (Zugriff 29.01.2011).

Mann, William C./ Taboada, Maite: *RST – Rhetorical Structure Theory.* (2005 - 2009) – <http://www.sfu.ca/> (Zugriff 29.01.2011).

Mann, William C./Thompson, S.: *Rhetorical Structure Theory: Toward a functional theory of text organization.* – In: *Text.* Vol. 8 No. 3 1988. S. 243-281.

Marcu, Daniel: *The Theory and Practice of Discourse Parsing and Summarization.* – MIT Press, Massachusetts Institute of Technology: Cambridge, London 2000.

Schanen, Francois: *Textkonnectoren. Der begriffliche Hintergrund.* – In: Cambourin: *Textkonnectoren.* S. 1 – 17.

Stede, Manfred: *Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik.* Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. Kag: Tübingen 2007.

Taboada, Maite / Renkema Jan: *Discourse Relations Reference Corpus. RST Analysis of 65 texts.* – November 2008. - [http://www.sfu.ca/rst/06tools/discourse\\_relations\\_corpus.html](http://www.sfu.ca/rst/06tools/discourse_relations_corpus.html) (Zugriff 29.01.2011).

Wolf, Florian/ Gibson, Edward: *Representing Discourse Coherence: A Corpus-Based Study.* – In: *Computational Linguistics.* Vol. 31 Nr. 2. Juni 2005 Association for Computational Linguistics. S. 249 – 287.

## Literaturverzeichnis – Korpusammlung

Die Sammlung der Märchen der Gebrüder Grimm und die der Reiseromane ist aus der Sammlung des „Projekt Gutenberg“<sup>218</sup> entnommen:

[Gutenberg-DE]. *Das Literaturarchiv. Edition 11*. DVD hg. v. Hille & Partner GbR.: Hamburg 2009.

### Reiseromane

Bechstein, Ludwig: *Wanderungen durch Thüringen*.

Fontane, Theodor: *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*.

Fontane, Theodor: *Jenseit des Tweed. Theodor Fontane über Schottland*.

Franzos, Karl Emil: *Reise- und Kulturbilder aus Anhalt und Thüringen*.

Goethe, Johann Wolfgang: *Italienische Reise*.

Heine, Heinrich: *Reisebilder*.

Kopisch, Capri August: *Entdeckung der Blauen Grotte auf der Insel*.

Riehl, Wilhelm Heinrich: *Ein Gang durchs Taubertal*.

Schopenhauer, Johanna: *Reise durch England und Schottland*.

Seume, Johann Gottfried: *Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802*.

---

<sup>218</sup> im Internet zu finden unter <http://gutenberg.spiegel.de/> (Zugriff 29.01.2011)

**Märchensammlung**

- Allerleirauh  
Armut und Demut führen zum Himmel  
Aschenputtel  
Bruder Lustig  
Brüderchen und Schwesterchen  
Das alte Mütterchen  
Das arme Mädchen  
Das blaue Licht  
Das Bürle  
Das Bürle im Himmel  
Das Dietmarsische Lugenmärchen  
Das eigensinnige Kind  
Das Eselein  
Das Hausgesinde  
Das Hirtenbüblein  
Das junggeglühte Männlein  
Das kluge Gretel  
Das Lämmchen und Fischchen  
Das Lumpengesindel  
Das Mädchen ohne Hände  
Das Märchen vom Schlaraffenland  
Das Meerhäschen  
Das Rätsel  
Das Riesenspielzeug  
Das singende, springende Löweneckerchen  
Das tapfere Schneiderlein  
Das Totenhemdchen  
Das Unglück  
Das Waldhaus  
Das Wasser des Lebens  
Daumerlings Wanderschaft  
Daumesdick  
Der alte Großvater und der Enkel  
Der alte Hildebrand  
Der alte Sultan  
Der arme Junge im Grab  
Der arme Müllerbursch und das Kätzchen  
Der Arme und der Reiche  
Der Bärenhäuter  
Der Bauer und der Teufel  
Der Dreschflegel vom Himmel  
Der Eisenhans  
Der Eisenofen  
Der faule Heinz  
Der Frieder und das Katherlieschen  
Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich  
Der Fuchs und das Pferd  
Der Fuchs und die Frau Gevatterin  
Der Fuchs und die Gänse  
Der Fuchs und die Katze  
Der Geist im Glas  
Der gelernte Jäger  
Der gescheite Hans  
Der gestiefelte Kater  
Der gestohlene Heller  
Der Gevatter Tod  
Der gläserne Sarg  
Der goldene Schlüssel  
Der goldene Vogel  
Der Grabhügel  
Der gute Handel  
Der Hahnenbalken  
Der Hase und der Igel  
Der heilige Joseph im Walde  
Der Herr Gevatter  
Der Hund und der Sperling  
Der Jude im Dorn  
Der junge Riese  
Der kluge Knecht  
Der König vom goldenen Berg  
Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet  
Der Krautesel  
Der Liebste Roland  
Der Meisterdieb  
Der Mond  
Der Nagel  
Der Räuber und seine Söhne  
Der Räuberbräutigam  
Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein  
Der Riese und der Schneider  
Der Schneider im Himmel  
Der singende Knochen  
Der Sperling und seine vier Kinder  
Der starke Hans  
Der süße Brei  
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren  
Der Teufel und seine Großmutter  
Der treue Johannes  
Der Trommler  
Der undankbare Sohn

- Der Vogel Greif  
 Der Wechselbalg  
 Der Wolf und der Fuchs  
 Der Wolf und der Mensch  
 Der Wolf und die sieben jungen Geiß-  
 lein  
 Der wunderliche Spielmann  
 Der Zaunkönig  
 Der Zaunkönig und der Bär  
 Des Herrn und des Teufels Getier  
 Des Teufels rußiger Bruder  
 Die alte Bettelfrau  
 Die Alte im Wald  
 Die beiden Gevatterinnen  
 Die beiden Wanderer  
 Die Bienenkönigin  
 Die Boten des Todes  
 Die Brautschau  
 Die Bremer Stadtmusikanten  
 Die Brosamen auf dem Tisch  
 Die drei Brüder  
 Die drei Faulen  
 Die drei Federn  
 Die drei Feldscherer  
 Die drei Glückskinder  
 Die drei grünen Zweige  
 Die drei Handwerksburschen  
 Die drei Männlein im Walde  
 Die drei Schlangenblätter  
 Die drei Spinnerinnen  
 Die drei Sprachen  
 Die Erbsenprobe  
 Die Eule  
 Die faule Spinnerin  
 Die Gänsehirtin am Brunnen  
 Die Gänsemagd  
 Die Geschenke des kleinen Volkes  
 Die goldene Gans  
 Die Goldkinder  
 Die hagere Liese  
 Die Haselrute  
 Die himmlische Hochzeit  
 Die Hochzeit der Frau Füchsin  
 Die klare Sonne bringts an den Tag  
 Die kleinen Schuhe  
 Die kluge Bauerntochter  
 Die kluge Else  
 Die klugen Leute  
 Die Kornähre  
 Die Kristallkugel  
 Die Lebenszeit  
 Die Nelke  
 Die Nixe im Teich  
 Die Rabe  
 Die Rübe  
 Die Schlickerlinge  
 Die schöne Katrinelje und Pif Paf Polt-  
 rie  
 Die Scholle  
 Die sechs Diener  
 Die sechs Schwäne  
 Die sieben Raben  
 Die sieben Schwaben  
 Die Sterntaler  
 Die Stiefel von Büffelleder  
 Die treuen Thiere  
 Die ungleichen Kinder Evas  
 Die vier kunstreichen Brüder  
 Die wahre Braut  
 Die Wassernixe  
 Die weiße Schlange  
 Die weiße und die schwarze Braut  
 Die Wichtelmänner  
 Die wunderliche Gasterei  
 Die zertanzten Schuhe  
 Die zwei Brüder  
 Die zwölf Apostel  
 Die zwölf Brüder  
 Die zwölf faulen Knechte  
 Die zwölf Jäger  
 Doktor Allwissend  
 Dornröschen  
 Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäug-  
 lein  
 Fitchers Vogel  
 Frau Holle  
 Frau Trude  
 Fundevogel  
 Geist im Glas  
 Gottes Speise  
 Hänsel und Gretel  
 Häschenbraut  
 Hans heiratet  
 Hans im Glück  
 Hans mein Igel  
 Herr Korbes  
 Jorinde und Joringel  
 Jungfrau Maleen  
 Katze und Maus in Gesellschaft

---

König Drosselbart	Rumpelstilzchen
Läuschen und Flöhchen	Schneeweißchen und Rosenrot
Lieb und Leid teilen	Schneewittchen
Lohengrin zu Brabant	Sechse kommen durch die ganze Welt
Märchen von der Unke	Simeliberg
Märchen von einem, der auszog, das	Spindel, Weberschiffchen und Nadel
Fürchten zu lernen	Strohalm, Kohle und Bohne
Marienkind	Tischchen deck dich, Goldesel und
Meister Pfriem	Knüppel aus dem Sack
Muttergottesgläschen	Vom klugen Schneiderlein
Rätselmärchen	Von dem Fischer und seiner Frau
Rapunzel	Von dem Mäuschen, Vögelchen und
Rohrdommel und Wiedekopf	der Bratwurst
Rotkäppchen	Von dem Tode des Hühnchens

## B Auswertungstabellen

### Auswertungstabelle Diskurskonnectoren mit Häufigkeitsanalyse

Häufigkeit gesamt	Konnektor	Häufigkeit Märchen	Häufigkeit Reisen
64106	und	12582	51524
19642	zu	2558	17084
10961	so	2606	8355
10159	als	2083	8076
10108	aber	2405	7703
8688	wie	1364	7324
7651	dass	1501	6150
7430	auch (wenn)	823	6607
6329	noch	740	5589
5537	da	2717	2820
4927	nur (dass)	470	4457
4377	um (zu)	447	3930
4091	wenn	829	3262
3330	oder	145	3185
3318	wieder	867	2451
3167	nun	752	2415
2987	wo (doch)	455	2532
2980	doch	426	2554
2893	bis	413	2480
2485	schon	332	2153
2430	denn	285	2145
2203	selbst	146	2057
2045	dann	411	1634
1444	ohne	136	1308
1440	so wie	1364	76
1297	gegen	49	1248
1291	ja	266	1025
1241	weil	301	940
1173	einmal	449	724
1095	endlich	292	803
1040	bald	170	870
1038	erst	135	903
1030	gar	136	894
990	ob	181	809
985	während	37	948
928	sondern	144	784
901	weiter(s)	228	673



863	also	177	686
810	damit	333	477
683	damals	4	679
682	davon	148	534
682	dazu	95	587
675	dabei	87	588
667	freilich	20	647
637	kaum	86	551
614	allein	141	473
605	besonders	3	602
587	später	3	584
586	das ist, d. i.	150	436
586	sonst	122	464
582	daraufhin, darauf, drauf	0	582
534	wenigstens	2	532
480	seit (dem)	16	464
472	indes(sen)	18	454
458	etwa	17	441
445	zugleich	11	434
444	sogar	3	441
420	bereits	1	419
388	bloß	17	371
387	ebenso	10	377
385	dadurch	4	381
384	nachdem	30	354
367	indem	29	338
364	so dass	62	302
360	überhaupt	1	359
343	statt	20	323
342	dahin	41	301
333	dafür	85	248
316	und zwar	5	311
314	je	40	274
297	zuletzt	41	256
292	nicht (nur), sondern (auch)	144	148
281	vorher	26	255
278	ebenfalls	11	267
265	deshalb	7	258
260	nämlich	6	254
255	weder ... noch	5	250
249	daher	24	225
245	jedoch	2	243

244	ob - ob, ob - oder	181	63
242	außer	0	242
239	dennoch	6	233
238	übrigens	1	237
237	zuerst	23	214
232	eh[e]	56	176
230	folgend(e), folglich	0	230
228	vielmehr	0	228
217	darum, drum	39	178
213	kurz	4	209
212	vor allem	3	209
194	als ob	19	175
194	schließlich	2	192
190	desto	15	175
187	dagegen	12	175
183	entgegen	33	150
176	abermals	40	136
176	danach	71	105
173	obgleich	12	161
170	alsbald	66	104
161	sogleich	7	154
160	soviel	28	132
157	mal	0	157
154	worauf(hin)	7	147
151	wenn auch	1	150
149	zum Beispiel, beispielsweise	0	149
145	womit	20	125
142	gleichsam	0	142
142	ungefähr	2	140
133	allerdings	1	132
133	daneben	14	119
128	sobald	22	106
127	zuvor	14	113
122	als wenn	41	81
118	sowie	2	116
118	sowohl - als/wie (auch)	0	118
113	nicht einmal	25	88
112	inzwischen	1	111
112	teils ... teils	0	112
111	sodann	0	111
108	soweit	0	108
107	dazwischen	0	107

103	ohne dass	16	87
101	entlang	0	101
97	eh	20	77
95	nachher	3	92
95	zumal	3	92
93	ferner	3	90
90	halb ... halb	4	86
88	hingegen	0	88
88	sofort	2	86
88	wobei	4	84
88	wodurch	2	86
87	entweder... oder	0	87
84	das heißt, d. h.	0	84
83	gleichfalls	16	67
83	jedenfalls	0	83
81	außerdem	1	80
80	andererseits	0	80
79	mindestens	0	79
79	solange	18	61
75	bevor	16	59
74	allmählich	2	72
70	sei es	3	67
69	anfangs	10	59
68	hernach	49	19
68	ohnehin	2	66
66	trotzdem	0	66
65	einzig	4	61
65	weshalb	1	64
63	dahinter	8	55
60	ausschließlich	0	60
60	gleichzeitig	0	60
59	wiederum	12	47
58	davor	24	34
57	deswegen	2	55
55	im Übrigen	0	55
54	obwohl	0	54
53	sooft	13	40
53	wiewohl	1	52
50	immerhin	1	49
50	lediglich	0	50
50	sagen, dass	0	50
49	zudem	0	49

47	hinwieder(rum)	0	47
44	unterdes(sen)	3	41
41	weiterhin	0	41
39	angesichts	2	37
37	obendrein	14	23
34	einerseits	0	34
34	hiermit	2	32
34	höchstens	2	32
34	soeben	0	34
32	anstatt	1	31
32	mittlerweile	0	32
31	ausgenommen	1	30
31	hinterher	2	29
27	anfänglich	0	27
27	darnach	3	24
27	so doch	0	27
27	überdies	2	25
26	abgesehen davon (dass)	0	26
26	allenfalls	0	26
26	glauben, dass	0	26
26	insoweit	0	26
23	nebenher	3	20
23	obschon	0	23
23	wonach	5	18
21	insofern	0	21
20	hinsichtlich	0	20
20	je nachdem	0	20
20	nebenbei	0	20
19	derweil	19	0
19	desgleichen	0	19
18	beziehungsweise	0	18
17	also auch	0	17
17	anstelle	0	17
15	erstens	2	13
14	einzig und allein	0	14
14	gleichwohl	2	12
14	in Bezug darauf	0	14
14	wengleich	0	14
14	wogegen	0	14
13	auf dass	1	12
12	entsprechend	0	12
12	hierbei	0	12

12	somit	0	12
11	darüber hinaus	1	10
11	mithin	0	11
10	alsobald	3	7
10	erstlich	3	7
10	hoffen, dass	0	10
9	seither	0	9
9	will sagen	0	9
9	zum Mindestens	0	9
8	demnach	0	8
8	es sei denn	0	8
8	geschweige denn	0	8
8	im Fall (dass)	0	8
8	respektive	0	8
8	sosehr	1	7
8	vorausgesetzt	0	8
7	dieweil	3	4
7	hierdurch	0	7
7	insbesondere	0	7
7	umso (mehr als)	0	7
7	wennschon	0	7
6	dementsprechend	0	6
6	gleichermaßen	0	6
6	im Hinblick auf	0	6
6	kurz gesagt	0	6
6	mit anderen Worten, m. a. W.	0	6
6	zu guter Letzt	2	4
5	anschließend	0	5
5	darob	1	4
5	falls	0	5
5	für den Fall, dass	0	5
5	genauso	1	4
5	gleichwie	1	4
5	infolgedessen	0	5
5	ohnedies	0	5
5	schon deshalb	0	5
5	unter d. Bedingung/Voraussetzung	1	4
4	demgemäß	0	4
3	alle mal	1	2
3	angenommen, dass	0	3
3	des Weiteren	0	3
3	dessen ungeachtet	0	3

3	im Weiteren	0	3
3	von daher	0	3
3	wohingegen	0	3
2	als dann	1	1
2	demgegenüber	0	2
2	sintemalen	0	2
2	weswegen	0	2
1	abergleichfalls	1	0
1	alsofort	1	0
1	ander(e)nfalls	0	1
1	ander(e)nteils	0	1
1	bestenfalls	0	1
1	dahingegen	0	1
1	demzufolge	0	1
1	faktisch	0	1
1	obzwar	0	1
1	plus	0	1
1	sprich	0	1
1	stattdessen	1	0
1	und damit auch	0	1
1	ungeachtet dessen	0	1
1	unter der Weile	1	0
1	währenddessen	0	1
1	wofern	0	1
1	wohlgemerkt	0	1
1	zum einen / zum anderen	0	1
0	alldieweil	0	0
0	anders gesagt	0	0
0	anhand dessen	0	0
0	ansonsten	0	0
0	auf Grund	0	0
0	dem entgegen	0	0
0	diesbezüglich	0	0
0	ergo	0	0
0	gegebenenfalls	0	0
0	genau dann wenn, g.d.w.	0	0
0	genau(er) gesagt	0	0
0	gesetzt (den Fall, dass)	0	0
0	idealerweise	0	0
0	in Anbetracht	0	0
0	mit Bezug darauf	0	0
0	mit dem Ziel (dass)	0	0

0	nichts desto minder/trotz/weniger	0	0
0	nur mehr	0	0
0	schlussendlich	0	0
0	sofern	0	0
0	sowieso	0	0
0	und / oder	0	0
0	wenn zwar	0	0
0	zumindest	0	0

Tab. 13: Diskurskonnektoren mit Häufigkeitsanalyse geordnet nach Häufigkeit

### Auswertungstabelle Diskurskonnektoren und dazugehörige Relationen in alphabetischer Reihenfolge

Konnektor	Relationen
aber	Einräumung, Frage, Umstand, Kontrast, Antithese
abergleichfalls	Einräumung
abermals	Wiederholung, kein Satzkonnektor
abgesehen davon	Einschub
alle mal	Umstand, kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit
allein	kein Satzkonnektor, Einräumung, Aufzählung, Unabhängigkeit
allenfalls	Antithese, Einräumung, kein Satzkonnektor
allerdings	kein Satzkonnektor, Einräumung, Fazit2, Hintergrund, Antithese
allmählich	Ablauf, kein Satzkonnektor
als	Umstand, kein Satzkonnektor
als dann	Fazit2, Umstand
als ob	Vergleich, Einschub, Unabhängigkeit, kein Satzkonnektor
als wenn	Vergleich, kein Satzkonnektor
alsbald	Fazit
also	Beeinflusstes Ergebnis, Beeinflusste Ursache, Unbeeinflusste Ursache, Frage, Vorbereitung, Neudarstellung, kein Satzkonnektor, Einschub, Fazit
also auch	kein Satzkonnektor, Einschub, Neuformulierung, Beweis, Fazit
alsobald	Fazit, Ablauf, Umstand, kein Satzkonnektor
alsofort	Ablauf
ander(e)nfalls	Oder-Verknüpfung
ander(e)nteils	Aufzählung
andererseits	Kontrast, kein Satzkonnektor, Aufzählung
anfänglich	Ablauf, kein Satzkonnektor
anfangs	Einräumung, kein Satzkonnektor
angenommen	kein Satzkonnektor, Bedingung
angesichts	Einschub, Umstand, kein Satzkonnektor
anschließend	kein Satzkonnektor, Aufzählung

anstatt	Einräumung, Einschub, kein Satzkonnektor
anstelle	kein Satzkonnektor, Ausführung
auch	Einräumung, kein Satzkonnektor, Einschub, Aufzählung
auf dass	Absicht, Einschub
ausgenommen	Antithese, kein Satzkonnektor, Einschub
ausschließlich	kein Satzkonnektor
außer	kein Satzkonnektor, Antithese
außerdem	Unabhängigkeit, Aufzählung, Einschub
bald	Ablauf, kein Satzkonnektor
bald ... bald	kein Satzkonnektor, Aufzählung
bereits	Umstand, kein Satzkonnektor
besonders	Ausführung, kein Satzkonnektor, Einschub
bestenfalls	kein Satzkonnektor
bevor	Bedingung, Einschub, kein Satzkonnektor
beziehungsweise	kein Satzkonnektor
bis	Umstand, kein Satzkonnektor, Antithese
bloß	Einräumung, Verknüpfung, kein Satzkonnektor, Ausführung, Hintergrund
da	Ausführung, Fazit2, Unbeeinflusstes Ergebnis, Fazit, kein Satzkonnektor
dabei	Ausführung, Einschub
dadurch	Unbeeinflusste Ursache, kein Satzkonnektor, Beeinflusste Ursache
dafür	Bedingung, Antithese, kein Satzkonnektor, Beweis, Einräumung
dagegen	Kontrast, kein Satzkonnektor
daher	Beeinflusste Ursache, kein Satzkonnektor, Unbeeinflusste Ursache, Fazit2, Unbeeinflusstes Ergebnis
dahin	kein Satzkonnektor
dahingegen	Antithese
dahinter	kein Satzkonnektor, Aufzählung
damals	kein Satzkonnektor, Szenenwechsel, Hintergrund
damit	Beeinflusstes Ergebnis, Unbeeinflusstes Ergebnis, Fazit2, Beeinflusste Ursache, kein Satzkonnektor
danach	Ablauf, Ausführung, kein Satzkonnektor
daneben	kein Satzkonnektor, Aufzählung
dann	Ablauf, Bedingung, Verknüpfung
daraufhin, darauf, drauf	Ablauf, kein Satzkonnektor
darüber hinaus	Ausführung, Aufzählung, Einräumung, kein Satzkonnektor
darum, drum	Beeinflusste Ursache, Unbeeinflusstes Ergebnis, Beeinflusstes Ergebnis, Fazit, kein Satzkonnektor, Ausführung
das heißt, d. h.	Vorbereitung, Einräumung, Einschub, Neuformulierung
das ist, d. i.	Neuformulierung
dass	Unbeeinflusstes Ergebnis, Gewichtung, Unbeeinflusste Ursache, Absicht
davon	kein Satzkonnektor, Unbeeinflusstes Ergebnis, Ausführung, Einschub, Beeinflusste Ursache



davor	kein Satzkonnektor
dazu	Möglichkeit, Verknüpfung, Aufzählung, Ausführung, kein Satzkonnektor
dazwischen	Aufzählung, Ablauf, kein Satzkonnektor
dementsprechend	Fazit2, kein Satzkonnektor
demgegenüber	kein Satzkonnektor
demgemäß	Fazit2
demnach	Fazit2, Beeinflusstes Ergebnis, kein Satzkonnektor
demzufolge	Fazit2
denn	Frage, Beeinflusstes Ergebnis, Unbeeinflusstes Ergebnis, Unbeeinflusste Ursache, kein Satzkonnektor
dennoch	Einräumung, kein Satzkonnektor
derweil	Umstand
des Weiteren	kein Satzkonnektor
desgleichen	Aufzählung, kein Satzkonnektor, Verknüpfung
deshalb	Beeinflusste Ursache, Unbeeinflusste Ursache, Einschub, kein Satzkonnektor
dessen ungeachtet	Unabhängigkeit
desto	Umstand, kein Satzkonnektor
deswegen	Unbeeinflusste Ursache, Beeinflusste Ursache
dieweil	Umstand, Beeinflusste Ursache
doch	Einräumung, Antithese, Fazit2, Kontrast, kein Satzkonnektor
ebenfalls	Aufzählung, kein Satzkonnektor, Verknüpfung
ebenso	kein Satzkonnektor, Aufzählung, Verknüpfung
eh[e]	Bedingung, Einschub
einerseits	Aufzählung, Kontrast
einmal	Umstand, kein Satzkonnektor
einzig	kein Satzkonnektor
einzig und allein	kein Satzkonnektor
endlich	Fazit2, Aufzählung, kein Satzkonnektor
entgegen	kein Satzkonnektor
entlang	kein Satzkonnektor
entsprechend	Fazit2, Einschub, kein Satzkonnektor
entweder... oder	Oder-Verknüpfung, Verknüpfung, kein Satzkonnektor
erst	Einräumung, Ablauf, kein Satzkonnektor, Fazit2
erstens	Aufzählung, Ausführung
erstlich	Aufzählung, Ablauf
es sei denn	Einräumung, Antithese, Einschub
etwa	Ausführung, Hintergrund, kein Satzkonnektor, Frage, Einschub
faktisch	Fazit2
falls	Bedingung, Einschub
ferner	Aufzählung, kein Satzkonnektor
folgende(r)	kein Satzkonnektor, Vorbereitung

folglich	Fazit2
freilich	kein Satzkonnektor, Zustimmung, Einräumung
für den Fall	kein Satzkonnektor, Bedingung
gar	kein Satzkonnektor
gegen	kein Satzkonnektor
genauso	kein Satzkonnektor, Neudarstellung
geschweige	Einschub, Unabhängigkeit
gleichermaßen	kein Satzkonnektor, Aufzählung
gleichfalls	Aufzählung, Wiederholung, kein Satzkonnektor
gleichsam	kein Satzkonnektor, Einschub
gleichwie	Unabhängigkeit, Verknüpfung, kein Satzkonnektor
gleichwohl	kein Satzkonnektor, Aufzählung
gleichzeitig	kein Satzkonnektor, Ablauf
halb ... halb	kein Satzkonnektor, Verknüpfung
hernach	Ablauf, kein Satzkonnektor
hierbei	Ausführung, Fazit2, kein Satzkonnektor
hierdurch	kein Satzkonnektor, Vorbereitung
hiermit	Fazit2, kein Satzkonnektor, Ausführung
hingegen	Einräumung, Antithese, Kontrast
hinsichtlich	kein Satzkonnektor
hinterher	Ablauf, kein Satzkonnektor
hinwiederum	Ausführung, Aufzählung
höchstens	Einräumung, kein Satzkonnektor
im Fall (dass)	Einschub, kein Satzkonnektor, Bedingung
im Hinblick auf	Einschub, kein Satzkonnektor
im Übrigen	Einschub, Unabhängigkeit
im Weiteren	Aufzählung, kein Satzkonnektor
immerhin	kein Satzkonnektor, Fazit2, Unabhängigkeit
in Bezug darauf	kein Satzkonnektor
indem	Umstand, Ausführung, Einschub
indes(sen)	Szenenwechsel, Einschub, Einräumung, kein Satzkonnektor, Antithese
infolgedessen	Umstand, Fazit2
insbesondere	Ausführung, Einschub, kein Satzkonnektor
insofern	Unabhängigkeit, Fazit2, Einschub, kein Satzkonnektor
insoweit	kein Satzkonnektor
inzwischen	kein Satzkonnektor, Szenenwechsel
je	Umstand, kein Satzkonnektor
je nachdem	Unabhängigkeit
jedenfalls	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit
jedoch	Einräumung
kaum	Umstand, kein Satzkonnektor
kurz	Fazit2, Zusammenfassung, kein Satzkonnektor

kurz gesagt, kurzum	Fazit2
lediglich	kein Satzkonnektor, Einräumung
mindestens	kein Satzkonnektor, Bedingung
mit anderen Worten, m. a. W.	Einschub, Neudarstellung
mithin	kein Satzkonnektor, Verknüpfung, Unabhängigkeit
mittlerweile	kein Satzkonnektor, Szenenwechsel, Einschub
nachdem	Ablauf, Frage, Einschub, Beeinflusste Ursache
nachher	Ablauf, Vorbereitung, kein Satzkonnektor
nämlich	Ausführung, Hintergrund, Absicht, kein Satzkonnektor
nebenbei	Unabhängigkeit, Verknüpfung, kein Satzkonnektor, Aufzählung
nebenher	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit
nicht einmal	Einräumung, Unabhängigkeit, kein Satzkonnektor
noch	Einräumung, Umstand, kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit, Aufzählung
nun	Fazit2, kein Satzkonnektor, Umstand, Einschub, Ablauf
nunmehr	Fazit2, kein Satzkonnektor
nur (dass)	Einräumung, kein Satzkonnektor, Antithese
ob	kein Satzkonnektor, Vergleich, Einräumung, Bedingung, Frage
ob - ob, ob - oder	Oder-Verknüpfung, Aufzählung
obendrein	Unabhängigkeit
obendrein	kein Satzkonnektor
obgleich	Einräumung, Einschub
obschon	Einräumung, Einschub
obwohl	Einräumung, Einschub
obzwar	Einräumung
oder	Alternative, Oder-Verknüpfung, kein Satzkonnektor, Frage
ohne	Einschub, Ausführung, kein Satzkonnektor, Einräumung
ohnedies	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit
ohnehin	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit, Einschub
plus	kein Satzkonnektor
respektive	kein Satzkonnektor, Neuformulierung
sagen, dass	Gewichtung
schließlich	Szenenwechsel, Fazit2, Verknüpfung, kein Satzkonnektor
schon	Umstand, kein Satzkonnektor
schon deshalb	Beweis
sei es	kein Satzkonnektor, Einschub, Ausführung
seit	Fazit2, kein Satzkonnektor
seither	Ablauf, kein Satzkonnektor, Fazit2
selbst	Unabhängigkeit, kein Satzkonnektor, Einschub
sintemalen	Bedingung, Unabhängigkeit
so	Einräumung, Fazit2, Umstand, Bedingung, kein Satzkonnektor, Ablauf
so dass	Fazit2, Absicht

so doch	Einräumung
sobald	Bedingung, Einschub
sodann	Ablauf, kein Satzkonnektor
soeben	kein Satzkonnektor
sofort	kein Satzkonnektor, Ablauf
sogar	Unabhängigkeit, kein Satzkonnektor
sogleich	Ablauf, kein Satzkonnektor
solange	Bedingung, Einschub, kein Satzkonnektor
somit	Fazit2
sondern	Aufzählung, Verknüpfung, Oder-Verknüpfung
sonst	Alternative, Einräumung, kein Satzkonnektor
sooft	Umstand, kein Satzkonnektor
sosehr	kein Satzkonnektor, Einräumung, Einschub
soviel	kein Satzkonnektor, Zusammenfassung, Einschub
soweit	Einschub, kein Satzkonnektor
sowie	Hintergrund, Umstand, Ausführung, Einschub, Aufzählung
sowohl - als/wie (auch)	Aufzählung, kein Satzkonnektor
später	Szenenwechsel, kein Satzkonnektor, Ablauf
sprich	kein Satzkonnektor
statt	kein Satzkonnektor, Einräumung, Einschub
stattdessen	Einräumung
teils ... teils	kein Satzkonnektor, Aufzählung, Verknüpfung
trotz	Einschub, Einräumung
trotzdem	Einräumung, Einschub, kein Satzkonnektor
überdies	Verknüpfung, Unabhängigkeit
überhaupt	Unabhängigkeit
übrigens	Unabhängigkeit, kein Satzkonnektor
um	Einschub, Absicht, kein Satzkonnektor
umso	kein Satzkonnektor, Umstand
und	Verknüpfung, Aufzählung, kein Satzkonnektor, Ausführung
und zwar	Ausführung, Einschub
ungeachtet	Einschub, Unabhängigkeit
ungefähr	kein Satzkonnektor
unter d. Bedingung/Voraussetzung	kein Satzkonnektor, Bedingung
unter der Weile	Szenenwechsel
unterdes(sen)	Szenenwechsel, Einschub, Hintergrund, kein Satzkonnektor
vielmehr	kein Satzkonnektor, Einräumung
von daher	kein Satzkonnektor
vor allem	Ausführung, Einschub
vorausgesetzt	Einräumung, Einschub
vorher	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit
während	Umstand, Einschub, kein Satzkonnektor

währenddessen	Umstand
weder ... noch	kein Satzkonnektor, Aufzählung, Einschub
weil	Beeinflusste Ursache, Unbeeinflusste Ursache, Einschub
weiter(s)	Aufzählung, kein Satzkonnektor
weiterhin	Aufzählung, kein Satzkonnektor
wenigstens	kein Satzkonnektor, Unabhängigkeit, Einschub
wenn	Einschub, Bedingung
wenn auch	Bedingung, Einräumung, Einschub
wengleich	Einräumung, Einschub
wennschon	Einschub, Einräumung
weshalb	Frage, Beeinflusstes Ergebnis, Einschub
weswegen	Einschub, Beeinflusstes Ergebnis
wie	Umstand, Einschub, kein Satzkonnektor, Vergleich
wieder	kein Satzkonnektor
wiederum	Wiederholung, kein Satzkonnektor, Ausführung, Aufzählung, Antithese
wiewohl	Umstand, Einräumung, Einschub
will sagen	Einschub, Neuformulierung
wo	Bedingung, kein Satzkonnektor
wobei	Einschub, Ausführung, Unabhängigkeit
wodurch	kein Satzkonnektor, Fazit2
wofern	Bedingung
wogegen	Kontrast, Unabhängigkeit, Antithese, kein Satzkonnektor
wohingegen	Einräumung, Antithese
wohlgemerkt	kein Satzkonnektor
womit	kein Satzkonnektor, Einschub, Frage
wonach	kein Satzkonnektor, Ablauf, Einschub, Ausführung
worauf(hin)	Fazit2, kein Satzkonnektor, Ausführung
zudem	kein Satzkonnektor, Aufzählung, Unabhängigkeit
zuerst	Ablauf, kein Satzkonnektor
zugleich	kein Satzkonnektor, Ablauf
zuletzt	Ablauf, kein Satzkonnektor
zum Beispiel, z.B., bei- spielsweise	Ausführung
zum einen / zum anderen	kein Satzkonnektor
zum Mindestens	Einräumung, kein Satzkonnektor
zumal	Unabhängigkeit, Ausführung, kein Satzkonnektor, Einschub
zuvor	Ablauf, kein Satzkonnektor

Tab. 14: Diskurskonnektoren und dazugehörige Relationen in alphabetischer Reihenfolge

## C Beispielsammlung aus dem MRK

Die folgenden Beispiele aus dem MRK repräsentieren die Beispiele, die zur Analyse verwendet wurden. Die Diskurskonnektoren sind alphabetisch geordnet, jeweils zuerst finden sich (wenn vorhanden) Beispiele aus der Märchensammlung, zweitens Beispiele aus den Reiseromanen. Jedes Beispiel ist in vier Spalten angeführt. Spalte eins führt eine fortlaufende Nummer, die innerhalb der Arbeit als Referenz benutzt wurde. Spalte zwei zeigt das jeweilige Beispiel mit markiertem Diskursmarker. Spalte drei beinhaltet das Ergebnis der Analyse, die Art der Relation und Spalte vier zeigt die passende Aufteilung in Satellit und Nukleus.

Es ist zu beachten, dass einige Beispiele aufgrund verschiedener Interpretationsmöglichkeiten auch anderen Relationen zugewiesen werden können. Für eine Analyse war es jedoch nötig, sich auf einen bestimmten Beziehungstypen festzulegen.

Die in Klammern gesetzte Zahl bei den Anmerkungen „Beispiele Märchen“ und „Beispiele Reisen“ verweist auf die Häufigkeit des Wortes bzw. Diskursmarkers in der jeweiligen Korpusammlung.

Folgende Kurzbezeichnungen wurden für die Beispiele aus den Reiseromanen verwendet (siehe auch Literaturverzeichnis – Korpusammlung):

Bechstein\_Thüringen – Bechstein, Ludwig: *Wanderungen durch Thüringen*.

Fontane\_Brandenburg – Fontane, Theodor: *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*.

Fontane\_Schottland – Fontane, Theodor: *Jenseit des Tweed. Theodor Fontane über Schottland*.

Franzos\_DeutscheFahrten – Franzos, Karl Emil: *Reise- und Kulturbilder aus Anhalt und Thüringen*.

Goethe\_Italien – Goethe, Johann Wolfgang: *Italienische Reise*.

Heine\_Reisebilder – Heine, Heinrich: *Reisebilder*.

Kopisch\_Capri – Kopisch, Capri August: *Entdeckung der Blauen Grotte auf der Insel*.

Riehl\_Taubertal – Riehl, Wilhelm Heinrich: *Ein Gang durchs Taubertal*.

Schopenhauer\_EnglandSchottland – Schopenhauer, Johanna: *Reise durch England und Schottland*.

Seume\_Syrakus – Seume, Johann Gottfried: *Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802*.

Die übrigen Titel sind komplett ausgeschrieben und gehören zur Märchensammlung der Gebrüder Grimm.

## aber

### Beispiele Märchen (2425)

2	Da meinte er es klug zu machen, wenn er sie alle zusammen an eine Schnur bände, weil ihm dann der Habicht keins wegstehlen könnte. <u>aber</u> weit gefehlt. Nach ein paar Tagen, als er von dem Herumlaufen und vom Hunger ermüdet einschlief, kam der Raubvogel und packte eins von den Küchlein, und da die andern daran festhingen, so trug er sie alle mit fort, setzte sich auf einen Baum und schluckte sie hinunter. (Der arme Junge im Grab)	Einräumung	(N) Da meinte er es klug zu machen, wenn er sie alle zusammen an eine Schnur bände, weil ihm dann der Habicht keins wegstehlen könnte. (S) Aber weit gefehlt.
3	Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, daß es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war <u>aber</u> gut und fromm. (Die Sterntaler)	Einräumung	(N) Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, daß es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. (S) Es war aber gut und fromm.
4	Hierauf zogen sie weiter. Die zweite Gefährlichkeit, die sie erlebten, kann <u>aber</u> mit der ersten nicht verglichen werden. (Die sieben Schwaben)	Einräumung	(N) Hierauf zogen sie weiter. (S) Die zweite Gefährlichkeit, die sie erlebten, kann aber mit der ersten nicht verglichen werden.
5	Wo ist <u>aber</u> die Ziege hingekommen, die schuld war, daß der Schneider seine drei Söhne fortjagte? (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)	Frage	(N) Wo ist aber die Ziege hingekommen, die schuld war, daß der Schneider seine drei Söhne fortjagte?
6	<u>Kaum aber</u> hatte es einen Bissen davon im Mund, so fiel es tot zur Erde nieder. (Schneewittchen)	Umstand	(S) Kaum aber hatte es einen Bissen davon im Mund, (N) so fiel es tot zur Erde nieder.
7	Denselben Tag <u>aber</u> , wo sie Rapunzel verstoßen hatte, machte abends die Zauberin die abgeschnittenen Flechten oben am Fensterhaken fest, und als der Königssohn kam und rief: »Rapunzel, Rapunzel, Laß mir dein Haar herunter!« (Rapunzel)	Einräumung	(S) Denselben Tag aber, wo sie Rapunzel verstoßen hatte, (N) machte abends die Zauberin die abgeschnittenen Flechten oben am Fensterhaken fest, und als der Königssohn kam und rief: »Rapunzel, Rapunzel, Laß mir dein Haar herunter!«
8	Sein Gesicht, aus dem nur die aufgestülpte Nase vorragte, war pockennarbig und leichenblaß, sein Haar grau und struppig, seine Augen klein, <u>aber</u> sie blitzten unaufhörlich rechts und links hin. (Meister Pfriem)	Einräumung	(N) seine Augen klein, (S) aber sie blitzten unaufhörlich rechts und links hin
9	Wie sie den Joringel sah, ward sie böse, sehr böse, schalt, spie Gift und Galle gegen ihn aus, <u>aber</u> sie konnte auf zwei Schritte nicht an ihn kommen. (Jorinde und Joringel)	Einräumung	(N) Wie sie den Joringel sah, ward sie böse, sehr böse, schalt, spie Gift und Galle gegen ihn aus, (S) aber sie konnte auf zwei Schritte nicht an ihn kommen.

### Beispiele Reisen (7703)

10	Als die Wanderer am Saum eines Waldes hinschritten, lag unten zur Rechten ein freundlicher grüner Thalgrund, in dessen Mitte ein stattliches Dorf sich ausbreitete, vor ihnen <u>aber</u> hob sich in blauer Ferne ein Theil des Thüringer-Waldes. (Bechstein_Thüringen)	Kontrast	(N) Als die Wanderer am Saum eines Waldes hinschritten, lag unten zur Rechten ein freundlicher grüner Thalgrund, in dessen Mitte ein stattliches Dorf sich ausbreitete, (N) vor ihnen aber hob sich in blauer Ferne ein Theil des Thüringer-Waldes.
11	Die Schweden retirierten, und Derfflinger, ihnen den Rückzug abzuschneiden, ging in Schlitten über das Kurische Haff. <u>Aber</u> es gelang nur, ihren Nachtrab einzuholen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Die Schweden retirierten, und Derfflinger, ihnen den Rückzug abzuschneiden, ging in Schlitten über das Kurische Haff. (S) Aber es gelang nur, ihren Nachtrab einzuholen.
12	Wer waren die Würdigsten? Märtyrer und Reformatoren, Entdecker und Philanthropen, Dichter, Künstler, Gelehrte, <u>aber</u> kein Archibald Bell-the-Cat mit »langem Schwert und kurzer Geduld«, kein Douglas mit der Devise »stolz und treu«, am wenigsten jener Hamiltons einer, die eine Locke Maria Stuarts bis diesen Augenblick wie eine Reliquie aufbewahren. (Fontane_Schottland)	Antithese	(N) Märtyrer und Reformatoren, Entdecker und Philanthropen, Dichter, Künstler, Gelehrte, (S) aber kein Archibald Bell-the-Cat mit »langem Schwert und kurzer Geduld«, kein Douglas mit der Devise »stolz und treu«, am wenigsten jener Hamiltons einer, die eine Locke Maria Stuarts bis diesen Augenblick wie eine Reliquie aufbewahren.
13	Dies steht fest und ebenso, daß der Steinsarg auseinandergenommen wurde, <u>aber</u> wo inzwischen die Reliquien blieben, weiß man nicht, welchen Umstand die lutherischen Spötter wieder weidlich ausnutzen. (Franz_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Dies steht fest und ebenso, daß der Steinsarg auseinandergenommen wurde, (S) aber wo inzwischen die Reliquien blieben, weiß man nicht, welchen Umstand die lutherischen Spötter wieder weidlich ausnutzen.
14	Nunmehr <u>aber</u> , nach Verlauf einiger vergnügter Tage, kehrten wir nach Rom zurück, wo wir durch eine neue, höchst anmutige Oper im hellen, vollgedrängten Saal für die vermißte Himmelsfreiheit entschädigt werden sollten. (Goethe_Italien)	Einräumung	(S) Nunmehr aber, nach Verlauf einiger vergnügter Tage, kehrten wir nach Rom zurück, wo wir durch eine neue, höchst anmutige Oper im hellen, vollgedrängten Saal für die vermißte Himmelsfreiheit entschädigt werden sollten.

15	Der Kirchhof ist nicht groß, und die Kirche ist klein; sie ist <u>aber</u> ein reizendes Kunstgebilde und angefüllt mit allerlei Merkwürdigkeiten der Kunst, der Geschichte und der Sage, ein Mittelding zwischen Kirche und Museum. (Riehl_Taubertal)	Antithese	(N) Der Kirchhof ist nicht groß, und die Kirche ist klein; (S) sie ist aber ein reizendes Kunstgebilde und angefüllt mit allerlei Merkwürdigkeiten der Kunst, der Geschichte und der Sage, ein Mittelding zwischen Kirche und Museum.
----	--	-----------	---

**abergleichfalls**

**Beispiele Märchen (1)**

16	Da sprach er es noch dreimal, <u>abergleichfalls</u> umsonst. (Bruder Lustig)	Einräumung	(N) Da sprach er es noch dreimal, (S) abergleichfalls umsonst.
----	---	------------	--

**abermals**

**Beispiele Märchen (41)**

17	<u>Abermals</u> fing er allein den Apfel, verweilte aber keinen Augenblick, sondern jagte damit fort. (Der Eisenhans)	Wiederholung	(N) Abermals fing er allein den Apfel, verweilte aber keinen Augenblick, sondern jagte damit fort.
18	Der Dummling verlangte <u>abermals</u> seine Braut, der König aber ärgerte sich, daß ein schlechter Bursch, den jedermann einen Dummling nannte, seine Tochter davontragen sollte, und machte neue Bedingungen: [...] (Die goldene Gans)	Wiederholung	(N) Der Dummling verlangte abermals seine Braut, der König aber ärgerte sich, daß ein schlechter Bursch, den jedermann einen Dummling nannte, seine Tochter davontragen sollte, und machte neue Bedingungen: [...]
19	Das Mädchen wußte sich nicht zu helfen und weinte, da ging <u>abermals</u> die Türe auf, und das kleine Männchen kam und sprach: »Was gibst du mir wenn ich dir das Stroh zu Gold spinne?« (Rumpelstilzchen)	kein Satzkon- nektor	
20	Nachdem er <u>abermals</u> einen Tag gegangen war, kam er zu einem dritten Köhler, der ihn nicht anders als die vorigen zu ungeschmälzten Kartoffeln einlud. (Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein)	kein Satzkon- nektor	
21	<u>Und abermals</u> bat er flehentlich, er möchte ihn totschießen und Kopf und Pfoten abhauen. (Der goldene Vogel)	Wiederholung	(N) Und abermals bat er flehentlich, er möchte ihn totschießen und Kopf und Pfoten abhauen.

**Beispiele Reisen (136)**

22	Sogar von diesem Stein,« sprach Otto: »gibt es eine, hier allem Volk bekannte Sage, mit welcher ich euch jedoch verschonen will, um nicht <u>abermals</u> die gleiche Spottlust wie bei der vom Rupberg zu erwecken, da es sich abermals von einer verwünschten Jungfer handelt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
23	1820 war er in Jena und Weimar, um Goethe zu besuchen, »an dessen persönlichem Umgang er sich erquickte«; 1824 riß er sich <u>abermals</u> auf fünf Monate los, um in Gesellschaft des Professor Waagen Italien zum zweiten Male zu besuchen. (Fontane_Brandenburg)	Wiederholung	(N) 1820 war er in Jena und Weimar, um Goethe zu besuchen, »an dessen persönlichem Umgang er sich erquickte«; (N) 1824 riß er sich abermals auf fünf Monate los, um in Gesellschaft des Professor Waagen Italien zum zweiten Male zu besuchen.
24	Die in alten Historienbüchern überlieferte Geschichte, die sich an dieses Herz knüpft, ist <u>abermals</u> eine Douglas-Geschichte. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
25	Betrachte ich in diesem Unmut die Geschichte, so möchte ich sagen: der Glaube hat die Künste wieder hervorgehoben, der Aberglaube hingegen ist Herr über sie geworden und hat sie <u>abermals</u> zugrunde gerichtet. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
26	In Kenmore nahm uns <u>abermals</u> ein guter Gasthof auf, umringt von etwa zwanzig solcher Hütten, wie wir oben beschrieben. Sie machten das ganze Dorf aus. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Wiederholung	(N) In Kenmore nahm uns abermals ein guter Gasthof auf, umringt von etwa zwanzig solcher Hütten, wie wir oben beschrieben. Sie machten das ganze Dorf aus.
27	Von hier wollte ich endlich nach Syrakus; aber ich ging in den Mauleseltriften der Bergschluchten und Höhen und Täler <u>abermals</u> irre, und kam, anstatt nach Syrakus, nach Augusta. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	



## abgesehen davon

### Beispiele Reisen (26)

28	Aber der Waffenstillstand führte zum Frieden, und mit dem Frieden schwand ihm, <u>ganz abgesehen von</u> jener Aufregung, die ihm Bedürfnis war, auch jene aufs Ganze und Große gerichtete Tätigkeit, deren er bedurfte. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) ganz abgesehen von jener Aufregung, die ihm Bedürfnis war,
29	Die Hinrichtung Kattes, <u>abgesehen von</u> ihrer geschichtlichen Bedeutung, ist auch in ihrer Eigenschaft als Rechtsfall immer als eine cause célèbre betrachtet worden. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) abgesehen von ihrer geschichtlichen Bedeutung,
30	Ich habe die Übersetzung dieses Sonetts mit gutem Vorbedachte hierher gestellt, weil es mir, <u>ganz abgesehen von</u> seinem Wert oder Unwert, einen passenden Übergang zu dem zu machen scheint, was ich zunächst noch zu sagen haben werde. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) ganz abgesehen von seinem Wert oder Unwert,
31	Durch zwei Dinge indes ist Linlithgow berühmt ( <u>ganz abgesehen von</u> seinem Palast), und zwar durch seine Treue und seine Brunnen. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) (ganz abgesehen von seinem Palast)
32	Wenn Schinkel nicht dabei anlangte, so würde doch die Wiederbelebung der Gotik, natürlich vom Kirchenbau <u>abgesehen</u> , immer nur eine gotische Episode geschaffen haben. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) natürlich vom Kirchenbau abgesehen,
33	Übrigens wird, von Namensverwechslungen und ähnlichen kleinen Irrtümern ganz <u>abgesehen</u> , auch das, was Katte den rechten Augenblick zur Flucht versäumen ließ, von verschiedenen Personen sehr verschieden angeben. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) von Namensverwechslungen und ähnlichen kleinen Irrtümern ganz abgesehen,

## alle mal

### Beispiele Märchen (1)

34	Aschenputtel ging alle Tage dreimal darunter, weinte und betete, und <u>alle mal</u> kam ein weißes Vöglein auf den Baum, und wenn es einen Wunsch aussprach, so warf ihm das Vöglein herab, was es sich gewünscht hatte. (Aschenputtel)	Umstand	(S) Aschenputtel ging alle Tage dreimal darunter, weinte und betete, (N) und alle mal kam ein weißes Vöglein auf den Baum, und wenn es einen Wunsch aussprach, so warf ihm das Vöglein herab, was es sich gewünscht hatte.
----	--	---------	--

### Beispiele Reisen (28)

35	Seit diesem Tage machte ich mir nun durchaus zum Gesetz, meine Rechnung <u>alle Mal</u> den Abend vorher zu bezahlen, damit ich den Morgen auf keine Weise aufgehalten werde. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nector	
36	Der Förster, ein Mann von nah an siebzig, fuhr aus seinem Nachmittagsschlaf auf, strich sich die momentane Runzel von der Stirn und stand grüßend vor uns. Wer in solchen Momenten Haltung bewahrt, ist <u>alle mal</u> eine lebenswürdige Natur. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Der Förster, ein Mann von nah an siebzig, fuhr aus seinem Nachmittagsschlaf auf, strich sich die momentane Runzel von der Stirn und stand grüßend vor uns. (S) Wer in solchen Momenten Haltung bewahrt, ist alle mal eine lebenswürdige Natur.
37	[...] eine Wissenschaft, in der die Polinnen vielleicht den Pariserinnen noch Unterricht geben könnten. <u>Alle mal</u> ist mir bei einem Bilde der Aphrodite Medicis die Polin eingefallen und meine Konjektur kam zurück; (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) eine Wissenschaft, in der die Polinnen vielleicht den Pariserinnen noch Unterricht geben könnten. (S) Alle mal ist mir bei einem Bilde der Aphrodite Medicis die Polin eingefallen und meine Konjektur kam zurück
38	»Ja, wenn die alte Kettlitzten noch lebte«, heißt es im Tone halb des Bedauerns und halb der Entschuldigung. Aber die »Kettlitzten« ist bei solchen Anfragen <u>alle mal</u> tot. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
39	Statt eines Mauerthurmes stand <u>alle mal</u> ein edler Graf oder Freiherr mit dem Banner und jeder Edle hatte vor sich seinen Knecht, der den Wappenschild hielt und hinter sich einen, welcher den Helm trug. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	

40	Wo die Franzosen nicht durchdrangen, waren gewiß <u>alle Mal</u> ihre Anführer Schuld daran. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
----	--	-------------------------	--

**allein****Beispiele Märchen (140)**

41	Der Älteste sagte: »Ich will es schon finden«, ging zum kranken König und bat ihn, er möchte ihm erlauben auszuziehen, um das Wasser des Lebens zu suchen, denn das könnte ihn <u>allein</u> heilen. (Das Wasser des Lebens)	kein Satzkon- nektor	
42	Danach nahm sie Abschied von ihrem Vater und nahm etwas Geld mit, aber nicht viel, ging wieder in den großen Wald und suchte den Eisenofen, <u>allein</u> der war nicht zu finden. (Der Eisenofen)	Einräumung	(N) Danach nahm sie Abschied von ihrem Vater und nahm etwas Geld mit, aber nicht viel, ging wieder in den großen Wald und suchte den Eisenofen, (S) allein der war nicht zu finden.
43	Auf dem weichen Moose hätte er freilich ein gutes Bett gefunden, <u>allein</u> die Furcht vor den wilden Tieren ließ ihm da keine Ruhe, und er mußte sich endlich entschließen, auf einem Baume zu übernachten. (Der gläserne Sarg)	Einräumung	(N) Auf dem weichen Moose hätte er freilich ein gutes Bett gefunden, (S) allein die Furcht vor den wilden Tieren ließ ihm da keine Ruhe, und er mußte sich endlich entschließen, auf einem Baume zu übernachten.
44	Dann öffnete er die verschlossene Pforte, und ritt auf dem Pferd in aller Eile fort nach dem Ort, wohin ihn seine Brüder beschieden hatten. <u>Allein</u> die Wächter in der Stadt bemerkten den Dieb, eilten ihm nach, und als sie ihn draußen mit seinen Brüdern fanden, nahmen sie alle drei gefangen und führten sie in das Gefängnis. (Der Räuber und seine Söhne)	Einräumung	(N) Dann öffnete er die verschlossene Pforte, und ritt auf dem Pferd in aller Eile fort nach dem Ort, wohin ihn seine Brüder beschieden hatten. (S) Allein die Wächter in der Stadt bemerkten den Dieb, eilten ihm nach, und als sie ihn draußen mit seinen Brüdern fanden, nahmen sie alle drei gefangen und führten sie in das Gefängnis.
45	Wenn die Alte heute abend kommt und sieht, daß alles geschehen ist, was sie verlangt hat, so wird sie fragen: »Was soll dieser Fisch <u>allein</u> ?« (Der Trommler)	kein Satzkon- nektor	
46	[...] nicht <u>allein</u> die Vögel groß und klein, <u>sondern</u> auch die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei. (Der Zaunkönig und der Bär)	Aufzählung	(N) nicht allein die Vögel groß und klein, (N) sondern auch die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei.
47	Dann zog er weiter, war lustig und guter Dinge und lebte in den Tag hinein. <u>Allein</u> Jugend und Gesundheit hielten nicht lange aus, bald kamen Krankheiten und Schmerzen, die ihn bei Tag plagten und ihm nachts die Ruhe wegnahmen. (Die Boten des Todes)	Einräumung	(N) Dann zog er weiter, war lustig und guter Dinge und lebte in den Tag hinein. (S) Allein Jugend und Gesundheit hielten nicht lange aus, bald kamen Krankheiten und Schmerzen, die ihn bei Tag plagten und ihm nachts die Ruhe wegnahmen.
48	Frühmorgens stand sie auf, machte Feuer an und stellte den Kessel bei, <u>allein</u> statt des Garns legte sie einen Klumpen Werg hinein, und ließ es immerzu kochen. (Die faule Spinnerin)	Einräumung	(N) Frühmorgens stand sie auf, machte Feuer an und stellte den Kessel bei, (S) allein statt des Garns legte sie einen Klumpen Werg hinein, und ließ es immerzu kochen.

**Beispiele Reisen (473)**

49	Der Herzog selbst voll Geist und überall anregend, hätte gern nach dem Beispiel Weimars einen Kreis von ruhmvoll genannten Literaten und Künstlern an seinem Hofe versammelt, <u>allein</u> es lag nicht in den Verhältnissen, diesen Wunsch in würdigster Ausdehnung erfüllt zu sehen, und manchen schönen Plan zerriss des edlen Herzogs allzufrüher Tod. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Der Herzog selbst voll Geist und überall anregend, hätte gern nach dem Beispiel Weimars einen Kreis von ruhmvoll genannten Literaten und Künstlern an seinem Hofe versammelt, (S) allein es lag nicht in den Verhältnissen, diesen Wunsch in würdigster Ausdehnung erfüllt zu sehen, und manchen schönen Plan zerriss des edlen Herzogs allzufrüher Tod.
50	Nur Sprachforscher, Philologen, die, ausgerüstet mit einer gründlichen Kenntnis aller Nuancen mittelalterlichen Lateins, nachzuweisen imstande sind: »dies Wort, diese Wendung waren im dreizehnten Jahrhundert unmöglich«, nur sie <u>allein</u> werden den Streit endgültig entscheiden. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
51	Heute früh ging ich mit dem festen, ruhigen Vorsatz, meine dichterischen Träume fortzusetzen, nach dem öffentlichen Garten, <u>allein</u> eh' ich mich's versah, erhaschte mich ein anderes Gespenst, das mir schon diese Tage nachgeschlichen. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Heute früh ging ich mit dem festen, ruhigen Vorsatz, meine dichterischen Träume fortzusetzen, nach dem öffentlichen Garten, (S) allein eh' ich mich's versah, erhaschte mich ein anderes Gespenst, das mir schon diese Tage nachgeschlichen.
52	Ganz <u>allein</u> , bezwang er mit seinen zwei Ruderflossen all den Schwall schäumenden Wassers. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
53	<u>Allein</u> , wenn dann auch der Weg durch den Berg führt, wie der Bach über den Fluß, und wenn neben den rierten Apfelbäumen Bohnen an allen Telegraphenstangen sich aufranken, so wird doch mit der einsam schönen	Unabhängigkeit	(S) Allein, wenn dann auch der Weg durch den Berg führt, wie der Bach über den Fluß, und wenn neben den nummerierten Apfelbäumen Bohnen an allen Telegraphenstangen sich aufranken, (N) so wird doch mit der einsam

	Landschaft ein Drittes sein Recht noch immer behaupten: allerlei verstohlener Schmuck von Kunst und Geschichte. (Riehl_Taubertal)		schönen Landschaft ein Drittes sein Recht noch immer behaupten: allerlei verstohlener Schmuck von Kunst und Geschichte.
54	In Versailles war ich zweimal; einmal <u>allein</u> , um mich umzusehen; das zweite Mal in Gesellschaft mit Landsleuten, als die Wasser sprangen. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## allenfalls

### Beispiele Reisen (26)

55	Weil sich dies <u>allenfalls</u> für Offiziere eines Freibataillons schicken würde, nicht aber für den Kommandeur von Seiner Majestät Gensdarmes. (Fontane_Brandenburg)	Antithese	(N) Weil sich dies allenfalls für Offiziere eines Freibataillons schicken würde, (S) nicht aber für den Kommandeur von Seiner Majestät Gensdarmes.
56	Zu schreiben ist davon gar nichts, bei einer mündlichen Darstellung möchte es <u>allenfalls</u> unterhaltend sein. (Goethe_Italien)	Antithese	(N) Zu schreiben ist davon gar nichts, (S) bei einer mündlichen Darstellung möchte es allenfalls unterhaltend sein.
57	Wir folgten dieser Lockung, Syrakus aufzugeben, indem uns nicht unbekannt war, daß von dieser herrlichen Stadt wenig mehr als der prächtige Name geblieben sei. <u>Allenfalls</u> war sie von Catania aus leicht zu besuchen. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Wir folgten dieser Lockung, Syrakus aufzugeben, indem uns nicht unbekannt war, daß von dieser herrlichen Stadt wenig mehr als der prächtige Name geblieben sei. (S) Allenfalls war sie von Catania aus leicht zu besuchen.
58	Andere suchen einen kleinen Gewinn, indem sie Obst, gesponnenen Honig, Kuchen und Zuckerware einkaufen und wieder als kindische Handelsleute den übrigen Kindern anbieten und verkaufen; <u>allenfalls</u> , nur um ihren Teil daran umsonst zu haben. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Andere suchen einen kleinen Gewinn, indem sie Obst, gesponnenen Honig, Kuchen und Zuckerware einkaufen und wieder als kindische Handelsleute den übrigen Kindern anbieten und verkaufen; (S) allenfalls, nur um ihren Teil daran umsonst zu haben.
59	In den ersten Tagen sieht man meist nur die gewöhnlichen Equipagen; denn jeder verspart auf die folgenden, was er Zierliches oder Prächtiges <u>allenfalls</u> aufführen will. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
60	Es ist weiter nichts nötig; Sie reisen so ab, wenn Sie wollen. Der Paß war noch der Preußische von Rom aus. Wenn Sie ihn <u>allenfalls</u> vom Grafen Luchesi wollen vidieren lassen, das können Sie tun; aber nötig ist es nicht. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## allerdings

### Beispiele Märchen (1)

61	»Ach, liebes Herrlein«, antwortete der Spielmann, »das sollt Euch schwerfallen, Eure Finger sind nicht <u>allerdings</u> dazu gemacht und gar zu groß; ich Sorge, die Saiten halten's nicht aus.« (Das Eselein)	kein Satzkon- nektor	
----	---	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (132)

62	Dabei wurde von Otto bemerkt, dass eine grosse Anzahl der besten Gemälde noch in den herzoglichen Zimmern hängt, durch welche vermehrt, die Gallerie <u>allerdings</u> bedeutender erscheinen würde, in der sich noch eine schöne dem Lenardo da Vinci zugeschriebene Madonna mit dem Kinde und sehenswerthe Stücke aus der deutschen und niederländischen Schule von berühmten Meistern befinden. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
63	Dieser Abt-Arnold-Fall, der durch Beauftragte des Generalkapitels in Cîteaux untersucht und entschieden wurde, führt zu der nicht uninteressanten Frage: ob solche Beziehungen zu Cîteaux, zu dem eigentlichen, ersten und ältesten Ausgangspunkt aller Zisterzienserklöster, etwas Regelmäßiges oder nur etwas Ausnahmeweises waren. Die Ordensregel, die Charta caritatis, das Gesetzbuch der Zisterzienser, schrieb <u>allerdings</u> vor, daß einmal im Jahre alle Zisterzienseräbte in Cîteaux zusammenkommen und beraten sollten, aber diese Anordnung stammte noch aus einer Zeit, wo die räumliche Ausdehnung, die expansive Kraft des Ordens, die halb Europa umfaßte, ebensowenig mit Bestimmtheit vorauszusehen war wie sein intensives Wachstum bis zur Höhe von 2000 Klöstern. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Dieser Abt-Arnold-Fall, der durch Beauftragte des Generalkapitels in Cîteaux untersucht und entschieden wurde, führt zu der nicht uninteressanten Frage: ob solche Beziehungen zu Cîteaux, zu dem eigentlichen, ersten und ältesten Ausgangspunkt aller Zisterzienserklöster, etwas Regelmäßiges oder nur etwas Ausnahmeweises waren. (S) Die Ordensregel, die Charta caritatis, das Gesetzbuch der Zisterzienser, schrieb allerdings vor, daß einmal im Jahre alle Zisterzienseräbte in Cîteaux zusammenkommen und beraten sollten, aber diese Anordnung stammte noch aus einer Zeit, wo die räumliche Ausdehnung, die expansive Kraft des Ordens, die halb Europa umfaßte, ebensowenig mit Bestimmtheit vorauszusehen war wie sein intensives Wachstum bis zur Höhe von 2000 Klöstern.

64	Aber ein Kutscher war weit und breit nicht zu sehen. Minute um Minute verstrich, rings kein Laut, nur heiße, brütende Stille. Das war ja nun <u>allerdings</u> eine Sehenswürdigkeit, diese Pferdebahn. (Franzos_DeutscheFahrten)	Fazit	(N) Aber ein Kutscher war weit und breit nicht zu sehen. Minute um Minute verstrich, rings kein Laut, nur heiße, brütende Stille. (S) Das war ja nun allerdings eine Sehenswürdigkeit, diese Pferdebahn.
65	Es ist ein Leid, daß die Aloe in Belvedere eben das Jahr meiner Abwesenheit wählt, um zu blühen. In Sizilien war ich zu früh, hier blüht dies Jahr nur eine, nicht groß, und sie steht so hoch, daß man nicht dazu kann. Es ist <u>allerdings</u> ein indianisch Gewächs auch in diesen Gegenden nicht recht zu Hause. (Goethe_Italien)	Hintergrund	(N) Es ist ein Leid, daß die Aloe in Belvedere eben das Jahr meiner Abwesenheit wählt, um zu blühen. In Sizilien war ich zu früh, hier blüht dies Jahr nur eine, nicht groß, und sie steht so hoch, daß man nicht dazu kann. (S) Es ist allerdings ein indianisch Gewächs auch in diesen Gegenden nicht recht zu Hause.
66	»Wir müssen uns nur jetzt darüber beraten«, fuhr ich fort, »wie wir das Unternehmen einrichten. Ist der Eingang so klein, wie ihr sagt; so muß es in der Grotte finster sein: wir werden also Fackeln mitnehmen müssen, oder ein Pechfeuer in einer Kufe?« » <u>Allerdings</u> «, meinte der Notar: »die können wir schwimmend vor uns herstoßen, und dabei trefflich sehen, wie die Grotte beschaffen ist. (Kopisch_Capri)	Zustimmung	(N) »Wir müssen uns nur jetzt darüber beraten«, fuhr ich fort, »wie wir das Unternehmen einrichten. Ist der Eingang so klein, wie ihr sagt; so muß es in der Grotte finster sein: wir werden also Fackeln mitnehmen müssen, oder ein Pechfeuer in einer Kufe?« (S) »Allerdings«, meinte der Notar: »die können wir schwimmend vor uns herstoßen, und dabei trefflich sehen, wie die Grotte beschaffen ist.
67	Wäre ich Künstler und hätte die Wahl zwischen Rom und Paris, ich würde mich keine Minute besinnen und für das erste entscheiden. Die Franzosen hatten <u>allerdings</u> vorher eine hübsche Sammlung, und haben nun die Hauptwerke der Kunst herüber geschafft: aber dadurch haben sie Rom den Vorteil noch nicht abgewonnen. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Wäre ich Künstler und hätte die Wahl zwischen Rom und Paris, ich würde mich keine Minute besinnen und für das erste entscheiden. (S) Die Franzosen hatten allerdings vorher eine hübsche Sammlung, und haben nun die Hauptwerke der Kunst herüber geschafft: aber dadurch haben sie Rom den Vorteil noch nicht abgewonnen.

**allmählich**

**Beispiele Märchen (2)**

68	Als die Alte allein war, berührte sie nur den Teich; wie ein Dunst stieg das Wasser in die Höhe und vermischte sich mit den Wolken. <u>Allmählich</u> ward der Teich leer, und als das Mädchen vor Sonnenuntergang erwachte und herbeikam, so sah es nur noch die Fische, die in dem Schlamm zappelten. (Die wahre Braut)	Ablauf	(N) Als die Alte allein war, berührte sie nur den Teich; wie ein Dunst stieg das Wasser in die Höhe und vermischte sich mit den Wolken. (N) Allmählich ward der Teich leer, und als das Mädchen vor Sonnenuntergang erwachte und herbeikam, so sah es nur noch die Fische, die in dem Schlamm zappelten.
69	Aber der treue Löwe hatte seinen Herrn nicht verlassen, hielt ihn am Kleide fest und zog ihn <u>allmählich</u> wieder zurück. (Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (72)**

70	Nach dieser Kunst begann sein Herz zu suchen. Er fand sie. Aber erst <u>allmählich</u> und von Stufe zu Stufe. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
71	Endlich aber, das im Winkel anstoßende Chor ist viel höher und heller; so hat man zunächst den Eindruck, als stände man in einem schief angebauten Vorraum des Chors. <u>Erst allmählich</u> überwindet man diesen Eindruck und kann das viele Schöne besehen, das er zu finden ist. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ablauf	(N) Endlich aber, das im Winkel anstoßende Chor ist viel höher und heller; so hat man zunächst den Eindruck, als stände man in einem schief angebauten Vorraum des Chors. (N) Erst allmählich überwindet man diesen Eindruck und kann das viele Schöne besehen, das er zu finden ist.
72	Wie wir aus Stirling abfahren, erfreuten wir uns noch an mancher schönen Aussicht dieser herrlichen Gegend. <u>Allmählich</u> verlor nun das Land an Reiz, doch blieb es noch immer sehr kultiviert und fruchtbar. (Schopenhauer_England)	Ablauf	(N) Wie wir aus Stirling abfahren, erfreuten wir uns noch an mancher schönen Aussicht dieser herrlichen Gegend. (N) Allmählich verlor nun das Land an Reiz, doch blieb es noch immer sehr kultiviert und fruchtbar.
73	Da der Boden in der Grotte selbst erleuchtet ist, nimmt das Blau nach ihrem Innern hin <u>allmählich</u> ab, und wird mehr und mehr ein stumpferes Grüngrau, bis wo die Brandung an den bunten Saum der Felsen anschlägt, und das empfangene Licht brillantiert vielfarbig zurückwirft. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
74	An der oberen Tauber sieht es allerwege altertümlicher aus als im mittleren und unteren Tal. Das kann man auch an Sitte und Tracht des Landvolkes wahrnehmen, ja sogar beim Weinbau. Die Weinberge der oberen Tauber sind selber ein <u>allmählich</u> versinkendes Altertum. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
75	Dieser vermehrte sich bis einige Stunden hinter Peterswalde, nahm sodann <u>allmählich</u> wieder ab und hörte bei Auflag wieder ganz auf. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## als

### Beispiele Märchen (2077)

76	<u>Als</u> er ein wenig fortgeritten war, so hörte er es in den Gebüsch rauschen und vernahm Stimmen, die miteinander sprachen. (Die Goldkinder)	Umstand	(S) Als er ein wenig fortgeritten war, (N) so hörte er es in den Gebüsch rauschen und vernahm Stimmen, die miteinander sprachen.
77	<u>Als</u> es die Pracht der Zimmer erblickte, blieb es wie erstarrt stehen. (Die wahre Braut)	Umstand	(S) Als es die Pracht der Zimmer erblickte, (N) blieb es wie erstarrt stehen.
78	<u>Als</u> nun Mitternacht herankam, sah sie von fern ein kleines Lichtchen und dachte 'ach, da wär ich wohl erlöst,' stieg vom Baum und ging dem Lichtchen nach, auf dem Weg aber betete sie. (Der Eisenofen)	Umstand	(S) Als nun Mitternacht herankam, (N) sah sie von fern ein kleines Lichtchen und dachte 'ach, da wär ich wohl erlöst,' stieg vom Baum und ging dem Lichtchen nach, auf dem Weg aber betete sie.
79	<u>Als</u> aber der Tanz zu Ende war, verschwand sie wieder so schnell, daß der König nicht bemerken konnte, wo sie hinging. (Allerleirauh)	Umstand	(S) Als aber der Tanz zu Ende war, (N) verschwand sie wieder so schnell, daß der König nicht bemerken konnte, wo sie hinging.
80	Der Mann sagte in der Angst alles zu, und <u>als</u> die Frau in Wochen kam, so erschien sogleich die Zauberin, gab dem Kinde den Namen Rapunzel und nahm es mit sich fort. (Rapunzel)	Umstand	(S) als die Frau in Wochen kam, (N) so erschien sogleich die Zauberin, gab dem Kinde den Namen Rapunzel und nahm es mit sich fort.
81	Das Mädchen versprach, gehorsam zu sein, und <u>als</u> nun die Jungfrau Maria weg war, fing sie an und besah die Wohnungen des Himmelreichs: [...] (Marienkind)	Umstand	(S) und als nun die Jungfrau Maria weg war, (N) fing sie an und besah die Wohnungen des Himmelreichs: [...]

### Beispiele Reisen (8076)

82	Thüringens Urgeschichte umschleiert mythische Dämmerung, und nur die Sage tritt aus dem Frühnebel, <u>als</u> Fata Morgana ein Gefild abspiegelnd, das der Fuss des strebenden Wallers nie beschreitet. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
83	<u>Als</u> wir vor Kingussie-Inn hielten, sahen wir, daß Jahrmart im Dorfe war. (Fontane_Schottland)	Umstand	(S) Als wir vor Kingussie-Inn hielten, (N) sahen wir, daß Jahrmart im Dorfe war.
84	<u>Und als</u> bei der Einfahrt in den Schwarzburger Bahnhof der Regen wie eine Wand vor dem Coupéfenster stand, flüchtete ich unter aufgespanntem Schirm auf den Bahnsteig. (Franzos_DeutscheFahrten)	Umstand	(S) Und als bei der Einfahrt in den Schwarzburger Bahnhof der Regen wie eine Wand vor dem Coupéfenster stand, (N) flüchtete ich unter aufgespanntem Schirm auf den Bahnsteig.
85	Eine alte Dame war hereingetreten, wohl noch älter <u>als</u> der Herr, und nun gab mir die Gegenwart der Hausfrau die völlige Versicherung, daß ich in einem fremden Palast, unbekannt völlig den Bewohnern sei. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
86	Nichts ist dauernd, <u>als</u> der Wechsel; nichts beständig, <u>als</u> der Tod. (Heine_Reisebilder)	Vergleich	(N) Nichts ist dauernd, (S) als der Wechsel
87	Da zeigte er mir, im Hintergrunde der kleinen Bucht, den finstern Eingang derselben, nicht viel größer, <u>als</u> eine Kellerluke. (Kopsich_Capri)	Vergleich	(N) nicht viel größer, (S) als eine Kellerluke

## als dann

### Beispiele Märchen (1)

88	Da sprach sie auf eine Zeit zu ihrem Mann, als sich der Tag nahete und sie wiederum zu ihren Gespielen auf das Feld gehen und eine Blume werden mußte, 'so du heute vormittag kommst und mich abbrichst, werde ich erlöst und fürder bei dir bleiben;' <u>als dann</u> auch geschah. (Rätselmärchen)	Fazit	(N) Da sprach sie auf eine Zeit zu ihrem Mann, als sich der Tag nahete und sie wiederum zu ihren Gespielen auf das Feld gehen und eine Blume werden mußte, 'so du heute vormittag kommst und mich abbrichst, werde ich erlöst und fürder bei dir bleiben;' (S) als dann auch geschah.
----	--	-------	---

### Beispiele Reisen (1)

89	Nur das geistige und körperliche Leiden kommt in den alten Heiligenbildern zur Darstellung. <u>Als dann</u> aber später (in Raffael und anderen) die Malerei sich anließ, mit ihren unerreichten geistig und sinnlich schönen Madonnenbildern die Basiliken Roms zu schmücken, (N) war sie ebenso weit über das eigentliche christlich mittelalterliche Kirchenwesen hinaus, wie die liberalen, in sinnlicher Üppigkeit dahinlebenden Päpste, Julius II. und Leo X., die Zeit der Askese hinter sich hatten. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Als dann aber später (in Raffael und anderen) die Malerei sich anließ, mit ihren unerreichten geistig und sinnlich schönen Madonnenbildern die Basiliken Roms zu schmücken, (N) war sie ebenso weit über das eigentliche christlich mittelalterliche Kirchenwesen hinaus, wie die liberalen, in sinnlicher Üppigkeit dahinlebenden Päpste, Julius II. und Leo X., die Zeit der Askese hinter sich hatten.
----	--	---------	---

**als ob****Beispiele Märchen (19)**

90	Da stand er da und sah sie recht an, und das war, <u>als ob</u> er in die helle Sonne sähe. (Von dem Fischer und seiner Frau)	Vergleich	(N) das war, (S) als ob er in die helle Sonne sähe.
91	Er sah sich ringsum, konnte aber nichts entdecken, doch es war ihm, <u>als ob</u> die Stimme unten aus der Erde hervorkäme. (Der Geist im Glas)	Vergleich	(N) es war ihm, (S) als ob die Stimme unten aus der Erde hervorkäme.
92	[...] es schien, <u>als ob</u> ihr Vater sie vergessen hätte. (Jungfrau Maleen)	Vergleich	(N) es schien, (S) als ob ihr Vater sie vergessen hätte.
93	Als sie ein Stück des Weges gefahren waren, hörte der Königssohn, daß es hinter ihm krachte, <u>als ob</u> etwas zerbrochen wäre. (Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich)	Vergleich	(N) daß es hinter ihm krachte, (S) als ob etwas zerbrochen wäre.
94	Es war, <u>als ob</u> ihr ein scharfes Messer in das Herz schnitte. (Die wahre Braut)	Vergleich	(N) Es war, (S) als ob ihr ein scharfes Messer in das Herz schnitte.

**Beispiele Reisen (175)**

95	Dies klingt so, <u>als ob</u> Prinz Ferdinand nicht das Palais bezogen hätte, das sein älterer Bruder als Kronprinz bereits innegehabt und das seit 1740 leer stand. (Fontane_Brandenburg)	Vergleich	(N) Dies klingt so, (S) als ob Prinz Ferdinand nicht das Palais bezogen hätte, das sein älterer Bruder als Kronprinz bereits innegehabt und das seit 1740 leer stand.
96	Da ziehen diese Leute, <u>als ob</u> sie fühlende, empfindende Menschen wären, nach harter Arbeit für einige Wochen zur Erholung in die Welt, wo sie am schönsten ist, und wenn sie mittendrin sind, so gucken sie sie gar nicht an, sondern wühlen sich nur in dieselben kleinen Erbärmlichkeiten hinein wie daheim. (Franz_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobener Vergleich)	(S) als ob sie fühlende, empfindende Menschen wären,
97	Wenn ich nun so bei mir überlegte, inwiefern ich recht oder unrecht hätte gegen einen solchen außerordentlichen Mann, so war es, <u>als ob</u> er dabei stünde und mir sagte: »Das und das habe ich wider Willen gemacht, aber doch gemacht, weil ich unter den gegebenen Umständen nur auf diese Weise meiner höchsten Idee am nächsten kommen konnte.« (Goethe_Italien)	Vergleich	(N) so war es, (S) als ob er dabei stünde und mir sagte: »Das und das habe ich wider Willen gemacht, aber doch gemacht, weil ich unter den gegebenen Umständen nur auf diese Weise meiner höchsten Idee am nächsten kommen konnte.«
98	<u>Als ob</u> die Freiheit nicht ebensogut eine Religion wäre, als jede andere! (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(S) Als ob die Freiheit nicht ebensogut eine Religion wäre, als jede andere!
99	Ich glaube, keiner von uns war ohne eine gewisse Bangigkeit. Nicht <u>als ob</u> ich mich vor fabelhaften Dingen gefürchtet hätte, aber ich gedachte der vom Canonico erwähnten wirklichen Haifische, und fragte den guten Angelo: ob man hier welche vermuten könne? (Kopsich_Capri)	kein Satzkon- nektor	
100	Es war, <u>als ob</u> ihn ein elektrischer Schlag rührte, er fiel mir mit meinem Namen um den Hals und führte mich im Jubel zu seiner Frau. (Seume_Syrakus)	Vergleich	(N) Es war, (S) als ob ihn ein elektrischer Schlag rührte,

**als wenn****Beispiele Märchen (44)**

101	Das ist ein Wetter, <u>als wenn</u> die Welt untergehen sollte! (Das Bürle)	Vergleich	(N) Das ist ein Wetter, (S) als wenn die Welt untergehen sollte!
102	Da fiel sie ihm um den Hals, <u>als wenn</u> sie ihn küssen wollte, nahm ihm aber mit Behendigkeit den Ranzen von der Schulter und lief damit fort. (Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein)	Vergleich	(N) Da fiel sie ihm um den Hals, (S) als wenn sie ihn küssen wollte
103	Es war ganz sauber in der Stube, <u>als wenn</u> da die kleinen Nebelmännlein wohnten, die keinen Staub auf den Füßen tragen. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	Vergleich	(N) Es war ganz sauber in der Stube, (S) als wenn da die kleinen Nebelmännlein wohnten, die keinen Staub auf den Füßen tragen.
104	Sie waren so bestürzt, <u>als wenn</u> sie hätten sterben sollen; (Jorinde und Joringel)	Vergleich	(N) Sie waren so bestürzt, (S) als wenn sie hätten sterben sollen;
105	Darauf kleideten sie ihn, <u>als wenn</u> er ein fremder Herr wäre, und der König ließ ein Gastmahl anstellen. (Der	Vergleich	(N) Darauf kleideten sie ihn, (S) als wenn er ein fremder Herr wäre,

	gelernte Jäger)		
106	Und das Essen und der allerbeste Wein standen auf den Tischen, <u>als wenn</u> sie brechen sollten. (Von dem Fischer und seiner Frau)	Vergleich	(N) Und das Essen und der allerbeste Wein standen auf den Tischen, (S) als wenn sie brechen sollten.
107	Er streckte sich unter die Bank, regte kein Glied und stellte sich, <u>als wenn</u> er mausetot wäre. (Die Hochzeit der Füchsin)	Vergleich	(N) Er streckte sich unter die Bank, regte kein Glied und stellte sich, (S) als wenn er mausetot wäre.

#### Beispiele Reisen (81)

108	Es war, <u>als wenn</u> nicht allein die nur dritthalbtausend zählende Einwohnerschaft Ilmenau's, sondern die zahlreiche Bevölkerung des ganzen Waldes hier versammelt wäre. (Bechstein_Thüringen)	Vergleich	(N) Es war, (S) als wenn nicht allein die nur dritthalbtausend zählende Einwohnerschaft Ilmenau's, sondern die zahlreiche Bevölkerung des ganzen Waldes hier versammelt wäre.
109	Ist es doch hie und da, <u>als wenn</u> des Orients Schätze aus dem Füllhorn eines Zauberers ausgeschüttet wären. (Franzos_DeutscheFahrten)	Vergleich	(N) Ist es doch hie und da, (S) als wenn des Orients Schätze aus dem Füllhorn eines Zauberers ausgeschüttet wären.
110	Ich lasse mir's gefallen, <u>als wenn</u> ich hier geboren und erzogen wäre und nun von einer Grönlandsfahrt, von einem Walfischfange zurückkäme. Goethe_Italien)	Vergleich	(N) Ich lasse mir's gefallen, (S) als wenn ich hier geboren und erzogen wäre und nun von einer Grönlandsfahrt, von einem Walfischfange zurückkäme.
111	Ich sehe das Pläsier nicht ein, es ist eine Religion <u>als wenn</u> der liebe Gott, Gott bewahre, eben gestorben wäre, und es riecht dabei nach Weihrauch, wie bei einem Leichenbegängnis, und dabei brummt eine so traurige Begräbnismusik, daß man die Melancholik bekommt. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
112	Ich werde mich selbst in eine Kufe setzen, und voran hineinrudern, die Kufe mit dem Pechfeuer aber angebunden vor mir hertreiben; so können die Herren sich besser umsehen, <u>als wenn</u> sie sich selbst damit plagen, und das Feuer so dicht vor der Nase haben. (Kopisch_Capri)	Vergleich	(N) so können die Herren sich besser umsehen, (S) als wenn sie sich selbst damit plagen, und das Feuer so dicht vor der Nase haben.
113	Es war wirklich, <u>als wenn</u> die alte Generalhexe eben einen Hauptprozeß machte, und ich konnte froh sein, daß ich noch so gut mit einem Bißchen Schmutz davongekommen war. (Seume_Syrakus)	Vergleich	(N) Es war wirklich, (S) als wenn die alte Generalhexe eben einen Hauptprozeß machte,

#### alsbald

#### Beispiele Märchen (66)

114	Da aß sie davon und war <u>alsbald</u> wie die übrigen ihrer menschlichen Gestalt beraubt und lief als eine Eselin in den Hof. (Der Krautesel)	Fazit MN	(N) Da aß sie davon (N) und war alsbald wie die übrigen ihrer menschlichen Gestalt beraubt und lief als eine Eselin in den Hof.
115	Nachdem sie etwa zwei Stunden durch Stauden und Dörner sich hatten durcharbeiten müssen, kamen sie zu einem Felsen, wo eine Türe war, an welche die Räuber klopfen, und die sich <u>alsbald</u> öffnete. (Der starke Hans)	Fazit MN	(N) Nachdem sie etwa zwei Stunden durch Stauden und Dörner sich hatten durcharbeiten müssen, kamen sie zu einem Felsen, wo eine Türe war, an welche die Räuber klopfen, (S) und die sich alsbald öffnete.
116	Da rief die Hexe zornig 'was, mein Hündchen willst du töten!' und verwandelte ihn <u>alsbald</u> , daß er dalag wie ein Stein, und seine Braut erwartete ihn umsonst und dachte 'es ist gewiß eingetroffen, was mir so angst machte und so schwer auf dem Herzen lag.' (Die Goldkinder)	Fazit MN	(N) Da rief die Hexe zornig 'was, mein Hündchen willst du töten!' (N) und verwandelte ihn alsbald, daß er dalag wie ein Stein, und seine Braut erwartete ihn umsonst und dachte 'es ist gewiß eingetroffen, was mir so angst machte und so schwer auf dem Herzen lag.
117	Die zwölf Männer gingen aber vor den Berg und riefen: »Berg Sems, Berg Sems, tu dich auf.« <u>Als bald</u> tat sich der kahle Berg in der Mitte voneinander und die zwölf gingen hinein, und wie sie drin waren, schloß er sich zu. (Simelberg)	Fazit MN	(N) Die zwölf Männer gingen aber vor den Berg und riefen: »Berg Sems, Berg Sems, tu dich auf.« (N) Als bald tat sich der kahle Berg in der Mitte voneinander und die zwölf gingen hinein, und wie sie drin waren, schloß er sich zu.
118	Die Töne drangen zu den Ohren eines armen Holzhauers, der <u>alsbald</u> , er mochte wollen oder nicht, von der Arbeit abließ, und mit dem Beil unter dem Arme herankam, die Musik zu hören. (Der wunderliche Spielmann)	Fazit MN	(N) Die Töne drangen zu den Ohren eines armen Holzhauers, (N) der alsbald, er mochte wollen oder nicht, von der Arbeit abließ, und mit dem Beil unter dem Arme herankam, die Musik zu hören

#### Beispiele Reisen (104)

119	Oft jagte er mit dem Landesherrn in dieser Gegend; einst, als diess auch der Fall war, ritt Hermann von Krainburg einen sehr schönen Zelter, der dem Landgrafen äusserst wohlgefiel, so dass dieser den Eigenthümer fragte, ob	Fazit MN	(N) Oft jagte er mit dem Landesherrn in dieser Gegend; einst, als diess auch der Fall war, ritt Hermann von Krainburg einen sehr schönen Zelter, der dem Landgrafen äusserst wohlgefiel, so dass dieser den Eigenthümer
-----	--	----------	---

	er ihm das stattliche weisse Ross nicht verkaufen wolle? <u>Als</u> bald sprang Hermann vom Pferde herab und sprach: »Es sei Euch, Herr, hiermit geschenkt.« (Bechstein_Thüringen)		fragte, ob er ihm das stattliche weisse Ross nicht verkaufen wolle? (N) Als bald sprang Hermann vom Pferde herab und sprach: »Es sei Euch, Herr, hiermit geschenkt.«
120	Es ist bekannt, daß der Prinz diesem ersten Besuche andere folgen ließ und <u>als</u> bald in Beziehungen zu der schönen Frau von Wreech trat, die bis in die letzten Tage seines Küstriner Aufenthaltes hinein, also bis Ende Februar 1732, fortgesetzt wurden. (Fontane_Brandenburg)	Fazit MN	(N) Es ist bekannt, daß der Prinz diesem ersten Besuche andere folgen ließ (N) und als bald in Beziehungen zu der schönen Frau von Wreech trat, die bis in die letzten Tage seines Küstriner Aufenthaltes hinein, also bis Ende Februar 1732, fortgesetzt wurden.
121	Einmal hatt ich Urlaub in meine westfälische Heimat genommen, schrieb von dorthen und erhielt <u>als</u> bald einige Zeilen, in denen es hieß: »Es freut mich, daß Sie so treulich an unser kleines und einsames Siethen denken, von dem ich Sie nur noch bitte, den lieben Ihrigen kein allzu sibirisches Bild entwerfen zu wollen.« (Fontane_Brandenburg)	Fazit MN	(N) Einmal hatt ich Urlaub in meine westfälische Heimat genommen, schrieb von dorthen (N) und erhielt als bald einige Zeilen, in denen es hieß: »Es freut mich, daß Sie so treulich an unser kleines und einsames Siethen denken, von dem ich Sie nur noch bitte, den lieben Ihrigen kein allzu sibirisches Bild entwerfen zu wollen.«
122	Die hinaufführende, schmale Wendeltreppe hat der Stufen nicht allzuviele, und ohne sonderliche Anstrengung erreichen wir <u>als</u> bald das oberste, laternenartige Gemach des Turmes, das den Namen Queen Margaret's Bower (Zimmerchen) führt. (Fontane_Schottland)	Fazit MN	(N) Die hinaufführende, schmale Wendeltreppe hat der Stufen nicht allzuviele, (N) und ohne sonderliche Anstrengung erreichen wir als bald das oberste, laternenartige Gemach des Turmes, das den Namen Queen Margaret's Bower (Zimmerchen) führt.
123	Ein Hagel von Pfeilen zerstreute, im Nu fast, die ohnehin wild und ungeordnet angreifenden Hochländer, und die nachrückende englische Reiterei säuberte <u>als</u> bald das Feld. (Fontane_Schottland)	Fazit MN	(N) Ein Hagel von Pfeilen zerstreute, im Nu fast, die ohnehin wild und ungeordnet angreifenden Hochländer, (N) und die nachrückende englische Reiterei säuberte als bald das Feld.
124	Sie war gesichert vor jedem Überfall, und jetzt begann ein Gespräch zwischen dem Könige am Ufer und dem Mädchen im Boot; eine Unterredung, die <u>als</u> bald dahin führte, daß der König ins Boot stieg und als ein Verirrter und Hilfebedürftiger nach Ellen-Eiland hinübergerudert wurde. (Fontane_Schottland)	Fazit MN	(N) Sie war gesichert vor jedem Überfall, und jetzt begann ein Gespräch zwischen dem Könige am Ufer und dem Mädchen im Boot; eine Unterredung, (N) die als bald dahin führte, daß der König ins Boot stieg und als ein Verirrter und Hilfebedürftiger nach Ellen-Eiland hinübergerudert wurde.

**also**

**Beispiele Märchen (179)**

125	Es war aber in der ganzen Welt keine zu finden, und wenn man sie auch gefunden hätte, so war doch keine da, die solche goldene Haare gehabt hätte. <u>Also</u> kamen die Boten unverrichteter Sache wieder heim. (Allerleirauh)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Es war aber in der ganzen Welt keine zu finden, und wenn man sie auch gefunden hätte, so war doch keine da, die solche goldene Haare gehabt hätte. (S) Also kamen die Boten unverrichteter Sache wieder heim.
126	Er wollte auch sonst mit niemand tanzen, <u>also</u> daß er ihm die Hand nicht losließ, und wenn ein anderer kam, es aufzufordern, sprach er »das ist meine Tänzerin.« (Aschenputtel)	Beeinflusste Ursache	(S) Er wollte auch sonst mit niemand tanzen, (N) also daß er ihm die Hand nicht losließ, und wenn ein anderer kam, es aufzufordern, sprach er »das ist meine Tänzerin.«
127	[...] da pickten die Tauben einer jeden das andere Auge aus. Und waren sie <u>also</u> für ihre Bosheit und Falschheit mit Blindheit auf ihr Lebttag bestraft. (Aschenputtel)	Beeinflusste Ursache	(S) [...] da pickten die Tauben einer jeden das andere Auge aus. (N) Und waren sie also für ihre Bosheit und Falschheit mit Blindheit auf ihr Lebttag bestraft.
128	Als diese den Schneider also sprechen hörten, überkam sie eine große Furcht; sie liefen voller Angst davon und <u>also</u> war und blieb das Schneiderlein sein Lebttag ein König. (Das tapfere Schneiderlein)	Unbeeinflusste Ursache	(S) sie liefen voller Angst davon (N) und also war und blieb das Schneiderlein sein Lebttag ein König.
129	Der Jäger antwortete: »Herr, ich will's auf meine Gefahr wagen; von Furcht weiß ich nichts.« Der Jäger begab sich <u>also</u> mit seinem Hund in den Wald. (Der Eisenhans)	Beeinflusste Ursache	(S) Der Jäger antwortete: »Herr, ich will's auf meine Gefahr wagen; von Furcht weiß ich nichts.« (N) Jäger begab sich also mit seinem Hund in den Wald.
130	Was sollte <u>also</u> die Frau des Igels tun? (Der Hase und der Igel)	Frage	(N) Was sollte also die Frau des Igels tun?

**Beispiele Reisen (686)**

131	In die Freude, die im Becherklang austönte, klang plötzlich lauter Männerchorgesang; eine Bergknappenschaar zog auf und sang einen alten beliebten Bergreihen mit stetem Refrain, dessen erste Strophe ächt volkstümlich <u>also</u> lautete: Viel Bergleut' sind eine schöne Zier / Allhier auf dieser Erd'; [...] (Bechstein_Thüringen)	Vorbereitung	(S) dessen erste Strophe ächt volkstümlich also lautete: (N) Viel Bergleut' sind eine schöne Zier / Allhier auf dieser Erd'; [...]
132	Das zweite, nicht minder wichtige Problem bestand darin: die verschiedenen Fruchtkräfte jedes Bodens für die verschiedenen, dieser Fruchtkräfte bedürftigen Fruchtarten soviel als möglich und in einer der Regeneration des Absorbierten günstigen Wechselfolge zu benutzen. <u>Also</u> die Brache entbehrlich zu machen. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) die verschiedenen Fruchtkräfte jedes Bodens für die verschiedenen, dieser Fruchtkräfte bedürftigen Fruchtarten soviel als möglich und in einer der Regeneration des Absorbierten günstigen Wechselfolge zu benutzen. (N) Also die Brache entbehrlich zu machen.



133	Nun unterhielten sich auf dem Bild, soweit ich's im Zwielficht unterscheiden konnte, wirklich nur einige wenige Damen und Herren; ein ganzes Konservatorium schien es <u>also</u> tatsächlich nicht zu sein. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkonkonnector	
134	Die Sorge vor neuem Unheil ward am einundzwanzigsten April, <u>also</u> ungefähr vor zwanzig Tagen, erneuert, ein merklicher Erdstoß erschütterte den Boden abermals. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Neuformulierung)	(S) also ungefähr vor zwanzig Tagen,
135	<u>Also</u> gehen wir in das Schloß, dessen einzelne Teile aus einer Burg in einen Renaissancebau und aus diesem in einen Rokokobau sich umgestaltet und erweitert haben. (Riehl_Taubertal)	Fazit MN	(N) Also gehen wir in das Schloß, dessen einzelne Teile aus einer Burg in einen Renaissancebau und aus diesem in einen Rokokobau sich umgestaltet und erweitert haben.
136	Er kann sich nicht herausbringen, ruft umsonst, und feuert mit seinem Gewehr um Hilfe: darauf kommen seine Kameraden, und müssen ihn nach vielem vergeblichen Rekognoszieren von allen Seiten mit Stricken herausziehen. Laß Dir es <u>also</u> nicht einfallen, wenn Du rechts am Anapus spazieren gehest, gerade hinüber nach der schönen Anhöhe zu gehen: bleib hübsch auf dem Wege, sonst kommst Du wie wir in eine schmutzige Tiefe, in den Syraka. (Seume_Syrakus)	Fazit MN	(N) Er kann sich nicht herausbringen, ruft umsonst, und feuert mit seinem Gewehr um Hilfe: darauf kommen seine Kameraden, und müssen ihn nach vielem vergeblichen Rekognoszieren von allen Seiten mit Stricken herausziehen. (N) Laß Dir es also nicht einfallen, wenn Du rechts am Anapus spazieren gehest, gerade hinüber nach der schönen Anhöhe zu gehen: bleib hübsch auf dem Wege, sonst kommst Du wie wir in eine schmutzige Tiefe, in den Syraka.

## also auch

### Beispiele Reisen (17)

137	Unser Gewährsmann Brating, dem wir diese Stelle entnehmen, bemerkt dazu vorwurfsvoll, daß angenehme Zweideutigkeiten <u>also auch</u> damals schon in gebildeter Gesellschaft betroffen worden seien. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkonkonnector	
138	Wach wollte mich nur aufnehmen, wenn ich die Akademie durchgemacht hätte (worin er wohl recht haben mochte), von Klöber aber nahm jeden auf, <u>also auch</u> mich, weil die Ausbildung von Schülern für ihn vorwiegend eine finanzielle Frage war. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) also auch mich,
139	Nach meinem Begriff sind die Gleichnisse nur Erläuterung des Lehrsatzes, dieser aber ist die Hauptsache, <u>also auch</u> das Hauptaugenmerk des Lehrers. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) dieser aber ist die Hauptsache, (S) also auch das Hauptaugenmerk des Lehrers.
140	Die Erdbeben haben an dem Eingange vieles verträmmert und eingestürzt, <u>also auch</u> sehr leicht die Akustik verändern können. (Seume_Syrakus)	Beweis	(S) Die Erdbeben haben an dem Eingange vieles verträmmert und eingestürzt, (N) also auch sehr leicht die Akustik verändern können.
141	Mit Überraschung wurde ich gewahr, daß dem Park mit einiger Mühe -- man muß eben die Absichten des Künstlers zu erraten suchen und den Ruderer ein wenig dirigieren -- von der Seeseite weitaus die schönsten Bilder abzugewinnen sind, schönere als vom Deichweg, schönere als ich vorgestern in Schochs Garten gesehen. <u>Also auch</u> dieser dritte Gesichtspunkt war bei der Anlage maßgebend! (Franzos_DeutscheFahrten)	Fazit MN	(N) Mit Überraschung wurde ich gewahr, daß dem Park mit einiger Mühe -- man muß eben die Absichten des Künstlers zu erraten suchen und den Ruderer ein wenig dirigieren -- von der Seeseite weitaus die schönsten Bilder abzugewinnen sind, schönere als vom Deichweg, schönere als ich vorgestern in Schochs Garten gesehen. (N) Also auch dieser dritte Gesichtspunkt war bei der Anlage maßgebend!
142	Der immer allgemeiner werdende Hang zum Aberglauben, der uns in die Zeiten des Mittelalters zurückwirft, wird durch den alle Kräfte der Erwerbung übersteigenden Luxus und durch das geschwächte Nervensystem der jetzigen Generation ( <u>also auch</u> schon 1785!) ungemein befördert. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) (also auch schon 1785!)

## alsobald

### Beispiele Märchen (3)

143	Da erscholl weit davon zu Monsalvat beim Gral der Laut der Glocke zum Zeichen, daß jemand dringender Hilfe bedürfe. <u>Alsobald</u> beschloß der Gral, den Sohn Parzivals, Lohengrin, danach auszusenden. (Lohengrin zu Brabant)	Fazit MN	(N) Da erscholl weit davon zu Monsalvat beim Gral der Laut der Glocke zum Zeichen, daß jemand dringender Hilfe bedürfe. (N) Alsobald beschloß der Gral, den Sohn Parzivals, Lohengrin, danach auszusenden.
144	Da setzte er sein Hütchen gerade, und <u>alsobald</u> fiel ein Frost, daß alle Hitze verschwand und die Speisen auf den Schüsseln anfangen zu frieren. (Sechse kommen durch die ganze Welt)	Ablauf	(N) Da setzte er sein Hütchen gerade, (N) und alsobald fiel ein Frost, daß alle Hitze verschwand und die Speisen auf den Schüsseln anfangen zu frieren.

145	<u>Alsobald</u> die Unke das erblickte, kehrte sie um, kam wieder und brachte ein kleines goldenes Krönchen getragen, legte es darauf und ging dann wieder fort. (Das Märchen von der Unke)	Umstand	(S) Alsobald die Unke das erblickte, (N) kehrte sie um, kam wieder und brachte ein kleines goldenes Krönchen getragen, legte es darauf und ging dann wieder fort.
-----	---	---------	---

**Beispiele Reisen (7)**

146	Vermindert sich jene Anziehungskraft im geringsten, <u>alsobald</u> deutet uns die verringerte Schwere, die verminderte Elastizität der Luft diese Wirkung an. (Goethe_Italien)	Umstand	(S) Vermindert sich jene Anziehungskraft im geringsten, (N) alsobald deutet uns die verringerte Schwere, die verminderte Elastizität der Luft diese Wirkung an.
147	Ihr solltet, mein Herr Fremder, wenigstens mir ein Trinkgeld geben, denn ich versichere, daß ich Euch <u>alsobald</u> für einen braven Mann gehalten und dies laut gegen meine Gesellen erklärt habe. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
148	Die Ausführung des Gedankens ward <u>alsobald</u> begonnen und mit einiger Stetigkeit so ziemlich durchgesetzt. (Goethe_Italien)	Fazit MN	(N) Die Ausführung des Gedankens ward alsobald begonnen und mit einiger Stetigkeit so ziemlich durchgesetzt.
149	Doch wer fühlt bei einem solchen Anblick nicht <u>alsobald</u> , wie unzulänglich er sei. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
150	[...] der Besuch des zweiten Lokals geriet jedoch nicht zum besten, denn die ersten Schritte in diese dumpfigen Räume erregten mir <u>alsobald</u> ein solches Mißbehagen, daß ich sogleich wieder ans Tageslicht hervorstieg und dort im Freien in einer ohnehin unbekanntem, fernen Gegend der Stadt die Rückkunft der übrigen Gesellschaft abwartete, welche, gefaßter als ich, die dortigen Zustände getrost beschauen mochte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
151	Die Anlage zum Großen, die Kraft zum Thätigen, der Eifer der Gesinnung erscheinen hier stets in reichster Darbietung, aber <u>alsobald</u> setzt das Leben sich ihnen entgegen von allen Seiten, drängt sie nieder auf geringere Stufen und beschränkt sie auf engeren Raum, als ihrem inneren Berufe zu gebühren schien. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

**alsofort**

**Beispiele Märchen (1)**

152	Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an. Fingen endlich an zu weinen, holten <u>alsofort</u> den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete. (Der alte Großvater und sein Enkel)	Ablauf	(N) Fingen endlich an zu weinen, (N) holten alsofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.
-----	---	--------	---

**ander(e)nfalls**

**Beispiele Reisen (1)**

153	Ließ einmal Knecht Ruprecht gar nichts von sich hören und sehen, so baten wir singend an der hoffnungsreichen Pforte um sein Erscheinen und seine Gaben. Waren wir artig gewesen, so gewährte er; <u>andernfalls</u> prasselten Nußschalen oder faule Äpfel durch die Türöffnung herein. (Fontane_Brandenburg)	Oder- Verknüpfung	(N) Waren wir artig gewesen, so gewährte er; (N) andernfalls prasselten Nußschalen oder faule Äpfel durch die Türöffnung herein.
-----	--	----------------------	--

**ander(e)nteils**

**Beispiele Reisen (1)**

154	Am 21. erschien der König und begab sich von der linken Oderseite her, von der er anrückte, nach Küstrin hinein, einesteils um die russischen Stellungen zu rekognoszieren, <u>anderenteils</u> um die Festung selbst in Augenschein zu nehmen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) , einesteils um die russischen Stellungen zu rekognoszieren, (N) anderenteils um die Festung selbst in Augenschein zu nehmen.
-----	---	------------	---

## andererseits

### Beispiele Reisen (80)

155	Der Besuch wird aber nur wenige Wochen gedauert haben. <u>Andererseits</u> wiederum, so kurz dieser Aufenthalt war, war er doch lang genug, um G. von K. 1736 von Rom aus schreiben zu lassen [...] (Fontane_Brandenburg)	Kontrast	(N) Der Besuch wird aber nur wenige Wochen gedauert haben. (N) Andererseits wiederum, so kurz dieser Aufenthalt war, war er doch lang genug, um G. von K. 1736 von Rom aus schreiben zu lassen [...]
156	Die bloße Grobheit an sich leistet das nicht, und erst wenn sie sich, wie bei Protzen, entweder mit Humor und Originalität oder aber <u>andererseits</u> mit Mut und Gesinnung paart, erobert sie die Herzen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
157	Hier war der Kreis ein geschäftlicher und lag einerseits im Wustrauer Luch, <u>andererseits</u> auf den »Kahlenbergen«. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) lag einerseits im Wustrauer Luch, (N) andererseits auf den »Kahlenbergen«
158	Die heimatliche Mark, so großen poetischen Genuß sie auch durch ihre Seen, Wälder und Wiesen gewähren kann, ist doch <u>andererseits</u> nicht geeignet, uns die Romantik des Mittelalters nahezubringen. (Fontane_Brandenburg)	Kontrast	(N) so großen poetischen Genuß sie auch durch ihre Seen, Wälder und Wiesen gewähren kann, (N) ist doch andererseits nicht geeignet, uns die Romantik des Mittelalters nahezubringen.
159	Ohne einem Kirchenmonopol das Wort reden und das Recht einer christlichen Ansprache an allerhand Examina binden zu wollen, erscheint es mir doch <u>andererseits</u> mehr als fraglich, ob es wünschenswert sei, das Wort Gottes verzerrt, verworren, verfälscht, von zum Teil unsaubern Händen an allen Straßenecken verhökert und im Stile John Wroes ausgeboten zu sehen. (Fontane_Schottland)	Kontrast	(N) Ohne einem Kirchenmonopol das Wort reden und das Recht einer christlichen Ansprache an allerhand Examina binden zu wollen, (N) erscheint es mir doch andererseits mehr als fraglich, ob es wünschenswert sei, das Wort Gottes verzerrt, verworren, verfälscht, von zum Teil unsaubern Händen an allen Straßenecken verhökert und im Stile John Wroes ausgeboten zu sehen.
160	Die bald eintretenden achtundvierziger Vorgänge, schmerzlich, wie sie für sein loyales, ganz an dem alten Preußen hängendes Herz waren, erleichterten ihm <u>andererseits</u> in der Aufregung, die sie schufen, den Übergang aus einem Lebensabschnitt in den andern. (Fontane_Brandenburg)	Kontrast	(N) Die bald eintretenden achtundvierziger Vorgänge, schmerzlich, wie sie für sein loyales, ganz an dem alten Preußen hängendes Herz waren, (N) erleichterten ihm andererseits in der Aufregung, die sie schufen, den Übergang aus einem Lebensabschnitt in den andern.

## anfänglich

### Beispiele Reisen (27)

161	<u>Anfänglich</u> bewegten wir uns in der gewöhnlichen Marschordnung; als es aber das Terrain neben der großen Straße zu gestatten begann, formierten wir Angriffskolonne, was unser Vorgehen gegen die Höhen von Möckern beschleunigte. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Anfänglich bewegten wir uns in der gewöhnlichen Marschordnung; (N) als es aber das Terrain neben der großen Straße zu gestatten begann, formierten wir Angriffskolonne, was unser Vorgehen gegen die Höhen von Möckern beschleunigte.
162	Die Kinder waren glücklich, und der Hang, dies Idyll zu ändern und mit einem prächtigen Bau zu vertauschen, war, vielleicht grade weil wir Gentröde so liebten, <u>anfänglich</u> höchst gering. Nach und nach stellte sich aber doch, und zwar nach aller Meinung, die Notwendigkeit heraus, diesen primitiven Zuständen ein Ende zu machen, und als ich in die Lage kam, einen großen, an der Landstraße sich hinziehenden Speicher bauen zu müssen, entschloß ich mich, diesem Speicher einen turmartigen Anbau zu geben, teils um das Straßenbild zu verbessern, teils um endlich einige präsentable Wohnräume zu gewinnen. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) der Hang, dies Idyll zu ändern und mit einem prächtigen Bau zu vertauschen, war, vielleicht grade weil wir Gentröde so liebten, anfänglich höchst gering. (N) Nach und nach stellte sich aber doch, und zwar nach aller Meinung, die Notwendigkeit heraus, diesen primitiven Zuständen ein Ende zu machen, und als ich in die Lage kam, einen großen, an der Landstraße sich hinziehenden Speicher bauen zu müssen, entschloß ich mich, diesem Speicher einen turmartigen Anbau zu geben, teils um das Straßenbild zu verbessern, teils um endlich einige präsentable Wohnräume zu gewinnen.
163	Der König, trotz seiner Jahre, war <u>anfänglich</u> von der Königin bezaubert; keine Ahnung beschlich sein Herz, daß, vier Jahre später, dieselbe Prinzessin geistesgestört und wie eine Mahnung des Todes an ihn herantreten werde. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Der König, trotz seiner Jahre, war anfänglich von der Königin bezaubert; (N) keine Ahnung beschlich sein Herz, daß, vier Jahre später, dieselbe Prinzessin geistesgestört und wie eine Mahnung des Todes an ihn herantreten werde.
164	Dieser, so wenigstens scheint es, war <u>anfänglich</u> zu helfen aufrichtig bereit und sandte Befehl über Befehl an seinen Storkower Amtshauptmann; als dieser letztre jedoch in seiner Säumigkeit beharrte, schob es der von Queiß auf Unaufrichtigkeit und bösen Willen beim Bischofe selbst und wandte sich deshalb an Heinrich Tunckel, obersten Münzmeister des Königreichs Böhmen und derzeitigen Landvogt der Niederlausitz, der in dieser seiner letzten Eigenschaft unstreitig die nächste, höhere Behörde war. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Dieser, so wenigstens scheint es, war anfänglich zu helfen aufrichtig bereit und sandte Befehl über Befehl an seinen Storkower Amtshauptmann; (N) als dieser letztre jedoch in seiner Säumigkeit beharrte, schob es der von Queiß auf Unaufrichtigkeit und bösen Willen beim Bischofe selbst und wandte sich deshalb an Heinrich Tunckel, obersten Münzmeister des Königreichs Böhmen und derzeitigen Landvogt der Niederlausitz, der in dieser seiner letzten Eigenschaft unstreitig die nächste, höhere Behörde war.
165	So lächerlich uns dieses eilige Forttaumeln <u>anfänglich</u> vorkam, so ernsthaft wurden wir, als wir bemerkten, daß wir nicht mehr in dem Gange waren, in dem wir zuerst hereingekommen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

166	Hiergegen scheint sich nun Gabriel Lukas in Gemeinschaft mit seinem Berliner Propste Roloff <u>anfänglich</u> aufgelehnt zu haben, welcher letztere nicht nur vorstellig wurde, sondern auch von »unüberwindlichen Schwierigkeiten« sprach. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
-----	---	-------------------------	--

**anfangs****Beispiele Märchen (10)**

167	Der König wollte ihn <u>anfangs</u> auch nicht ziehen lassen, endlich gab er nach. (Das Wasser des Lebens)	Einräumung	(N) Der König wollte ihn anfangs auch nicht ziehen lassen, (S) endlich gab er nach.
168	Der Geist sprach voll Hochmut: »Das ist eine geringe Kunst«, zog sich zusammen und machte sich so dünn und klein, wie er <u>anfangs</u> gewesen war, also daß er durch dieselbe Öffnung und durch den Hals der Flasche wieder hineinkroch. (Der Geist im Glas)	kein Satzkon- nektor	
169	<u>Anfangs</u> erschrak Rapunzel gewaltig, als ein Mann zu ihr hereinkam, wie ihre Augen noch nie einen erblickt hatten. Doch der Königssohn fing an, ganz freundlich mit ihr zu reden, und erzählte ihr, daß von ihrem Gesang sein Herz so sehr sei bewegt worden, daß es ihm keine Ruhe gelassen und er sie selbst habe sehen müssen. (Rapunzel)	Einräumung	(N) Anfangs erschrak Rapunzel gewaltig, als ein Mann zu ihr hereinkam, wie ihre Augen noch nie einen erblickt hatten. (S) Doch der Königssohn fing an, ganz freundlich mit ihr zu reden, und erzählte ihr, daß von ihrem Gesang sein Herz so sehr sei bewegt worden, daß es ihm keine Ruhe gelassen und er sie selbst habe sehen müssen.
170	Hans war <u>anfangs</u> ganz verstummt, dann aber sagte er, sie sollten ihn hinauftragen. (Der starke Hans)	Einräumung	(N) Hans war anfangs ganz verstummt, (S) dann aber sagte er, sie sollten ihn hinauftragen.
171	Er widerstand <u>anfangs</u> ihren Bitten, als sie aber immer mehr weinte und ihm zu Fuß fiel, so gab er endlich nach. (Der goldene Vogel)	Einräumung	(N) Er widerstand anfangs ihren Bitten, (S) als sie aber immer mehr weinte und ihm zu Fuß fiel, so gab er endlich nach.

**Beispiele Reisen (59)**

172	<u>Anfangs</u> ohne Erfolg, aber allmählich gelingt ihr auch dies. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Anfangs ohne Erfolg, (S) aber allmählich gelingt ihr auch dies.
173	<u>Anfangs</u> war der Wind günstig, daß sie die Segel brauchen konnten. Der Morgen war herrlich, zwar wolkig, doch bei der Dämmerung still. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Anfangs war der Wind günstig, daß sie die Segel brauchen konnten.
174	Sie braucht nicht viel Regen, aber starke Wärme; <u>anfangs</u> hat sie ein sehr zartes Blatt, aber sie wächst dem Weizen nach und macht sich zuletzt sehr stark. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) anfangs hat sie ein sehr zartes Blatt, (S) aber sie wächst dem Weizen nach und macht sich zuletzt sehr stark.
175	<u>Anfangs</u> der neunziger Jahre scheint er die Stellung als Prediger am Berliner Invalidenhaus erhalten zu haben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
176	In Deutschland ist das anders, der katholische Priester will da nicht bloß seine Würde durch sein Amt, sondern auch sein Amt durch seine Person repräsentieren; und weil er es vielleicht <u>anfangs</u> mit seinem Berufe wirklich ganz ernsthaft gemeint hat, und er nachher, wenn seine Keuschheits- und Demutsgelübde etwas mit dem alten Adam kollidieren, sie dennoch nicht öffentlich verletzen will, besonders auch, weil er unserem Freunde Krug in Leipzig keine Blöße geben will, so sucht er wenigstens den Schein eines heiligen Wandels zu bewahren. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
177	Rundumher sind in einer Entfernung von einigen Stunden ziemlich hohe Berge, so daß ich die vulkanische Erscheinung <u>Anfangs</u> für Quellwasser von den Höhen hielt. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**angenommen****Beispiele Märchen (2)**

178	Also ward sie <u>angenommen</u> zum Küchenmädchen für geringen Lohn. (Der Eisenofen)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (34)

179	Unter andern sagte er folgendes: Selbst <u>angenommen</u> , daß dies alles nur politisch-militärische Romane wären, so würde doch die Lektüre derselben den Prinzen des königlichen Hauses ungemein nützlich sein, nützlicher als die Lektüre von Grandison und Lovelace. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) Selbst angenommen, daß dies alles nur politisch-militärische Romane wären, (S) so würde doch die Lektüre derselben den Prinzen des königlichen Hauses ungemein nützlich sein, nützlicher als die Lektüre von Grandison und Lovelace.
180	Sein Anerbieten war <u>angenommen</u> worden, und seit länger als zwölf Jahren war die Insel eine verschwiegene Residenz, darin neben Douglas und seine Tochter auch Roderick Dhu und seine Mutter lebten. Roderick Dhu liebte seine schöne Muhme, aber Ellens Herz hing an dem jungen Malcolm Graham. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
181	[...] aber, als ich genauer hinleuchtete, war es eine Tropfsteinbildung, die vor der gespannten Phantasie diese Gestalt <u>angenommen</u> , weil ich anfing die Höhle für eine Mordhöhle zu halten. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	

### angesichts

#### Beispiele Reisen (48)

182	Dort empfing ich, <u>angesichts</u> der schönen Kirchen und Rathäuser, zuerst eine Ahnung mittelalterlicher Kunst. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) angesichts der schönen Kirchen und Rathäuser,
183	<u>Angesichts</u> des glänzenden Heeres indes, glänzender als irgendein anderes, das jemals Schottlands Grenze überschritt, mochte mit gutem Grund der Trübsinn weichen, der auf Augenblicke sein leicht bewegliches Gemüt beschlichen hatte. (Fontane_Schottland)	Umstand	(S) Angesichts des glänzenden Heeres indes, glänzender als irgendein anderes, das jemals Schottlands Grenze überschritt, (N) mochte mit gutem Grund der Trübsinn weichen, der auf Augenblicke sein leicht bewegliches Gemüt beschlichen hatte.
184	Daß sich die Holländer hier so ausgezeichnet vertreten finden, ist <u>angesichts</u> der bereits angedeuteten Entstehungsgeschichte der dessauischen Hofsammlungen begreiflich, aber wie mag das halbe Dutzend Porträts, Schlacht- und Prunkstücke van der Meulens hergeraten sein? (Franzos_DeutscheFahrten)	Umstand	(N) Daß sich die Holländer hier so ausgezeichnet vertreten finden, (S) ist angesichts der bereits angedeuteten Entstehungsgeschichte der dessauischen Hofsammlungen begreiflich,
185	[...] ein Überstreichen mit Kalk hätte die Grenze verwischt und leicht einen Krach zwischen beiden Staaten verursacht, der <u>angesichts</u> des Umstandes, daß unentbehrliche Räumlichkeiten gemeinsamer Besitz waren, gewiß zu schlimmen Dingen, ja zu Katastrophen hätte führen können. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) angesichts des Umstandes, daß unentbehrliche Räumlichkeiten gemeinsamer Besitz waren,
186	So sind die Trossachs, aber so ist nicht jener Punkt, Beal-an-Duine geheißen, der sich <u>angesichts</u> von Loch Katrine zwischen den Häuptern der beiden Berge erhebt. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
187	Von unserem Ausfluge durch die Stadt zurückkehrend, steigen wir jetzt durch ein Gewirr von Gassen, das endlich in eine breite, platzartige Straße ausläuft, den Hügel hinan und befinden uns alsbald <u>angesichts</u> von Stirling-Castle auf einer mauerumkränzten Esplanade, die den Vorhof zum Schlosse selber bildet. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	

### anschließend

#### Beispiele Reisen (5)

188	Eine prächtige Breite, die zunächst einen Wiesenplan und, <u>daran anschließend</u> , den »Saatwinkel« und die Jungfernheide in Flanke und Rücken hat, während sich die Bastionen und der Rundturm der Festung in der blauen Tiefe spiegeln. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
189	Und so mag sich denn im nachstehenden ein Überblick über die damalige politisch-militärische Situation und <u>daran anschließend</u> eine kurze Beschreibung der »Bataille« geziemen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) ein Überblick über die damalige politisch-militärische Situation (N) anschließend eine kurze Beschreibung der »Bataille«

**anstatt****Beispiele Märchen (1)**

190	<u>Anstatt</u> mir zu antworten, fing er an laut aufzulachen. (Der gläserne Sarg)	Einräumung	(S) Anstatt mir zu antworten, (N) fing er an laut aufzulachen.
-----	---	------------	--

**Beispiele Reisen (31)**

191	Aber die Situation, <u>anstatt</u> sich an Ort und Stelle wenigstens zu bessern, wurde von Tag zu Tag nur schwieriger. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) anstatt sich an Ort und Stelle wenigstens zu bessern,
192	Wir befinden uns jetzt in gleicher Höhe mit der dritten und letzten der High-Street-Kirchen (der sogenannten Assembly-Hall, in der alljährlich die General-Synode sich zu versammeln pflegt), biegen aber, <u>anstatt</u> den kahlen Wänden einer neugebauten schottischen Kirche einen bloßen Anstandsbesuch zu machen, lieber in die gegenübergelegene Gasse und ein dicht daran anstoßendes Gärtchen ein, um der Poetenwohnung Allan Ramsays, dieses nordischen Hans Sachs, einen Blick zu gönnen. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) anstatt den kahlen Wänden einer neugebauten schottischen Kirche einen bloßen Anstandsbesuch zu machen,
193	[...] dieses wird dadurch bedenklich, daß er selbst in die erste Liebhaberin verliebt ist und, sehr glücklich, sie allein zu sprechen, <u>anstatt</u> sie zu verhören, ihr eine Liebeserklärung tut. (Goethe_Italien)	Einräumung	(S) anstatt sie zu verhören, (N) ihr eine Liebeserklärung tut.
194	Ich sah mit Bewunderung die heilige Petronilla von Guercin, ehemals in St. Peter, wo nun eine musivische Kopie <u>anstatt</u> des Originals aufgestellt ist. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
195	Ich verirrte mich abermals, und kam, <u>anstatt</u> nach Syrakus, nach Lentini. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) anstatt nach Syrakus,
196	Hätten die Franzosen ihren Vorteil besser verstanden, <u>anstatt</u> an den Nil zu gehen vorher die Insel anzugreifen; mit zehntausend Mann hätten sie dieselbe mit ihrer gewöhnlichen Energie genommen und mit gehöriger Klugheit auch behauptet. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Hätten die Franzosen ihren Vorteil besser verstanden, (S) anstatt an den Nil zu gehen vorher die Insel anzugreifen;

**anstelle****Beispiele Reisen (17)**

197	Die Linden entlang gedachte er in Statuen und Denkmälern eine monumentale Siegesstraße zu ziehen, und <u>anstelle</u> des alten Domes sollte ein wirklicher Dom hoch in die Luft steigen, glänzend genug, um sich den anderen Prachtbauten jenes Platzes würdig anzureihen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
198	Oberst von Hagen, der um diese Zeit <u>anstelle</u> des Generals Grafen von Schwerin das Kommando der ganzen Kolonne, Kavallerie wie Infanterie, geführt zu haben scheint, berief alle Stabsoffiziere zu einer Konferenz. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
199	<u>Anstelle</u> halb pedantischer und halb équivoquer Junggesellenwirtschaft erschienen wieder die heiteren Grazien, die dauernd immer nur da zu Hause sind, wo schöne Frauen ihren wohlthätigen und gern gelittenen Zwang üben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
200	Otto von Quast aber kaufte nunmehr, wie schon hervorgehoben, <u>anstelle</u> des alten Familiengutes das nahe gelegene Protzen und freute sich der Sonne, die von Garz aus herüberschien. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
201	1827, als ihn der Zusammentritt des Brandenburgischen Landtages nach Berlin führte, dem er als Vertreter des erkrankten Landtagmarschalls zu präsidieren hatte, wurd ihm die Breslauer Division <u>anstelle</u> der bisher kommandierten Brigade angeboten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	

202	Das hohe Gewölbe, welches von den Pfeilern des Mittelschiffes getragen wurde, ist seit einem Jahrhundert eingestürzt. <u>Anstelle</u> desselben wurde im Jahre 1772 ein Dachstuhl aufgerichtet, der seitdem das neue Dach trägt. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Das hohe Gewölbe, welches von den Pfeilern des Mittelschiffes getragen wurde, ist seit einem Jahrhundert eingestürzt. (S) Anstelle desselben wurde im Jahre 1772 ein Dachstuhl aufgerichtet, der seitdem das neue Dach trägt.
-----	--	------------	---

## auch

### Beispiele Märchen (831)

203	Der heilige Petrus ging aber immer langsamer, <u>wie auch</u> der Bruder Lustig ihn trieb und schob, bis sie endlich hörten, die Königstochter wäre gestorben. (Bruder Lustig)	Einräumung	(N) Der heilige Petrus ging aber immer langsamer, (S) , wie auch der Bruder Lustig ihn trieb und schob,
204	Der zweite kroch in den Keller des Schlosses, <u>aber auch</u> diesen erblickte sie aus dem ersten Fenster, und es war um ihn geschehen; (Das Meerhäschen)	Einräumung	(N) Der zweite kroch in den Keller des Schlosses, (S) aber auch diesen erblickte sie aus dem ersten Fenster, und es war um ihn geschehen;
205	Als sie ihn <u>auch</u> bei dem zwölften nicht sah, war sie voll Angst und Zorn und schlug es so gewaltig zu, daß das Glas in allen Fenstern in tausend Stücke zersprang und das ganze Schloß erzitterte. (Das Meerhäschen)	kein Satzkon- nektor	
206	Da war ihm Schneewittchen gut und ging mit ihm, und ihre Hochzeit ward mit großer Pracht und Herrlichkeit angeordnet. Zu dem Feste wurde <u>aber auch</u> Schneewittchens gottlose Stiefmutter eingeladen. (Schneewittchen)	Einräumung	(N) Da war ihm Schneewittchen gut und ging mit ihm, und ihre Hochzeit ward mit großer Pracht und Herrlichkeit angeordnet. (S) Zu dem Feste wurde aber auch Schneewittchens gottlose Stiefmutter eingeladen.
207	Sie tat freundlich mit ihm, stellte sich an, als hätte sie ihn sehr lieb, und wußte ihn nach einiger Zeit so zu betören, daß er ihr vertraute, <u>wenn auch</u> einer den Ranzen in seine Gewalt bekäme, so könnte er doch nichts gegen ihn ausrichten, solange das alte Hütlein noch sein wäre. (Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein)	Einräumung	(S) wenn auch einer den Ranzen in seine Gewalt bekäme, (N) so könnte er doch nichts gegen ihn ausrichten, solange das alte Hütlein noch sein wäre.
208	Als dieser hörte, was sein Bruder mit einer einzigen Rübe erworben hatte, beneidete er ihn und sann hin und her, wie er sich <u>auch</u> ein solches Glück zuwenden könnte. (Die Rübe)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (6607)

209	Die Klasse von Jägern nämlich, der er, <u>auch wenn</u> er sich nicht dazu bekannt hätte, ganz unverkennbar angehörte, zählt keineswegs zu den angenehmen, am allerwenigsten zu den harmlosen Erscheinungen, wie man, ihrem Namen nach, ohne weiteres schließen sollte. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) auch wenn er sich nicht dazu bekannt hätte,
210	So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen, sagt unser alter Sirach; und ich finde den Ausspruch ganz vernünftig, <u>auch wenn</u> er mir selbst das Todesurteil schriebe. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) und ich finde den Ausspruch ganz vernünftig, (S) auch wenn er mir selbst das Todesurteil schriebe.
211	Alte Sagen blieben haften von der grossen Völkerwanderung; wie die Saxen, aus dem Osten gekommen, die Theuern-Gothen am deutschen Meeresufer besiegt und nach Süden hingedrängt, wie sie mit List jenen um schnödes Gold die Heimath-Erde abgetauscht, und sie dann über den Harz getrieben. <u>Auch</u> die Kunst des Bergbaues trugen Kundige der Sage nach später zuerst vom Harz nach dem Thüringer-Walde. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Alte Sagen blieben haften von der grossen Völkerwanderung; wie die Saxen, aus dem Osten gekommen, die Theuern-Gothen am deutschen Meeresufer besiegt und nach Süden hingedrängt, wie sie mit List jenen um schnödes Gold die Heimath-Erde abgetauscht, und sie dann über den Harz getrieben. (N) Auch die Kunst des Bergbaues trugen Kundige der Sage nach später zuerst vom Harz nach dem Thüringer-Walde
212	Dergleichen unzulängliche, schwankende Urteile verwirren durchaus den Beschauer, der ein solches Buch zum Leitfaden erwählt. Manches ist denn <u>aber auch</u> ganz falsch, z. B. was hier von den Sibyllen gesagt ist. (Goe-the_Italien)	Aufzählung	(N) Dergleichen unzulängliche, schwankende Urteile verwirren durchaus den Beschauer, der ein solches Buch zum Leitfaden erwählt. (N) Manches ist denn aber auch ganz falsch, z. B. was hier von den Sibyllen gesagt ist.
213	Madame Zawadzka ist eine liebliche Lorezza, ein freundlich schönes Mädchenbild. <u>Auch</u> Madame Wlodkowa singt trefflich. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Madame Zawadzka ist eine liebliche Lorezza, ein freundlich schönes Mädchenbild. (N) Auch Madame Wlodkowa singt trefflich.
214	So erfuhren die Franzosen erst, daß dort oben noch Feinde seien, gingen hinan und nahmen, ohne großen Widerstand zu finden, <u>auch</u> jenen höchsten Punkt ein. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	

**auf dass**

**Beispiele Märchen (1)**

215	Es besorgte auch alles nach ihrer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bett immer gewaltig, <u>auf daß</u> die Federn wie Schneeflocken umherflogen; (Frau Holle)	Absicht	(N) schüttelte ihr das Bett immer gewaltig, (S) auf daß die Federn wie Schneeflocken umherflogen;
-----	---	---------	---

**Beispiele Reisen (12)**

216	Höher stieg man nun empor, immer höher, aber man sahe, dass eine der Natur befreundete mächtige Hand mitten in der Wildniss des Gebirges sichern Pfad gebahnt, <u>auf dass</u> dem Wanderer nicht durch des Weges Rau- higkeit der Naturgenuss geschmälert werde. (Bechstein_Thüringen)	Absicht	(N) man sahe, dass eine der Natur befreundete mächtige Hand mitten in der Wildniss des Gebirges sichern Pfad gebahnt, (S) auf dass dem Wanderer nicht durch des Weges Rauigkeit der Naturgenuss geschmälert werde.
217	Und die Stelle, wo das Blut floß, heißt bis diesen Tag das »rote Land«. Jagow aber, vor den Markgrafen geführt, wurde mit dem Lande belehnt, auf dem er so glücklich gekämpft hatte, und empfing, <u>auf daß</u> sein Name nicht fürder mehr an alte Zeit und alten Groll erinnere, den Namen Uchtenhagen, weil er »uht dem Hagen«, das heißt aus dem Walde, zu seiner, des Markgrafen, Rettung herbeigekommen war. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Absicht)	(S) auf daß sein Name nicht fürder mehr an alte Zeit und alten Groll erinnere,
218	Wer ist aber unter euch, der einen Turm bauen will und sitzet nicht zuvor und überschlägt die Kosten, ob er's habe, hinauszuführen? <u>Auf daß</u> nicht, wo er den Grund gelege hat und kann's nicht hinausführen, alle, die es sehen, fangen an, seiner zu spotten, und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen und kann's nicht hinausführen. (Fontane_Brandenburg)	Absicht	(N) Wer ist aber unter euch, der einen Turm bauen will und sitzet nicht zuvor und überschlägt die Kosten, ob er's habe, hinauszuführen? (S) Auf daß nicht, wo er den Grund gelege hat und kann's nicht hinausführen, alle, die es sehen, fangen an, seiner zu spotten, und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen und kann's nicht hinausführen.
219	Denn Johannes der Täufer wurde von oben gewürdigt und berufen, dem Messias den Weg zu bahnen, <u>auf daß</u> der von Gott Gesandte die Menschen zur ewigen Glückseligkeit, das heißt zum Leben in Gott, zurückführe. (Fontane_Brandenburg)	Absicht	(N) Denn Johannes der Täufer wurde von oben gewürdigt und berufen, dem Messias den Weg zu bahnen, (S) auf daß der von Gott Gesandte die Menschen zur ewigen Glückseligkeit, das heißt zum Leben in Gott, zurückführe.
220	Sie mußten Geld geben, <u>auf daß</u> der Schatz gehoben werden könne. (Fontane_Brandenburg)	Absicht	(N) Sie mußten Geld geben, (S) auf daß der Schatz gehoben werden könne.
221	»Willst du die Seele der fremden Landschaft, des fremden Volksstamms in dich aufnehmen, so gib die eigene Seele hin, freudig, selbstlos, teilnahmsvoll, wie ein weißes Blatt, <u>auf daß</u> das Fremde darauf seine Zeichen schreibe!« (Franzos_DeutscheFahrten)	Absicht	(N) so gib die eigene Seele hin, freudig, selbstlos, teilnahmsvoll, wie ein weißes Blatt, (S) auf daß das Fremde darauf seine Zeichen schreibe!

**ausgenommen**

**Beispiele Reisen (30)**

222	Alles hell und licht, <u>ausgenommen</u> ein rondellartiger Grasplatz inmitten des Dorfs. Auf ihm wird begraben, mehr in Unkraut als in Blumen hinein, und aus der Mitte dieses Platzes wächst ein Turm auf, unheimlich und grotesk, als hab ihn ein Schilderhaus mit einer alten Windmühle gezeugt. (Fontane_Brandenburg)	Antithese	(N) Alles hell und licht, (S) ausgenommen ein rondellartiger Grasplatz inmitten des Dorfs.
223	Wir spazierten gegen das Meer, von woher sich Girgenti, wie uns die Alten versichern, sehr gut <u>ausgenommen</u> habe. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
224	Ihre Gegner, Herrn Peel <u>ausgenommen</u> , waren wieder die bekannten, oder besser gesagt, die unbekanntem Fuchsjäger. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Antithese)	(S) Herrn Peel ausgenommen,
225	Auch die beliebtesten englischen Theatersänger, einige wenige der vornehmsten <u>ausgenommen</u> , lassen sich hier mit einzelnen Arien, Volksliedern, Kanons und vielstimmigen Gesängen hören. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Antithese)	(S) einige wenige der vornehmsten ausgenommen,
226	Die hier wachsenden Orangen sind etwas kleiner als die übrigen in der Insel, aber sie sind die feinsten und wohlschmeckendsten, die ich gegessen habe; selbst die von Malta nicht <u>ausgenommen</u> , deren man eine Menge in Neapel findet. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nector	



227	Wenig Stücke, <u>ausgenommen</u> der große Vordersaal, haben ein gutes Licht. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Antithese)	(S) ausgenommen der große Vordersaal,
-----	---	--	---------------------------------------

### ausschließlich

#### Beispiele Reisen (60)

228	Die bedeutenden Leinwand- und Garnbleichereien dort, wie der Handel mit solchen Waaren konnten denen kein sonderliches Interesse abgewinnen, welchen die Gestalten zweier Huldinnen vorschwebten, die den <u>ausschließlich</u> alleinigen Gegenstand ihrer Unterhaltung bildeten. (Bachstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
229	Bis hierher haben wir uns fast <u>ausschließlich</u> mit Schinkel dem Maler beschäftigt; der Friedensschluß von 1815 aber schuf einen plötzlichen Wandel, und von nun ab tritt der Baumeister in den Vordergrund. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
230	Inwieweit beherrschte ihn diese Richtung überhaupt? Gehorchte er ihr <u>ausschließlich</u> , oder erkannte er Mängel und Grenzen innerhalb derselben an? (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
231	In der Tat, unsre nachträgliche Verurteilung all dieser Dinge trifft nicht voll das Richtige, und um so weniger, wenn wir im Auge behalten, aus welchen Elementen sich die damalige Armee zwar nicht <u>ausschließlich</u> , aber doch zu sehr erheblichem Teile zusammensetzte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
232	Das Schloß hat weder Treppe noch Küche und besteht <u>ausschließlich</u> aus zwölf Zimmern und zwölf Klosetts. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
233	Im Großherzogtum sollen sie einst, wie noch im übrigen Polen, alle Handwerke <u>ausschließlich</u> getrieben haben; jetzt aber sieht man viele christliche Handwerker aus Deutschland einwandern, und auch die polnischen Bauern scheinen an Handwerken und anderen Gewerben mehr Geschmack zu finden. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

### außer

#### Beispiele Märchen (10)

234	Der Königssohn geriet <u>außer</u> sich vor Schmerzen, und in der Verzweiflung sprang er den Turm herab. (Rapunzel)	kein Satzkon- nektor	
235	[...] der Esel mußte sie aber in der Fahrgleise schleppen, so daß sie nur mit der großen Zehe auf die Erde kam, und war das nicht in dem Weg und nicht <u>außer</u> dem Wege. (Die kluge Bauerntochter)	kein Satzkon- nektor	

#### Beispiele Reisen (242)

236	So viel wir wissen, wächst in Thüringen kein Wein, <u>ausser</u> jenen verrufenen Arten, die Kanonen vernageln, wenn man eine Libation auf das Zündloch giesst, und die zerstreute Armeen zusammenziehn. (Bechstein_Thüringen)	Antithese	(N) So viel wir wissen, wächst in Thüringen kein Wein, (S) ausser jenen verrufenen Arten, die Kanonen vernageln, wenn man eine Libation auf das Zündloch giesst, und die zerstreute Armeen zusammenziehn
237	In diesem einfachen Schrein befindet sich der Säbel*. <u>Außer</u> diesem einfachen Husarensäbel existieren noch zwei Zietenische Prachtsäbel, von denen er den einen 1762 vom Kaiser Peter III. von Rußland, den anderen, einen »türkischen«, schon vorher (1746) von König Friedrich II. zum Geschenk erhielt. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
238	<u>Außer</u> dem Stolz auf ihr altes Felsine, behaupten die Bologneser noch, daß ihre Stadt so groß sei, wie Rom. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
239	Drinne war es auch wirklich warm. Aber <u>außer</u> der dicken Luft rührte sich nichts, trotzdem sich drei Menschen in der Stube befanden. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

**außerdem****Beispiele Märchen (1)**

240	Du hast wie eine verständige Frau gesprochen,' antwortete Heinz, 'deinen Vorschlag wollen wir ohne Zaudern ausführen: <u>außerdem</u> schmeckt und nährt der Honig besser als die Ziegenmilch und läßt sich auch länger aufbewahren. (Der faule Heinz)	Unabhängigkeit	(N) Du hast wie eine verständige Frau gesprochen,' antwortete Heinz, 'deinen Vorschlag wollen wir ohne Zaudern ausführen: (S) außerdem schmeckt und nährt der Honig besser als die Ziegenmilch und läßt sich auch länger aufbewahren.
-----	--	----------------	---

**Beispiele Reisen (80)**

241	<u>Ausserdem</u> ward verabredet, dass, sobald alles Nöthige in den gegenseitigen Familien geordnet sei, Frau Arenstein die jungen Bräute, ihre Töchter, in die südliche Heimath der Freunde und zum Traualtare dort begleiten sollte [...] (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Ausserdem ward verabredet, dass, sobald alles Nöthige in den gegenseitigen Familien geordnet sei, Frau Arenstein die jungen Bräute, ihre Töchter, in die südliche Heimath der Freunde und zum Traualtare dort begleiten sollte [...]
242	Dort war ich mit Dr. Mannhardt, der die besten nordischen Mythologien geschrieben hat, <u>außerdem</u> mit dem Grafen Sierakowsky, der eben aus Indien und Tibet kam, und vielen andern zusammen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Dort war ich mit Dr. Mannhardt, der die besten nordischen Mythologien geschrieben hat, (N) außerdem mit dem Grafen Sierakowsky, der eben aus Indien und Tibet kam, und vielen andern zusammen.
243	Man nennt folgende Orte: Stargard (Mecklenburg), Malchin, Röbel (am Müritz-See), Rhesa, Strelitz, Prillwitz, Kuhschwanz. Der letztere Ort, unpoetischen Klanges, hat zur Zeit die größten Chancen, als »Rethra« anerkannt zu werden und Arkona. Die Ranen <u>außerdem</u> noch ausgezeichnet als Seefahrer und siegreich über die Dänen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Der letztere Ort, unpoetischen Klanges, hat zur Zeit die größten Chancen, als »Rethra« anerkannt zu werden und Arkona. (N) Die Ranen außerdem noch ausgezeichnet als Seefahrer und siegreich über die Dänen.
244	Einen eigentümlichen Eindruck macht es <u>außerdem</u> , aus dem Briefwechsel zwischen den streitenden Parteien zu ersehen, daß die beiden Räte I. und von B. auch stilistische Bedenken hatten und damit nicht hinter dem Berge hielten. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Einen eigentümlichen Eindruck macht es außerdem, aus dem Briefwechsel zwischen den streitenden Parteien zu ersehen, daß die beiden Räte I. und von B. auch stilistische Bedenken hatten und damit nicht hinter dem Berge hielten.
245	Ich äußerte den Wunsch, diesen Rechtsgelehrten, von welchem <u>außerdem</u> viel Gutes gesprochen wurde, kennen zu lernen, und der Erzähler erbot sich, mich bei ihm anzumelden und zu ihm zu führen. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) von welchem außerdem viel Gutes gesprochen wurde,
246	Der Tauberwein ist ein Fremdling unter den altwürttembergischen Neckarweinen, wie <u>außerdem</u> nur noch der Seewein am südlichsten Gegenpol des Königreichs. (Riehl_Taubertal)	Aufzählung	(N) Der Tauberwein ist ein Fremdling unter den altwürttembergischen Neckarweinen, (N) wie außerdem nur noch der Seewein am südlichsten Gegenpol des Königreichs.

**bald****Beispiele Märchen (164)**

247	<u>Bald</u> darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz und ward darum Schneewittchen (Schneeweißchen) genannt. (Schneewittchen)	Ablauf	(N) Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz und ward darum Schneewittchen (Schneeweißchen) genannt.
248	Es lief, so lange nur die Füße noch fortkonnten, bis es <u>bald</u> Abend werden wollte. (Schneewittchen)	kein Satzkon- nektor	
249	Es trug sich zu, daß <u>bald</u> hernach die Mutter die beiden Mädchen nach der Stadt schickte, Zwirn, Nadeln, Schnüre und Bänder einzukaufen. (Schneeweißchen und Rosenrot)	kein Satzkon- nektor	
250	Die kleinern Vögel aber blieben <u>bald</u> zurück, konnten nicht weiter und fielen wieder auf die Erde. (Der Zaunkönig)	kein Satzkon- nektor	
251	<u>Bald</u> hernach kamen die Räuber und fragten zornig, was da für ein fremder Knabe läge. (Der Teufel mit den drei goldenen Haaren)	Ablauf	(N) Bald hernach kamen die Räuber und fragten zornig, was da für ein fremder Knabe läge.

**Beispiele Reisen (870)**

252	Die Zeit war zu kurz um für diessmal der Bücherei mehr als flüchtigen Einblick in ihre Schätze zu widmen, <u>und bald</u> standen die Freunde in der kleinen Gemäldesammlung, die ebenfalls in einem Saale des Schlosses aufbe-	Ablauf	(N) Die Zeit war zu kurz um für diessmal der Bücherei mehr als flüchtigen Einblick in ihre Schätze zu widmen, (N) und bald standen die Freunde in der kleinen Gemäldesammlung, die ebenfalls in einem Saale des Schlosses
-----	---	--------	---

	wahrt wird. (Bechstein_Thüringen)		aufbewahrt wird.
253	Ostern 1843 traf W. Gentz, zwanzig Jahre alt, in Berlin ein und begann, wie er's den Eltern zugesagt hatte, mit Vorlesungenhören an der Universität. <b>Bald</b> indessen gab er es wieder auf und mühte sich, in ein Maleratelier einzutreten. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Ostern 1843 traf W. Gentz, zwanzig Jahre alt, in Berlin ein und begann, wie er's den Eltern zugesagt hatte, mit Vorlesungenhören an der Universität. (N) Bald indessen gab er es wieder auf und mühte sich, in ein Maleratelier einzutreten.
254	Eitle Träume; was wir auf der Tour von Stirling bis Loch Katrine erlebt hatten, war, wie wir <b>bald</b> merken sollten, ein kaum nennenswertes Vorspiel gewesen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
255	Nachdem ich völlig funfzig Stunden am Leben und in steter Beschäftigung gewesen, kam ich gestern abend um acht Uhr hier an, begab mich <b>bald</b> zur Ruhe und finde mich nun wieder imstande, in meiner Erzählung fortzufahren. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
256	Diese Töne hörte ich noch lange in der Ferne; doch die holden Sänger selbst verlor ich <b>bald</b> völlig aus dem Gesichte, sintemal sie ihre Pferde, die im Grunde einen deutsch langsamen Charakter zu haben schienen, gar entsetzlich ansportneten und vorwärtspeitschten. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
257	Er nahm an unsrer, aus allerlei, mir zum Teil noch unbekanntem Seetieren bestehendem Abendmahlzeit teil, und wir wurden <b>bald</b> gute Freunde. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	

### **bald ... bald**

#### **Beispiele Märchen (164)**

258	Sobald er nur konnte, verließ er seine Werkstatt, wanderte seinen Weg über Brücke und Steg, <b>bald</b> da' <b>bald</b> dort, immer fort und fort. (Der Riese und der Schneider)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

#### **Beispiele Reisen (870)**

259	<b>Bald</b> siegend, <b>bald</b> besiegt, kehrten sie immer mit verstärkter Macht zurück, und eine lange Jahresreihe hindurch war ihr Name der Schrecken der Völker. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
260	<b>Bald</b> lüftete er den Hut nur ein wenig, <b>bald</b> nahm er ihn vom Haupte und hielt ihn eine Zeitlang neben demselben, bald senkte er ihn bis zur Höhe des Ellbogens herab. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Bald lüftete er den Hut nur ein wenig, (N) bald nahm er ihn vom Haupte und hielt ihn eine Zeitlang neben demselben, (N) bald senkte er ihn bis zur Höhe des Ellbogens herab.
261	Wir finden ihn <b>bald</b> im Süden, <b>bald</b> im Norden von Perth und Inverneß, aber doch immer in nächster Nähe beider. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
262	Betrachten wir die Gebirge näher oder ferner und sehen ihre Gipfel <b>bald</b> im Sonnenscheine glänzen, <b>bald</b> vorn Nebel umzogen, von stürmenden Wolken umsaust, von Regenstrichen gepeitscht, mit Schnee bedeckt, so schreiben wir das alles der Atmosphäre zu, da wir mit Augen ihre Bewegungen und Veränderungen gar wohl sehen und fassen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
263	Erzählen, wie treu wir den in jener ersten romantischen Nacht gefaßten Vorsätzen geblieben, wie wir <b>bald</b> nach dieser <b>bald</b> nach jener zertrümmerten Villa Tibers, <b>bald</b> zum Sirenenfelsen hinab, <b>bald</b> die Felsentreppe nach Anacapri hinan, bis zum Gipfel des Monte Solaro emporgeschwärmt, und welche glücklichen Tage wir in der Familie des Notars verlebte, würde den geneigten Leser zu weit führen. (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) bald nach dieser (N) bald nach jener zertrümmerten Villa Tibers, (N) bald zum Sirenenfelsen hinab, (N) bald die Felsentreppe nach Anacapri hinan, bis zum Gipfel des Monte Solaro emporgeschwärmt,
264	Der Fluß ohne Brücke, über den ich in einem Strich von ungefähr drei deutschen Meilen wohl fünfzehn Mal hatte reiten müssen, weil der Weg <b>bald</b> diesseits <b>bald</b> jenseits gehet, ward diesen Morgen ziemlich groß. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**bereits****Beispiele Reisen (419)**

265	Die Sonne wandelte <u>bereits</u> den Gefilden Hesperiens zu, als die Freunde wieder aufbrachen. (Bechstein_Thüringen)	Umstand	(N) Die Sonne wandelte bereits den Gefilden Hesperiens zu, (S) als die Freunde wieder aufbrachen.
266	Wir hatten uns auch <u>bereits</u> darin ergeben, als ein Alter, den wir von Dagow her des Weges kommen sahen, unsere Hoffnung neu belebte. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(N) Wir hatten uns auch bereits darin ergeben, (S) als ein Alter, den wir von Dagow her des Weges kommen sahen, unsere Hoffnung neu belebte.
267	Zwar von den Sammlungen will ich nicht eingehend sprechen, weil dies <u>bereits</u> andere reichlich und vortrefflich getan haben, und das wenige, was ich darüber zu sagen habe, will ich später vorbringen, aber über die Schloßkirche möchte ich gleich hier einiges bemerken, schon weil sie lange nicht so viel besucht wird, wie sie's verdient. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
268	Wir traten in einen großen, <u>bereits</u> ziemlich belebten Saal und setzten uns in die erste Reihe von Stühlen, gerade in die Mitte einem aufgerichteten Katheder gegenüber. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
269	In einer halben Stunde gelangte der kleine Zug zur nördlichen Marine hinab, wo Angelo, dem sich unser Eseltreiber Michele Furerico gesellt, <u>bereits</u> unsrer wartete. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
270	Westwärts, wo der Main zum Rheine zieht, verglüh die Sonne, und nach einem Gang von der Frankenhöhe durchs Taubertal herab ist Wertheim <u>bereits</u> eine Weissagung auf den Rhein. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

**besonders****Beispiele Märchen (3)**

271	Und so hatte sie an jedem etwas aussetzen, <u>besonders</u> aber machte sie sich über einen guten König lustig der ganz oben stand und dem das Kinn ein wenig krumm gewachsen war. (König Drosselbart)	Ausführung	(N) Und so hatte sie an jedem etwas aussetzen, (S) besonders aber machte sie sich über einen guten König lustig der ganz oben stand und dem das Kinn ein wenig krumm gewachsen war.
272	Es war aber sonst fröhlicher Art, sprang herum, spielte und hatte <u>besonders</u> seine Lust an der Musik, so daß es zu einem berühmten Spielmann ging und sprach: »Lehre mich deine Kunst, daß ich so gut die Laute schlagen kann als du.« (Das Eselein)	kein Satzkon- nektor	
273	Danach bat er sie noch <u>besonders</u> , sie dürfte es niemand sagen, sonst käm er um sein Leben, das versprach sie auch. (Die klare Sonne bringt's an den Tag)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (602)**

274	Der in jeder Beziehung und ganz <u>besonders</u> in malerischer und romantischer Hinsicht interessanteste Theil des Landes, das wir immer noch gern mit dem alten und liebgewonnenen Namen nennen, ist der Thüringer Wald. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und ganz besonders in malerischer und romantischer Hinsicht
275	Die vier Reliefs wirken gleichfalls erfreulich; der Magister der Rechte vergnügt sich zum letzten Mal mit den Freunden bei Sang und Saitenspiel; sein Eintritt ins Kloster, von dem die Freunde abmahnen; seine Tröstung durch den ehrwürdigen Staupitz; sein Empfang in Erfurt auf der Reise nach Worms. <u>Besonders</u> zu rühmen scheint mir das zweite Relief; ich zähle es den besten bei, die ich von modernen Meistern gesehen habe. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ausführung	(N) Die vier Reliefs wirken gleichfalls erfreulich; der Magister der Rechte vergnügt sich zum letzten Mal mit den Freunden bei Sang und Saitenspiel; sein Eintritt ins Kloster, von dem die Freunde abmahnen; seine Tröstung durch den ehrwürdigen Staupitz; sein Empfang in Erfurt auf der Reise nach Worms. (S) Besonders zu rühmen scheint mir das zweite Relief; ich zähle es den besten bei, die ich von modernen Meistern gesehen habe.
276	Die schöne Form der Kolonnade, der Kirche und <u>besonders</u> der Kuppel erst in einem feurigen Umriss und, wenn die Stunde vorbei ist, in einer glühenden Masse zu sehn, ist einzig und herrlich. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
277	So sprechen alle diese Leute, denen eine solche Prinzessin niemals erschienen ist, wir aber, die wir von schönen Damen <u>besonders</u> begünstigt werden, wissen das besser. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

278	<u>Besonders</u> gut eingerichtet fanden wir die Schlafstellen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Ausführung	(S) Besonders gut eingerichtet fanden wir die Schlafstellen.
279	Darüber sind nun <u>besonders</u> die Maler und Zeichner so entrüstet, daß sie den Mann förmlich in Verdammnis gesetzt haben, und ich weiß nicht, wie er sich daraus erlösen will. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### bestenfalls

#### Beispiele Reisen (1)

280	[...] und subtrahieren wir von den nun verbleibenden 8 500 Mannsleuten nur 3 500 als solche, die noch nicht oder nicht mehr ins Wirtshaus gehen können, so entfallen also auf jeden Wirt <u>bestenfalls</u> 37 Zecher; (Franz_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### bevor

#### Beispiele Märchen (16)

281	<u>Bevor</u> er es ihr hinreichte, sagte er zu ihm 'wenn die Königstochter ans Fenster geht, so kriech schnell unter ihren Zopf.' (Das Meerhäschen)	Bedingung	(S) Bevor er es ihr hinreichte, (N) sagte er zu ihm 'wenn die Königstochter ans Fenster geht, so kriech schnell unter ihren Zopf.'
282	Vor alten Zeiten, als der liebe Gott noch selber auf Erden unter den Menschen wandelte, trug es sich zu, daß er eines Abends müde war und ihn die Nacht überfiel, <u>bevor</u> er zu einer Herberge kommen konnte. (Der Arme und der Reiche)	Bedingung	(N) Vor alten Zeiten, als der liebe Gott noch selber auf Erden unter den Menschen wandelte, trug es sich zu, daß er eines Abends müde war und ihn die Nacht überfiel, (S) bevor er zu einer Herberge kommen konnte.
283	Ich will ihn, <u>bevor</u> der Tag anbricht, selbst im Garten begraben, damit die Sache nicht ruchbar wird. (Der Meisterdieb)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) bevor der Tag anbricht
284	Der Storch nahm, <u>bevor</u> er wieder wegflog, seine Reisetasche von der Schulter herab und überreichte sie der Königin. (Die beiden Wanderer)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) bevor er wieder wegflog
285	Mach dich auf, <u>bevor</u> es heiß wird, und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sitzbar und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts. (Rotkäppchen)	Bedingung	(N) Mach dich auf, (S) bevor es heiß wird,

#### Beispiele Reisen (59)

286	» <u>Bevor</u> wir, den Haupt-Sehenswürdigkeiten Erfurts uns zuwendend,« nahm Otto wieder das Wort, als die volkbelebte Brücke überschritten war: »dem Friedrich-Wilhelms-Platze nahen, ersuche ich euch, mir auf einem kleinen Umwege rechts ab in die Michelsstrasse zu folgen. [...]« (Bechstein_Thüringen)	Bedingung	(S) »Bevor wir, den Haupt-Sehenswürdigkeiten Erfurts uns zuwendend, dem Friedrich-Wilhelms-Platze nahen, (N) ersuche ich euch, mir auf einem kleinen Umwege rechts ab in die Michelsstrasse zu folgen.
287	Es vergehen beinah anderthalbhundert Jahre, <u>bevor</u> wieder ein Lehniner Abt mit mehr als seinem bloßen Namen vor uns hintritt. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) Es vergehen beinah anderthalbhundert Jahre, (S) bevor wieder ein Lehniner Abt mit mehr als seinem bloßen Namen vor uns hintritt.
288	<u>Bevor</u> wir uns im Dorfe selbst und zumal in seiner alten Kirche umsehn, sei noch ein orientierendes Vorwort gestattet über die Hakes und Hackes. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(S) Bevor wir uns im Dorfe selbst und zumal in seiner alten Kirche umsehn, (N) sei noch ein orientierendes Vorwort gestattet über die Hakes und Hackes.
289	Lange <u>bevor</u> es einen Holyrood-Palace gab, gab es eine Holyrood-Abtei. (Fontane_Schottland)	Bedingung	(S) Lange bevor es einen Holyrood-Palace gab, (N) gab es eine Holyrood-Abtei.
290	Ein großer Kunstverlust steht Rom <u>bevor</u> . (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
291	Die letzte Residenz der Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim kündigt sich uns an, lange <u>bevor</u> wir den Turm der alten Ordensburg Neuhaus oder des späteren Schlosses unten in der Stadt erblicken: da und dort an	Bedingung	(N) Die letzte Residenz der Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim kündigt sich uns an, (S) lange bevor wir den Turm der alten Ordensburg Neuhaus oder des späteren Schlosses unten in der Stadt erblicken:

	der Tauber begegnet uns das Ordenskreuz, in Stein gehauen. (Riehl_Taubertal)		
--	--	--	--

**beziehungsweise****Beispiele Reisen (18)**

292	Bald nach Erscheinen der ägyptischen Briefe kehrte W. Gentz von Ruppin <u>beziehungsweise</u> Berlin nach Paris zurück (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
293	Unmittelbar nach seiner Thronbesteigung ging Friedrich II. an die Umgestaltung <u>beziehungsweise</u> Neubildung von Regimentern (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
294	Gentzrode liegt auf dem Plateau <u>beziehungsweise</u> am Abhang einer Sanddüne [...] (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
295	Zeitgenössische Geschichtschreiber haben auch hier die Handlungsweise des Markgrafen erklären <u>beziehung- sweise</u> entschuldigen wollen (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
296	Nach dieser Lokalbeschreibung lasse ich nunmehr die sieben rivalisierenden Plätze <u>beziehungsweise</u> Hypothesen folgen (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
297	In diese Administrationszeit fällt der Aufenthalt <u>beziehungsweise</u> die Staatsgefängenschaft des Königs von Sachsen an dieser Stelle. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

**bis****Beispiele Märchen (413)**

298	Dann befahl sie sich Gott und gieng fort und gieng die ganze Nacht, <u>bis</u> sie in einen großen Wald kam. (Allerlei- rauh)	Umstand	(N) gieng die ganze Nacht, (S) bis sie in einen großen Wald kam.
299	So giengen sie, <u>bis</u> es dämmerig ward, da sprach der Kleine »hebt mich einmal herunter, es ist nöthig«. (Dau- mesdick)	Umstand	(N) So giengen sie, (S) bis es dämmerig ward,
300	»Ach«, sprach es zum Schwesterlein, »laß mich hinaus in die Jagd, ich kann's nicht länger mehr aushalten«, und bat so lange, <u>bis</u> es einwilligte. (Brüderchen und Schwesterchen)	Umstand	(N) und bat so lange, (S) bis es einwilligte.
301	Nun wartete der Königssohn, <u>bis</u> der Vater kam, und sagte ihm, das fremde Mädchen wär in das Taubenhaus gesprungen. (Aschenputtel)	Umstand	(N) Nun wartete der Königssohn, (S) bis der Vater kam,
302	Doch sie ließ ihm keine Ruhe und redete ihm so lange zu, <u>bis</u> er wieder einen Zug aus dem Glase tat. (Die Rabe)	Umstand	(N) redete ihm so lange zu, (S) bis er wieder einen Zug aus dem Glase tat.
303	Als er am vierten Tag noch nicht da war, so sagte sie: »Gewiß ist ihm ein Unglück begegnet, ich will ausgehen und ihn suchen und nicht eher wiederkommen, <u>als bis</u> ich ihn gefunden habe.« (Die wahre Braut)	Umstand	(N) ich will ausgehen und ihn suchen und nicht eher wiederkommen, (S) als bis ich ihn gefunden habe.

**Beispiele Reisen (2480)**

304	Die Grenzen dieses Landes umfassten gen Norden einen grossen Theil des Harzes, reichten von der Lahn <u>bis</u> zum Elbstrom, umschlossen östlich das ganze Osterland bis zur Elster wie das Voigtland, im Süden den ganzen Thüringer-Wald, den Grabfeldgau, das Flussgebiet der fränkischen Saale bis zum Main, wie das der Werra im Süden und Westen bis zur Weser Hessen, Westerwald und Wetterau. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
305	Hier erhebt sich die »Warte«, von fernher einem modernen Fabrikschornsteine nicht unähnlich, <u>bis</u> man im Näherkommen den bedeutenderen Durchmesser erkennt. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(N) Hier erhebt sich die »Warte«, von fernher einem modernen Fabrikschornsteine nicht unähnlich, (S) bis man im Näherkommen den bedeutenderen Durchmesser erkennt.

306	Er baute hier einen stattlichen Herrensitz; fremde und heimische Arbeiter hatten reichen Verdienst, <u>bis</u> nach vier Jahren das Kartenhaus zusammenbrach. (Franzos_DeutscheFahrten)	Umstand	(N) fremde und heimische Arbeiter hatten reichen Verdienst, (S) bis nach vier Jahren das Kartenhaus zusammenbrach.
307	Dieses große, inwendig leere, oben offene, ganz runde Gebäude ist jetzt zu einem Kampfplatz, zu einer Ochsenhetze eingerichtet wie eine Art Amphitheater. Es wird vier- <u>bis</u> fünftausend Menschen fassen können. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
308	Nur vor dem Könige soll man sich beugen; <u>bis auf</u> dieses letztere Glaubensgesetz bekenne ich mich ganz zum nordamerikanischen Katechismus. (Heine_Reisebilder)	Antithese	(S) bis auf dieses letztere Glaubensgesetz (N) bekenne ich mich ganz zum nordamerikanischen Katechismus.
309	Der Schatzsüchtige ließ sich indes nicht irre machen, und die Szene wiederholte sich an andern Stellen zu unsrem Vergnügen noch mehrere Male, <u>bis</u> ein kleiner Vorfall ihn auf einmal aus aller Fassung brachte. (Kopisch_Capri)	Umstand	(N) die Szene wiederholte sich an andern Stellen zu unsrem Vergnügen noch mehrere Male, (S) bis ein kleiner Vorfall ihn auf einmal aus aller Fassung brachte.

## **bloß**

### **Beispiele Märchen (17)**

310	Gott der Herr hatte alle Tiere erschaffen und sich die Wölfe zu seinen Hunden auserwählet: <u>bloß</u> der Geiß hatte er vergessen. (Des Herrn und des Teufels Getier)	Einräumung	(N) Gott der Herr hatte alle Tiere erschaffen und sich die Wölfe zu seinen Hunden auserwählet: (S) bloß der Geiß hatte er vergessen.
311	Er ladete nicht <u>bloß</u> seine Verwandte, Freunde und Bekannte, sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. (Dornröschen)	Verknüpfung	(N) Er ladete nicht bloß seine Verwandte, Freunde und Bekannte, (N) sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären.
312	»O,« sprach der Mann, »vor dem Galgen brauchst du dich nicht zu fürchten: ich will dich <u>bloß</u> lehren, wie du holst, was sonst kein Mensch kriegen kann, und wo dir niemand auf die Spur kommt.« (Die vier kunstreichen Brüder)	Einräumung	(N) »O, vor dem Galgen brauchst du dich nicht zu fürchten: (S) ich will dich bloß lehren, wie du holst, was sonst kein Mensch kriegen kann, und wo dir niemand auf die Spur kommt.«
313	Es schüttelte <u>bloß</u> mit dem Kopf. (Die sechs Schwäne)	Einräumung	(S) Es schüttelte bloß mit dem Kopf.

### **Beispiele Reisen (371)**

314	Der letzte Zieten, klein, wie er war, verlangte doch Raum im Tode. Denn er baute das Grab nicht <u>bloß</u> für sich, sondern für das Geschlecht oder den Zweig des Geschlechts, das mit ihm schlafen ging. (Fontane_Brandenburg)	Verknüpfung	(N) er baute das Grab nicht bloß für sich, (N) sondern für das Geschlecht oder den Zweig des Geschlechts, das mit ihm schlafen ging.
315	Ich habe <u>bloß</u> von Eis- und Schneewasser gelebt. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
316	Es ist die Emanzipation. Nicht <u>bloß</u> die der Irländer, Griechen, Frankfurter Juden, westindischen Schwarzen und dergleichen gedrückten Volkes, sondern es ist die Emanzipation der ganzen Welt. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Nicht bloß die der Irländer, Griechen, Frankfurter Juden, westindischen Schwarzen und dergleichen gedrückten Volkes, (S) sondern es ist die Emanzipation der ganzen Welt.
317	Wie so vieles andere, sind also auch die Juden in Rothenburg <u>bloß</u> monumental und historisch. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nector	
318	Als ich wieder hinunter kam, setzte man mir auch Falerner Wein vor; für die Echtheit will ich indessen nicht stehen. Es ist <u>bloß</u> die klassische Neugierde ihn getrunken zu haben; denn er hat schon längst seinen alten Kredit verloren. (Seume_Syrakus)	Hintergrund	(N) für die Echtheit will ich indessen nicht stehen. (S) Es ist bloß die klassische Neugierde ihn getrunken zu haben; denn er hat schon längst seinen alten Kredit verloren.
319	Die bunte Szene wandelt sich alle Tage und ist alle Tage interessant. <u>Bloß</u> der Garten der Tuilerien mit den elysäischen Feldern, welcher die Hauptpromenade der Pariser in dieser Gegend ausmacht, gewährt täglich eine unendliche Verschiedenheit. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Die bunte Szene wandelt sich alle Tage und ist alle Tage interessant. (S) Bloß der Garten der Tuilerien mit den elysäischen Feldern, welcher die Hauptpromenade der Pariser in dieser Gegend ausmacht, gewährt täglich eine unendliche Verschiedenheit.

**da****Beispiele Märchen (2720)**

320	Der Riese hatte die Gewohnheit, wenn die Schafe hinaus auf die Weide gehen sollten, so ließ er sie vorher durch seine Beine laufen. <u>Da</u> zählte er sie, und welches am feißtesten war, das packte er, kochte es, hielt damit seine Mahlzeit. (Der Räuber und seine Söhne)	Ausführung	(N) Der Riese hatte die Gewohnheit, wenn die Schafe hinaus auf die Weide gehen sollten, so ließ er sie vorher durch seine Beine laufen. (S) Da zählte er sie, und welches am feißtesten war, das packte er, kochte es, hielt damit seine Mahlzeit.
321	Es ging fast den ganzen Tag, bis es mitten in den Wald kam, wo er am dunkelsten war, <u>da</u> stand ein einsames Haus, das gefiel ihm nicht, denn es sah so finster und unheimlich aus. (Der Räuberbräutigam)	Ausführung	(N) Es ging fast den ganzen Tag, bis es mitten in den Wald kam, wo er am dunkelsten war, (S) da stand ein einsames Haus, das gefiel ihm nicht, denn es sah so finster und unheimlich aus.
322	Dann nahm er es auf die Schulter und brachte es hinauf; <u>da</u> steckten sie es an einen Speiß, machten sich einen Braten zurecht und waren guter Dinge. (Der starke Hans)	Ausführung	(N) Dann nahm er es auf die Schulter und brachte es hinauf; (S) da steckten sie es an einen Speiß, machten sich einen Braten zurecht und waren guter Dinge.
323	Aber Hans drehte den Ring, <u>da</u> kamen die Luftgeister und sagten ihm, die zwei wären auf dem Meer. (Der starke Hans)	Fazit	(N) Aber Hans drehte den Ring, (S) da kamen die Luftgeister und sagten ihm, die zwei wären auf dem Meer.
324	Auf einmal erbleichte sie und fiel wie tot zur Erde. <u>Da</u> sprang er eilends hinzu, hob sie auf und trug sie in eine Kammer, da legte er sie nieder, kniete und sog die drei Blutstropfen aus ihrer rechten Brust und speite sie aus. (Der treue Johannes)	Fazit	(N) Auf einmal erbleichte sie und fiel wie tot zur Erde. (S) Da sprang er eilends hinzu, hob sie auf und trug sie in eine Kammer, da legte er sie nieder, kniete und sog die drei Blutstropfen aus ihrer rechten Brust und speite sie aus.
325	<u>Da</u> er aber sein Handwerk von Grund aus gelernt hatte, so dauerte es nicht lange, er ward berühmt, und jeder wollte seinen neuen Rock von dem kleinen Schneider gemacht haben. (Die beiden Wanderer)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) Da er aber sein Handwerk von Grund aus gelernt hatte (S) so dauerte es nicht lange, er ward berühmt, und jeder wollte seinen neuen Rock von dem kleinen Schneider gemacht haben.

**Beispiele Reisen (2820)**

326	Bald siegend, bald besiegt, kehrten sie immer mit verstärkter Macht zurück, und eine lange Jahresreihe hindurch war ihr Name der Schrecken der Völker. <u>Da</u> ernannten die Frankenkönige Herzoge, die das Land schirmen und vor den Heeren herziehen sollten. (Bechstein_Thüringen)	Fazit MN	(N) Bald siegend, bald besiegt, kehrten sie immer mit verstärkter Macht zurück, und eine lange Jahresreihe hindurch war ihr Name der Schrecken der Völker. (N) Da ernannten die Frankenkönige Herzoge, die das Land schirmen und vor den Heeren herziehen sollten.
327	Merkwürdig ergeht es mir auf dieser Reise. <u>Da</u> sitze ich nun plötzlich in Erfurt fest, und das scheint mir fein, klug und weise. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ausführung	(N) Merkwürdig ergeht es mir auf dieser Reise. (S) Da sitze ich nun plötzlich in Erfurt fest, und das scheint mir fein, klug und weise.
328	Auch <u>da</u> hab' ich wieder gefühlt, daß ich für alles zu alt bin, nur fürs Wahre nicht. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
329	Es ist aber eigen, wenn man in dem Gemälde, das man eben betrachtet hat, selbst steckt, und hie und <u>da</u> von den Figuren desselben angelächelt wird, und gar von den weiblichen, wie's mir auf der Piazza delle Erbe so lieblich geschah. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
330	» <u>Da</u> unten ist der Eingang!« rief ich hastig. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
331	Das Volk selbst ist bis zum Übermaß treu und brav. Hier und <u>da</u> war Verzweiflung; aber der alte Kriegsgeist half. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**dabei****Beispiele Märchen (90)**

332	Die Kinder liefen da herum, kriegten sich und spielten Abzählens: [...]. <u>Dabei</u> standen sie in einem Kreis, und auf welchen nun das Wort 'anschnien' fiel, der mußte fortlaufen, und die anderen liefen ihm nach und fingen ihn. (Das Lämmchen und Fischchen)	Ausführung	(N) Die Kinder liefen da herum, kriegten sich und spielten Abzählens: [...]. (S) Dabei standen sie in einem Kreis, und auf welchen nun das Wort 'anschnien' fiel, der mußte fortlaufen, und die anderen liefen ihm nach und fingen ihn.
-----	---	------------	---



333	Über ein Weilchen erblickte es beide Riesen, sie lagen unter einem Baume und schliefen und schnarchten <u>dabei</u> , daß sich die Äste auf und nieder bogen. (Das tapfere Schneiderlein)	Ausführung	(N) sie lagen unter einem Baume (S) und schliefen und schnarchten dabei, daß sich die Äste auf und nieder bogen.
334	Er sollte ein paar Bund Stroh zum Futter für die Pferde schneiden; <u>dabei</u> drohte der Mann: [...] (Der arme Junge im Grab)	Ausführung	(N) Er sollte ein paar Bund Stroh zum Futter für die Pferde schneiden; (S) dabei drohte der Mann:
335	Aber die Zeit ward ihm lang und er betrachtete sein Angesicht, das auf dem Wasserspiegel stand. Und als er sich <u>dabei</u> immer mehr beugte und sich recht in die Augen sehen wollte, so fielen ihm seine langen Haare von den Schultern herab in das Wasser. (Der Eisenhans)	Ausführung	(N) Aber die Zeit ward ihm lang und er betrachtete sein Angesicht, das auf dem Wasserspiegel stand. (S) Und als er sich dabei immer mehr beugte und sich recht in die Augen sehen wollte, so fielen ihm seine langen Haare von den Schultern herab in das Wasser.
336	Er konnte endlich nur mit Mühe weiter gehen und mußte jeden Augenblick Halt machen; <u>dabei</u> drückten ihn die Steine ganz erbärmlich. (Hans im Glück)	Ausführung	(N) Er konnte endlich nur mit Mühe weiter gehen und mußte jeden Augenblick Halt machen; (S) dabei drückten ihn die Steine ganz erbärmlich.

#### Beispiele Reisen (588)

337	Die Söhne des grossen Karl theilten das ungeheure Reich, das ihr Vater beherrscht, unter sich, <u>dabei</u> kam Thüringen an Ludwig den Deutschen. (Bechstein_Thüringen)	Ausführung	(N) Die Söhne des grossen Karl theilten das ungeheure Reich, das ihr Vater beherrscht, unter sich; (S) dabei kam Thüringen an Ludwig den Deutschen.
338	Vieles davon geht sicherlich ins Ausland, aber die Plaids und Tartans, soweit sie nicht von Seide sind, bleiben wohl überwiegend im Lande. Wenn der Leser <u>dabei</u> ins Auge fassen will, daß Mr. Macdougall jeden Clan (deren immer noch über 50 existieren), seine Ehre gönnt, so wird ihm das am besten einen Begriff von der außerordentlichen Ausdehnung dieses Handelshauses geben. (Fontane_Schottland)	Ausführung	(N) Vieles davon geht sicherlich ins Ausland, aber die Plaids und Tartans, soweit sie nicht von Seide sind, bleiben wohl überwiegend im Lande. (S) Wenn der Leser dabei ins Auge fassen will, daß Mr. Macdougall jeden Clan (deren immer noch über 50 existieren), seine Ehre gönnt, so wird ihm das am besten einen Begriff von der außerordentlichen Ausdehnung dieses Handelshauses geben.
339	Das Wetter ist, wie die Römer sagen, brutto; es geht ein Mittagwind, Sciocco, der täglich mehr oder weniger Regen herbeiführt; ich kann aber diese Witterung nicht unangenehm finden, es ist warm <u>dabei</u> , wie es bei uns im Sommer regnichte Tage nicht sind. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) es ist warm dabei
340	Sie erwartete jedoch keineswegs meine Antwort, sprach rasch: »Achtzehn Jahr« und drehte sich <u>dabei</u> wohl achtzehnmal auf einem Fuß herum. »Und wie alt sind Sie, Dottore?« (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Sie erwartete jedoch keineswegs meine Antwort, sprach rasch: »Achtzehn Jahr« (S) und drehte sich dabei wohl achtzehnmal auf einem Fuß herum.
341	Hier interessierten mich eine Menge Köpfe am meisten, die ich größten Theils für römische hielt. Küttners Wunsch fiel mir <u>dabei</u> ein, daß der Kurfürst diese Sammlung zur Wohltat für die Kunst mehr komplettieren möchte. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) Hier interessierten mich eine Menge Köpfe am meisten, die ich größten Theils für römische hielt. (S) Küttners Wunsch fiel mir dabei ein, daß der Kurfürst diese Sammlung zur Wohltat für die Kunst mehr komplettieren möchte.
342	Vor Radikofani an der Grenze bei Torricelli hatte man auch den Kourier geplündert, und ein toskanischer Dragoner war <u>dabei</u> umgekommen. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) Vor Radikofani an der Grenze bei Torricelli hatte man auch den Kourier geplündert, (S) und ein toskanischer Dragoner war dabei umgekommen.

#### dadurch

##### Beispiele Märchen (4)

343	Nun war aber ein Mädchen, das hatte eben ein vierblättriges Kleeblatt gefunden und war <u>dadurch</u> klug geworden, so daß kein Blendwerk vor ihm bestehen konnte, und sah, daß der Balken nichts war als ein Strohalm. (Der Hahnenbalken)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Nun war aber ein Mädchen, das hatte eben ein vierblättriges Kleeblatt gefunden (N) und war dadurch klug geworden, so daß kein Blendwerk vor ihm bestehen konnte, und sah, daß der Balken nichts war als ein Strohalm.
344	Es gingen aber zwei reichbeladene Schiffe von ihm auf dem Meer, und sein ganzes Vermögen war darin, und wie er meinte, <u>dadurch</u> viel Geld zu gewinnen, kam die Nachricht, sie wären versunken. (Der König vom goldenen Berg)	kein Satzkon- nektor	
345	[...] es war aber mitten in der Türe ein Lädlein, <u>dadurch</u> konnte man in die Stube sehen. (Die Bienenkönigin)	kein Satzkon- nektor	
346	Die Blume brach er ab, ging damit zum Schlosse: alles, was er mit der Blume berührte, ward von der Zauberei frei; auch träumte er, er hätte seine Jorinde <u>dadurch</u> wiederbekommen. (Jorinde und Joringel)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (381)**

347	Die leider sehr destruierten, noch in ihrem Ruin schönen Glasmalereien waren gegen fernern Frevl und Staub gesichert, ein verdunkelnder, das Chor vom Schilfe trennender Bogen war hinweggebrochen und <u>dadurch</u> mehr Harmonie des Ganzen gewonnen worden, in welchem noch an guterhaltenen Altarschnitzereien, an Sculpturen, vornehmlich aber an kunstreichen Kenotaphien Günthers des Streitbaren und Günthers XXV. manches Merkwürdige gewahrt wird. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
348	Sie gleicht einem auf Auswuchs gemachten großen Staatsrock, in den sich der Betreffende, weil er von Natur klein ist, nie hineinwachsen kann. <u>Dadurch</u> entsteht eine Öde und Leere, die zuletzt den Eindruck der Langenweile macht. (Fontane_Brandenburg)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Sie gleicht einem auf Auswuchs gemachten großen Staatsrock, in den sich der Betreffende, weil er von Natur klein ist, nie hineinwachsen kann. (N) Dadurch entsteht eine Öde und Leere, die zuletzt den Eindruck der Langenweile macht.
349	In Güterglück wie sich nur der seltsame, freundliche Name erklären mag? mußte ich über eine Stunde auf den Magdeburg-Leipziger Zug warten, der mich nach Dessau bringen sollte, und das war keine verlorene Zeit. Denn ich bin <u>dadurch</u> zu zwei stillbehaglichen Tagen in einer hübschen alten Stadt gekommen, an der ich sonst gewiß, gleich den meisten, vorbeigefahren wäre. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
350	Ich will mich nicht beklagen, daß der neuere löbliche Vorsatz, diese Monumente zu erhalten, geschmacklos ausgeführt worden, indem man die Lücken mit blendend weißem Gips ausbesserte; <u>dadurch</u> steht dieses Monument auch auf gewisse Weise zertrümmert vor dem Auge. (Goethe_Italien)	Beeinflusste Ursache	(S) Ich will mich nicht beklagen, daß der neuere löbliche Vorsatz, diese Monumente zu erhalten, geschmacklos ausgeführt worden, indem man die Lücken mit blendend weißem Gips ausbesserte; (N) dadurch steht dieses Monument auch auf gewisse Weise zertrümmert vor dem Auge.
351	Der Pastor S. habe ihrer Tochter Ideen in den Kopf gesetzt, und sie sei <u>dadurch</u> unklug geworden und wolle keine Vernunft mehr annehmen. (Heine_Reisebilder)	Beeinflusste Ursache	(S) Der Pastor S. habe ihrer Tochter Ideen in den Kopf gesetzt, (N) und sie sei dadurch unklug geworden und wolle keine Vernunft mehr annehmen.
352	Das angenehme Gefühl von einem Phänomen so außerordentlicher Schönheit überrascht worden zu sein, wo ich nur alte Trümmer vermutet, ward <u>dadurch</u> bis zum Überreiz erhöht, daß das zauberisch flammende Blau des Wassers in der Grotte für mich damals ein unerklärbares Rätsel geblieben war. (Kopisch_Capri)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Das angenehme Gefühl von einem Phänomen so außerordentlicher Schönheit überrascht worden zu sein, wo ich nur alte Trümmer vermutet, ward dadurch bis zum Überreiz erhöht, (S) daß das zauberisch flammende Blau des Wassers in der Grotte für mich damals ein unerklärbares Rätsel geblieben war.

**dafür**

**Beispiele Märchen (87)**

353	"Ich sehe wohl" sprach die Hexe, "daß du heute nicht weiter kannst: ich will dich noch eine Nacht behalten, <u>dafür</u> sollst du mir morgen ein Fuder Holz spalten und klein machen." (Das blaue Licht)	Bedingung	(N) ich will dich noch eine Nacht behalten, (S) dafür sollst du mir morgen ein Fuder Holz spalten und klein machen.
354	Die Jungfrau aber sagte 'lieber Vater, <u>dafür</u> , daß ich den heiraten soll, will ich lieber in die Welt gehen, so weit als mich meine Beine tragen.' (Der gelernte Jäger)	Bedingung	(N) dafür, daß ich den heiraten soll, (S) will ich lieber in die Welt gehen, so weit als mich meine Beine tragen.
355	[...] nur dem Jüngsten fehlte der linke Arm, und er hatte <u>dafür</u> einen Schwanenflügel am Rücken. (Die sechs Schwäne)	Antithese	(N) nur dem Jüngsten fehlte der linke Arm, (S) und er hatte dafür einen Schwanenflügel am Rücken.
356	Sie wollte sich <u>dafür</u> rächen, daß sie nicht eingeladen war, und ohne jemand zu grüßen oder nur anzusehen, rief sie mit lauter Stimme: "Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen." (Dornröschen)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (248)**

357	Jeder hat am Ende Recht, der seine Subjektivität behauptet und seinem innern Wesen treu bleibt, und kann nichts <u>dafür</u> , ob dieses sich eudämonisch oder kakodämonisch offenbare. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
358	Auch das Erscheinen des Klage führenden Mönchs vor dem Papst, während ihm doch andere Tribunale, weltliche wie geistliche, soviel näher gelegen hätten, <u>spricht dafür</u> , daß der zu verklagende Abt Hermann, samt der Majorität des Klosters (der Loburg-Partei), antipäpstlich, das heißt also bayrisch war. (Fontane_Brandenburg)	Beweis	(S) Auch das Erscheinen des Klage führenden Mönchs vor dem Papst, während ihm doch andere Tribunale, weltliche wie geistliche, soviel näher gelegen hätten, spricht dafür, (N) daß der zu verklagende Abt Hermann, samt der Majorität des Klosters (der Loburg-Partei), antipäpstlich, das heißt also bayrisch war.
359	An ihrer Denkweise ändert auch die Mutterschaft nichts; in ihren Augen ist sie sündhaft, und sie tut <u>dafür</u> Buße, indem sie all ihren Schmuck an Kruzifixe und Reliquienkästchen wendet, nur von Aschenbrot und Wasser lebt	kein Satzkon-	

	und sich unmäßig geißelt. (Franzos_DeutscheFahrten)	nektor	
360	Als Kaiser Augustus hinkam, gefiel ihm das Eiland mit seinen lustigen Einwohnern so wohl, daß er den Neapolitanern die viel größere Insel Ischia <u>dafür</u> überließ. Eine alte dürre Steineiche soll sich bei seiner Ankunft neu begrünt und dieses Wunder ihn noch mehr zu jener Wahl bestimmt haben. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
361	Doch muß man sich diese Einsamkeit nicht gar zu einsam vorstellen - <u>dafür</u> sind wir in Mitteldeutschland, und die Idylle nicht gar zu idyllisch - <u>dafür</u> sind wir im Großherzogtum Baden. (Riehl_Taubertal)	Einräumung	(N) Doch muß man sich diese Einsamkeit nicht gar zu einsam vorstellen (S) dafür sind wir in Mitteldeutschland (N) und die Idylle nicht gar zu idyllisch (S) dafür sind wir im Großherzogtum Baden.
362	Man hat wirklich den Katholizismus zur Staatsreligion, das heißt zur herrschenden gemacht, und ich stehe nicht <u>dafür</u> , wenn es so fort geht, daß man in hundert Jahren das Bekehrungsgeschäft nicht wieder mit Dragonern treibt. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## dagegen

### Beispiele Märchen (14)

363	"Hat er mich von Herzen lieb," sagte sie, "wozu dient ihm dann noch das Leben?" <u>Dagegen</u> wollte sie ein Gleiches tun, und wenn er zuerst stürbe, mit ihm in das Grab steigen. (Die drei Schlangenblätter)	Kontrast	(N) "Hat er mich von Herzen lieb," sagte sie, "wozu dient ihm dann noch das Leben?" (N) Dagegen wollte sie ein Gleiches tun, und wenn er zuerst stürbe, mit ihm in das Grab steigen.
364	Da konnte sie nun kein Wort mehr <u>dagegen</u> sagen, weil sie's öffentlich versprochen hatte, und der König ließ einen Wagen kommen, darin mußte sie mit dem Schneiderlein zur Kirche fahren, und sollte sie da vermählt werden. (Vom klugen Schneiderlein)	kein Satzkon- nektor	
365	Der Jäger wußte Bescheid, riß sich drei silberne Knöpfe vom Rock und lud sie in die Büchse, denn <u>dagegen</u> war ihre Kunst umsonst, und als er losdrückte, stürzte sie gleich mit Geschrei herab. (Die zwei Brüder)	kein Satzkon- nektor	
366	Der Jäger nahm die Wette an und setzte einen Beutel mit ebensoviel Goldstücken <u>dagegen</u> . (Die zwei Brüder)	kein Satzkon- nektor	
367	Es war einmal ein Müller, der hatte drei Söhne, seine Mühle, einen Esel und einen Kater; die Söhne mußten mahlen, der Esel Getreide holen und Mehl forttragen, die Katze <u>dagegen</u> die Mäuse wegfangen. (Der gestiefelte Kater)	Kontrast	(N) die Söhne mußten mahlen, der Esel Getreide holen und Mehl forttragen, (N) die Katze dagegen die Mäuse wegfangen.

### Beispiele Reisen (175)

368	So wurde manch ehrwürdig-erhabener, zu Andachtgefühlen schon durch seinen Bau hinreissensfähiger Tempel entstellt, und es muss erst wieder die Zeit eines bessern Geschmacks kommen, unsere Kirchen von allem, das reine Gefühl der Andacht störenden, Unansehnlichen zu säubern und <u>dagegen</u> zu sichern. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
369	Dem Germanen bedeuten Tapferkeit und Treue das Höchste, der Italiener <u>dagegen</u> zollt der überlegenen Klugheit, der List, der feingesponnenen Intrigue dieselbe Bewunderung, die wir jedem Percy Heißsporn entgegenbringen, der ein Dutzend Schotten zum Frühstück verzehrt. (Fontane_Brandenburg)	Kontrast	(N) Dem Germanen bedeuten Tapferkeit und Treue das Höchste, (N) der Italiener dagegen zollt der überlegenen Klugheit, der List, der feingesponnenen Intrigue dieselbe Bewunderung, die wir jedem Percy Heißsporn entgegenbringen, der ein Dutzend Schotten zum Frühstück verzehrt.
370	Ein solches Prunkgemach setzte uns gewissermaßen in Verlegenheit, wir verlangten, herkömmlicherweise Bedingungen abzuschließen. Der Alte sagte <u>dagegen</u> , es bedürfe keiner Bedingung, er wünsche, daß es uns bei ihm wohl gefalle. (Goethe_Italien)	Kontrast	(N) Ein solches Prunkgemach setzte uns gewissermaßen in Verlegenheit, wir verlangten, herkömmlicherweise Bedingungen abzuschließen. (N) Der Alte sagte dagegen, es bedürfe keiner Bedingung, er wünsche, daß es uns bei ihm wohl gefalle.
371	Die Londoner Pressen sind vollauf beschäftigt mit fashionablen Schriften, mit Romanen, die sich in der den Sphäre des High Life bewegen oder dasselbe abspiegeln, wie z. B. Almacks, Vivian Grey, Tremaine, The Guards, Flirtation, welcher letztere Roman die beste Bezeichnung wäre für die ganze Gattung, für jene Koketterie mit ausländischen Manieren und Redensarten, jene plumpe Feinheit, schwerfällige Leichtigkeit, saure Süßelei, gezierte Roheit, kurz für das ganze unerquickliche Treiben jener hölzernen Schmetterlinge, die in den Sälen West-Londons herumflattern. <u>Dagegen</u> welche Literatur bietet uns jetzt die französische Presse, jene echte	Kontrast	(N) Die Londoner Pressen sind vollauf beschäftigt mit fashionablen Schriften, mit Romanen, die sich in der glänzenden Sphäre des High Life bewegen oder dasselbe abspiegeln, wie z. B. Almacks, Vivian Grey, Tremaine, The Guards, Flirtation, welcher letztere Roman die beste Bezeichnung wäre für die ganze Gattung, für jene Koketterie mit ausländischen Manieren und Redensarten, jene plumpe Feinheit, schwerfällige Leichtigkeit, saure Süßelei, gezierte Roheit, kurz für das ganze unerquickliche Treiben jener hölzernen Schmetterlinge, die in den Sälen West-Londons herumflattern. (N) Dagegen welche Literatur bietet uns jetzt die französische Presse,

	Repräsentantin des Geistes und Willens der Franzosen! (Heine_Reisebilder)		jene echte Repräsentantin des Geistes und Willens der Franzosen!
372	In Rothenburg meinen viele Leute: Württemberg behandle seine alten Reichsstädte mit größerer Vorliebe als Bayern und würde einer Stadt wie der ihrigen doch wenigstens ein Stückchen Eisenbahn gegönnt haben; im württembergischen Creglingen <u>dagegen</u> , dessen kunstberühmte Herrgottskirche nur notdürftig erhalten wird, vernahm ich, daß man in Bayern doch mehr tue für die Kunstaltertümer, und König Ludwig I. habe den Creglingern schon 20 000 Gulden für ihren Hochaltar geboten, die biete in Württemberg kein Mensch. (Riehl_Taubertal)	Kontrast	(N) Württemberg behandle seine alten Reichsstädte mit größerer Vorliebe als Bayern und würde einer Stadt wie der ihrigen doch wenigstens ein Stückchen Eisenbahn gegönnt haben; (N) im württembergischen Creglingen dagegen, dessen kunstberühmte Herrgottskirche nur notdürftig erhalten wird, vernahm ich, daß man in Bayern doch mehr tue für die Kunstaltertümer, und König Ludwig I. habe den Creglingern schon 20 000 Gulden für ihren Hochaltar geboten, die biete in Württemberg kein Mensch.
373	Welche Verzierungen für einen Park sind diese Ruinen, wie sinkt alles so kleinlich <u>dagegen</u> zusammen, was selbst große Fürsten auf ihren Landsitzen unternehmen, um nur etwas ähnliches zu erkünsteln! (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nector	

**daher**

**Beispiele Märchen (27)**

374	Die Mutter war aber so wunderlich, daß sie gerade die älteste Tochter am liebsten hatte und die jüngste nicht leiden konnte. <u>Daher</u> schickte sie das arme Mädchen oft hinaus in einen großen Wald, um es sich vom Hals zu schaffen, denn sie dachte, es würde sich verirren und nimmermehr wiederkommen. (Der heilige Josph im Walde)	Beeinflusste Ursache	(S) Die Mutter war aber so wunderlich, daß sie gerade die älteste Tochter am liebsten hatte und die jüngste nicht leiden konnte. (N) Daher schickte sie das arme Mädchen oft hinaus in einen großen Wald, um es sich vom Hals zu schaffen, denn sie dachte, es würde sich verirren und nimmermehr wiederkommen.
375	Da kam eine alte Frau <u>daher</u> , die fragte, warum sie so traurig wären. (Der Teufel und seine Großmutter)	kein Satzkon- nector	
376	Die Häuser und die Bäume wurden umgeweht, und die Berge bebten, und die Felsbrocken rollten in die See, und der Himmel war pechschwarz, und es donnerte und blitzte, und die See rollte <u>daher</u> in hohen schwarzen Wogen, so hoch wie Kirchtürme und Berge, und sie hatten alle darauf eine weiße Krone von Schaum. (Von dem Fischer und seiner Frau)	kein Satzkon- nector	
377	Indem kam ein Jäger mit vier Hunden <u>daher</u> . (Der Fuchs und die Katze)	kein Satzkon- nector	
378	Auf einmal erblickte er in der Ferne zwei Riesen, die winkten ihm mit der Hand, und als er zu ihnen kam, sprachen sie 'wir streiten um einen Hut, wem er zugehören soll, und da wir beide gleich stark sind, so kann keiner den andern überwältigen: die kleinen Menschen sind klüger als wir, <u>daher</u> wollen wir dir die Entscheidung überlassen.' (Die Kristallkugel)	Unbeeinflusste Ursache	(S) die kleinen Menschen sind klüger als wir, (N) daher wollen wir dir die Entscheidung überlassen.

**Beispiele Reisen (225)**

379	Der Prinz Ferdinand hat in Ruppin, wo sein Regiment steht, kein passendes Palais gefunden, besonders für den Fall seiner Vermählung. Er kaufte <u>daher</u> einige Häuser und Gärten, die er vereinigte und bequem und schön einrichtete. (Fontane_Brandenburg)	Beeinflusste Ursache	(S) Der Prinz Ferdinand hat in Ruppin, wo sein Regiment steht, kein passendes Palais gefunden, besonders für den Fall seiner Vermählung. (N) Er kaufte daher einige Häuser und Gärten, die er vereinigte und bequem und schön einrichtete.
380	In diesen Zuständen konnten meine Briefe wenig enthalten; die Freude, meine alten geprüften Freunde wiederzusehen, war nur mäßig ausgesprochen, der Schmerz des LoslöSENS dagegen kaum verheimlicht. Ich fasse <u>daher</u> in gegenwärtigen nachträglichen Bericht manches zusammen und nehme nur das auf, was aus jener Zeit mir teils durch andere Papiere und Denkmale bewahrt, teils in der Erinnerung wieder hervorzurufen ist. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) die Freude, meine alten geprüften Freunde wiederzusehen, war nur mäßig ausgesprochen, der Schmerz des LoslöSENS dagegen kaum verheimlicht. (S) Ich fasse daher in gegenwärtigen nachträglichen Bericht manches zusammen und nehme nur das auf, was aus jener Zeit mir teils durch andere Papiere und Denkmale bewahrt, teils in der Erinnerung wieder hervorzurufen ist.
381	Die Gesellschaft bestand meistens aus Hallensern, und Halle wurde <u>daher</u> Hauptgegenstand der Unterhaltung. (Heine_Reisebilder)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Die Gesellschaft bestand meistens aus Hallensern, (N) und Halle wurde daher Hauptgegenstand der Unterhaltung.
382	Nun stellte ich meinem Freunde wiederholt vor, wie wir morgen doch hätten baden wollen, und ein Bad in der Grotte nicht länger aufhalte, als ein anderes. Wir könnten <u>daher</u> Alles recht gut mit der Umseglung der Insel	Beeinflusste	(S) Nun stellte ich meinem Freunde wiederholt vor, wie wir morgen doch hätten baden wollen, und ein Bad in der Grotte nicht länger aufhalte, als ein anderes. (N) Wir könnten daher Alles recht gut mit der Umseglung der

	vereinigen, habe er aber morgen nicht Lust, so wolle ich die Sache verschieben. (Kopisch_Capri)	Ursache	Insel vereinigen, habe er aber morgen nicht Lust, so wolle ich die Sache verschieben.
383	Wenn heutzutage so viele Reisende in den Tälern des Rheins und seiner Nebenflüsse sich enttäuscht finden, so rührt dies nur <u>daher</u> , weil sie die Staffage nicht zu sehen verstehen, und in Gegenden, die als Kulturland unvergleichlich reizend sind, die reine Naturschönheit, wie etwa im Hochgebirge, suchen. (Riehl_Taubertal)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(S) Wenn heutzutage so viele Reisende in den Tälern des Rheins und seiner Nebenflüsse sich enttäuscht finden, so rührt dies nur daher, (N) weil sie die Staffage nicht zu sehen verstehen, und in Gegenden, die als Kulturland unvergleichlich reizend sind, die reine Naturschönheit, wie etwa im Hochgebirge, suchen.
384	Er hatte eben Geschäfte, und ich konnte <u>daher</u> seine offene Ungezwungenheit desto besser bemerken. (Seume_Syrakus)	Beeinflusste Ursache	(S) Er hatte eben Geschäfte, (N) und ich konnte daher seine offene Ungezwungenheit desto besser bemerken.

## **dahin**

### **Beispiele Märchen (39)**

385	Endlich, als er eine menschliche Stimme vernahm, ließ er sich bewegen, und durch freundliches Zureden brachte es der Bärenhäuter <u>dahin</u> , daß er ihm die Ursache seines Kummers offenbarte. (Der Bärenhäuter)	kein Satzkon- nektor	
386	[...] er hob die Kranke auf, und legte ihr Haupt <u>dahin</u> , wo die Füße gelegen hatten. (Der Gevatter Tod)	kein Satzkon- nektor	
387	Als sie aber <u>dahin</u> geführt ward, aß sie nichts mehr und sagte 'der gnädige barmherzige Gott, der mich im Turm erhalten hat, wird mich bald erlösen.' (Die Nelke)	kein Satzkon- nektor	
388	Indessen ging die Zeit <u>dahin</u> , und an der Abnahme von Speise und Trank merkten sie, daß die sieben Jahre ihrem Ende sich näherten. (Jungfrau Maleen)	kein Satzkon- nektor	
389	Kaum aber hatte er ihn aus den Händen gegeben, da war auch alles Glück <u>dahin</u> , und er saß auf einmal wieder in dem verschlossenen Kasten auf dem Fluß, und hatte nichts als einen Krug Wasser und einen Laib Brot. (Die treuen Thiere)	kein Satzkon- nektor	

### **Beispiele Reisen (301)**

390	Gleich trage diesen nützlichen Mann, sein Vieh und Geräth wieder <u>dahin</u> , wo Du es genommen; denn wenn der Bauer nicht pflügt und säet und erntet, müssen die Riesen und was zu ihnen gehört, verhungern. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
391	Ob der »verkappte Adler« den Ruppiner ein besonderes Herzeleid angetan, <u>stehe dahin</u> , jedenfalls aber sahen sie sich von härteren und fühlbareren Folgen betroffen, als sie, bei anderer Gelegenheit, ebenfalls ihren Rechts-eifer nicht gezügelt und an einem Geistlichen, an dem Diakon Jakob Schildicke, eine »rasche Justiz« geübt hatten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
392	Genau dieselbe Frage war ich gezwungen, mir selbst zu stellen, der ich bis <u>dahin</u> doch den eiteln Glauben in mir groß gezogen hatte, daß jeder monumentberechtigte Schotte mir aus Dichtung oder Geschichte wenigstens dem Namen nach bekannt sein müsse. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
393	Es läßt sich bemerken, daß alle Religionen, die entweder ihren Kultus oder ihre Spekulationen ausdehnten, zuletzt <u>dahin</u> gelangen mußten, daß sie auch die Tiere einigermaßen geistlicher Begünstigungen teilhaft werden ließen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
394	Ohne Sorgen und ohne Schranken schweben sie <u>dahin</u> , und ihr Gold ist ein Talisman, der ihre tollsten Wünsche in Erfüllung zaubert. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
395	Der Eseltreiber und Angelo ruderten nun so schnell mit uns <u>dahin</u> , daß wir sie bitten mußten langsamer zu fahren, um die Ufer betrachten zu können, indem sie allerlei Merkwürdigkeiten boten. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	

**dahingegen****Beispiele Reisen (1)**

396	Gewiß würde in unsern Gegenden ein zynischer Philosoph schlecht ausdauern, <u>dahingegen</u> in südlichen Ländern die Natur gleichsam dazu einladet. (Goethe_Italien)	Antithese	(N) Gewiß würde in unsern Gegenden ein zynischer Philosoph schlecht ausdauern, (S) dahingegen in südlichen Ländern die Natur gleichsam dazu einladet.
-----	---	-----------	---

**dahinter****Beispiele Märchen (10)**

397	Der jüngste, der nichts Arges <u>dahinter</u> vermutete, ging hinein und erzählte ihm von dem guten Männlein, das ihm einen Speiß gegeben, womit er das Schwein getötet hätte. (Der singende Knochen)	kein Satzkon- nektor	
398	»Wer weiß, was für eine List <u>dahinter</u> steckt, Vorsicht ist gut, haltet Wache und sorgt, daß die Jungfrau nicht wieder aus meiner Kammer kommt.« (Die sechs Diener)	kein Satzkon- nektor	
399	Nach langen, langen Jahren kam wieder einmal ein Königssohn in das Land und hörte, wie ein alter Mann von der Dornenhecke erzählte, es sollte ein Schloß <u>dahinter</u> stehen, in welchem eine wunderschöne Königstochter, Dornröschen genannt, schon seit hundert Jahren schlief, und mit ihr schlief der König und die Königin und der ganze Hofstaat. (Dornröschen)	kein Satzkon- nektor	
400	Die weise Frau sprach: »Es steckt Zauberei <u>dahinter</u> ; gib einmal morgens in aller Frühe acht, ob sich etwas in der Stube regt, und wenn du etwas siehst, es mag sein, was es will, so wirf schnell ein weißes Tuch darüber, dann wird der Zauber gehemmt.« (Der liebste Roland)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (55)**

401	Aus dem Bibliothekzimmer tritt man in das <u>dahinter</u> gelegene Empfangs- und Familienzimmer. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
402	Holyrood-Palace bildet nach Osten hin den äußersten Punkt der Stadt; unmittelbar <u>dahinter</u> erheben sich jene unwirtbaren, aber malerischen Felsmassen, die Salisbury-Crags. (Fontane_Schottland)	Aufzählung	(N) Holyrood-Palace bildet nach Osten hin den äußersten Punkt der Stadt; (N) unmittelbar dahinter erheben sich jene unwirtbaren, aber malerischen Felsmassen, die Salisbury-Crags.
403	Aber sie wußten's nicht; »wir gehen ja zu Fuß nach Kissingen!« sagten sie und lachten hell auf. Ein Witz also, aber was steckte <u>dahinter</u> ? (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
404	Es war inwendig noch ein Gitterwerk von feinem geflochtenem Messingdraht vorgezogen, so daß man nur wie durch einen Flor den Gegenstand <u>dahinter</u> unterscheiden konnte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
405	Nach Westen senkt sie sich immer noch steil, doch nicht so jäh, nach der Stadt Anacapri hin, bildet <u>dahinter</u> eine sanft abfallende, breite, schön bebauter Lehne, die mit unzähligen höhligen und rissigen Riffen ins Meer geht. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
406	Überdem kam das Frühstück, der kleine Sohn Paganos jubelnd <u>dahinter</u> . (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) Überdem kam das Frühstück, (N) der kleine Sohn Paganos jubelnd dahinter.

**damals****Beispiele Märchen (4)**

407	Er nahm also seine Windbüchse und seinen Ranzen, worin noch alles steckte, was er <u>damals</u> im Schloß als Wahrzeichen mitgenommen hatte, ging in den Wald und fand auch das Häuschen mit dem Schild 'heute umsonst, morgen für Geld.' (Der gelernte Jäger)	kein Satzkon- nektor	
408	<u>Damals</u> regierte ein König im Land, der aß so gerne Rebhühner: es war aber eine Not, daß keine zu kriegen	Szenenwechsel	(N) Damals regierte ein König im Land, der aß so gerne Rebhühner: es war aber eine Not, daß keine zu kriegen

	waren. (Der gestiefelte Kater)		waren.
409	Vorzeiten, als Gott noch selbst auf Erden wandelte, da war die Fruchtbarkeit des Bodens viel größer als sie jetzt ist: <u>damals</u> trugen die Ähren nicht fünfzig- oder sechzigfältig, sondern vier- bis fünfhundertfältig. (Die Kornähre)	Hintergrund	(N) Vorzeiten, als Gott noch selbst auf Erden wandelte, da war die Fruchtbarkeit des Bodens viel größer als sie jetzt ist: (S) damals trugen die Ähren nicht fünfzig- oder sechzigfältig, sondern vier- bis fünfhundertfältig.
410	Der Wirt antwortete: »Vor'm Jahr sollte unseres Königs Tochter dem Drachen ausgeliefert werden, aber der Marschall hat mit ihm gekämpft und ihn getötet, und da soll morgen ihre Vermählung gefeiert werden; darum war die Stadt <u>damals</u> mit schwarzem Flor zur Trauer und ist heute mit rotem Scharlach zur Freude ausgehängt.« (Die zwei Brüder)	kein Satzkon- nektor	

#### Beispiele Reisen (679)

411	Die Sage verschweigt ihre Namen, aber die Geschichte vermag ohne schwierige Combination die Geschlechter der <u>damals</u> Gezüchtigten zu nennen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
412	Ein von dem ganzen Inselvolke angestaunter Brunnen existierte schwerlich, wenn es in Sizilien nicht schönen, bunten Marmor gäbe, und wenn nicht gerade ein Bildhauer, geübt in Tiergestalten, <u>damals</u> Gunst gehabt hätte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
413	Einige sagen, der Teufel habe es einst, zur Nachtzeit, dort auf den Markt hingestellt. <u>Damals</u> waren die Leute noch dumm, und der Teufel war auch dumm, und sie machten sich wechselseitig Geschenke. (Hei- ne_Reisebilder)	Hintergrund	(N) Einige sagen, der Teufel habe es einst, zur Nachtzeit, dort auf den Markt hingestellt. (S) Damals waren die Leute noch dumm, und der Teufel war auch dumm, und sie machten sich wechselseitig Geschenke.
414	Die späteren Einwohner stellten die neue Stadt auf das Joch der Insel, dem Berg Madonna della Libera nahe. Eine mehrere hundert Fuß hoch gewölbte Grotte desselben nahm <u>damals</u> die gesamten 2000 Einwohner auf, wenn eine Übermacht von Seeräubern die Insel überfiel. (Kopisch_Capri)	Hintergrund	(N) Die späteren Einwohner stellten die neue Stadt auf das Joch der Insel, dem Berg Madonna della Libera nahe. (S) Eine mehrere hundert Fuß hoch gewölbte Grotte desselben nahm damals die gesamten 2000 Einwohner auf, wenn eine Übermacht von Seeräubern die Insel überfiel.
415	Du betrachtest das neue Rathaus: hier saß Kaiser Karl V. im untern Erker und nahm die Huldigung der Bürgerschaft entgegen. Er kehrte <u>damals</u> als Sieger über den Schmalkaldischen Bund hier ein, aber das Podagra hielt den Sieger zwölf Tage lang in diesem selben Rathaus gefangen. (Riehl_Taubertal)	Hintergrund	(N) hier saß Kaiser Karl V. im untern Erker und nahm die Huldigung der Bürgerschaft entgegen. (S) Er kehrte damals als Sieger über den Schmalkaldischen Bund hier ein, aber das Podagra hielt den Sieger zwölf Tage lang in diesem selben Rathaus gefangen.
416	Seit zwölf Jahren hatte ich Dresden nicht gesehen, wo ich <u>damals</u> von Leipzig herauf wandelte, um einige Stellen in Guischards mémoires militaires nachzusuchen, die ich dort nicht finden konnte. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

#### damit

#### Beispiele Märchen (337)

417	Es begab sich aber, daß der König ein Fest anstellte, das drei Tage dauern sollte, und wozu alle schönen Jungfrauen im Lande eingeladen wurden, <u>damit</u> sich sein Sohn eine Braut aussuchen möchte. (Aschenputtel)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Es begab sich aber, daß der König ein Fest anstellte, das drei Tage dauern sollte, und wozu alle schönen Jungfrauen im Lande eingeladen wurden, (S) damit sich sein Sohn eine Braut aussuchen möchte.
418	<u>Damit</u> es aber der König nicht merkte, mußte sie sich auf die Seite legen, wo sie kein Auge hatte. (Brüderchen und Schwesterchen)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(S) Damit es aber der König nicht merkte, (N) mußte sie sich auf die Seite legen, wo sie kein Auge hatte.
419	Mache das Fenster auf, <u>damit</u> die Lügen hinausfliegen. (Das Dietmarsische Lügenmärchen)	Motivation	(N) Mache das Fenster auf, (S) damit die Lügen hinausfliegen.
420	Da erschrak der Königssohn und sprach: »So soll mir nun und nimmermehr meine schöne Braut ein Spinnrad anrühren.« <u>Damit</u> war sie das böse Flachsspinnen los. (Die drei Spinnerinnen)	Fazit	(N) Da erschrak der Königssohn und sprach: »So soll mir nun und nimmermehr meine schöne Braut ein Spinnrad anrühren.« (S) Damit war sie das böse Flachsspinnen los.
421	»Das wollen wir uns bedenken«, sagte die Frau, »und wollen es beschlafen.« <u>Und damit</u> gingen sie zu Bett. (Von dem Fischer und seiner Frau)	Fazit	(N) »Das wollen wir uns bedenken«, sagte die Frau, »und wollen es beschlafen.« (S) Und damit gingen sie zu Bett.

#### Beispiele Reisen (477)

422	Die Freunde verliessen das Schloss und suchten den Zeugwart auf, <u>damit</u> er ihnen die Rüstkammer zeige,	Beeinflusste	(S) Die Freunde verliessen das Schloss und suchten den Zeugwart auf, (N) damit er ihnen die Rüstkammer zeige,
-----	--	--------------	---

	welche in einem besondern Gebäude, tiefer als das Schloss gelegen, ihre sehenswerthen Räume öffnet. (Bechstein_Thüringen)	Ursache	welche in einem besondern Gebäude, tiefer als das Schloss gelegen, ihre sehenswerthen Räume öffnet.
423	1817 wurde Old-Tolbooth niedergeissen. Edinburg verlor <u>damit</u> eine seiner vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten. (Fontane_Schottland)	Beeinflusste Ursache	(S) 1817 wurde Old-Tolbooth niedergeissen. (N) Edinburg verlor damit eine seiner vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten.
424	<u>Damit</u> es mir denn aber doch mit meinem beliebten Inkognito nicht wie dem Vogel Strauß ergehe, der sich für versteckt hält, wenn er den Kopf verbirgt, so gebe ich auf gewisse Weise nach, meine alte These immerfort behauptend. (Goethe_Italien)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(S) Damit es mir denn aber doch mit meinem beliebten Inkognito nicht wie dem Vogel Strauß ergehe, der sich für versteckt hält, wenn er den Kopf verbirgt, (N) so gebe ich auf gewisse Weise nach, meine alte These immerfort behauptend.
425	Einst war »Esek« ein Ehrenname - bedeutete so viel wie jetzt »Hofrat« »Baron« »Doctor Philosophiae« - Jakob vergleicht <u>damit</u> seinen Sohn Isaschar, Homer vergleicht <u>damit</u> seinen Helden Ajax, und jetzt vergleicht man damit den Herrn v ...! (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
426	Ihr habt in mir endlich, nach sechsundfünfzig Jahren, den Mann gefunden, der bereit ist, das Abenteuer mit Euch zu bestehen, und, <u>damit</u> Ihr seht, daß ich Ernst mache, lade ich Euch auf morgen ein, mit uns zu fahren. (Kopisch_Capri)	Beeinflusstes Ergebnis	(S) damit Ihr seht, daß ich Ernst mache, (N) lade ich Euch auf morgen ein, mit uns zu fahren.
427	Nun zog die ganze originelle Kavalkade hinter mir mit Schellengeläute in Palermo zum Seetor ein. In Leipzig hätte ich <u>damit</u> ein Schauspiel für ein Quartier der Stadt machen können; in Palermo lachten bloß zwei Visitato- ren. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**danach**

**Beispiele Märchen (71)**

428	Da kamen zum Küchenfenster zwei weiße Täubchen herein, und <u>danach</u> die Turteltäubchen, und endlich schwirrten und schwärmten alle Vöglein unter dem Himmel herein und ließen sich um die Asche nieder. (Aschenputtel)	Ablauf	(N) Da kamen zum Küchenfenster zwei weiße Täubchen herein, (N) und danach die Turteltäubchen
429	Nicht lange <u>danach</u> ward das Land mit Krieg überzogen. (Der Eisenhans)	Ablauf	(N) Nicht lange danach ward das Land mit Krieg überzogen.
430	Es gesellte sich <u>danach</u> ein Bursch zu ihm, der trug eine schöne weiße Gans unter dem Arm. (Hans im Glück)	Ablauf	(N) Es gesellte sich danach ein Bursch zu ihm, der trug eine schöne weiße Gans unter dem Arm.
431	<u>Danach</u> machten sie sich alle zusammen auf den Weg nach dem Wald. (Hänsel und Gretel)	Ablauf	(N) Danach machten sie sich alle zusammen auf den Weg nach dem Wald.
432	<u>Danach</u> ging er ins Wirtshaus und überzählte sein Geld. (Der gute Handel)	Ablauf	(N) Danach ging er ins Wirtshaus und überzählte sein Geld.

**Beispiele Reisen (24)**

433	Das ist keine Kunst, daß des Fürsten (Leopold von Dessau) und die magdeburgischen Regimenter schön sind, wenn sie Geld vollauf haben und kriegen <u>darnach</u> auch noch dreißig Mann umsonst! (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Das ist keine Kunst, daß des Fürsten (Leopold von Dessau) und die magdeburgischen Regimenter schön sind, wenn sie Geld vollauf haben (N) und kriegen darnach auch noch dreißig Mann umsonst!
434	Der Künstler hat sich durch einen fertigen Bildhauer ein kleines Modell von Ton machen lassen, welches gar zierlich mit einem Mantel drapiert worden. <u>Darnach</u> malt er fleißig, denn es sollte freilich vor unserer Abreise nach Neapel schon auf einen gewissen Punkt gebracht sein, und es gehört schon Zeit dazu, eine so große Leinwand mit Farben auch nur zu bedecken. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) Der Künstler hat sich durch einen fertigen Bildhauer ein kleines Modell von Ton machen lassen, welches gar zierlich mit einem Mantel drapiert worden. (N) Darnach malt er fleißig, denn es sollte freilich vor unserer Abreise nach Neapel schon auf einen gewissen Punkt gebracht sein, und es gehört schon Zeit dazu, eine so große Leinwand mit Farben auch nur zu bedecken.
435	Boyen stellt den Hergang minder poetisch dar. <u>Danach</u> war es kein »berühmtes Husarenregiment«, in das unser Günther eintrat, sondern das »Kommissariat«. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Boyen stellt den Hergang minder poetisch dar. (S) Danach war es kein »berühmtes Husarenregiment«, in das unser Günther eintrat, sondern das »Kommissariat«.
436	Er besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster und trat in das preußische 3. Husarenregiment ein, ging aber bald <u>danach</u> (wahrscheinlich 1809) auf Wunsch seines Vaters nach England. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
437	Sie [die Burg] beherrschte die Täler und war zur Zeit, da die Geschosse noch nicht weit trugen, fast uneinnehm-	kein Satzkon-	



	bar. Kein Wunder auch, daß es andere <u>danach</u> gelüstete. (Franzos_DeutscheFahrten)	nektor	
438	Die Rudernden, vorher ziemlich gesprächig, wurden nun auffallend feierlicher. Nicht lange <u>danach</u> bogen wir um eine Felsenecke, die Ruder wurden eingezogen, die Barke stand still. (Kopisch_Capri)	Ablauf	(N) »Mir ist noch zu warm!« meinte derselbe, und blieb wie er war. Die Rudernden, vorher ziemlich gesprächig, wurden nun auffallend feierlicher. (N) Nicht lange danach bogen wir um eine Felsenecke, die Ruder wurden eingezogen, die Barke stand still.

## daneben

### Beispiele Märchen (14)

439	Als nun die Zeit bald herum war, dachte der Älteste, er wollte sich eilen, zur Königstochter gehen und sich für ihren Erlöser ausgeben, da bekäme er sie zur Gemahlin und das Reich <u>daneben</u> . (Das Wasser des Lebens)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (119)

440	Über dem Schreibpult im selben Zimmer hängt ein sehr gutes Crayonportrait des Feldmarschalls, und auf einem Tischchen <u>daneben</u> steht ein porzellanenes Schreibzeug mit einer Rosenguirlande, ein Geschenk vom alten Gleim, der dem Feldmarschall in seinen Halberstädter Lieutenanstagen nah befreundet war. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
441	Die Kunst ist nicht Selbstzweck, sie »soll« auch immer was; auch jede Kunstsammlung soll <u>daneben</u> einen moralischen oder wissenschaftlichen Zweck erfüllen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Die Kunst ist nicht Selbstzweck, sie »soll« auch immer was; (N) auch jede Kunstsammlung soll daneben einen moralischen oder wissenschaftlichen Zweck erfüllen.
442	So hat z. B. das Pantheon, der Apoll von Belvedere, einige kolossale Köpfe und neuerlich die Sixtinische Kapelle so mein Gemüt eingenommen, daß ich <u>daneben</u> fast nichts mehr sehe. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
443	Ein kleines, bildschönes Mädchen stand betrachtungsvoll <u>daneben</u> , und blies zuweilen akkompagnierend in eine hölzerne Kindertrompete. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
444	Man kennt jene wunderlichen Städteprospekte in Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts, auf welchen wir fast nur Festungswerke, Kirchen, Klöster, Rat- und Zunfthäuser und dergleichen hochaufragend erblicken <u>und daneben</u> dann so beiläufig ein kleines Häuflein von niederen Dächern der eigentlichen Wohnhäuser. (Riehl_Taubertal)	Aufzählung	(N) Man kennt jene wunderlichen Städteprospekte in Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts, auf welchen wir fast nur Festungswerke, Kirchen, Klöster, Rat- und Zunfthäuser und dergleichen hochaufragend erblicken (N) und daneben dann so beiläufig ein kleines Häuflein von niederen Dächern der eigentlichen Wohnhäuser.
445	Der Eingang des Gemeindehauses ist von Franzosen besetzt, und die Bürgerwache steht gar demütig in einem sehr spießbürgerlichen Aufzuge <u>daneben</u> . (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## dann

### Beispiele Märchen (416)

446	<u>Dann</u> machte sie die Nuß auf und holte ihr Kleid heraus, das wie die Sonne glänzte. (Allerleirauh)	Ablauf	(N) Dann machte sie die Nuß auf und holte ihr Kleid heraus, das wie die Sonne glänzte.
447	Er ging in den besten Gasthof und ließ sich schöne Kleider machen, <u>dann</u> befahl er dem Wirt, ihm ein Zimmer so prächtig als möglich einzurichten. (Das blaue Licht)	Ablauf	(N) Er ging in den besten Gasthof und ließ sich schöne Kleider machen, (N) dann befahl er dem Wirt, ihm ein Zimmer so prächtig als möglich einzurichten.
448	Da meinte er es klug zu machen, wenn er sie alle zusammen an eine Schnur bände, weil ihm <u>dann</u> der Habicht keins wegstehlen könnte. (Der arme Junge im Grab)	Bedingung	(N) wenn er sie alle zusammen an eine Schnur bände, (S) weil ihm dann der Habicht keins wegstehlen könnte.
449	<u>Dann</u> rief er den zweiten und hieb ihm gleichfalls das Haupt ab, und endlich auch dem dritten, und war froh, daß er die schöne Jungfrau von ihren Feinden befreit hatte, und schnitt ihnen die Zungen aus und steckte sie in seinen Ranzen. (Der gelernte Jäger)	Ablauf	(N) Dann rief er den zweiten und hieb ihm gleichfalls das Haupt ab,
450	Da setzte sich der Fuchs hintenauf, <u>dann</u> der Wolf, der Bär, der Hirsch, der Löwe und alle Tiere in dem Wald. (Von dem Tode des Hühnchens)	Ablauf	(N) Da setzte sich der Fuchs hintenauf, (N) dann der Wolf, der Bär, der Hirsch, der Löwe und alle Tiere in dem Wald.

451	»Das hat dir der Teufel gesagt, das hat dir der Teufel gesagt«, schrie das Männlein, und stieß mit dem rechten Fuß vor Zorn so tief in die Erde, daß es bis an den Leib hineinfuhr, <u>dann</u> packte es in seiner Wut den linken Fuß mit beiden Händen, und riß sich selbst mitten entzwei. (Das Rumpelstilzchen)	Ablauf	(N) »Das hat dir der Teufel gesagt, das hat dir der Teufel gesagt«, schrie das Männlein, und stieß mit dem rechten Fuß vor Zorn so tief in die Erde, daß es bis an den Leib hineinfuhr, (N) dann packte es in seiner Wut den linken Fuß mit beiden Händen, und riß sich selbst mitten entzwei.
-----	---	--------	--

**Beispiele Reisen (1634)**

452	Wenn man durch die freudenleere leipziger Fläche sich müde und matt hindurchgearbeitet hat, <u>dann</u> empfängt den Pilger das freundliche Land mit seinen tausendfach wechselnden Reizen. (Bechstein_Thüringen)	Bedingung	(N) Wenn man durch die freudenleere leipziger Fläche sich müde und matt hindurchgearbeitet hat, (S) dann empfängt den Pilger das freundliche Land mit seinen tausendfach wechselnden Reizen.
453	<u>Dann</u> kam wieder ein Pestjahr. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Dann kam wieder ein Pestjahr.
454	Lassen wir in Wörlitz, was dorthin gehört, um den Charakter dieser einzigartigen Schöpfung Ihres Urgroßvaters zu bewahren, aber bauen wir für alles andere eine würdige Heimstätte. <u>Dann</u> erst wird ersichtlich sein, wie Herrliches wir besitzen, dann erst bringt dies Herrliche den vielen Tausenden, die hierher strömen werden, gewiß in zehnfacher Zahl wie bisher, den rechten Nutzen, die rechte Labung für Aug und Herz! (Franzos_DeutscheFahrten)	Bedingung	(N) aber bauen wir für alles andere eine würdige Heimstätte. (S) Dann erst wird ersichtlich sein, wie Herrliches wir besitzen, (S) dann erst bringt dies Herrliche den vielen Tausenden, die hierher strömen werden, gewiß in zehnfacher Zahl wie bisher, den rechten Nutzen, die rechte Labung für Aug und Herz!
455	<u>Dann</u> geht es westwärts weiter fort an den gewöhnlichen Landungsplatz, wo kleinere Schiffe anlegen, bis zu dem eigentlichen Hafen an den Molo, die Station größerer Schiffe. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) Dann geht es westwärts weiter fort an den gewöhnlichen Landungsplatz, wo kleinere Schiffe anlegen, bis zu dem eigentlichen Hafen an den Molo, die Station größerer Schiffe.
456	Alle drei sahen sich noch einmal nach uns um, so bange, als wenn sie uns für verlorne Menschen hielten. <u>Dann</u> zogen sie die Tür hinter sich zu. (Kopisch_Capri)	Ablauf	(N) Alle drei sahen sich noch einmal nach uns um, so bange, als wenn sie uns für verlorne Menschen hielten. (N) Dann zogen sie die Tür hinter sich zu.
457	Der Offizier sagte mir, er könne mir jetzt nicht helfen; ich könne morgen wieder hereinkommen <u>und dann</u> tun was ich wolle. (Seume_Syrakus)	Verknüpfung	(N) ich könne morgen wieder hereinkommen (N) und dann tun was ich wolle.

**daraufhin, darauf, drauf**

**Beispiele Märchen (286)**

458	Da antwortete sie: »Ja, ich bin deine liebe Frau«, und hatte in dem Augenblick durch Gottes Gnade das Leben wiedererhalten, war frisch, rot und gesund. <u>Darauf</u> erzählte sie dem König den Frevel, den die böse Hexe und ihre Tochter an ihr verübt hatten. (Brüderchen und Schwesterchen)	Ablauf	(N) Da antwortete sie: »Ja, ich bin deine liebe Frau«, und hatte in dem Augenblick durch Gottes Gnade das Leben wiedererhalten, war frisch, rot und gesund. (N) Darauf erzählte sie dem König den Frevel, den die böse Hexe und ihre Tochter an ihr verübt hatten.
459	Abends, wenn Schwesterchen müde war und sein Gebet gesagt hatte, legte es seinen Kopf auf den Rücken des Rehkälbchens, das war sein Kissen, <u>darauf</u> es sanft einschlieft. (Brüderchen und Schwesterchen)	kein Satzkon- nektor	
460	Der Geistliche geht nach der Messe zu dem armen Mann unter der Treppe, so liegt er da tot, in der einen Hand eine Rose, in der anderen eine Lilie, und neben ihm ein Papier, <u>darauf</u> steht seine Geschichte auf geschrieben. (Armut und Demut führen zum Himmel)	kein Satzkon- nektor	
461	Der Michal rief: 'es wird nit fehle um ein Haar, so ischt es wohl der Teufel gar.' <u>Drauf</u> kam an den Jergli die Reihe, der sprach: 'ischt er es nit, so ischts sei Muter oder des Teufels Stiefbruder.' (Die sieben Schwaben)	Ablauf	(N) Der Michal rief: 'es wird nit fehle um ein Haar, so ischt es wohl der Teufel gar.' (N) Drauf kam an den Jergli die Reihe, der sprach: 'ischt er es nit, so ischts sei Muter oder des Teufels Stiefbruder.'
462	Da ging er <u>darauf</u> zu und wie er herankam, erkannte ihn Rapunzel und fiel ihm um den Hals und weinte. (Rapunzel)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (582)**

463	Der Vogel starb, und bald <u>darauf</u> ist auch die Lore gestorben!	Ablauf	(N) Der Vogel starb, (N) und bald darauf ist auch die Lore gestorben!
464	[...] und ich möcht sogar <u>drauf</u> schwören, er ist mir von der letzten Renovierung noch sieben Mark neun Schilling schuldig. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
465	Am 25. Dezember war seitens einer Francireurabteilung, die sich in einem zwischen Olivet und Chaumont	Ablauf	(N) Am 25. Dezember war seitens einer Francireurabteilung, die sich in einem zwischen Olivet und Chaumont

	gelegenen Walde festgesetzt hatte, auf eine Patrouille geschossen worden. <u>Daraufhin</u> erfolgte der Befehl, den Maire von Chaumont zu verhaften. (Fontane_Brandenburg)		gelegenen Walde festgesetzt hatte, auf eine Patrouille geschossen worden. (N) Daraufhin erfolgte der Befehl, den Maire von Chaumont zu verhaften.
466	[...] doch macht ihr Vorgehen allerdings den Eindruck, als hätten sie, voll übermütigen Machtbewußtseins, die Dinge nur einfach <u>daraufhin</u> angesehen, wie sie ihnen paßten, unbekümmert um den Wortlaut entgegenstehender Urkunden und Verträge. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
467	Diese Trübung des Verhältnisses konnte aber schließlich kaum ausbleiben, ja der Entwicklungsgang, den der Kirchenstreit in unserem Lande nahm, führte direkt <u>darauf hin</u> . (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
468	Die Superintendentur in Eisenberg im Sächsischen war vakant geworden, und alles deutete <u>darauf hin</u> , daß ihm dieselbe zufallen werde; (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

## darüber hinaus

### Beispiele Reisen (10)

469	Schön, gewandt, liebenswürdig, ein Kavalier im besten Sinne des Worts, trat er alsbald in eine Vertrauensstellung, ja <u>darüber hinaus</u> in ein Herzensverhältnis zum Prinzen, wie's dieser, seit Tauntzien, nicht mehr gekannt hatte. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Schön, gewandt, liebenswürdig, ein Kavalier im besten Sinne des Worts, trat er alsbald in eine Vertrauensstellung, (S) ja darüber hinaus in ein Herzensverhältnis zum Prinzen, wie's dieser, seit Tauntzien, nicht mehr gekannt hatte.
470	Sie sind eiserner Bestand in den Ranglisten unserer Armee, zu allen Zeiten mit einem Dutzend Lieutenants und Capitains vertreten. Aber auch <u>darüber hinaus</u> bewährt und treu befunden, finden wir sie als Generalleutenants und Generalmajors in nicht geringer Zahl. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Sie sind eiserner Bestand in den Ranglisten unserer Armee, zu allen Zeiten mit einem Dutzend Lieutenants und Capitains vertreten. (S) Aber auch darüber hinaus bewährt und treu befunden, finden wir sie als Generalleutenants und Generalmajors in nicht geringer Zahl.
471	Im Spätsommer, wenn sich die Wasser endlich verlaufen hatten, traten für den Rest des Jahres fruchtbare Wiesen zutage, und diese Wiesen, die ein vortreffliches Futter gaben, sicherten, nebst dem Fischreichtum dieser Gegenden, den Bewohnern des Bruchs ihre Existenz. <u>Darüber hinaus</u> ging es nicht, vielleicht deshalb nicht, weil der enorme Reichtum an Fischen und Heu beides halb wertlos machte. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Im Spätsommer, wenn sich die Wasser endlich verlaufen hatten, traten für den Rest des Jahres fruchtbare Wiesen zutage, und diese Wiesen, die ein vortreffliches Futter gaben, sicherten, nebst dem Fischreichtum dieser Gegenden, den Bewohnern des Bruchs ihre Existenz. (S) Darüber hinaus ging es nicht, vielleicht deshalb nicht, weil der enorme Reichtum an Fischen und Heu beides halb wertlos machte.
472	Kurfürstin Sophie Charlotte verließ schon 1694 Caputh. Aber bis zu ihrem Tode (1705) und noch <u>darüber hinaus</u> , bis zum Tode ihres Gemahls, blieb Caputh ein bevorzugtes Schloß, eine Sehenswürdigkeit von Ruf. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
473	Ein weißer, kaum fußhoher Nebel zog über den Kirchhof hin und hüllte die Gräber ein; aber die Kreuze ragten hell <u>darüber hinaus</u> , und auf der goldenen Inschrift des einen lag es wie ein letzter Schimmer. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
474	Daß die Fauststadt Erfurt sich auch gern ihr Teil an Goethes Gedicht sichern möchte, ist begreiflich, und angesichts der Bedeutung, die gerade der Erfurter Sagenkreis für die Ausgestaltung des »Faust« hatte, läßt es sich ihr ja auch wahrlich nicht bestreiten. <u>Darüber hinaus</u> freilich können die Erfurter Patrioten nicht viel erweisen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Daß die Fauststadt Erfurt sich auch gern ihr Teil an Goethes Gedicht sichern möchte, ist begreiflich, und angesichts der Bedeutung, die gerade der Erfurter Sagenkreis für die Ausgestaltung des »Faust« hatte, läßt es sich ihr ja auch wahrlich nicht bestreiten. (S) Darüber hinaus freilich können die Erfurter Patrioten nicht viel erweisen.

## darum, drum

### Beispiele Märchen (42)

475	Es war einmal ein Kind eigensinnig und tat nicht, was seine Mutter haben wollte. <u>Darum</u> hatte der liebe Gott kein Wohlgefallen an ihm und ließ es krank werden, und kein Arzt konnte ihm helfen, und in kurzem lag es auf dem Totenbettchen. (Das eigensinnige Kind)	Beeinflusste Ursache	(S) Es war einmal ein Kind eigensinnig und tat nicht, was seine Mutter haben wollte. (N) Darum hatte der liebe Gott kein Wohlgefallen an ihm und ließ es krank werden, und kein Arzt konnte ihm helfen, und in kurzem lag es auf dem Totenbettchen
476	Ein Schneider hatte einen Sohn, der war klein geraten und nicht größer als ein Daumen, <u>darum</u> hieß er auch der Daumerling. (Daumerlings Wanderschaft)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) der war klein geraten und nicht größer als ein Daumen, (S) darum hieß er auch der Daumerling.
477	Die Steckrüben waren ganz nah bei seinem Haus, und er pflegte sie mit seiner Familie zu essen, <u>darum</u> sah er sie	Beeinflusstes	(N) Die Steckrüben waren ganz nah bei seinem Haus, und er pflegte sie mit seiner Familie zu essen, (S) darum

	auch als die seinigen an. (Der Hase und der Igel)	Ergebnis	sah er sie auch als die seinigen an.
478	<u>Darum</u> haben alle Geißen Teufelsaugen und abgebissene Schwänze, und er nimmt gern ihre Gestalt an. (Des Herrn und des Teufels Getier)	Fazit MN	(N) Darum haben alle Geißen Teufelsaugen und abgebissene Schwänze, und er nimmt gern ihre Gestalt an.
479	Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz und ward <u>darum</u> Schneewittchen (Schneeweißchen) genannt. (Schneewittchen)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz (S) und ward darum Schneewittchen (Schneeweißchen) genannt.

**Beispiele Reisen (178)**

480	[...] er ist Nachhall der wunderbaren und rätselhaften Naturstimme, die das Menschenherz in den frühesten Zeiten schon durchklang und durchzitterte, und <u>darum</u> selbst so unerklärlich, weil das Unerklärliche sein weites Reich ist, darin er herrscht und waltet, ein über- und ein unterirdischer Dämon zugleich. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
481	[...] ich gäbe alles <u>darum</u> , Englisch zu können. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
482	Die Natur des Schönen besteht ja eben darin, daß sein innres Wesen außer den Grenzen der Denkkraft, in seiner Entstehung, in seinem eignen Werden liegt. <u>Eben darum</u> , weil die Denkkraft beim Schönen nicht mehr fragen kann, warum es schön sei, ist es schön. (Goethe_Italien)	Ausführung	(N) Die Natur des Schönen besteht ja eben darin, daß sein innres Wesen außer den Grenzen der Denkkraft, in seiner Entstehung, in seinem eignen Werden liegt. (S) darum, weil die Denkkraft beim Schönen nicht mehr fragen kann, warum es schön sei, ist es schön.
483	Wenn ich hiermit andeute, daß man nichts Gutes von ihnen sagt, so sage ich <u>darum</u> noch nichts Böses von ihnen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
484	Es hieß, daß er nie ein Weib berührt habe, » <u>drum</u> sei er so gewaltig von Körper«. (Fontane_Brandenburg)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) Es hieß, daß er nie ein Weib berührt habe, (S) »drum sei er so gewaltig von Körper«.
485	Ich würde mich schämen; aber Lord Lovat will, daß ich tue, was ich tue, <u>drum</u> schäm' ich mich nicht. (Fontane_Schottland)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Lord Lovat will, daß ich tue, was ich tue, (S) drum schäm' ich mich nicht.

**das heißt, d. h.****Beispiele Reisen (112)**

486	Sonsten habe ich ein deutsches Sprichwort gelernt, <u>das heißt</u> : Versprechen und halten ziemt wohl Jungen und Alten. (Fontane_Brandenburg)	Vorbereitung	(S) das heißt: (N) Versprechen und halten ziemt wohl Jungen und Alten.
487	Preußen hat nämlich für diesen Preis die zerstörte Kathedrale in Sidon gekauft, die er hätte kaufen können, <u>das heißt</u> , wenn er gewußt, daß man Friedrich Barbarossa wirklich dort hätte finden können. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Preußen hat nämlich für diesen Preis die zerstörte Kathedrale in Sidon gekauft, die er hätte kaufen können, (S) das heißt, wenn er gewußt, daß man Friedrich Barbarossa wirklich dort hätte finden können.
488	Ich bin der Ansicht«, so schreibt er, »daß die Kunst modern, <u>das heißt</u> zeitgemäß, sein müsse. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Neuformulierung)	(S) das heißt zeitgemäß
489	Der Winter-Falkenberger ist ganz Märker, <u>das heißt</u> ein Norddeutscher mit starkem Beisatz von wendischem Blut. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) Der Winter-Falkenberger ist ganz Märker, (S) das heißt ein Norddeutscher mit starkem Beisatz von wendischem Blut.
490	Altfriedland, vormals Kloster Friedland, bildet die zweite Hälfte des Besitzes, den Markgraf Karl von Schwedt in diesen Gegenden, <u>das heißt</u> am Rande des Oderbruchs, innehatte. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) das heißt am Rande des Oderbruchs,
491	»Der Blumenthal«, <u>das heißt</u> der Blumenthal-Wald, ist der Name eines großen Forstreviers, das den Hohen-Barnim von Westen nach Osten hin durchzieht und durch die von Berlin nach Wriezen führende Straße fast seiner ganzen Länge nach durchschnitten wird. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) das heißt der Blumenthal-Wald,

## das ist, d. i.

### Beispiele Reisen (435)

492	Die Bewohner von Yorkshire sind wegen ihrer schlaun Gewandtheit zum Sprichwort geworden. Man sagt von ihnen: give him a saddle and he will find a horse, <u>d. i.</u> gebt ihm einen Sattel, ein Pferd findet er schon. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Neuformulierung	(N) give him a saddle and he will find a horse, (S) d.i. gebt ihm einen Sattel, ein Pferd findet er schon.
-----	--	-----------------	--

## dass

### Beispiele Märchen (1815)

493	Da setzte er sein Hütchen gerade, und alsobald fiel ein Frost, <u>daß</u> alle Hitze verschwand und die Speisen auf den Schüsseln anfangen zu frieren. (Sechse kommen durch die ganze Welt)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) Da setzte er sein Hütchen gerade, und alsobald fiel ein Frost, (S) daß alle Hitze verschwand und die Speisen auf den Schüsseln anfangen zu frieren.
494	Sie sprachen: »Das können wir nicht in die schwarze Erde versenken«, und ließen einen durchsichtigen Sarg von Glas machen, <u>daß</u> man es von allen Seiten sehen konnte, legten es hinein und schrieben mit goldenen Buchstaben seinen Namen darauf und daß es eine Königstochter wäre. (Schneewittchen)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) und ließen einen durchsichtigen Sarg von Glas machen, (S) daß man es von allen Seiten sehen konnte,
495	Da sah der König, <u>daß</u> ein gewaltiges Feuer unter der Eisenstube brannte, und merkte, daß er den sechsen auf diese Weise nichts anhaben konnte. (Sechse kommen durch die ganze Welt)	Gewichtung	(S) Da sah der König, (N) daß ein gewaltiges Feuer unter der Eisenstube brannte, und merkte, daß er den sechsen auf diese Weise nichts anhaben konnte.
496	Da ward es wieder Abend, und er war so müde, <u>daß</u> er sich an einen Busch legte und einschlief. (Die Rabe)	Unbeeinflusste Ursache	(S) er war so müde, (N) daß er sich an einen Busch legte und einschlief.

### Beispiele Reisen (6666)

497	Da sandte Irminfried heimlich seinen getreuen Marschalk Iring zu Theoderich, <u>dass</u> er Gnade bitte, mindestens für Amalberga und ihre Kinder. (Bechstein_Thüringen)	Absicht	(N) Da sandte Irminfried heimlich seinen getreuen Marschalk Iring zu Theoderich, (S) dass er Gnade bitte, mindestens für Amalberga und ihre Kinder.
498	Sie versicherte nämlich, <u>daß</u> es gut Wetter gäbe. (Goethe_Italien)	Gewichtung	(S) Sie versicherte nämlich, (N) daß es gut Wetter gäbe.
499	Ich machte ihn darauf aufmerksam, <u>daß</u> er die Sümpfe und Knüppelwege des Teutoburger Waldes sehr onomatopöisch durch wäßrige und holprige Verse andeuten könne, <u>und daß</u> es eine patriotische Feinheit wäre, wenn er den Varus und die übrigen Römer lauter Unsinn sprechen ließe. (Heine_Reisebilder)	Gewichtung	(S) Ich machte ihn darauf aufmerksam, (N) daß er die Sümpfe und Knüppelwege des Teutoburger Waldes sehr onomatopöisch durch wäßrige und holprige Verse andeuten könne, (N) und daß es eine patriotische Feinheit wäre, wenn er den Varus und die übrigen Römer lauter Unsinn sprechen ließe.
500	Nun trat ich zu den Leuten, und sagte ihnen, <u>daß</u> ich gescherzt, und dazu, daß diese Grotte eben so wenig des Teufels Wohnung sei, als irgend eine andre, in die sie täglich gingen. (Kopisch_Capri)	Gewichtung	(S) sagte ihnen, (N) daß ich gescherzt, und dazu, daß diese Grotte eben so wenig des Teufels Wohnung sei, als irgend eine andre, in die sie täglich gingen.
501	Die Pferde sind in unbegreiflich gutem Zustande, wenn man bedenkt, <u>daß</u> sie täglich über zwölf Stunden auf dem Pflaster bleiben. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Gewichtung	(S) wenn man bedenkt, (N) daß sie täglich über zwölf Stunden auf dem Pflaster bleiben.
502	Es ist mir also lieb, <u>daß</u> ich Ursache habe zu denken, es müssen in meinem Vaterlande dreißig tausend Geschicktere und Bessere sein als ich. (Seume_Syrakus)	Gewichtung	(S) Es ist mir also lieb, (N) daß ich Ursache habe zu denken, es müssen in meinem Vaterlande dreißig tausend Geschicktere und Bessere sein als ich.

## davon

### Beispiele Märchen (149)

503	Der Koch sprach zwar »du bist eine Hexe, Rauhhierchen, und thust immer etwas in die Suppe, <u>davon</u> sie so gut wird und dem König besser schmeckt als was ich koche«: doch weil es so bat, so ließ er es auf die bestimmte Zeit hingehen. (Der Allerleirauh)	kein Satzkonjektor	
504	»Freilich,« antwortete das Bürle, »ich bin versunken tief, tief, bis ich endlich auf den Grund kam: ich stieß dem Faß den Boden aus und kroch hervor, da waren schöne Wiesen, auf denen viele Lämmer weideten, <u>davon</u>	kein Satzkonjektor	

	bracht ich mir die Herde mit.« (Das Bürle)		
505	<u>Davon</u> erwachte endlich sein Vater und seine Mutter, liefen an die Kammer und schauten durch die Spalte hinein. (Daumersdick)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(S) Davon erwachte endlich sein Vater und seine Mutter, liefen an die Kammer und schauten durch die Spalte hinein.
506	Es war ein Mann, der hatte drei Söhne, <u>davon</u> hieß der jüngste der Dummling. (Die goldene Gans)	Ausführung	(N) Es war ein Mann, der hatte drei Söhne, (S) davon hieß der jüngste der Dummling.

**Beispiele Reisen (534)**

507	Die Freunde, <u>davon</u> wir den einen Wagner, den andern Lenz nennen wollen, schrieben: »Rüste Dich zur Pilgerfahrt, denn wir kommen. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) davon wir den einen Wagner, den andern Lenz nennen wollen
508	In jenem Vorsaal befinden sich zwei Bildnisse, das eine <u>davon</u> Maria Stuart darstellend. (Fontane_Schottland)	Ausführung	(N) In jenem Vorsaal befinden sich zwei Bildnisse, (S) das eine davon Maria Stuart darstellend.
509	Dabei kann ich mich trösten, daß in unsern statistischen Zeiten dies alles wohl schon gedruckt ist und man sich gelegentlich <u>davon</u> aus Büchern unterrichten kann. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
510	Was aber das Lateinische betrifft, so haben Sie gar keine Idee <u>davon</u> , Madame, wie das verwickelt ist. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
511	[...] an den sanften Hang darüber lehnte sich der Venuspalast, wenig entfernt <u>davon</u> ein Amphitheater. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
512	Rothenburger Brot ist altberühmt; es überlebte den Ruhm der Reichsstadt; im Jahre 1779 wußte man selbst in Paris noch <u>davon</u> . (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
513	Da gingen die Frankenfürsten hin zu dem Sachsenherzog und fanden ihn an der Unstrut im Kreise seiner Kinder bei'm Vogelfang; <u>davon</u> hiess er hernach Heinrich der Vogelsteller oder der Finkler. (Bechstein_Thüringen)	Beeinflusste Ursache	(S) Da gingen die Frankenfürsten hin zu dem Sachsenherzog und fanden ihn an der Unstrut im Kreise seiner Kinder bei'm Vogelfang; (N) davon hiess er hernach Heinrich der Vogelsteller oder der Finkler.

**davor**

**Beispiele Märchen (22)**

514	Als sie ihm nun ganz aus den Augen waren, stieg der Arme vom Baum herunter und war neugierig, was wohl im Berg Heimliches verborgen wäre. Also ging er <u>davor</u> und sprach: »Berg Sems, Berg Sems, tu dich auf«, und der Berg tat sich auch vor ihm auf. (Simeliberg)	kein Satzkon- nektor	
515	Da ging er hinaus, und der Löwe, der <u>davor</u> gelegen hatte, war wach geworden und sprang ihm nach, aber nicht in Wut und Wildheit, sondern er folgte ihm demütig als seinem Herrn. (Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtete)	kein Satzkon- nektor	
516	Endlich kamen die drei Brüder in ein Schloß, wo in den Ställen lauter steinerne Pferde standen, auch war kein Mensch zu sehen, und sie gingen durch alle Ställe, bis sie vor eine Türe ganz am Ende kamen, <u>davor</u> hingen drei Schlösser; (Die Bienenkönigin)	kein Satzkon- nektor	
517	"Wenn er das Bild erblickt, wird er eine heftige Liebe zu ihr empfinden und wird in Ohnmacht niederfallen und wird ihretwegen in große Gefahren geraten; <u>davor</u> sollst du ihn hüten." (Der treue Johannes)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (34)**

518	[...] in der Ferne tauchten hinter dem Buschwerk Häuser auf, und etwas näher, in einer Ecke des Platzes, stand ein kleiner Pferdebahnwagen mit einem Roß <u>davor</u> , das melancholisch in der grausamen Hitze Schwanz und Ohren hängen ließ. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
-----	---	-------------------------	--

519	Aus dem Zimmer, in dem ich sitze, geht eine Türe nach dem Hof hinunter; ich habe meinen Tisch <u>davor</u> gerückt und die Aussicht mit einigen Linien gezeichnet. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
520	Es ist jetzt eine schmutzige Kneipe für Fuhrleute und Kutscher, und als Herbergeschild hängt <u>davor</u> ein roter, durchlöcherter Blechhut. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
521	Alle Möbel im Zimmer, die hohen schweren Stühle mit kleinen Treppen <u>davor</u> , [...] (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
522	In Sessana hatte mir das erste Wirtshaus gar keine gute Miene, und es hielten eine gewaltige Menge Fuhrleute <u>davor</u> . (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
523	Ganz Europa weiß, daß Sie ein alter Geck sind, an dem nichts mehr zu bessern ist. Hätten Sie nur dreißig weniger, so würde ich von Ihnen für Ihre ungezogene Grobheit eine Genugtuung fordern, wie sie Leute von Ehre zu fordern berechtigt sind. Aber <u>davor</u> sind Sie nun gesichert. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## **dazu**

### **Beispiele Märchen (96)**

524	Er mußte aber auch für die Katze arbeiten und alle Tage Holz kleinmachen. <u>Dazu</u> kriegte er eine Axt aus Silber, auch die Keile und die Säge waren aus Silber, und der Schläger war aus Kupfer. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)	Möglichkeit	(N) Er mußte aber auch für die Katze arbeiten und alle Tage Holz kleinmachen. (S) Dazu kriegte er eine Axt aus Silber, auch die Keile und die Säge waren aus Silber, und der Schläger war aus Kupfer.
525	Der Graf sann einige Augenblicke nach, dann sprach er: »Wohlan, zum ersten sollst du mir mein Leibpferd aus dem Stalle stehlen, zum andern sollst du mir und meiner Gemahlin, wenn wir eingeschlafen sind, das Bettuch unter dem Leib wegnehmen, ohne daß wirs merken, <u>und dazu</u> meiner Gemahlin den Trauring vom Finger: zum dritten und letzten sollst du mir den Pfarrer und Küster aus der Kirche wegstehlen. Merke dir alles wohl, denn es geht dir an den Hals.« (Der Meisterdieb)	Verknüpfung	(N) Wohlan, zum ersten sollst du mir mein Leibpferd aus dem Stalle stehlen, zum andern sollst du mir und meiner Gemahlin, wenn wir eingeschlafen sind, das Bettuch unter dem Leib wegnehmen, ohne daß wirs merken, (N) und dazu meiner Gemahlin den Trauring vom Finger
526	Da zog der Jäger das Taschentuch heraus, das ihm die Königstochter auf dem Drachenberg gegeben hatte und worin die sieben Zungen des Untiers eingewickelt waren, und sprach: » <u>Dazu</u> soll mir helfen, was ich da in der Hand halte.« (Die zwei Brüder)	Möglichkeit	(S) Dazu soll mir helfen, was ich da in der Hand halte.
527	Es war einer vorbeigekommen, der hatte alles fortgetragen. <u>Dazu</u> war der Wagen in eine Pfütze geraten und stand fest. (Die zwölf faulen Knechte)	Aufzählung	(N) Es war einer vorbeigekommen, der hatte alles fortgetragen. (N) Dazu war der Wagen in eine Pfütze geraten und stand fest.
528	Ihr müßt ein Schleifer werden, wie ich; <u>dazu</u> gehört eigentlich nichts als ein Wetzstein, das andere findet sich schon von selbst. (Hans im Glück)	Ausführung	(N) Ihr müßt ein Schleifer werden, wie ich; (S) dazu gehört eigentlich nichts als ein Wetzstein, das andere findet sich schon von selbst.
529	Sie wies einen nach dem andern ab und trieb noch <u>dazu</u> Spott mit ihnen. (König Drosselbart)	kein Satzkon- nektor	

### **Beispiele Reisen (587)**

530	Und nun rechts um, der Wagen erwartet uns anderswo, wir machen eine Fusswanderung, und ich will sehen, wie ihr euch <u>dazu</u> anlasst, und ob ihr mit mir, euerm treuen und redseligen Cicerone, zufrieden seid! (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
531	Die Kleidung beider Männer war gleich und trug <u>dazu</u> bei, den Reiz des Bildes zu erhöhen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
532	Diese meine Höhe entfernte aber die Vertraulichkeit nicht, als ich ihn aufs Knie nahm und reiten ließ. <u>Dazu</u> sang zunächst er allein und das zweite Mal ich mit. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ausführung	(N) Diese meine Höhe entfernte aber die Vertraulichkeit nicht, als ich ihn aufs Knie nahm und reiten ließ. (S) Dazu sang zunächst er allein und das zweite Mal ich mit.

533	Und wie viel andere unzählige schöne einzelne Gegenstände trifft man auf so einer Promenade an. Aber wie viel <u>dazu</u> gehört, sich nur einen geringen Teil von allem diesem zuzueignen! (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
534	Wie ihr großer Kaiser die Muße seiner Gefangenschaft <u>dazu</u> anwandte, sein Leben zu diktieren, uns die geheimsten Ratschlüsse seiner göttlichen Seele zu offenbaren, und den Felsen von St. Helena in einen Lehrstuhl der Geschichte zu verwandeln, von dessen Höhe die Zeitgenossen gerichtet und die spätesten Enkel belehrt werden. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
535	Viel mag der Reiz der Neuheit <u>dazu</u> beigetragen haben, daß mich die polnischen Schauspieler so sehr ergötzt. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

### dazwischen

#### Beispiele Reisen (107)

536	Er ist Kairo, Jerusalem, Konstantinopel, er ist Sklavenkarawane, Harem, Judenkirchhof <u>und dazwischen</u> Wüste mit Tempeltrümmern und Pyramiden und Fluß und See mit Pelikane und Flamingos. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Er ist Kairo, Jerusalem, Konstantinopel, er ist Sklavenkarawane, Harem, Judenkirchhof (N) und dazwischen Wüste mit Tempeltrümmern und Pyramiden und Fluß und See mit Pelikane und Flamingos.
537	Der Schlacht an der Katzbach folgte als nächstes wichtiges Ereignis der Elbübergang bei Wartenburg am 3. Oktober. <u>Dazwischen</u> lag eine Anzahl von Gefechten, die zum Teil blutiger verliefen als der Katzbach-Tag. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Der Schlacht an der Katzbach folgte als nächstes wichtiges Ereignis der Elbübergang bei Wartenburg am 3. Oktober. (N) Dazwischen lag eine Anzahl von Gefechten, die zum Teil blutiger verliefen als der Katzbach-Tag.
538	Der Protzener Park war damals einer der schönsten im Kreise, dreißig Morgen groß, mit den prachtvollsten Bäumen bestanden, <u>dazwischen</u> Blumenbeete, Wasser- und Rasenflächen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
539	Georg Moritz von R. kam zu hohen Jahren, und wenn er bald nach seiner Geburt die Kanonen von Landau (1713) gehört hatte, so kurz vor seinem Tode die Kanonen von Valmy. Achtzig Jahre lagen <u>dazwischen</u> und drei Kriege, die er selbst bestand. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
540	Die am Horizont heraufdämmernde oder wieder verschwindende Dampfsäule wird erst als Hoffnungsbanner begrüßt, dann als abziehende Piratenflagge verwünscht. <u>Dazwischen</u> liegt die Rettung. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Die am Horizont heraufdämmernde oder wieder verschwindende Dampfsäule wird erst als Hoffnungsbanner begrüßt, dann als abziehende Piratenflagge verwünscht. (N) Dazwischen liegt die Rettung.
541	Aber der tapfere Kommandant, Generalmajor von der Mosel, warf sich <u>dazwischen</u> und sagte: »Sire, durchbohnen Sie mich, aber schonen Sie Ihres Sohnes.« (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

### dementsprechend

#### Beispiele Reisen (6)

542	Der König verlieh es (1742) seinem jüngsten Bruder Ferdinand und gab ihm <u>dementsprechend</u> den Namen: Regiment Prinz Ferdinand. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Der König verlieh es (1742) seinem jüngsten Bruder Ferdinand (S) und gab ihm dementsprechend den Namen: Regiment Prinz Ferdinand.
543	Bis dahin führte das Regiment Markgraf Karl Nr. 19 das Johanniterkreuz in der Fahne. <u>Dementsprechend</u> also war die Erscheinung des Regiments in den letzten Lebensjahren Friedrichs des Großen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Bis dahin führte das Regiment Markgraf Karl Nr. 19 das Johanniterkreuz in der Fahne. (S) Dementsprechend also war die Erscheinung des Regiments in den letzten Lebensjahren Friedrichs des Großen.
544	Von der gesamten Infanterie, die gegen Hassenhausen gestanden hatte, war beinahe die Hälfte tot oder verwundet. Auch das Regiment Prinz Ferdinand hatte <u>dementsprechend</u> gelitten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
545	Das Herrenhaus ist von großer Einfachheit: ein Erdgeschoß (neun Fenster Front) mit Dach und Erker. <u>Dementsprechend</u> ist die Einrichtung, aber durch Bilder und Erinnerungsstücke reichlich aufwiegend, was ihr an modernem Glanze fehlt. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Das Herrenhaus ist von großer Einfachheit: ein Erdgeschoß (neun Fenster Front) mit Dach und Erker. (S) Dementsprechend ist die Einrichtung, aber durch Bilder und Erinnerungsstücke reichlich aufwiegend, was ihr an modernem Glanze fehlt.
546	Viele dieser Arme breiteten sich aus und gestalteten sich zu Seen, deren manche, wie der Liepesche bei Liepe, der Kietzer und der Kloster-See bei Friedland, noch jetzt, wenn auch in sehr veränderter Gestalt, vorhanden sind. Das Ganze hatte, <u>dementsprechend</u> , mehr einen Bruch- als einen Waldcharakter, obwohl ein großer Teil	Fazit	(N) Viele dieser Arme breiteten sich aus und gestalteten sich zu Seen, deren manche, wie der Liepesche bei Liepe, der Kietzer und der Kloster-See bei Friedland, noch jetzt, wenn auch in sehr veränderter Gestalt, vorhanden sind. (S) Das Ganze hatte, dementsprechend, mehr einen Bruch- als einen Waldcharakter, obwohl ein



	des Sumpfes mit Eichen bestanden war. (Fontane_Brandenburg)		großer Teil des Sumpfes mit Eichen bestanden war.
547	Es stehen sich die Grumbkowschen Klatschereien und die eigenhändigen Briefe des Kronprinzen ziemlich diametral einander gegenüber, und die vorsichtigste Prüfung dieser letzteren, [...], hat mich nur fester in der Überzeugung gemacht, daß das Ganze nichts anderes als die Huldigung eines etwas verliebten poetisierenden jungen Prinzen war [...]. <u>Dementsprechend</u> gestalteten sich ihre Beziehungen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Es stehen sich die Grumbkowschen Klatschereien und die eigenhändigen Briefe des Kronprinzen ziemlich diametral einander gegenüber, und die vorsichtigste Prüfung dieser letzteren, [...], hat mich nur fester in der Überzeugung gemacht, daß das Ganze nichts anderes als die Huldigung eines etwas verliebten poetisierenden jungen Prinzen war [...]. (S) Dementsprechend gestalteten sich ihre Beziehungen.

## demgegenüber

### Beispiele Reisen (3)

548	Umgekehrt, ein Reichtum ist mir entgegengetreten, <u>dem gegenüber</u> ich das bestimmte Gefühl habe, seiner niemals auch nur annähernd Herr werden zu können. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
549	Sie halten ein kurzes Gespräch miteinander, worin Angus dem Bischof seine Befürchtungen mitteilte, dann trat dieser aus seinem Hause, schritt <u>dem gegenüber</u> gelegenen Palaste seines Kirchenfürsten zu und fragte den an langer Tafel sitzenden Erzbischof: [...] (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
550	Wessen Weg über Treubruch, Verrat und Undankbarkeit führt, den kann kein hohes Prinzip, keine glänzende Fahneninschrift retten; wer umgekehrt lautere Wege wandelt, <u>dem gegenüber</u> ist es gleichgültig, wenigstens vom ethischen Standpunkt aus, wohin diese Wege leiten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

## demgemäß

### Beispiele Reisen (4)

551	Die Lehniner Äbte hatten Bischofsrang, und sie wohnten und lebten <u>demgemäß</u> . (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die Lehniner Äbte hatten Bischofsrang, (S) und sie wohnten und lebten demgemäß.
552	Lehnhin war nicht nur das älteste Kloster in der Mark, es war auch, wie schon hervorgehoben, das reichste, das begüterteste, <u>und demgemäß</u> war seine Erscheinung. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Lehnhin war nicht nur das älteste Kloster in der Mark, es war auch, wie schon hervorgehoben, das reichste, das begüterteste, (S) und demgemäß war seine Erscheinung.
553	Die Gewinnung guter Milch und Butter war von Anfang an ein Hauptzweck gewesen, und es wurde <u>demgemäß</u> eine förmliche Lehranstalt für die Kunst des Butterns und Käsemachens eingerichtet. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die Gewinnung guter Milch und Butter war von Anfang an ein Hauptzweck gewesen, (S) und es wurde demgemäß eine förmliche Lehranstalt für die Kunst des Butterns und Käsemachens eingerichtet.
554	Der Raum groß genug, um eine stehende menschliche Figur aufzunehmen, <u>und demgemäß</u> erfuhren wir auch die Absicht. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Der Raum groß genug, um eine stehende menschliche Figur aufzunehmen, (S) und demgemäß erfuhren wir auch die Absicht.

## demnach

### Beispiele Reisen (8)

555	Den Stil halte ich in der Kunst für notwendig, Stil dahin aufgefaßt, daß er das Triviale, Gemeine, Alltägliche von der Kunst fernzuhalten, aus dem Darzustellenden auszuschließen habe. Stil besitzen <u>demnach</u> auch Rembrandt und Menzel. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Den Stil halte ich in der Kunst für notwendig, Stil dahin aufgefaßt, daß er das Triviale, Gemeine, Alltägliche von der Kunst fernzuhalten, aus dem Darzustellenden auszuschließen habe. (S) Stil besitzen demnach auch Rembrandt und Menzel.
556	Die Anzahl der Berliner war, wie Leuthinger versichert, über 1 500 Mann. Die Spandower dagegen waren höchstens 800 Mann. Der Gottfried Schönicke wurde <u>demnach</u> in aller Stille beordert, ein Pferd zu nehmen und damit nach Staaken zu reiten [...]. (Fontane_Brandenburg)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Die Anzahl der Berliner war, wie Leuthinger versichert, über 1 500 Mann. Die Spandower dagegen waren höchstens 800 Mann. (S) Der Gottfried Schönicke wurde demnach in aller Stille beordert, ein Pferd zu nehmen und damit nach Staaken zu reiten[...]
557	Was mich betrifft, so habe ich in der Naturwissenschaft mein eigenes System, und <u>demnach</u> teile ich alles ein. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
558	[...] so handelte Napoleon nie ganz revolutionär und nie ganz contrerevolutionär, sondern immer im Sinne beider Ansichten, beider Prinzipien, beider Bestrebungen, die in ihm ihre Vereinigung fanden, und <u>demnach</u>	Fazit	(N) [...] so handelte Napoleon nie ganz revolutionär und nie ganz contrerevolutionär, sondern immer im Sinne beider Ansichten, beider Prinzipien, beider Bestrebungen, die in ihm ihre Vereinigung fanden, (S) und demnach

	handelte er beständig naturgemäß, einfach, groß, nie krampfhaft barsch, immer ruhig milde. (Heine_Reisebilder)		handelte er beständig naturgemäß, einfach, groß, nie krampfhaft barsch, immer ruhig milde.
559	Die Größte des Schauspielhauses zwingt die Schauspieler, überlaut zu sprechen, denn der im entferntesten Winkel sitzende Matrose will für seine Sixpence so gut alles hören und vernehmen als die vornehmste Lady in der ersten Loge. Deutliche Aussprache ist <u>demnach</u> die erste Forderung, welche das englische Publikum an den Schauspieler macht. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Fazit	(N) Die Größte des Schauspielhauses zwingt die Schauspieler, überlaut zu sprechen, denn der im entferntesten Winkel sitzende Matrose will für seine Sixpence so gut alles hören und vernehmen als die vornehmste Lady in der ersten Loge. (S) Deutliche Aussprache ist demnach die erste Forderung, welche das englische Publikum an den Schauspieler macht.

**demzufolge**

**Beispiele Reisen (1)**

560	Nun lassen sich nach diesem Alphabete die Sprachen beurteilen, und da findet sich, daß alle Völker versucht haben, sich dem innern Sinn gemäß auszudrücken, alle sind aber durch Willkür und Zufall vom rechten Wege abgeleitet worden. <u>Demzufolge</u> suchen wir in den Sprachen die Worte auf, die am glücklichsten getroffen sind. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Nun lassen sich nach diesem Alphabete die Sprachen beurteilen, und da findet sich, daß alle Völker versucht haben, sich dem innern Sinn gemäß auszudrücken, alle sind aber durch Willkür und Zufall vom rechten Wege abgeleitet worden. (S) Demzufolge suchen wir in den Sprachen die Worte auf, die am glücklichsten getroffen sind.
-----	---	-------	---

**denn**

**Beispiele Märchen (285)**

561	Hat er <u>denn</u> auch neun so schöne Zeiselschwänze wie der selige Herr Fuchs? (Die Hochzeit der Frau Füchsin)	Frage	(N) Hat er denn auch neun so schöne Zeiselschwänze wie der selige Herr Fuchs?
562	Hans machte sich auf den Weg heim zu seinem Vater, kaufte sich einen schlechten Linnenkittel auf den Leib, ging herum und machte Musik, <u>denn</u> das hatte er beim Teufel in der Hölle gelernt. (Des Teufels rußiger Bruder)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Hans machte sich auf den Weg heim zu seinem Vater, kaufte sich einen schlechten Linnenkittel auf den Leib, ging herum und machte Musik, (S) denn das hatte er beim Teufel in der Hölle gelernt.
563	Zornig sprach er zum Müller 'tu ihr alles Wasser weg, damit sie sich nicht mehr waschen kann, <u>denn</u> sonst habe ich keine Gewalt über sie.' (Das Mädchen ohne Hände)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) tu ihr alles Wasser weg, damit sie sich nicht mehr waschen kann, (S) denn sonst habe ich keine Gewalt über sie.
564	Der Löwe aber sagte, das wäre zu gefährlich für ihn, <u>denn</u> wenn dort der Strahl eines brennenden Lichts ihn berührte, so würde er in eine Taube verwandelt und müßte sieben Jahre lang mit den Tauben fliegen. (Das singende, springende Löweneckerchen)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Der Löwe aber sagte, das wäre zu gefährlich für ihn, (N) denn wenn dort der Strahl eines brennenden Lichts ihn berührte, so würde er in eine Taube verwandelt und müßte sieben Jahre lang mit den Tauben fliegen.
565	Er ging immer fort, bis die Dunkelheit einbrach, da stieg er auf einen Baum und wollte da übernachten, <u>denn</u> er war besorgt, er möchte sich verirren. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Er ging immer fort, bis die Dunkelheit einbrach, da stieg er auf einen Baum und wollte da übernachten (S) denn er war besorgt, er möchte sich verirren.
566	Und da sann und sann sie aufs neue, wie sie es umbringen wollte; <u>denn</u> so lange sie nicht die Schönste war im ganzen Land, ließ ihr der Neid keine Ruhe. (Schneewittchen)	Beeinflusstes Ergebnis	(S) Und da sann und sann sie aufs neue, wie sie es umbringen wollte; (N) denn so lange sie nicht die Schönste war im ganzen Land, ließ ihr der Neid keine Ruhe.

**Beispiele Reisen (2145)**

567	Der neue Krieg brachte dem Thüringerland wieder grosses Unheil zu Wege, <u>denn</u> Albrecht, welchen für sein übles Thun die Geschichte den Unartigen nennt, verkaufte ganz Thüringen an den Kaiser Adolph von Nassau für zwölftausend Mark Silbers, um es seinen und der Margarethe Söhnen zu entziehen. (Bechstein_Thüringen)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(S) Der neue Krieg brachte dem Thüringerland wieder grosses Unheil zu Wege, (N) denn Albrecht, welchen für sein übles Thun die Geschichte den Unartigen nennt, verkaufte ganz Thüringen an den Kaiser Adolph von Nassau für zwölftausend Mark Silbers, um es seinen und der Margarethe Söhnen zu entziehen.
568	[...] darum kann sich Dessau noch immer nicht mit Zerbst messen, <u>denn</u> an der Nuthe waltet die größere Tradition, der stärkere Gemeinsinn und Bürgerstolz. (Franzos_DeutscheFahrten)	Beeinflusstes Ergebnis	(S) darum kann sich Dessau noch immer nicht mit Zerbst messen, (N) denn an der Nuthe waltet die größere Tradition, der stärkere Gemeinsinn und Bürgerstolz.
569	Und so hat mich <u>denn</u> diese Arbeit, über die ich bald hinauszukommen dachte, ein völliges Vierteljahr unterhalten und aufgehalten, mich beschäftigt und gequält. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
570	Ihr Auge sah mich an wie ein wehmütig einsamer Stern am herbstlichen Himmel, und weich und innig sprach sie: »Sie scheinen mich wenig mehr zu lieben, Doktor! <u>Denn</u> nur mitleidig fiel eben Ihre Träne auf meine Hand, fast wie ein Almosen.« (Heine_Reisebilder)	Unbeeinflusstes Ergebnis	(N) Sie scheinen mich wenig mehr zu lieben, Doktor! (S) Denn nur mitleidig fiel eben Ihre Träne auf meine Hand, fast wie ein Almosen.
571	Da standen wir auf einmal in undurchdringlicher Finsternis, verirrt und ratlos; <u>denn</u> selbst das Merkzeichen, das	Unbeeinflusste	(N) Da standen wir auf einmal in undurchdringlicher Finsternis, verirrt und ratlos; (S) denn selbst das Merkzei-

	ich eben hingelegt, vermochten wir, da mehr Steine umherlagen, in der dichten Dunkelheit nicht mehr wiederzufinden. (Kopisch_Capri)	Ursache	chen, das ich eben hingelegt, vermochten wir, da mehr Steine umherlagen, in der dichten Dunkelheit nicht mehr wiederzufinden.
572	Allein zeigt <u>denn</u> das Taubertal mit seinen drei neuen Gebietsbruchstücken im Kleinen nicht genau dasselbe Bild wie ganz Ostfranken, der ehemalige fränkische Reichskreis, im Großen? (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

## **dennoch**

### **Beispiele Märchen (6)**

573	Wen das Unglück aufsucht, der mag sich aus einer Ecke in die andere verkriechen, oder ins weite Feld fliehen, es weiß ihn <u>dennoch</u> zu finden. (Das Unglück)	Einräumung	(N) Wen das Unglück aufsucht, der mag sich aus einer Ecke in die andere verkriechen, oder ins weite Feld fliehen, (S) es weiß ihn dennoch zu finden.
574	Als sie ausgezogen waren, ging er in den Stall und zog das Pferd heraus; es war an einem Fuß lahm und hickelte hunkepuus, hunkepuus. <u>Dennoch</u> setzte er sich auf und ritt fort nach dem dunkeln Wald. (Der Eisenhans)	Einräumung	(N) es war an einem Fuß lahm und hickelte hunkepuus, hunkepuus. (S) Dennoch setzte er sich auf und ritt fort nach dem dunkeln Wald.
575	Heinz war faul, und obgleich er weiter nichts zu tun hatte, als seine Ziege täglich auf die Weide zu treiben, so seufzte er <u>dennoch</u> , wenn er nach vollbrachtem Tagewerk abends nach Hause kam. (Der faule Heinz)	Einräumung	(N) obgleich er weiter nichts zu tun hatte, als seine Ziege täglich auf die Weide zu treiben, (S) so seufzte er dennoch, wenn er nach vollbrachtem Tagewerk abends nach Hause kam.
576	Wäre alles mein eigen gewesen, was der Himmel bedeckte, <u>dennoch</u> hätte ich nicht genug gehabt. (Der Grabhügel)	Einräumung	(N) Wäre alles mein eigen gewesen, was der Himmel bedeckte, (S) dennoch hätte ich nicht genug gehabt.
577	Dem Mann gefiel das recht gut, 'ich weiß zwar nicht,' sprach er, 'woher ich den Gulden nehmen soll, den du von mir willst geschenkt haben, aber wenn du <u>dennoch</u> das Geld zusammenbringst, und du kannst dafür eine Kuh kaufen, so tust du wohl, wenn du dein Vorhaben ausführst.' (Die hagere Liese)	kein Satzkon- nektor	
578	Nun sind schon alle Jungfrauen hingegeben, und ist niemand mehr übrig als die Königstochter, <u>dennoch</u> ist keine Gnade, sie muß ihm überliefert werden; (Die zwei Brüder)	Einräumung	(N) Nun sind schon alle Jungfrauen hingegeben, und ist niemand mehr übrig als die Königstochter, (S) dennoch ist keine Gnade, sie muß ihm überliefert werden;

### **Beispiele Reisen (233)**

579	Die Stadt wurde zum Erisapfel, und da sie von dem Landgrafen nichts wissen wollte, sondern dem geistlichen Herrn anhing, wurde sie zum Sodomsapfel - ein Aschenhaufen. Herrmann erstürmte sie und brannte sie nieder. <u>Dennoch</u> kam sie hernach von Neuem durch Philipp an das Erzstift Cöln, und abermals, nach jenes Ermordung durch den Wittelsbacher, an Otto IV., der sie für eine Reichsstadt erklärte. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Herrmann erstürmte sie und brannte sie nieder. (S) Dennoch kam sie hernach von Neuem durch Philipp an das Erzstift Cöln, und abermals, nach jenes Ermordung durch den Wittelsbacher, an Otto IV., der sie für eine Reichsstadt erklärte.
580	Man erzählt uns, daß alle Menschen, auch die keine Christen sind, <u>dennoch</u> beichten müssen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
581	Aber so vergnügt er auch aussah, so wußte ich <u>dennoch</u> , daß der arme Baron unterdessen viel Kummer ausgestanden hatte, sein Gesichtchen wollte es mir verbergen, aber die weißen Härchen seines Zöpfchens haben es mir hinter seinem Rücken verraten. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Aber so vergnügt er auch aussah, (S) so wußte ich dennoch, daß der arme Baron unterdessen viel Kummer ausgestanden hatte, sein Gesichtchen wollte es mir verbergen, aber die weißen Härchen seines Zöpfchens haben es mir hinter seinem Rücken verraten.
582	[...] bei Allem, was schön ist, kommt wieder herein; denn, wenn nichts in der Grotte ist, als das himmlische Wasser, bleibt sie <u>dennoch</u> ein Wunder der Welt! (Kopisch_Capri)	Einräumung	(N) denn, wenn nichts in der Grotte ist, als das himmlische Wasser, (S) bleibt sie dennoch ein Wunder der Welt!
583	Auch dieser Wein steht, gleich der ganzen Tauber, an den Grenzen: er ist kein Wein von Rang und großem Namen, <u>dennoch</u> sind die besseren Sorten zu fein, die geringeren zu wenig ausgiebig, und die ganze Kultur ist zu kostbar, als daß der Wein als echter Landwein, als allgemeiner Haustrunk im Lande herrsche. (Riehl_Taubertal)	Einräumung	(N) er ist kein Wein von Rang und großem Namen, (S) dennoch sind die besseren Sorten zu fein, die geringeren zu wenig ausgiebig, und die ganze Kultur ist zu kostbar, als daß der Wein als echter Landwein, als allgemeiner Haustrunk im Lande herrsche.
584	Über und über mit Malereien überladen, schien es, ungeachtet der sehr glänzenden Erleuchtung, <u>dennoch</u> dunkler als die anderen Schauspielhäuser. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(N) Über und über mit Malereien überladen, (S) schien es, ungeachtet der sehr glänzenden Erleuchtung, dennoch dunkler als die anderen Schauspielhäuser.

**derweil****Beispiele Märchen (18)**

585	Dann setzte sie Kartoffeln ans Feuer, <u>und derweil</u> sie kochten, melkte sie ihre Ziege, damit sie ein wenig Milch dazu hätten. (Der Arme und der Reiche)	Umstand	(S) derweil sie kochten, (N) melkte sie ihre Ziege, damit sie ein wenig Milch dazu hätten.
586	Mit Toben und Fluchen entwich der Teufel und wollte die Eiche suchen, irrte sechs Monate in der Wüstenei, ehe er sie befand, und als er wiederkam, waren <u>derweil</u> wieder alle andere Eichen voll grüner Blätter. (Des Herrn und des Täufels Getier)	Umstand	(S) als er wiederkam (N) waren derweil wieder alle andere Eichen voll grüner Blätter.
587	Wie die Leberwurst <u>derweil</u> in der Stube auf- und abging und immer die wunderlichen Dinge im Kopf hatte, kam jemand, ich weiß nicht, wers gewesen ist, herein und sagte: "Ich warne dich, Leberwurst, du bist in einer Blut- und Mörderhöhle, mach dich eilig fort, wenn dir dein Leben lieb ist." (Die wunderliche Gasterei)	Umstand	(S) Wie die Leberwurst derweil in der Stube auf- und abging und immer die wunderlichen Dinge im Kopf hatte, (N) kam jemand, ich weiß nicht, wers gewesen ist, herein und sagte: "Ich warne dich, Leberwurst, du bist in einer Blut- und Mörderhöhle, mach dich eilig fort, wenn dir dein Leben lieb ist."
588	"Wohlan," antwortete sie, "du sollst vorher einen Korb voll Gold meinem Vater und meiner Mutter bringen und es selbst auf deinem Rücken hintragen; <u>derweil</u> will ich die Hochzeit bestellen." (Fitchers Vogel)	Umstand	(N) "Wohlan, du sollst vorher einen Korb voll Gold meinem Vater und meiner Mutter bringen und es selbst auf deinem Rücken hintragen; (S) derweil will ich die Hochzeit bestellen."

**des Weiteren****Beispiele Reisen (3)**

589	In diesem Jahre ging Caputh, Dorf wie Schloß, in den Besitz des Großen Kurfürsten über und verblieb, ein kurzes Vorspiel abgerechnet, auf das wir <u>des weiteren</u> zurückkommen (wir meinen die Zeit de Chiezes), 150 Jahre lang bei der Krone. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
590	Einen einzigen Ausnahmefall abgerechnet, über den ich in dem Kapitel »Malchow« <u>des weiteren</u> berichtet habe, hieß es allezeit und allewege: »Klopfet an, so wird euch aufgetan« (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
591	Aber sind sie auch Kunstwerke? Ich will die Frage, ob sie es sein können, nicht erst <u>des weiteren</u> erörtern, nicht weil mir die Theorie zu tief, sondern weil sie mir zu seicht ist. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	

**desgleichen****Beispiele Reisen (19)**

592	[...] in diesem letzten Ort erbaute sich Otto der Grosse eine Kaiserpfalz, und wohnte oft da, sein Sohn <u>desglei- chen</u> . (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) in diesem letzten Ort erbaute sich Otto der Grosse eine Kaiserpfalz, und wohnte oft da, (N) sein Sohn desgleichen.
593	Dabei zog er Rock und Weste aus und warf sie ins Feuer. Die Offiziere taten <u>desgleichen</u> . (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Dabei zog er Rock und Weste aus und warf sie ins Feuer. (N) Die Offiziere taten desgleichen.
594	So war er denn, der früheren, im Jahre 1850 auf 1851 unternommenen ägyptischen Reise zu geschweigen, noch dreimal in Ägypten, und zwar 1864 auf 1865, 1868 auf 1869 und 1871. <u>Desgleichen</u> ging er 1871 auf 1872 nach Palästina. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) So war er denn, der früheren, im Jahre 1850 auf 1851 unternommenen ägyptischen Reise zu geschweigen, noch dreimal in Ägypten, und zwar 1864 auf 1865, 1868 auf 1869 und 1871. (N) Desgleichen ging er 1871 auf 1872 nach Palästina.
595	Nachdem er tot war, legte man ihn in seinem rotsamtenen, mit blauen Aufschlägen besetzten Kleide, <u>desglei- chen</u> mit roten seidnen Strümpfen und einer großen Staatsperücke, in dasselbe hinein. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
596	Der Kalkstein zeigte sich rot, die verwitterte Erde an solchen Stellen <u>desgleichen</u> . (Goethe_Italien)	Verknüpfung	(N) Der Kalkstein zeigte sich rot, (N) die verwitterte Erde an solchen Stellen desgleichen.
597	Die Hand, womit er die Harpune geworfen, fing an zu dorren und zu welken, wie ein Blatt, <u>desgleichen</u> welkten nach und nach der Arm und alle seine Glieder, zuletzt schrumpften der Leib und der Kopf so zusammen, daß er sterben mußte. (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) Die Hand, womit er die Harpune geworfen, fing an zu dorren und zu welken, wie ein Blatt, (N) desgleichen welkten nach und nach der Arm und alle seine Glieder,

## deshalb

### Beispiele Märchen (11)

598	»Was einen Hund, Fuchs oder auch Wolf betrifft, da will ich es wohl glauben, aber von einem Elefant, das scheint mir ganz unmöglich, und <u>deshalb</u> bin ich gekommen, um mich selbst zu überzeugen.« (Der gestiefelte Kater)	Beeinflusste Ursache	(S) »Was einen Hund, Fuchs oder auch Wolf betrifft, da will ich es wohl glauben, aber von einem Elefant, das scheint mir ganz unmöglich, (N) und deshalb bin ich gekommen, um mich selbst zu überzeugen.«
599	Endlich sprach er: »Du bist mein Pate, <u>deshalb</u> will ich Gnade für Recht ergehen lassen und nachsichtig mit dir verfahren.« (Der Meisterdieb)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Du bist mein Pate, (N) deshalb will ich Gnade für Recht ergehen lassen und nachsichtig mit dir verfahren.
600	Er schlüpft in den Zäunen herum, und wenn er ganz sicher ist, ruft er wohl zuweilen 'König bün ick!', und <u>des-halb</u> nennen ihn die andern Vögel aus Spott Z a u n k ö n i g. (Der Zaunkönig)	Beeinflusste Ursache	(S) Er schlüpft in den Zäunen herum, und wenn er ganz sicher ist, ruft er wohl zuweilen 'König bün ick!', (N) und deshalb nennen ihn die andern Vögel aus Spott Z a u n k ö n i g.

### Beispiele Reisen (258)

601	Als Jean Paul das in Form einer Harfe erbaute und <u>deshalb</u> in alten Büchern Harfenstadt genannte Meiningen, wo er eine Zeitlang lebte und manchen guten Trunk that, ironisch scherzend »die Harfe ohne Klang« nannte, mag es wohl ausser ihm nicht Frühling gewesen sein, (in sich trug er Himmel und Frühling stets,) sonst hätte er Klages genug vernehmen können. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobene Unbeeinflusste Ursache)	(S) und deshalb in alten Büchern Harfenstadt genannte Meiningen, wo er eine Zeitlang lebte und manchen guten Trunk that, ironisch scherzend »die Harfe ohne Klang« nannte,
602	Sie sollten vor Gefahr schützen, aber vor allem sie rechtzeitig erkennen lassen. <u>Deshalb</u> lagen diese Warten in der Regel so hoch wie möglich; am vorteilhaftesten war der »Luginsland« bei Gransee gelegen. (Fontane_Brandenburg)	Beeinflusste Ursache	(S) Sie sollten vor Gefahr schützen, aber vor allem sie rechtzeitig erkennen lassen. (N) Deshalb lagen diese Warten in der Regel so hoch wie möglich;
603	[...] aber die Erinnerung an diese einst so mächtige Sekte lebt bis heute noch im schottischen Volke fort, vielleicht <u>deshalb</u> , weil ihre gegnerische Stellung zur römischen Kirche ihr als Empfehlung dient. (Fontane_Schottland)	Beeinflusste Ursache	(N) aber die Erinnerung an diese einst so mächtige Sekte lebt bis heute noch im schottischen Volke fort, (S) vielleicht deshalb, weil ihre gegnerische Stellung zur römischen Kirche ihr als Empfehlung dient.
604	Lieber würf' ich ihn ins Feuer, aber ich will bei meinem Entschluß beharren, und da es einmal nicht anders ist, so wollen wir ein wunderlich Werk daraus machen. <u>Deshalb</u> ist mir's ganz angenehm, daß es mit dem Abdruck meiner Schriften so langsam geht. (Goethe_Italien)	Beeinflusste Ursache	(S) Lieber würf' ich ihn ins Feuer, aber ich will bei meinem Entschluß beharren, und da es einmal nicht anders ist, so wollen wir ein wunderlich Werk daraus machen. (N) Deshalb ist mir's ganz angenehm, daß es mit dem Abdruck meiner Schriften so langsam geht.
605	Man will uns glücklich machen und <u>deshalb</u> ist heute keine Schule. (Heine_Reisebilder)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Man will uns glücklich machen (S) und deshalb ist heute keine Schule.
606	Zu Hause ängstigt sie die Gegenwart der Frauen, denen man zwar die größte Hochachtung im Äußeren aufweist, aber ihnen auch, wie allen Respektspersonen, eben <u>deshalb</u> gern so viel möglich aus dem Wege geht. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nector	

## dessen ungeachtet

### Beispiele Reisen (3)

607	Letztere enthalten viele hübsche Wohnungen für die Brunnengäste und ein paar elegante Gasthöfe, in welchen sich die zu Bällen und Assembleen bestimmten Säle befinden. <u>Dessen ungeachtet</u> haben sie das Ansehen eines einzigen großen Prachtgebäudes von mehr als dreihundert Fenstern in der Front. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) Letztere enthalten viele hübsche Wohnungen für die Brunnengäste und ein paar elegante Gasthöfe, in welchen sich die zu Bällen und Assembleen bestimmten Säle befinden. (S) Dessen ungeachtet haben sie das Ansehen eines einzigen großen Prachtgebäudes von mehr als dreihundert Fenstern in der Front.
608	Die Kirche gilt für die größte in ganz Sizilien und ist noch nicht ausgebaut; an der Façade fehlt noch viel. Sie mag <u>dessen ungeachtet</u> wohl die schönste sein. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Die Kirche gilt für die größte in ganz Sizilien und ist noch nicht ausgebaut; an der Façade fehlt noch viel. (S) Sie mag dessen ungeachtet wohl die schönste sein.
609	Ihre problematischen Landsleute zwischen Alikata und Terra Nuova, und ihre nicht problematischen Landsleute zwischen Gensano und Aricia hatten mir zwar bei ihrer braven Visitation einige Schismen in Rock und Weste gebracht; aber <u>dessen ungeachtet</u> hatte man noch in Bologna in guter Gesellschaft meinen Aufzug für sehr	Unabhängigkeit	(N) Ihre problematischen Landsleute zwischen Alikata und Terra Nuova, und ihre nicht problematischen Landsleute zwischen Gensano und Aricia hatten mir zwar bei ihrer braven Visitation einige Schismen in Rock und Weste gebracht; (S) aber dessen ungeachtet hatte man noch in Bologna in guter Gesellschaft meinen Aufzug für

	polito erklärt. (Seume_Syrakus)		sehr polito erklärt.
--	---------------------------------	--	----------------------

**desto****Beispiele Märchen (14)**

610	Der heilige Petrus aber wollte nichts nehmen, und <u>je</u> mehr ihn die Bauersleute baten, <u>desto</u> mehr weigerte er sich. (Bruder Listig)	Umstand	(S) je mehr ihn die Bauersleute baten (N) desto mehr weigerte er sich.
611	Der arme Junge mochte tun, was er wollte, er erhielt wenig zu essen, aber <u>desto</u> mehr Schläge. (Der arme Junge im Grab)	kein Satzkon- nektor	
612	Und <u>je</u> länger er spielte, <u>desto</u> höher sprangen die Tänzer, daß sie sich einander an die Köpfe stießen und anfangen jämmerlich zu schreien. (Der Jude im Dorn)	Umstand	(S) Und je länger er spielte, (N) desto höher sprangen die Tänzer, daß sie sich einander an die Köpfe stießen und anfangen jämmerlich zu schreien.
613	Sie machte also auf ihrem Herd ein Feuer zurecht, und damit es <u>desto</u> schneller brennen sollte, zündete sie es mit einer Handvoll Stroh an. (Strohalm, Kohle und Bohne)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (175)**

614	Doch hierüber kommt der Mensch nicht leicht ins klare, und daraus entstehen gewisse falsche Bestrebungen, welche um <u>desto</u> ängstlicher werden, <u>je</u> redlicher und reiner die Absicht ist. (Goethe_Italien)	Umstand	(N) welche um desto ängstlicher werden, (S) je redlicher und reiner die Absicht ist.
615	<u>Je</u> näher man dem steil aufsteigenden Gipfel kommt, <u>desto</u> mehr bedecken Basaltstücke die Felder. (Bechstein_Thüringen)	Umstand	(S) Je näher man dem steil aufsteigenden Gipfel kommt, (N) desto mehr bedecken Basaltstücke die Felder.
616	<u>Je</u> mehr Kutschen im Hofe hielten, <u>desto</u> wohler wurd ihr ums Herz, und <u>je</u> mehr Lichter im Hause brannten, <u>desto</u> hellere Funken sprühten ihr Geist und ihre gute Laune. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Je mehr Kutschen im Hofe hielten, (N) desto wohler wurd ihr ums Herz, und (S) je mehr Lichter im Hause brannten, (N) desto hellere Funken sprühten ihr Geist und ihre gute Laune.
617	Ist gleich die Art des Todes bitter und herbe, so ist die Hoffnung und die Gewißheit der künftigen Seligkeit <u>desto</u> süßer und angenehmer! (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

**deswegen****Beispiele Märchen (2)**

618	Das Vöglein beschwerte sich auch dessen als eines offenbaren Raubes sehr gegen den Hund, aber es half kein Wort, denn, sprach der Hund, er hätte falsche Briefe bei der Bratwurst gefunden, <u>deswegen</u> wäre sie ihm des Lebens verfallen gewesen. (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	Unbeeinflusste Ursache	(S) er hätte falsche Briefe bei der Bratwurst gefunden, (N) deswegen wäre sie ihm des Lebens verfallen gewesen.
619	Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und <u>deswegen</u> mußte sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal satt; (Der alte Großvater und sein Enkel)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, (N) und deswegen mußte sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen,

**Beispiele Reisen (55)**

620	Doch wirkten die geistlichen Gesellschaften wohl nur <u>deswegen</u> so viel, weil sie noch mehr als irgendein Familienvater einer unbegrenzten Nachkommenschaft gewiß waren. (Goethe_Italien)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Doch wirkten die geistlichen Gesellschaften wohl nur deswegen so viel, (S) , weil sie noch mehr als irgendein Familienvater einer unbegrenzten Nachkommenschaft gewiß waren.
621	Will man auch seine körperliche wunderbare Erhebung über den Boden, wie billig, in Zweifel ziehen, so war er doch dem Geiste nach hoch über dieser Welt erhoben und <u>deswegen</u> ihm nichts so sehr zuwider als Eitelkeit, Schein, Anmaßung, gegen die er auch immer, als gegen die größten Hindernisse eines wahren gottseligen Lebens, kräftig wirkte, und zwar, wie uns manche Geschichte überliefert, immer mit gutem Humor. (Goethe_Italien)	Beeinflusste Ursache	(S) Will man auch seine körperliche wunderbare Erhebung über den Boden, wie billig, in Zweifel ziehen, so war er doch dem Geiste nach hoch über dieser Welt erhoben (N) und deswegen ihm nichts so sehr zuwider als Eitelkeit, Schein, Anmaßung, gegen die er auch immer, als gegen die größten Hindernisse eines wahren gottseligen Lebens, kräftig wirkte, und zwar, wie uns manche Geschichte überliefert, immer mit gutem Humor.

622	[...] fast alles, was uns monumental bedeutend, was uns altertümlich anziehend entgegentritt, zielt auf die politische oder kirchliche Gemeinde, und selbst die historisch merkwürdigen Privathäuser sind doch zumeist nur <u>deswegen</u> merkwürdig, weil sie Trümmer älterer öffentlicher Gebäude in sich schließen oder weil eine Erinnerung aus dem öffentlichen Leben der Stadt auf ihren Mauern ruht. (Riehl_Taubertal)	Unbeeinflusste Ursache	(N) selbst die historisch merkwürdigen Privathäuser sind doch zumeist nur deswegen merkwürdig, (S) weil sie Trümmer älterer öffentlicher Gebäude in sich schließen oder weil eine Erinnerung aus dem öffentlichen Leben der Stadt auf ihren Mauern ruht.
623	Ich gestehe Dir, daß es mir ungewöhnlich viel Vergnügen gemacht hat; vielleicht schon <u>deswegen</u> , weil es einen meiner Lieblingsgegenstände aus der Geschichte behandelte. (Seume_Syrakus)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Ich gestehe Dir, daß es mir ungewöhnlich viel Vergnügen gemacht hat; (S) vielleicht schon deswegen, weil es einen meiner Lieblingsgegenstände aus der Geschichte behandelte.
624	Die Wiener waren zwar sicher, daß es nicht dahin kommen würde; aber eben <u>deswegen</u> waren die Vorkkehrungen ziemlich verkehrt. (Seume_Syrakus)	Beeinflusste Ursache	(S) Die Wiener waren zwar sicher, daß es nicht dahin kommen würde; (N) aber eben deswegen waren die Vorkkehrungen ziemlich verkehrt.
625	Die Russen tun sich etwas darauf zugute, daß man sie soweit herab in ihrer Muttersprache versteht, und nennen sich <u>deswegen</u> die Slawen, die Berühmten, ungefähr so wie die heutigen Gallier sich die große Nation nennen. (Seume_Syrakus)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Die Russen tun sich etwas darauf zugute, daß man sie soweit herab in ihrer Muttersprache versteht, (N) und nennen sich deswegen die Slawen, die Berühmten, ungefähr so wie die heutigen Gallier sich die große Nation nennen.

## dieweil

### Beispiele Märchen (4)

626	Ach, meine lieben Söhne, was habe ihr mir den Sommer über Sorge gemacht, <u>dieweil</u> ihr ohne meine Lehre in Winde kamet; (Der Sperling und seine vier Kinder)	Umstand	(N) Ach, meine lieben Söhne, was habe ihr mir den Sommer über Sorge gemacht, (S) dieweil ihr ohne meine Lehre in Winde kamet.
627	<u>Dieweil</u> sie die Nacht in ihrem Haus und nicht auf dem Feld war, fiel der Tau nicht auf sie als auf die andern zwei, dabei sie der Mann erkannte. (Rätselmärchen)	Umstand	(S) Dieweil sie die Nacht in ihrem Haus und nicht auf dem Feld war, (N) fiel der Tau nicht auf sie als auf die andern zwei, dabei sie der Mann erkannte.
628	»Wohlan«, antwortete sie, »du sollst vorher einen Korb voll Gold meinem Vater und meiner Mutter bringen und selbst auf deinem Rücken hintragen, <u>dieweil</u> will ich die Hochzeit hier bestellen.« (Fitchers Vogel)	Umstand	(N) »Wohlan«, antwortete sie, »du sollst vorher einen Korb voll Gold meinem Vater und meiner Mutter bringen und selbst auf deinem Rücken hintragen, (S) dieweil will ich die Hochzeit hier bestellen.«
629	Da brachte das Hähnchen das Wasser zum Hühnchen, wie es aber hinkam, war <u>dieweil</u> das Hühnchen erstickt, und lag da tot und regte sich nicht. (Von dem Tode des Hühnchens)	Umstand	(N) wie es aber hinkam, (S) war dieweil das Hühnchen erstickt,

### Beispiele Reisen (4)

630	Ihr habt keinen Mut; <u>dieweil</u> ihr hie / Abschießt eure Pfeile und Bolzen, / Läßt draußen der Graf in eurem Forst / Die Tannen niederholzen. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) dieweil ihr hie / Abschießt eure Pfeile und Bolzen, / (N) Läßt draußen der Graf in eurem Forst / Die Tannen niederholzen.
631	Und <u>dieweil</u> hin und wieder in der Welt, sonderlich auch im Heiligen Römischen Reich, allerhand Permutationen hinsichtlich der Klöster und geistlichen Güter vorgefallen sind (Veränderungen, die wir diejenigen verantworten lassen, denen es gebührt und zugesteht), so haben wir gedachtem Joachim Roebel, unserm Schwager, Freund und Landsmann, dieses Kloster gegönnt und ihm Brief, Siegel und Wohnung abgetreten. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Und dieweil hin und wieder in der Welt, sonderlich auch im Heiligen Römischen Reich, allerhand Permutationen hinsichtlich der Klöster und geistlichen Güter vorgefallen sind (Veränderungen, die wir diejenigen verantworten lassen, denen es gebührt und zugesteht), (N) so haben wir gedachtem Joachim Roebel, unserm Schwager, Freund und Landsmann, dieses Kloster gegönnt und ihm Brief, Siegel und Wohnung
632	Strenggenommen gebührt aber diesem letzteren der Vorrang, <u>dieweil</u> durch seine früheren unsterblichen und höchst genialischen Werke der viel jüngere Schiller zum Schreiben und Dichten erst angeregt wurde, Goethe aber die weite Bahn sich selbst eröffnete. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(N) Strenggenommen gebührt aber diesem letzteren der Vorrang, (S) dieweil durch seine früheren unsterblichen und höchst genialischen Werke der viel jüngere Schiller zum Schreiben und Dichten erst angeregt wurde, Goethe aber die weite Bahn sich selbst eröffnete.
633	»[...] So nun Herzog Heinrich«, schrieb der Bischof, »nicht begnügig Antwort gibt, so achten Wir dafür, daß statt seiner wenigstens Herzog Albrecht etwas tu, auf daß Eure Kurfürstliche Durchlaucht nicht in Schimpf besitzen bleib und bei die Leut verachtet werd, <u>dieweil</u> der eine Parkenthin zu Unserm Hauptmann gesagt hat: er acht Eure Kurfürstliche Durchlaucht nicht besser als seine Bauern.« (Fontane_Brandenburg)	Beeinflusste Ursache	(N) So nun Herzog Heinrich nicht begnügig Antwort gibt, so achten Wir dafür, daß statt seiner wenigstens Herzog Albrecht etwas tu, auf daß Eure Kurfürstliche Durchlaucht nicht in Schimpf besitzen bleib und bei die Leut verachtet werd, (S) dieweil der eine Parkenthin zu Unserm Hauptmann gesagt hat: er acht Eure Kurfürstliche Durchlaucht nicht besser als seine Bauern.

**doch****Beispiele Märchen (428)**

634	Als aber das Geld zu Ende war, ging er zu seinem Bruder, lieh einen Scheffel und holte sich von neuem; <u>doch</u> rührte er von den großen Schätzen nichts an. (Simeliberg)	Einräumung	(N) Als aber das Geld zu Ende war, ging er zu seinem Bruder, lieh einen Scheffel und holte sich von neuem; (S) doch rührte er von den großen Schätzen nichts an.
635	Er sah sich ringsum, konnte aber nichts entdecken, <u>doch</u> es war ihm, als ob die Stimme unten aus der Erde hervorkäme. (Der Geist im Glas)	Antithese	(N) Er sah sich ringsum, konnte aber nichts entdecken, (S) doch es war ihm, als ob die Stimme unten aus der Erde hervorkäme.
636	[...] ehe aber drei Tage vergingen, wußte es die ganze Stadt, und der Schneider kam vor das Gericht und ward gerichtet. Da brachte es <u>doch</u> die klare Sonne an den Tag. (Die klare Sonne bringt's an den Tag)	Fazit	(N) ehe aber drei Tage vergingen, wußte es die ganze Stadt, und der Schneider kam vor das Gericht und ward gerichtet. (S) Da brachte es doch die klare Sonne an den Tag.
637	Der Riese las »Siebene auf einen Streich«, meinte, das wären Menschen gewesen, die der Schneider erschlagen hätte, und kriegte ein wenig Respekt vor dem kleinen Kerl. <u>Doch</u> wollte er ihn erst prüfen, nahm einen Stein in die Hand und drückte ihn zusammen, daß das Wasser heraus tropfte. (Das tapfere Schneiderlein)	Einräumung	(N) Der Riese las »Siebene auf einen Streich«, meinte, das wären Menschen gewesen, die der Schneider erschlagen hätte, und kriegte ein wenig Respekt vor dem kleinen Kerl. (S) Doch wollte er ihn erst prüfen, nahm einen Stein in die Hand und drückte ihn zusammen, daß das Wasser heraus tropfte.

**Beispiele Reisen (2554)**

638	Siehst Du Freund, wir sind Kritiker, und Du bekommst einen schlimmen Stand, <u>doch</u> sei nicht bange; wir geben Dir unser Wort, es Dir nicht entgelten zu lassen, wenn wir nicht mit Deinen Augen sehen. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Siehst Du Freund, wir sind Kritiker, und Du bekommst einen schlimmen Stand, (S) doch sei nicht bange;
639	Auch ich habe schon junge Menschen gekannt, die Locken trugen und <u>doch</u> keine englischen Prinzen waren, im Gegenteil! (Franzos_DeutscheFahrten)	Antithese	(N) Auch ich habe schon junge Menschen gekannt, die Locken trugen (S) und doch keine englischen Prinzen waren,
640	<u>Und doch</u> , was für eine Freude bringt es, zu einem Gipsgießer hineinzutreten, wo man die herrlichen Glieder der Statuen einzeln aus der Form hervorgehen sieht und dadurch ganz neue Ansichten der Gestalten gewinnt. (Goethe_Italien)	Kontrast	(N) Und doch, was für eine Freude bringt es, zu einem Gipsgießer hineinzutreten, wo man die herrlichen Glieder der Statuen einzeln aus der Form hervorgehen sieht und dadurch ganz neue Ansichten der Gestalten gewinnt.
641	Indessen von der deutschen Sprache begriff ich viel mehr, und die ist <u>doch</u> nicht so gar kinderleicht. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Indessen von der deutschen Sprache begriff ich viel mehr, (S) und die ist doch nicht so gar kinderleicht.
642	Ich habe schon eine ganze Zeit hier hinter der Glastür gestanden, und mit Verwunderung zugehört, was der alte Mann, der <u>doch</u> endlich klug werden sollte, mit Euch fremden Herren und Angelo verhandelt. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
643	Rundumher sind in einer Entfernung von einigen Stunden ziemlich hohe Berge, so daß ich die vulkanische Erscheinung Anfangs für Quellwasser von den Höhen hielt. Diese mögen dazu beitragen; aber sie sind wohl nicht die einzige Ursache. Die Höhe des Orts ist verhältnismäßig <u>doch</u> zu groß, und es gibt rundumher viel tiefere Gegenden, die auch wirklich Wasser halten. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Rundumher sind in einer Entfernung von einigen Stunden ziemlich hohe Berge, so daß ich die vulkanische Erscheinung Anfangs für Quellwasser von den Höhen hielt. Diese mögen dazu beitragen; aber sie sind wohl nicht die einzige Ursache. (S) Die Höhe des Orts ist verhältnismäßig doch zu groß, und es gibt rundumher viel tiefere Gegenden, die auch wirklich Wasser halten.

**ebenfalls****Beispiele Märchen (11)**

644	Die Bohne, die vorsichtigerweise noch auf dem Ufer zurückgeblieben war, mußte über die Geschichte lachen, konnte nicht aufhören und lachte so gewaltig, daß sie zerplatzte. Nun war es <u>ebenfalls</u> um sie geschehen, wenn nicht zu gutem Glück ein Schneider, der auf der Wanderschaft war, sich an dem Bach ausgeruht hätte. (Strohalm, Kohle und Bohne)	Aufzählung	(N) Die Bohne, die vorsichtigerweise noch auf dem Ufer zurückgeblieben war, mußte über die Geschichte lachen, konnte nicht aufhören und lachte so gewaltig, daß sie zerplatzte. (N) Nun war es ebenfalls um sie geschehen, wenn nicht zu gutem Glück ein Schneider, der auf der Wanderschaft war, sich an dem Bach ausgeruht hätte.
645	Das Mädchen irrte im Walde umher, bis es Nacht ward, da kam es <u>ebenfalls</u> zu dem Haus des Alten, ward hereingerufen und bat um Speise und Nachtlager. (Das Waldhaus)	kein Satzkon- nektor	
646	»Noch bleibt mir das Gold, das ich die Nacht vorher gewonnen habe,« dachte er und holte es herbei, aber wie erschrak er, als er sah, daß es <u>ebenfalls</u> wieder zu Kohle geworden war. (Die Geschenke des kleinen Volkes)	kein Satzkon- nektor	



647	Wie er nun mit seiner Schüssel hereinkam, stieß der Bauer seine Frau an 'Grete, das ist der zweite.' Dem Bedienten ward <u>ebenfalls</u> angst, und er machte, daß er hinauskam. (Doktor Allwissend)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

#### Beispiele Reisen (267)

648	Immer mehr vom Nordwesten nach Norden uns wendend, gewahren wir die Granitfelsenkuppe des Gerbersteins, um die in wilder Zertrümmerung des in sich zusammengestürzten Berges Riesenpfeiler stehen und lagern. Seine 2147 Fuss hohe Felsenzinne bietet <u>ebenfalls</u> eine der reizendsten Aussichten dar. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Immer mehr vom Nordwesten nach Norden uns wendend, gewahren wir die Granitfelsenkuppe des Gerbersteins, um die in wilder Zertrümmerung des in sich zusammengestürzten Berges Riesenpfeiler stehen und lagern. (N) 2147 Fuss hohe Felsenzinne bietet ebenfalls eine der reizendsten Aussichten dar.
649	Die Vorkirche war von zwei wuchtigen Türmen, Wehr- und Glockentürmen zugleich, flankiert und durch zwei auf Pfeilern ruhende Rundbogenreihen <u>ebenfalls</u> in drei Schiffe geteilt wie das Langhaus der Kirche. (Franzos_DeutscheFahrten)	Verknüpfung	(N) Die Vorkirche war von zwei wuchtigen Türmen, Wehr- und Glockentürmen zugleich, flankiert (N) und durch zwei auf Pfeilern ruhende Rundbogenreihen ebenfalls in drei Schiffe geteilt wie das Langhaus der Kirche.
650	Doch bedeutender muß es auffallen, daß gerade dies zu Luthers Zeit geschah, und daß mitten in Rom ein tüchtiger, gottesfürchtiger, energischer, tätiger Mann gleichfalls den Gedanken hatte, das Geistliche, ja das Heilige mit dem Weltlichen zu verbinden, das Himmlische in das Säkulum einzuführen und dadurch <u>ebenfalls</u> eine Reformation vorzubereiten. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
651	Dieses äußerte sich besonders in der drollig rührenden Weise, womit er das wunderbare Volkslied sang: »Ein Käfer auf dem Zaune saß, summ, summ!« Das ist schön bei uns Deutschen; Keiner ist so verrückt, daß er nicht einen noch Verrückteren fände, der ihn versteht. Nur ein Deutscher kann jenes Lied nachempfinden, und sich dabei totlachen und totweinen. Wie tief das Goethesche Wort ins Leben des Volkes gedrungen, bemerkte ich auch hier. Mein dünner Weggenosse trillerte <u>ebenfalls</u> zuweilen vor sich hin: »Leidvoll und freudvoll, Gedanken sind frei!« (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Dieses äußerte sich besonders in der drollig rührenden Weise, womit er das wunderbare Volkslied sang: »Ein Käfer auf dem Zaune saß, summ, summ!« Das ist schön bei uns Deutschen; Keiner ist so verrückt, daß er nicht einen noch Verrückteren fände, der ihn versteht. Nur ein Deutscher kann jenes Lied nachempfinden, und sich dabei totlachen und totweinen. Wie tief das Goethesche Wort ins Leben des Volkes gedrungen, bemerkte ich auch hier. (N) Mein dünner Weggenosse trillerte ebenfalls zuweilen vor sich hin: »Leidvoll und freudvoll, Gedanken sind frei!«
652	»Hört!« war seine Antwort, dabei drängte er sich leichenblaß an mich heran, und ich fühlte wie er zitterte. Der Eseltreiber und der kleine Pagano legten die Hand auf die Lippen, schwiegen und zitterten <u>ebenfalls</u> . (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) »Hört!« war seine Antwort, dabei drängte er sich leichenblaß an mich heran, und ich fühlte wie er zitterte. (N) Der Eseltreiber und der kleine Pagano legten die Hand auf die Lippen, schwiegen und zitterten ebenfalls.
653	Auch König Karl der Zweite wendete viel auf die Verschönerung von Windsor, und seit seiner Zeit blieb es der Lieblingsaufenthalt der Könige von England und ihre gewöhnliche Sommerwohnung. Unter der Regierung Georgs des Dritten ist <u>ebenfalls</u> manche Veränderung und Verschönerung damit vorgenommen worden. (Schoenhauer_EnglandSchottland)	Aufzählung	(N) Auch König Karl der Zweite wendete viel auf die Verschönerung von Windsor, und seit seiner Zeit blieb es der Lieblingsaufenthalt der Könige von England und ihre gewöhnliche Sommerwohnung. (N) Unter der Regierung Georgs des Dritten ist ebenfalls manche Veränderung und Verschönerung damit vorgenommen worden.

### ebenso

#### Beispiele Märchen (12)

654	Bald darauf kam es zurück und ging <u>ebenso</u> still wieder zur Türe hinaus. (Der gestohlene Heller)	kein Satzkon- nektor	
655	Als die Sonne aufging, begab sich der Arme ungefährdet heim, <u>und ebenso</u> ging die zweite Nacht ruhig vorüber. (Der Grabhügel)	Aufzählung	(N) Als die Sonne aufging, begab sich der Arme ungefährdet heim, (N) und ebenso ging die zweite Nacht ruhig vorüber.
656	Da nahm der Lange die Jungfrau auf den Arm, trug sie in einem Nu zurück, holte <u>ebenso</u> schnell auch noch seinen Kameraden, und eh es zwölfte schlug, saßen sie alle wieder wie vorher und waren munter und guter Dinge. (Die sechs Diener)	kein Satzkon- nektor	
657	"Ich weiß," dachte der Arme, "mein Nachbar ist reich, aber er ist <u>ebenso</u> hart: ich glaube nicht, daß er mir hilft, aber meine Kinder schreien nach Brot, da will ich es wagen." (Der Grabhügel)	kein Satzkon- nektor	
658	Der Vater hatte ihm eine andere Braut bestimmt, die <u>ebenso</u> häßlich von Angesicht als böß von Herzen war. (Jungfrau Maleen)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (377)**

659	»Diese Sagen« fiel Otto ein: »sind fast alle von einerlei Färbung, und auf allen deutschen Gebirgen heimisch, ich habe sie im Erzgebirge vernommen und auf dem Harz, <u>ebenso</u> im Fichtel- und Riesengebirge. (Bechstein_Thüringen)	Verknüpfung	(N) ich habe sie im Erzgebirge vernommen und auf dem Harz, (N) ebenso im Fichtel- und Riesengebirge.
660	Die vielen Tausende, die auf dem siegreich verteidigten Streifen Land gestanden hatten, waren zu <u>ebenso</u> vielen Hunderten zusammengeschmolzen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
661	Auf unbebauten Hügeln wächst reichlicher Esparsett. Er wird teilweise verpachtet und bündelweis in die Stadt gebracht. <u>Ebenso</u> verkaufen sie bündelweis den Hafer, den sie aus dem Weizen ausgäten. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Er wird teilweise verpachtet und bündelweis in die Stadt gebracht. (N) Ebenso verkaufen sie bündelweis den Hafer, den sie aus dem Weizen ausgäten.
662	Noch unlängst, in einer noblen Gesellschaft, verstand ich fast die Hälfte von dem Diskurs zweier deutschen Komtessen, wovon jede über vierundsechzig Jahr und <u>ebenso</u> viele Ahnen zählte. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
663	Jeden Sonntag nachmittags bei schönem Wetter wimmelt im Sommer der St. James Park von wohlgekleideten Spaziergängern, die zwar Nobodies sind, sich aber doch <u>ebenso</u> gut ausnehmen, als würden sie wirklich mitgezählt. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
664	Die Bielshöhle bei Elbingerode hat mehr Verschiedenheit und die benachbarte Baumannshöhle einige vielleicht <u>ebenso</u> große Partien aufzuweisen (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**eh[e]****Beispiele Märchen (58)**

665	Es geschah, daß der älteste in den Wald gehen wollte, Holz hauen, und <u>eh</u> er ging, gab ihm noch seine Mutter einen schönen feinen Eierkuchen und eine Flasche Wein mit, damit er nicht Hunger und Durst erlitte. (Die goldene Gans)	Bedingung	(S) und eh er ging, (N) gab ihm noch seine Mutter einen schönen feinen Eierkuchen und eine Flasche Wein mit, damit er nicht Hunger und Durst erlitte.
666	<u>Eh</u> sie wegging, dankte sie ihm noch tausendmal für seine Gefälligkeit. (Die klugen Leute)	Bedingung	(S) Eh sie wegging, (N) dankte sie ihm noch tausendmal für seine Gefälligkeit.
667	"Ich kann nicht," antwortete der Tod, "erst muß eins verlöschen, <u>eh</u> ein neues anbrennt." (Der Gevatter Tod)	Bedingung	(N) erst muß eins verlöschen, (S) eh ein neues anbrennt.
668	<u>Ehe</u> sie sich aber ans Werk machten, setzten sie sich zu Tisch, und der Wirt und die Hexe setzten sich zu ihnen, und sie aßen zusammen eine Schüssel mit Suppe, in die das Fleisch des Raben gehackt war. (Das Rätsel)	Bedingung	(S) Ehe sie sich aber ans Werk machten, (N) setzten sie sich zu Tisch, und der Wirt und die Hexe setzten sich zu ihnen, und sie aßen zusammen eine Schüssel mit Suppe, in die das Fleisch des Raben gehackt war.
669	<u>Und ehe</u> eine halbe Stunde herum war, waren sie schon fertig, und flogen alle wieder hinaus. (Aschenputtel)	Bedingung	(S) Und ehe eine halbe Stunde herum war, (N) waren sie schon fertig, und flogen alle wieder hinaus.
670	[...] <u>aber ehe</u> sie in die Mitte kam, ward sie angehalten und mußte Haut und Haar und dabei das Leben lassen. (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	Bedingung	(S) aber ehe sie in die Mitte kam, (N) ward sie angehalten und mußte Haut und Haar und dabei das Leben lassen.

**Beispiele Reisen (342)**

671	[...] hierhin, dorthin windet sich der Dampfer, aber <u>eh</u> es uns noch gelungen ist, uns in dem malerischen Wirrsal zurechtzufinden, tauchen plötzlich weiße Giebelwände, von Türmen und hohen Linden überragt, aus dem Landschaftsbilde auf. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) aber eh es uns noch gelungen ist, uns in dem malerischen Wirrsal zurechtzufinden
672	Kurz vorher, <u>eh'</u> wir nach Schottland aufbrachen, hatten wir in London die Straßen und Plätze besucht, auf denen der englische Werbeunteroffizier sein Wesen treibt. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) eh' wir nach Schottland aufbrachen
673	Die untere Halle ist gähnend leer: der Herzog starb, <u>eh</u> er sie füllen und dekorieren konnte. (Franz_DeutscheFahrten)	Bedingung	(N) der Herzog starb, (S) eh er sie füllen und dekorieren konnte.

674	»Da kannst Du lange umher fragen, <u>ehe</u> Dir Jemand antwortet!« (Bechstein_Thüringen)	Bedingung	(N) Da kannst Du lange umher fragen, (S) ehe Dir Jemand antwortet!
675	<u>Aber ehe</u> die Tausende dafür verausgabt werden konnten, mußten die Einer und Zehner erworben werden. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(S) Aber ehe die Tausende dafür verausgabt werden konnten, (N) mußten die Einer und Zehner erworben werden.
676	Von Terni fuhren wir sehr früh aus; Narni kamen wir hinauf, <u>ehe</u> es Tag war, und so habe ich die Brücke nicht gesehen. (Goethe_Italien)	Bedingung	(N) Narni kamen wir hinauf, (S) ehe es Tag war,

## einerseits

### Beispiele Reisen (34)

677	Hier war der Kreis ein geschäftlicher und lag <u>einerseits</u> im Wustrauer Luch, <u>andererseits</u> auf den »Kahlenbergen«. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) einerseits im Wustrauer Luch, (N) andererseits auf den »Kahlenbergen«
678	Dieser Konzertsaal befindet sich (immer von der See front aus) im linken Flügel des Schlosses, von dem aus seine hohen Fenster <u>einerseits</u> auf den Schloßhof, <u>andererseits</u> auf das »Kavalierhaus« und einen vorgeschobenen Teil der Stadt herniederblicken. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) einerseits auf den Schloßhof, (N) andererseits auf das »Kavalierhaus« und einen vorgeschobenen Teil der Stadt
679	Dieselbe ist <u>einerseits</u> durch ein tellergroßes, in die Glockenwandung eingeschmolzenes Medaillon, das »Urteil des Paris« darstellend, <u>andererseits</u> durch ihre plattdeutschen Inschriften interessant. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Dieselbe ist einerseits durch ein tellergroßes, in die Glockenwandung eingeschmolzenes Medaillon, das »Urteil des Paris« darstellend, (N) andererseits durch ihre plattdeutschen Inschriften interessant.
680	Die Knupperkirsche <u>einerseits</u> , die blaue Pflaume <u>andererseits</u> - sie sind es, die über die Saison entscheiden. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Die Knupperkirsche einerseits, (N) die blaue Pflaume andererseits
681	Die Individualität eines Menschen ist ein wunderlich Ding, die meine hab' ich jetzt recht kennen lernen, da ich <u>einerseits</u> dieses Jahr bloß von mir selbst abgegangen habe und <u>von der andern Seite</u> mit völlig fremden Menschen umzugehen hatte. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) da ich einerseits dieses Jahr bloß von mir selbst abgegangen habe (N) und von der andern Seite mit völlig fremden Menschen umzugehen hatte.
682	Wenn ich mich nun <u>einerseits</u> glücklich pries, meiner Neigung nicht nachgegangen und mich sehr bald von dem lieben Kinde zurückgezogen zu haben, wie denn auch nach genauster Erkundigung unter den Vorwänden jener Villeggiatur auch nicht im mindesten gedacht worden, so war es mir doch höchst empfindlich, das artige Bild, das mich bisher so heiter und freundlich begleitet hatte, nunmehr getrübt und entstellt zu sehen; denn ich vernahm sogleich, das liebe Kind sei aus Schrecken und Entsetzen über dieses Ereignis in ein gewaltsames Fieber verfallen, welches für ihr Leben fürchten lasse. (Goethe_Italien)	Kontrast	(N) Wenn ich mich nun einerseits glücklich pries, meiner Neigung nicht nachgegangen und mich sehr bald von dem lieben Kinde zurückgezogen zu haben, wie denn auch nach genauster Erkundigung unter den Vorwänden jener Villeggiatur auch nicht im mindesten gedacht worden, (N) so war es mir doch höchst empfindlich, das artige Bild, das mich bisher so heiter und freundlich begleitet hatte, nunmehr getrübt und entstellt zu sehen; denn ich vernahm sogleich, das liebe Kind sei aus Schrecken und Entsetzen über dieses Ereignis in ein gewaltsames Fieber verfallen, welches für ihr Leben fürchten lasse.

## einmal

### Beispiele Märchen (466)

683	<u>Es war einmal</u> [...] (fast alle Märchen)	Umstand	(S) Es war einmal
684	Da wars auf <u>einmal</u> still, und Bruder Lustig legte sich wieder hin und schlief bis an den hellen Morgen. (Bruder Lustig)	kein Satzkon- nector	
685	Der Fuchs kam <u>einmal</u> auf eine Wiese, wo eine Herde schöner fetter Gänse saß, da lachte er und sprach 'ich komme ja wie gerufen, ihr sitzt hübsch beisammen, so kann ich eine nach der andern auffressen. (Der Fuchs und die Gänse)	Umstand	(S) Der Fuchs kam einmal auf eine Wiese, wo eine Herde schöner fetter Gänse saß, (N) da lachte er und sprach 'ich komme ja wie gerufen, ihr sitzt hübsch beisammen, so kann ich eine nach der andern auffressen.
686	<u>Einmal</u> stand der Kater in der Küche des Schlosses beim Herd und wärmte sich, da kam der Kutscher und fluchte: »Ich wünsche, der König mit der Prinzessin wäre beim Henker! Ich wollte ins Wirtshaus gehen, einmal einen trinken und Karten spielen, da sollt ich sie spazierenfahren an den See.« Der gestiefelte Kater)	Umstand	(S) Einmal stand der Kater in der Küche des Schlosses beim Herd und wärmte sich, (N) da kam der Kutscher und fluchte: »Ich wünsche, der König mit der Prinzessin wäre beim Henker! Ich wollte ins Wirtshaus gehen, einmal einen trinken und Karten spielen, da sollt ich sie spazierenfahren an den See.«
687	Und als er <u>einmal</u> in dem Walde so recht bitterlich weinte, hörte er ein Vöglein, das sang so schön und herrlich;	Umstand	(S) Und als er einmal in dem Walde so recht bitterlich weinte, (N) hörte er ein Vöglein, das sang so schön und

(Die drei grünen Zweige)		herrlich;
--------------------------	--	-----------

**Beispiele Reisen (1037)**

688	Nächst Gott hatte der Apostel Thüringens den mächtigsten Schirmherrn an Karl dem Grossen, dem Avaren-Normannen- Sachsen- und Sarazenenzwinger, welcher mehr als <u>einmal</u> in die Provinz Thüringen zog, dem Lande einen Richter setzte, einen Dingstuhl in des Landes Mitte und ausserdem noch vier andere aufrichtete und alles wohl bestellte. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
689	Ich war wirklich wie im Traum, wie in einem Traume, wo man sich auf irgend etwas besinnen will, was man ebenfalls <u>einmal</u> geträumt hat. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
690	Dieser Gegensatz überraschender Kultureindrücke inmitten der schweigenden, reinen Naturschönheit wird sich aber noch viel schärfer zuspitzen, wenn <u>einmal</u> die Eisenbahn fertig sein wird, welche hier mit Tunnels, Durchstichen und Dämmen das Tal gar mannigfach durchschneidet. (Riehl_Taubertal)	Umstand	(N) Dieser Gegensatz überraschender Kultureindrücke inmitten der schweigenden, reinen Naturschönheit wird sich aber noch viel schärfer zuspitzen (S) wenn einmal die Eisenbahn fertig sein wird, welche hier mit Tunnels, Durchstichen und Dämmen das Tal gar mannigfach durchschneidet.
691	Später ward er Pastor in Rudow, wo ich ihn <u>mal</u> von Ruppın aus in den Ferien zu Fuß besuchte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
692	Ich entsinne mich nicht, daß er regelmäßig berlinisch gesprochen hätte, dagegen weiß ich ganz bestimmt, daß er mir bei gewissen Anlässen im Berliner Dialekt antwortete. <u>Mal</u> fragt ich ihn, wie man's wohl einzurichten habe, um beim Modellieren nach dem lebenden Akt am schnellsten und sichersten zum Ziele zu gelangen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
693	Sehen Sie <u>mal</u> die Bäume, die Berge, den Himmel, da unten das Wasser ist nicht alles wie gemalt? (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

**einzig**

**Beispiele Reisen (75)**

694	Die Rose, sein <u>einzig</u> Vermächtnis, hatte ein treues Herz durchs Leben hin begleitet; jetzt war auch dieses still, und über beiden wölbte sich das Grab. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
695	In ihrer Art <u>einzig</u> aber ist die Sammlung von Glasmalereien. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
696	Die Zimmer, die er sich in englischem Geschmack einrichtete, sind allerliebste, und die Aussicht aus dem Eckzimmer vielleicht <u>einzig</u> . (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
697	Das Schauspiel, welches sich unsern Blicken darbot, war in Wahrheit <u>einzig</u> . (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
698	In Budin, einem Orte wo allgemeine Verlassenheit zu sein scheint, traf ich bei dem Juden Lasar Tausig eine kleine Sammlung guter Bücher an, und ließ mir von ihm, da er Lessings Nathan einem Freunde geliehen hatte, auf den Abend Kants Beweisgrund zur <u>einzig</u> möglichen Demonstration über das Dasein Gottes geben. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
699	Bis zu Platons <u>einzig</u> wirklichem Wesen hat sich auch kein griechischer Künstler emporgewagt. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**einzig und allein**

**Beispiele Reisen (14)**

700	Aber ob nun diese nachrückenden Reiter, die meist keine Reiter mehr waren, eine andere Route nahmen oder	kein Satzkon-	
-----	--	---------------	--

	ob diese Zettel <u>einzig und allein</u> den Zweck verfolgten, die Gegenden, durch die man kam, immer noch an das Vorhandensein einer Grande armée glauben machen zu wollen, gleichviel, die schwere Kavallerie kam nicht. (Fontane_Brandenburg)	nektor	
701	Und so dürfen wir denn die Gründe zur Befestigung des Orts nicht in einer besonderen politischen Veranlassung, sondern <u>einzig und allein</u> in dem allgemeinen Zuge der Zeit suchen, der allerorten dahin ging, an die Stelle mittelalterlicher, durchaus unzureichend gewordener Stadtbefestigungen wirkliche Festungen treten zu lassen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
702	Die verdammte Ambition, die einem von der Kindheit auf, ohne den rechten Begriff davon zu geben, eingeflößet wird, würde immer weitergegangen sein und zuletzt dem eiteln Verstande zugeschrieben haben, was doch <u>einzig und allein</u> von Gott kommt. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
703	Ich fand einen freundlichen Mann, der auch gleich bereit war, mir das zu zeigen, um was sich's <u>einzig und allein</u> für mich handeln konnte: die Kirche. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
704	Sie fühlte sich durch dasselbe nicht gefördert und gehoben, sondern nur beengt und gebunden in dem, was ihr <u>einzig und allein</u> noch in der Seele lag, und so kam sie zu dem Entschlusse, beide Güter zu verkaufen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
705	Schon das Jahr darauf empfing der neue Begräbnisplatz ein Sandsteinmonument, dessen auffallende Stattlichkeit sich bei der in den Kriegsjahren überall herrschenden Armut <u>einzig und allein</u> aus der Aufregung erklären läßt, die damals in Veranlassung eines besonderen Unglücks- und Todesfalles in der Gröbener Gemeinde hervorgerufen wurde. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

## endlich

### Beispiele Märchen (304)

706	Der König war lange Zeit nicht zu trösten und dachte nicht daran, eine zweite Frau zu nehmen. <u>Endlich</u> sprachen seine Räte »es geht nicht anders, der König muß sich wieder vermählen, damit wir eine Königin haben«. (Allerleirauh)	Fazit	(N) Der König war lange Zeit nicht zu trösten und dachte nicht daran, eine zweite Frau zu nehmen. (S) Endlich sprachen seine Räte »es geht nicht anders, der König muß sich wieder vermählen, damit wir eine Königin haben«.
707	Da kamen zum Küchenfenster zwei weiße Täubchen herein, und danach die Turteltäubchen, und <u>endlich</u> schwirrten und schwärmten alle Vöglein unter dem Himmel herein und ließen sich um die Asche nieder. (Aschenputtel)	Fazit	(N) Da kamen zum Küchenfenster zwei weiße Täubchen herein, und danach die Turteltäubchen, (S) und endlich schwirrten und schwärmten alle Vöglein unter dem Himmel herein und ließen sich um die Asche nieder.
708	Da nahm Bruder Lustig Messer und Gabel, tat, als suchte er eifrig in dem Lammfleisch herum, konnte aber das Herz nicht finden; <u>endlich</u> sagte er kurzweg: »Es ist keins da.« (Bruder Lustig)	Fazit	(N) Da nahm Bruder Lustig Messer und Gabel, tat, als suchte er eifrig in dem Lammfleisch herum, konnte aber das Herz nicht finden; (S) endlich sagte er kurzweg: »Es ist keins da.«
709	»Es ist vergeblich«, sprach er, »der wird den goldenen Vogel noch weniger finden als seine Brüder, und wenn ihm ein Unglück zustößt, so weiß er sich nicht zu helfen; es fehlt ihm am Besten.« <u>Doch endlich</u> , wie keine Ruhe mehr da war, ließ er ihn ziehen. (Der goldene Vogel)	Fazit	(N) »Es ist vergeblich«, sprach er, »der wird den goldenen Vogel noch weniger finden als seine Brüder, und wenn ihm ein Unglück zustößt, so weiß er sich nicht zu helfen; es fehlt ihm am Besten.« (S) Doch endlich, wie keine Ruhe mehr da war, ließ er ihn ziehen.

### Beispiele Reisen (803)

710	Ich ließ nun ein Ruder still in das Wasser halten, und die Beleuchtung desselben, an verschiedenen Stellen der Grotte, bestätigte meine Meinung, bis ich <u>endlich</u> , recht aufmerksam hinschauend, das ganze unterseeische Tor und den nach außen schroff abschüssigen Meergrund vollkommen unterscheiden konnte. Ein Gewimmel von Fischen, das nun hereingezogen kam, und eben so wieder hinausschwamm, ließ endlich darüber gar keinen Zweifel mehr übrig; (Kopisch_Capri)	Fazit	(N) Ich ließ nun ein Ruder still in das Wasser halten, und die Beleuchtung desselben, an verschiedenen Stellen der Grotte, bestätigte meine Meinung, bis ich endlich, recht aufmerksam hinschauend, das ganze unterseeische Tor und den nach außen schroff abschüssigen Meergrund vollkommen unterscheiden konnte. (S) Ein Gewimmel von Fischen, das nun hereingezogen kam, und eben so wieder hinausschwamm, ließ endlich darüber gar keinen Zweifel mehr übrig;
711	Diese kam nach Hessen, sammelte einen grossen Anhang um sich her, und es begann ein neunjähriger Krieg um das Land, das dabei am meisten litt. <u>Endlich</u> kam es zum Frieden, Thüringen und Hessen wurden von einander gesondert, Heinrich der Erlauchte behielt ersteres und gab es seinem Sohn Albrecht, welcher, so mächtig war	Fazit	(N) Diese kam nach Hessen, sammelte einen grossen Anhang um sich her, und es begann ein neunjähriger Krieg um das Land, das dabei am meisten litt. (S) Endlich kam es zum Frieden, Thüringen und Hessen wurden von einander gesondert, Heinrich der Erlauchte behielt ersteres und gab es seinem Sohn Albrecht, welcher, so

	das Ansehen der thüringischen Landgrafen, um eine Kaisertochter werben und sie auf seine Wartburg führen durfte. (Bechstein_Thüringen)		mächtig war das Ansehen der thüringischen Landgrafen, um eine Kaisertochter werben und sie auf seine Wartburg führen durfte.
712	Ihr Verschwinden hatte zu allerhand Gerüchten Veranlassung gegeben; die Gerüchte gewannen <u>endlich</u> Konsistenz, und die Sache war so gut wie bewiesen, aber niemand schritt ein, und Lord Grange handhabte nach wie vor in Würde und Strenge das Gesetz, das nicht den Mut hatte, seine Spitze auch gegen ihn selbst zu kehren. (Fontane_Schottland)	Fazit	(N) Ihr Verschwinden hatte zu allerhand Gerüchten Veranlassung gegeben; (S) die Gerüchte gewannen endlich Konsistenz,
713	Um dieses alte Erfurt schießt nun von allen Seiten das neue empor: im Westen und Süden das Villenviertel, im Osten und Norden Fabriken, Arbeiter-, Schlacht-, Lager- und Krankenhäuser. <u>Und endlich</u> als Rahmen dieses Stadtbildes die Blumen- und Gemüsefelder. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Um dieses alte Erfurt schießt nun von allen Seiten das neue empor: im Westen und Süden das Villenviertel, im Osten und Norden Fabriken, Arbeiter-, Schlacht-, Lager- und Krankenhäuser. (S) Und endlich als Rahmen dieses Stadtbildes die Blumen- und Gemüsefelder.
714	Ich mischte mich nun freimütiger unter die Künstlerschar und fragte nach den Meistern verschiedener Bilder, deren Kunstweise mir noch nicht bekannt geworden. <u>Endlich</u> zog mich ein Bild besonders an, den heiligen Georg, den Drachenüberwinder und Jungfrauenbefreier, vorstellend. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Ich mischte mich nun freimütiger unter die Künstlerschar und fragte nach den Meistern verschiedener Bilder, deren Kunstweise mir noch nicht bekannt geworden. (S) Endlich zog mich ein Bild besonders an, den heiligen Georg, den Drachenüberwinder und Jungfrauenbefreier, vorstellend.
715	Ich denke jetzt oft an diese Statue, zuweilen träumt mir, sie läge in meinen Armen, und belebe sich allmählich und flüstere <u>endlich</u> mit der Stimme Francescas. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
716	Wir konnten uns des Anblicks nicht ersättigen, und wurden, immer hin und her schwimmend, <u>endlich</u> so kühn, daß wir zum Scherz hinaus und hereinschwammen, zuletzt schwammen wir zu dem außen kämpfenden Boote, wo wir von Neapel mitgebrachte Wachsackeln, Laterne, Feuerzeug, Meßstricke und ein gutes Frühstück, alles in eine Kufe gepackt, holten, und glücklich im Innern der Grotte landeten. (Kopisch_Capri)	Fazit	(N) Wir konnten uns des Anblicks nicht ersättigen, (S) und wurden, immer hin und her schwimmend, endlich so kühn, daß wir zum Scherz hinaus und hereinschwammen,

**entgegen**

**Beispiele Märchen (35)**

717	Und wie der siebente auf den Grund des Bechers kam, rollte ihm das Ringlein <u>entgegen</u> . (Die sieben Raben)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

**Beispiele Reisen (150)**

718	Wir hätten von hier aus zum Schneekopfgipfel nicht allzuweit mehr, doch die Herren sehnen sich einem Frühstück <u>entgegen</u> , das Sie jedenfalls in Oberhof besser finden, als auf der Schmücke. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
719	[...] eines der Schafe aber naht sich der Öffnung einer rostigen, halb im Grase versteckten Kanone und nagt die Halme ab, die ihm friedlich daraus <u>entgegen</u> blühen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
720	Nun kam uns aber ein Forstwart <u>entgegen</u> , und mir fiel der finstere Blick auf, mit dem er meinen Begleiter maß. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
721	Für jetzt erstreckt sich der Schnee noch allzuweit herunter und breitet unüberwindliche Hindernisse <u>entgegen</u> . (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
722	Dieselben fingen sehr sanft an, da der Notar aber immer <u>entgegen</u> sprach, wurden sie immer heftiger, und beide Brüder endlich so laut, daß die Frau des Notars, die ganze Familie hinter sich, hereintrat, und fragte, was sie so entzweie? (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
723	Er war alt und kränklich und sah dem Ende seines Lebens <u>entgegen</u> . (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## entlang

### Beispiele Reisen (101)

724	Noch jetzt bildet er oft weite Strecken <u>entlang</u> die Grenze thüringischer Nachbarstaaten, und diente vielleicht in den alten Zeiten als Strasse für königliche und kaiserliche Eilboten. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
725	Die Linden <u>entlang</u> gedachte er in Statuen und Denkmälern eine monumentale Siegesstraße zu ziehen, und anstelle des alten Domes sollte ein wirklicher Dom hoch in die Luft steigen, glänzend genug, um sich den anderen Prachtbauten jenes Platzes würdig anzureihen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
726	Jene streckt sich, so scheint es, am First des Berges hin, diese zieht sich am Ufer <u>entlang</u> und folgt den Windungen von Fluß und Hügel. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
727	Jene Hügelreihe <u>entlang</u> , die südöstlich den Horizont umschreibt, bewegte sich der Zug, 50000 Mann, vorauf der König und seine Lords. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
728	Freilich, als wir die Westgrenze <u>entlang</u> , die schnurgerade Chaussee gegen die Coswiger Elbfähre zu trabten, war die nächste Umgebung nicht eben schön. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
729	Es wird aber allmählich immer dunkler im leeren Hause, hie und da huscht eine unbestimmte Gestalt den Pfeilern <u>entlang</u> , dann und wann steigt leises Murmeln aus einer Seitenkapelle, und ihre langen, langgezogenen Töne stöhnt die Orgel, wie ein seufzendes Riesenherz. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

## entsprechend

### Beispiele Reisen (12)

730	Zu dem Behufe versenkte man sich in Anthropologie und Psychologie, das waren die Früchte, die am Baume höherer Erkenntnis wuchsen. <u>Entsprechend</u> dem allen war der Grad sittlicher Freiheit und stolzer Unabhängigkeit im Leben des Mannes selbst. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Zu dem Behufe versenkte man sich in Anthropologie und Psychologie, das waren die Früchte, die am Baume höherer Erkenntnis wuchsen. (S) Entsprechend dem allen war der Grad sittlicher Freiheit und stolzer Unabhängigkeit im Leben des Mannes selbst.
731	Gräben und Wälle blieben bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts, wo sie applaniert und zu Anlagen umgeschaffen wurden, so daß damals, wohl der Zahl der Häuser <u>entsprechend</u> , 321 Gärten die stehengebliebene Stadtmauer umgaben. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) wohl der Zahl der Häuser entsprechend
732	Es ist nicht die Lage allein, die diese Eindrücke schafft, es sind ebensowohl die Dinge, die sich diese Lage zunutze gemacht und sich, derselben <u>entsprechend</u> , auf ihr errichtet haben. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) derselben entsprechend
733	Dieser Rückenlinie <u>entsprechend</u> sind natürlich auch die Straßen, die sich dieselbe hinaufziehen: die Edinburger Straßen lang und allmählich sich verlaufend, die Stirlinger Straßen kurz und steil. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
734	Ihre Wohnplätze waren bloße Wigwams, und selbst ihre Kirchen, etwa unsern Blockhäusern <u>entsprechend</u> , waren aus Eichenstämmen zusammengefügt. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) etwa unsern Blockhäusern entsprechend
735	Nun lag hier zudem in den Händen dieser wenigen, der Bedeutung der Stadt und ihres Gebiets, der ihrer Einnahmen und Ausgaben <u>entsprechend</u> , eine ungeheure Macht, in deren Ausnutzung sie im Grunde niemand beschränken, sogar niemand beaufsichtigen konnte. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) ihrer Einnahmen und Ausgaben entsprechend

**entweder... oder****Beispiele Reisen (88)**

736	Diese Zubewilligung ist indessen im Laufe der Zeit <u>entweder</u> vergessen <u>oder</u> aber aus einem Humanitätsgeföhle der Hohenzollern, »die nichts Schöhnes für sich allein haben wollen«, absichtlich geändert worden. (Fontane_Brandenburg)	Oder-Verknüpfung	(N) Diese Zubewilligung ist indessen im Laufe der Zeit entweder vergessen (N) oder aber aus einem Humanitätsgeföhle der Hohenzollern, »die nichts Schöhnes für sich allein haben wollen«, absichtlich geändert worden.
737	Die Jahreszahl ist also <u>entweder</u> nicht richtig, <u>oder</u> das Blatt röhrt von jemand anderem her. (Fontane_Brandenburg)	Oder-Verknüpfung	(N) Die Jahreszahl ist also entweder nicht richtig, (N) oder das Blatt röhrt von jemand anderem her.
738	Die Westinseln Schottlands aber weisen überall fast so großartige Basaltformationen auf, daß das Auge des Reisenden schnell die höchsten Ansprüche zu machen beginnt und <u>entweder</u> gewaltige Proportionen <u>oder</u> ein besonderes Maß an Schöhheit verlangt. (Fontane_Schottland)	Verknüpfung	(N) entweder gewaltige Proportionen (N) oder ein besonderes Maß an Schöhheit verlangt.
739	Gegen Mittag brach er auf, <u>entweder</u> um noch mit uns zu plaudern <u>oder</u> um in Abbotsford Gäste zu empfangen, an denen nie Mangel war. (Fontane_Schottland)	Oder-Verknüpfung	(N) entweder um noch mit uns zu plaudern (N) oder um in Abbotsford Gäste zu empfangen, an denen nie Mangel war.
740	Gewöhnhch kann man die Breite der Gasse mit ausgereckten Armen <u>entweder</u> ganz <u>oder</u> beinahe messen, in den engsten stößt man schon mit den Ellbogen an, wenn man die Hände in die Seite stemmt. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
741	<u>Entweder</u> Missetäter <u>oder</u> Verzückte, Verbrecher oder Narren, wo denn der Maler, um sich zu retten, einen nackten Kerl, eine hübsche Zuschauerin herbeischleppt, allenfalls seine geistlichen Helden als Gliedermänner traktiert und ihnen recht schöhne Faltenmäntel überwirft. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

**erst****Beispiele Märchen (134)**

742	Sie glaubten nicht anders, als das Bürle schrie so, und sprachen: »Das meinen wir auch, <u>aber erst</u> sollst du dich da unten umsehen,« und rollten das Faß ins Wasser hinein. (Das Bürle)	Einräumung	(N) Das meinen wir auch, (S) aber erst sollst du dich da unten umsehen,
743	Gegen Mitternacht zu, deuchte ihn, schimmerte ein kleines Lichtchen von weitem, da sah er durch die Äste darauf hin und behielt in acht, wo es war. Doch nahm er <u>erst</u> noch seinen Hut und warf ihn nach dem Licht zu herunter, daß er danach gehen wollte, wann er herabgestiegen wäre, als nach einem Zeichen. (Der gelehrte Jäger)	Einräumung	(N) Gegen Mitternacht zu, deuchte ihn, schimmerte ein kleines Lichtchen von weitem, da sah er durch die Äste darauf hin und behielt in acht, wo es war. (S) Doch nahm er erst noch seinen Hut und warf ihn nach dem Licht zu herunter, daß er danach gehen wollte, wann er herabgestiegen wäre, als nach einem Zeichen.
744	In der Nacht kam die Alte geschlichen, in der rechten Hand hielt sie eine Axt, mit der linken fühlte sie <u>erst</u> , ob auch jemand vornen lag, und dann faßte sie die Axt mit beiden Händen, hieb und hieb ihrem eigenen Kinde den Kopf ab. (Der liebste Roland)	Ablauf	(N) mit der linken fühlte sie erst, ob auch jemand vornen lag, (N) und dann faßte sie die Axt mit beiden Händen, hieb und hieb ihrem eigenen Kinde den Kopf ab.
745	Sie wurden alle in eine Reihe nach Rang und Stand geordnet: <u>Erst</u> kamen die Könige, dann die Herzöge, die Fürsten, Grafen und Freiherrn, zuletzt die Edelleute. (König Drosselbart)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (903)**

746	Nahe dem Dorfe Hessberg bei Hildburghausen, das die Reisenden in kurzer Zeit erreichten, geleitete sie der neue Führer einen Fahrweg nördlich nach Weidersrode, zu mehrern Steinbrüchen am Saume des Waldes, in denen man zuerst die Steine mit den räthselhaften Quadrumanen-Fährten entdeckte, die Sickler der gelehrten Welt in einem Programm, dann in einem Folioheft bekannt machte. <u>Erst</u> 1833 machte den verdienstvollen Mann ein Zufall auf diese Relieftatzen aufmerksam, während deren schon mehre Jahre lang ausgebrochen und mit dem Sandstein, auf welchem sie vorkommen, verbaut und vermauert worden waren. (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) Nahe dem Dorfe Hessberg bei Hildburghausen, das die Reisenden in kurzer Zeit erreichten, geleitete sie der neue Führer einen Fahrweg nördlich nach Weidersrode, zu mehrern Steinbrüchen am Saume des Waldes, in denen man zuerst die Steine mit den räthselhaften Quadrumanen-Fährten entdeckte, die Sickler der gelehrten Welt in einem Programm, dann in einem Folioheft bekannt machte. (S) Erst 1833 machte den verdienstvollen Mann ein Zufall auf diese Relieftatzen aufmerksam, während deren schon mehre Jahre lang ausgebrochen und mit dem Sandstein, auf welchem sie vorkommen, verbaut und vermauert worden waren.
747	Das Städtchen selbst ist im übrigen interesselos, und man passiert es ohne Verzug, um <u>erst</u> hinter demselben, an dem Kirchhofstore haltzumachen, durch dessen Gitterstäbe man bereits die Abtei erblickt. (Fontane_Italien)	kein Satzkon- nektor	



	ne_Schottland)		
748	Ich ging mit Tischbein nach dem Petersplatze, wo wir <u>erst</u> auf und ab gehend und, wenn es uns zu warm wurde, im Schatten des großen Obelisks, der eben für zwei breit genug geworfen wird, spazierten und Trauben verzehrten, die wir in der Nähe gekauft hatten. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) Ich ging mit Tischbein nach dem Petersplatze, wo wir erst auf und ab gehend (N) und, wenn es uns zu warm wurde, im Schatten des großen Obelisks, der eben für zwei breit genug geworfen wird, spazierten und Trauben verzehrten, die wir in der Nähe gekauft hatten.
749	Der Charakterunterschied der vier Hauptschriftsteller, die uns von dieser Gefangenschaft berichten, besonders wie er sich in Stil und Anschauungsweise bekundet, zeigt sich <u>erst</u> recht durch ihre Zusammenstellung. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
750	Da merkte ich, daß der Notar und mein deutscher Freund, die mir <u>erst</u> gefolgt waren, beide zugleich umkehrten, und wandte mich, sie zu schelten. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
751	Seitdem Bonaparte die Freiheit entschieden wieder zu Grabe zu tragen droht, ist mirs, als ob ich <u>erst</u> Republikaner geworden wäre. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## erstens

### Beispiele Märchen (2)

752	Bürle antwortete: » <u>Erstens</u> hat er gesagt, es steckte Wein unterm Kopfkissen.« »Das wäre des Kuckucks!« rief der Müller, ging hin und fand den Wein. »Nun weiter,« sprach der Müller. Das Bürle ließ den Raben wieder quaksen und sprach: » <u>Zweitens</u> , hat er gesagt, wäre Braten in der Ofenkachel.« (Das Bürle)	Aufzählung	(N) Erstens hat er gesagt, es steckte Wein unterm Kopfkissen. (N) Zweitens, hat er gesagt, wäre Braten in der Ofenkachel.
753	Die Lehre aus dieser Geschichte aber ist <u>erstens</u> , daß sich keiner, und wenn er sich auch noch so vornehm dünkt, einfallen lassen soll, sich über einen kleinen Mann lustig zu machen, und wäre es auch nur ein Igel. <u>Und zweitens</u> , daß es gut ist, wenn einer heiratet, daß er sich eine Frau von seinem Stand nimmt, die geradeso aussieht wie er. (Der Hase und der Igel)	Aufzählung	(N) Die Lehre aus dieser Geschichte aber ist erstens, daß sich keiner, und wenn er sich auch noch so vornehm dünkt, einfallen lassen soll, sich über einen kleinen Mann lustig zu machen, und wäre es auch nur ein Igel. (N) Und zweitens, daß es gut ist, wenn einer heiratet, daß er sich eine Frau von seinem Stand nimmt, die geradeso aussieht wie er.

### Beispiele Reisen (13)

754	Er wies aus den Schenkungsurkunden und verbrieften Gerechtsamen des Klosters nach, daß sie, Abt und Mönche, <u>erstens</u> ihre Güter »in aller Freiheit« besäßen und niemals Landschoß zu zahlen gehabt hätten, daß es <u>zweitens</u> zu ihren vielfach verbriefen Gerechtsamen gehöre, keine Herren, keine Lehnsträger, Ritter oder Knechte, wider Willen aufnehmen zu müssen, und daß sie <u>drittens</u> die Havel bei Plaue seit so langer Zeit als Eigentum besäßen, »daß niemand dessen anders gedenken möge«. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) erstens ihre Güter »in aller Freiheit« besäßen und niemals Landschoß zu zahlen gehabt hätten, (N) daß es zweitens zu ihren vielfach verbriefen Gerechtsamen gehöre, keine Herren, keine Lehnsträger, Ritter oder Knechte, wider Willen aufnehmen zu müssen, (N) und daß sie drittens die Havel bei Plaue seit so langer Zeit als Eigentum besäßen, »daß niemand dessen anders gedenken möge«.
755	Sie haben zunächst als Verdacht erweckende Punkte hervorgehoben, <u>erstens</u> , daß der Prophet, wenn er denn nun mal durchaus ein solcher sein solle, vielfach falsch prophezeit, <u>zweitens</u> aber, daß er in vorhohenzollernscher Zeit bereits antihohenzollersch gesprochen habe. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) erstens, daß der Prophet, wenn er denn nun mal durchaus ein solcher sein solle, vielfach falsch prophezeit, (N) zweitens aber, daß er in vorhohenzollernscher Zeit bereits antihohenzollersch gesprochen habe.
756	Die von außen wahrnehmbaren Sehenswürdigkeiten des John Knoxschen Hauses bestehen aus drei Dingen: <u>erstens</u> aus dem kleinen Eckfenster im ersten Stock, von wo herab der Reformator häufig zu dem unten versammelten Volk gesprochen haben soll; <u>zweitens</u> aus einer Inschrift, die da lautet: »Love God above all and your neighbour as yourself« (Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst), <u>und drittens</u> aus einer bunt bemalten kleinen Holzpuppe, die sich unmittelbar neben jenem Eckfenster befindet und den Reformator selber, wie er zum Volke predigt, darstellen soll. (Fontane_Schottland)	Ausführung	(N) erstens aus dem kleinen Eckfenster im ersten Stock, von wo herab der Reformator häufig zu dem unten versammelten Volk gesprochen haben soll; (N) zweitens aus einer Inschrift, die da lautet: »Love God above all and your neighbour as yourself« (Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst), (N) und drittens aus einer bunt bemalten kleinen Holzpuppe, die sich unmittelbar neben jenem Eckfenster befindet und den Reformator selber, wie er zum Volke predigt, darstellen soll.
757	Aber ich sehe, ich muß hier etwas ausführlicher von der hiesigen Oper sprechen; <u>erstens</u> , weil sie doch in Berlin ein Hauptgegenstand der Unterhaltung ist, <u>und zweitens</u> , weil Sie ohne nachfolgende Bemerkungen den Geist mancher Notizen gar nicht fassen können. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) erstens, weil sie doch in Berlin ein Hauptgegenstand der Unterhaltung ist, (N) und zweitens, weil Sie ohne nachfolgende Bemerkungen den Geist mancher Notizen gar nicht fassen können.
758	Die wichtigsten darf man oft nicht mitteilen, wenn man sie nicht verbergen kann. Kleine Klatschereien darf man ebenfalls nicht schreiben; <u>erstens</u> weil sie oft zu tief in Familienverhältnisse eingreifen, <u>und zweitens</u> und hauptsächlich, weil die, welche in Berlin am amüsantesten sind, oft in der Provinz langweilig und läppisch	Aufzählung	(N) erstens weil sie oft zu tief in Familienverhältnisse eingreifen, (N) und zweitens und hauptsächlich, weil die, welche in Berlin am amüsantesten sind, oft in der Provinz langweilig und läppisch klingen.

	klingen. (Heine_Reisebilder)		
759	In diesem Kostüm sieht man den polnischen Bauer des Sonntags nach der Stadt wandern, um dort ein dreifaches Geschäft zu verrichten: <u>erstens</u> , sich rasieren zu lassen; <u>zweitens</u> , die Messe zu hören, <u>und drittens</u> , sich vollzusaufen. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) : erstens, sich rasieren zu lassen; (N) zweitens, die Messe zu hören, (N) und drittens, sich vollzusaufen.

**erstlich**

**Beispiele Märchen (3)**

760	"Aha," sprach der Knecht, "du bist einer, der blau pfeifen kann. Wohlan, wenns doch sein soll, so wünsche ich mir <u>erstlich</u> ein Vogelrohr, das alles trifft, wonach ich ziele; <u>zweitens</u> eine Fiedel, wenn ich darauf streiche, so muß alles tanzen, was den Klang hört; <u>und drittens</u> , wenn ich an jemand eine Bitte tue, so darf er sie nicht abschlagen." (Der Jude im Dorn)	Aufzählung	(N) so wünsche ich mir erstlich ein Vogelrohr, das alles trifft, wonach ich ziele; (N) zweitens eine Fiedel, wenn ich darauf streiche, so muß alles tanzen, was den Klang hört; (N) und drittens, wenn ich an jemand eine Bitte tue, so darf er sie nicht abschlagen.
761	»Wenn ichs recht überlege«, sprach er mit sich selbst, »habe ich noch Vortheil bei dem Tausch: <u>erstlich</u> den guten Braten, <u>hernach</u> die Menge von Fett, die herausräufeln wird, das gibt Gänsefettbrot auf ein Vierteljahr, <u>und endlich</u> die schönen weißen Federn, die laß ich mir in mein Kopfkissen stopfen und darauf will ich wohl ungewiegt einschlafen.« (Hans im Glück)	Aufzählung	(N) erstlich den guten Braten, (N) hernach die Menge von Fett, die herausräufeln wird, das gibt Gänsefettbrot auf ein Vierteljahr, (N) und endlich die schönen weißen Federn, die laß ich mir in mein Kopfkissen stopfen und darauf will ich wohl ungewiegt einschlafen.
762	Was muß ich tun?' fragte der Bauer. ' <u>Erstlich</u> kauf dir ein Abcbuch, so ist eins, wo vorn ein Göckelhahn drin ist; <u>zweitens</u> mache deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld und schaff dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört; <u>drittens</u> laß dir ein Schild malen mit den Worten 'ich bin der Doktor Allwissend,' und laß das oben über deine Haustür nageln.' (Doktor Allwissend)	Aufzählung	(N) Erstlich kauf dir ein Abcbuch, so ist eins, wo vorn ein Göckelhahn drin ist; (N) zweitens mache deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld und schaff dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört; (N) drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten 'ich bin der Doktor Allwissend,' und laß das oben über deine Haustür nageln.

**Beispiele Reisen (7)**

763	Die Kosten werden den Nutzen gewiß nicht übersteigen! Denn <u>erstlich</u> können Ihre Majestät sicher darauf rechnen, daß achtzehnhundert Morgen von dem See gewonnen werden; das wären sechsunddreißig Kolonisten, jeder zu funfzig Morgen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Denn erstlich können Ihre Majestät sicher darauf rechnen, daß achtzehnhundert Morgen von dem See gewonnen werden; das wären sechsunddreißig Kolonisten, jeder zu funfzig Morgen.
764	Meinem Ermessen nach jedoch ist es, um es zu wiederholen, ein so schlecht gewählter Name wie nur irgend möglich, weil in zwiefacher Beziehung verwirrend. <u>Erstlich</u> gab es auf den Kahlenbergen überhaupt nichts zu »roden«; gerodet kann immer nur da werden, wo Wald ist, und nicht auf einer Sanddüne. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Erstlich gab es auf den Kahlenbergen überhaupt nichts zu »roden«; gerodet kann immer nur da werden, wo Wald ist, und nicht auf einer Sanddüne.
765	Zwei Dinge erscheinen hierin unrichtig: <u>erstlich</u> stand das Regiment des Prinzen von Preußen damals im Felde (Friedrich der Große schreibt eigens: »Der Anblick des prinzlichen Regiments erneuert mir jedesmal den Schmerz um ihn«), <u>und zweitens</u> befindet sich die Urne nicht eingeschlossen im Monument, sondern steht frei und offen an einer ganz andern Stelle des Parks. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) erstlich stand das Regiment des Prinzen von Preußen damals im Felde (Friedrich der Große schreibt eigens: »Der Anblick des prinzlichen Regiments erneuert mir jedesmal den Schmerz um ihn«), (N) und zweitens befindet sich die Urne nicht eingeschlossen im Monument, sondern steht frei und offen an einer ganz andern Stelle des Parks.
766	Zwei Umstände aber sind bedenklich. <u>Erstlich</u> der frühe Beginn der Beziehungen; »schon Schulmädchen befragen das Orakel des Gänseblümchens«, sagt der ehrliche Fritz Regel etwas euphemistisch. Unhübsch ist <u>aber auch</u> , daß Heiraten aus Neigung auch jetzt noch keineswegs die Regel sind. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Erstlich der frühe Beginn der Beziehungen; »schon Schulmädchen befragen das Orakel des Gänseblümchens«, sagt der ehrliche Fritz Regel etwas euphemistisch. (N) Unhübsch ist aber auch, daß Heiraten aus Neigung auch jetzt noch keineswegs die Regel sind.
767	Die Menschen leben ein nachlässiges Schlaraffenleben: <u>erstlich</u> haben die Türen keine Schlösser; der Wirt aber versicherte mir, ich könnte ganz ruhig sein, und wenn alles, was ich bei mir hätte, aus Diamanten bestünde; <u>zweitens</u> sind die Fenster mit Ölpapier statt Glasscheiben geschlossen. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) erstlich haben die Türen keine Schlösser; der Wirt aber versicherte mir, ich könnte ganz ruhig sein, und wenn alles, was ich bei mir hätte, aus Diamanten bestünde; (N) zweitens sind die Fenster mit Ölpapier statt Glasscheiben geschlossen.
768	<u>Erstlich</u> habe ich gehört, wie die Italiener ihre eifsilbigen Iamben behandeln und deklamieren, <u>dann</u> habe ich begriffen, wie klug Gozzi die Masken mit den tragischen Figuren verbunden hat. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) Erstlich habe ich gehört, wie die Italiener ihre eifsilbigen Iamben behandeln und deklamieren, (N) dann habe ich begriffen, wie klug Gozzi die Masken mit den tragischen Figuren verbunden hat.

## es sei denn

### Beispiele Reisen (8)

769	Aus diesen Jahren, wo von Prittwitz der Jüngere die Herrschaft innehatte, wissen wir wenig über Quilitz zu berichten, <u>es sei denn</u> , daß von 1801 bis 1803 der damals zwanzigjährige Schinkel hier seine ersten architektonischen Versuche machte. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Aus diesen Jahren, wo von Prittwitz der Jüngere die Herrschaft innehatte, wissen wir wenig über Quilitz zu berichten, (S) es sei denn, daß von 1801 bis 1803 der damals zwanzigjährige Schinkel hier seine ersten architektonischen Versuche machte.
770	[...] noch auch soll euch gestattet sein, unter was immer für Vorgabe, irgendeine weltliche Jungfrau in euer Kloster auf längere oder kürzere Zeit als Mitbewohnerin aufzunehmen, <u>es sei denn</u> auf spezielle Erlaubnis. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) noch auch soll euch gestattet sein, unter was immer für Vorgabe, irgendeine weltliche Jungfrau in euer Kloster auf längere oder kürzere Zeit als Mitbewohnerin aufzunehmen, (S) es sei denn auf spezielle Erlaubnis.
771	Das Land ist von den unsern besetzt, nirgends ein Ausweg für dich, <u>es sei denn</u> , ich führte dich und brächte dich bis Coilantogle-Ford. (Fontane_Schottland)	Einräumung	(N) Das Land ist von den unsern besetzt, nirgends ein Ausweg für dich, (S) sei denn, ich führte dich und brächte dich bis Coilantogle-Ford.
772	Ich sah mich auf allen Straßen nach ihnen um; aber ich habe niemanden gesehen, der einem Jesuiten glich, <u>es sei denn</u> jener dicke Mann mit geistlich dreieckigem Hut und pfäffisch geschnittenem, schwarzen Rock, der alt und abgetragen war, und mit den glänzend neuen schwarzen Hosen gar auffallend kontrastierte. (Heine_Reisebilder)	Antithese	(N) Ich sah mich auf allen Straßen nach ihnen um; aber ich habe niemanden gesehen, der einem Jesuiten glich, (S) es sei denn jener dicke Mann mit geistlich dreieckigem Hut und pfäffisch geschnittenem, schwarzen Rock, der alt und abgetragen war, und mit den glänzend neuen schwarzen Hosen gar auffallend kontrastierte.
773	»Ei was stehlen«, versetzte die dünne Nachbarin, »das ist doch nicht so barbarisch wie Fälschung; denn ein Dieb, <u>es sei denn</u> er habe ein Schaf gestohlen, wird nach Botany Bay transportiert, während der Bösewicht, der eine Handschrift verfälscht hat, ohne Gnad und Barmherzigkeit gehenkt wird.« (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) es sei denn er habe ein Schaf gestohlen,
774	Für das Zimmer, in welchem man speist und den Tag zubringt, wird, auch bei längerem Aufenthalt, gewöhnlich nichts gerechnet, <u>es sei denn</u> , daß man nur im Hause wohne und immer auswärts speise. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(N) Für das Zimmer, in welchem man speist und den Tag zubringt, wird, auch bei längerem Aufenthalt, gewöhnlich nichts gerechnet, (S) es sei denn, daß man nur im Hause wohne und immer auswärts speise.

## etwa

### Beispiele Märchen (17)

775	Wie es Essenszeit war, ging die Leberwurst auch ganz vergnügt zu der Blutwurst, als sie aber in die Haustüre trat, sah sie allerlei wunderliche Dinge, auf jeder Stiege der Treppe, deren viele waren, immer etwas anderes, da war <u>etwa</u> ein Besen und eine Schippe, die sich miteinander schlugen, dann ein Affe mit einer großen Wunde am Kopf und dergleichen mehr. (Die wunderliche Gasterei)	Ausführung	(N) sah sie allerlei wunderliche Dinge, auf jeder Stiege der Treppe, deren viele waren, immer etwas anderes, (S) da war etwa ein Besen und eine Schippe, die sich miteinander schlugen, dann ein Affe mit einer großen Wunde am Kopf und dergleichen mehr
776	Der König sah wohl, daß ihr das Herz gewaltig klopfte, und sprach: »Mein Kind, was fürchtest du dich, steht <u>etwa</u> ein Riese vor der Tür und will dich holen?« (Der Froschkönig oder der Eiserne Heinrich)	Hintergrund	(N) Mein Kind, was fürchtest du dich, (S) steht etwa ein Riese vor der Tür und will dich holen?
777	Der Sohn aber ging in den Wald, aß sein Brot, war ganz fröhlich und sah in die grünen Zweige hinein, ob er <u>etwa</u> ein Nest entdeckte. (Geist im Glas)	kein Satzkon- nector	
778	Der Igel aber lief nur <u>etwa</u> drei Schritte, dann duckte er sich in die Furche hinein und blieb ruhig sitzen. (Der Hase und der Igel)	kein Satzkon- nector	
779	Soll ich mich <u>etwa</u> mit den jungen Gänsen plagen und meine Kräfte dabei unnötigerweise zusetzen? (Der faule Heinz)	Frage	(N) Soll ich mich etwa mit den jungen Gänsen plagen und meine Kräfte dabei unnötigerweise zusetzen?

### Beispiele Reisen (441)

780	Das Zimmer links vom Saal heißt das Königszimmer, seitdem Friedrich Wilhelm IV., <u>etwa</u> in der Mitte der vierziger Jahre, die Grafschaft Ruppin durchreiste und in Wustrau und Köpernitz (auf welch letzterem Gute damals noch die siebzigjährige Marquise La Roche-Aymon lebte) einen längeren Besuch machte. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) etwa in der Mitte der vierziger Jahre
-----	---	---	---

781	Der erste Tag vergeht, ein zweiter, endlich am Mittag des dritten Tages sieht er vom Schloß aus, daß Truppen über den Garry-Fluß kommen; <u>etwa</u> hundert Mann stark umstellen sie sein Haus. (Fontane_Schottland)	Hintergrund	(N) Der erste Tag vergeht, ein zweiter, endlich am Mittag des dritten Tages sieht er vom Schloß aus, daß Truppen über den Garry-Fluß kommen; (S) etwa hundert Mann stark umstellen sie sein Haus.
782	Da ist nicht <u>etwa</u> eine Tür vor dem Laden oder Arbeitszimmer, nein, die ganze Breite des Hauses ist offen, man sieht bis in die Tiefe und alles, was darin vorgeht. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
783	[...] ja, können sie auch nachweisen, daß diese Ahnen <u>etwa</u> als Kreuzritter bei der Eroberung Jerusalems zugegen waren, so sollten sie, ehe sie sich etwas darauf zugute tun, auch beweisen, daß jene Ritter ehrlich mitgefochten haben. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
784	Wäre er bei Tage durch die volkreichsten Straßen der City, <u>etwa</u> durch Ludgate Hill oder den Strang gekommen, er hätte ebenso leicht meinen können, ein allgemeiner gefährlicher Aufruhr setze die Einwohner alle in Bewegung. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) etwa durch Ludgate Hill oder den Strang
785	Als die Franzosen bis in die Nähe von Wien vorgedrungen waren, soll sich, die Magnaten und ihre Kreaturen <u>etwa</u> ausgenommen, niemand vor dem Feinde gefürchtet haben: aber desto größer war die allgemeine Besorgnis vor den Unordnungen der zurückgeworfenen Armee. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) die Magnaten und ihre Kreaturen etwa ausgenommen

**faktisch**

**Beispiele Reisen (1)**

786	Nach gewissenhafter Überlegung habe ich bei dieser zweiten Ausgabe im Wesentlichen nichts verändern können. <u>Faktisch</u> waren die Dinge so, wie ich sie erzähle; und in dem Übrigen ist meine Überzeugung nicht von gestern und ehegestern. (Seume_Syrakus)	Fazit	(N) Nach gewissenhafter Überlegung habe ich bei dieser zweiten Ausgabe im Wesentlichen nichts verändern können. (S) Faktisch waren die Dinge so, wie ich sie erzähle; und in dem Übrigen ist meine Überzeugung nicht von gestern und ehegestern.
-----	---	-------	--

**falls**

**Beispiele Reisen (7)**

787	Insonderheit befehlen Seine Königliche Majestät, daß an Seiner, des Kronprinzen, Tafel nichts gesprochen werde, so wider Gott und dessen Allmacht, Weisheit und Gerechtigkeit noch wider dessen heiliges Wort läuft; desgleichen denn keine groben Scherze noch schmutzige Zoten gesprochen werden müssen, <u>falls</u> aber sich jemand in des Kronprinzen Gegenwart so weit vergäße, so soll ihm gesagt werden, [...] (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) falls aber sich jemand in des Kronprinzen Gegenwart so weit vergäße, (S) so soll ihm gesagt werden, [...]
788	<u>Falls</u> aber doch ein Exzeß stattfinden und des Kronprinzen Liebden (was Gott verhüten wolle) in Sünde und Laster verfallen sollte, so befehlen Seine Königliche Majestät denen beiden Generalmajors von Schulenburg und von Kleist, Ihm darüber sofort gehörige Erinnerung zu tun und Ihn aufs höchste zu bitten und zu ermahnen, davon abzustehen, zugleich aber alles an Seine Königliche Majestät per Estafette zu melden. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) Falls aber doch ein Exzeß stattfinden und des Kronprinzen Liebden (was Gott verhüten wolle) in Sünde und Laster verfallen sollte, (S) so befehlen Seine Königliche Majestät denen beiden Generalmajors von Schulenburg und von Kleist, Ihm darüber sofort gehörige Erinnerung zu tun und Ihn aufs höchste zu bitten und zu ermahnen, davon abzustehen, zugleich aber alles an Seine Königliche Majestät per Estafette zu melden.
789	Er tat es, wie die Sage geht, um in der Wilhelmsstraße zu Berlin nicht ein Gleiches tun zu müssen, denn ein königlicher Befehl war eben damals erschienen, der jedem Edelmann von Rang und Vermögen vorschrieb, in der Wilhelmsstraße ein Palais zu hauen, <u>falls</u> er nicht nachweisen könne, auf seinen eigenen ländlichen Besitzungen mit Aufführung eines gleich stattlichen Baues beschäftigt zu sein. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(S) in der Wilhelmsstraße ein Palais zu hauen, (N) falls er nicht nachweisen könne, auf seinen eigenen ländlichen Besitzungen mit Aufführung eines gleich stattlichen Baues beschäftigt zu sein.
790	Die Königskrone der Borussia, <u>falls</u> es die Borussia ist, deutet unverkennbar auf einen Zeitpunkt nach 1701. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) falls es die Borussia ist
791	Die Dinge geben sich einfach so, wie sie sich mir zu dieser oder jener ganz bestimmten Zeit darstellten, weshalb ich denn auch vor habe, <u>falls</u> eine neue Auflage mir die Gelegenheit dazu bieten sollte, jedem Einzelkapitel seine besondere Jahreszahl zu geben. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) falls eine neue Auflage mir die Gelegenheit dazu bieten sollte

## ferner

### Beispiele Märchen (3)

792	Da sagte sie zu ihm »eh ich euren Wunsch erfülle, muß ich drei Kleider haben, eins so golden wie die Sonne, eins so silbern wie der Mond, und eins so glänzend wie die Sterne; <u>ferner</u> verlange ich einen Mantel von tausenderlei Pelz- und Rauhwerk zusammengesetzt, und ein jedes Thier in eurem Reich muß ein Stück von seiner Haut dazu geben.« (Allerleirauh)	Aufzählung	(N) eh ich euren Wunsch erfülle, muß ich drei Kleider haben, eins so golden wie die Sonne, eins so silbern wie der Mond, und eins so glänzend wie die Sterne; (N) ferner verlange ich einen Mantel von tausenderlei Pelz- und Rauhwerk zusammengesetzt, und ein jedes Thier in eurem Reich muß ein Stück von seiner Haut dazu geben.
793	Da stand ein weißgedecktes Tischlein mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerlein mit seinem Löffelein, <u>ferner</u> sieben Messerlein und Gäblein und sieben Becherlein. (Schneewittchen)	Aufzählung	(N) Da stand ein weißgedecktes Tischlein mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerlein mit seinem Löffelein, (N) ferner sieben Messerlein und Gäblein und sieben Becherlein.

### Beispiele Reisen (90)

794	Poppo war früher geistlich, er wurde Protestant und heirathete zweimal auf seines Bruders Wunsch, dem sich alle Aussicht auf Nachkommenschaft verschloss; aber es lag im Willen der Geschicke, dass dieser Stamm <u>ferner</u> nicht mehr grünen sollte. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
795	[...] hierauf erwidert der erste, und so ist einer immer das Echo des andern. Der Gesang währt Nächte durch, unterhält sie, ohne zu ermüden. Je <u>ferner</u> sie also voneinander sind, desto reizender kann das Lied werden: wenn der Hörer alsdann zwischen beiden steht, so ist er am rechten Flecke. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
796	Ich schilderte ihm <u>ferner</u> , wie die neuen Athener um den Springquell des Schellingschen Geiestranks sich drängen, als wär es das beste Bier, Breihahn des Lebens, Gesöffe der Unsterblichkeit. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Ich schilderte ihm ferner, wie die neuen Athener um den Springquell des Schellingschen Geiestranks sich drängen, als wär es das beste Bier, Breihahn des Lebens, Gesöffe der Unsterblichkeit.
797	Endlich stieg er wieder herauf, wir traten den Rückweg an, ein <u>ferner</u> Schimmer des Tages, den unser, an die Dunkelheit gewöhntes Auge jetzt in der zweiten Höhle vom Eingang entdeckte, erfreute uns unbeschreiblich. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
798	Sonst sieht man den Schnee nur auf den Gipfeln <u>ferner</u> Berge. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
799	<u>Ferner</u> hat er vier silberne Sinnbilder der vier Hauptstädte des römischen Reichs, Rom, Byzanz, Antiochia und Alexandria, welche die Konsuln oder vielleicht auch die andern kurulischen Magistraturen an den Enden der Stangen ihrer Tragsessel führten. (Seume_Syrakus)	Aufzählung	(N) Ferner hat er vier silberne Sinnbilder der vier Hauptstädte des römischen Reichs, Rom, Byzanz, Antiochia und Alexandria, welche die Konsuln oder vielleicht auch die andern kurulischen Magistraturen an den Enden der Stangen ihrer Tragsessel führten.

## folgende(r)

### Beispiele Märchen (1)

800	So wacht selber die <u>folgende</u> Nacht, Ihr werdet's mit eigenen Augen sehen, und wißt Ihr was, Herr König, nehmt ihm die Haut weg und werft sie ins Feuer, so muß er sich wohl in seiner rechten Gestalt zeigen. (Das Eselein)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (211)

801	Immer der Strasse <u>folgend</u> , die sich am tiefen Abhang durch Holz- oder Steinbarrieren geschützt aufwärts windet, gelangten die Wanderer zu einem Brunnen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
802	Selbst am Teetische, dem Gange der Unterhaltung <u>folgend</u> , zeichnete er mit Feder und Bleistift vor sich hin. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
803	Dieser liess sich nicht lange bitten und sang, [...], <u>folgende</u> Strophen vor, die im lauten Chorus wiederklangen, dass die Fässer dröhnten und das hallende Gewölbe: Wir lieben den Wein, [...] (Bechstein_Thüringen)	Vorbereitung	(S) und sang, [...], folgende Strophen vor, die im lauten Chorus wiederklangen, dass die Fässer dröhnten und das hallende Gewölbe: (N) Wir lieben den Wein, [...]
804	Hierauf erfuhr ich, daß ein anwohnender Schmied auf dieser Stelle eine Radschiene heiß gemacht, welches auf <u>folgende</u> Weise geschieht. Der eiserne Reif wird auf den Boden gelegt und auf ihn im Kreise so viel Eichenspäne	Vorbereitung	(S) welches auf folgende Weise geschieht. (N) Der eiserne Reif wird auf den Boden gelegt und auf ihn im Kreise

gehäuft, [...] (Goethe_Italien)		so viel Eichenspäne gehäuft, [...]
---------------------------------	--	------------------------------------

**folglic****Beispiele Reisen (19)**

805	Der Sohn der Alpen hatte es gewiß nicht böse gemeint, »es war ein dicker Mann, <u>folglic</u> ein guter Mann«, sagt Cervantes. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) es war ein dicker Mann, (S) folglic ein guter Mann
806	Auf letztern herrscht jetzt fast im ganzen gebildeten Europa derselbe Ton, oder vielmehr sie sind den Pariser Bällen nachgebildet. <u>Folglic</u> haben unsere hiesigen Bälle nichts Charakteristisches. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) Auf letztern herrscht jetzt fast im ganzen gebildeten Europa derselbe Ton, oder vielmehr sie sind den Pariser Bällen nachgebildet. (S) Folglic haben unsere hiesigen Bälle nichts Charakteristisches.
807	»Male doch lieber uns Drei darauf«, ermahnte Lenz, »und ein schönes deutsches Mädchen! Dandies, Incroyables und Amazonen passen nicht in diese Gegend, besuchen sie auch schwerlich, <u>folglic</u> dürfte Deinem Bilde der Reiz der Wahrheit mangeln.« (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) Dandies, Incroyables und Amazonen passen nicht in diese Gegend, besuchen sie auch schwerlich, (S) folglic dürfte Deinem Bilde der Reiz der Wahrheit mangeln.
808	Das Städtchen Windsor hat wenig Ausgezeichnetes; es zieht sich den ganz beträchtlichen Hügel hinan, auf welchem das Schloß liegt. Die Straßen sind <u>folglic</u> bergig und unbequem zum Fahren und Gehen; auch die Gasthöfe fanden wir weniger gut, als man es in dieser Nähe des Hofes vermuten sollte. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Fazit	(N) es zieht sich den ganz beträchtlichen Hügel hinan, auf welchem das Schloß liegt. (S) Die Straßen sind folglic bergig und unbequem zum Fahren und Gehen;

**freilich****Beispiele Märchen (20)**

809	Wenn sie hört, was du für mich getan hast, so wird sie sich nicht weigern. Du siehst <u>freilich</u> ein wenig seltsam aus, aber sie wird dich schon wieder in Ordnung bringen. (Der Bärenhüter)	Zustimmung	(N) Wenn sie hört, was du für mich getan hast, so wird sie sich nicht weigern. (S) Du siehst freilich ein wenig seltsam aus, aber sie wird dich schon wieder in Ordnung bringen.
810	»Ei, ei«, sprach Hans, und strich sich die Haare über den Kopf, »wer hätte das gedacht! Es ist <u>freilich</u> gut, wenn man so ein Thier ins Haus abschlachten kann, was gibts für Fleisch!« (Hans im Glück)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (647)**

811	Darauf erwiderte Otto: »Wohl hast du Recht, und es ist nicht uninteressant, dieser literarischen Gesamtmasse einen Ueberblick zu widmen. <u>Freilich</u> sind die summarischen Angaben sehr abweichend, oft zu hoch, oft zu gering; doch lässt sich mit ziemlicher Gewissheit den verschiedenen Bibliotheken in Thüringen folgende Bändezahl vindiciren: [...] (Bechstein_Thüringen)	Zustimmung	(N) Wohl hast du Recht, und es ist nicht uninteressant, dieser literarischen Gesamtmasse einen Ueberblick zu widmen. (S) Freilich sind die summarischen Angaben sehr abweichend, oft zu hoch, oft zu gering; doch lässt sich mit ziemlicher Gewissheit den verschiedenen Bibliotheken in Thüringen folgende Bändezahl vindiciren: [...]
812	Auch vom Kloster, in dem er drei Jahre verweilte, sind in der Augustinerstraße noch Reste zu sehen, <u>freilich</u> so verwandelt und modernisiert, daß man zu keinem rechten Eindruck kommt. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Auch vom Kloster, in dem er drei Jahre verweilte, sind in der Augustinerstraße noch Reste zu sehen, (S) freilich so verwandelt und modernisiert, daß man zu keinem rechten Eindruck kommt.
813	So ein herrlicher Frühlingblick wie der heutige bei aufgehender Sonne ward uns <u>freilich</u> nie durchs ganze Leben. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
814	Ich spreche wieder figürlich, ich brandmarke in effigie. <u>Freilich</u> , Herr v. Weiß - er ist weiß und unbescholten wie eine Lilie - hat sich weiß machen lassen, ich hätte in Berlin erzählt, er sei wirklich gebrandmarkt; der Narr ließ sich deshalb Obrigkeit besehen und schriftlich geben, daß seinem Rücken kein Wappen aufgedruckt sei, dieses negative Wappenzugnis betrachtete er wie ein Diplom, das ihm Einlaß in die beste Gesellschaft verschaffen müsse, und wunderte sich, als man ihn dennoch hinauswarf, und kreischt jetzt Mord und Zeter über mich armen Menschen, und will mich, mit einer geladenen Pistole, wo er mich findet, totschießen. (Heine_Reisebilder)	Zustimmung	(N) Ich spreche wieder figürlich, ich brandmarke in effigie. (S) Freilich, Herr v. Weiß - er ist weiß und unbescholten wie eine Lilie - hat sich weiß machen lassen, ich hätte in Berlin erzählt, er sei wirklich gebrandmarkt;
815	Ja! aber groß und klein ist eben zweierlei. <u>Freilich</u> sind alle alten Herrschaften des fränkischen Kreises untergegangen und lauter neues Land geworden, in der Hauptmasse neubayrisch. (Riehl_Taubertal)	Zustimmung	(N) Ja! aber groß und klein ist eben zweierlei. (S) Freilich sind alle alten Herrschaften des fränkischen Kreises untergegangen und lauter neues Land geworden, in der Hauptmasse neubayrisch.
816	Du begreifst, daß man schon ziemlich liberal sein muß, um so etwas nur zu vertragen: <u>freilich</u> verträgt man es	Einräumung	(N) Du begreifst, daß man schon ziemlich liberal sein muß, um so etwas nur zu vertragen: (S) freilich verträgt

nicht überall; aber die Stimmung ist doch sehr lebendig gegen das Ungeziefer des Staats. (Seume_Syrakus)	man es nicht überall; aber die Stimmung ist doch sehr lebendig gegen das Ungeziefer des Staats.
--	---

## für den Fall

### Beispiele Reisen (5)

817	Der Prinz Ferdinand hat in Ruppin, wo sein Regiment steht, kein passendes Palais gefunden, besonders <u>für den Fall</u> seiner Vermählung. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
818	Und <u>für den Fall, daß</u> etwas für die Kosten solcher Mitbewohnerin beigesteuert wird, sollt ihr dies dem Präpositus geben oder irgendeinem andern, in den ihr Vertrauen setzt. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) Und für den Fall, daß etwas für die Kosten solcher Mitbewohnerin beigesteuert wird, (S) sollt ihr dies dem Präpositus geben oder irgendeinem andern, in den ihr Vertrauen setzt.
819	[...] deshalb sagte ich ihm: ich sei ein Nachtwandler, und müsse im voraus um Entschuldigung bitten, <u>für den Fall, daß</u> ich ihn etwa im Schläfe stören möchte. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(S) ich sei ein Nachtwandler, und müsse im voraus um Entschuldigung bitten, (N) für den Fall, daß ich ihn etwa im Schläfe stören möchte.
820	Ja, Madame, dort bin ich geboren, und ich bemerke dieses ausdrücklich <u>für den Fall, daß</u> etwa, nach meinem Tode, sieben Städte - Schilda, Krähwinkel, Polkwitz, Bockum, Dülken, Göttingen und Schöppenstädt - sich um die Ehre streiten, meine Vaterstadt zu sein. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(S) ich bemerke dieses ausdrücklich (N) für den Fall, daß etwa, nach meinem Tode, sieben Städte - Schilda, Krähwinkel, Polkwitz, Bockum, Dülken, Göttingen und Schöppenstädt - sich um die Ehre streiten, meine Vaterstadt zu sein.
821	Er hatte einen Korb mit Lebensmitteln für unsere Expedition gefüllt, auch eine Laterne dazu gepackt, <u>für den Fall, daß</u> wir in der Grotte ausstiegen. (Kopisch_Capri)	Bedingung	(S) Er hatte einen Korb mit Lebensmitteln für unsere Expedition gefüllt, auch eine Laterne dazu gepackt, (N) für den Fall, daß wir in der Grotte ausstiegen.

## gar

### Beispiele Märchen (135)

822	Als aber die Mutter <u>gar</u> nicht aufhören wollte zu weinen, kam es in einer Nacht mit seinem weißen Totenhemdchen, in welchem es in den Sarg gelegt war, und mit dem Kränzchen auf dem Kopf, setzte sich zu ihren Füßen auf das Bett und sprach [...] (Das Totenhemdchen)	kein Satzkon- nektor	
823	Und wie er so saß, kam der Ameisenkönig, dem er einmal das Leben erhalten hatte, mit fünftausend Ameisen, und es währte <u>gar</u> nicht lange, so hatten die kleinen Tiere die Perlen miteinander gefunden und auf einen Haufen getragen. (Die Bienenkönigin)	kein Satzkon- nektor	
824	Und wie es so stand und <u>gar</u> nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; (Die Sterntaler)	kein Satzkon- nektor	
825	Aber der heilige Petrus sprach: »Ich glaube <u>gar</u> , du willst in den Himmel?« (Bruder Lustig)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (894)

826	Was nun die in Sand ganz und <u>gar</u> verwandelten Geflechte betrifft, so bin ich mit Sickler der Meinung, dass es Pflanzen waren, und nicht, wie Viele behaupten wollen, Sprünge und Risse im Boden, so sehr deren netzartige Ausbreitung den letztern auch ähnelt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
827	Und das können Sie glauben, Moll, er war gescheiter als manche, die jetzt über ihn lachen. Ist auch <u>gar</u> nicht zu verwundern. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
828	Vom Erdbeben spürt man jetzt im untern Teile von Italien <u>gar</u> nichts, im obern ward neulich Rimini und naheliegende Orte beschädigt. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
829	Jedes Zeitalter, wenn es neue Ideen bekommt, bekommt auch neue Augen, und sieht <u>gar</u> viel Neues in den alten Geisteswerken. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

830	Doch muß man sich diese Einsamkeit nicht <u>gar</u> zu einsam vorstellen dafür sind wir in Mitteldeutschland, und die Idylle nicht gar zu idyllisch dafür sind wir im Großherzogtum Baden. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
831	Du mußt wissen, daß ich entweder <u>gar</u> nicht frühstücke, oder erst wenn ich zuvor einige Stunden gegangen bin, versteht sich, wenn ich etwas finde. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**gegen****Beispiele Märchen (51)**

832	Das schwarze Männchen vernahm den Anschlag, und als der Soldat abends verlangte, er sollte die Königstochter wieder herbeitragen, riet es ihm ab und sagte, <u>gegen</u> diese List wüßte es kein Mittel, und wenn der Schuh bei ihm gefunden würde, so könnte es ihm schlimm ergehen. (Das blaue Licht)	kein Satzkon- nektor	
833	<u>Gegen</u> Morgen verschwanden sie, und er war so abgemattet, daß er kaum seine Glieder regen konnte: [...] (Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet)	kein Satzkon- nektor	
834	<u>Gegen</u> Mitternacht wollte er sich sein Feuer einmal aufschüren, wie er so hineinblies, da schrie's plötzlich aus einer Ecke: [...] (Märchen von einem der auszog, das Fürchten zu lernen)	kein Satzkon- nektor	
835	Was ich hier habe, ist nichts <u>gegen</u> das, was mein Herr auf seinem Schiff stehen hat, und das ist das Künstlichste und Köstlichste, was je in Gold gearbeitet worden ist. (Der treue Johannes)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (1248)**

836	Während die Schlacht geschlagen wurde, stand Bonifacius in der Nähe auf einem Hügel und flehte Gott für Thüringen um Sieg, wie Moses that, als Israel <u>gegen</u> Amalek stritt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
837	Archibald Bell-the-Cat lebt nur in Lied und Sage noch, selbst die Stelle, wo man ihn zur Ruhe gebracht, ist unbekannt, aber das alte Douglas-Schwert, das in seinen Händen zu neuem Ruhme kam, sei's im Kampfe <u>gegen</u> die Feinde seines Landes, sei's <u>gegen</u> die Kilspindies, die seiner eignen Ehre zu nahe traten, dies alte Schwert ist noch vorhanden. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
838	Das Olympische Theater ist ein Theater der Alten, im kleinen realisiert und unaussprechlich schön, aber <u>gegen</u> die unsrigen kömmt mir's vor wie ein vornehmes, reiches, wohlgebildetes Kind gegen einen klugen Weltmenschen, der, weder so vornehm, noch so reich, noch wohlgebildet, besser weiß, was er mit seinen Mitteln bewirken kann. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
839	Ich bin überzeugt, er betrug sich <u>gegen</u> die Sitten überhaupt weit löblicher, als ihm selber lieb war, und er kann vielleicht, wie General Tilly, von sich rühmen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
840	Mein Reisegefährte, der bisher geschwiegen hatte, warf hier ein, die Sache werde so zu umständlich und zeitraubend, auch gäbe es viel solcher Höhlen, die Italiener glaubten überall Schätze zu finden: er stimme <u>gegen</u> das Unternehmen. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
841	Die Bettler kamen in den jämmerlichsten Erscheinungen, <u>gegen</u> welche die römischen auf der Treppe des spanischen Platzes noch Wohlhabenheit sind. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**genauso****Beispiele Märchen (1)**

842	Bekanntlich sieht die Frau Igel <u>genauso</u> aus wie ihr Mann. (Der Hase und der Igel)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--



#### Beispiele Reisen (4)

843	Aber das Innere des Tempels ist noch wohlerhalten und besteht aus einem einzigen achteckigen Zimmer, um das sich, wie die Schale um die Mandel, ein etwas größerer achteckiger Außenbau legt. <u>Genauso</u> , wie wenn man eine kleine Schachtel in eine größere stellt und beide mit einem gemeinschaftlichen Deckel überdeckt. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Aber das Innere des Tempels ist noch wohlerhalten und besteht aus einem einzigen achteckigen Zimmer, um das sich, wie die Schale um die Mandel, ein etwas größerer achteckiger Außenbau legt. (N) Genauso, wie wenn man eine kleine Schachtel in eine größere stellt und beide mit einem gemeinschaftlichen Deckel überdeckt.
844	Der Irrtum, der dabei begangen worden ist und noch begangen wird, ist der, daß man die Schilderung mit dem Geschilderten verwechselt und die Unübertrefflichkeit jener auf die Sache selber übertragen hat. Es ist <u>genauso</u> , wie wenn man diejenigen Mädchen für die schönsten halten wollte, auf die zufällig die schönsten Lieder gedichtet worden sind. (Fontane_Schottland)	Neudarstellung	(N) Der Irrtum, der dabei begangen worden ist und noch begangen wird, ist der, daß man die Schilderung mit dem Geschilderten verwechselt und die Unübertrefflichkeit jener auf die Sache selber übertragen hat. (N) Es ist genauso, wie wenn man diejenigen Mädchen für die schönsten halten wollte, auf die zufällig die schönsten Lieder gedichtet worden sind.
845	Denn es ist auf Erden mit dem Ruhm <u>genauso</u> bestellt wie mit dem Gelde; der Besitz des Reichen wächst ohne sein Zutun immer mehr, der des Ärmeren zersplittert sich und geht auf den Reichen über. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
846	Eine lange, eiserne Stange, <u>genauso</u> dick als die Mündung der Kanonen weit werden soll, steht in horizontaler Stellung fest. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

### geschweige

#### Beispiele Reisen (13)

847	Die Orden, die wir vorstehend aufgeführt, wie sie nur einen ganz kleinen Teil der in Regensburg vertretenen, <u>geschweige denn</u> der in ganz Deutschland damals verbreiteten Ordensgesellschaften bildeten, waren andererseits immer noch Grenznachbarn, oft wirkliche Abzweigungen jener zwei großen Körperschaften, der Aufklärer und der Dunkelmänner, die ihren Kern in der Idee hatten und auf die wir zurückkommen. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) geschweige denn der in ganz Deutschland damals verbreiteten Ordensgesellschaften bildeten
848	Das andere ein Bild aus ihren alten Tagen, wenige Jahre vor jenem Novembertag von 1796, da sie jählings dahinschied, trotz ihrer 67 Jahre noch nicht einmal der Liebe satt, <u>geschweige denn</u> des Herrschens. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Das andere ein Bild aus ihren alten Tagen, wenige Jahre vor jenem Novembertag von 1796, da sie jählings dahinschied, trotz ihrer 67 Jahre noch nicht einmal der Liebe satt, (S) geschweige denn des Herrschens.
849	Aber bis diese Pferdebahn mich zum Bahnhof gebracht hat, könnte ich ja über eine Weltreise schlüssig werden, <u>geschweige denn</u> über eine solche Frage... (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Aber bis diese Pferdebahn mich zum Bahnhof gebracht hat, könnte ich ja über eine Weltreise schlüssig werden, (S) geschweige denn über eine solche Frage...
850	[...] zudem war mir ja nicht unbekannt, welch skrupelloser Herr der Minister Ludwig XIV. selbst Königinnen, <u>geschweige denn</u> anderen Frauen gegenüber war, [...] (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) geschweige denn anderen Frauen gegenüber war
851	Aber dies Gemisch von Uraltem und Neuem, von Herrlichstem und Häßlichem, von feiner, schwelgerischer Kultur und armseliger Nüchternheit, kurz, das Nebeneinander ist, glaub ich, überhaupt nicht recht in Worten zu malen, <u>geschweige denn</u> , daß ich mir's zutraute. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Aber dies Gemisch von Uraltem und Neuem, von Herrlichstem und Häßlichem, von feiner, schwelgerischer Kultur und armseliger Nüchternheit, kurz, das Nebeneinander ist, glaub ich, überhaupt nicht recht in Worten zu malen, (S) geschweige denn, daß ich mir's zutraute.
852	Es ist so schwer, ein großes Talent zu fassen, <u>geschweige denn</u> zwei zugleich. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Es ist so schwer, ein großes Talent zu fassen, (S) geschweige denn zwei zugleich.

### gleichermaßen

#### Beispiele Reisen (6)

853	Generallieutenant. In allen Feldzügen zugegen. In taktischen Kenntnissen hochberühmt. <u>Gleichermaßen</u> geschätzt wegen seiner Tapferkeit und seiner Biederkeit. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
854	Diese Villen sind freundlich, aber bescheiden, sichtlich Wohnhäuser von Leuten, die <u>gleichermaßen</u> vor Not wie	kein Satzkon-	

	vor Neid bewahrt sind, der einzige Schmuck der reiche Blumenflor in Fenstern und Vorgärten, und das ist nett. (Franzos_DeutscheFahrten)	nektor	
855	Generallieutenant. In allen Feldzügen zugegen. In taktischen Kenntnissen hochberühmt. <u>Gleichermaßen</u> geschätzt wegen seiner Tapferkeit und seiner Biederkeit. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
856	Das ist <u>gleichermaßen</u> ein Unglück wie ein Glück für die Stadt. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
857	Waren die alten Monumente nach so vielen Jahrhunderten meistens zu unförmlichen Massen zerfallen, so mußte man bei neueren aufrechtstehenden Prachtgebäuden <u>gleichermaßen</u> den Verfall so vieler Familien in der späteren Zeit bedauern, ja, selbst das noch frisch im Leben Erhaltene schien an einem heimlichen Wurm zu kranken. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
858	<u>Gleichermaßen</u> wußte er auch jedes geistige Behagen, das der Mensch an sich empfinden mochte, zu stören und zu vernichten. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Gleichermaßen wußte er auch jedes geistige Behagen, das der Mensch an sich empfinden mochte, zu stören und zu vernichten.

**gleichfalls**

**Beispiele Märchen (16)**

859	Darauf ging der zweite Sohn in den Wald, und die Mutter gab ihm, wie dem ältesten, einen Eierkuchen und eine Flasche Wein. Dem begegnete <u>gleichfalls</u> das alte graue Männchen und hielt um ein Stückchen Kuchen und einen Trunk Wein an. (Die goldene Gans)	Aufzählung	(N) Darauf ging der zweite Sohn in den Wald, und die Mutter gab ihm, wie dem ältesten, einen Eierkuchen und eine Flasche Wein. (N) Dem begegnete gleichfalls das alte graue Männchen und hielt um ein Stückchen Kuchen und einen Trunk Wein an.
860	Der jüngste Bruder begegnete <u>gleichfalls</u> einem Manne, der ihn anredete und nach seinem Vorhaben fragte. (Die vier kunstreichen Brüder)	Wiederholung	(N) Der jüngste Bruder begegnete gleichfalls einem Manne, der ihn anredete und nach seinem Vorhaben fragte.
861	Da hörte er <u>gleichfalls</u> die schöne Musik von weitem und sprach zu seinem Laufer, was das wohl wäre, er sollte einmal zusehen. (Hans mein Igel)	Wiederholung	(N) Da hörte er gleichfalls die schöne Musik von weitem und sprach zu seinem Laufer, was das wohl wäre, er sollte einmal zusehen.

**Beispiele Reisen (67)**

862	Er führte mich auf die Stube, die <u>gleichfalls</u> im Rathaus liegt, und trat mit den drei Wachleuten, die dort saßen, zu einem Kriegsrat zusammen. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
863	Über eine andere frohe Aussicht vergnügten wir uns <u>gleichfalls</u> zusammen. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Über eine andere frohe Aussicht vergnügten wir uns gleichfalls zusammen.
864	Die Gesandten haben das Recht, zwischen beiden Reihen auf und nieder zu fahren. Dem Prätendenten, der sich unter dem Namen eines Herzogs von Albanien in Rom aufhielt, war es <u>gleichfalls</u> zugestanden. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Die Gesandten haben das Recht, zwischen beiden Reihen auf und nieder zu fahren. (N) Dem Prätendenten, der sich unter dem Namen eines Herzogs von Albanien in Rom aufhielt, war es gleichfalls zugestanden.
865	Pitt selbst, der Erfinder des stabilen Systems, hielt die Partei der Katholiken. <u>Gleichfalls</u> Burke, der große Renegat der Freiheit, konnte nicht so weit die Stimme seines Herzens unterdrücken, daß er gegen Irland gewirkt hätte. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Pitt selbst, der Erfinder des stabilen Systems, hielt die Partei der Katholiken. (N) Gleichfalls Burke, der große Renegat der Freiheit, konnte nicht so weit die Stimme seines Herzens unterdrücken, daß er gegen Irland gewirkt hätte.
866	Ein Gang durchs Taubertal ist ein Gang durch die deutsche Geschichte, ist heute noch ein Gang durchs alte Reich, und da man bei der <u>gleichfalls</u> noch altertümlichen Billigkeit der Wirtshäuser mit einer ziemlich leichten Barschaft des Geldbeutels durchkommen kann, so tut man wohl, eine etwas schwerere Barschaft historischer Vorstudien in die Tasche zu stecken. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
867	Die mittelalterliche Hauptstraße von Augsburg nach Würzburg berührte die Tauber nur bei Rothenburg, die alte Straße vom Neckar zum Main zielte <u>gleichfalls</u> auf Würzburg und kreuzte die Tauber bei Mergentheim, die neue Eisenbahn von Heidelberg nach Würzburg wird das Tal bei Tauberbischofsheim kreuzen, die Talbahn selbst aber wird nur lokale Bedeutung haben. (Riehl_Taubertal)	Aufzählung	(N) Die mittelalterliche Hauptstraße von Augsburg nach Würzburg berührte die Tauber nur bei Rothenburg, (N) die alte Straße vom Neckar zum Main zielte gleichfalls auf Würzburg und kreuzte die Tauber bei Mergentheim,

## gleichsam

### Beispiele Märchen (1)

868	Das Vöglein anderes Tages wollte aus Anstiftung nicht mehr ins Holz, sprechend, es wäre lang genug Knecht gewesen, und hätte <u>gleichsam</u> ihr Narr sein müssen, sie sollten einmal umwechseln und es auf eine andere Weise auch versuchen. (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (142)

869	Da mein guter Wille mich <u>gleichsam</u> zu Eurer Scheherazade machte, so gebt hübsch Acht auf mein heutiges Märchen, das man auch von einem Berg im Elsass erzählt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
870	Wie man sagen kann, daß rheinische Natur bis Heilbronn neckaraufwärts steigt und also der Rhein <u>gleichsam</u> ein Stück Wegs ins Neckartal hineinschaut, so schaut auch der Main bis gegen Werbach ins Taubertal. (Rieh_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
871	Gleichwohl trägt der erste Eindruck nicht; es ist ein Ort, der <u>gleichsam</u> nie um seiner selbst willen bestand, und solche Orte haben keine charakteristische Prägung, weil sie keine eigene Geschichte haben. (Franz_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
872	Hierher gekommen, <u>gleichsam</u> gezwungen, endlich an einen Ruhepunkt, an einen stillen Ort, wie ich ihn mir nur hätte wünschen können. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobener Vergleich)	(S) gleichsam gezwungen,
873	Dabei bemerkte ich, wie das Blau nicht vom nördlichen Eingange her, sondern an der westlichen Felswand am hellsten leuchtete; auch schienen mir die Pfeiler daselbst nicht weit hinunter fortzugehn, sondern nur <u>gleichsam</u> ins Wasser hineinzuhängen. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
874	Verona, die uralte, weltberühmte Stadt, gelegen auf beiden Seiten der Etsch, war immer <u>gleichsam</u> die erste Station für die germanischen Wandervölker, die ihre kalt-nordischen Wälder verließen und über die Alpen stiegen, um sich im güldenen Sonnenschein des lieblichen Italiens zu erlustigen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

## gleichwie

### Beispiele Märchen (1)

875	Der Teufel sagte 'ich mußte das: <u>gleichwie</u> selbst mein Sinn auf Schaden geht, konnte, was ich erschaffen, keine andere Natur haben, und muß mirs teuer zahlen.' (Des Herrn und des Teufels Getier)	Unabhängigkeit	(S) gleichwie selbst mein Sinn auf Schaden geht, (N) konnte, was ich erschaffen, keine andere Natur haben, und muß mirs teuer zahlen
-----	---	----------------	--

### Beispiele Reisen (4)

876	Und <u>gleichwie</u> Ich der Zuversicht lebe, daß er Mir und Meinem kurfürstlichen Hause gute und nützliche Dienste werde leisten können, also bin ich auch versichert, Ihr werdet als einer meiner liebsten ältesten und treuesten Diener diese meine gefaßte Resolution und Wahl allerdings in unterthänigkeit approbiren. (Fontane_Brandenburg)	Verknüpfung	(N) Und gleichwie Ich der Zuversicht lebe, daß er Mir und Meinem kurfürstlichen Hause gute und nützliche Dienste werde leisten können, (N) also bin ich auch versichert, Ihr werdet als einer meiner liebsten ältesten und treuesten Diener diese meine gefaßte Resolution und Wahl allerdings in unterthänigkeit approbiren.
877	» <u>Gleichwie</u> Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen;« (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
878	»Ja, <u>gleichwie</u> Nero, wünscht ich euch nur ein Gehirn, [...]« (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
879	Aber <u>gleichwie</u> man jene Fahnen, die in der Schlacht am meisten von den Kugeln zerfetzt und von Pulverdampf geschwärzt worden, höher ehrt als die blanksten und gesündesten Rekrutenfahnen, und wie man sie endlich als	Unabhängigkeit	(S) Aber gleichwie man jene Fahnen, die in der Schlacht am meisten von den Kugeln zerfetzt und von Pulverdampf geschwärzt worden, höher ehrt als die blanksten und gesündesten Rekrutenfahnen, und wie man sie

Nationalreliquien in den Domen aufstellt: so werden einst die Namen unserer Helden, je mehr sie zerfetzt und angeschwärzt worden, um so enthusiastischer verehrt werden, in der heiligen Genovevakirche der Freiheit. (Heine_Reisebilder)		endlich als Nationalreliquien in den Domen aufstellt: (N) so werden einst die Namen unserer Helden, je mehr sie zerfetzt und angeschwärzt worden, um so enthusiastischer verehrt werden, in der heiligen Genovevakirche der Freiheit.
---	--	---

**gleichwohl**

**Beispiele Märchen (2)**

880	"Dies ist ja," sage der Vater, "eine feine Nahrung, aber merk <u>gleichwohl</u> auf die Schanz und siehe fleißig auf, sonderlich wenn sich einer bückt und einen Stein aufheben will, da ist dir nicht lang zu bleiben." (Der Sperling und seine vier Kinder)	kein Satzkon- nector	
-----	---	-------------------------	--

**Beispiele Reisen (12)**

881	Der Nachmittagshimmel war heiter, rasch ging die Fahrt (denn auf gut gebahnten, aber <u>gleichwohl</u> nicht sehr anziehenden, zumal vom Regen erweichten Landstrassen zu wandern, wurde nicht für vorteilhaft befunden) an dem lebhaften Flossplatze vorbei, wo die Flosse zusammengefügt werden. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	
882	Der Liebende seufzte dennoch, und Otto half ihm gleich darauf, da der Wagen von Zeit zu Zeit mit schmerzlichen Rippenstößen fühlbar machte, dass er nicht in Federn hing. <u>Gleichwohl</u> kamen Alle wohlbehalten wieder in Reinhardsbrunn an, wo der herrliche Abend noch im Freien genossen ward, wo auf stillen Promenaden die Herzen mehr und mehr sich aufschlossen, annähernd bewegter schlugen, und in ihnen süsse Unruhe das Walten des allmächtigen Weltbezwingers Eros verkündete. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Der Liebende seufzte dennoch, und Otto half ihm gleich darauf, da der Wagen von Zeit zu Zeit mit schmerzlichen Rippenstößen fühlbar machte, dass er nicht in Federn hing. (N) Gleichwohl kamen Alle wohlbehalten wieder in Reinhardsbrunn an, wo der herrliche Abend noch im Freien genossen ward, wo auf stillen Promenaden die Herzen mehr und mehr sich aufschlossen, annähernd bewegter schlugen, und in ihnen süsse Unruhe das Walten des allmächtigen Weltbezwingers Eros verkündete.
883	<u>Gleichwohl</u> haben mich diese Porträts noch mehr interessiert als die Einrichtung. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Gleichwohl haben mich diese Porträts noch mehr interessiert als die Einrichtung.
884	Nun unterhielten sich auf dem Bild, soweit ich's im Zwilicht unterscheiden konnte, wirklich nur einige wenige Damen und Herren; ein ganzes Konservatorium schien es also tatsächlich nicht zu sein, <u>gleichwohl</u> kam mir die Erklärung so dunkel vor wie das Zimmer, und ich fragte. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) ein ganzes Konservatorium schien es also tatsächlich nicht zu sein, (N) gleichwohl kam mir die Erklärung so dunkel vor wie das Zimmer,
885	Es muß ein begabter Künstler gewesen sein, der die Gestalt geformt hat, <u>gleichwohl</u> hätte er die Gestalt nicht so beseelen, mit so ergreifendem Ausdruck erfüllen können, wenn ihn nicht die unerhörte Aufgabe und sein unseliges Modell selbst ins tiefste Herz hinein bewegt hätten. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Es muß ein begabter Künstler gewesen sein, der die Gestalt geformt hat, (N) gleichwohl hätte er die Gestalt nicht so beseelen, mit so ergreifendem Ausdruck erfüllen können, wenn ihn nicht die unerhörte Aufgabe und sein unseliges Modell selbst ins tiefste Herz hinein bewegt hätten.
886	[...] die nationale Empfindung ist eben auch wie jede andere, welche die Natur selbst gebietet, etwas Elementares. <u>Gleichwohl</u> haben die Stadtväter des neuen Erfurt nicht richtig gehandelt, indem sie als Gegenstand des letzten der sechs Freskobilder, die den Festsaal ihres neuen Rathauses schmücken, die Zerstörung dieses Obeliskens bestimmten. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) die nationale Empfindung ist eben auch wie jede andere, welche die Natur selbst gebietet, etwas Elementares. (N) Gleichwohl haben die Stadtväter des neuen Erfurt nicht richtig gehandelt, indem sie als Gegenstand des letzten der sechs Freskobilder, die den Festsaal ihres neuen Rathauses schmücken, die Zerstörung dieses Obeliskens bestimmten.

**gleichzeitig**

**Beispiele Reisen (60)**

887	Sind auch die Monumente nicht alle <u>gleichzeitig</u> , so sind sie doch nicht ohne Kunst, und immer noch, so viel Zeit und Wetter nicht daran verstümmelten, der Betrachtung werth. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	
888	Aber dieser war minder erschüttert, als man diesseits erwartet hatte, kam zum Stehen und empfing die Nachstürmenden mit mehreren Salven. <u>Gleichzeitig</u> eröffnete eine jenseit des Kanals aufgefahrene Batterie ihr Feuer gegen die Unsern, und so in Front und Flanke zusammengeschossen, blieben im Nu 210 von 343 Mann. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Aber dieser war minder erschüttert, als man diesseits erwartet hatte, kam zum Stehen und empfing die Nachstürmenden mit mehreren Salven. (N) Gleichzeitig eröffnete eine jenseit des Kanals aufgefahrene Batterie ihr Feuer gegen die Unsern, und so in Front und Flanke zusammengeschossen, blieben im Nu 210 von 343 Mann.
889	In demselben Augenblicke trat Bischofswerder, eine Fackel in der Hand, neben den Sarg, und der Tote und der Lebende stiegen <u>gleichzeitig</u> in die Tiefe. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) In demselben Augenblicke trat Bischofswerder, eine Fackel in der Hand, neben den Sarg, (N) und der Tote und der Lebende stiegen gleichzeitig in die Tiefe.

890	Die Festlichkeiten waren eben auf ihrer Höhe, als die Nachricht durch die Stadt lief, Montrose sei gefangen und werde eingebracht. Fast <u>gleichzeitig</u> mit der Nachricht kam er selbst. (Fontane_Schottland)	Ablauf	(N) Die Festlichkeiten waren eben auf ihrer Höhe, als die Nachricht durch die Stadt lief, Montrose sei gefangen und werde eingebracht. (N) Fast gleichzeitig mit der Nachricht kam er selbst.
891	Daß es keine Geschiebe seien, davon kann man sich beim ersten Anblick überzeugen. Ob sie <u>gleichzeitig</u> mit der Schiefertonglage, oder ob sie erst bei Aufblähung oder Zersetzung derselben entstanden, verdient eine nähere Untersuchung. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
892	»Die Stadt Lucca«, die sich unmittelbar den »Bädern von Lucca« anschließt, und auch <u>gleichzeitig</u> geschrieben worden, gebe ich hier keineswegs als ein Einzelbild, sondern als den Abschluß einer Lebensperiode, der zugleich mit dem Abschluß einer Weltperiode zusammentrifft. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

### halb ... halb

#### Beispiele Märchen (32)

893	Da ging der Großknecht auf den Boden und tat zwei Malter in seine rechte Tasche, zwei in die linke, vier nahm er in einem Quersack <u>halb</u> auf den Rücken, <u>halb</u> auf die Brust, und ging also beladen nach der verwünschten Mühle. (Der junge Riese)	kein Satzkon- nektor	
894	Wie er dahin kam, war seines Bruders Seite <u>halb</u> verrostet und <u>halb</u> war sie noch blank. (Die zwei Brüder)	Verknüpfung	(N) war seines Bruders Seite halb verrostet (N) und halb war sie noch blank
895	Sie fragte ihn auch, wo er so lange in der Welt gewesen wäre, da erzählte er ihr, er hätte sich verirrt und wäre beinahe gar nicht wiedergekommen, aber als er durch einen großen Wald gefahren wäre, hätte einer, <u>halb</u> wie ein Igel, <u>halb</u> wie ein Mensch, rittlings auf einem Hahn in einem hohen Baum gegessen und schöne Musik gemacht, der hätte ihm fortgeholfen und den Weg gezeigt, er aber hätte ihm dafür versprochen, was ihm am königlichen Hofe zuerst begegnete, und das wäre sie, und das täte ihm nun so leid. (Hans mein Igel)	kein Satzkon- nektor	
896	Noch <u>halb</u> stand die Sonne über dem Berg, <u>und halb</u> war sie unter. (Jorinde und Joringel)	Verknüpfung	(N) Noch halb stand die Sonne über dem Berg, (N) und halb war sie unter.

#### Beispiele Reisen (410)

897	Dann ergriffen von der Vergangenheit, sie als Gegenwart denkend, gleichsam rhapsodisch, <u>halb</u> in sich gekehrt, <u>halb</u> den Blick über die Mauertrümmer hinweg, dem blauen Himmel zugewandt, fuhr er fort zu sprechen, während in der Thaltiefe, bald sanft, bald lauter, volltönender, harmonischer Gesang, ordentlich wie begleitend, in kurzen Pausen, sich vernehmen liess. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
898	Hier und da eine Zypresse, <u>halb</u> verwildert, <u>halb</u> eingegangen, und daneben ein Stein, der aus dem Grase eine Handhoch aufragt.(Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
899	Wie ein verzaubertes Schloß im Märchen lag das alte, graue Steinhaus da, eine hohe Schneemauer um sich her und überragt von den <u>halb</u> dunklen, <u>halb</u> glitzernden Edeltannen des Gartens. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
900	In den Kämpfen, die nach Heinrichs IV. Tode hereinbrachen, war Erfurt, obwohl doch <u>halb</u> dem welfischen Landgrafen Hermann von Thüringen, <u>halb</u> dem welfischen Mainzer Erzbischof Siegfried II. untertan. (Franz_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
901	Ulyß, der, <u>halb</u> schuldig, <u>halb</u> unschuldig, dieses alles veranlaßt, muß sich zuletzt als einen Scheidenden erklären, und es bleibt dem guten Mädchen nichts übrig, als im fünften Akte den Tod zu suchen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
902	Von Goslar ging ich den andern Morgen weiter, <u>halb</u> auf Geratewohl, <u>halb</u> in der Absicht, den Bruder des Claus-thaler Bergmanns aufzusuchen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

**hernach****Beispiele Märchen (53)**

903	Als die Brautleute nun zur Kirche gingen, war die älteste zur rechten, die jüngste zur linken Seite, da pickten die Tauben einer jeden das eine Auge aus. <u>Hernach</u> , als sie herausgingen, war die älteste zur linken und die jüngste zur rechten, da pickten die Tauben einer jeden das andere Auge aus. (Aschenputtel)	Ablauf	(N) Als die Brautleute nun zur Kirche gingen, war die älteste zur rechten, die jüngste zur linken Seite, da pickten die Tauben einer jeden das eine Auge aus. (N) Hernach, als sie herausgingen, war die älteste zur linken und die jüngste zur rechten, da pickten die Tauben einer jeden das andere Auge aus.
904	Der Prinz geriet bald <u>hernach</u> in eine Bergschlucht, und je weiter er ritt, desto enger taten sich die Berge zusammen, und endlich ward der Weg so eng, daß er keinen Schritt weiter konnte; (Das Wasser des Lebens)	Ablauf	(N) Der Prinz geriet bald hernach in eine Bergschlucht, und je weiter er ritt, desto enger taten sich die Berge zusammen, und endlich ward der Weg so eng, daß er keinen Schritt weiter konnte;
905	Bei dem Fest ließ er sich schmecken und machte sich ganz lustig, <u>hernach</u> sagte er 'liebe Frau Gevatterin, es ist unsere Pflicht, für das Kindlein zu sorgen, Ihr müßt gute Nahrung haben, damit es auch zu Kräften kommt. Ich weiß einen Schafstall, woraus wir leicht ein gutes Stück holen können.' (Der Fuchs und die Frau Gevatterin)	Ablauf	(N) Bei dem Fest ließ er sich schmecken und machte sich ganz lustig, (N) hernach sagte er 'liebe Frau Gevatterin, es ist unsere Pflicht, für das Kindlein zu sorgen, Ihr müßt gute Nahrung haben, damit es auch zu Kräften kommt. Ich weiß ei-nen Schafstall, woraus wir leicht ein gutes Stück holen können.'
906	Bald <u>hernach</u> verfiel die Tochter des Königs in eine schwere Krankheit. (Der Gevatter Tod)	Ablauf	(N) Bald hernach verfiel die Tochter des Königs in eine schwere Krankheit.
907	<u>Hernach</u> , weil es so müde war, legte es sich in ein Bettchen, aber keins paßte; (Schneewittchen)	Ablauf	(N) Hernach, weil es so müde war, legte es sich in ein Bettchen, aber keins paßte;

**Beispiele Reisen (19)**

908	Da gingen die Frankenfürsten hin zu dem Sachsenherzog und fanden ihn an der Unstrut im Kreise seiner Kinder bei'm Vogelfang; davon hiess er <u>hernach</u> Heinrich der Vogelsteller oder der Finkler. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
909	Darauf reisete er in der Lebens-Wallfahrt durch Schulen und Akademien mit löblichem Verzug. <u>Hernach</u> , bei angetretenem Postamte und anderen Berufssorgen, richtete er sich nach dem göttlichen Trostbriefe. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Darauf reisete er in der Lebens-Wallfahrt durch Schulen und Akademien mit löblichem Verzug. (N) Hernach, bei angetretenem Postamte und anderen Berufssorgen, richtete er sich nach dem göttlichen Trostbriefe.
910	Was im Anfang einen frohen Genuß gewährte, wenn man es oderflächlich hinnahm, das drängt sich <u>hernach</u> beschwerlich auf, wenn man sieht, daß ohne gründliche Kenntnis doch auch der wahre Genuß ermangelt. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
911	Ich schütte das Pulver in ein Glas, gieße Wasser dazu, rühre es, und sowie Sie das hinuntergeschluckt haben, ziehen Sie ein saures Gesicht und sagen Prr! Prr! <u>Hernach</u> hören Sie selbst wie es in Ihnen herumkullert, und es ist Ihnen etwas kurios zumut und Sie legen sich zu Bett. (Heine_Reisebilder)	Ablauf	(N) Ich schütte das Pulver in ein Glas, gieße Wasser dazu, rühre es, und sowie Sie das hinuntergeschluckt haben, ziehen Sie ein saures Gesicht und sagen Prr! Prr! (N) Hernach hören Sie selbst wie es in Ihnen herumkullert, und es ist Ihnen etwas kurios zumut und Sie legen sich zu Bett
912	Mit dem zweiten Trommelschläge laufen die Renner aus, man hält vor Begierde, sie zu sehen, den Atem an, man sieht sie fast nur einen Moment mit Blitzesschnelle vorüberauschen und <u>hernach</u> , auf der entgegengesetzten Seite, ganz in der Ferne. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Ablauf	(N) man sieht sie fast nur einen Moment mit Blitzesschnelle vorüberauschen (N) und hernach, auf der entgegengesetzten Seite, ganz in der Ferne.
913	Die rechtlichsten Leute wurden gezwungen der Revolution beizutreten, um sich zu retten, und wurden <u>hernach</u> wegen dieses Zwanges hingerichtet. (Seume_Syrakus)	Ablauf	(N) Die rechtlichsten Leute wurden gezwungen der Revolution beizutreten, um sich zu retten, (N) und wurden hernach wegen dieses Zwanges hingerichtet.

**hierbei****Beispiele Reisen (12)**

914	Den beiden Reservedivisionen - die zweifellos imstande gewesen wären, die Niederlage in einen Sieg zu verkehren - fiel nur die Aufgabe zu, den Rückzug zu decken. Sie hatten <u>hierbei</u> , einzelne Abteilungen abgerechnet, nur geringe Verluste. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Den beiden Reservedivisionen - die zweifellos imstande gewesen wären, die Niederlage in einen Sieg zu verkehren - fiel nur die Aufgabe zu, den Rückzug zu decken. (S) Sie hatten hierbei, einzelne Abteilungen abgerechnet, nur geringe Verluste.
915	Dr. Heim nahm den Kopf in die Hand, um ihn genau zu untersuchen; <u>hierbei</u> fand sich, daß derselbe mit Kräutern angefüllt und einbalsamiert war. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Dr. Heim nahm den Kopf in die Hand, um ihn genau zu untersuchen; (S) hierbei fand sich, daß derselbe mit Kräutern angefüllt und einbalsamiert war.
916	Auch hab ich anderen wenig davon abgegeben, gestern abend das letzte davon verzehrt und bin heute mit dem gebührenden Dankgefühl erwacht. <u>Hierbei</u> ist mir wieder lebhaft in Erinnerung gekommen Ihre Mutter, die auch	Ausführung	(N) Auch hab ich anderen we nig davon abgegeben, gestern abend das letzte davon verzehrt und bin heute mit dem gebührenden Dankgefühl erwacht. (S) Hierbei ist mir wieder lebhaft in Erinnerung gekommen Ihre Mutter,

	eine so angenehme Erscheinung war. (Fontane_Brandenburg)		die auch eine so angenehme Erscheinung war.
917	Als er sich der Tür näherte, stellte sich Lord Glamis vor dieselbe und rief ihm zu, indem er ihm den Ausgang verwehrte: »Männer verstehen sich auf Kinder, aber nicht Kinder auf Männer.« <u>Hierbei</u> hatte der Angriff sein Bewenden. (Fontane_Schottland)	Fazit	(N) Als er sich der Tür näherte, stellte sich Lord Glamis vor dieselbe und rief ihm zu, indem er ihm den Ausgang verwehrte: »Männer verstehen sich auf Kinder, aber nicht Kinder auf Männer.« (S) Hierbei hatte der Angriff sein Bewenden.
918	In Bedlam habe ich vorigen Sommer einen Philosophen kennengelernt, der mir, mit heimlichen Augen und flüsternder Stimme, viele wichtige Aufschlüsse über den Ursprung des Übels gegeben hat. Wie mancher andere seiner Kollegen meinte auch er, daß man <u>hierbei</u> etwas Historisches annehmen müsse. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
919	Ich will mir doch auch einmal ein recht schulmeisterlich, hermeneutisches Ansehn geben, und Dir <u>hierbei</u> eine pragmatische Bemerkung machen. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## hierdurch

### Beispiele Reisen (7)

920	Derfflinger verlangte mitten im Kriege, 1678, den Abschied, worauf es der Kurfürst seinem (Derfflingers) eigenen Ermessen anheimstellte, »ob er <u>hierdurch</u> nicht seine wohlerworbene Ehre beflecken würde«, hinzufügend, er müsse bleiben und ausharren, schon weil er viel Saures und Süßes in seinem Dienste gekostet habe«. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
921	Dies war nicht richtig, es betrug mehr, und so schrieb ich denn, der Herr Graf möchte es entweder beim alten (Naturallieferung) belassen oder sich ans Oberconsistorium wenden. Wie sehr ich <u>hierdurch</u> den schwedischen Reichsgrafen aufgebracht und was er für böse Worte im Zorn gegen mich ausgestoßen, das hab ich wohl erfahren, mag es aber nicht niederschreiben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
922	Um ihn daraus zu befreien, wurd ihm, seitens seiner näheren Bekannten, ein Diener gehalten. Aber die Sache wurde <u>hierdurch</u> nicht gebessert. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
923	Wir eilen, die treuen Untertanen Seiner Majestät des Königs <u>hierdurch</u> zu unterrichten, daß in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. die Kriegserklärung Österreichs gegen Frankreich erfolgt und der Waffenstillstand ebenso kaiserlich-russischer- wie unsrerseits gekündigt worden ist. (Fontane_Brandenburg)	Vorbereitung	(S) Wir eilen, die treuen Untertanen Seiner Majestät des Königs hierdurch zu unterrichten, (N) daß in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. die Kriegserklärung Österreichs gegen Frankreich erfolgt und der Waffenstillstand ebenso kaiserlich-russischer- wie unsrerseits gekündigt worden ist.
924	Vorteile der Fackelbeleuchtung: jedes Stück wird nur einzeln, abgeschlossen von allen übrigen betrachtet, und die Aufmerksamkeit des Beschauers bleibt lediglich auf dasselbe gerichtet; dann erscheinen in dem gewaltigen wirksamen Fackellicht alle zarten Nuancen der Arbeit weit deutlicher, alle störenden Widerscheine (zumal bei glänzend polierten Statuen beschwerlich) hören auf, die Schatten werden entschiedener, die beleuchteten Teile treten heller hervor. Ein Hauptvorteil aber ist unstreitig der, daß ungünstig aufgestellte Stücke <u>hierdurch</u> das ihnen gebührende Recht erhalten. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
925	Nun gehören alle Häuser in Ripon einer alten achtzigjährigen Dame, die unermeßlich reich, auch die Besitzerin von Studley Park, Hackfall und mehrerer Güter im fruchtbaren Yorkshire ist. Sie allein, als die einzige Grundbesitzerin in Ripon, wählt also dies Mitglied, und das Gewicht, welches sie <u>hierdurch</u> in der Nachbarschaft, ja im ganzen Königreich erhält, ist fast nicht zu berechnen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

## hiermit

### Beispiele Märchen (2)

926	[...] sie würden ihr nötig tun, denn sie müßte über einen hohen gläsernen Berg und über drei schneidende Schwerter und über ein großes Wasser, wenn sie das durchsetzte, würde sie ihren Liebsten wiederkriegen. Nun gab sie <u>hiermit</u> drei Teile (Stücke), die sollte sie recht in acht nehmen, nämlich drei große Nadeln, ein Pflugrad und drei Nüsse. (Der Eisenofen)	Fazit	(N) sie würden ihr nötig tun, denn sie müßte über einen hohen gläsernen Berg und über drei schneidende Schwerter und über ein großes Wasser, wenn sie das durchsetzte, würde sie ihren Liebsten wiederkriegen. (S) Nun gab sie hiermit drei Teile (Stücke), die sollte sie recht in acht nehmen, nämlich drei große Nadeln, ein Pflugrad und drei Nüsse.
-----	---	-------	--

927	<u>Hiermit</u> reiste sie ab, und wie sie vor den gläsernen Berg kam, der so glatt war, steckte sie die drei Nadeln als hinter die Füße und dann wieder vorwärts, und gelangte so hinüber, und als sie hinüber war, steckte sie sie an einen Ort, den sie wohl in acht nahm. (Der Eisenofen)	Fazit	(S) Hiermit reiste sie ab, und wie sie vor den gläsernen Berg kam, der so glatt war, steckte sie die drei Nadeln als hinter die Füße und dann wieder vorwärts, und gelangte so hinüber, und als sie hinüber war, steckte sie sie an einen Ort, den sie wohl in acht nahm.
-----	--	-------	---

**Beispiele Reisen (32)**

928	Alsbald sprang Hermann vom Pferde herab und sprach: »Es sei Euch, Herr, <u>hiermit</u> geschenkt.« (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(S) Es sei Euch, Herr, hiermit geschenkt.
929	Die Hochzeit erfolgte, und Karwe würde, wie schon erwähnt, erstanden. Aber die Huldbeweise gegen den stattlichen Oberstlieutenant hatten <u>hiermit</u> ihr Ende noch nicht erreicht. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
930	Ich erkläre <u>hiermit</u> ausdrücklich und mit klaren Worten, daß ich in der Sache des Ablasses nur disputiere, aber nichts feststelle. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
931	Jedenfalls also fehlt nicht nur das wirkliche Original, sondern auch alles, was sich, wohl oder übel, als Original ausgeben könnte! <u>Hiermit</u> fällt selbstverständlich die Möglichkeit fort, aus allerlei äußerlichen Anzeichen, wie Handschrift, Initialen, Pergament etc., irgend etwas für die Echtheit oder Unechtheit beweisen zu wollen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Jedenfalls also fehlt nicht nur das wirkliche Original, sondern auch alles, was sich, wohl oder übel, als Original ausgeben könnte! (S) Hiermit fällt selbstverständlich die Möglichkeit fort, aus allerlei äußerlichen Anzeichen, wie Handschrift, Initialen, Pergament etc., irgend etwas für die Echtheit oder Unechtheit beweisen zu wollen.
932	Seine Erlebnisse indes, auch seine Gefährdungen während der Bauzeit, sind <u>hiermit</u> noch nicht zu Ende erzählt. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(S) Seine Erlebnisse indes, auch seine Gefährdungen während der Bauzeit, sind hiermit noch nicht zu Ende erzählt.
933	Er versprach darauf zu denken, und ich habe vielleicht das Verdienst, daß man künftig in Pästum wieder Rosen findet: wenigstens will ich <u>hiermit</u> alle bitten, die nämlichen Erinnerungen eindringlich zu wiederholen, bis es fruchtet. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) Er versprach darauf zu denken, und ich habe vielleicht das Verdienst, daß man künftig in Pästum wieder Rosen findet: (S) wenigstens will ich hiermit alle bitten, die nämlichen Erinnerungen eindringlich zu wiederholen, bis es fruchtet.

**hingegen**

**Beispiele Reisen (88)**

934	»Wir könnten,« schlug Otto vor, »von dem nahen Ernstthal aus zur Rechten den Rennsteig betreten, [...]. Auf diesem Wege würde sich, namentlich in der Nähe von Spechtsbrunn, mancher Blick auf den Frankensteinwald gewähren, [...]. Wählen wir <u>hingegen</u> den Weg zur Linken, so schreiten wir nicht minder eine gute Strecke auf dem Rennsteige fort, kommen noch durch sehenswerthe Fabrikorte und gehen beträchtlich näher.« (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Auf diesem Wege würde sich, namentlich in der Nähe von Spechtsbrunn, mancher Blick auf den Frankensteinwald gewähren, [...]. (S) Wählen wir <u>hingegen</u> den Weg zur Linken, so schreiten wir nicht minder eine gute Strecke auf dem Rennsteige fort, kommen noch durch sehenswerthe Fabrikorte und gehen beträchtlich näher.
935	Die Männer haben ausdrucksvolle Gesichter, sind nicht schön und mehr hager als beleibt; die Mädchen und jungen Frauen <u>hingegen</u> zeigen vollere Formen, frische Farben statt des Leder- und Pergamentteints anderer Loch- und Bruchgegenden und sind oft sehr hübsch. (Fontane_Brandenburg)	Antithese	(N) Die Männer haben ausdrucksvolle Gesichter, sind nicht schön und mehr hager als beleibt; (S) die Mädchen und jungen Frauen <u>hingegen</u> zeigen vollere Formen, frische Farben statt des Leder- und Pergamentteints anderer Loch- und Bruchgegenden und sind oft sehr hübsch.
936	Moltke und Kaiser Wilhelm gehören ja zu den Gestalten, die sich die Phantasie freiwillig nie jung vorstellt; mit Bismarck ist es anders. <u>Hingegen</u> ist das Kriegerdenkmal von 1872 in den Anlagen nur eben die übliche, mit den Namen der Gefallenen bedeckte Sandsteinsäule. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Moltke und Kaiser Wilhelm gehören ja zu den Gestalten, die sich die Phantasie freiwillig nie jung vorstellt; mit Bismarck ist es anders. (S) <u>Hingegen</u> ist das Kriegerdenkmal von 1872 in den Anlagen nur eben die übliche, mit den Namen der Gefallenen bedeckte Sandsteinsäule
937	Das Kloster San Martin, auf der Höhe liegend, ist eine respektable Anlage. Ein Hagestolz allein, wie man am Prinzen Pallagonia sieht, hat selten etwas Vernünftiges hervorgebracht, mehrere zusammen <u>hingegen</u> die allergrößten Werke, wie Kirchen und Klöster zeigen. (Goethe_Italien)	Antithese	(N) Ein Hagestolz allein, wie man am Prinzen Pallagonia sieht, hat selten etwas Vernünftiges hervorgebracht, (S) mehrere zusammen <u>hingegen</u> die allergrößten Werke, wie Kirchen und Klöster zeigen.
938	Jedoch, der ältern Dame war die geheimnisvolle Natur der Blumen nichts weniger als verschlossen, und unwillkürlich äußerte sie: daß sie von den Blumen, wenn sie noch im Garten oder im Topfe wachsen, recht erfreut werde, daß <u>hingegen</u> ein leises Schmerzgefühl, traumhaft beängstigend, ihre Brust durchzitterte, wenn sie eine abgebrochene Blume sehe (Heine_Reisebilder)	Kontrast	(N) daß sie von den Blumen, wenn sie noch im Garten oder im Topfe wachsen, recht erfreut werde (N) daß <u>hingegen</u> ein leises Schmerzgefühl, traumhaft beängstigend, ihre Brust durchzitterte, wenn sie eine abgebrochene Blume sehe



939	Nach Bristol <u>hingegen</u> treibt selten die Freude, öfter die Not, so ausgezeichnet schön auch die dortige Gegend ist. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Kontrast	(N) Nach Bristol <u>hingegen</u> treibt selten die Freude, öfter die Not, so ausgezeichnet schön auch die dortige Gegend ist.
-----	--	----------	---

## hinsichtlich

### Beispiele Reisen (20)

940	So die Namen der achtundzwanzig, die die Wahl des Prinzen traf, eine Wahl, <u>hinsichtlich</u> deren dieser selbst empfand, daß sie parteiisch getroffen sei. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
941	An der Spitze dieser plötzlich auf dem Plan erschienenen Feinde stand sein ehemaliger Secretair C. A. Frost, der, solange er noch in gräflichen Diensten war, nie mehr als 120 Taler Gehalt bezogen und jedes beim Grafen eingereichte Gesuch um Gehaltsverbesserung abschlägig beantwortet gesehen hatte. <u>Hinsichtlich</u> der Charaktere war eine gewisse Verwandtschaft zwischen Herr und Diener, und was dem letzteren bei Beginn seiner Laufbahn an Verschlagenheit gefehlt haben mochte, das wußt er bald einzubringen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
942	Naglers Künstlerlexikon bringt diesen Namen nicht, auch keinen ähnlich klingenden, so daß ich, <u>hinsichtlich</u> der Rechtschreibung, nicht sicher bin. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
943	Daß es übrigens <u>hinsichtlich</u> der Festungen an beiden Seiten des Kanals noch irgend etwas zu verraten geben sollte, darf billig bezweifelt werden. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
944	Am Ausfluß des Kanals in die Meeresbucht liegt Fort William, ein fester Platz, der zu ähnlichem Zweck erbaut wurde wie Fort Augustus und <u>hinsichtlich</u> seiner jetzigen Bedeutung zu denselben Betrachtungen Veranlassung gibt. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
945	Hierauf gab ihm der Notar die nötigen Aufträge <u>hinsichtlich</u> der Grotte. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	

## hinterher

### Beispiele Märchen (3)

946	Dann ging der wilde Mann in den Wald zurück, und es dauerte nicht lange, so kam ein Stallknecht aus dem Wald und führte ein Roß herbei, das schnaubte aus den Nüstern und war kaum zu bändigen. Und <u>hinterher</u> folgte eine Schar Kriegsvolk, ganz in Eisen gerüstet, und ihre Schwerter blitzten in der Sonne. (Der Eisenhans)	Ablauf	(N) Dann ging der wilde Mann in den Wald zurück, und es dauerte nicht lange, so kam ein Stallknecht aus dem Wald und führte ein Roß herbei, das schnaubte aus den Nüstern und war kaum zu bändigen. (N) Und hinterher folgte eine Schar Kriegsvolk, ganz in Eisen gerüstet, und ihre Schwerter blitzten in der Sonne.
947	Es ward nun beschlossen, sie wollten gleich an diesem schönen Morgen aufsteigen, damit niemand <u>hinterher</u> sagen könnte 'ich wäre wohl noch höher geflogen, aber der Abend kam, da konnte ich nicht mehr.' (Der Zaunkönig)	kein Satzkon- nektor	
948	"Bruder Wicksstiefel," sprach der Soldat, "wir haben den Feind glücklich überrumpelt und uns wohl genährt, jetzt wollen wir als Nachzügler in aller Ruhe <u>hinterher</u> marschieren." (Die Stiefel von Büffelleder)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (29)

949	»Doch, wozu,« spottete der Sprecher <u>hinterher</u> : »wozu die Threnodien auf das Alte, Vergangene?« (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) »Doch, wozu,« spottete der Sprecher hinterher: »wozu die Threnodien auf das Alte, Vergangene?«
950	Weil die Dämme zu schmal sind, konnt ich neben dem Wagen nicht reiten. (Fromme ritt also vorauf oder <u>hin-terher</u> .) (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
951	Es war, als wär es an dieser Stelle nur aus der Erde gewachsen, um als Rokoschaubühne für eine mōdie, <u>hinterher</u> aber, um als Wahrzeichen dafür zu dienen, daß das alles einmal wirklich war. (Fonta-	kein Satzkon- nektor	

	ne_Brandenburg)		
952	Was ich in so großer Geschwindigkeit niedergeschrieben, ich hab es <u>hinterher</u> vielmal durchgelesen, einiges oft umgeschmolzen, anderes lange liegenlassen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
953	Zichorien und Runkelrüben wuchsen jetzt, wo sonst nur Hasen und <u>hinterher</u> laufende Landjunker zu sehen waren. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
954	Trotz der gedrohten Gefahr konnte ich doch nicht im Wagen bleiben, und trollte meistens zu Fuße voraus und <u>hinterher</u> . (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## hinwiederum

### Beispiele Reisen (4)

955	Die Bienenzucht in Kienbaum, darüber scheint kein Zweifel, war von besonderer Vorzüglichkeit, und diese Vorzüglichkeit <u>hinwiederum</u> war das natürliche Resultat einer vorzüglichen Bienen lokalität, das heißt einer andauernden, nie erschöpften Bienenweide. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Die Bienenzucht in Kienbaum, darüber scheint kein Zweifel, war von besonderer Vorzüglichkeit, (S) und diese Vorzüglichkeit <u>hinwiederum</u> war das natürliche Resultat einer vorzüglichen Bienen lokalität, das heißt einer andauernden, nie erschöpften Bienenweide.
956	Ein andermal, als Fräulein Johanna noch spät am Abend nach einem eine Stunde Wegs entfernten Dorfe gerufen wurde, wollte sie die Tochter bei so später Stunde den einsamen Weg nicht machen lassen, und als diese <u>hinwiederum</u> nicht abließ, auf die Hilfe hinzuweisen, die zu bringen ihre Pflicht sei, ging die Mutter selbst aller Tagesmüdigkeit unerachtet. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Ein andermal, als Fräulein Johanna noch spät am Abend nach einem eine Stunde Wegs entfernten Dorfe gerufen wurde, wollte sie die Tochter bei so später Stunde den einsamen Weg nicht machen lassen, (S) und als diese <u>hinwiederum</u> nicht abließ, auf die Hilfe hinzuweisen, die zu bringen ihre Pflicht sei, ging die Mutter selbst aller Tagesmüdigkeit unerachtet.
957	Ich passierte die Straßen, und überall bot sich dasselbe Bild: die Kirche so trist wie die Stadt und die Stadt so trist wie die Kirche. Hier und dort spreizte sich eine Toilette, das einzige, woran sich die Nähe der Hauptstadt erkennen ließ; aber dieser Flitter ließ die Stadt nur um so farbloser und die farblose Stadt <u>hinwiederum</u> den Flitter nur um so prahlerischer erscheinen. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) aber dieser Flitter ließ die Stadt nur um so farbloser (S) und die farblose Stadt <u>hinwiederum</u> den Flitter nur um so prahlerischer erscheinen.
958	Antike, mittelalterliche und neue Kunst begegnen sich hier erfreulich, und Alles ist harmonisch geordnet, so dass einem autopsisch Lernenden das Buch reichhaltigster Kunstoffbarung hier aufgeschlagen vorliegt. Wie aber jedem Künstler <u>hinwiederum</u> die Natur belehrende Fingerzeige geben muss, und ihre ewigen Gebilde zum Studium der Schönheit in Form und Farbe anregende Muster darbieten, so reiht sich passend an das Kunstkabinet das Naturalienkabinet mit reichhaltigen Sammlungen an, darunter sich wieder das Conchilienkabinet durch musterhafte wissenschaftliche Anordnung, wie durch die grosse Menge der Gattungen und Arten auszeichnet. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Antike, mittelalterliche und neue Kunst begegnen sich hier erfreulich, und Alles ist harmonisch geordnet, so dass einem autopsisch Lernenden das Buch reichhaltigster Kunstoffbarung hier aufgeschlagen vorliegt. (N) Wie aber jedem Künstler <u>hinwiederum</u> die Natur belehrende Fingerzeige geben muss, und ihre ewigen Gebilde zum Studium der Schönheit in Form und Farbe anregende Muster darbieten, so reiht sich passend an das Kunstkabinet das Naturalienkabinet mit reichhaltigen Sammlungen an, darunter sich wieder das Conchilienkabinet durch musterhafte wissenschaftliche Anordnung, wie durch die grosse Menge der Gattungen und Arten auszeichnet.

## höchstens

### Beispiele Märchen (2)

959	Der achte sprach 'ich sehe wohl, daß ich allein ein munterer Kerl bin, liegt ein Stein vor mir, so gebe ich mir nicht die Mühe, meine Beine aufzuheben und darüber hinwegzuschreiten, ich lege mich auf die Erde nieder, und bin ich naß, voll Kot und Schmutz, so bleibe ich liegen, bis mich die Sonne wieder ausgetrocknet hat: <u>höchstens</u> drehe ich mich so, daß sie auf mich scheinen kann.' (Die zwölf faulen Knechte)	Einräumung	(N) so bleibe ich liegen, bis mich die Sonne wieder ausgetrocknet hat: (S) höchstens drehe ich mich so, daß sie auf mich scheinen kann.
960	Der Metzger reichte ihm seine Flasche und sprach: »Da trinkt einmal, und erholt euch. Die Kuh will wohl keine Milch geben, das ist ein altes Thier, das <u>höchstens</u> noch zum Ziehen taugt oder zum Schlachten«. (Hans im Glück)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (32)

961	Du wirst Klosterruinen begegnen, von deren Existenz <u>höchstens</u> die nächste Stadt eine leise Kenntnis hatte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
-----	---	-------------------------	--

962	Und weil schließlich alles schön ist, für das Auge fast und in der Erinnerung gar ganz gleich schön, darum weiß ich, wenn ich abreise, <u>höchstens</u> die Himmelsrichtung, und auch die nur, weil es des Bahnhofs wegen sein muß. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
963	Und das Essen ist fast immer schlecht; die Gäste bleiben ja ohnehin <u>höchstens</u> einen Tag. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
964	Die Kunst ist deshalb da, daß man sie sehe, nicht davon spreche, <u>als höchstens</u> in ihrer Gegenwart. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Die Kunst ist deshalb da, daß man sie sehe, nicht davon spreche, (S) als höchstens in ihrer Gegenwart.
965	Aber wie lange dauert diese Herrlichkeit? <u>Höchstens</u> ein paar lumpige Jahrhunderte, dann krachen sie altersmüd zusammen und verfaulen auf dem Boden. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Aber wie lange dauert diese Herrlichkeit? (S) Höchstens ein paar lumpige Jahrhunderte, dann krachen sie altersmüd zusammen und verfaulen auf dem Boden.
966	Es war sehr kalt; die Schrift war schon ganz unleserlich und der Weg war auch wieder in übeln Umständen, obgleich beides <u>höchstens</u> nur von Karl dem Sechsten. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### im Fall (dass)

#### Beispiele Reisen (8)

967	Immer grösser wuchs das landgräfliche Gebiet unter der gemeinschaftlichen Regierung, ein grosser Theil der Grafschaft Henneberg kam zu Thüringen, und eine Erbeinigung zwischen Thüringen und Hessen sollte auch, <u>im Fall</u> des Absterbens eines Herrscherhauses, diese beiden Länder wieder zusammenbringen. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) im Fall des Absterbens eines Herrscherhauses
968	Der Platz ist jetzt ungleich wichtiger als Hauptstationsort der Dampfschiffahrt zwischen Inverneß und den Häfen der Westküste als durch seine Befestigungen, die sich, <u>im Fall</u> einer ernstesten Probe, kaum noch als solche bewähren würden. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) im Fall einer ernstesten Probe
969	Er ist genötigt, den horizontalen und vertikalen Stand der Uhr jeden Augenblick zu verändern, er befindet sich <u>im Fall</u> der bösen Geister im Puppenspiel, die auf das schnell wechselnde »Berlickel Berlockel« des mutwilligen Hanswursts nicht wissen, wie sie gehen oder kommen sollen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
970	[...] so daß der rasende Mensch eine eiserne Schaufel ergriff, einige unglückliche Teller und Flaschen zerschlug, und auch die arme Frau geschlagen haben würde, hätte nicht die Tochter ein langes Küchenmesser erfaßt und ihn niederzustecken gedroht, <u>im Fall</u> er nicht sogleich abzöge. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(S) und ihn niederzustecken gedroht, (N) im Fall er nicht sogleich abzöge.
971	Dies Dach ist indessen für das Ganze von unschätzbarem Nutzen, nicht allein wegen der Flugwerke und übrigen Maschinen, die darin angebracht sind, sondern weil es einen eisernen Vorhang enthält, der <u>im Fall</u> , daß während der Vorstellung Feuer auf dem Theater auskäme, sogleich herabgelassen wird und den Teil des Hauses, welchen die Zuschauer erfüllen, vor aller Gefahr sichert. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Bedingung	(N) der im Fall, daß während der Vorstellung Feuer auf dem Theater auskäme, (S) sogleich herabgelassen wird und den Teil des Hauses, welchen die Zuschauer erfüllen, vor aller Gefahr sichert.
972	<u>Im Fall</u> eines Krieges mit den Franzosen liegt es freilich schlimm. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### im Hinblick auf

#### Beispiele Reisen (6)

973	Von da war eine herrliche Linde, deren starkes Laubdach einen ganzen Platz überwölbte, zu betrachten, und dann wurde der Weg nach der sogenannten Teufelsbrücke eingeschlagen, eine, zwei beträchtlich hohe Felsen verbindende, auf Ketten ruhende Hängebrücke, von welcher aus, über grüner Waldung stehend, <u>im Hinblick auf</u> Schloss Altenstein und dessen nächste Umgebung sich ein schönes Totalbild vor Augen bringt. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) im Hinblick auf Schloss Altenstein und dessen nächste Umgebung
-----	--	---	--

974	Dabei war ihr Haus bald das gastlichste in der durch ihre Gastlichkeit berühmten Gegend und hielt doch gleichzeitig den einfachen Charakter der Zeit sowohl in der Ausstattung der Zimmer als auch <u>im Hinblick auf</u> die zwar stets überreichliche, aber nie künstlich verfeinerte Bewirtung fest. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
975	Die Fürstenwalder Passagierstube zeigte noch auf »schön Wetter«, und das Anheimelnde, was ihr überhaupt eigen war, wuchs <u>im Hinblick auf</u> eine Gruppe von älteren Männern, die, ein Glas Bier vor sich, am Sofatische Platz genommen hatten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
976	Vielleicht verlohnt es sich, und zwar speziell <u>im Hinblick auf</u> die zuletzt genannten Portraits, die ganze reiche Sammlung noch ein zweites Mal kurz an uns vorüberziehen zu lassen (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
977	[...] versuch ich es zuvor, dem Lebensgange des Grafen einzig und allein <u>im Hinblick auf</u> seine Person einen Abschluß zu geben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
978	Dies <u>im Hinblick auf</u> Einzelheiten aussprechen ist etwas sehr andres, als mit dem Ganzen historische Präntensio- nen erheben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

### im Übrigen

#### Beispiele Reisen (59)

979	Neben dem mächtigen Zinnsarge des Generalfeldwachtmeisters steht ein etwas kleinerer, <u>im übrigen</u> mit ziemlich denselben Emblemen reich verzierter Kupfersarg, in dem Otto Gottfried von Quast, ein Neffe des Generals, begraben liegt. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) im übrigen mit ziemlich denselben Emblemen reich verzierter Kupfersarg
980	Auch er war durch übereilte Hitze seiner Befehlshaber ins Mißgeschick gekommen; <u>im übrigen</u> unverwundet wie ich. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Auch er war durch übereilte Hitze seiner Befehlshaber ins Mißgeschick gekommen; (S) im übrigen unverwundet wie ich.
981	Das Städtchen selbst ist <u>im übrigen</u> interesselos, und man passiert es ohne Verzug, um erst hinter demselben, an dem Kirchhofstore haltzumachen, durch dessen Gitterstäbe man bereits die Abtei erblickt. (Fontane_Schottland)	Unabhängigkeit	(S) Das Städtchen selbst ist im übrigen interesselos, und man passiert es ohne Verzug, um erst hinter demselben, an dem Kirchhofstore haltzumachen, durch dessen Gitterstäbe man bereits die Abtei erblickt.
982	<u>Im übrigen</u> sieht der Funckplatz heute genau so aus wie etwa der Wittenbergplatz vor drei Jahren, und was die umliegenden, bereits ausgebauten Straßen betrifft, so gleichen sie unserer Nürnberger-, Achenbach- oder Schaperstraße wie ein Ei dem andern. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(S) Im übrigen sieht der Funckplatz heute genau so aus wie etwa der Wittenbergplatz vor drei Jahren, und was die umliegenden, bereits ausgebauten Straßen betrifft, so gleichen sie unserer Nürnberger-, Achenbach- oder Schaperstraße wie ein Ei dem andern.
983	Hm, dachte ich, da merkt man doch, daß dies Nest mitten in den Gärten liegt, die der alte Wieland einst »die Zierde und den Inbegriff des 18. Jahrhunderts« genannt hat, <u>aber im übrigen</u> war auch in der Förstergasse wahrhaftig nichts von Gärten zu riechen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Hm, dachte ich, da merkt man doch, daß dies Nest mitten in den Gärten liegt, die der alte Wieland einst »die Zierde und den Inbegriff des 18. Jahrhunderts« genannt hat, (S) aber im übrigen war auch in der Förstergasse wahrhaftig nichts von Gärten zu riechen.
984	<u>Im übrigen</u> pflegen die Erfurter Hökerinnen nur deutsch zu sprechen, und zwar ein ebenso kräftiges und undiplomatisches Deutsch wie alle Hökerinnen im Reich. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(S) Im übrigen pflegen die Erfurter Hökerinnen nur deutsch zu sprechen, und zwar ein ebenso kräftiges und undiplomatisches Deutsch wie alle Hökerinnen im Reich.

### im Weiteren

#### Beispiele Reisen (5)

985	Dazu verschiedene Villen in der Umgegend von Berlin. und <u>im weiteren</u> im Lande Preußen überhaupt entfaltete. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Dazu verschiedene Villen in der Umgegend von Berlin. (N) und im weiteren im Lande Preußen überhaupt entfaltete.
986	Wir überlassen uns deshalb, eh wir in das Gebiet der Geschichte eintreten, auch <u>im weiteren</u> noch ihrer Führung und erfahren von ihr mit der ihr eigenen Bestimmtheit, daß es der Schloßberg war, auf dem sich die erste und älteste Burg der Uchtenhagen erhob. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

987	Annehmen aber dürfen wir, daß die Erziehung unseres Sparr eine sorgfältige war, da wir <u>im weiteren</u> zu zeigen haben werden, daß er keinesweges jenen abenteuernden Naturen zugehörte, die, voll Mut und Rücksichtslosigkeit, auf dem Boden des Krieges rasch emporwuchsen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

## immerhin

### Beispiele Märchen (1)

988	Wozu Schnallen an die Schuhe, die können mir <u>immerhin</u> von den Füßen abfallen, es schadet nichts. (Die zwölf faulen Knechte)	kein Satzkon- nektor	
-----	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (49)

989	Sehen Sie, so war es: der Förster hatte einen Jägerburschen, mag <u>immerhin</u> , nach der Schrift auf dem Stein, sein Schwestersonn gewesen sein, mit dem lebte er in Hader und Zwiespalt, Gott weiss, warum? (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
990	Am Plafond der großen Speisehalle, die zum Empfange des hohen Gastes mit Blumen und Orangerie dekoriert war, hatte die raschfertige, aber <u>immerhin</u> geniale Hand Bernhard Rodes ein großes Deckengemälde ausgeführt, das, im Geschmack jener Zeit, die Apotheose des Prinzen Heinrich darstellte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
991	<u>Immerhin</u> ein stattlicher Bau; wir haben in Deutschland schönere Schlösser aus derselben Zeit, aber kaum eines, das imponierender wirkte. (Franzos_DeutscheFahrten)	Fazit	(S) Immerhin ein stattlicher Bau; wir haben in Deutschland schönere Schlösser aus derselben Zeit, aber kaum eines, das imponierender wirkte.
992	Mögen die einzelnen Werke <u>immerhin</u> Fragmente bleiben, wenn sie nur in ihrer Vereinigung ein Ganzes bilden. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
993	Ach! ich will nichts Böses von ihm reden, und nicht andre in ihrem Vertrauen stören; denn da er der einzige Arzt ist, so mögen sie <u>immerhin</u> glauben er sei auch der beste, und das einzige Mittel, das er anwendet, seine ewige Erdkur, sei auch das beste. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Ach! ich will nichts Böses von ihm reden, und nicht andre in ihrem Vertrauen stören; (S) denn da er der einzige Arzt ist, so mögen sie immerhin glauben er sei auch der beste, und das einzige Mittel, das er anwendet, seine ewige Erdkur, sei auch das beste.

## in Bezug darauf

### Beispiele Reisen (14)

994	Welche chemischen Verhältnisse auf ihn so einwirken, dass sein eigentümliches Blumenarom sich entwickelt, möchte wohl noch unerforscht sein, wie denn <u>in Bezug auf</u> den Duft der organischen, wie der unorganischen Körper der künftigen Naturforschung noch ein unendlich weites Feld geöffnet bleibt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
995	»Du hast <u>in Bezug auf</u> die Ballade Recht«, gab Otto zu. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
996	Der gespenstige Riesensarg des Hörseelberges, dem Einige Aehnlichkeit mit dem schweizerischen Rigi, Andere mit dem Tafelberg <u>in Bezug auf</u> seine Form zuschreiben, hob sich schroff und kahl empor. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
997	<u>In bezug auf</u> Preußen ist diese Sammlung höchstwahrscheinlich die vollständigste, die existiert; sie umfaßt alle Provinzen, besonders Rheinland, Mark, Ost- und Westpreußen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
998	Das Empfinden der Zeiten und der Individuen wird <u>in bezug auf</u> diese Frage immer auseinandergehen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
999	Man besprach sich auch wohl hierüber, alles <u>in bezug auf</u> unmittelbare Tätigkeit; dialektische und spitzfindige Behandlung war durchaus verboten. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

**indem****Beispiele Märchen (31)**

1000	Der Herr sah indessen, ob der Tisch wohl gedeckt war, nahm das große Messer, womit er die Hühner zerschneiden wollte, und wetzte es auf dem Gang. <u>Indem</u> kam der Gast, klopfte sittig und höflich an der Haustür. (Das kluge Gretel)	Umstand	(S) Der Herr sah indessen, ob der Tisch wohl gedeckt war, nahm das große Messer, womit er die Hühner zerschneiden wollte, und wetzte es auf dem Gang. (N) Indem kam der Gast, klopfte sittig und höflich an der Haustür.
1001	Da trat das Mädchen an den Ofen, wo die Tiere lagen, und liebteste Hühnchen und Hähnchen, <u>indem</u> es mit der Hand über die glatten Federn hinstrich, und die bunte Kuh kraulte es zwischen den Hörnern. (Das Waldhaus)	Ausführung	(N) und liebteste Hühnchen und Hähnchen, (S) indem es mit der Hand über die glatten Federn hinstrich,
1002	<u>Indem</u> er also ungeschlüssig stand, tönte eine Stimme aus dem Felsen, die ihm zurief 'tritt ohne Furcht herein, dir soll kein Leid widerfahren.' (Der gläserne Sarg)	Umstand	(S) Indem er also ungeschlüssig stand, (N) tönte eine Stimme aus dem Felsen, die ihm zurief 'tritt ohne Furcht herein, dir soll kein Leid widerfahren.'
1003	»Schafskopf«, rief er ihr zu, <u>indem</u> er sich schüttelte, »konntest du nicht sehen, daß ich hinter dir herkam?« (Meister Pfriem)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) indem er sich schüttelte

**Beispiele Reisen (338)**

1004	Aber nun thut sich, <u>indem</u> wir uns immer südlicher wenden, eine unermesslich weite und reizend mannichfaltige Aussicht in das gesegnete Frankenland auf. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) indem wir uns immer südlicher wenden,
1005	Sie bedienen sich dazu der allereinfachsten Prozedur, <u>indem</u> sie dem Kormoran, nachdem ihm die Flügel gestutzt wurden, einen Ring um den Hals legen, der die Kehle des Tieres halb zuschnürt. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Sie bedienen sich dazu der allereinfachsten Prozedur, (S) indem sie dem Kormoran, nachdem ihm die Flügel gestutzt wurden, einen Ring um den Hals legen, der die Kehle des Tieres halb zuschnürt.
1006	Und da sagten die beiden Dingerchen wie aus einem Munde, <u>indem</u> sie mich aus blauen und schwarzen Augen gleich schalkhaft anblitzten: »Wenn Se glauben, daß mer's nötig haben dhäten!« (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) indem sie mich aus blauen und schwarzen Augen gleich schalkhaft anblitzten
1007	Die Feigenbäume hatten mich schon den Weg herauf häufig begleitet, und <u>indem</u> ich in das Felsamphitheater hinabstieg, fand ich die ersten Ölbäume voller Oliven. (Goethe_Italien)	Umstand	(S) und indem ich in das Felsamphitheater hinabstieg, (N) fand ich die ersten Ölbäume voller Oliven.
1008	Er selbst merkt es ebensowenig; in seiner naiven Unbewußtheit des eignen Vermögens wundert er sich, wenn man ihm »ein gegenständliches Denken« zuschreibt, und <u>indem</u> er durch seine Selbstbiographie uns selbst eine kritische Beihilfe zum Beurteilen seiner Werke geben will, liefert er doch keinen Maßstab der Beurteilung an und für sich, sondern nur neue Fakta, woraus man ihn beurteilen kann, wie es ja natürlich ist, daß kein Vogel über sich selbst hinauszufiegen vermag. (Heine_Reisebilder)	Umstand	(S) und indem er durch seine Selbstbiographie uns selbst eine kritische Beihilfe zum Beurteilen seiner Werke geben will, (N) liefert er doch keinen Maßstab der Beurteilung an und für sich, sondern nur neue Fakta, woraus man ihn beurteilen kann, wie es ja natürlich ist, daß kein Vogel über sich selbst hinauszufiegen vermag.
1009	Es versteht sich, daß die Tempel des Göttervaters meistens auch eine schöne Aussicht gewähren; hier ist sie herrlich. <u>Indem</u> ich sie genoß, setzte ich mich in die Zeit zurück, wo Dionysius eben so willkürlich den Haushofmeister der Olympier als den Zuchtmeister der Sterblichen machte. (Seume_Syrakus)	Umstand	(S) Indem ich sie genoß, (N) setzte ich mich in die Zeit zurück, wo Dionysius eben so willkürlich den Haushofmeister der Olympier als den Zuchtmeister der Sterblichen machte.

**indes(sen)****Beispiele Märchen (18)**

1010	Wie es so im besten Essen war, kam der Herr dahergegangen und rief 'eil dich, Gretel, der Gast kommt gleich nach.' 'Ja, Herr, wills schon zurichten,' antwortete Gretel. Der Herr sah <u>indessen</u> , ob der Tisch wohl gedeckt war, nahm das große Messer, womit er die Hühner zerschneiden wollte, und wetzte es auf dem Gang. (Das kluge Gretel)	Szenenwechsel	(N) Wie es so im besten Essen war, kam der Herr dahergegangen und rief 'eil dich, Gretel, der Gast kommt gleich nach.' 'Ja, Herr, wills schon zurichten,' antwortete Gretel. (N) Der Herr sah indessen, ob der Tisch wohl gedeckt war, nahm das große Messer, womit er die Hühner zerschneiden wollte, und wetzte es auf dem Gang.
------	---	---------------	--

1011	<u>Indessen</u> , wie er wieder des Wegs zurückkam, war aus dem Korn ein Baum gewachsen, der reichte bis an den Himmel. (Der Dreschflügel vom Himmel)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) wie er wieder des Wegs zurückkam,
1012	Er hatte aber einen Pferdeschädel, der da auf der Erde lag, zum Kopfkissen gemacht, damit er hart läge und bald wieder erwachte. <u>Indessen</u> war die Königstochter, die auch gut laufen konnte, so gut es gerade ein gewöhnlicher Mensch vermag, bei dem Brunnen angelangt und eilte mit ihrem Krug voll Wasser zurück; (Sechse kommen durch die ganze Welt)	Szenenwechsel	(N) Er hatte aber einen Pferdeschädel, der da auf der Erde lag, zum Kopfkissen gemacht, damit er hart läge und bald wieder erwachte. (N) Indessen war die Königstochter, die auch gut laufen konnte, so gut es gerade ein gewöhnlicher Mensch vermag, bei dem Brunnen angelangt und eilte mit ihrem Krug voll Wasser zurück;
1013	Er holte auch seine Jungen herbei, und nun hatten die Jäger zwei Löwen, zwei Bären, zwei Wölfe, zwei Füchse und zwei Hasen, die ihnen nachzogen und dienten. <u>Indessen</u> war ihr Hunger damit nicht gestillt worden, da sprachen sie zu den Füchsen: »Hört, ihr Schleicher, schafft uns etwas zu essen, ihr seid ja listig und verschlagen.« (Die zwei Brüder)	Szenenwechsel	(N) Er holte auch seine Jungen herbei, und nun hatten die Jäger zwei Löwen, zwei Bären, zwei Wölfe, zwei Füchse und zwei Hasen, die ihnen nachzogen und dienten. (N) Indessen war ihr Hunger damit nicht gestillt worden, da sprachen sie zu den Füchsen: »Hört, ihr Schleicher, schafft uns etwas zu essen, ihr seid ja listig und verschlagen.«
1014	»Das wird nicht bitter schmecken«, sprach er, »aber erst will ich den Wams fertigmachen, eh ich anbeiße.« Er legte das Brot neben sich, nähte weiter und machte vor Freude immer größere Stiche. <u>Indes</u> stieg der Geruch von dem süßen Mus hinauf an die Wand, wo die Fliegen in großer Menge saßen, so daß sie herangelockt wurden und sich scharenweis darauf nieder ließen. (Das tapfere Schneiderlein)	Szenenwechsel	(N) Er legte das Brot neben sich, nähte weiter und machte vor Freude immer größere Stiche. (N) Indes stieg der Geruch von dem süßen Mus hinauf an die Wand, wo die Fliegen in großer Menge saßen, so daß sie herangelockt wurden und sich scharenweis darauf nieder ließen.

#### Beispiele Reisen (454)

1015	So wollten es Richter und Magistrat. Das Volk <u>indes</u> war gegen jeden Aufschub und verlangte stürmisch und ohne gesetzliche Prozedur die augenblickliche Hinrichtung. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) So wollten es Richter und Magistrat. (S) Das Volk indes war gegen jeden Aufschub und verlangte stürmisch und ohne gesetzliche Prozedur die augenblickliche Hinrichtung.
1016	Auf unsre Beschwerde antwortete er mit vieler Artigkeit, daß er selber nicht wisse, was erlaubt und verboten sei, daß er <u>indes</u> höheren Orts anfragen und uns den Bescheid in wenigen Minuten zugehen lassen werde. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1017	[...] er aß so viel Paste, daß ich über seine Kapazität erstaunte. <u>Indes</u> ein Sizilianer dieser Art hat seine Talente, die unser einer nicht immer beurteilen kann. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) [...] er aß so viel Paste, daß ich über seine Kapazität erstaunte. (S) Indes ein Sizilianer dieser Art hat seine Talente, die unser einer nicht immer beurteilen kann.
1018	Der Ankauf eines untergeschobenen geschnittenen Steines machte viel Reden und Verdruß. Er konnte sich <u>indessen</u> über den Ankauf einer schönen Statue gar wohl erfreuen, die einen Paris, nach der Auslegung anderer einen Mithras, vorstellte. (Goethe_Italien)	Antithese	(N) Der Ankauf eines untergeschobenen geschnittenen Steines machte viel Reden und Verdruß. (S) Er konnte sich indessen über den Ankauf einer schönen Statue gar wohl erfreuen, die einen Paris, nach der Auslegung anderer einen Mithras, vorstellte.
1019	Später gab er, nach Tieckschem Muster, einige dramatisierte Märchen und Erzählungen heraus, die ebenfalls das Glück hatten, daß sie der unweisen großen Menge unbekannt blieben, und nur von den sieben Weisen gelesen wurden. <u>Indessen</u> um, außer den sieben Weisen, noch einige Leser zu gewinnen, legte sich der Graf auf Polemik und schrieb eine Satire gegen berühmte Schriftsteller, vornehmlich gegen Müllner, der damals schon allgemein gehaßt und moralisch vernichtet war. (Heine_Reisebilder)	Szenenwechsel	(N) Später gab er, nach Tieckschem Muster, einige dramatisierte Märchen und Erzählungen heraus, die ebenfalls das Glück hatten, daß sie der unweisen großen Menge unbekannt blieben, und nur von den sieben Weisen gelesen wurden. (N) Indessen um, außer den sieben Weisen, noch einige Leser zu gewinnen, legte sich der Graf auf Polemik und schrieb eine Satire gegen berühmte Schriftsteller, vornehmlich gegen Müllner, der damals schon allgemein gehaßt und moralisch vernichtet war.
1020	Nun lud er mich ein, zu ihm in sein Haus zu ziehen. Das war mir <u>indessen</u> nicht ganz recht; denn ich wäre lieber geblieben, wo ich war. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Nun lud er mich ein, zu ihm in sein Haus zu ziehen. (S) Das war mir indessen nicht ganz recht; denn ich wäre lieber geblieben, wo ich war.

#### infolgedessen

##### Beispiele Reisen (5)

1021	Als Quartaner las ich viel über Ägypten, <u>infolgedessen</u> ich meiner Mutter auf ihre Frage, was ich werden wollte, zuversichtlich erklärte, daß ich vorhätte, nach Kairo zu gehn und die Pyramiden zu erforschen. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Als Quartaner las ich viel über Ägypten, (N) infolgedessen ich meiner Mutter auf ihre Frage, was ich werden wollte, zuversichtlich erklärte, daß ich vorhätte, nach Kairo zu gehn und die Pyramiden zu erforschen.
1022	Er vermählte sich 1783 mit Luise Charlotte Henriette von Kraut, geschiedenen von Elliot, und geriet durch <u>Vorgänge</u> , die dieser seiner Vermählung unmittelbar vorausgingen, in eine ziemlich kühle Stellung zum Prinzen,	Fazit	(N) Er vermählte sich 1783 mit Luise Charlotte Henriette von Kraut, geschiedenen von Elliot, und geriet durch <u>Vorgänge</u> , die dieser seiner Vermählung unmittelbar vorausgingen, in eine ziemlich kühle Stellung zum Prinzen,

	<u>infolgedessen</u> er sein Amt niederlegte. (Fontane_Brandenburg)		(S) infolgedessen er sein Amt niederlegte.
1023	Die Stadtbehörde verweigerte beispielsweise die Lieferung von Holz, <u>infolgedessen</u> die Kirche drei Jahre lang ohne Dach blieb. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die Stadtbehörde verweigerte beispielsweise die Lieferung von Holz, (S) infolgedessen die Kirche drei Jahre lang ohne Dach blieb.
1024	Auch hat der König einen Cabinetsbefehl erlassen, <u>infolgedessen</u> sämtliche Prediger aus der Altmark, Prignitz, Mittel-, Ucker- und Neumark durch das Konsistorium nach Berlin berufen worden sind, um ein Monitorium und Instructorium zu vernehmen. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(N) Auch hat der König einen Cabinetsbefehl erlassen, (S) infolgedessen sämtliche Prediger aus der Altmark, Prignitz, Mittel-, Ucker- und Neumark durch das Konsistorium nach Berlin berufen worden sind, um ein Monitorium und Instructorium zu vernehmen.
1025	Ein schmaler Gang scheidet zwei Reihen Zimmer voneinander, deren Türen, etwa in Mittelhöhe (mutmaßlich des besseren Luftzugs halber), kleine Gitterfenster haben, <u>infolgedessen</u> die Zimmer aussehen wie Gefängniszellen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Ein schmaler Gang scheidet zwei Reihen Zimmer voneinander, deren Türen, etwa in Mittelhöhe (mutmaßlich des besseren Luftzugs halber), kleine Gitterfenster haben, (S) infolgedessen die Zimmer aussehen wie Gefängniszellen.

**insbesondere**

**Beispiele Reisen (7)**

1026	Für den, der in London war, vergleich' ich sie in mancher Beziehung noch besser mit dem Tower. Edinburgh-Castle <u>insbesondere</u> rechtfertigt diesen Vergleich. (Fontane_Schottland)	Ausführung	(N) Für den, der in London war, vergleich' ich sie in mancher Beziehung noch besser mit dem Tower. (S) Edinburgh-Castle insbesondere rechtfertigt diesen Vergleich.
1027	Ich habe ihn selbst nie gesehen, und wenn ich mir seine Person denken will, erinnere ich mich immer an die drollige Wut, womit einmal mein Freund der Doktor Lautenbacher über Poetennarrheit im allgemeinen loszog, und <u>insbesondere</u> eines Grafen Platen erwähnte, der mit einem Lorbeerkranze auf dem Kopfe, sich auf der öffentlichen Promenade zu Erlangen den Spaziergängern in den Weg stellte. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) womit einmal mein Freund der Doktor Lautenbacher über Poetennarrheit im allgemeinen loszog, (S) und insbesondere eines Grafen Platen erwähnte, der mit einem Lorbeerkranze auf dem Kopfe, sich auf der öffentlichen Promenade zu Erlangen den Spaziergängern in den Weg stellte.
1028	[...] und so entstand, in hungriger Geschwindigkeit, in bankrotter Begeisterung, das Leben Napoleons, ein Buch, das von den Bedürfnissen des neugierigen Publikums im allgemeinen, und des englischen Ministeriums <u>insbesondere</u> , gut bezahlt werden sollte. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und des englischen Ministeriums insbesondere
1029	Man muß das Schwabenland kennen, um Mörike ganz zu verstehen, und in Schwaben wiederum <u>insbesondere</u> die vielen kleinen eigenartigen Städte, um sich von Mörikes Humor recht warm angeheimelt zu fühlen. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nector	
1030	[...] wo der aristokratisch römische Geist überhaupt und die Tyrannei der Cäsarischen Familie <u>insbesondere</u> mit sehr grellen Farben gezeichnet sein mußte. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) und die Tyrannei der Cäsarischen Familie insbesondere
1031	Die heilige Klara war eine Zeitgenossin des heiligen Franziskus und des heiligen Dominikus; und man gibt ihr Schuld, sie habe beide <u>insbesondere</u> glauben lassen, sie sei jedem ausschließlich mit sehr feuriger christlicher Liebe zugetan. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nector	

**insofern**

**Beispiele Reisen (21)**

1032	Ungleich schwieriger noch lagen die Beziehungen zum Orden und zum Bischof, freilich durch eigene Schuld, <u>insofern</u> er von Anfang an bestrebt war, nicht bloß die Macht, sondern vor allem auch den Besitzstand beider zu schmälern. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Ungleich schwieriger noch lagen die Beziehungen zum Orden und zum Bischof, freilich durch eigene Schuld, (S) insofern er von Anfang an bestrebt war, nicht bloß die Macht, sondern vor allem auch den Besitzstand beider zu schmälern.
1033	In seiner derb heiteren Stimmung niederländisch, in Beleuchtung und Farbenton italienisch <u>und insofern</u> allerdings einer gewissen realistischen Wahrheit entbehrend. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) In seiner derb heiteren Stimmung niederländisch, in Beleuchtung und Farbenton italienisch (S) und insofern allerdings einer gewissen realistischen Wahrheit entbehrend.
1034	Dieses Blatt sollte nun, meine Geliebten, euch des schönsten Genusses, <u>insofern</u> es möglich wäre, teilhaft machen; es sollte die Schilderung der unvergleichlichen, eine große Wassermasse umfassenden Bucht überliefern. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) insofern es möglich wäre



1035	[...] indem sie an die Stelle dieser letzteren ganz andere äußere Ursachen erträumen, die aber <u>insofern</u> ganz adäquat sind, als sie dasselbe Gefühl hervorbringen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1036	Ich sprach im vorigen Kapitel von den positiven Religionen nur <u>insofern</u> sie als Kirchen, unter den Namen Staatsreligionen, noch besonders vom Staate privilegiert werden. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1037	Es entsteht daraus zwar notwendig ein Gesetz, das eine Einschränkung des Eigentumsrechts zu sein scheint: dieses ist aber nicht weiter, als <u>insofern</u> gar niemand ein Eigentumsrecht zum Nachteil des Staats haben kann und darf. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## insoweit

### Beispiele Reisen (26)

1038	So begnügte man sich mit Überfällen, bei denen die Bürger <u>insoweit</u> den kürzeren zogen, als ihr Handel und Wandel ein größeres und bequemerer Angriffsobjekt bot. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1039	Die Steirische Gesetzgebung erschien ihm unpraktisch und revolutionär, aber er war <u>insoweit</u> mit ihr einverstanden, als sie die Gebrechen des alten Staats in dem Fehlen alles geistigen Lebens und Inhalts erkannte und durch geistige Mittel helfen wollte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1040	Diesen Sandstein hat man bei Aufführung des kümmerlichen Neubaus, der seitdem an die Stelle der alten Kirche getreten ist, in die Außenwand, nahe dem Eingang, eingefügt. <u>Insoweit</u> gewiß mit Unrecht, als er nunmehr die irrige Vorstellung weckt, daß dieser Bau es sei, den die fromme Werkätigkeit der Kurfürstin habe entstehen lassen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1041	Zwei Herren traten ein mit den sonnverbranntesten Gesichtern, die ich mein Lebtag gesehen habe, und beide <u>insoweit</u> in einer Art Mauserungszustand, als die alte Gesichtshaut noch wie Flaum und Schuppen auf ihrem Antlitz lag. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1042	Zwar herrschen Frack und Überrock, Hose und Filzhut vor, aber die alte Hochlandstracht ist doch noch nicht <u>insoweit</u> aufgegeben, daß sie einem wie ein Kuriosum erschiene, wenn man ihr ausnahmsweise begegnet. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1043	Ich werde ganz treu ehrlich verfahren und überaus höflich, wie es einem Bürgerlichen ziemt, ich werde das Materielle, das sogenannt Persönliche, nur <u>insoweit</u> berühren, als sich geistige Erscheinungen dadurch erklären lassen, und ich werde immer ganz genau den Standpunkt, von wo aus ich ihn sah, und sogar manchmal die Brille, wodurch ich ihn sah, angeben. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

## inzwischen

### Beispiele Märchen (1)

1044	Da rief sie alle sieben herbei und sprach: »Liebe Kinder, ich muß hinaus in den Wald. Seid <u>inzwischen</u> brav, sperrt die Türe gut zu und nehmt euch in acht vor dem Wolf! (Der Wolf und die sieben jungen Geißlein)	kein Satzkon- nektor	
------	--	-------------------------	--

### Beispiele Reisen (111)

1045	So war es im sechzehnten Jahrhundert, und so war es auch im neunzehnten noch. Nur die Beschaffenheit des Rufs, »der immer noch durch die Marken hallte«, war <u>inzwischen</u> ein anderer geworden. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1046	Die Herzogin verblieb in Berlin und Friedrichsfelde bis in das nächste Jahr hinein; dann ging sie nach Leipzig, wo sie sich noch stiller einrichtete als in Berlin, 1795 nach Sagan, an welchem Orte sie mit ihrem Gemahl	Szenenwechsel	(N) Die Herzogin verblieb in Berlin und Friedrichsfelde bis in das nächste Jahr hinein; dann ging sie nach Leipzig, wo sie sich noch stiller einrichtete als in Berlin, 1795 nach Sagan, an welchem Orte sie mit ihrem Gemahl

	mentraf... Kurland war <u>inzwischen</u> eine russische Provinz geworden; der Herzog hatte resigniert. (Fontane_Brandenburg)		zusammentraf... (N) Kurland war inzwischen eine russische Provinz geworden; der Herzog hatte resigniert.
1047	Wir öffneten die Fensterläden, schafften Luft und Licht in den halb spukhaft gewordenen Räumen und fanden endlich, was wir suchten - die Papiere. <u>Inzwischen</u> war es wohnlicher geworden in dem großen Gartensaal, ein Feuer prasselte im Kamin, statt des Staubes breitete sich ein Tischtuch über die Tafel, und das frugale Mahl, das angerichtet war, adelte sich selbst durch die Flasche alten Rheinweins, die auf dem Tische stand. (Fontane_Schottland)	Szenenwechsel	(N) Wir öffneten die Fensterläden, schafften Luft und Licht in den halb spukhaft gewordenen Räumen und fanden endlich, was wir suchten - die Papiere. (N) Inzwischen war es wohnlicher geworden in dem großen Gartensaal, ein Feuer prasselte im Kamin, statt des Staubes breitete sich ein Tischtuch über die Tafel, und das frugale Mahl, das angerichtet war, adelte sich selbst durch die Flasche alten Rheinweins, die auf dem Tische stand.
1048	Dies steht fest und ebenso, daß der Steinsarg auseinandergenommen wurde, aber wo <u>inzwischen</u> die Reliquien blieben, weiß man nicht, welchen Umstand die lutherischen Spötter wieder weidlich ausnutzen. (Franz_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1049	Kenn' ich seine Vorgänger, so werd' ich auch an ihm mich freuen, mich mit ihm behelfen, seinen Nachfolger erwarten und diesem, wäre mir sogar <u>inzwischen</u> das Glück geworden, die Gegend selbst zu besuchen, gleichfalls freundlich begegnen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1050	Gewöhnlich hat einer, der auf ein solches Abenteuer ausgeht, einen Sekundanten bei sich, der ihm Munition zusteckt, <u>inzwischen</u> daß die Männer, welche mit solchen Gipskonfetti handeln, während des Streits mit ihren Körben geschäftig sind und einem jeden, soviel Pfund er verlangt, eilig zuwiegen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

**je**

**Beispiele Märchen (36)**

1051	Der heilige Petrus aber wollte nichts nehmen, und <u>je</u> mehr ihn die Bauersleute baten, <u>desto</u> mehr weigerte er sich. (Bruder Lustig)	Umstand	(S) und je mehr ihn die Bauersleute baten, (N) desto mehr weigerte er sich.
1052	Und <u>je</u> kälter es ist, <u>desto</u> heißer wird mir. (Die sechs Diener)	Umstand	(S) Und je kälter es ist, (N) desto heißer wird mir.
1053	Es dauerte nicht lange, so war sein Reichtum größer als <u>je</u> zuvor. (Die Nixe im Teich)	kein Satzkon- nektor	
1054	Wo er hinkam, war ihm das Beste gut genug, und <u>je</u> teurer <u>je</u> lieber, denn er hatte immer einen vollen Beutel. (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)	kein Satzkon- nektor	
1055	<u>Je</u> fleißiger es arbeitete, <u>je</u> mehr ward ihm aufgelegt, und sie hatte keinen andern Gedanken, als wie sie ihm eine immer größere Last aufbürden und das Leben recht sauer machen wollte. (Die wahre Braut)	Umstand	(S) Je fleißiger es arbeitete, (S) je mehr ward ihm aufgelegt,

**Beispiele Reisen (331)**

1056	<u>Je</u> näher man dem steil aufsteigenden Gipfel kommt, <u>desto</u> mehr bedecken Basaltstücke die Felder, bis zuletzt der Basalt ganz vorherrscht, der hier meist in rundlichen Stücken, welche zum Theil Olivin und Hornblende enthalten, zu Tage kommt. (Bechstein_Thüringen)	Umstand	(S) Je näher man dem steil aufsteigenden Gipfel kommt, (N) desto mehr bedecken Basaltstücke die Felder,
1057	Wie er gedacht und wie er gearbeitet, wird mir immer klarer, <u>je</u> mehr ich seine Werke lese und dabei betrachte, wie er die Alten behandelt. (Goethe_Italien)	Umstand	(N) Wie er gedacht und wie er gearbeitet, wird mir immer klarer, (S) je mehr ich seine Werke lese und dabei betrachte, wie er die Alten behandelt.
1058	Ich war zuerst in die Carolina gestiegen. Das ist die schmutzigste und unerfreulichste Carolina, die ich <u>je</u> kennengelernt habe. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1059	Unsre Augen folgten ihm angestrengt in das mystische Dunkel und, <u>je</u> weniger wir eigentlich zu erkennen vermochten, <u>je</u> mehr ward unsre Neugier gespannt. (Kopisch_Capri)	Umstand	(S) je weniger wir eigentlich zu erkennen vermochten, (N) je mehr ward unsre Neugier gespannt.
1060	Aus Vorsicht hatte ich für mich in Palermo Brot gekauft, das beste und schönste, das ich <u>je</u> gesehen und geges-	kein Satzkon-	

	sen habe. (Seume_Syrakus)	nektor	
1061	Man wollte in der ersten Konstitution dem König keine ausländische Frau erlauben, und jetzt haben wir sogar einen fremden Abenteuerer zum König, der willkürlicher mit uns verfährt, als <u>je</u> ein Bourbonide. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## je nachdem

### Beispiele Reisen (20)

1062	Die Ruppiner Klosterkirche wird in der oben zitierten Inschrift ein »erhabenes Denkmal echt deutscher Kunst« genannt, was richtig und nicht richtig ist, <u>je nachdem</u> . (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Die Ruppiner Klosterkirche wird in der oben zitierten Inschrift ein »erhabenes Denkmal echt deutscher Kunst« genannt, was richtig und nicht richtig ist, (S) je nachdem.
1063	Die Antwort wird verschieden ausfallen, <u>je nachdem</u> der Beantwortende die Lust und Fähigkeit mitbringt, Menschen und Dinge mit dem Maßstabe zu messen, der in den Menschen und Dingen selber gelegen ist. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Die Antwort wird verschieden ausfallen, (S) je nachdem der Beantwortende die Lust und Fähigkeit mitbringt, Menschen und Dinge mit dem Maßstabe zu messen, der in den Menschen und Dingen selber gelegen ist.
1064	Seine Klugheit, wenn ich so sagen darf, sein politischer Takt, war es, was ihn mehr denn ein Menschenalter hindurch eine Art Herrschaft üben ließ, indem er abwechselnd die Behörden unterstützte oder bekämpfte, <u>je nachdem</u> er das hausbackene Recht auf Seiten derselben sah oder nicht. (Fontane_Schottland)	Unabhängigkeit	(N) Seine Klugheit, wenn ich so sagen darf, sein politischer Takt, war es, was ihn mehr denn ein Menschenalter hindurch eine Art Herrschaft üben ließ, indem er abwechselnd die Behörden unterstützte oder bekämpfte, (S) je nachdem er das hausbackene Recht auf Seiten derselben sah oder nicht.
1065	[...] warum sich ihr Umfang so verblüffend verschieden angegeben findet, 15, 12, ja 8 Kilometer, eben <u>je nachdem</u> die Vorposten, die »Schönheitspflästerchen«, einbezogen werden oder nicht. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) warum sich ihr Umfang so verblüffend verschieden angegeben findet, 15, 12, ja 8 Kilometer, (S) eben je nachdem die Vorposten, die »Schönheitspflästerchen«, einbezogen werden oder nicht.
1066	Die Kuppeln und Gewölbe der Markuskirche nebst ihren Seitenflächen, alles ist bilderreich, alles bunte Figuren auf goldenem Grunde, alles musivische Arbeit; einige sind recht gut, andere gering, <u>je nachdem</u> die Meister waren, die den Karton verfertigten. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) einige sind recht gut, andere gering, (S) je nachdem die Meister waren, die den Karton verfertigten.
1067	In allen findet man mehr oder weniger, vornehmere oder geringere Gesellschaft, <u>je nachdem</u> die Mode es gewollt hat. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) In allen findet man mehr oder weniger, vornehmere oder geringere Gesellschaft, (S) je nachdem die Mode es gewollt hat.

## jedenfalls

### Beispiele Reisen (83)

1068	Wir hätten von hier aus zum Schneekopfgipfel nicht allzuweit mehr, doch die Herren sehnen sich einem Frühstück entgegen, das Sie <u>jedenfalls</u> in Oberhof besser finden, als auf der Schmücke (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1069	Dieses Zentrum, das, wenn auch nicht mit einer Kapellruine (St. Oran's Chapel), so doch <u>jedenfalls</u> mit seinem Kirchhof in das vorige Jahrtausend zurückreicht, ist bei weitem das Wichtigste unter allen Sehenswürdigkeiten der Insel (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1070	[...] die dünnen Wände dieser zumeist rasch, billig und schlecht aufgeführten Karawansereien gewähren einen Einblick in das Treiben der Nachbarn, der ja vielleicht psychologisch interessant, aber <u>jedenfalls</u> schlafraubend ist. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1071	Wohl sprechen aus jenen Mienen die strengen Gefühle und barbarischen Gedanken des Mittelalters; wenn auch auf manchem stummen Jünglingsmunde das lächelnde Bekenntnis schwebt, daß damals nicht alle Rosen so ganz steinern und umflort gewesen sind, und wenn auch durch die fromm gesenkten Augenwimpern mancher Madonna aus jener Zeit ein so schalkhafter Liebeswink blinzelt, als ob sie uns gern noch ein zweites Christkindlein schenken möchte. <u>Jedenfalls</u> ist es aber ein hoher Geist, der uns aus jenen altflorentinischen Gemälden anspricht. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Wohl sprechen aus jenen Mienen die strengen Gefühle und barbarischen Gedanken des Mittelalters; wenn auch auf manchem stummen Jünglingsmunde das lächelnde Bekenntnis schwebt, daß damals nicht alle Rosen so ganz steinern und umflort gewesen sind, und wenn auch durch die fromm gesenkten Augenwimpern mancher Madonna aus jener Zeit ein so schalkhafter Liebeswink blinzelt, als ob sie uns gern noch ein zweites Christkindlein schenken möchte. (S) Jedenfalls ist es aber ein hoher Geist, der uns aus jenen altflorentinischen Gemälden anspricht.
1072	Da wurde das eben noch heitre Gesicht des Notars leichenblaß, ich aber sagte ihm: er solle getrost sein, die	kein Satzkon-	

	Sache werde <u>jedenfalls</u> durchgesetzt. (Kopisch_Capri)	nektor	
1073	Vielleicht sind noch mehr alte Altäre ohne »Faßmalerei« an der Tauber zu finden, und in Franken <u>jedenfalls</u> . (Riehl_Taubertal)	Unabhängigkeit	(N) Vielleicht sind noch mehr alte Altäre ohne »Faßmalerei« an der Tauber zu finden, (S) und in Franken jedenfalls.

**jedoch**

**Beispiele Märchen (2)**

1074	Als er aber damit fortjagte, verfolgten ihn die Leute des Königs, und einer kam ihm so nahe, daß er mit der Spitze des Schwertes ihm das Bein verwundete. Er entkam ihnen <u>jedoch</u> . (Der Eisenhans)	Einräumung	(N) Als er aber damit fortjagte, verfolgten ihn die Leute des Königs, und einer kam ihm so nahe, daß er mit der Spitze des Schwertes ihm das Bein verwundete. (S) Er entkam ihnen jedoch;
1075	Nun durften die Eltern das Geheimniß nicht länger verschweigen, sagten <u>jedoch</u> es sei so des Himmels Verhängniß gewesen, und seine Geburt nur der unschuldige Anlaß. (Die sieben Raben)	Einräumung	(N) Nun durften die Eltern das Geheimniß nicht länger verschweigen, (S) sagten jedoch es sei so des Himmels Verhängniß gewesen, und seine Geburt nur der unschuldige Anlaß.

**Beispiele Reisen (243)**

1076	Geschichtlich Denkwürdiges trug sich auf diesem Mühlberg nichts zu, Fehden und Belagerungen fehlten <u>jedoch</u> nicht, und eine derselben feiert sogar ein altes, noch vorhandnes Gedicht. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Geschichtlich Denkwürdiges trug sich auf diesem Mühlberg nichts zu, (S) Fehden und Belagerungen fehlten jedoch nicht, und eine derselben feiert sogar ein altes, noch vorhandnes Gedicht.
1077	Diese Vorposten scheinen mir wie Schönheitspflästerchen, und die heben nur ein hübsches Gesicht; ein unhübsches machen sie erst recht häßlich. <u>Jedoch</u> auch auf einen Grundzug der ganzen Anlage weist uns schon dies Detail hin: Herzog Franz war ein echter Künstler von nicht eben eng begrenztem Können, aber eigensinnig war er und hatte wie die meisten Talente seiner Zeit auf allen Gebieten viel zuviel Theorie im Leibe. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Diese Vorposten scheinen mir wie Schönheitspflästerchen, und die heben nur ein hübsches Gesicht; ein unhübsches machen sie erst recht häßlich. (S) Jedoch auch auf einen Grundzug der ganzen Anlage weist uns schon dies Detail hin: Herzog Franz war ein echter Künstler von nicht eben eng begrenztem Können, aber eigensinnig war er und hatte wie die meisten Talente seiner Zeit auf allen Gebieten viel zuviel Theorie im Leibe.
1078	Im dritten Akt steigert sich der Scherz, und das Ganze endet mit einer eiligen, notdürftigen Auflösung. Der glücklichste Gedanke <u>jedoch</u> ist in einem Charakter ausgedrückt, der sich folgendermaßen darstellt. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Im dritten Akt steigert sich der Scherz, und das Ganze endet mit einer eiligen, notdürftigen Auflösung. (S) Der glücklichste Gedanke jedoch ist in einem Charakter ausgedrückt, der sich folgendermaßen darstellt.
1079	<u>Jedoch</u> , der ältern Dame war die geheimnisvolle Natur der Blumen nichts weniger als verschlossen, und unwillkürlich äußerte sie: [...] (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(S) Jedoch, der ältern Dame war die geheimnisvolle Natur der Blumen nichts weniger als verschlossen, und unwillkürlich äußerte sie: [...]
1080	Nach Tiber besuchte Caligula die Insel, verweilte <u>jedoch</u> nicht lange daselbst. (Kopisch_Capri)	Einräumung	(N) Nach Tiber besuchte Caligula die Insel, (S) verweilte jedoch nicht lange daselbst.
1081	Das alles lasse ich indessen auf der Erzählung des Herrn Merk in Laibach beruhen, der mir <u>jedoch</u> ein sehr wahrhafter, unterrichteter Mann zu sein scheint. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Das alles lasse ich indessen auf der Erzählung des Herrn Merk in Laibach beruhen, (S) der mir jedoch ein sehr wahrhafter, unterrichteter Mann zu sein scheint.

**kaum**

**Beispiele Märchen (86)**

1082	<u>Kaum</u> aber hatten sie ein paar Bissen hinuntergeschluckt, so fielen sie alle tot nieder, denn dem Raben hatte sich das Gift von dem Pferdefleisch mitgeteilt. (Das Rätsel)	Umstand	(S) Kaum aber hatten sie ein paar Bissen hinuntergeschluckt, (N) so fielen sie alle tot nieder, denn dem Raben hatte sich das Gift von dem Pferdefleisch mitgeteilt.
1083	<u>Kaum</u> war er damit fertig, da kam der König dahergefahren; (Der gestiefelte Kater)	Umstand	(S) Kaum war er damit fertig, (N) da kam der König dahergefahren;
1084	Also tat er's, <u>und kaum</u> war es geschehen, so verwandelte sich der Fuchs in einen Menschen und war niemand anders als der Bruder der schönen Königstochter der endlich von dem Zauber, der auf ihm lag, erlöst war. (Der goldene Vogel)	Umstand	(S) kaum war es geschehen, (N) so verwandelte sich der Fuchs in einen Menschen und war niemand anders als der Bruder der schönen Königstochter der endlich von dem Zauber, der auf ihm lag, erlöst war.
1085	<u>Und kaum</u> hatte der Schreiner 'Tischchen, deck dich, gesagt, so war es gedeckt und mit den schönsten Schüsseln reichlich besetzt. (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)	Umstand	(S) Und kaum hatte der Schreiner 'Tischchen, deck dich, gesagt, (N) so war es gedeckt und mit den schönsten Schüsseln reichlich besetzt.
1086	Das arme Schneewittchen dachte an nichts, ließ die Alte gewähren, aber <u>kaum</u> hatte sie den Kamm in die Haare	Umstand	(S) kaum hatte sie den Kamm in die Haare gesteckt, (N) als das Gift darin wirkte und das Mädchen ohne Besin-

	gesteckt, als das Gift darin wirkte und das Mädchen ohne Besinnung niederfiel. (Schneewittchen)		nung niederfiel.
1087	<u>Kaum aber</u> hatten sie den Küster angerührt, so blieben sie hängen, und waren ihrer nun siebene, die dem Dummling mit der Gans nachliefen. (Die goldene Gans)	Umstand	(S) Kaum aber hatten sie den Küster angerührt, (N) so blieben sie hängen, und waren ihrer nun siebene, die dem Dummling mit der Gans nachliefen.

#### Beispiele Reisen (551)

1088	[...] wer sie nicht kennt, wird sie <u>kaum</u> des Aufbewahrens werth erachten, erfährt er aber, dass die alten Germanen sich derselben als Pfeilspitzen und Messer bedienten, dann wird er sie wohl eines aufmerksamen Blickes würdigen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1089	Tobermory, ein Jahrmarktsflecken mit <u>kaum</u> 200 Einwohnern, bildet den Mittelpunkt aller Interessen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1090	Berge, mit herrlichen Wäldern bewachsen, Schluchten, von Wasserbächen ausgerissen, ausgebrannte Vulkane, <u>kaum</u> noch leise dampfend. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1091	Ein kaltes Fieber rieselte mir durch Mark und Bein, ich zitterte wie Espenlaub, und <u>kaum</u> wagte ich das Gespenst anzusehen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1092	[...] nur Schade, daß der arme Gott hier so wenig von seinem Elemente hat, daß er wohl <u>kaum</u> den Nachbarn auf hundert Schritte in die Runde zu trinken geben kann. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1093	Aber bei einer Belagerung würde jetzt die Stadt bald zu Grunde gehen und der Ort sich <u>kaum</u> halten. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### kurz

#### Beispiele Märchen (11)

1094	Nun weiß ich nicht, ob sie sich so dick gegessen hatten oder ob sie so übermütig geworden waren, <u>kurz und gut</u> , sie wollten nicht zu Fuß nach Hause gehen, und das Hähnchen mußte einen kleinen Wagen aus Nußschalen bauen. (Das Lumpengesindel)	Fazit	(N) Nun weiß ich nicht, ob sie sich so dick gegessen hatten oder ob sie so übermütig geworden waren, (S) kurz und gut, sie wollten nicht zu Fuß nach Hause gehen, und das Hähnchen mußte einen kleinen Wagen aus Nußschalen bauen.
1095	Sie wußte nicht, was das war, sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus: sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht darin: <u>kurz</u> , ihre Weisheit war zu Ende. (Das Rätsel)	Fazit	(N) Sie wußte nicht, was das war, sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus: sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht darin: (S) kurz, ihre Weisheit war zu Ende.
1096	Bat er um ein Stückchen Brot, so lachte der andere höhnisch und sagte: »Du bist immer so lustig gewesen, da kannst du auch einmal versuchen, wies tut, wenn man unlustig ist; die Vögel, die morgens zu früh singen, die stößt abends der Habicht,« <u>kurz</u> , er war ohne Barmherzigkeit. (Die beiden Wanderer)	Fazit	(N) Bat er um ein Stückchen Brot, so lachte der andere höhnisch und sagte: »Du bist immer so lustig gewesen, da kannst du auch einmal versuchen, wies tut, wenn man unlustig ist; die Vögel, die morgens zu früh singen, die stößt abends der Habicht,« (S) kurz, er war ohne Barmherzigkeit.
1097	Als nun die Zeit kam, wo sie vermählt werden sollte und nun das Kind in das fremde Reich abreisen mußte, packte ihr die Alte gar viel köstliches Gerät und Geschmeide ein, Gold und Silber, Becher und Kleinode, <u>kurz</u> alles, was nur zu einem königlichen Brautschatz gehörte, denn sie hatte ihr Kind von Herzen lieb. (Die Gänsemagd)	Zusammenfassung	(N) packte ihr die Alte gar viel köstliches Gerät und Geschmeide ein, Gold und Silber, Becher und Kleinode, (S) kurz alles, was nur zu einem königlichen Brautschatz gehörte, denn sie hatte ihr Kind von Herzen lieb.
1098	[...] und die sieben Jahre waren ihm so <u>kurz</u> , daß er meinte, es wäre nur ein halbes Jahr gewesen. (Des Teufels rußiger Bruder)	kein Satzkon- nektor	

#### Beispiele Reisen (209)

1099	Die Zeit war zu <u>kurz</u> um für diessmal der Bücherei mehr als flüchtigen Einblick in ihre Schätze zu widmen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1100	Von dem Augenblick an aber, wo die Dinge einen Charakter annahmen, daß er seine Person von dem Namen	kein Satzkon-	

	Zieten nicht mehr trennen konnte, wurd er auf <u>kurz</u> oder lang ein wirklicher Zieten. (Fontane_Brandenburg)	nektor	
1101	Was ich von Gemälden gesehen, will ich nur <u>kurz</u> berühren und einige Betrachtungen hinzufügen. (Goe-the_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1102	Von den Mandeln haben wir bloß die geschwellenen. <u>Kurz</u> , uns fehlt alles edle Obst, und wir haben nichts als Stachelbeeren, Birnen, Haselnüsse, Zwetschen und dergleichen Pöbel. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) Von den Mandeln haben wir bloß die geschwellenen. (S) Kurz, uns fehlt alles edle Obst, und wir haben nichts als Stachelbeeren, Birnen, Haselnüsse, Zwetschen und dergleichen Pöbel.
1103	»O ja! Viele wissen es noch!« fuhr der Geistliche fort: » <u>Kurz</u> , der Fischer starb an einer entsetzlichen unheimlichen Krankheit, weil er einen Meermann gesehn hatte.« (Kopisch_Capri)	Fazit	(S) Kurz, der Fischer starb an einer entsetzlichen unheimlichen Krankheit, weil er einen Meermann gesehn hatte.
1104	Ich gebe zu, daß die Dauer der römischen Magistraturen von Einem Jahre zu <u>kurz</u> war, zumal bei der Unbestimmtheit und Schläffheit ihrer Gesetze de ambitu; aber die Dauer der neuen französischen von zehn Jahren war zu lang. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**kurz gesagt, kurzum**

**Beispiele Reisen (6)**

1105	Woraus dies Gerücht überhaupt entstand, ist nachträglich schwer zu sagen. Vielleicht einfach aus dem Aufsteigen eines Bürgerlichen und Feldpredigersohns bis zum Freiherrn und Generalleutenant, wobei nur übersehen wurde, daß beides, Nobilitierung wie Hochavancement, erst gegen das Ende seiner Tage hin und nicht seitens des großen Königs, sondern von seiten König Friedrich Wilhelms III. erfolgte. <u>Kurzum</u> , alles Mythe [...] (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Woraus dies Gerücht überhaupt entstand, ist nachträglich schwer zu sagen. Vielleicht einfach aus dem Aufsteigen eines Bürgerlichen und Feldpredigersohns bis zum Freiherrn und Generalleutenant, wobei nur übersehen wurde, daß beides, Nobilitierung wie Hochavancement, erst gegen das Ende seiner Tage hin und nicht seitens des großen Königs, sondern von seiten König Friedrich Wilhelms III. erfolgte. (S) Kurzum, alles Mythe [...]
1106	Meine Provision habe ich für drei Monat eingerichtet: sechzig Pfund Schiffszwieback, zwanzig Flaschen Rum und Cognac, einen Sack Kartoffeln, Reis, Makkaroni, Kaffee, Tee. <u>Kurzum</u> genug. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Meine Provision habe ich für drei Monat eingerichtet: sechzig Pfund Schiffszwieback, zwanzig Flaschen Rum und Cognac, einen Sack Kartoffeln, Reis, Makkaroni, Kaffee, Tee. (S) Kurzum genug.
1107	[...] die Bürger zogen zu Felde, schlugen die gräflichen Mannen in die Flucht, nahmen Posseß vom streitigen Terrain und pflanzten ihr Banner auf dem eroberten Grund und Boden auf. <u>Kurzum</u> , eine mittelalterliche Fehde in bester Form. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) die Bürger zogen zu Felde, schlugen die gräflichen Mannen in die Flucht, nahmen Posseß vom streitigen Terrain und pflanzten ihr Banner auf dem eroberten Grund und Boden auf. (S) Kurzum, eine mittelalterliche Fehde in bester Form.
1108	Wahrscheinlich erlosch das Licht, oder der Trunk schläferete den Chasseur ein, <u>kurzum</u> , er kam nicht wieder herauf. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Wahrscheinlich erlosch das Licht, oder der Trunk schläferete den Chasseur ein, (S) kurzum, er kam nicht wieder herauf.
1109	Das hätte nun unsern Schupke wohl stutzig machen sollen; aber der Mensch ist eitel, und wenn er hübsch ist und erst zweiundzwanzig Jahr, dann ist er's doppelt, <u>kurzum</u> , Schupke nahm die Uhr und freute sich dran. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Das hätte nun unsern Schupke wohl stutzig machen sollen; aber der Mensch ist eitel, und wenn er hübsch ist und erst zweiundzwanzig Jahr, dann ist er's doppelt, (S) kurzum, Schupke nahm die Uhr und freute sich dran.
1110	Man wußte nicht, was damit zu machen, oder konnte sich nicht einigen über den Verkauf, <u>kurzum</u> , die ehemalige Kirche samt ihren tausend Grabsteinen wurde wie Schutt vor die Stadt gefahren und dort auf einem nunmehr umzäunten Felde abgeladen. (Fontane_Schottland)	Fazit	(N) Man wußte nicht, was damit zu machen, oder konnte sich nicht einigen über den Verkauf, (S) kurzum, die ehemalige Kirche samt ihren tausend Grabsteinen wurde wie Schutt vor die Stadt gefahren und dort auf einem nunmehr umzäunten Felde abgeladen.

**lediglich**

**Beispiele Reisen (50)**

1111	Diese Skizze ist wenig mehr als fünfzig Jahr alt, und hat der Maler derselben das alte Bild <u>lediglich</u> als Unterma- lung benutzt. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1112	Seine Kleidung war die schlichteste von der Welt; nicht auf Stoff und Schnitt kam es ihm an, sondern <u>lediglich</u> auf Bequemlichkeit. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1113	Eh ich jedoch zu diesen Aufzeichnungen übergehe, schick ich ein Gesamtbild der damaligen Lage, soweit unsre Grafschaft in Betracht kommt, voraus. Es handelt sich dabei <u>lediglich</u> um den Abschnitt von 1630 bis 1638.	Einräumung	(N) Eh ich jedoch zu diesen Aufzeichnungen übergehe, schick ich ein Gesamtbild der damaligen Lage, soweit unsre Grafschaft in Betracht kommt, voraus. (S) Es handelt sich dabei lediglich um den Abschnitt von 1630 bis

	(Fontane_Brandenburg)		1638.
1114	Das weiß ich aber <u>lediglich</u> vom Hörensagen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(S) Das weiß ich aber lediglich vom Hörensagen.
1115	Aber daß Buchhändler einen Spezialführer ihrer Stadt <u>lediglich</u> aus dem Baedeker und dem Brockhaus zusammenstellen und als einzige Zutat aus Eigenem solche Reklamen einfügen [...] (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1116	[...] jedes Stück wird nur einzeln, abgeschlossen von allen übrigen betrachtet, und die Aufmerksamkeit des Beschauers bleibt <u>lediglich</u> auf dasselbe gerichtet. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

## mindestens

### Beispiele Reisen (79)

1117	Solch ein Mann war und ist eine ambulante Materialkammer, ein allzeitfertiger Defectarius; von Haus zu Haus spricht er ein, in jedem ist doch <u>mindestens</u> ein verdorbener Magen, ein Augenübel, ein Verstopfter, ein Katarrh, eine Unregelmässigkeit [...] (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1118	Die Götz-Hand ist wohl <u>mindestens</u> ein halbes Jahrtausend jünger. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1119	Die Trossachs sind unbedenklich ein glänzender Punkt, aber wenn nicht zu Nutz und Frommen einiger Hotelbesitzer, so doch <u>mindestens</u> aus an und für sich löblicher Begeisterung für den Dichter und Schilderer dieser Lokalität um einiges überschätzt worden. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1120	Und dann ist ja doch von uns die große Kathrin her, die sich dann mit <u>mindestens</u> dreißig Männern nacheinander hat trauen lassen. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1121	Willst du kommentieren, Fränzel, <u>mindestens</u> verschon den Luther,/ Dieser Fisch behagt uns besser, ohne die zerlaßne Butter. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(N) Willst du kommentieren, Fränzel, (S) mindestens verschon den Luther,
1122	So war also das Taubertal zur Zeit des Reichs <u>mindestens</u> neuherrisch und jetzt gehört es nur noch dreien Herren: Bayern, Württemberg und Baden. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

## mit anderen Worten, m. a. W.

### Beispiele Reisen (6)

1123	Seine Kritik des Siebenjährigen Krieges oder, <u>mit anderen Worten</u> , des Königs selbst ruht, wenn sie nicht vernichtet ist, wie manche vermuten, uneröffnet und zunächst unzugänglich in unsern Archiven. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Neudarstellung)	(S) mit anderen Worten, des Königs selbst
1124	Unser Wusterhauser Beguinenhaus, das bereits um 1307, wenn auch nicht unter dieser Bezeichnung, genannt wird, ist jedenfalls jenen vorerwähnten Beguinenhöfen zuzurechnen, die zu nicht näher anzugebender Zeit aus Liebesanstalten zu bloßen Versorgungsanstalten wurden. <u>Mit anderen Worten</u> : unser Beguinenhaus wird ein Spittel. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Unser Wusterhauser Beguinenhaus, das bereits um 1307, wenn auch nicht unter dieser Bezeichnung, genannt wird, ist jedenfalls jenen vorerwähnten Beguinenhöfen zuzurechnen, die zu nicht näher anzugebender Zeit aus Liebesanstalten zu bloßen Versorgungsanstalten wurden. (N) Mit anderen Worten: unser Beguinenhaus wird ein Spittel.
1125	Diesem Umwege, der dem raschen Abfluß hinderlich war, sollte abgeholfen werden; <u>mit anderen Worten</u> , der Lauf des Flusses, der bis dahin etwa diese Gestalt gehabt hatte, sollte durch ein neues Bett nunmehr einfach eine gerade Richtung erhalten. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Diesem Umwege, der dem raschen Abfluß hinderlich war, sollte abgeholfen werden; (N) mit anderen Worten, der Lauf des Flusses, der bis dahin etwa diese Gestalt gehabt hatte, sollte durch ein neues Bett nunmehr einfach eine gerade Richtung erhalten.
1126	Dies Material, in das mir ein Blick gestattet war, ist reich und instruktiv; der Sammler indes scheint mir darin irrezugehn, daß er geneigt ist, den Sprüchen und Sagen, deren er viele zusammengetragen hat, ein größeres Alter beizumessen, als ihnen zukommt. <u>Mit anderen Worten</u> , er vermutet da Wendisch-Ursprüngliches oder im Oderbruch Gewachsenes, wo nur Deutsch-Importiertes vorliegt. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Dies Material, in das mir ein Blick gestattet war, ist reich und instruktiv; der Sammler indes scheint mir darin irrezugehn, daß er geneigt ist, den Sprüchen und Sagen, deren er viele zusammengetragen hat, ein größeres Alter beizumessen, als ihnen zukommt. (N) Mit anderen Worten, er vermutet da Wendisch-Ursprüngliches oder im Oderbruch Gewachsenes, wo nur Deutsch-Importiertes vorliegt.

1127	Die Form des Oranienburger Schlosses in seiner Blütezeit war die eines lateinischen H, oder, <u>mit anderen Worten</u> , es bestand aus einem Haupt- oder Mittelstück (corps de logis), an das sich zwei Vorder- und zwei Hinterflügel lehnten. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Die Form des Oranienburger Schlosses in seiner Blütezeit war die eines lateinischen H, oder, (N) mit anderen Worten, es bestand aus einem Haupt- oder Mittelstück (corps de logis), an das sich zwei Vorder- und zwei Hinterflügel lehnten.
1128	Soviel über die Illuminaten. Ein kurzes Leben. Sehr wahrscheinlich, daß dieser Orden, wie so viele andere Verbindungen jener Zeit, ohne Sang und Klang und ohne ein Blatt in der Geschichte vom Schauplatz abgetreten wäre, wenn er nicht während der kurzen Dauer seiner Existenz eine Gegenströmung hervorgerufen hätte, die, berühmter werdend als der Illuminatenorden selbst, diesem alsbald einen Reflex der eigenen Berühmtheit lieh. <u>Mit anderen Worten</u> , das Illuminatentum wäre vielleicht vergessen, wenn nicht der geheimbündlerische Drang sofort einen feindlichen Bruder geboren hätte. (Fontane_Brandenburg)	Neudarstellung	(N) Soviel über die Illuminaten. Ein kurzes Leben. Sehr wahrscheinlich, daß dieser Orden, wie so viele andere Verbindungen jener Zeit, ohne Sang und Klang und ohne ein Blatt in der Geschichte vom Schauplatz abgetreten wäre, wenn er nicht während der kurzen Dauer seiner Existenz eine Gegenströmung hervorgerufen hätte, die, berühmter werdend als der Illuminatenorden selbst, diesem alsbald einen Reflex der eigenen Berühmtheit lieh. (N) Mit anderen Worten, das Illuminatentum wäre vielleicht vergessen, wenn nicht der geheimbündlerische Drang sofort einen feindlichen Bruder geboren hätte.

### mithin

#### Beispiele Reisen (11)

1129	»Das Erfurter Gebiet,« sprach er: »ist mir immer merkwürdig, weil in ihm die vielleicht älteste deutsche Sage haften blieb, die von einer Zeit, in welcher noch alles Flachland unter Wasser stand, wo <u>mithin</u> noch nicht einmal von den undurchdringlichen Wäldern und Wildnissen des alten Germaniens die Rede war. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1130	Brigade Hünereibein hatte den linken Flügel und lehnte <u>mithin</u> an den Abhang, zu dessen Füßen die Neiße fließt. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1131	Wie ich schon die Gnade gehabt, Ihro Majestät zu sagen, daß ich siebenzig Stück Kühe mehr halte als mein Vorfahr, <u>mithin</u> meinen Acker besser instand setzen und Weizen säen kann! (Fontane_Brandenburg)	Verknüpfung	(N) daß ich siebenzig Stück Kühe mehr halte als mein Vorfahr, (N) mithin meinen Acker besser instand setzen und Weizen säen kann!
1132	Die durchlauchtigste Dame, die demselben vorstand, war eine Prinzessin von Schwedt, gehörte <u>mithin</u> einem Frauenzirkel an, von dem man sagen konnte, daß er der Natur noch um einen Schritt näher stand, als Frauen ihr gewöhnlich zu stehen pflegen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1133	In der Kirche selbst befindet sich nichts. Ein Besuch würde <u>mithin</u> ohne Resultat für Sie verlaufen. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) In der Kirche selbst befindet sich nichts. (S) Ein Besuch würde mithin ohne Resultat für Sie verlaufen.
1134	Jetzt weiß man zur Genüge, daß das vorgebliche Kopfkissen des Patriarchen aus demselben Kalkstein besteht, den die nachbarlichen Felsen von Dunstaffnage-Castle aufweisen, und daß <u>mithin</u> guter Grund vorliegt, den schottischen Königsstein als echt schottisches Landesprodukt anzusehen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	

### mittlerweile

#### Beispiele Reisen (32)

1135	Er hat seine Biographie nicht geschrieben, und wiewohl seine <u>mittlerweile</u> herausgegebenen »Briefe und Tagebücher« ein Material von seltener Reichhaltigkeit für das spätere Leben Schinkels bieten, so schweigen sie doch über seine Kinderjahre. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1136	Bald aber sah er sich isoliert und gezwungen, durch das <u>mittlerweile</u> vom Feinde wieder eroberte Poppel zurückzugehen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1137	Endlich aber war die Zeit da, wo die Toten wieder in ihre <u>mittlerweile</u> gelüftete Gruft zurück mußten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1138	Die Sonne war <u>mittlerweile</u> tiefer hinabgestiegen und berührte schon die Wipfel des Waldes. (Fontane_Brandenburg)	Szenenwechsel	(N) Die Sonne war mittlerweile tiefer hinabgestiegen und berührte schon die Wipfel des Waldes.



1139	1672, <u>mittlerweile</u> zum General aufgerückt, stand er als Chef und Inhaber an der Spitze dreier Regimenter des brandenburgischen Heeres. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) mittlerweile zum General aufgerückt
1140	Wir hatten <u>mittlerweile</u> die Südspitze der Insel erreicht und fuhr zwischen zwei stumpfwinklig aufeinander gestellten Basalt-Molos in eine Art Wasservorhof ein, der die Auffahrt zur berühmten Fingalshöhle bildet. (Fontane_Schottland)	Szenenwechsel	(N) Wir hatten mittlerweile die Südspitze der Insel erreicht und fuhr zwischen zwei stumpfwinklig aufeinander gestellten Basalt-Molos in eine Art Wasservorhof ein, der die Auffahrt zur berühmten Fingalshöhle bildet.

## nachdem

### Beispiele Märchen (30)

1141	Der Schmied war ganz bereit, und St. Petrus zog die Bälge, und als das Kohlenfeuer auffunkte, groß und hoch, nahm unser Herr das alte Männlein, schobs in die Esse, mitten ins rote Feuer, daß es drin glühte wie ein Rosenstock, und Gott lobte mit lauter Stimme. <u>Nachdem</u> trat der Herr zum Löschtrog, zog das glühende Männlein hinein, daß das Wasser über ihn zusammenschlug, und nachdem ers fein sittig abgekühlt, gab er ihm seinen Segen. (Das junggeglühte Männlein)	Ablauf	(N) Der Schmied war ganz bereit, und St. Petrus zog die Bälge, und als das Kohlenfeuer auffunkte, groß und hoch, nahm unser Herr das alte Männlein, schobs in die Esse, mitten ins rote Feuer, daß es drin glühte wie ein Rosenstock, und Gott lobte mit lauter Stimme. (N) Nachdem trat der Herr zum Löschtrog, zog das glühende Männlein hinein, daß das Wasser über ihn zusammenschlug, und nachdem ers fein sittig abgekühlt, gab er ihm seinen Segen:
1142	[...] und wo ist er hingegangen, <u>nachdem</u> er die Birne gegessen hatte? (Das Mädchen ohne Hände)	Frage	(N) wo ist er hingegangen, nachdem er die Birne gegessen hatte?
1143	Der Riese, <u>nachdem</u> er ein Stück Wegs die schwere Last fortgeschleppt hatte, konnte nicht weiter. (Das tapfere Schneiderlein)	Einschub (eingeschobener Ablauf)	(S) nachdem er ein Stück Wegs die schwere Last fortgeschleppt hatte
1144	Abends aber, <u>nachdem</u> sie heimgekommen waren, ging Kürdchen vor den alten König und sagte [...] (Die Gänsemagd)	Einschub (eingeschobener Ablauf)	(S) nachdem sie heimgekommen waren
1145	<u>Nachdem</u> sie fünf Tage über Meer gefahren waren, fuhr der Schwan mit dem Schnabel ins Wasser, fing ein Fischlein auf, aß es halb und gab dem Fürsten die andere Hälfte zu essen. (Der Lohengrin zu Brabant)	Ablauf	(N) Nachdem sie fünf Tage über Meer gefahren waren, (N) fuhr der Schwan mit dem Schnabel ins Wasser, fing ein Fischlein auf, aß es halb und gab dem Fürsten die andere Hälfte zu essen.

### Beispiele Reisen (354)

1146	Endlich versöhnten sich die Brüder, <u>nachdem</u> das Land lange genug gelitten. (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) Endlich versöhnten sich die Brüder, (N) nachdem das Land lange genug gelitten.
1147	Als man High-Street hinunter war, zwang man ihn, sich die Augen verbinden zu lassen; dann schritt man weiter abwärts. <u>Nachdem</u> ihn seine Begleiter noch mehrere Minuten lang die Kreuz und Quer geführt hatten, geleiteten sie ihn die Steintreppe eines Hauses hinauf, öffneten eine Tür im ersten Stock und hießen ihn eintreten. (Fontane_Schottland)	Ablauf	(N) Nachdem ihn seine Begleiter noch mehrere Minuten lang die Kreuz und Quer geführt hatten, (N) geleiteten sie ihn die Steintreppe eines Hauses hinauf, öffneten eine Tür im ersten Stock und hießen ihn eintreten.
1148	Um sechs Uhr morgens war ich in München, <u>und nachdem</u> ich mich zwölf Stunden umgesehen, will ich nur wenig bemerken. (Goethe_Italien)	Beeinflusste Ursache	(S) nachdem ich mich zwölf Stunden umgesehen, (N) will ich nur wenig bemerken.
1149	Indessen, meine Sehnsucht nach einem Frühstück war ebenfalls groß, <u>und nachdem</u> ich meinen Damen einige Höflichkeiten gesagt, eilte ich hinab, um in der warmen Stube Kaffee zu trinken. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobener Ablauf)	(S) nachdem ich meinen Damen einige Höflichkeiten gesagt
1150	<u>Nachdem</u> ich nun bis hierher das Tal im ganzen und von oben herab aus der historisch-topographischen Vogelperspektive gezeichnet habe, will ich den Leser auch noch zu den einzelnen schönsten und merkwürdigsten Punkten führen. (Riehl_Taubertal)	Ablauf	(N) Nachdem ich nun bis hierher das Tal im ganzen und von oben herab aus der historisch-topographischen Vogelperspektive gezeichnet habe, (N) will ich den Leser auch noch zu den einzelnen schönsten und merkwürdigsten Punkten führen.
1151	Den Abend, <u>nachdem</u> ich bei einigen Seefischen sehr gut gefastet hatte, brachte man mir Heu; (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobener Ablauf)	(S) nachdem ich bei einigen Seefischen sehr gut gefastet hatte

**nachher****Beispiele Märchen (3)**

1152	Die Eltern gaben darauf das Geld einem Armen, <u>und nachher</u> ist das Kind nicht wieder gesehen worden. (Der gestohlene Heller)	Ablauf	(N) Die Eltern gaben darauf das Geld einem Armen, (N) und nachher ist das Kind nicht wieder gesehen worden.
1153	Da erschrak der Vater, denn es fiel ihm sein Versprechen ein, und er wußte nun, was er verschrieben hatte: weil er aber immer noch kein Geld in seinen Kisten und Kasten fand, dachte er, es wäre nur ein Spaß von dem Männchen gewesen. Einen Monat <u>nachher</u> ging er auf den Boden und wollte altes Zinn zusammensuchen und verkaufen, da sah er einen großen Haufen Geld liegen. (Der König vom goldenen Berg)	Ablauf	(N) Da erschrak der Vater, denn es fiel ihm sein Versprechen ein, und er wußte nun, was er verschrieben hatte: weil er aber immer noch kein Geld in seinen Kisten und Kasten fand, dachte er, es wäre nur ein Spaß von dem Männchen gewesen. (N) Einen Monat nachher ging er auf den Boden und wollte altes Zinn zusammensuchen und verkaufen, da sah er einen großen Haufen Geld liegen.
1154	Der Zug machte sich auf den Weg, sammelte sich <u>nachher</u> vollständig zu Saarbrück und ging von da nach Mainz. (Lohengrin zu Brabant)	Ablauf	(N) Der Zug machte sich auf den Weg, (N) sammelte sich nachher vollständig zu Saarbrück und ging von da nach Mainz.

**Beispiele Reisen (92)**

1155	Er schlichtet den Sängerstreit und kehrt, reich von Hermann beschenkt, nach Ungarn zurück. Dorthin schickte <u>bald nachher</u> der Landgraf eine ansehnliche Gesandtschaft, für seinen Sohn Ludwig um des Königs Andreas Tochter Elisabeth zu werben. (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) Er schlichtet den Sängerstreit und kehrt, reich von Hermann beschenkt, nach Ungarn zurück. (N) Dorthin schickte bald nachher der Landgraf eine ansehnliche Gesandtschaft, für seinen Sohn Ludwig um des Königs Andreas Tochter Elisabeth zu werben.
1156	Von Girgent die Muschelkalkfelsen hinab zeigt sich ein weißliches Erdreich, das sich <u>nachher</u> erklärt: man findet den älteren Kalk wieder und Gips unmittelbar daran. (Goethe_Italien)	Vorbereitung	(S) das sich nachher erklärt: (N) man findet den älteren Kalk wieder und Gips unmittelbar daran.
1157	Die anziehendste derselben ist wohl die Geschichte vom Fliegenden Holländer, den man im Sturm mit aufgespannten Segeln vorbeifahren sieht, und der zuweilen ein Boot aussetzt, um den begegnenden Schiffen allerlei Briefe mitzugeben, die man <u>nachher</u> nicht zu besorgen weiß, da sie an längst verstorbene Personen adressiert sind. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1158	Der Mann gefiel mir im Voraus und <u>nachher</u> noch besser; denn er rettete uns den andern Tag zweimal das Leben. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1159	Es war ein allerliebster Anblick hier über 40 junge Mädchen, von acht bis sechzehn Jahren, wirklich mit vielem Anstand, unter sich, und alle gleich gekleidet, tanzen zu sehn. <u>Nachher</u> wurden ein Paar Tänze getanzt in die sich auch Herren mengten, und die ich auch mittanzte. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Ablauf	(N) Es war ein allerliebster Anblick hier über 40 junge Mädchen, von acht bis sechzehn Jahren, wirklich mit vielem Anstand, unter sich, und alle gleich gekleidet, tanzen zu sehn. (N) Nachher wurden ein Paar Tänze getanzt in die sich auch Herren mengten, und die ich auch mittanzte.
1160	Christus hat gewiß seiner Religion keinen so jämmerlichen Anstrich geben wollen, als sie <u>nachher</u> durch ihre unglücklichen Bonzen bekommen hat. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**nämlich****Beispiele Märchen (6)**

1161	Nun gab sie hiermit drei Teile (Stücke), die sollte sie recht in acht nehmen, <u>nämlich</u> drei große Nadeln, ein Pflugrad und drei Nüsse. (Der Eisenofen)	Ausführung	(N) Nun gab sie hiermit drei Teile (Stücke), die sollte sie recht in acht nehmen, (S) nämlich drei große Nadeln, ein Pflugrad und drei Nüsse.
1162	Da sprach sie nein, sie wollts nicht verkaufen, doch wann sie ihr einerlei (ein Ding) wollte erlauben, so sollte sie haben, <u>nämlich</u> eine Nacht in der Kammer ihres Bräutigams zu schlafen. (Der Eisenofen)	Ausführung	(N) doch wann sie ihr einerlei (ein Ding) wollte erlauben, so sollte sie haben, (S) nämlich eine Nacht in der Kammer ihres Bräutigams zu schlafen.
1163	»Du hast jetzt zwar Geld genug, aber dabei soll es nicht bleiben; morgen ziehe ich meine Stiefel wieder an, dann sollst du noch reicher werden; dem König habe ich <u>nämlich</u> gesagt, daß du ein Graf bist.« (Der gestiefelte Kater)	Hintergrund	(N) morgen ziehe ich meine Stiefel wieder an, dann sollst du noch reicher werden; (S) dem König habe ich nämlich gesagt, daß du ein Graf bist.
1164	Doch sagte der König, er wollte ihm unter einer Bedingung das Leben schenken, wenn er ihm <u>nämlich</u> das goldene Pferd brächte, welches noch schneller liefe als der Wind, und dann sollte er obendrein zur Beloh-	Ausführung	(N) Doch sagte der König, er wollte ihm unter einer Bedingung das Leben schenken, (S) wenn er ihm nämlich das goldene Pferd brächte, welches noch schneller liefe als der Wind, und dann sollte er obendrein zur Beloh-

	den goldenen Vogel erhalten. (Der goldene Vogel)		nung den goldenen Vogel erhalten.
1165	Er war noch nicht sehr weit und wollte gerade um den Schlehenbusch herum, der vor dem Feld stand, als er den Hasen erblickte, der in ähnlichen Geschäften ausgegangen war, <u>nämlich um</u> seinen Kohl zu besehen. (Der Hase und der Igel)	Absicht	(N) Er war noch nicht sehr weit und wollte gerade um den Schlehenbusch herum, der vor dem Feld stand, als er den Hasen erblickte, der in ähnlichen Geschäften ausgegangen war, (S) nämlich um seinen Kohl zu besehen.
1166	Er zog mit seinen Tieren gen Westen, und als er an das Stadttor kam, trat ihm die Wache entgegen und fragte, ob sie ihn seiner Gemahlin melden sollte, die junge Königin wäre seit ein paar Tagen in großer Angst über sein Ausbleiben und fürchtete, er wäre im Zauberwald umgekommen. Die Wache <u>nämlich</u> glaubte nichts anders, als er wäre der junge König selbst so ähnlich sah er ihm, und hatte auch die wilden Tiere hinter sich laufen. (Die zwei Brüder)	Hintergrund	(N) Er zog mit seinen Tieren gen Westen, und als er an das Stadttor kam, trat ihm die Wache entgegen und fragte, ob sie ihn seiner Gemahlin melden sollte, die junge Königin wäre seit ein paar Tagen in großer Angst über sein Ausbleiben und fürchtete, er wäre im Zauberwald umgekommen. (S) Die Wache nämlich glaubte nichts anders, als er wäre der junge König selbst so ähnlich sah er ihm, und hatte auch die wilden Tiere hinter sich laufen.

#### Beispiele Reisen (254)

1167	[...] am Dolmar fand sich im Herbst 1816 eine Goldmünze, über einen Dukaten schwer, vom feinsten Gold, in der Form der sich im Hennebergischen nicht selten findenden sogenannten Regenbogenschüsselchen; es ist <u>nämlich</u> Volksglaube, dass da, wo ein Regenbogen sichtbar aufsteht, eine solche Münze vom Himmel falle. (Bechstein_Thüringen)	Hintergrund	(N) am Dolmar fand sich im Herbst 1816 eine Goldmünze, über einen Dukaten schwer, vom feinsten Gold, in der Form der sich im Hennebergischen nicht selten findenden sogenannten Regenbogenschüsselchen; (S) es ist nämlich Volksglaube, dass da, wo ein Regenbogen sichtbar aufsteht, eine solche Münze vom Himmel falle.
1168	Und doch war dies schlichte Wirtschaftsstück das eigentlichste Wertstück des Ameublements, wenn auch damals nicht, so doch jetzt. Dieser Tisch <u>nämlich</u> bildete seinerzeit einen Teil der langen Tafel, an der die Sitzungen des Tabakskollegiums gehalten wurden. (Fontane_Brandenburg)	Hintergrund	(N) Und doch war dies schlichte Wirtschaftsstück das eigentlichste Wertstück des Ameublements, wenn auch damals nicht, so doch jetzt. (S) Dieser Tisch nämlich bildete seinerzeit einen Teil der langen Tafel, an der die Sitzungen des Tabakskollegiums gehalten wurden.
1169	Das eigentliche Merkwürdige daran bemerkte der gute Mensch aber nicht, daß es <u>nämlich</u> das einzige Haus von gutem Geschmack ist, das ich in Trient gesehen habe, in einer älteren Zeit gewiß von einem guten Italiener aufgeführt. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
1170	Bald empfing mich eine Waldung himmelhoher Tannen, für die ich, in jeder Hinsicht, Respekt habe. Diesen Bäumen ist <u>nämlich</u> das Wachsen nicht so ganz leicht gemacht worden, und sie haben es sich in der Jugend sauer werden lassen. (Heine_Reisebilder)	Hintergrund	(N) Bald empfing mich eine Waldung himmelhoher Tannen, für die ich, in jeder Hinsicht, Respekt habe. (S) Diesen Bäumen ist nämlich das Wachsen nicht so ganz leicht gemacht worden, und sie haben es sich in der Jugend sauer werden lassen.
1171	Der Schatzsüchtige ließ sich indes nicht irre machen, und die Szene wiederholte sich an andern Stellen zu unsrem Vergnügen noch mehrere Male, bis ein kleiner Vorfall ihn auf einmal aus aller Fassung brachte. indem er <u>nämlich</u> immer eifrig vor mir her ging, stutzte er plötzlich, und kam so eilig zurückgestürzt, daß er mir die Laterne beinah aus der Hand schlug. (Kopisch_Capri)	Ausführung	(N) Der Schatzsüchtige ließ sich indes nicht irre machen, und die Szene wiederholte sich an andern Stellen zu unsrem Vergnügen noch mehrere Male, bis ein kleiner Vorfall ihn auf einmal aus aller Fassung brachte. (S) indem er nämlich immer eifrig vor mir her ging, stutzte er plötzlich, und kam so eilig zurückgestürzt, daß er mir die Laterne beinah aus der Hand schlug.
1172	Ich habe sie selbst auf dem Flusse gekauft und halb mit gefischt. Ich fuhr <u>nämlich</u> heute nach Mittag mit meinem Franzosen über den Hafen den Anapus hinauf, um das Papier zu suchen. (Seume_Syrakus)	Hintergrund	(N) Ich habe sie selbst auf dem Flusse gekauft und halb mit gefischt. (S) Ich fuhr nämlich heute nach Mittag mit meinem Franzosen über den Hafen den Anapus hinauf, um das Papier zu suchen.

#### nebenbei

##### Beispiele Reisen (20)

1173	Bei dieser Ländertheilung wurde die natürliche Lage und Grenze der verschiedenen Distrikte nicht berücksichtigt, und sie legte <u>nebenbei</u> den Grund zu dem buntesten Theil der Landkarte von Deutschland. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Bei dieser Ländertheilung wurde die natürliche Lage und Grenze der verschiedenen Distrikte nicht berücksichtigt, (S) und sie legte nebenbei den Grund zu dem buntesten Theil der Landkarte von Deutschland.
1174	Diesen Pfad beschritten die Wanderer, erfreuten sich auf der kahlen, luftigen Höhe einer ähnlichen herrlichen Fernsicht, wie die jüngst geschaute, und horchten <u>nebenbei</u> den Erzählungen ihres Führers, der von den Berichten thüringischer Chronikbücher, von fortlebender Sage im Volke selbst und allen Liedern über diesen Berg genug zu erzählen wusste. (Bechstein_Thüringen)	Verknüpfung	(N) Diesen Pfad beschritten die Wanderer, erfreuten sich auf der kahlen, luftigen Höhe einer ähnlichen herrlichen Fernsicht, wie die jüngst geschaute, (N) und horchten nebenbei den Erzählungen ihres Führers, der von den Berichten thüringischer Chronikbücher, von fortlebender Sage im Volke selbst und allen Liedern über diesen Berg genug zu erzählen wusste.
1175	Nicht besser ging es denen, die als »Amateurs« in Reih und Glied eintreten und die Kunst <u>nebenbei</u> erlernen wollten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	

1176	Schon vor diesem Denkmal wird man bedenklich den Kopf schütteln: vier große Bären starren von den vier Seiten eines gewaltigen Sockels, auf dem eine Viktoria steht, in sinnender Trauer auf den Beschauer nieder; »Der Tapferkeit und Pflichttreue das dankbare Anhalt«, lautet die Inschrift. Die Viktoria ist gut; was die Inschrift betrifft, so hätte immerhin auch ein Wort daran erinnern können, daß der Krieg von 1870/71 doch nicht allein zwischen dem Herzogtum Anhalt und Frankreich ausgefochten wurde, aber dies <u>nebenbei</u> : die Bären jedoch wirken wirklich nicht so, wie der Künstler wollte. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Schon vor diesem Denkmal wird man bedenklich den Kopf schütteln: vier große Bären starren von den vier Seiten eines gewaltigen Sockels, auf dem eine Viktoria steht, in sinnender Trauer auf den Beschauer nieder; »Der Tapferkeit und Pflichttreue das dankbare Anhalt«, lautet die Inschrift. Die Viktoria ist gut; was die Inschrift betrifft, so hätte immerhin auch ein Wort daran erinnern können, daß der Krieg von 1870/71 doch nicht allein zwischen dem Herzogtum Anhalt und Frankreich ausgefochten wurde, (S) aber dies nebenbei: die Bären jedoch wirken wirklich nicht so, wie der Künstler wollte.
1177	Auch seinen Charakter, nicht bloß seine geistige Bedeutung gibt die Büste schön wieder ( <u>nebenbei</u> bemerkt, auch kulturhistorisch ein interessantes Denkmal: das einzige öffentliche Denkmal, das in Deutschland einem Juden, der auch dem Glauben nach Jude geblieben ist, errichtet wurde). (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Auch seinen Charakter, nicht bloß seine geistige Bedeutung gibt die Büste schön wieder (S) ( <u>nebenbei</u> bemerkt, auch kulturhistorisch ein interessantes Denkmal: das einzige öffentliche Denkmal, das in Deutschland einem Juden, der auch dem Glauben nach Jude geblieben ist, errichtet wurde).
1178	Wir müssen über die Brücke. Sie wundern sich über die vielen Baumaterialien, die hier herumliegen, und die vielen Arbeiter, die hier sich herumtreiben und schwatzen, und Brantwein trinken, und wenig tun. Hier <u>nebenbei</u> war sonst die Hundebrücke, der König ließ sie niederreißen, und läßt an ihrer Stelle eine prächtige Eisenbrücke verfertigen. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Wir müssen über die Brücke. Sie wundern sich über die vielen Baumaterialien, die hier herumliegen, und die vielen Arbeiter, die hier sich herumtreiben und schwatzen, und Brantwein trinken, und wenig tun. (N) Hier <u>nebenbei</u> war sonst die Hundebrücke, der König ließ sie niederreißen, und läßt an ihrer Stelle eine prächtige Eisenbrücke verfertigen.

**nebenher**

**Beispiele Märchen (4)**

1179	Dann gab er ihr jemand zum Gefährten, der ging <u>nebenher</u> und sprach nicht, er brachte sie aber; in zwei Stunden nach Haus. (Der Eisenofen)	kein Satzkon- nektor	
1180	Er riß einem Zimmermann die Axt aus der Hand und wollte ihm zeigen, wie er hauen müßte, als aber ein mit Lehm beladener Wagen herangefahren kam, warf er die Axt weg und sprang zu dem Bauer, der <u>nebenher</u> ging. (Meister Pfriem)	kein Satzkon- nektor	
1181	Bald darauf machte sich der zweite Prinz auf, und wie der zur goldenen Straße kam und das Pferd den einen Fuß daraufgesetzt hatte, dachte er 'es wäre jammerschade, das könnte etwas abtreten,' lenkte ab und ritt links <u>nebenher</u> . (Das Wasser des Lebens)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (20)**

1182	Freilich auch diese Reisen waren wieder Arbeit, aber doch <u>nebenher</u> eine Erfrischung, wie nichts anderes sie gewährte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1183	Der Marquis, auf den ich in einem späteren Kapitel zurückkomme, war nach Tauentziens Abgang Adjutant des Prinzen und <u>nebenher</u> eine Art Général en chef des prinzlichen Heeres, das heißt jener im Solde des Prinzen stehenden Leibhusarenschwadron, die in Rheinsberg ihre Garnison und im Schlosse den Dienst hatte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1184	Dies allein schon würde genügt haben, alle Zungen der Grafschaft über ihn in Bewegung zu setzen, unser Hauptmann von Kapernaum aber wußte <u>nebenher</u> noch dem immer wiederkehrenden Begräbnis- und Freiwerbungszeremoniell so viel eigentümlichen Beisatz zu geben, daß auch die jedem Klatschbasentum abgeneigtesten Kreise notwendig Notiz davon nehmen mußten. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1185	Es ist nicht das erste Mal, daß ich das Wichtigste <u>nebenher</u> tue, und wir wollen darüber nicht weiter grillisieren und rechten. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1186	Ein Junge von ungefähr dreizehn Jahren hatte sich einige Millien weiter herab angeschlossen, der in der Residenz sein Glück versuchen wollte, weil seine Stiefmutter zu Hause den Kredit ihres Namens etwas zu strenge behauptete. Beide liefen <u>nebenher</u> . (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1187	War der Gedanke, sich noch einen Wasserplatz auf diesen Fall zu verschaffen und ihn vielleicht geheim zu	Unabhängigkeit	(N) War der Gedanke, sich noch einen Wasserplatz auf diesen Fall zu verschaffen und ihn vielleicht geheim zu

halten, nicht sehr natürlich? Ich will die Vermutung nicht weiter verfolgen und ebensowenig hartnäckig behaupten. Das Wasser als Lustralwasser konnte <u>nebenher</u> auch diese politische Reservebestimmung haben. (Seume_Syrakus)	halten, nicht sehr natürlich? Ich will die Vermutung nicht weiter verfolgen und ebensowenig hartnäckig behaupten. (S) Das Wasser als Lustralwasser konnte nebenher auch diese politische Reservebestimmung haben.
--	---

## nicht einmal

### Beispiele Märchen (26)

1188	Sie hatte ihm aber <u>nicht einmal</u> ein neues Kleid gegeben, <u>sondern</u> er mußte sein altes, lumpiges Gewand behalten, das er mitgebracht hatte und das ihm in den sieben Jahren überall zu kurz geworden war. (Der arme Müllerbrusch und das Kätzchen)	Einräumung	(N) Sie hatte ihm aber nicht einmal ein neues Kleid gegeben, (S) sondern er mußte sein altes, lumpiges Gewand behalten, das er mitgebracht hatte und das ihm in den sieben Jahren überall zu kurz geworden war.
1189	Im vierten Jahr kam er in ein Wirtshaus, da wollte ihn der Wirt nicht aufnehmen und wollte ihm <u>nicht einmal</u> einen Platz im Stall anweisen, weil er fürchtete, seine Pferde würden scheu werden. (Der Bärenhäuter)	Unabhängigkeit	(N) Im vierten Jahr kam er in ein Wirtshaus, da wollte ihn der Wirt nicht aufnehmen (S) und wollte ihm nicht einmal einen Platz im Stall anweisen, weil er fürchtete, seine Pferde würden scheu werden.
1190	"Ja," antwortete er, "das ist schon gut, aber drei Dinge möchte ich gerne noch wissen, warum ein Brunnen, aus dem sonst Wein quoll, trocken geworden ist, jetzt <u>nicht einmal</u> mehr Wasser gibt: warum ein Baum, der sonst goldene Äpfel trug, nicht einmal mehr Laub treibt: und warum ein Fährmann immer herüber- und hinüberfahren muß und nicht abgelöst wird." (Der Tüfel mit den drei goldenen Haaren)	kein Satzkon- nector	
1191	Die Eltern konnten die Verwünschung nicht mehr zurücknehmen, und so traurig sie über den Verlust ihrer sieben Söhne waren, trösteten sie sich doch einigermaßen durch ihr liebes Töchterchen, das bald zu Kräften kam, und mit jedem Tage schöner ward. Es wußte lange Zeit <u>nicht einmal</u> , daß es Geschwister gehabt hatte, denn die Eltern hüteten sich ihrer zu erwähnen, bis es eines Tages von ungefähr die Leute von sich sprechen hörte, das Mädchen wäre wohl schön, aber doch eigentlich Schuld an dem Unglück seiner sieben Brüder. (Die sieben Raben)	Unabhängigkeit	(N) Die Eltern konnten die Verwünschung nicht mehr zurücknehmen, und so traurig sie über den Verlust ihrer sieben Söhne waren, trösteten sie sich doch einigermaßen durch ihr liebes Töchterchen, das bald zu Kräften kam, und mit jedem Tage schöner ward. (S) Es wußte lange Zeit nicht einmal, daß es Geschwister gehabt hatte, denn die Eltern hüteten sich ihrer zu erwähnen, bis es eines Tages von ungefähr die Leute von sich sprechen hörte, das Mädchen wäre wohl schön, aber doch eigentlich Schuld an dem Unglück seiner sieben Brüder. (
1192	[...] der dritte war ein kleiner unnützer Springinsfeld, der <u>nicht einmal</u> sein Handwerk verstand, aber meinte, er müßte dabei Glück haben, denn woher sollts ihm sonst kommen. (Vom klugen Schneiderlein)	kein Satzkon- nector	

### Beispiele Reisen (88)

1193	Nichts, als sich selbst, und ihre Wetterfahnnatur hält in der Eile, mit der sie sich nach dem Winde ihres Vortheils dreht, <u>nicht einmal</u> dem Scheine des Gegentheils, womit sie ein Weilchen bestehen könnten, lange Stich. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Nichts, als sich selbst, und ihre Wetterfahnnatur hält in der Eile, mit der sie sich nach dem Winde ihres Vortheils dreht, (S) nicht einmal dem Scheine des Gegentheils, womit sie ein Weilchen bestehen könnten, lange Stich.
1194	Der Audienzsaal des Rathauses, mit Recht durch das Augmentativum Salone betitelt, das ungeheuerste abgeschlossene Gefäß, das man sich nicht vorstellen, auch <u>nicht einmal</u> in der nächsten Erinnerung zurückrufen kann. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Der Audienzsaal des Rathauses, mit Recht durch das Augmentativum Salone betitelt, das ungeheuerste abgeschlossene Gefäß, das man sich nicht vorstellen, (S) auch nicht einmal in der nächsten Erinnerung zurückrufen kann.
1195	Gäbe es keine Ilias, sondern bloß ein Namensverzeichnis der Helden, die vor Troja gestanden, und ihre Namen existierten noch jetzt - wie würde sich der Ahnenstolz derer von Thersites zu blähen wissen! Von der Reinheit des Blutes will ich gar <u>nicht einmal</u> sprechen; Philosophen und Stallknechte haben darüber gar seltsame Gedanken. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Gäbe es keine Ilias, sondern bloß ein Namensverzeichnis der Helden, die vor Troja gestanden, und ihre Namen existierten noch jetzt - wie würde sich der Ahnenstolz derer von Thersites zu blähen wissen! (S) Von der Reinheit des Blutes will ich gar nicht einmal sprechen; Philosophen und Stallknechte haben darüber gar seltsame Gedanken.
1196	Das Tauberland ist von Natur kein Grenzland, und dennoch war und ist es ein so vielfach durchgrenztes Land. Ja man kann <u>nicht einmal</u> unbestritten sagen, in welches Herren Lande die Quelle des Flusses liegt. (Riehl_Taubertal)	Unabhängigkeit	(N) Das Tauberland ist von Natur kein Grenzland, und dennoch war und ist es ein so vielfach durchgrenztes Land. (S) Ja man kann nicht einmal unbestritten sagen, in welches Herren Lande die Quelle des Flusses liegt.
1197	Eine Meile von Buxton liegt die ebenfalls berühmte Pools Höhle; man versicherte uns, sie wäre nach der von Castleton kaum sehenswert und überdies noch beschwerlicher zu besuchen. So viel bedurfte es <u>nicht einmal</u> , um uns von dem Unternehmen, sie zu sehen, abzuschrecken. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) Eine Meile von Buxton liegt die ebenfalls berühmte Pools Höhle; man versicherte uns, sie wäre nach der von Castleton kaum sehenswert und überdies noch beschwerlicher zu besuchen. (S) So viel bedurfte es nicht einmal, um uns von dem Unternehmen, sie zu sehen, abzuschrecken.
1198	Hier war auch nicht ein Stückchen Brot, auch <u>nicht einmal</u> Makkaronen zu haben. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Hier war auch nicht ein Stückchen Brot, (S) auch nicht einmal Makkaronen zu haben.

**noch****Beispiele Märchen (734)**

1199	" <u>Noch</u> bist du nicht aus aller Gefahr", sagte der Fuchs, "deine Brüder waren deines Todes nicht gewiß und haben den Wald mit Wächtern umstellt, die sollen dich töten, wenn du dich sehen liebst." (Der goldene Vogel)	Einräumung	(S) "Noch bist du nicht aus aller Gefahr"
1200	Eines Morgens ging ein hübscher junger Mann durch den Wald. Die Sonne schien hell, die Vögel sangen, und ein kühles Lüftchen strich durch das Laub, und er war voll Freude und Lust. <u>Noch</u> war ihm kein Mensch begegnet, als er plötzlich die alte Hexe erblickte, die am Boden auf den Knien saß und Gras mit einer Sichel abschnitt. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	kein Satzkon- nektor	
1201	Er gab ihm <u>noch</u> einen Hieb mit der Gerte über den Rücken, daß es vor Freude mit den Hinterbeinen ausschlug, über Hecken und Gräben setzte und in das Feld hineinjagte. (Die beiden Wanderer)	Aufzählung	(N) Er gab ihm noch einen Hieb mit der Gerte über den Rücken, daß es vor Freude mit den Hinterbeinen ausschlug, über Hecken und Gräben setzte und in das Feld hineinjagte.
1202	Da lebte sie <u>noch</u> drei Tage und starb dann selig; (Die Nelke)	Aufzählung	(N) Da lebte sie noch drei Tage und starb dann selig;
1203	Sie waren so bestürzt, als wenn sie hätten sterben sollen; sie sahen sich um, waren irre und wußten nicht, wohin sie nach Hause gehen sollten. <u>Noch</u> halb stand die Sonne über dem Berg, und halb war sie unter. (Jorinde und Joringel)	Unabhängigkeit	(N) Sie waren so bestürzt, als wenn sie hätten sterben sollen; sie sahen sich um, waren irre und wußten nicht, wohin sie nach Hause gehen sollten. (S) Noch halb stand die Sonne über dem Berg, und halb war sie unter.

**Beispiele Reisen (5840)**

1204	Einfältig, treu und bieder, wie seine Natur, ist das Volk; [...] <u>Noch</u> wandeln hier im heiligen Schatten majestätischer Wälder die Geister der alten deutschen Romanze; <u>noch</u> wohnen die süßen einfältigen Weisen aus guter alter Väterzeit lebendig auf den Lippen des Volks, und in den Gesellschaften der Bauern wird noch manch kindlich herzlich Lied gehört, das eines weitem Kreises würdig wäre. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Einfältig, treu und bieder, wie seine Natur, ist das Volk; (S) Noch wandeln hier im heiligen Schatten majestätischer Wälder die Geister der alten deutschen Romanze; (S) noch wohnen die süßen einfältigen Weisen aus guter alter Väterzeit lebendig auf den Lippen des Volks
1205	Wir fuhren aus, am See entlang, über dem <u>noch</u> die dichten Nebel wogten, am Eisenhart vorbei, dessen verwittertes Erz im Widerschein der roten Sonne magisch glühte, während die prächtigen Eichen- und Tulpenbäume des Neumarkischen Gartens wie in Flammen standen. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1206	Nun sag' ich <u>noch</u> allen Freunden in Weimar und Gotha ein treues Lebewohl! (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Nun sag' ich noch allen Freunden in Weimar und Gotha ein treues Lebewohl!
1207	Der Kaiser Napoleon hat sich, als er in Gnesen war, ein Stückchen aus dieser Tür heraus schneiden lassen, und diese hat, durch solche hohe Aufmerksamkeit, <u>noch</u> mehr an Wert gewonnen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1208	Nun aber hört, was mich später <u>noch</u> mehr in meinem Wunsche bestärkt hat. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1209	Wall und Graben, Mauern, Tore und Türme gürten sich so fest um die Stadt, als sollten sie heute <u>noch</u> , wie in Kaiser Ruprechts Tagen, die Wogen des stärksten ritterlichen Heeres brechen. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

**nun****Beispiele Märchen (755)**

1210	<u>Nun</u> ärgerten sich die Bauern, daß sie vom Bürle hinters Licht geführt waren, wollten Rache an ihm nehmen und verklagten es wegen des Betrugs bei dem Schultheiß. (das Bürle)	Fazit	(S) Nun ärgerten sich die Bauern, daß sie vom Bürle hinters Licht geführt waren, wollten Rache an ihm nehmen und verklagten es wegen des Betrugs bei dem Schultheiß.
1211	Als <u>nun</u> die Zeit herum war, und der Tag kam, wo sie der Böse holen wollte, da wusch sie sich rein und machte mit Kreide einen Kranz um sich. (Das Mädchen ohne Hände)	kein Satzkon- nektor	
1212	Das ist der erste Dieb, und weil er's <u>nun</u> wirklich war, ward ihm angst, und er sagte draußen zu seinen Kameraden: »Der Doktor weiß alles, wir kommen übel an, er hat gesagt, ich wäre der erste.« (Doktor Allwissend)	kein Satzkon- nektor	

1213	Das arme Mädchen mußte sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen setzen und mußte so viel spinnen, daß ihm das Blut aus den Fingern sprang. <u>Nun</u> trug es sich zu, daß die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen; (Frau Holle)	Umstand	(S) Nun trug es sich zu, daß die Spule einmal ganz blutig war, (N) da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen;
1214	Da ging der Mann hin, und seine Frau saß nicht mehr in dem alten Pott, aber es stand <u>nun</u> eine kleine Hütte da, und seine Frau saß vor der Tür auf einer Bank. (Von dem Fischer und seiner Frau)	kein Satzkon- nector	

#### Beispiele Reisen (2415)

1215	Friedrich schlug die Krone aus, die <u>nun</u> ein anderer thüringischer Graf, Günther von Schwarzburg annahm, und starb noch vor diesem auf der Wartburg. (Bechstein_Thüringen)	Einschub (eingeschobener Ablauf)	(S) die nun ein anderer thüringischer Graf, Günther von Schwarzburg annahm
1216	Merkwürdig ergeht es mir auf dieser Reise. Da sitze ich <u>nun</u> plötzlich in Erfurt fest, und das scheint mir fein, klug und weise. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nector	
1217	Der fremde Schall hebt alle Harmonie auf. Das ist <u>nun</u> ein Musiker, und er hört es nicht, oder er will vielmehr, daß man seine Gegenwart durch eine Unschicklichkeit vernehmen soll, da es besser wäre, er ließe seinen Wert an der Vollkommenheit der Ausführung erraten. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
1218	»Ja, sie konnten Gott danken« sagte mein Lehrer und lächelte, wie er zu lächeln pflegte, wenn er den Sallust explizierte »der Kaiser Napoleon hat sie so oft geklopft, daß sie es ihm doch am Ende ablernen konnten.« <u>Nun</u> kamen die Alliierten und die schlechten Befreiungsgedichte, Hermann und Thusnelda, hurra, und der Frauenverein und die Vaterlandseicheln, und das ewige Prahlen mit der Schlacht bei Leipzig, und wieder die Schlacht bei Leipzig, und kein Aufhören davon. (Heine_Reisebilder)	Ablauf	(N) »Ja, sie konnten Gott danken« sagte mein Lehrer und lächelte, wie er zu lächeln pflegte, wenn er den Sallust explizierte »der Kaiser Napoleon hat sie so oft geklopft, daß sie es ihm doch am Ende ablernen konnten.« (N) Nun kamen die Alliierten und die schlechten Befreiungsgedichte, Hermann und Thusnelda, hurra, und der Frauenverein und die Vaterlandseicheln, und das ewige Prahlen mit der Schlacht bei Leipzig, und wieder die Schlacht bei Leipzig, und kein Aufhören davon.
1219	Wider meine Absicht bin ich <u>nun</u> hier. (Seume_Syrakus)	Fazit	(S) Wider meine Absicht bin ich nun hier.

#### nunmehr

#### Beispiele Reisen (193)

1220	Kaphengst übersiedelte <u>nunmehr</u> nach dem am Huwenow-See gelegenen Schloß Meseberg; (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(S) Kaphengst übersiedelte nunmehr nach dem am Huwenow-See gelegenen Schloß Meseberg;
1221	Die 8. Brigade blieb in Châlons. Mit ihr unser Regiment. Hier sollte <u>nunmehr</u> dem Champagnerrausch eine sehr unangenehme Ernüchterung folgen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die 8. Brigade blieb in Châlons. Mit ihr unser Regiment. (S) Hier sollte nunmehr dem Champagnerrausch eine sehr unangenehme Ernüchterung folgen.
1222	Jener schenkte <u>nunmehr</u> auch der übrigen Götterversammlung, / Rechtshin, lieblichen Nektar dem Mischkrug emsig entschöpfend. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(S) Jener schenkte nunmehr auch der übrigen Götterversammlung, / Rechtshin, lieblichen Nektar dem Mischkrug emsig entschöpfend.
1223	Das Deutsche hörte <u>nunmehr</u> unter den gemeinen Leuten auf, und das Italienische fing nicht an: [...] (Seume_Syrakus)	Fazit	(S) Das Deutsche hörte nunmehr unter den gemeinen Leuten auf, und das Italienische fing nicht an:
1224	Das gibt übrigens auch, ohne eben meine persönlichen Verdienste mit den Realitäten des Polyphemus zu vergleichen, eigene <u>nunmehr</u> nicht unangenehme Reminiszenzen meiner übergroßen Seligkeit, wenn ich ehemals meine teuer gekaufte Spätrose der kleinen Schwester meiner Galatee geben konnte, und wenn ich drei hyperboreische Meilen auf furchtbarem Wege in furchtbarem Wetter meinen letzten Gulden in das Schauspiel trug, um aus dem dunkelsten Winkel der Loge nicht das Schauspiel sondern die Göttin zu sehen. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nector	

**nur (dass)****Beispiele Märchen (472)**

1225	Sie gab ihr auch die Gestalt und das Ansehen der Königin, <u>nur</u> das verlorene Auge konnte sie ihr nicht wiedergeben. (Brüderchen und Schwesterchen)	Einräumung	(N) Sie gab ihr auch die Gestalt und das Ansehen der Königin, (S) nur das verlorene Auge konnte sie ihr nicht wiedergeben.
1226	Dem König ward angst, er legte sich auf das Bitten, und um <u>nur</u> das Leben zu behalten, gab er dem Soldaten das Reich und seine Tochter zur Frau. (Das blaue Licht)	kein Satzkon- nektor	
1227	»Ach ja«, sagte sie, »ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir <u>nur</u> die Kugel wiederbringst.« (Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich)	kein Satzkon- nektor	
1228	Beim Abschied gab sie ihm noch einen Wünschring und sprach 'nimm diesen Ring und steck ihn an deinen Finger, so wirst du alsbald dahin versetzt, wo du dich hinwünschst, <u>nur</u> mußt du mir versprechen, daß du ihn nicht gebrauchst, mich von hier weg zu deinem Vater zu wünschen.' (Der König vom goldenen Berg)	Einräumung	(N) nimm diesen Ring und steck ihn an deinen Finger, so wirst du alsbald dahin versetzt, wo du dich hinwünschst, (S) nur mußt du mir versprechen, daß du ihn nicht gebrauchst, mich von hier weg zu deinem Vater zu wünschen.
1229	Menschen und Tiere sah er nicht, es war alles still, <u>nur</u> der Wind raschelte in den Bäumen, und die Wolken zogen ganz nah über seinem Haupt weg. (Der Trommler)	Antithese	(N) es war alles still, (S) nur der Wind raschelte in den Bäumen,

**Beispiele Reisen (4457)**

1230	Es ist aber jetzt so öde auf der Insel, daß ich mir vorkomme wie Napoleon auf Sankt Helena. <u>Nur daß</u> ich hier eine Unterhaltung gefunden, die jenem dort fehlte. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Es ist aber jetzt so öde auf der Insel, daß ich mir vorkomme wie Napoleon auf Sankt Helena. (S) Nur daß ich hier eine Unterhaltung gefunden, die jenem dort fehlte.
1231	Er war in Stuttgart und Ludwigsburg bekannt und wußte viel von Honduras und Mexiko und von Amerika überhaupt, <u>nur daß</u> er Mexiko beiläufig einmal mit Algier verwechselte. (Riehl_Taubertal)	Antithese	(N) Er war in Stuttgart und Ludwigsburg bekannt und wußte viel von Honduras und Mexiko und von Amerika überhaupt, (S) nur daß er Mexiko beiläufig einmal mit Algier verwechselte
1232	Die Uebrigen leben <u>nur</u> noch im Namensklang der Berge und Orte, wohin die Tradition ihre Haine und Bilder versetzte. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1233	Von Aufgaben war ihr <u>nur</u> noch eine geblieben: Ausführung alles dessen, was der Tochter einst ein Wunsch gewesen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1234	Ich bin <u>nur</u> kurze Zeit in Venedig und habe mir die hiesige Existenz genugsam zugeeignet und weiß, daß ich, wenn auch einen unvollständigen, doch einen ganz klaren und wahren Begriff mit wegnehme. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1235	Es war aber <u>nur</u> ein Spiel. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

**ob****Beispiele Märchen (179)**

1236	Nun blieb der Königssohn noch eine kleine Zeit da und dachte an seine Mutter, und <u>ob</u> sie noch am Leben wäre. (Die Nelke)	kein Satzkon- nektor	
1237	Da fragte sie an, <u>ob</u> er Jäger brauchte und <u>ob</u> er sie nicht alle zusammen in seinen Dienst nehmen wollte. (Die zwölf Jäger)	Gewichtung	(S) Da fragte sie an, (N) ob er Jäger brauchte und (N) ob er sie nicht alle zusammen in seinen Dienst nehmen wollte.
1238	In der Nacht kam die Alte geschlichen, in der rechten Hand hielt sie eine Axt, mit der linken fühlte sie erst, <u>ob</u> auch jemand vornen lag, und dann faßte sie die Axt mit beiden Händen, hieb und hieb ihrem eigenen Kinde den Kopf ab. (Der liebste Roland)	Gewichtung	(S) mit der linken fühlte sie erst, (N) ob auch jemand vornen lag
1239	Der Fuchs, alles Hochmutes voll, betrachtete die Katze von Kopf bis zu Füßen und wußte lange nicht, <u>ob</u> er eine Antwort geben sollte. (Der Fuchs und die Katze)	Gewichtung	(S) und wußte lange nicht, (N) ob er eine Antwort geben sollte.



1240	<u>Ob</u> die schneeweißen Gänse, die bei dem Häuschen gehütet wurden, lauter Mädchen waren (es braucht's niemand übelzunehmen), welche die Alte zu sich genommen hatte, und <u>ob</u> sie jetzt ihre menschliche Gestalt wiedererhielten und als Dienerinnen bei der jungen Königin blieben, das weiß ich nicht genau, aber ich vermute es doch. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	kein Gewichtung	(N) Ob die schneeweißen Gänse, die bei dem Häuschen gehütet wurden, lauter Mädchen waren (es braucht's niemand übelzunehmen), welche die Alte zu sich genommen hatte, (N) und ob sie jetzt ihre menschliche Gestalt wiedererhielten und als Dienerinnen bei der jungen Königin blieben, (S) das weiß ich nicht genau,
------	--	-----------------	---

#### Beispiele Reisen (928)

1241	Als der Schreck <u>ob</u> dieser That Deutschland durchzitterte, ward in Thüringen Friede. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkonkretor	
1242	Ich bin ein Untertan dieses Landes, geboren darin; und <u>ob</u> ich auch kein Graf oder Herr bin, doch bin ich ein nützliches Glied dieser Gemeinschaft. (Fontane_Schottland)	Einräumung	(N) und ob ich auch kein Graf oder Herr bin, (S) doch bin ich ein nützliches Glied dieser Gemeinschaft.
1243	Dieser »ersten Reih« meiner »Deutschen Fahrten« soll jedenfalls noch eine zweite, welche die Vogesen schildert, folgen. <u>Ob</u> eine dritte, hängt davon ab, wie lang ich mich noch an der Schönheit dieser Welt erfreuen darf. (Franzos_DeutscheFahrten)	Bedingung	(N) Ob eine dritte, (S) hängt davon ab, wie lang ich mich noch an der Schönheit dieser Welt erfreuen darf.
1244	Den Brenner herauf sah ich die ersten Lärchenbäume, bei Schönberg den ersten Zirbel. <u>Ob</u> wohl das Harfnermädchen hier auch nachgefragt hätte? (Goethe_Italien)	Frage	(N) Ob wohl das Harfnermädchen hier auch nachgefragt hätte?

#### ob - ob, ob - oder

#### Beispiele Märchen (179)

1245	Er sah wohl, daß es die Nixe des Teiches war und wußte vor Furcht nicht, <u>ob</u> er davongehen <u>oder</u> stehen bleiben sollte. (Die Nixe im Teich)	Oder-Verknüpfung	(N) ob er davongehen (N) oder stehen bleiben sollte.
1246	Nun wüßten sie nicht, <u>ob</u> sie das in Gemeinschaft behalten <u>oder ob</u> sie sich trennen sollten. (Die Rabe)	Oder-Verknüpfung	(N) ob sie das in Gemeinschaft behalten (N) oder ob sie sich trennen sollten.

#### Beispiele Reisen (928)

1247	Die Frage ist aufgeworfen worden und mit dieser Betrachtung schließen wir, <u>ob</u> unsrer Stadt durch die Hellenik ein besonderer Dienst geleistet worden ist <u>oder ob</u> es nicht vielleicht ein Gewinn gewesen wäre, wenn Schinkel am Scheidewege (1818) sich schließlich anders entschieden und eine Kunstreformation im gotischen statt im griechischen Geiste beschlossen hätte. (Fontane_Brandenburg)	Oder-Verknüpfung	(N) ob unsrer Stadt durch die Hellenik ein besonderer Dienst geleistet worden ist (N) oder ob es nicht vielleicht ein Gewinn gewesen wäre, wenn Schinkel am Scheidewege (1818) sich schließlich anders entschieden und eine Kunstreformation im gotischen statt im griechischen Geiste beschlossen hätte.
1248	Ich weiß nicht, <u>ob</u> diese Etablissements, deren wohl zehn oder zwölf im Wustrauer und Linumschen Luche sein mögen, wirklich den Namen »Faktorei« führen <u>oder ob</u> sie sich noch immer mit der alten Bezeichnung Torfhütte behelfen müssen. (Fontane_Brandenburg)	Oder-Verknüpfung	(N) ob diese Etablissements, deren wohl zehn oder zwölf im Wustrauer und Linumschen Luche sein mögen, wirklich den Namen »Faktorei« führen (N) oder ob sie sich noch immer mit der alten Bezeichnung Torfhütte behelfen müssen.
1249	Nun stiegen Ihre Majestät hier aus und freuten sich außerordentlich über die Anwesenheit des Herrn Generals von Zieten, sprachen mit ihm und dem Herrn von Kleist über mancherlei Sachen, <u>ob</u> ihm die Abgrabung des Luchs geholfen, <u>ob</u> er die Viehseuche gehabt, und empfahl das Steinsalz gegen die Viehseuche. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) ob ihm die Abgrabung des Luchs geholfen, (N) ob er die Viehseuche gehabt,
1250	<u>Ob</u> diese letzteren Aggressiv- oder Defensivpunkte waren, ob sie die Deutschen bauten, um von der Zauche her den Teltow zu erobern, <u>oder ob</u> sie die Wenden bauten, um der vordringenden Eroberung einen Damm entgegenzusetzen - diese Fragen werden nie mehr gelöst werden. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Ob diese letzteren Aggressiv- oder Defensivpunkte waren, (N) ob sie die Deutschen bauten, um von der Zauche her den Teltow zu erobern, (N) oder ob sie die Wenden bauten, um der vordringenden Eroberung einen Damm entgegenzusetzen.
1251	<u>Ob</u> aber diese Bescheidenheit in den Herzen dieser hohen Personen liegt, <u>oder ob</u> sie durch ihre äußere Stellung hervorgebracht wird, das will ich unentschieden lassen. (Heine_Reisebilder)	Oder-Verknüpfung	(N) Ob aber diese Bescheidenheit in den Herzen dieser hohen Personen liegt, (N) oder ob sie durch ihre äußere Stellung hervorgebracht wird
1252	[...] <u>ob</u> Jenny Spinster eine Viertelminute eher als Edgar am Ziele gewesen sei, <u>oder ob</u> beide zugleich ange-	Oder-	(N) ob Jenny Spinster eine Viertelminute eher als Edgar am Ziele gewesen sei, (N) oder ob beide zugleich

	kommen wären. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Verknüpfung	angekommen wären.
--	--	-------------	-------------------

**obendrein****Beispiele Märchen (15)**

1253	Da mußte es von Morgen bis Abend schwere Arbeit tun, früh vor Tag aufstehn, Wasser tragen, Feuer anmachen, kochen und waschen. <u>Obendrein</u> taten ihm die Schwestern alles ersinnliche Herzeleid an, verspotteten es und schütteten ihm die Erbsen und Linsen in die Asche, so daß es sitzen und sie wieder auslesen mußte. (Aschenputtel)	Unabhängigkeit	(N) Da mußte es von Morgen bis Abend schwere Arbeit tun, früh vor Tag aufstehn, Wasser tragen, Feuer anmachen, kochen und waschen. (S) Obendrein taten ihm die Schwestern alles ersinnliche Herzeleid an, verspotteten es und schütteten ihm die Erbsen und Linsen in die Asche, so daß es sitzen und sie wieder auslesen mußte.
1254	Das war nun ein ungewisses Ding, mancher schoß darüber hinaus, ein anderer traf statt des Halms die Ähren und schoß sie fort, dabei ging viel zugrund, <u>und obendrein</u> gabs einen lästerlichen Lärm. (Die drei Glückskinder)	Unabhängigkeit	(N) Das war nun ein ungewisses Ding, mancher schoß darüber hinaus, ein anderer traf statt des Halms die Ähren und schoß sie fort, dabei ging viel zugrund, (S) und obendrein gabs einen lästerlichen Lärm.
1255	Und wozu die frische Seife? Heillose Verschwendung <u>und obendrein</u> eine schändliche Faulheit. (Meister Pfriem)	Unabhängigkeit	(N) Heillose Verschwendung (S) und obendrein eine schändliche Faulheit.

**Beispiele Reisen (23)**

1256	Das wären neun Köpfe aufs Haus, und mindestens die Hälfte der Häuser sind recht stattlich; man sieht, hier leben die Leute nicht zusammengepfercht, sondern hübsch geräumig. Nun ist aber noch <u>obendrein</u> in diese Seelen- und Häuserziffer die starke Garnison mit ihren beiden Kasernen inbegriffen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Das wären neun Köpfe aufs Haus, und mindestens die Hälfte der Häuser sind recht stattlich; man sieht, hier leben die Leute nicht zusammengepfercht, sondern hübsch geräumig. (S) Nun ist aber noch obendrein in diese Seelen- und Häuserziffer die starke Garnison mit ihren beiden Kasernen inbegriffen
1257	Aber es gibt immer gute Seelen, die uns wieder auf den rechten Weg bringen; sie tun es gern, und finden noch <u>obendrein</u> ein besonderes Vergnügen daran, wenn sie uns mit selbstgefälliger Miene und wohlwollend lauter Stimme bedeuten. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) sie tun es gern, (S) und finden noch obendrein ein besonderes Vergnügen daran, wenn sie uns mit selbstgefälliger Miene und wohlwollend lauter Stimme bedeuten.
1258	Heiliger Gott! in diesem Auge lag alle Herrlichkeit der Erde und ein ganzer Himmel <u>obendrein</u> . (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Heiliger Gott! in diesem Auge lag alle Herrlichkeit der Erde (S) und ein ganzer Himmel obendrein.
1259	[...] wenn sie einen so recht ruhig von oben bis unten betrachtet, so schmelzen einem die kupfernen Knöpfe des Fracks und das Herz <u>obendrein</u> . (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) so schmelzen einem die kupfernen Knöpfe des Fracks (S) und das Herz obendrein.
1260	Jene Geschwister Rainer, die in England gewesen, haben es noch besser verstanden, und sie hatten noch <u>obendrein</u> einen guten Ratgeber, der den Geist der englischen Nobility gut kannte. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Jene Geschwister Rainer, die in England gewesen, haben es noch besser verstanden, (S) und sie hatten noch obendrein einen guten Ratgeber, der den Geist der englischen Nobility gut kannte.
1261	Ohne Ordnung und Wahl stehen sie durcheinander, als hätte man sie vor irgendeinem Unfalle hierher geflüchtet und einstweilen hingestellt, wo eben ein freies Plätzchen zu finden war. <u>Obendrein</u> scheinen die wenigsten, wenn man sie als Kunstwerke betrachtet, diese Sorgfalt zu verdienen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) Ohne Ordnung und Wahl stehen sie durcheinander, als hätte man sie vor irgendeinem Unfalle hierher geflüchtet und einstweilen hingestellt, wo eben ein freies Plätzchen zu finden war. (S) Obendrein scheinen die wenigsten, wenn man sie als Kunstwerke betrachtet, diese Sorgfalt zu verdienen.

**obgleich****Beispiele Märchen (12)**

1262	Am andern Tag ward Gericht über den Soldaten gehalten, <u>und obgleich</u> er nichts Böses getan hatte, verurteilte ihn der Richter doch zum Tode. (Das blaue Licht)	Einräumung	(S) und obgleich er nichts Böses getan hatte (N) verurteilte ihn der Richter doch zum Tode.
1263	Heinz war faul, und <u>obgleich</u> er weiter nichts zu tun hatte, als seine Ziege täglich auf die Weide zu treiben, so seufzte er dennoch, wenn er nach vollbrachtem Tagewerk abends nach Hause kam. (Der faule Heinz)	Einräumung	(S) und obgleich er weiter nichts zu tun hatte, als seine Ziege täglich auf die Weide zu treiben (N) so seufzte er dennoch, wenn er nach vollbrachtem Tagewerk abends nach Hause kam
1264	Sie erzählte ihm alles, was geschehen war, <u>obgleich</u> die andern Brüder ihr den Tod angedroht hatten, wenn sie etwas verraten würde. (Der goldene Vogel)	Einräumung	(N) Sie erzählte ihm alles, was geschehen war, (S) obgleich die andern Brüder ihr den Tod angedroht hatten, wenn sie etwas verraten würde.
1265	Sie wollte dem Grafen nicht entgegen sein, und <u>obgleich</u> sie es ungern tat, so zog sie doch den Ring vom Finger und reichte ihn hin. (Der Meisterdieb)	Einräumung	(S) und obgleich sie es ungern tat, (N) so zog sie doch den Ring vom Finger und reichte ihn hin.

1266	<u>Obgleich</u> man sagt, die Fische wären stumm, so vernahm er doch ihre Klage, daß sie so elend umkommen müßten. (Die weiße Schlange)	Einräumung	(S) Obgleich man sagt, die Fische wären stumm, (N) so vernahm er doch ihre Klage, daß sie so elend umkommen müßten.
------	---	------------	---

#### Beispiele Reisen (161)

1267	Von der ersten, der Beckenschrift, berichtete Otto, dass sie immer noch nicht entschieden gelesen und gedeutet sei, <u>obgleich</u> sich die gewiegtsten Forscher daran versucht, und, dass durch immer neue Entdeckungen solcher und ähnlicher, oft merklich abweichender Schriften auf allen Becken und bloß auf Becken, die Entzifferung nur erschwert, die Deutung verwirrt werde. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) dass sie immer noch nicht entschieden gelesen und gedeutet sei, (S) obgleich sich die gewiegtsten Forscher daran versucht,
1268	Ich glaube nicht, daß dieser sich dazu bewegen lassen wird, <u>obgleich</u> Virchows Busenfreund, Professor Goldstücker, Sanskritist in London, dort war. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Ich glaube nicht, daß dieser sich dazu bewegen lassen wird, (S) obgleich Virchows Busenfreund, Professor Goldstücker, Sanskritist in London, dort war.
1269	In der Gegend des am Meere liegenden großen Kastells erstreckt sich eine große Weitung, die man, <u>obgleich</u> von allen vier Seiten mit Häusern umgeben, nicht Platz, sondern Weite (largo) genannt hat, wahrscheinlicherweise von den ersten Zeiten her, da dieses noch ein unbegrenztes Feld war. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obgleich von allen vier Seiten mit Häusern umgeben
1270	Dieses empfand ich aufs tiefste in dem Zweigespräch mit dem Berliner Philister, der, <u>obgleich</u> er schon eine Weile mit mir gesprochen hatte, unhöflich genug war, alles attische Salz im neuen Athen zu vermissen. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obgleich er schon eine Weile mit mir gesprochen hatte
1271	Es ward uns erlaubt, durch den Park von Wentworth zu fahren. <u>Obgleich</u> groß und angenehm, zeichnet er sich dennoch übrigens nicht aus; ebensowenig die Gärten und Anlagen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(S) Obgleich groß und angenehm, (N) zeichnet er sich dennoch übrigens nicht aus;
1272	Nach meiner Rechnung mußte der mir links liegende Berg durchaus der Soracte sein, <u>obgleich</u> kein Schnee darauf lag; und es fand sich so. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Nach meiner Rechnung mußte der mir links liegende Berg durchaus der Soracte sein, (S) obgleich kein Schnee darauf lag;

#### obschon

#### Beispiele Reisen (23)

1273	Zuvor führte er aber die Gefährten bei einem seiner Ilmenauer Freunde ein, der den Bekannten wie die Fremden mit gewohnter herzlicher Gastlichkeit willkommen hiess, <u>obschon</u> ihm bereits das Vogelschiessen das Haus mit Gästen gefüllt hatte. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Zuvor führte er aber die Gefährten bei einem seiner Ilmenauer Freunde ein, der den Bekannten wie die Fremden mit gewohnter herzlicher Gastlichkeit willkommen hiess, (S) obschon ihm bereits das Vogelschiessen das Haus mit Gästen gefüllt hatte.
1274	Der Kronprinz (Friedrich der Große), <u>obschon</u> nur bis 1740 dort, behält es als Eigentum bis 1744. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obschon nur bis 1740 dort
1275	Wer Eile hat oder die Bequemlichkeit liebt, wird den ersteren Weg wählen, der, <u>obschon</u> ein Umweg von 10 deutschen Meilen, mittels der eben beendigten Eisenbahn in verhältnismäßig kurzer Zeit zurückgelegt werden kann. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obschon ein Umweg von 10 deutschen Meilen
1276	Rechts zur Seite auf höheren Felsen erheben sich Kastelle, weiter unten liegt die Stadt, und <u>obschon</u> diese Baulichkeiten aus neueren Zeiten sind, so standen doch vor alters wohl eben dergleichen auf derselben Stelle. (Goethe_Italien)	Einräumung	(S) und obschon diese Baulichkeiten aus neueren Zeiten sind, (N) so standen doch vor alters wohl eben dergleichen auf derselben Stelle.
1277	Madame! das alte Stück ist eine Tragödie, <u>obschon</u> der Held darin weder ermordet wird, noch sich selbst ermordet. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Madame! das alte Stück ist eine Tragödie, (S) obschon der Held darin weder ermordet wird, noch sich selbst ermordet.
1278	So erzählt die Sage, und zu schön, um ihre Wahrheit zu bezweifeln, <u>obschon</u> einige berühmte Geschichtsschreiber diese rührende Begebenheit nicht erwähnen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(N) So erzählt die Sage, und zu schön, um ihre Wahrheit zu bezweifeln, (S) obschon einige berühmte Geschichtsschreiber diese rührende Begebenheit nicht erwähnen.

**obwohl****Beispiele Reisen (54)**

1279	»Ich stimme bei,« sprach Lenz: » <b>obwohl</b> ich für mein Fach hier minder Anziehendes finde, als auf dem Thüringer Walde.« (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) Ich stimme bei, (S) obwohl ich für mein Fach hier minder Anziehendes finde, als auf dem Thüringer Walde.
1280	Die andern vier Söhne mußten dieselbe Krankheit ausstehen, die wie ein hitzig Fieber war, und <b>obwohl</b> die Söhne, weil sie in Diensten waren, in verschiedenen Garnisonen standen und kein Bruder zum andern kam, so bekamen sie alle viere doch dieselbe Krankheit und kamen nur so eben mit dem Leben davon. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(S) und obwohl die Söhne, weil sie in Diensten waren, in verschiedenen Garnisonen standen und kein Bruder zum andern kam, (N) so bekamen sie alle viere doch dieselbe Krankheit und kamen nur so eben mit dem Leben davon.
1281	[...] ich habe, <b>obwohl</b> nur ein deutscher Schriftsteller, selbst manches hübsche Stück dieser Art im Kasten. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obwohl nur ein deutscher Schriftsteller
1282	Durch ein so ungleich angebautes, <b>obwohl</b> von der Natur zu durchgängiger Fruchtbarkeit bestimmtes Tal ritten wir einigermaßen verdrießlich herunter. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obwohl von der Natur zu durchgängiger Fruchtbarkeit bestimmtes Tal
1283	Die Kluft zwischen beiden ließ, <b>obwohl</b> hoherfüllt vom nachstürzenden Geröll, nördlich eine größere Bucht, südlich eine kleinere. (Kopisch_Capri)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) obwohl hoherfüllt vom nachstürzenden Geröll
1284	Die wichtigsten drei Städte des Flusses waren also zugleich Gebietshauptstädte, auch das hohenlohische Weikersheim war eine Residenz, und <b>obwohl</b> Ansbach, Kurmainz und Würzburg mit ihren Grenzwinkeln ins Tal hineinschauten, fand dasselbe samt den meisten Seitenhöhen und Seitentälern doch seine einigenden Mittelpunkte in sich selbst und bildete eine kleine reiche Welt für sich. (Riehl_Taubertal)	Einräumung	(S) und obwohl Ansbach, Kurmainz und Würzburg mit ihren Grenzwinkeln ins Tal hineinschauten (N) fand dasselbe samt den meisten Seitenhöhen und Seitentälern doch seine einigenden Mittelpunkte in sich selbst und bildete eine kleine reiche Welt für sich.

**obzwar****Beispiele Reisen (1)**

1285	Ausführlicheres über die Stadt Göttingen läßt sich sehr bequem nachlesen in der Topographie derselben von K. F. H. Marx. <b>Obzwar</b> ich gegen den Verfasser, der mein Arzt war und mir sehr viel Liebes erzeugte, die heiligsten Verpflichtungen hege, so kann ich doch sein Werk nicht unbedingt empfehlen. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(S) Obzwar ich gegen den Verfasser, der mein Arzt war und mir sehr viel Liebes erzeugte, die heiligsten Verpflichtungen hege, (N) so kann ich doch sein Werk nicht unbedingt empfehlen.
------	---	------------	---

**oder****Beispiele Märchen (147)**

1286	»Du Blitzmädel, steh auf,« rief er, »steh auf, <b>oder</b> es geht dir nicht gut.« (Bruder Lustig)	Alternative	(N) steh auf, (S) oder es geht dir nicht gut.
1287	[...] es war nicht möglich, das Pferd zu wenden <b>oder</b> aus dem Sattel zu steigen, und er saß da wie eingesperrt. (Das Wasser des Lebens)	Oder- Verknüpfung	(N) das Pferd zu wenden (N) oder aus dem Sattel zu steigen
1288	Sie stellten den Krug auf ein Brett, das oben an der Wand in ihrer Schlafkammer befestigt war, und weil sie fürchteten, er könnte ihnen gestohlen werden <b>oder</b> die Mäuse könnten darüber geraten, so holte Trine einen starken Haselstock herbei und legte ihn neben ihr Bett, damit sie ihn, ohne unnötigerweise aufzustehen, mit der Hand erreichen und die ungebetenen Gäste von dem Bette aus verjagen könnte. (Der faule Heinz)	Oder- Verknüpfung	(N) er könnte ihnen gestohlen werden (N) oder die Mäuse könnten darüber geraten
1289	[...] was uns hier begegnet, Gutes <b>oder</b> Böses, das wollen wir gemeinschaftlich tragen. (Der Grabhügel)	kein Satzkon- nector	
1290	<b>Oder</b> kostet das Holz etwa kein Geld? (Meister Pfriem)	Frage	(N) Oder kostet das Holz etwa kein Geld?

**Beispiele Reisen (3185)**

1291	Blühende Fabriken senden aus mancher Waldstadt ihre Produkte nach den fernsten Ländern Europa's, wie über den Ozean, und es wird kaum ein Berg <u>oder</u> Thal gefunden werden, darauf oder darin sich nicht irgend ein Hütten,- Mühl- oder Hammerwerk durch pochende Schläge der Hämmer, rauschende Mühlräder, kreischende Sägen, schrillendes Geräusch der Schleifsteine, oder durch Hochofengluth und flammensprühende Essen kund gibt. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1292	Kloster Lindow wurde gegen Ende des zwölften <u>oder</u> Anfang des dreizehnten Jahrhunderts von dem Grafen Gebhard von Ruppin und Lindow als ein Prämonstratenser-Nonnenkloster gegründet und empfing zu Ehren des Stammhauses der Familie (Lindow im Anhaltischen) seinen Namen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1293	Andächtige Kutscher bringen größere <u>oder</u> kleinere Kerzen, die Herrschaften senden Almosen und Geschenke, damit die kostbaren, nützlichen Tiere ein Jahr über vor allem Unfall sicher bleiben mögen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1294	Dort ließ er in einer mächtigen Strandhöhle seine Schiffe zimmern <u>oder</u> aufstellen. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1295	Rothenburg zeigt, von vorn <u>oder</u> hinten betrachtet, ein höchst verschiedenartiges Doppelgesicht. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
1296	Gutwillig gibt man ihnen nichts <u>oder</u> wenig; und die Bedürfnisse Vieler sind groß. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**ohne**

**Beispiele Märchen (134)**

1297	Sie stellten den Krug auf ein Brett, das oben an der Wand in ihrer Schlafkammer befestigt war, und weil sie fürchteten, er könnte ihnen gestohlen werden oder die Mäuse könnten darüber geraten, so holte Trine einen starken Haselstock herbei und legte ihn neben ihr Bett, damit sie ihn, <u>ohne</u> unnötigerweise aufzustehen, mit der Hand erreichen und die ungebetenen Gäste von dem Bette aus verjagen könnte. (Der faule Heinz)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) ohne unnötigerweise aufzustehen
1298	[...] da schnitt er auch ein Stückchen von dem Hemd ab und steckte es zu dem andern, doch tat er das alles, <u>ohne</u> sie anzurühren. (Der gelernte Jäger)	Ausführung	(N) doch tat er das alles, (S) ohne sie anzurühren.
1299	Dann holte er einen Sack Perlen, der im Schilf lag, und <u>ohne</u> ein Wort weiter zu sagen, schleppte er ihn fort und verschwand hinter einem Stein. (Schneeweißchen und Rosenrot)	Ausführung	(S) ohne ein Wort weiter zu sagen, (N) schleppte er ihn fort und verschwand hinter einem Stein.
1300	Jeden Tag muß ich mit meinen zwei Schwestern im See baden, aber <u>ohne</u> mein Hemdchen kann ich nicht wieder fortfliegen. (Der Trommler)	kein Satzkon- nektor	
1301	Das ärgerte ihn ordentlich, und <u>ohne daß</u> ers wußte, sprach er so hin 'ich wollte, die säße daheim auf dem Sattel und könnte nicht herunter, statt daß ich ihn da auf meinem Rücken schleppe.' (Der Arme und der Reiche)	Einräumung	(S) ohne daß ers wußte, (N) sprach er so hin 'ich wollte, die säße daheim auf dem Sattel und könnte nicht herunter, statt daß ich ihn da auf meinem Rücken schleppe.'
1302	Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freuden auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Thränen in den Augen, daß er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihm auf eine so gute Art und <u>ohne daß</u> er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte; (Hans im Glück)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) ohne daß er sich einen Vorwurf zu machen brauchte

**Beispiele Reisen (1308)**

1303	Reizende Nah- und Fernsichten thun sich auf, die Berggipfel sind meist <u>ohne</u> allzugrosse Anstrengung zu ersteigen, und schattige Waldungen umrauschen bis zur Höhe den Wanderer. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
------	--	-------------------------	--

1304	Um ihn aber recht zu erkennen, ihn recht zu schätzen und ihn wieder auch nicht ganz als einen Gott zu preisen, der wie Melchisedek <u>ohne</u> Vater und ohne Mutter erschienen wäre, muß man seine Vorgänger, seine Meister ansehen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1305	Er trommelte jetzt wieder wie sonst, jedoch <u>ohne</u> dabei zu sprechen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1306	In der Zeit, die seitdem vergangen ist, schuf er unverändert weiter, und kein Jahr verging, <u>ohne daß</u> sein Talent und seine Schaffenslust sich nicht neu betätigt hätten. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) kein Jahr verging, (S) ohne daß sein Talent und seine Schaffenslust sich nicht neu betätigt hätten.
1307	Ich glaube, die Musik, die, <u>ohne daß</u> ich darauf achtete, vor der Botega erklang, und einen Kreis von Zuschauern schon um sich gezogen, hatte melodramatisch diesen Monolog begleitet. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) ohne daß ich darauf achtete
1308	Die Sage geht, daß seine Oberfläche sich immer auflöse und wie Sand herabrürmle, <u>ohne daß</u> er dadurch abnehme. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(N) Die Sage geht, daß seine Oberfläche sich immer auflöse und wie Sand herabrürmle, (S) ohne daß er da- durch abnehme.

**ohnedies****Beispiele Reisen (5)**

1309	Zur <u>ohnedies</u> erschwerten Besichtigung der nahen Festung Petersberg keine Lust bezeichnend, wandten sich die Freunde wieder abwärts nach der Stadt (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1310	Unter diesen Merkwürdigkeiten steht, alles Uebrig fast in Schatten stellend, die Liebfrauenkirche oben an, und zu ihr wurde zunächst gewandelt, da es <u>ohnedies</u> nicht im Plane Otto's lag, die Freunde auch in den, etwas verwaisten Schlossgarten zu den fast verschwundenen Ruinen des ehemaligen Schlosses, zur grossen und berühmten Günthersmühle, oder zur kleinen Kunstsammlung im Waisenhaus, »Mon plaisir« genannt, zu führen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1311	[...] schlug Otto vor, sich am Vormittage reisefertig, am Nachmittage aber noch einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem nur zwei Stunden gelegenen freundlichen Städtchen Salzung zu machen, und sich dort zu trennen, da <u>ohnedies</u> die Wege beider Parteien jetzt in entgegengesetzter Richtung auseinander liefen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1312	Zwischen diesen vier Plätzen: Parlament, Old-Tolbooth, City-Kreuz und St. Giles, herrschte ein innerlicher Zusammenhang, der dieselben in der Vorstellung des Volks fast noch näher brachte, als es durch ihre äußere Lage <u>ohnedies</u> geschah. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1313	[...] man wird es aber gar bald gewohnt und findet diese Beschäftigung unterhaltend, wie sich auch das Volk an dem ewigen Hin- und Widerrechnen ergötzt, wie Kinder an leicht zu überwindenden Schwierigkeiten. Sie haben <u>ohnedies</u> immer die Finger in der Luft, rechnen alles im Kopfe und machen sich gern mit Zahlen zu schaffen. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) man wird es aber gar bald gewohnt und findet diese Beschäftigung unterhaltend, wie sich auch das Volk an dem ewigen Hin- und Widerrechnen ergötzt, wie Kinder an leicht zu überwindenden Schwierigkeiten. (S) Sie haben ohnedies immer die Finger in der Luft, rechnen alles im Kopfe und machen sich gern mit Zahlen zu schaffen.

**ohnehin****Beispiele Märchen (3)**

1314	Katherlieschen meinte, sie müßte das neue Geschirr auch brauchen: weil nun in der Küche <u>ohnehin</u> kein Mangel daran war, schlug sie jedem Topf den Boden aus und steckte sie insgesamt zum Zierat auf die Zaunpfähle rings ums Haus herum. (Der Frieder und das Katherlieschen)	kein Satzkon- nektor	
1315	Der Herr Graf zog dann auch die prächtigen Kleider an, und weil ihm <u>ohnehin</u> der König wegen der Rebhühner, die er meinte, von ihm empfangen zu haben, gewogen war, so müßte er sich zu ihm in die Kutsche setzen. (Der	kein Satzkon- nektor	

	gestiefelte Kater)		
1316	Mit ein paar Sätzen sprang er hinaus, lief zu seinen Nachbarn und bat sie flehentlich, ihm gegen ein unbekanntes und gefährliches Tier Beistand zu leisten; <u>ohnehin</u> könnte die ganze Stadt in Gefahr kommen, wenn es aus der Scheuer, wo es säße, heraus bräche. (Die Eule)	Unabhängigkeit	(N) Mit ein paar Sätzen sprang er hinaus, lief zu seinen Nachbarn und bat sie flehentlich, ihm gegen ein unbekanntes und gefährliches Tier Beistand zu leisten; (S) ohnehin könnte die ganze Stadt in Gefahr kommen, wenn es aus der Scheuer, wo es säße, heraus bräche.

#### Beispiele Reisen (66)

1317	Wir hätten von hier aus zum Schneekopfgipfel nicht allzuweit mehr, doch die Herren sehnen sich einem Frühstück entgegen, das Sie jedenfalls in Oberhof besser finden, als auf der Schmücke; auch ist <u>ohnehin</u> der Abstecher lohnend, da es nicht in Ihrem Reiseplane liegt, die Hochstrasse von Oberhof bis Ordfuf und Gotha zu verfolgen. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Wir hätten von hier aus zum Schneekopfgipfel nicht allzuweit mehr, doch die Herren sehnen sich einem Frühstück entgegen, das Sie jedenfalls in Oberhof besser finden, als auf der Schmücke; (S) auch ist ohnehin der Abstecher lohnend, da es nicht in Ihrem Reiseplane liegt, die Hochstrasse von Oberhof bis Ordfuf und Gotha zu verfolgen.
1318	Was soll ich die Katastrophe länger hinausschieben! Sie erraten <u>ohnehin</u> den Ausgang. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Was soll ich die Katastrophe länger hinausschieben! (S) Sie erraten ohnehin den Ausgang.
1319	Die meisten Kapellchen, die den Raum einengen, das <u>ohnehin</u> nicht allzu harmonische Gesamtbild noch mehr trüben, sind nur eben solche Kuriosa. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) das ohnehin nicht allzu harmonische Gesamtbild noch mehr trüben
1320	Der diesen Pflanzen geeignete Boden wird so genutzt und so geschont, daß man nirgends einen Baum sieht, ja, alle die kleinen Ortschaften und Wohnungen liegen auf Rücken der Hügel, wo eine hinstreichende Reihe Kalkfelsen den Boden <u>ohnehin</u> unbrauchbar macht. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Der diesen Pflanzen geeignete Boden wird so genutzt und so geschont, daß man nirgends einen Baum sieht, ja, alle die kleinen Ortschaften und Wohnungen liegen auf Rücken der Hügel, (S) wo eine hinstreichende Reihe Kalkfelsen den Boden ohnehin unbrauchbar macht.
1321	<u>Ohnehin</u> ist die Kirche niedrig gelegen, und da vermehren denn freilich die in ihrem Innern hervordringenden Röhrbrunnen eine dunstige Feuchtigkeit. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(S) Ohnehin ist die Kirche niedrig gelegen, und da vermehren denn freilich die in ihrem Innern hervordringenden Röhrbrunnen eine dunstige Feuchtigkeit
1322	Nichts ist schöner als die großen Plätze in diesem Teile von London; zwar umgeben sie keine Paläste, denn deren gibt's <u>ohnehin</u> hier wenige, aber schöne große Häuser, alles solid und prächtig. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) denn deren gibt's ohnehin hier wenige

#### plus

#### Beispiele Reisen (17)

1323	Worin dies <u>Plus</u> an Reiz und Schönheit zu suchen, ist schwer zu sagen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1324	Aber der Graf wollte nicht <u>plus</u> , sondern minus. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

#### respektive

#### Beispiele Reisen (9)

1325	[...] sie finden eine Stecknadel, heben sie sorglich auf und heften schließlich mit dieser Stecknadel ein Adels- <u>respektive</u> Grafendiplom an ihre Gobelinwand. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkonnek- tor	
1326	[...] der »Kenner« aber, der aparten Erscheinungen liebevoll nachgeht und das Beachtens- <u>respektive</u> Berichtenswerte nicht bloß da findet, wo Glockenklang und Kanonendonner ein Leben begleiten, ein solcher wird sich an einer Gestalt wie die des »alten Gentz« immer herzlich erfreuen (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkonnek- tor	
1327	Die letzten zwei Male, daß ich dort verkehrte, sind mir unvergeßlich durch die Personen, deren Bekanntschaft ich damals machte <u>respektive</u> erneuerte. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) deren Bekanntschaft ich damals machte (S) respektive erneuerte.
1328	Nach dieser Zeit hören die historischen Namen wieder auf, und »Amt Neustadt« wird ein kurfürstliches <u>respek-</u>	kein Satzkonnek-	

	<u>tive</u> königliches Amt wie andere mehr. (Fontane_Brandenburg)	tor	
1329	Die Geschichte kennt also bis in die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts hinein nur eine »Burg Bötzow« <u>respektive</u> ein »Jagdhaus zu Bötzow«; erst von den Tagen der Oranierin an, die hier ein »Schloß«, einen verhältnismäßig prächtigen Neubau, an alter Stelle erstehen ließ, existiert ein Oranienburg.	kein Satzkonkonnector	
1330	Der eine derselben ist ein unscheinbarer Grabstein, unter dem der Schimmel begraben wurde, den Rittmeister von Prittwitz in der Schlacht bei Kunersdorf ritt, der also den historischen Moment der Rettung des Königs miterlebte <u>respektive</u> seinen Anteil daran hatte. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) der also den historischen Moment der Rettung des Königs miterlebte (S) respektive seinen Anteil daran hatte.

**schließlich**

**Beispiele Märchen (1)**

1331	Der Mann schlief recht gut und fest, er war den Tag viel gelaufen, die Frau aber konnte gar nicht einschlafen und warf sich von einer Seite auf die andere, die ganze Nacht hindurch, und dachte nur immer, was sie wohl noch werden könnte, und konnte sich doch auf nichts mehr besinnen. <u>Schließlich</u> wollte die Sonne aufgehen, und als die Frau das Morgenrot sah, da richtete sie sich in ihrem Bett auf und sah sich das an, [...] (Von dem Fischer und seiner Frau)	Szenenwechsel	(N) Der Mann schlief recht gut und fest, er war den Tag viel gelaufen, die Frau aber konnte gar nicht einschlafen und warf sich von einer Seite auf die andere, die ganze Nacht hindurch, und dachte nur immer, was sie wohl noch werden könnte, und konnte sich doch auf nichts mehr besinnen. (N) Schließlich wollte die Sonne aufgehen, und als die Frau das Morgenrot sah, da richtete sie sich in ihrem Bett auf und sah sich das an,
1332	Er guckte sich überall um und rief - "Ach Gott, wo bin ich?" <u>Schließlich</u> erhob er sich, kroch aus der Höhle, ging in den Wald und dachte: "Ich bin nun ganz allein und verlassen - wie soll ich da zu einem Pferd kommen?" (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)	Szenenwechsel	(N) Er guckte sich überall um und rief - "Ach Gott, wo bin ich?" (N) Schließlich erhob er sich, kroch aus der Höhle, ging in den Wald und dachte: "Ich bin nun ganz allein und verlassen - wie soll ich da zu einem Pferd kommen?"

**Beispiele Reisen (192)**

1333	Die alten Schnurrwiche fangen an, einem menschlich näherzutreten, und man erkennt <u>schließlich</u> hinter all diesem Schreckensapparat die wohlbekanntesten märkisch-pommerschen Gesichter, die nur von Dienst wegen das Martialische bis fast zum Diabolischen gesteigert haben. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die alten Schnurrwiche fangen an, einem menschlich näherzutreten, (S) und man erkennt schließlich hinter all diesem Schreckensapparat die wohlbekanntesten märkisch-pommerschen Gesichter, die nur von Dienst wegen das Martialische bis fast zum Diabolischen gesteigert haben.
1334	Als 1806 ein französischer General im Gasthause seines Vaters wohnte, gab es Anstoß, daß unser damals erst halberwachsener Michel sich weigerte, die französischen Offiziere zu grüßen. Als Strafe ward ihm <u>schließlich</u> zudiktirt, bei Tische hinter dem Stuhle des Generals zu stehen und diesen zu bedienen. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Als 1806 ein französischer General im Gasthause seines Vaters wohnte, gab es Anstoß, daß unser damals erst halberwachsener Michel sich weigerte, die französischen Offiziere zu grüßen. (S) Als Strafe ward ihm schließlich zudiktirt, bei Tische hinter dem Stuhle des Generals zu stehen und diesen zu bedienen.
1335	Was zur Auflehnung des schottischen Adels gegen die Königin und <u>schließlich</u> zu ihrer Gefangensetzung in Lochleven führte, war bekanntlich ihre Verheiratung mit Bothwell. (Fontane_Schottland)	Fazit	(S) Was zur Auflehnung des schottischen Adels gegen die Königin und schließlich zu ihrer Gefangensetzung in Lochleven führte, (N) war bekanntlich ihre Verheiratung mit Bothwell.
1336	Dann klagten beide über ihre Nerven; darum wollten sie von Rippoldsau nach St. Moritz und <u>schließlich</u> nach Scheveningen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Verknüpfung	(N) darum wollten sie von Rippoldsau nach St. Moritz (N) Moritz und schließlich nach Scheveningen.
1337	Aber seinem Kunstwert dankt es seinen Ruf nicht, sondern der Schönheit des Originals. Daß das Porträt von dem sinnlichen Zauber des berücksenden, dann so jung dahingeschiedenen Weibes eine Ahnung gibt, ist <u>schließlich</u> kein Verdienst des Künstlers, das hätte vielleicht selbst ein Stümper erreicht, wenn ihm das Glück zugefallen wäre, die »heißeste der Blondinen« malen zu dürfen... (Franzos_DeutscheFahrten)	Fazit	(N) Daß das Porträt von dem sinnlichen Zauber des berücksenden, dann so jung dahingeschiedenen Weibes eine Ahnung gibt, (S) ist schließlich kein Verdienst des Künstlers
1338	Ich hatte nach Karlsbad meine sämtlichen Schriften mitgenommen, um die von Göschen zu besorgende Ausgabe <u>schließlich</u> zusammenzustellen. (Goethe_Italien)	kein Satzkonkonnector	



## schon

### Beispiele Märchen (332)

1339	Drei Tage hatte sie Zeit, sich zu besinnen, sie war aber so klug, daß sie immer die vorgelegten Rätsel vor der bestimmten Zeit erriet. <u>Schon</u> waren neune auf diese Weise umgekommen, als der Königssohn anlangte und, von ihrer großen Schönheit geblendet, sein Leben daransetzen wollte. (Das Rätsel)	Umstand	(S) Schon waren neune auf diese Weise umgekommen, (N) als der Königssohn anlangte und, von ihrer großen Schönheit geblendet, sein Leben daransetzen wollte.
1340	Wie er aber zu dem toten Pferde kam, saß <u>schon</u> ein Rabe darauf und fraß davon. (Das Rätsel)	Umstand	(S) Wie er aber zu dem toten Pferde kam, (N) saß schon ein Rabe darauf und fraß davon.
1341	Das sollst du alles haben,' sprach das Männchen, griff in den Busch, und, denk einer, da lag <u>schon</u> Fiedel und Vogelrohr in Bereitschaft, als wenn sie bestellt wären. (Der Jude im Dorn)	kein Satzkon- nektor	
1342	Kaum war der Tag angebrochen, so stieg die Königin <u>schon</u> den Thurm hinauf in die Kammer. (Die Erbsenprobe)	Umstand	(S) Kaum war der Tag angebrochen, (N) so stieg die Königin schon den Thurm hinauf in die Kammer.
1343	Kaum saßen sie in der Ecke, so kamen zwölf Räuber hereingestürzt, setzten sich an den Tisch, der <u>schon</u> gedeckt war, und forderten mit Ungestüm das Essen. (Der Stiefel von Büffelleder)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (2153)

1344	<u>Schon</u> war es nahe daran, dass sich die streitenden Könige ganz versöhnten, als ein Thüringer mit seinem Falken zur Entenbeize an die Unstrut ritt, dem am andern Ufer ein Sachse den Falken entlockte. (Bechstein_Thüringen)	Umstand	(S) Schon war es nahe daran, dass sich die streitenden Könige ganz versöhnten, (N) als ein Thüringer mit seinem Falken zur Entenbeize an die Unstrut ritt, dem am andern Ufer ein Sachse den Falken entlockte.
1345	Der Weißkopf stand dort <u>schon</u> 150 Jahre, als die Hinrichtung stattfand. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Der Weißkopf stand dort schon 150 Jahre, (N) als die Hinrichtung stattfand.
1346	Auch an den Gassenamen, die freilich zum großen Teil das einzige sind, was <u>schon</u> von der Gasse existiert, hatte ich meine Freude. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1347	»Überall, nur nicht im Löwen!«, worauf er den Vorschlag tat, da vorliebzunehmen, wo er seine Tiere unterstelle, nur müßten wir uns daselbst auch verköstigen, wie wir es <u>schon</u> bisher getan. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1348	Denn wir armen Deutschen, die wir <u>schon</u> mit Einquartierungen, Militärpflichten, Kopfsteuern und tausenderlei Abgaben genug geplagt sind, wir haben uns noch obendrein den Adellung aufgesackt und quälen uns einander mit dem Akkusativ und Dativ. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1349	Das soll, wie der patriotische Württemberger meint, <u>schon</u> vorgedeutet gewesen sein durch die Hohenstaufen, als dieselben das Herzogtum Rothenburg an der Tauber mit ihrem Herzogtum Schwaben verbanden. (Riehl_Taubertal)	Umstand	(S) Das soll, wie der patriotische Württemberger meint, schon vorgedeutet gewesen sein durch die Hohenstaufen, (N) als dieselben das Herzogtum Rothenburg an der Tauber mit ihrem Herzogtum Schwaben verbanden.

## schon deshalb

### Beispiele Reisen (5)

1350	Wiederfährt auch minder Berühmten nicht so vielfaches Angehen, so ist solches in unsern Tagen <u>schon deshalb</u> unerwünscht, weil Mancher nur Bekanntschaft suchend kommt, um dann indelicat genug Persönliches in Zeitungen aufzutischen. (Bechstein_Thüringen)	Beweis	(N) so ist solches in unsern Tagen schon deshalb unerwünscht, (S) weil Mancher nur Bekanntschaft suchend kommt, um dann indelicat genug Persönliches in Zeitungen aufzutischen.
1351	Die Benutzung erfolgt mehr stationsweise und auf kleineren Strecken als für die ganze Tour. <u>Schon deshalb</u> , weil die Eisenbahnverbindung die Reisenden eher und sicherer ans Ziel führt. (Fontane_Brandenburg)	Beweis	(N) Die Benutzung erfolgt mehr stationsweise und auf kleineren Strecken als für die ganze Tour. (S) Schon deshalb, weil die Eisenbahnverbindung die Reisenden eher und sicherer ans Ziel führt.
1352	Er hatte weder von dem einen noch von dem andern auch nur eine Ahnung, und während ihm im Sonett, all seiner Reimgewandtheit unerachtet, alle Grazie der Form und des Gedankens fehlte, suchte er die schwächeren und schwächsten Sachen Bürgers zum Vorbild nehmend das Wesen der Ballade teils im Mordhaft-Schauerlichen, teils in einem Gespensterapparate, der <u>schon deshalb</u> niemanden in Schrecken setzen konnte, weil er selber keinen Augenblick an das wirkliche Lebendigsein dieser seiner Figuren glaubte. (Fonta-	Beweis	(N) der schon deshalb niemanden in Schrecken setzen konnte, (S) weil er selber keinen Augenblick an das wirkliche Lebendigsein dieser seiner Figuren glaubte.

	ne_Brandenburg)		
1353	Dem Herrn Kastellan, oder richtiger, dem Verfasser der von ihm vorgetragenen Erklärung, ist freilich alles herrlich und vieles unvergleichlich; ich hütete mich gestern wohl, zu widersprechen; heute aber möchte ich sagen: Wer sich für derlei Dinge interessiert, wird <u>schon deshalb</u> den Besuch in Zerbst lohnend finden. (Franzos_DeutscheFahrten)	Beweis	(N) Wer sich für derlei Dinge interessiert, (S) wird schon deshalb den Besuch in Zerbst lohnend finden.
1354	[...] aber kann man sich, frag ich, in die Arme dieses dicken Onkels sehnen und anderen zumuten, eine eingehende Schilderung seiner Reize zu lesen? <u>Schon deshalb</u> kann ich hier nicht in derselben Art von Dessau erzählen wie von der »verschollenen Fürstenstadt«, aber nicht deshalb allein. (Franzos_DeutscheFahrten)	Beweis	(S) aber kann man sich, frag ich, in die Arme dieses dicken Onkels sehnen und anderen zumuten, eine eingehende Schilderung seiner Reize zu lesen? (N) Schon deshalb kann ich hier nicht in derselben Art von Dessau erzählen wie von der »verschollenen Fürstenstadt«, aber nicht deshalb allein.

**sei es**

**Beispiele Märchen (4)**

1355	[...] das bringe den Wechselbalg zum Lachen, und wenn er lache, dann <u>sei es</u> aus mit ihm. (Die Wichtelmänner)	kein Satzkon- nektor	
1356	Die Leberwurst hub an, sich nach den seltsamen Dingen zu erkundigen, die draußen auf der Treppe wären, die Blutwurst tat aber, als hörte sie es nicht, oder als <u>sei es</u> nicht der Mühe wert davon zu sprechen, aber sie sagte etwa von der Schippe und dem Besen: [...] (Die wunderliche Gasterei)	kein Satzkon- nektor	
1357	Dann hat er die Königstochter fortgetragen und vorgegeben, er <u>sei es</u> gewesen, der den Drachen getötet habe; (Die zwei Brüder)	kein Satzkon- nektor	
1358	Noch heute will ich es beziehen, und wenn etwas fehlt, <u>sei es</u> das Geringste in Küche oder Keller, so weißt du, was dir bevorsteht. (Die wahre Braut)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) sei es das Geringste in Küche oder Keller

**Beispiele Reisen (67)**

1359	Keine Wallfahrer kommen mehr, und als <u>sei es</u> nicht länger mehr nötig, das berühmte Wallfahrtshaus, die Kirche, schon von weither sichtbar zu machen, hat man die neue Kirche (nachdem die alte, kurz vor der Zorn-dorfer Schlacht, von den Russen zerstört worden war) in der Tiefe wieder aufgebaut. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1360	So <u>sei es</u> denn auch uns vergönnt, erst mit kurzen Notizen zu debütieren und dann eine halbe Seite lang in Zahlen zu schwelgen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1361	Sie selbst habe ihr Haar einem wandernden Friseur um zwei Taler verkauft, allerdings <u>sei es</u> »geel g'wesen wie Gold und lang wie drei Kuhschwänz« die Frau erzählte davon, als wäre dieser Handel der Glanzpunkt ihres Lebens. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1362	So kurz als möglich <u>sei es</u> hier verzeichnet: [...] (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1363	Sie geben den Sinn derselben ganz treu, <u>und sei es auch</u> durch selbsterfundene Gestalten und Umstände. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Sie geben den Sinn derselben ganz treu, (S) und sei es auch durch selbsterfundene Gestalten und Umstände.
1364	Ich habe auf allen meinen Fahrten, Dank <u>sei es</u> meiner guten Erziehung, nie die Seekrankheit gehabt: ich lege mich also ruhig nieder und schlafe. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## seit

### Beispiele Märchen (16)

1365	So geschah es, daß auf der Buxtehuder Heide der Igel den Hasen zu Tode gelaufen hatte, <u>und seit</u> jener Zeit hat kein Hase mehr gewagt, mit dem Buxtehuder Igel um die Wette zu laufen. (Der Hase und der Igel)	Fazit	(N) So geschah es, daß auf der Buxtehuder Heide der Igel den Hasen zu Tode gelaufen hatte, (S) und seit jener Zeit hat kein Hase mehr gewagt, mit dem Buxtehuder Igel um die Wette zu laufen.
1366	<u>Seit der Zeit</u> steht der Scholle zur Strafe das Maul schief. (Die Scholle)	Fazit	(S) Seit der Zeit steht der Scholle zur Strafe das Maul schief.
1367	Darum ist <u>seit</u> den ältesten Zeiten ein grüner Haselzweig gegen Nattern, Schlangen, und was sonst auf der Erde kriecht, der sicherste Schutz. (Die Haselrute)	kein Satzkon- nektor	
1368	Indessen, weil er <u>seit</u> Tagesanbruch auf den Beinen gewesen war, begann er müde zu werden, auch plagte ihn der Hunger, da er allen Vorrath auf einmal in der Freude über die erhandelte Kuh aufgezehrt hatte. (Hans im Glück)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (464)

1369	Es fiel mir diesmal auf: gerade in der Minute, da ich an dem einen Ende hereinkam, fuhr der Dorfherr zum andern heraus. <u>Seit</u> dem fünfundzwanzigsten Sonntag Trinitatis vorigen Jahres hatte ich ihn nicht gesehen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1370	Als Residenz der Hochmeister <u>seit</u> dem 16. Jahrhundert erinnert Mergentheim freilich nur an den Verfall des Ordens, aber als viel älterer Hauptsitz der Deutschmeister (mit Horneck am Neckar) auch an dessen Kraft und Blüte. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
1371	Das ist fast der einzige romantische Zug, den ich hier zu berichten weiss. Der Lebenspulsschlag Sonnebergs <u>seit</u> früher Zeit ist Handel, Handel, Handel! (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1372	[...] es war <u>seit</u> dem 14. Jahrhundert die Residenz eines Zweiges der anhaltinischen Askanier, wuchs langsam, wenn dieser Zweig seinen Besitz durch Erbschaft mehrte, kam ins Stocken, wenn er ihn durch Erbteilung zersplitterte. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1373	Nun haben wir <u>seit</u> zwei Tagen die schönste Tramontane und eine gar freie Luft. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1374	Man sollte meinen: ein solches Tal müsse <u>seit</u> ältester Zeit eine natürliche Hauptstraße gebildet haben. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

## seither

### Beispiele Reisen (9)

1375	[...] der abgebröckelte Anstrich läßt gewaltige, roh behauene Steinblöcke sehen; so fügten sie bis ins 12. Jahrhundert hinein die klotzigen Türme; bemerkenswert scheint mir die in Norddeutschland seltene Ablösung vom Hauptbau. Dieser Bau, die Bartholomäikirche, ursprünglich natürlich gleich dem Turm romanisch, ist offenbar <u>seither</u> so vielfach umgestaltet worden, daß er heute von außen einen seltsam buntscheckigen Eindruck macht. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ablauf	(N) [...] der abgebröckelte Anstrich läßt gewaltige, roh behauene Steinblöcke sehen; so fügten sie bis ins 12. Jahrhundert hinein die klotzigen Türme; bemerkenswert scheint mir die in Norddeutschland seltene Ablösung vom Hauptbau. (N) Dieser Bau, die Bartholomäikirche, ursprünglich natürlich gleich dem Turm romanisch, ist offenbar <u>seither</u> so vielfach umgestaltet worden, daß er heute von außen einen seltsam buntscheckigen Eindruck macht.
1376	Nur die Meteore fallen vom Himmel; die Menschen aber entwickeln nur die Keime, die in sie gelegt sind woher hatte sie dies alles, die riesigen Vorzüge und die gigantischen Laster? Um darauf vielleicht eine Antwort zu finden, war ich schon vor langen Jahren, noch in Wien, durch ein Gespräch mit Billroth angeregt, der Geschichte der Zerbster ein wenig nachgegangen. Man weiß, denn es ist <u>seither</u> auch durch seine Briefe bekannt geworden, der große Chirurg war ein leidenschaftlicher Verfechter des Axioms (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	

1377	Die hat er freilich aus seinen jüngeren Jahren, wo er für alle neun Musen schwärmte, nicht überschwenglich, aber ehrlich; damals war er auch noch ein hagerer Mensch. <u>Seither</u> hat er die Schwärmerei für die nützlichen Sachen gelernt, denen er sein Vollmondsgesicht und die schwere, auf das Spitzbäuchlein niederbaumelnde Goldkette verdankt. (Franzos_DeutscheFahrten)	Fazit	(N) Die hat er freilich aus seinen jüngeren Jahren, wo er für alle neun Musen schwärmte, nicht überschwenglich, aber ehrlich; damals war er auch noch ein hagerer Mensch. (S) Seither hat er die Schwärmerei für die nützlichen Sachen gelernt, denen er sein Vollmondsgesicht und die schwere, auf das Spitzbäuchlein niederbaumelnde Goldkette verdankt
1378	Im Martinsstift, einer Anstalt für verwaiste Knaben, und im Waisenhaus werden noch einzelne Erinnerungen an Luther gezeigt, eine Reihe von Kammern, die von dem Bau des Klosters eine Anschauung geben, seine Zelle, 1872 ausgebrannt und <u>seither</u> mit neuem Gerät im Stil seiner Zeit ausgestattet usw. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1379	Sie ist ein stattlicher romanischer Bau mit vier Türmen, noch halten die mächtigen Quadern wie vor sieben Jahrhunderten, da Heinrich der Löwe sich hier vor dem Rotbart beugte, obwohl die Kirche <u>seither</u> bei jeder Belagerung Erfurts ihr Teil wegbekam. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1380	1349 von den Gegnern des Papstes und der Luxemburger zum deutschen König gewählt, wurde er wenige Monate später durch Gift hinweggeräumt. Zur Erinnerung nahmen seine Nachkommen den Reichsadler zum Wappen an, aber hervorgetan hat sich <u>seither</u> keiner von ihnen, durch Gutes so wenig wie durch Schlimmes. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	

**selbst**

**Beispiele Märchen (144)**

1381	Die Vögel wollten sich nun über die Sache besprechen, und an einem schönen Maimorgen kamen sie alle aus Wäldern und Feldern zusammen, Adler und Buchfinke, Eule und Krähe, Lerche und Sperling, was soll ich sie alle nennen? <u>selbst</u> der Kuckuck kam und der Wiedehopf, sein Küster, der so heißt, weil er sich immer ein paar Tage früher hören läßt; auch ein ganz kleiner Vogel, der noch keinen Namen hatte, mischte sich unter die Schar. (Der Zaunkönig)	Unabhängigkeit	(N) Die Vögel wollten sich nun über die Sache besprechen, und an einem schönen Maimorgen kamen sie alle aus Wäldern und Feldern zusammen, Adler und Buchfinke, Eule und Krähe, Lerche und Sperling, was soll ich sie alle nennen? (S) selbst der Kuckuck kam und der Wiedehopf, sein Küster, der so heißt, weil er sich immer ein paar Tage früher hören läßt; auch ein ganz kleiner Vogel, der noch keinen Namen hatte, mischte sich unter die Schar.
1382	Nichts fehlte, <u>selbst</u> nicht der Kohlenkasten und die Wassereimer. (Die wahre Braut)	Unabhängigkeit	(N) Nichts fehlte, (S) selbst nicht der Kohlenkasten und die Wassereimer.
1383	Die Wölfin konnte <u>selbst</u> nur langsam fort, doch hatte sie große Sorge für den Fuchs, daß sie ihn auf ihren Rücken nahm, und den ganz gesunden und heilen Gevatter langsam bis zu ihrem Haus trug. (Der Fuchs und die Frau Gevatterin)	kein Satzkon- nektor	
1384	Rings um das Schloß aber begann eine Dornenhecke zu wachsen, die jedes Jahr höher ward und endlich das ganze Schloß umzog und darüber hinauswuchs, daß gar nichts mehr davon zu sehen war, <u>selbst</u> nicht die Fahne auf dem Dach. (Dornröschen)	Unabhängigkeit	(N) daß gar nichts mehr davon zu sehen war, (S) selbst nicht die Fahne auf dem Dach.

**Beispiele Reisen (2057)**

1385	Kriegerische Nachbarn erheischten Wachsamkeit, Kampfgeübtheit und jene männliche Tapferkeit und Todesverachtung, die <u>selbst</u> der stolze Römer dem Germanen anerkennend nachrühmen musste. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Kriegerische Nachbarn erheischten Wachsamkeit, Kampfgeübtheit und jene männliche Tapferkeit und Todesverachtung, (S) die selbst der stolze Römer dem Germanen anerkennend nachrühmen musste.
1386	Er <u>selbst</u> schrieb damals von sich: »Ich bin an Ort und Stelle, wie ein Schiffbrüchiger, der sich mühsam aus den Wellen gekämpft hat.« (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1387	Fremde Deutsche konnt' ich vermeiden, so nah verbundene, verehrte, geliebte Personen aber hätten mich durch eignes Irren und Halbgewahrwerden, ja, <u>selbst</u> durch Eingehen in meine Denkweise gestört und gehindert. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) selbst durch Eingehen in meine Denkweise
1388	Das Bier ist an besagtem Orte wirklich sehr gut, <u>selbst</u> im Prytaneum, vulgo Bockkeller, ist es nicht besser, es schmeckt ganz vortrefflich, besonders auf jener Treppenterrasse, wo man die Tiroler Alpen vor Augen hat.	Unabhängigkeit	(N) Das Bier ist an besagtem Orte wirklich sehr gut, (S) selbst im Prytaneum, vulgo Bockkeller, ist es nicht besser,

	(Heine_Reisebilder)		
1389	So lächerlich uns dieses eilige Forttaumeln anfänglich vorkam, so ernsthaft wurden wir, als wir bemerkten, daß wir nicht mehr in dem Gange waren, in dem wir zuerst hereingekommen. Das wirre Tappen der Voranstürzenden ließ mich den Irrtum <u>selbst</u> im Schein der Laterne nicht eher erkennen, bis der Ort, den wir erreichten, von den früheren Stellen auffallend verschieden war. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1390	Aus Gnaden wird <u>selbst</u> kein guter, rechtlicher, vernünftiger Mann selig werden wollen, und wenn es auch ein Dutzend Evangelisten sagten. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## sintemalen

### Beispiele Reisen (2)

1391	[...] diese Hinzufügung indes scheint nicht allzu ernsthaft gemeint gewesen zu sein, da Schenk Heinrich von Landsberg schon wenige Jahre später erklärte, »daß, <u>sintemalen</u> der Kurfürst, sein gnädiger Herr, mit den Herzögen von Sachsen in Fehde stehe, auch er (Schenk Heinrich) mit seinen Helfern und Knechten ihnen, den Herzögen, den Krieg erklären müsse«. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) sintemalen der Kurfürst, sein gnädiger Herr, mit den Herzögen von Sachsen in Fehde stehe, (S) auch er (Schenk Heinrich) mit seinen Helfern und Knechten ihnen, den Herzögen, den Krieg erklären müsse
1392	[...] untersucht ängstlich jedes Eisenstiftchen, jedes Rädchen, wodurch etwa eine Stockung entstehen könnte, schaut Tag und Nacht in die lodernde Feueresse, und schwitzt vor Hitze und Sorge - <u>sintemalen</u> durch das geringste Versehen von seiner Seite der große Kessel zerspringen, und bei dieser Gelegenheit Schiff und Mannschaft zugrunde gehen könnte. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) untersucht ängstlich jedes Eisenstiftchen, jedes Rädchen, wodurch etwa eine Stockung entstehen könnte, schaut Tag und Nacht in die lodernde Feueresse, und schwitzt vor Hitze und Sorge - (S) sintemalen durch das geringste Versehen von seiner Seite der große Kessel zerspringen, und bei dieser Gelegenheit Schiff und Mannschaft zugrunde gehen könnte.

## so

### Beispiele Märchen (2606)

1393	Es war aber in der ganzen Welt keine zu finden, und wenn man sie auch gefunden hätte, <u>so</u> war doch keine da, die solche goldene Haare gehabt hätte. (Allerleirauh)	Einräumung	(N) wenn man sie auch gefunden hätte, (S) so war doch keine da, die solche goldene Haare gehabt hätte.
1394	Darauf ging sie wieder zur Tür hinaus, und die Kinderfrau fragte am andern Morgen die Wächter, ob jemand während der Nacht ins Schloß gegangen wäre, aber sie antworteten: »Nein, wir haben niemand gesehen.« <u>So</u> kam sie viele Nächte und sprach niemals ein Wort dabei; (Brüderchen und Schwesterchen)	Fazit	(N) Darauf ging sie wieder zur Tür hinaus, und die Kinderfrau fragte am andern Morgen die Wächter, ob jemand während der Nacht ins Schloß gegangen wäre, aber sie antworteten: »Nein, wir haben niemand gesehen.« (S) So kam sie viele Nächte und sprach niemals ein Wort dabei;
1395	Als es nun ins Grab versenkt und die Erde über es hingedeckt war, <u>so</u> kam auf einmal sein Ärmchen wieder hervor und reichte in die Höhe, und wenn sie es hineinlegten und frische Erde darüber taten, so half das nicht, und das Ärmchen kam immer wieder heraus. (Das eigensinnige Kind)	Umstand	(S) Als es nun ins Grab versenkt und die Erde über es hingedeckt war, (N) so kam auf einmal sein Ärmchen wieder hervor und reichte in die Höhe, und wenn sie es hineinlegten und frische Erde darüber taten, so half das nicht, und das Ärmchen kam immer wieder heraus.
1396	Und wenn sie nach Haus kam, <u>so</u> trank sie aus Fröhlichkeit einen Schluck Wein, und weil der Wein auch Lust zum Essen macht, so versuchte sie das Beste, was sie kochte, so lang, bis sie satt war, und sprach: 'Die Köchin muß wissen, wie's Essen schmeckt.' (Die kluge Gretel)	Umstand	(S) Und wenn sie nach Haus kam, (N) so trank sie aus Fröhlichkeit einen Schluck Wein, und weil der Wein auch Lust zum Essen macht, so versuchte sie das Beste, was sie kochte, so lang, bis sie satt war, und sprach: 'Die Köchin muß wissen, wie's Essen schmeckt.'
1397	Als er in der Türe stand, kehrte er sich um und sprach 'weil ihr so mitleidig und fromm seid, <u>so</u> wünscht euch dreierlei, das will ich euch erfüllen.' (Der Arme und der Reiche)	Bedingung	(N) weil ihr so mitleidig und fromm seid, (S) so wünscht euch dreierlei, das will ich euch erfüllen.
1398	Ich habe drei Söhne, die sind böß und wild, wenn sie von ihrem Raubzug heim kommen und finden Euch, <u>so</u> würden sie uns beide umbringen. (Die drei grünen Zweige)	Bedingung	(N) Ich habe drei Söhne, die sind böß und wild, wenn sie von ihrem Raubzug heim kommen und finden Euch, (S) so würden sie uns beide umbringen.
1399	Aber stellt Euch vor, als ich Euer Smaragdbüchlein aufmachte, <u>so</u> lag eine Perle darin, gerade der Art, wie sie meiner Tochter aus den Augen geflossen sind, und da könnt Ihr Euch vorstellen, wie mir der Anblick das Herz bewegt hat. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	Umstand	(S) als ich Euer Smaragdbüchlein aufmachte, (N) so lag eine Perle darin, gerade der Art, wie sie meiner Tochter aus den Augen geflossen sind,

**Beispiele Reisen (8760)**

1400	Einst deckte sie Irminfrieds Tisch nur halb, und höhnte dem deshalb Fragenden in's Gesicht: »Eines halben Reiches Herrn ein halbgedeckter Tisch. Ganzes zu Ganzem!« <u>So</u> angestachelt zur Unthat erschlug mit des austrasischen Königs Theoderich Hülfe Irminfried seine beiden Brüder und nahm ihr Reich in Besitz, aber was er gewonnen, nahm Theoderich für seine Hülfe in Anspruch. (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) Einst deckte sie Irminfrieds Tisch nur halb, und höhnte dem deshalb Fragenden in's Gesicht: »Eines halben Reiches Herrn ein halbgedeckter Tisch. Ganzes zu Ganzem!« (S) So angestachelt zur Unthat erschlug mit des austrasischen Königs Theoderich Hülfe Irminfried seine beiden Brüder und nahm ihr Reich in Besitz, aber was er gewonnen, nahm Theoderich für seine Hülfe in Anspruch.
1401	Es ist <u>so</u> abnorm, <u>so</u> einzig in seiner Art, daß eine kurze Beschreibung desselben hier am Schlusse unsers Kapitels gestattet sein möge. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
1402	In Mittenwald Punkt zwölf Uhr fand ich alles in tiefem Schläfe, außer dem Postillon, <u>und so</u> ging es weiter auf Brixen, wo man mich wieder gleichsam entführte, so daß ich mit dem Tage in Kollmann ankam. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) In Mittenwald Punkt zwölf Uhr fand ich alles in tiefem Schläfe, außer dem Postillon, (N) und so ging es weiter auf Brixen, wo man mich wieder gleichsam entführte, so daß ich mit dem Tage in Kollmann ankam.
1403	Fand ich auch sonst noch bekannte Gestalten auf der Straße, <u>so</u> kannte mich doch niemand mehr, und die Stadt selbst sah mich an mit fremden Augen, viele Häuser waren unterdessen neu angestrichen worden, aus den Fenstern guckten fremde Gesichter, um die alten Schornsteine flatterten abgelebte Spatzen, alles sah so tot und doch so frisch aus, wie Salat, der auf einem Kirchhofe wächst (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Fand ich auch sonst noch bekannte Gestalten auf der Straße, (S) so kannte mich doch niemand mehr,
1404	Durch Zurufen halten wir uns wohl zusammen, und finden uns nach dem Stillstehenden <u>so</u> lange zurecht, bis wir unsern Zweck erreicht haben! (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nector	
1405	Diese bekümmern sich nicht um den Vater, nicht um den tyrannischen Richter, nicht um das Volk, um nichts, was um sie her geschieht; sie sind ganz allein mit dem geliebten Leichnam beschäftigt. Eine <u>so</u> reizende Verschlingung schwebte selten der Seele eines Dichters vor. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nector	

**so dass****Beispiele Märchen (64)**

1406	Es war, als ob sich der Flachs in der Kammer von selbst mehrte, und wenn sie ein Stück Tuch oder einen Teppich gewebt oder ein Hemd genäht hatte, so fand sich gleich ein Käufer, der es reichlich bezahlte, <u>so daß</u> sie keine Not empfand und andern noch etwas mitteilen konnte. (Spindel, Weberschiffchen und Nadel)	Fazit	(N) so fand sich gleich ein Käufer, der es reichlich bezahlte, (S) daß sie keine Not empfand und andern noch etwas mitteilen konnte.
1407	Sie ließen aber nicht ab, da warf es ihnen seinen Gürtel herab, und als auch dies nicht half, seine Strumpfbänder, und nach und nach alles, was es anhatte und entbehren konnte, <u>so daß</u> es nichts mehr als sein Hemdlein behielt. (Die sechs Schwäne)	Fazit	(N) Sie ließen aber nicht ab, da warf es ihnen seinen Gürtel herab, und als auch dies nicht half, seine Strumpfbänder, und nach und nach alles, was es anhatte und entbehren konnte, (S) so daß es nichts mehr als sein Hemdlein behielt.
1408	Augenblicklich erhob sich aus ihm der Feuervogel und wollte fortfliegen, aber der Adler, der Bruder des Jünglings, der zwischen den Wolken daherzog' stürzte auf ihn herab, jagte ihn nach dem Meer hin und stieß ihn mit seinem Schnabel an, <u>so daß</u> er in der Bedrängnis das Ei fallen ließ. (Die Kristallkugel)	Fazit	(N) Augenblicklich erhob sich aus ihm der Feuervogel und wollte fortfliegen, aber der Adler, der Bruder des Jünglings, der zwischen den Wolken daherzog' stürzte auf ihn herab, jagte ihn nach dem Meer hin und stieß ihn mit seinem Schnabel an, (S) so daß er in der Bedrängnis das Ei fallen ließ.
1409	Er sprang fort, stieß aber einen Eimer voll Lauge um, <u>so daß</u> die ganze Küche überschwemmt ward. (Meister Pfriem)	Fazit	(N) Er sprang fort, stieß aber einen Eimer voll Lauge um, (S) so daß die ganze Küche überschwemmt ward.
1410	Da ging der Junge auf eine hohe Schule und lernte fleißig, <u>so daß</u> ihn seine Lehrer rühmten, und blieb eine Zeitlang dort. (Geist im Glas)	Fazit	(N) Da ging der Junge auf eine hohe Schule und lernte fleißig, (S) so daß ihn seine Lehrer rühmten,
1411	Er fasste also den Kranken und legte ihn verkehrt, <u>so daß</u> der Tod zu Haupten desselben zu stehen kam. (Der Gevatter Tod)	Fazit	(N) Er fasste also den Kranken und legte ihn verkehrt, (S) so daß der Tod zu Haupten desselben zu stehen kam.

**Beispiele Reisen (302)**

1412	Dabei wechselten Schilderungen mancher Einzelheit auf eine theils ergötzliche, theils ernste Weise ab, <u>so dass</u> sie denselben Eindruck machten, den die Erscheinung dem Auge gewährt. (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) Dabei wechselten Schilderungen mancher Einzelheit auf eine theils ergötzliche, theils ernste Weise ab, (S) so dass sie denselben Eindruck machten, den die Erscheinung dem Auge gewährt.
1413	Alles dies geschah mit der größten Genauigkeit, <u>so daß</u> man von Rosenkreuz nichts weiter hörte. (Fonta-	Absicht	(N) Alles dies geschah mit der größten Genauigkeit, (S) so daß man von Rosenkreuz nichts weiter hörte.

	ne_Brandenburg)		
1414	Als ich früh am vierten Tage unserer Fahrt erwachte, befand ich mich frisch und gesund, so wie ich auch bei der Überfahrt zu eben dieser Epoche gewesen war; <u>so daß</u> ich also auf einer längern Seereise wahrscheinlich mit einer dreitägigen Unpäßlichkeit meinen Tribut würde bezahlt haben. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Als ich früh am vierten Tage unserer Fahrt erwachte, befand ich mich frisch und gesund, so wie ich auch bei der Überfahrt zu eben dieser Epoche gewesen war; (S) so daß ich also auf einer längern Seereise wahrscheinlich mit einer dreitägigen Unpäßlichkeit meinen Tribut würde bezahlt haben.
1415	Ich sagte: das solle der Notar nicht, wir wollten ihn in die Mitte nehmen, <u>so daß</u> ich voran schwömmte und er ihm folge, und, wenn sich in der Grotte nichts finde, könnten wir ihn zur Strafe nach Belieben tauchen. (Kopisch_Capri)	Absicht	(N) das solle der Notar nicht, wir wollten ihn in die Mitte nehmen, (S) so daß ich voran schwömmte und er ihm folge, und, wenn sich in der Grotte nichts finde, könnten wir ihn zur Strafe nach Belieben tauchen
1416	Die Leute waren etwas nachlässig gewesen, <u>so daß</u> ein Zug Wasser gerade auf den Stein mit der Inschrift floß, die etwas mit Gesträuchen überwachsen war. (Seume_Syrakus)	Fazit	(N) Die Leute waren etwas nachlässig gewesen, (S) so daß ein Zug Wasser gerade auf den Stein mit der Inschrift floß, die etwas mit Gesträuchen überwachsen war.
1417	Das Ganze ist verbaut, <u>so daß</u> nur noch von innen und außen der griechische Säulengang sichtbar ist. (Seume_Syrakus)	Fazit	(N) Das Ganze ist verbaut, (S) so daß nur noch von innen und außen der griechische Säulengang sichtbar ist.

## so doch

### Beispiele Reisen (27)

1418	Und doch war dies schlichte Wirtschaftsstück das eigentlichste Wertstück des Ameublements, wenn auch damals nicht, <u>so doch</u> jetzt. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) wenn auch damals nicht, (S) so doch jetzt.
1419	Während dieser seiner letzten Epoche, die, wenn nicht die glücklichste, <u>so doch</u> jedenfalls die friedlichste Zeit seines Lebens war, soll er [...] (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) wenn nicht die glücklichste, (S) so doch jedenfalls die friedlichste Zeit seines Lebens war,
1420	Dem Diner folgte, wenn auch nicht täglich, <u>so doch</u> so oft wie möglich, Theater oder Konzert. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) wenn auch nicht täglich, (S) so doch so oft wie möglich,
1421	Die blanken Fenster und die geputzten Messinggriffe sagen uns hier, daß noch Bewohner hinter diesen sauber gehaltenen Wänden leben, die, wenn nicht an Rang und Reichtum, <u>so doch</u> an Sitte und vornehmer Gewöhnung jenen königlichen Morays verwandt sein müssen. (Fontane_Schottland)	Einräumung	(N) wenn nicht an Rang und Reichtum, (S) so doch an Sitte und vornehmer Gewöhnung
1422	Hingegen ringt das Jubeldenkmal auf dem Kleinen Markt mit dem Cohnschen Kaiser Wilhelm, wenn auch ohne Erfolg, <u>so doch</u> redlich um die Palme der Geschmacklosigkeit. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) wenn auch ohne Erfolg, (S) so doch redlich
1423	Vielleicht wären diese Worte auch ihm zwar nicht Leben, <u>so doch</u> ein Abbild des Lebens, wenn ich Aug in Auge zu ihm reden, ihm die tausend kleinen Bildchen, aus denen mir das Gesamtbild erwuchs, schildern könnte. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Vielleicht wären diese Worte auch ihm zwar nicht Leben, (S) so doch ein Abbild des Lebens,

## sobald

### Beispiele Märchen (27)

1424	<u>Sobald</u> die Sonne untergegangen war, sprach der König zum Jäger: »Nun komm und zeige mir das Waldhäuschen.« (Brüderchen und Schwesterchen)	Bedingung	(S) Sobald die Sonne untergegangen war, (N) sprach der König zum Jäger: »Nun komm und zeige mir das Waldhäuschen.«
1425	Der Stein, <u>sobald</u> er beschwert war, hob sich mit dem Fräulein und dem Jüngling in die Höhe und stieg durch die Öffnung der Decke in den obern Saal, wo sie dann leicht ins Freie gelangen konnten. (Der gläserne Sarg)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) sobald er beschwert war
1426	<u>Sobald</u> ihm die Augen zufielen, drehte sie einen Wunschring und sprach »Wasser herauf, Fische heraus.« (Der Trommler)	Bedingung	(S) Sobald ihm die Augen zufielen, (N) drehte sie einen Wunschring und sprach »Wasser herauf, Fische heraus.«
1427	Aber als sie das eine Auge wieder zumachte, vergaß sie das andere aufzutun, und <u>sobald</u> die beiden Augen zu	Bedingung	(S) sobald die beiden Augen zu waren, (N) schlief sie ein.

	waren, schlief sie ein. (Der Zaunkönig)		
1428	<u>Sobald</u> alle Leute fortgegangen waren, sprach er zu ihr: »Was hast du doch zu dem Brennesselbusch gesagt, der an dem Weg stand?« (Jungfrau Maleen)	Bedingung	(S) Sobald alle Leute fortgegangen waren, (N) sprach er zu ihr: »Was hast du doch zu dem Brennesselbusch gesagt, der an dem Weg stand?«

**Beispiele Reisen (106)**

1429	Die geistigen Anregungen, <u>sobald</u> sie eines gesunden Kernes entbehrten, waren ihm wie der Genuß eines berausenden Getränkes, aber auch nicht mehr. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) sobald sie eines gesunden Kernes entbehrten
1430	Ich bin überzeugt, bei diesem Durste wird Zerbst in zehn Jahren eine Musterstätte der Philanthropie sein. <u>Sobald</u> dies erreicht ist, denken sie wohl auch an die kleinen Wirte mit wenig Gästen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Bedingung	(S) Sobald dies erreicht ist, (N) denken sie wohl auch an die kleinen Wirte mit wenig Gästen.
1431	Von den Menschen wußte ich nur wenig und wenig Erfreuliches zu sagen. <u>Sobald</u> mir vom Brenner Herunterfahrendem der Tag aufging, bemerkte ich eine entschiedene Veränderung der Gestalt, besonders mißfiel mir die bräunlich bleiche Farbe der Weiber. (Goethe_Italien)	Bedingung	(S) Sobald mir vom Brenner Herunterfahrendem der Tag aufging, (N) bemerkte ich eine entschiedene Veränderung der Gestalt, besonders mißfiel mir die bräunlich bleiche Farbe der Weiber.
1432	Ich schreibe, <u>sobald</u> nur etwas Gewisseres zu sagen ist. (Goethe_Italien)	Bedingung	(N) Ich schreibe, (S) sobald nur etwas Gewisseres zu sagen ist.
1433	Tief gerührt gab er Signoren das Versprechen, sie, <u>sobald</u> sie wieder sitzen könne, in seinem eignen Wagen nach Bologna zu bringen. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) sobald sie wieder sitzen könne
1434	<u>Sobald</u> ich abgelegt hatte, trat ein artiger, junger Mann zu mir ins Zimmer, der aus der Gegend war und mit vieler Gutmütigkeit mir die Unterhaltung machte. (Seume_Syrakus)	Bedingung	(S) Sobald ich abgelegt hatte, (N) trat ein artiger, junger Mann zu mir ins Zimmer, der aus der Gegend war und mit vieler Gutmütigkeit mir die Unterhaltung machte.

**sodann****Beispiele Reisen (111)**

1435	Malerische Waldhöhen schliessen die wechselvolle Fernsicht, und hoch ragt über diese in nordöstlicher Richtung die Bergfeste Leuchtenburg bei Kahla empor. Langsam wurde <u>sodann</u> und ohne Aufenthalt die lange und fast einzige Strassenzeile des nicht durch Schönheit der Bauart ausgezeichneten Städtchens durchfahren. (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) Malerische Waldhöhen schliessen die wechselvolle Fernsicht, und hoch ragt über diese in nordöstlicher Richtung die Bergfeste Leuchtenburg bei Kahla empor. (N) Langsam wurde sodann und ohne Aufenthalt die lange und fast einzige Strassenzeile des nicht durch Schönheit der Bauart ausgezeichneten Städtchens durchfahren.
1436	Madonna hält mit beiden Händen das auf ihrem Schoße sitzende Christuskind. Im Hintergrunde drei Cherubimköpfe. Das Gewand der Madonna mit reichem Muster modelliert und <u>sodann</u> vergoldet und bemalt. Flaches Relief aus gebrannter Erde (Terrakotta), in reich vergoldetem Rahmen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1437	Der gerade, gut unterhaltene, breite Weg geht durch fruchtbares Feld, man blickt in tiefe Baumreihen, an welchen die Reben in die Höhe gezogen sind, die <u>sodann</u> , als wären es luftige Zweige, herunterfallen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1438	Nun standen wir am Eingange der andern Grotte, wo sich der Fluß in den Felsen hineinstürzt. Der Fluß nimmt <u>sodann</u> die Richtung ein wenig links; der Weg in der Grotte geht ziemlich gerade fort rechts. (Seume_Syrakus)	Ablauf	(N) Nun standen wir am Eingange der andern Grotte, wo sich der Fluß in den Felsen hineinstürzt. (N) Der Fluß nimmt sodann die Richtung ein wenig links; der Weg in der Grotte geht ziemlich gerade fort rechts
1439	Der Kandidat war ein Dominikaner, und machte in ziemlich gutem Latein die Lobrede der Stadt und der Akademie Katanien. Der Promotor hielt <u>sodann</u> der Theologie eine Lobrede, die sehr mönchisch war, und die ich ihm bloß der guten Sprache wegen nur in Sizilien noch verzeihe. (Seume_Syrakus)	Ablauf	(N) Der Kandidat war ein Dominikaner, und machte in ziemlich gutem Latein die Lobrede der Stadt und der Akademie Katanien. (N) Der Promotor hielt sodann der Theologie eine Lobrede, die sehr mönchisch war, und die ich ihm bloß der guten Sprache wegen nur in Sizilien noch verzeihe.
1440	Als ich wegging, bat sich mein Hauptführer, der sich, glaube ich, einen Kastellan des Erzbischofs nannte, etwas für die Armen aus; das gab ich: <u>sodann</u> etwas zu einer Seelenmesse für mich; das gab ich auch. (Seume_Syrakus)	Ablauf	(N) Als ich wegging, bat sich mein Hauptführer, der sich, glaube ich, einen Kastellan des Erzbischofs nannte, etwas für die Armen aus; das gab ich: (N) sodann etwas zu einer Seelenmesse für mich; das gab ich auch.



## soeben

### Beispiele Reisen (34)

1441	Ich schicke Dir ein Spezimen, wie es eben hier vorkommt, im Stockholmer Tiergarten gepflückt von wo ich <u>soeben</u> zurückkomme. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1442	Nur nach hinten zu verschließt uns der Kasernenbau, den wir <u>soeben</u> passiert haben, die Aussicht auf die Stadt. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1443	Die Kunde einer <u>soeben</u> ausbrechenden Lava, die, für Neapel unsichtbar, nach Ottajano hinunterfließt, reizte mich, zum dritten Male den Vesuv zu besuchen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1444	Letzterer, der jetzt nach Prag gereist ist, hat <u>soeben</u> herausgegeben: »Licht- und Schattenseiten von Berlin«, eine Broschüre, die viele Unwahrheiten enthalten soll und vielen Unwillen erregt. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1445	Ja, es gibt sogar monumentale Neubauten in dieser Gegend; ein neues Rathaus und ein neues Gymnasium entstehen <u>soeben</u> in Tauberbischofsheim, ein Krankenhaus von reicher und zierlicher architektonischer Wirkung ist fast vollendet. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
1446	Ich hatte <u>soeben</u> Gelegenheit, eine große feierliche Zeremonie ihr zu Ehren mit anzusehen. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## sofort

### Beispiele Märchen (3)

1447	Da sah sie ihn so recht grausig an, daß ihn ein Schauer überlief. » <u>Sofort</u> gehst du hin, ich will werden wie der liebe Gott.« (Von dem Fischer und seiner Frau)	kein Satzkon- nektor	
1448	»Mann, was für ein Geschwätz«, sagte die Frau, »kann er Kaiser machen, kann er auch Papst machen. Geh <u>sofort</u> hin! Ich bin Kaiser, und du bist bloß mein Mann, willst du wohl hingehen?« (Von dem Fischer und seiner Frau)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (86)

1449	Eines Tages hielt Krause wieder seine Klasse und ging eben von Platz zu Platz, als ein allen älteren Malern und natürlich auch allen Akademieschülern wohlbekannter Diener Lepkes eintrat, ein Bild unterm Arm. Krause sah <u>sofort</u> , daß es ein Bild von ihm selber war. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Eines Tages hielt Krause wieder seine Klasse und ging eben von Platz zu Platz, als ein allen älteren Malern und natürlich auch allen Akademieschülern wohlbekannter Diener Lepkes eintrat, ein Bild unterm Arm. (N) Krause sah sofort, daß es ein Bild von ihm selber war.
1450	Mit anderen Worten, das Illuminatentum wäre vielleicht vergessen, wenn nicht der geheimbündlerische Drang <u>sofort</u> einen feindlichen Bruder geboren hätte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1451	Wir trugen dem Küster unser Anliegen vor, der, unter Gräbern groß geworden und mit den Toten eingelebt, <u>sofort</u> seine Bereitwilligkeit ausdrückte, dem »Enthaupteten« einen nächtlichen Besuch zu machen. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Wir trugen dem Küster unser Anliegen vor, (N) der, unter Gräbern groß geworden und mit den Toten eingelebt, sofort seine Bereitwilligkeit ausdrückte, dem »Enthaupteten« einen nächtlichen Besuch zu machen.
1452	Nur einige Häuser zeichnen sich auch jetzt noch durch ihre Geräumigkeit oder durch jene Apartheiten in der Bauart aus, die uns <u>sofort</u> mutmaßen lassen, daß es nicht alltägliche Dinge gewesen sein können, die sich darin zugetragen haben. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1453	Diese Decke, gotisch gewölbt in ihrer Grundanlage, ist es vor allem, was <u>sofort</u> mit einer nicht abzuweisenden Gewalt das Bild der berühmten Tudorkapelle vor das Auge des Beschauers ruft. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1454	Ein recht freundlicher Raum, dem etwas Trivial-Behagliches anhaftet; das empfindet man <u>sofort</u> , aber es währt	kein Satzkon-	

	lange, bis man sich über die Gründe klar wird. (Franzos_DeutscheFahrten)	nektor	
--	--	--------	--

**sogar**

**Beispiele Märchen (3)**

1455	Bald tanzte alles mit, was auf den Markt aus Neugierde herbeigekommen war, alte und junge, dicke und magere Leute untereinander: <u>sogar</u> die Hunde, die mitgelaufen waren, setzten sich auf die Hinterfüße und hüpfen mit. (Der Jude im Dorn)	Unabhängigkeit	(N) Bald tanzte alles mit, was auf den Markt aus Neugierde herbeigekommen war, alte und junge, dicke und magere Leute untereinander: (S) sogar die Hunde, die mitgelaufen waren, setzten sich auf die Hinterfüße und hüpfen mit.
1456	Endlich aber geriets ihm doch, daß er auf eine Insel kam, wo die Leute nichts von einem Hahn wußten, <u>sogar</u> ihre Zeit nicht einzuteilen verstanden. (Die drei Glückskinder)	Unabhängigkeit	(N) Endlich aber geriets ihm doch, daß er auf eine Insel kam, wo die Leute nichts von einem Hahn wußten, (S) sogar ihre Zeit nicht einzuteilen verstanden.
1457	»Ich horche nach dem, was eben in der Welt sich zuträgt, denn meinen Ohren entgeht nichts, das Gras <u>sogar</u> hör ich wachsen.« (Die sechs Diener)	Unabhängigkeit	(N) Ich horche nach dem, was eben in der Welt sich zuträgt, denn meinen Ohren entgeht nichts, (S) das Gras sogar hör ich wachsen.

**Beispiele Reisen (441)**

1458	Manches fremde Land habe ich gesehen, und mich nicht minder innig seiner Naturschönheiten erfreut, nicht minder aufrichtig sein Gutes anerkannt, als Thüringens, daher ich jede Rechtfertigung auf solch einseitigen Vorwurf für überflüssig halte. Ich bin <u>sogar</u> der Philisterei beschuldigt worden, von Leuten, die es verdriest, wenn es Einem in seiner Haut wohl zu Muthe ist, und lache dazu. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Manches fremde Land habe ich gesehen, und mich nicht minder innig seiner Naturschönheiten erfreut, nicht minder aufrichtig sein Gutes anerkannt, als Thüringens, daher ich jede Rechtfertigung auf solch einseitigen Vorwurf für überflüssig halte. (S) Ich bin sogar der Philisterei beschuldigt worden, von Leuten, die es verdriest, wenn es Einem in seiner Haut wohl zu Muthe ist, und lache dazu.
1459	Ein ganzer Haufe Bären aber taugt nur zur Erzielung heiterer Wirkungen, <u>dazu sogar</u> durch die gravitatische Komik dieses Tierleibes vortrefflich. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Ein ganzer Haufe Bären aber taugt nur zur Erzielung heiterer Wirkungen, (S) dazu sogar durch die gravitatische Komik dieses Tierleibes vortrefflich.
1460	[...] <u>Sogar</u> der tröstliche Zweifel, ob denn auch wirklich das Schiff dem Felsen sich so drohend nähere, war leider nur zu bald gehoben, indem die Mannschaft zu großen Stangen griff, um das Fahrzeug, wenn es zum Äußersten käme, damit von den Felsen abzuhalten, bis denn endlich auch diese brächen und alles verloren sei. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(S) Sogar der tröstliche Zweifel, ob denn auch wirklich das Schiff dem Felsen sich so drohend nähere, war leider nur zu bald gehoben, indem die Mannschaft zu großen Stangen griff, um das Fahrzeug, wenn es zum Äußersten käme, damit von den Felsen abzuhalten, bis denn endlich auch diese brächen und alles verloren sei.
1461	Madame, ich finde, daß Sie auf jenem Bilde recht gut getroffen waren, und es ist unbegreiflich, wie der Maler Sie <u>sogar</u> bis auf die Kleidung darstellte, die Sie damals getragen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1462	Das Interesse für dieselbe ist zwar jetzt nicht sonderlich rege im Volke. Es ist <u>sogar</u> der Fall, daß gegenwärtig das Studium altdeutscher Kunst- und Geschichtsdenkmale im allgemeinen übel akkreditiert ist. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Das Interesse für dieselbe ist zwar jetzt nicht sonderlich rege im Volke. (S) Es ist sogar der Fall, daß gegenwärtig das Studium altdeutscher Kunst- und Geschichtsdenkmale im allgemeinen übel akkreditiert ist
1463	Das ist bei uns ein ewiges Küssen und <u>sogar</u> Schmatzen auf den Brettern bei jeder Gelegenheit. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**sogleich**

**Beispiele Märchen (7)**

1464	Kaum war er damit fertig, da kam der König dahergefahren; der Kater fing <u>sogleich</u> an, erbärmlich zu lamentieren: [...] (Der gestiefelte Kater)	Ablauf	(N) Kaum war er damit fertig, da kam der König dahergefahren; (N) der Kater fing sogleich an, erbärmlich zu lamentieren:
1465	Auf dem Boden des Saaes standen, einander gegenüber, zwei große gläserne Kästen, die <u>sogleich</u> seine Neugierde reizten. (Der gläserne Sarg)	kein Satzkon- nektor	
1466	In der Abenddämmerung stieg er also über die Mauer in den Garten der Zauberin, stach in aller Eile eine Handvoll Rapunzeln und brachte sie seiner Frau. Sie machte sich <u>sogleich</u> Salat daraus und aß sie in voller Begierde auf. (Rapunzel)	Ablauf	(N) In der Abenddämmerung stieg er also über die Mauer in den Garten der Zauberin, stach in aller Eile eine Handvoll Rapunzeln und brachte sie seiner Frau. (N) Sie machte sich sogleich Salat daraus und aß sie in voller Begierde auf.
1467	Da empfanden die hartherzigen Räuber Mitleid, und der Anführer zerriß den Brief und schrieb einen andern,	kein Satzkon-	

	und es stand darin, sowie der Knabe ankäme, sollte er <u>sogleich</u> mit der Königstochter vermählt werden. (Der Teufel mit den drei goldenen Haaren)	nektor	
--	--	--------	--

#### Beispiele Reisen (154)

1468	[...] das Wiedersehen nach jahrelanger Trennung war das Herzlichste, <u>und</u> Otto führte die Lieben <u>sogleich</u> hinauf zur Ruine des alten Grafenschlosses, wo die Drei auf die glückliche Fahrt bis hierher, und auf die fernere glückliche Fahrt durch Thüringen manchen Becher leerten. (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) das Wiedersehen nach jahrelanger Trennung war das Herzlichste, (N) und Otto führte die Lieben sogleich hinauf zur Ruine des alten Grafenschlosses, wo die Drei auf die glückliche Fahrt bis hierher, und auf die fernere glückliche Fahrt durch Thüringen manchen Becher leerten.
1469	Wir sind sehr bald zu Hause; wollen Sie aber im Freien essen, kann ich Ihnen <u>sogleich</u> etwas schaffen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1470	Als wir nun heute durch den unendlichen Trödel der Kastellweitung hindurchgingen, sah ich so ein paar eiserne Gestelle, bronzeartig angestrichen, welche ich <u>sogleich</u> feilschte und meinem Freund als künftigen Grund zu einer ruhigen und soliden Schlafstätte verehrte. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) Als wir nun heute durch den unendlichen Trödel der Kastellweitung hindurchgingen, sah ich so ein paar eiserne Gestelle, bronzeartig angestrichen, (N) welche ich sogleich feilschte und meinem Freund als künftigen Grund zu einer ruhigen und soliden Schlafstätte verehrte.
1471	Auch seine Trommel hat nie mehr einen Ton von sich gegeben, sie sollte keinem Feinde der Freiheit zu einem servilen Zapfenstreich dienen, ich hatte den letzten, flehenden Blick Le Grands sehr gut verstanden, und zog <u>sogleich</u> den Degen aus meinem Stock und zerstach die Trommel. (Heine_Reisebilder)	Ablauf	(N) ich hatte den letzten, flehenden Blick Le Grands sehr gut verstanden, (N) und zog sogleich den Degen aus meinem Stock und zerstach die Trommel.
1472	Als er sah, daß ich die Absicht hatte, die Insel recht gründlich kennen zu lernen, trug er mir mit großer Freude <u>sogleich</u> Alles zusammen, was mir dazu von seinen Büchern nützlich sein konnte, und versprach den andern Tag noch Mehreres von Freunden beizuschaffen. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1473	Man schlägt hier zum Anfang <u>sogleich</u> die Leute tot, und macht sodann nachher eben weiter keinen Prozeß. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### solange

#### Beispiele Märchen (21)

1474	<u>Solange</u> er auf ebener Erde ging, war's noch auszuhalten, aber als sie an den Berg kamen und steigen mußten und die Steine hinter seinen Füßen hinabrollten, als wären sie lebendig, da ging's über seine Kräfte. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	Bedingung	(S) Solange er auf ebener Erde ging, (N) war's noch auszuhalten,
1475	Dann trat es ans Fenster, öffnete es und sagte: »Es ist so heiß in der Stube«, aber es blickte ihm nach, <u>solange</u> es noch die weißen Federn an seinem Hut erkennen konnte. (Spindel, Weberschiffchen und Nadel)	Bedingung	(N) es blickte ihm nach, (S) solange es noch die weißen Federn an seinem Hut erkennen konnte.
1476	Von der Zeit an ging eine Veränderung mit dem Kinde vor. Es war, <u>solange</u> die Unke mit ihm gegessen hatte, groß und stark geworden, jetzt aber verlor es seine schönen roten Backen und magerte ab. (Märchen von der Unke)	Einschub (eingeschobene Bedingung)	(S) solange die Unke mit ihm gegessen hatte
1477	Ich bin die Jungfrau Maleen, die um dich sieben Jahre in der Finsternis gefangengesessen, Hunger und Durst gelitten und <u>solange</u> in Not und Armut gelebt hat; (Jungfrau Maleen)	kein Satzkon- nektor	
1478	Die Alte aber sagte: »Jetzt geht und sucht große Steine, damit wollen wir dem bösen Tier den Bauch füllen, <u>solange</u> es noch im Schlafe liegt.« (Der Wolf und die sieben jungen Geißlein)	Bedingung	(N) Jetzt geht und sucht große Steine, damit wollen wir dem bösen Tier den Bauch füllen, (S) solange es noch im Schlafe liegt.

#### Beispiele Reisen (61)

1479	Keine Schlacht ist verloren, <u>solange</u> das Regiment Garde du Corps nicht angegriffen hat. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) Keine Schlacht ist verloren, (S) solange das Regiment Garde du Corps nicht angegriffen hat.
1480	<u>Solange</u> diese Untersuchungen in Händen wohlmeinender Dilettanten bleiben, ist wenig zu hoffen. (Fontane_Schottland)	Bedingung	(S) Solange diese Untersuchungen in Händen wohlmeinender Dilettanten bleiben, (N) ist wenig zu hoffen.

1481	Das stört nicht, <u>solange</u> die Räume geschlossen sind. (Franzose_DeutscheFahrten)	Bedingung	(N) Das stört nicht, (S) solange die Räume geschlossen sind.
1482	<u>Solange</u> nämlich der Schreiber liest, so lange läuft die Zeit nicht, dem Advokaten aber, wenn er dabei sprechen will, ist nur im ganzen eine gewisse Frist gegönnt. (Goethe_Italien)	Bedingung	(N) Solange nämlich der Schreiber liest, (S) so lange läuft die Zeit nicht,
1483	<u>Solange</u> mein Herz voll Liebe und der Kopf meiner Nebenmenschen voll Narrheit ist, wird es mir nie an Stoff zum Schreiben fehlen. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(S) Solange mein Herz voll Liebe und der Kopf meiner Nebenmenschen voll Narrheit ist, (N) wird es mir nie an Stoff zum Schreiben fehlen.
1484	<u>Solange</u> wir durch die Straßen wandern, sehen wir freilich Privathäuser genug. (Riehl_Taubertal)	Bedingung	(S) Solange wir durch die Straßen wandern, (N) sehen wir freilich Privathäuser genug .

### somit

#### Beispiele Reisen (12)

1485	Durch denselben erlangte Brandenburg, wie wir gesehen haben, die volle Souveränität über Preußen <u>und somit</u> die Basis für die Königskrone. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Durch denselben erlangte Brandenburg, wie wir gesehen haben, die volle Souveränität über Preußen (S) und somit die Basis für die Königskrone.
1486	Dieser Ernst von Weiler kann also der Enthauptete in der Falkenreher Gruft unmöglich sein, und verbliebe <u>somit</u> nur noch eine vage Möglichkeit, daß sein Sohn, der ebenfalls Artillerieoberst war und ebenfalls den Namen Ernst (Ernst Christian) führte, irgendein Vergehen mit gewaltsamem Tode gebüßt habe. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Dieser Ernst von Weiler kann also der Enthauptete in der Falkenreher Gruft unmöglich sein, (S) und verbliebe somit nur noch eine vage Möglichkeit, daß sein Sohn, der ebenfalls Artillerieoberst war und ebenfalls den Namen Ernst (Ernst Christian) führte, irgendein Vergehen mit gewaltsamem Tode gebüßt habe.
1487	Je näher zur Stadt, um so schattiger werden rechts und links die Gärten; denn hier sind die Anlagen älter, <u>somit</u> auch die Bäume. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) hier sind die Anlagen älter, (S) somit auch die Bäume.
1488	Kurz vorher, eh' wir nach Schottland aufbrachen, hatten wir in London die Straßen und Plätze besucht, auf denen der englische Werbeunteroffizier sein Wesen treibt. Es war uns <u>somit</u> eine vortreffliche Gelegenheit zum Vergleich gegeben. (Fontane_Schottland)	Fazit	(N) Kurz vorher, eh' wir nach Schottland aufbrachen, hatten wir in London die Straßen und Plätze besucht, auf denen der englische Werbeunteroffizier sein Wesen treibt. (S) Es war uns somit eine vortreffliche Gelegenheit zum Vergleich gegeben.
1489	Er möchte ihnen zur Hand gehen, da sie sich denn gewiß dankbar erweisen würden, <u>und somit</u> drückte ich ihm einige Silberstücke in die Hand, die ihn über seine Erwartung erfreuten. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Er möchte ihnen zur Hand gehen, da sie sich denn gewiß dankbar erweisen würden, (S) und somit drückte ich ihm einige Silberstücke in die Hand, die ihn über seine Erwartung erfreuten.
1490	Gemessen mit solchem ungeheuren Maßstab, der Idee Rom, mußte selbst die größte Persönlichkeit zwerghaft erscheinen und <u>somit</u> der Spottsucht anheimfallen. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) Gemessen mit solchem ungeheuren Maßstab, der Idee Rom, mußte selbst die größte Persönlichkeit zwerghaft erscheinen (S) und somit der Spottsucht anheimfallen.

### sondern

#### Beispiele Märchen (149)

1491	Und nicht eher sollte die Verwünschung aufhören, als bis ein Mädchen zu uns käme, so gut von Herzen, daß es nicht nur gegen die Menschen allein, <u>sondern auch</u> gegen die Tiere sich liebreich bezeugte, und das bist du gewesen, und heute um Mitternacht sind wir durch dich erlöst und das alte Waldhaus ist wieder in meinen königlichen Palast verwandelt worden. (Das Waldhaus)	Aufzählung	(N) daß es nicht nur gegen die Menschen allein, (N) sondern auch gegen die Tiere sich liebreich bezeugte,
1492	Der Zaunkönig aber berief alles, was in der Luft fliegt; nicht allein die Vögel groß und klein, <u>sondern auch</u> die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei. (Der Zaunkönig und der Bär)	Verknüpfung	(N) nicht allein die Vögel groß und klein, (N) sondern auch die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei.
1493	Er ladete nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, <u>sondern auch</u> die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. (Dornröschen)	Verknüpfung	(N) Er ladete nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, (N) sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären.
1494	Da befahl die Mutter dem lieben Gott ihr Leid und ertrug es still und geduldig, und das Kind kam nicht wieder, <u>sondern</u> schlief in seinem unterirdischen Bettchen. (Das Totenhemdchen)	Oder-Verknüpfung	(N) das Kind kam nicht wieder, (N) sondern schlief in seinem unterirdischen Bettchen.
1495	Er saß eine Zeitlang bei Wasser und Brot, dann wurde er wieder freigelassen, mußte aber geloben, seine Frau nicht mehr zu schlagen, <u>sondern</u> friedlich mit ihr zu leben, Lieb und Leid zu teilen, wie sichs unter Eheleuten	Oder-Verknüpfung	(N) seine Frau nicht mehr zu schlagen, (N) sondern friedlich mit ihr zu leben, Lieb und Leid zu teilen, wie sichs unter Eheleuten gebührt.

	gebührt. (Lieb und Leid teilen)		
1496	[...] aber es war nichts geschnitten, <u>sondern</u> sie lag im Korn und schlief. (Die kluge Else)	Oder-Verknüpfung	(N) aber es war nichts geschnitten, (N) sondern sie lag im Korn und schlief.

#### Beispiele Reisen (901)

1497	Wohl aber fand Otto einen, der Gegend und ihrer Geschichte genau kundigen Mann, welcher sich auf dessen Bitten willig und bereit zeigte, nicht nur mit hinauf zur Burg zu gehen, <u>sondern auch</u> eine Strecke Weges zum Geleiter zu dienen. (Bechstein_Thüringen)	Verknüpfung	(N) nicht nur mit hinauf zur Burg zu gehen, (N) sondern auch eine Strecke Weges zum Geleiter zu dienen.
1498	So findet man nicht nur die übliche Gedenktafel mit den Namen derer, die während der Befreiungskriege fielen, <u>sondern</u> zu der allgemeinen Tafel gesellen sich auch noch einzelne Täfelchen, um die Sondervedienste dieses oder jenes zu bezeichnen. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) So findet man nicht nur die übliche Gedenktafel mit den Namen derer, die während der Befreiungskriege fielen, (N) sondern zu der allgemeinen Tafel gesellen sich auch noch einzelne Täfelchen, um die Sondervedienste dieses oder jenes zu bezeichnen.
1499	Es will das umgebende Ganze nicht nur in sich spiegeln, <u>sondern</u> , soweit es kann, selbst dies umgebende Ganze sein. (Goethe_Italien)	Verknüpfung	(N) Es will das umgebende Ganze nicht nur in sich spiegeln, (N) sondern, soweit es kann, selbst dies umgebende Ganze sein.
1500	Es ist mir wirklich auch jetzt nicht etwa zumute, als wenn ich die Sachen zum erstenmal sähe, <u>sondern</u> als ob ich sie wiedersähe. (Goethe_Italien)	Antithese	(N) Es ist mir wirklich auch jetzt nicht etwa zumute, als wenn ich die Sachen zum erstenmal sähe, (S) sondern als ob ich sie wiedersähe.
1501	Nicht um zu sammeln, sammeln die Vereine, <u>sondern</u> um an und von dem Gesammelten zu lernen, und hier gewinnt oft selbst ein anscheinend geringfügiger Gegenstand Werth und Bedeutung. (Bechstein_Thüringen)	Oder-Verknüpfung	(N) Nicht um zu sammeln, sammeln die Vereine, (N) sondern um an und von dem Gesammelten zu lernen, und hier gewinnt oft selbst ein anscheinend geringfügiger Gegenstand Werth und Bedeutung.
1502	Er war eine von den leichten Naturen, die im Wasser nicht untergehn, <u>sondern</u> weit hervorragen. (Kopisch_Capri)	Oder-Verknüpfung	(N) die im Wasser nicht untergehn, (N) sondern weit hervorragen.
1503	Er ist entschieden kein Schwabe, <u>sondern</u> fränkisch mittelrheinischer Art. (Riehl_Taubertal)	Antithese	(N) Er ist entschieden kein Schwabe, (S) sondern fränkisch mittelrheinischer Art.

#### sonst

##### Beispiele Märchen (121)

1504	[...] wenn du aber jedem ein Brot hineinwirfst, so werden sie still, und dann eile dich und hol von dem Wasser des Lebens, bevor es zwölf schlägt, <u>sonst</u> schlägt das Tor wieder zu, und du bist eingesperrt. (Das Wasser des Lebens)	Alternative	(N) dann eile dich und hol von dem Wasser des Lebens, bevor es zwölf schlägt, (S) sonst schlägt das Tor wieder zu, und du bist eingesperrt.
1505	Aber der Jüngling bat sich Gehör aus und sagte 'sie ist in der Nacht zu mir geschlichen und hat mich ausgefragt, <u>denn sonst</u> hätte sie es nicht erraten.' (Das Rätsel)	Alternative	(N) sie ist in der Nacht zu mir geschlichen und hat mich ausgefragt, (S) denn sonst hätte sie es nicht erraten.
1506	Lohengrin gewann Elsas Hand, da sie einander längst liebten; doch bedang er sich aus, daß ihr Mund alle Fragen nach seiner Herkunft zu vermeiden habe; <u>denn sonst</u> müsse er sie augenblicklich verlassen. (Lohengrin zu Brabant)	Alternative	(N) doch bedang er sich aus, daß ihr Mund alle Fragen nach seiner Herkunft zu vermeiden habe; (S) denn sonst müsse er sie augenblicklich verlassen.
1507	Und danach rückten sich die Stühle herbei, aber es kamen keine Leute, bis auf einmal sah er Finger, die hantierten mit den Messern und Gabeln und legten Speisen auf die Teller, <u>aber sonst</u> konnte er nichts sehen. (Der junge Riese)	Einräumung	(N) Und danach rückten sich die Stühle herbei, aber es kamen keine Leute, bis auf einmal sah er Finger, die hantierten mit den Messern und Gabeln und legten Speisen auf die Teller, (S) aber sonst konnte er nichts sehen.
1508	Wo <u>aber sonst</u> seine Hütte gestanden hatte, da stand jetzt ein großes Schloß. (Die Goldkinder)	Einräumung	(S) Wo aber sonst seine Hütte gestanden hatte, (N) da stand jetzt ein großes Schloß.
1509	Da sprach er zu seinen Rätchen »ich will meine Tochter heirathen, denn sie ist das Ebenbild meiner verstorbenen Frau, und <u>sonst</u> kann ich doch keine Braut finden, die ihr gleicht«. (Allerleirauh)	kein Satzkon- nector	

**Beispiele Reisen (464)**

1510	Die Thüringische Fauna hat manches, in andern Gegenden seltene Thier, noch aufzuweisen, wiewohl der Luchs, das wilde Schwein und die wilde Katze, <u>sonst</u> hier häufig, jetzt auch sehr selten sind. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(S) sonst hier häufig, (N) jetzt auch sehr selten sind.
1511	Der eigentliche Regent der Stadt war der Rat der Vierzehn, der frei über fast allem schaltete, was <u>sonst</u> dem Landesherrn zusteht, und nicht allein im Innern. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) der frei über fast allem schaltete, (S) was sonst dem Landesherrn zusteht, und nicht allein im Innern.
1512	Sie hatten beide seit meiner Mylordschaft meine Begrüßungen freundlicher als <u>sonst</u> erwidert, doch hatte ich sie nicht angesprochen, ob ich gleich an ihnen, wenn sie abends vor der Tür saßen, öfters nah genug vorbeiging. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1513	Er trommelte jetzt wieder wie <u>sonst</u> , jedoch ohne dabei zu sprechen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1514	Sprechen wir nur leise, daß Niemand im Hause etwas davon merkt: sie lassen mich <u>sonst</u> nicht fort. (Kopisch_Capri)	Einräumung	(N) Sprechen wir nur leise, daß Niemand im Hause etwas davon merkt: (S) sie lassen mich sonst nicht fort.
1515	Das bunte wimmelnde Leben entfaltete sich abends jedoch auf der Tauber. <u>Sonst</u> nicht schiffbar, bildet sie bei der Mündung einen Hafen für die Mainschiffe. (Riehl_Taubertal)	Einräumung	(S) Sonst nicht schiffbar, (N) bildet sie bei der Mündung einen Hafen für die Mainschiffe.

**sooft****Beispiele Märchen (24)**

1516	Die eine zog den Faden und trat das Rad, die andere netzte den Faden, die dritte drehte ihn und schlug mit dem Finger auf den Tisch, und <u>sooft</u> sie schlug, fiel eine Zahl Garn zur Erde, und das war aufs feinste gesponnen. (Die drei Spinnerinnen)	Umstand	(S) sooft sie schlug, (N) fiel eine Zahl Garn zur Erde, und das war aufs feinste gesponnen.
1517	Ich habe auch Lieb und Leid mit ihr geteilt, denn <u>sooft</u> ich sie getroffen habe, ist es mir lieb gewesen und ihr leid. (Lieb und Leid teilen)	Umstand	(S) sooft ich sie getroffen habe, (N) ist es mir lieb gewesen und ihr leid.
1518	Und <u>sooft</u> er stillstand, rief es, und da mußte er fort, bis er endlich stöhnend und außer Atem den Korb mit dem Gold und den beiden Mädchen in ihrer Eltern Haus brachte. (Fitchers Vogel)	Umstand	(S) Und sooft er stillstand, (N) rief es, und da mußte er fort, bis er endlich stöhnend und außer Atem den Korb mit dem Gold und den beiden Mädchen in ihrer Eltern Haus brachte.
1519	Dann machte sie einen Spaziergang auf den Dächern der Stadt, streckte sich hernach in der Sonne aus und wischte sich den Bart, <u>sooft</u> sie an das Fettöpfchen dachte. (Katze und Maus in Gesellschaft)	Umstand	(N) wischte sich den Bart, (S) sooft sie an das Fettöpfchen dachte.
1520	In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön, aber die jüngste war so schön, daß die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte, <u>sooft</u> sie ihr ins Gesicht schien. (Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich)	Umstand	(N) aber die jüngste war so schön, daß die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte, (S) sooft sie ihr ins Gesicht schien.
1521	<u>So oft</u> er an dem Teich vorbeikam, fürchtete er, sie möchte auftauchen und ihn an seine Schuld mahnen. (Die Nixe im Teich)	Umstand	(S) So oft er an dem Teich vorbeikam, (N) fürchtete er, sie möchte auftauchen und ihn an seine Schuld mahnen.

**Beispiele Reisen (132)**

1522	Im Flachboot stießen wir ab, und <u>sooft</u> wir das Schilf am Ufer streiften, klang es, wie wenn eine Hand über knisternde Seide fährt. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) sooft wir das Schilf am Ufer streiften, (N) klang es, wie wenn eine Hand über knisternde Seide fährt.
1523	<u>Sooft</u> er in den Lüften war, zog ihn die süße Gewohnheit zur Erde zurück, sooft er auf der Erde war, zog ihn die eingeborene Natur nach oben. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) Sooft er in den Lüften war, (N) zog ihn die süße Gewohnheit zur Erde zurück, (S) sooft er auf der Erde war, (N) zog ihn die eingeborene Natur nach oben.
1524	Der See gleicht hier einem Haff, und <u>sooft</u> die Wellen zurückkrinnen, blinken die weißen Muscheln, die das bewegte Wasser ans Ufer geworfen. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(S) sooft die Wellen zurückkrinnen, (N) blinken die weißen Muscheln, die das bewegte Wasser ans Ufer geworfen.

1525	Eine ernstere Pflege der Kunst fiel niemandem ein, aber man divertierte sich <u>sooft</u> und soviel wie möglich. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1526	[...] <u>sooft</u> ich aber daran denke, was dazu gehörte, um es zu schreiben, so muß ich mich immer aufs neue verwundern. (Goethe_Italien)	Umstand	(S) sooft ich aber daran denke, was dazu gehörte, um es zu schreiben, (N) so muß ich mich immer aufs neue verwundern.
1527	Euren lieben Brief Nr. 24 erhielt ich vorgestern, eben als ich nach dem Vatikan ging, und habe ihn unterwegs und in der Sixtinischen Kapelle aber- und abermals gelesen, <u>sooft</u> ich ausruhte von dem Sehen und Aufmerken. (Goethe_Italien)	Umstand	(N) habe ihn unterwegs und in der Sixtinischen Kapelle aber- und abermals gelesen, (S) sooft ich ausruhte von dem Sehen und Aufmerken.

## sosehr

### Beispiele Märchen (22)

1528	Eines strich den Baß, das andere die Geige, das dritte setzte die Trompete an und blies die Backen auf, <u>sosehr</u> es nur konnte. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)	kein Satzkon- nektor	
1529	Ein Mann hatte sieben Söhne und immer noch kein Töchterchen, <u>so sehr</u> er sich auch eins wünschte; (Die sieben Raben)	Einräumung	(N) Ein Mann hatte sieben Söhne und immer noch kein Töchterchen, (S) so sehr er sich auch eins wünschte.
1530	Er band sie an einen dürren Baum, und stellte, da er keinen Eimer hatte, seine Ledermütze unter, aber <u>so sehr</u> er sich auch bemühte, es kam kein Tropfen Milch zum Vorschein. (Hans im Glück)	kein Satzkon- nektor	
1531	Sie erschrak <u>so sehr</u> , daß das Ei, das sie in der Hand hielt, hineinplumpte. (Fitchers Vogel)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (115)

1532	Auch ich, wenn ich desselben ansichtig werde, werde von der poetischen Schönheit des zur Darstellung gebrachten Momentes: des Einziehens unter Palmen, jedesmal ergriffen, kann dies Bild aber, <u>sosehr</u> ich es schätze, doch nicht zu W. Gentz' vorzüglichsten oder, vielleicht richtiger, nicht zu den mir sympathischen Arbeiten zählen. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) sosehr ich es schätze
1533	Es ist damit kein übertriebenes Lob gespendet, da diese Trachten, <u>sosehr</u> ich sie liebe und sosehr ich ihrer Konservierung das Wort reden möchte, doch vielfach nichts weniger als schön zu nennen sind. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) sosehr ich sie liebe und sosehr ich ihrer Konservierung das Wort reden möchte
1534	<u>Sosehr</u> er die Reitkunst verehrte und als unentbehrlich für eine echte, eigentliche Reiterei betrachtete, <u>so</u> klar erkannte er doch auch, daß unter den gegebenen Verhältnissen diese Reitkunst nicht gehegt und gepflegt werden konnte, ohne alles zu verderben. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Sosehr er die Reitkunst verehrte und als unentbehrlich für eine echte, eigentliche Reiterei betrachtete, (S) so klar erkannte er doch auch, daß unter den gegebenen Verhältnissen diese Reitkunst nicht gehegt und gepflegt werden konnte, ohne alles zu verderben.
1535	Aber <u>sosehr</u> sie für Unbefangene diesen Stempel trug, <u>sowenig</u> waren die Adepten geneigt, ihren Meister und seine Kunst aufzugeben. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Aber sosehr sie für Unbefangene diesen Stempel trug, (S) sowenig waren die Adepten geneigt, ihren Meister und seine Kunst aufzugeben.
1536	Der Nordwest, der blies, <u>sosehr</u> er unserer Fahrt zustatten kam, ließ es doch wünschenswert erscheinen, unser Frühstück in der Kajüte zu nehmen, deren etwa nur zehn Fuß im Quadrat messender Raum schnell gelüftet war. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1537	Er war gerade gescheit genug, um zu wissen, daß die Weiber, in ihrer ewigen Neugier, das Fremde und Aparte lieben, und <u>sosehr</u> er seiner Hanne unter gewöhnlichen Verhältnissen traute, <u>sowenig</u> glaubte er ihrer sicher zu sein, wenn es sich um einen Wettstreit mit den Nansoutyschen Kürassieren handelte, die alle sechs Fuß maßen und einen drei Fuß langen Roßschweif am Helme hatten. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) sosehr er seiner Hanne unter gewöhnlichen Verhältnissen traute, (S) sowenig glaubte er ihrer sicher zu sein, wenn es sich um einen Wettstreit mit den Nansoutyschen Kürassieren handelte, die alle sechs Fuß maßen und einen drei Fuß langen Roßschweif am Helme hatten.

**soviel****Beispiele Märchen (83)**

1538	<u>Soviel</u> ist gewiß, daß die Alte keine Hexe war, wie die Leute glaubten, sondern eine weise Frau, die es gut meinte. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	kein Satzkon- nektor	
1539	Geld und Gut sollst du haben, <u>soviel</u> du mit aller Gewalt durchbringen kannst, aber ich muß zuvor wissen, ob du dich nicht fürchtest, damit ich mein Geld nicht umsonst ausgabe. (Der Bärenhäuter)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (437)**

1540	In einem Reskripte vom 30. November 1733 heißt es: »Von den fünf Compagnien des kronprinzlichen Regiments, die zu Nauen liegen, soll eine Compagnie, und zwar die des von Calebutz, nach Neuruppin hin verlegt werden.« Dies geschah, weil Nauen zu klein war für eine so große Garnison. <u>Soviel</u> von dem Regiment, dem der Kronprinz als Chef und Oberster vorgesetzt war. (Fontane_Brandenburg)	Zusammenfassung	(N) In einem Reskripte vom 30. November 1733 heißt es: »Von den fünf Compagnien des kronprinzlichen Regiments, die zu Nauen liegen, soll eine Compagnie, und zwar die des von Calebutz, nach Neuruppin hin verlegt werden.« Dies geschah, weil Nauen zu klein war für eine so große Garnison. (S) Soviel von dem Regiment, dem der Kronprinz als Chef und Oberster vorgesetzt war.
1541	An diese Wohnungen, <u>soviel</u> deren dieser einen Kolonie zugehören, treten wir jetzt heran. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1542	Man sucht <u>soviel</u> als möglich ihrer loszuwerden, baut sie reihen- und schichtenweise übereinander und bildet dadurch am Wege hin sehr dicke Quasimauern. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1543	Das geschah auch hier, und ich habe, zu meiner Reise nach Lucca, gewiß doppelt <u>soviel</u> Zeit gebraucht als gewöhnliche Landstraßmensen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1544	[...] es war ein gutes Geschäft sie waren drei- oder viermal <u>soviel</u> wert als wir dafür gaben. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1545	Vorzüglich rührend für mich war eine sehr glückliche Episode, die, <u>soviel</u> ich mich erinnere, der alte Geschichtschreiber nicht hat: oder wenn er sie hat, wirkt sie hier im Bilde mächtiger als bei ihm in der Erzählung. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soviel ich mich erinnere

**soweit****Beispiele Märchen (2)**

1546	[...] das Schloß ihres Vaters lag in Trümmern, die Stadt und die Dörfer waren, <u>soweit</u> man sehen konnte, verbrannt, die Felder weit und breit verheert. (Jungfrau Maleen)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit man sehen konnte
1547	»Jetzt gebt acht!« sagte er und rief: »Bricklebrit!«, aber es waren keine Goldstücke, was herabfiel, und es zeigte sich, daß das Tier nichts von der Kunst verstand, denn es bringt's nicht jeder Esel <u>soweit</u> . (Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (108)**

1548	Ich kenne, <u>soweit</u> Berlin in Frage kommt, keinen Privatmann, dessen Wohnung angetan wäre, mit der hier vorhandenen Bilderfülle zu wetteifern. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit Berlin in Frage kommt
1549	Vieles davon geht sicherlich ins Ausland, aber die Plaids und Tartans, <u>soweit</u> sie nicht von Seide sind, bleiben wohl überwiegend im Lande. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit sie nicht von Seide sind



1550	Die Spitznamen sind also anderwärts keineswegs zugleich immer Necknamen; hier oben, <u>soweit</u> ich's erkunden konnte, fast immer. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit ich's erkunden konnte
1551	Die Garde des Papstes und die Wachen zu Fuß sind nun beschäftigt, alle Wagen, <u>soweit</u> es möglich, von der Mitte ab und in eine ganz gerade Reihe zu bringen, und es gibt bei der Menge hier mancherlei Unordnung und Verdruß. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit es möglich
1552	Entfernt von allen Scharlatanerien, strebt sie nur den Unglücklichen wirkliche Hilfe zu leisten, sie <u>soweit</u> möglich zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu machen und ihren einsamen dunklen Pfad zu erheitern durch Arbeit und Musik. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit möglich
1553	[...] und nun muß ich den Farcenspielern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie sich, <u>soweit</u> es ihr Charakter erlaubte, ganz ordentlich und anständig betrogen. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) soweit es ihr Charakter erlaubte

## sowie

### Beispiele Märchen (4)

1554	Der Marschall sprach zu ihm: »Ich habe den Drachen getötet und die Jungfrau und das ganze Reich befreit, darum fordere ich sie zur Gemahlin, <u>so wie</u> es zugesagt ist.« (Die zwei Brüder)	Hintergrund	(N) Ich habe den Drachen getötet und die Jungfrau und das ganze Reich befreit, darum fordere ich sie zur Gemahlin, (S) so wie es zugesagt ist.
1555	Und weil der Einsiedler so fromm war, so ging ein Engel Gottes, seinen Augen sichtbar, mit ihm hinauf, zählte seine Schritte und brachte ihm, wenn die Arbeit vollendet war, sein Essen, <u>so wie</u> jener Prophet auf Gottes Geheiß von den Raben gespeiset ward. (Die drei grünen Zweige)	Hintergrund	(N) Und weil der Einsiedler so fromm war, so ging ein Engel Gottes, seinen Augen sichtbar, mit ihm hinauf, zählte seine Schritte und brachte ihm, wenn die Arbeit vollendet war, sein Essen, (S) so wie jener Prophet auf Gottes Geheiß von den Raben gespeiset ward.
1556	Da empfanden die hartherzigen Räuber Mitleid, und der Anführer zerriß den Brief und schrieb einen andern, und es stand darin, <u>sowie</u> der Knabe ankäme, sollte er sogleich mit der Königstochter vermählt werden. (Der Tüfel mit den drei goldenen Haaren)	Umstand	(S) sowie der Knabe ankäme, (N) sollte er sogleich mit der Königstochter vermählt werden.
1557	Der Dummling forderte zum drittenmal seine Braut, der König aber suchte noch einmal Ausflucht und verlangte ein Schiff, das zu Land und zu Wasser fahren könnte: ' <u>sowie</u> du aber damit angesegelt kommst,' sagte er, 'so sollst du gleich meine Tochter zur Gemahlin haben.' (Die goldene Gans)	Umstand	(S) sowie du aber damit angesegelt kommst, (N) so sollst du gleich meine Tochter zur Gemahlin haben.

### Beispiele Reisen (192)

1558	Ihre Baumschulen, ihre Pflanzungen erregten Erstaunen, <u>so wie</u> denn zum Beispiel im Frühjahr 1803 ein Vorrat von fünfundzwanzig Wispeln Kienäpfel zur Aussaat sich vorfand. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Ihre Baumschulen, ihre Pflanzungen erregten Erstaunen, (S) so wie denn zum Beispiel im Frühjahr 1803 ein Vorrat von fünfundzwanzig Wispeln Kienäpfel zur Aussaat sich vorfand.
1559	Ich habe vorsätzlich erst vom Singen gesprochen, da ich überzeugt bin, daß die Menschen erst gesungen haben, ehe sie sprechen lernten, <u>so wie</u> die metrische Sprache der Prosa voranging. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Ich habe vorsätzlich erst vom Singen gesprochen, da ich überzeugt bin, daß die Menschen erst gesungen haben, ehe sie sprechen lernten, (S) so wie die metrische Sprache der Prosa voranging.
1560	[...] aber das Nationaltheater ist, <u>so wie</u> ich es sah, noch weit entfernt, dem ersten Ort unsers Vaterlandes und der Residenz eines großen Monarchen durch seinen Gehalt Ehre zu machen. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) so wie ich es sah
1561	Wandelt man jetzt durch das Weichbild Veronas, so findet man überall die abenteuerlichen Spuren jener Tage, <u>sowie</u> auch die Spuren der älteren und der späteren Zeiten. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) so findet man überall die abenteuerlichen Spuren jener Tage, (N) sowie auch die Spuren der älteren und der späteren Zeiten.
1562	<u>Sowie</u> wir uns von London entfernten, boten die Ufer des Stromes uns von beiden Seiten die mannigfaltigsten, lachendsten Aussichten. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Umstand	(S) Sowie wir uns von London entfernten, (N) boten die Ufer des Stromes uns von beiden Seiten die mannigfaltigsten, lachendsten Aussichten.
1563	Ich stieß in einige meinen Knotenstock gerade hinein, und fand keinen Grund; <u>sowie</u> ich aber nur die Seiten berührte, war der Boden hart. (Seume_Syrakus)	Umstand	(S) sowie ich aber nur die Seiten berührte, (N) war der Boden hart.

**sowohl - als/wie (auch)****Beispiele Reisen (118)**

1564	Aus diesem Hochlande, <u>sowohl</u> aus dem Meiningischen, <u>als</u> noch mehr aus dem Koburgischen Antheile, sind in der neuesten Zeit viele Leute nach Amerika ausgewandert. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) sowohl aus dem Meiningischen, (N) als noch mehr aus dem Koburgischen Antheile,
1565	Hier <u>sowohl</u> <u>wie</u> in dem gegenüberliegenden Rathause hatten sich die Aufständischen verschanzt und wurden erst nach hartnäckigem Kampf überwunden.(Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1566	Erwägt man, daß <u>sowohl</u> der Fünfundzwanzigste <u>als</u> der Sechszwanzigste sonst nur karges Gut ihr eigen nannten, so wird man sich von dem Glanz ihrer Hofhaltung leicht ein Bild machen können (Franz_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1567	Der <u>sowohl</u> im Ganzen <u>als</u> in seinen einzelnen Teilen trefflich gezeichnete Plan machte mir unendliche Freude. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1568	Dieser Charakter ist ganz deutsch, <u>sowohl</u> in Hinsicht seiner Fehler, <u>als</u> auch seiner Vorzüge. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) sowohl in Hinsicht seiner Fehler, (N) als auch seiner Vorzüge.
1569	Sie ist vergessen worden von der zerstörenden <u>sowohl</u> <u>als</u> von der neubildenden Zeit. (Riehl_Taubertal)	Aufzählung	(N) Sie ist vergessen worden von der zerstörenden (N) sowohl als von der neubildenden Zeit.

**später****Beispiele Märchen (3)**

1570	Die Ente, die gern unter freiem Himmel schlief und im Hof geblieben war, hörte sie fortschwirren, machte sich munter und fand einen Bach, auf dem sie hinabschwamm. Das ging geschwinder als vor dem Wagen! Ein paar Stunden <u>später</u> stieg der Wirt aus den Federn, wusch sich und wollte sich am Handtuch abtrocknen. (Das Lumpengesindel)	Szenenwechsel	(N) Die Ente, die gern unter freiem Himmel schlief und im Hof geblieben war, hörte sie fortschwirren, machte sich munter und fand einen Bach, auf dem sie hinabschwamm. Das ging geschwinder als vor dem Wagen! (N) Ein paar Stunden später stieg der Wirt aus den Federn, wusch sich und wollte sich am Handtuch abtrocknen.
------	---	---------------	---

**Beispiele Reisen (584)**

1571	Du erwähntest Hünengräber am Dolmarberge, kann sie nicht mit in ein Grab gegeben, <u>später</u> ausgeackert und so in die Hände des gelehrten Besitzers gelangt sein? (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1572	Hier befand er sich nunmehr auf ebendem Terrain, auf dem eine Stunde <u>später</u> die Reiterschlacht hin und her wogte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1573	Mancher siegte nur beim Turnier und empfing vom Ladiesfelsen her den Kranz seiner Dame, um früher oder <u>später</u> als ein Opfer rach- und eifersüchtiger Majestät auf dem Mole-Hill zu sterben. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1574	Immer gegen Mainz, öffnete dann die Stadt dem vom Papst gebannten Otto IV. ihre Tore und wehrte sich <u>später</u> gegen den gewalttätigen Erzbischof Siegfried III. auf das äußerste. (Franz_DeutscheFahrten)	Ablauf	(N) Immer gegen Mainz, öffnete dann die Stadt dem vom Papst gebannten Otto IV. ihre Tore (N) und wehrte sich später gegen den gewalttätigen Erzbischof Siegfried III. auf das äußerste.
1575	Die Transfiguration des letzteren wurde mitunter sehr strenge getadelt und die Disputa das beste seiner Werke genannt; wodurch sich denn schon die <u>später</u> aufgekommene Vorliebe für Werke der alten Schule ankündigte, welche der stille Beobachter nur für ein Symptom halber und unfreier Talente betrachten und sich niemals damit befreunden konnte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1576	[...] an der Tauber zündete, fast fünfzig Jahre <u>später</u> , der Funken des Bauernaufbruhs ungemein rasch, aber in Rothenburg wurde der Nerv der fränkischen Bewegung schon gelähmt, noch ehe die streitbaren Haufen in der großen Bauernschlacht bei Königshofen an der Tauber vernichtet waren. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	

## sprich

### Beispiele Reisen (1)

1577	<u>Sprich</u> , wer wollte dagegen die Wogen des Meeres erwählen? (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
------	---	-------------------------	--

## statt

### Beispiele Märchen (20)

1578	Aber der kluge Diener hatte sich <u>statt</u> des Herrn ins Bett gelegt, und als die Magd herankam, riß er ihr den Mantel ab, in den sie sich verhüllt hatte, und jagte sie mit Ruten hinaus. (Das Rätsel)	kein Satzkon- nektor	
1579	Da sah er einen Leiterwagen heranfahren, und eine Frau stand mitten darauf, <u>statt</u> auf dem Gebund Stroh zu sitzen, das dabei lag, oder neben den Ochsen zu gehen und sie zu leiten. (Die klugen Leute)	Einräumung	(N) und eine Frau stand mitten darauf, (S) statt auf dem Gebund Stroh zu sitzen, das dabei lag, oder neben den Ochsen zu gehen und sie zu leiten.
1580	Aber <u>statt</u> daß er schwächer werden sollte, fühlte er sich von der nahrhaften Speise gestärkt. (Der arme Junge im Grab)	Einräumung	(S) statt daß er schwächer werden sollte, (N) fühlte er sich von der nahrhaften Speise gestärkt.
1581	Da war er nun <u>statt</u> eines reichen Mannes ein armer Mann und hatte nichts mehr übrig als einen Acker vor der Stadt. (Der König vom goldenen Berg)	kein Satzkon- nektor	
1582	Die Mutter nahm sie ihm ab, und <u>statt</u> daß sie, Einäuglein und Dreiäuglein dafür das arme Zweiäuglein hätten besser behandeln sollen, so wurden sie nur neidisch, daß es allein die Früchte holen konnte, und gingen noch härter mit ihm um. (Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein)	Einräumung	(S) statt daß sie, Einäuglein und Dreiäuglein dafür das arme Zweiäuglein hätten besser behandeln sollen, (N) so wurden sie nur neidisch, daß es allein die Früchte holen konnte, und gingen noch härter mit ihm um.

### Beispiele Reisen (323)

1583	Das ist aber nichts gegen sonst, wo <u>statt</u> fast 300 Stühlen, wie jetzt, noch einmal so viele im Gange waren. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(S) wo statt fast 300 Stühlen, wie jetzt, (N) noch einmal so viele im Gange waren.
1584	Ausschmückung und Herrichtung erweisen sich als die üblichen; nur <u>statt</u> des etwas nüchternen Stils der Außenseite begegnen wir einzelnen Anklängen an die viel verurteilte und doch so behagliche Rokokozeit. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(S) statt des etwas nüchternen Stils der Außenseite (N) begegnen wir einzelnen Anklängen an die viel verurteilte und doch so behagliche Rokokozeit.
1585	In diesem Moment scheinbaren Sieges, als der nach zwei Seiten hin abrückende Feind zum ersten Male Gelegenheit gab, von der Kampfesarbeit auszuruhen und <u>statt</u> auf die Feinde vor sich, auf die Freunde neben sich zu blicken, in diesem Moment scheinbaren Sieges erkannten die Schotten, daß sie geschlagen seien. (Fontane_Schottland)	Einräumung	(S) statt auf die Feinde vor sich, (N) auf die Freunde neben sich zu blicken
1586	Der Zendale und die Veste, die dieser Klasse <u>statt</u> aller Garderobe dient, ist übrigens eine Tracht, ganz eingerichtet für ein Volk, das nicht immer für Reinlichkeit sorgen und doch immer öffentlich erscheinen, bald in der Kirche, bald auf dem Spaziergange sein will. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1587	Ich träumte mich nämlich wieder einige Stunden zurück, ich kam wieder an in Trient, ich staunte wieder wie vorher, und jetzt um so mehr, da lauter Blumen <u>statt</u> Menschen in den Straßen spazierengingen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1588	Diese Tiere hören auf nichts als diesen Stachel, der ihnen, <u>statt</u> aller übrigen Treibmittel, am Halse appliziert wird. (Seume_Syrakus)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) statt aller übrigen Treibmittel

**stattdessen****Beispiele Märchen (1)**

1589	Der König aber hatte sie damit zwingen wollen, den Hauptmann zu heiraten, <u>statt dessen</u> ging sie wieder zum Töpfer und fragte ihn, ob er ihr noch einmal borgen wollte. (Der gelernte Jäger)	Einräumung	(N) Der König aber hatte sie damit zwingen wollen, den Hauptmann zu heiraten, (S) statt dessen ging sie wieder zum Töpfer und fragte ihn, ob er ihr noch einmal borgen wollte.
------	--	------------	--

**Beispiele Reisen (16)**

1590	Die Sache bestand eigentlich in dem Umstande, daß er die gewöhnlichen Hiebe mit dem gewöhnlichen Stocke, wie gewöhnlich, auf dem Rücken erwartete, und <u>statt dessen</u> eine ungewöhnliche Tracht Schläge, auf einem ungewöhnlichen Platze, mit einem dünnen Röhrchen empfing. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Die Sache bestand eigentlich in dem Umstande, daß er die gewöhnlichen Hiebe mit dem gewöhnlichen Stocke, wie gewöhnlich, auf dem Rücken erwartete, (S) und statt dessen eine ungewöhnliche Tracht Schläge, auf einem ungewöhnlichen Platze, mit einem dünnen Röhrchen empfing.
1591	Es zerschlug sich aber wieder und kam <u>statt dessen</u> zu einem Pakt mit jener moskau-astrachanischen Karawane, die damals alljährlich, in den ersten Wintermonaten, Kaviar nach Berlin zu bringen pflegte. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Es zerschlug sich aber wieder (S) und kam statt dessen zu einem Pakt mit jener moskau-astrachanischen Karawane, die damals alljährlich, in den ersten Wintermonaten, Kaviar nach Berlin zu bringen pflegte.
1592	Lassen wir die Scheidung nach Nationalitäten fallen und gruppieren <u>statt dessen</u> nach Beruf und Lebensstellung, so geben die Mappen, unter Ausschluß der Fürstlichkeiten, die das stärkste Kontingent stellen, folgendes an Ausbeute: Dichter, Gelehrte, Schriftsteller 89; Architekten, Maler, Bildhauer, Komponisten 62; Staatsmänner und Generale 51; Schauspieler und Sänger 21. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Lassen wir die Scheidung nach Nationalitäten fallen (S) und gruppieren statt dessen nach Beruf und Lebensstellung
1593	Wollte ich sie verleugnen, aus eitel Furcht oder schnöder Gewinnsucht, so könnte ich behaglich leben in dieser seienden vernünftigen Welt, und ich würde eine schöne Maritorne zum Altare führen, und mich einsegnen lassen von feisten Zauberern, und mit edlen Eseltreibern bankettieren, und gefahrlose Novellen und sonstige kleine Sklävchen zeugen! <u>Statt dessen</u> , geschmückt mit den drei Farben meiner Dame, muß ich beständig auf der Mensur liegen, und mich durch unsägliches Drangsal durchschlagen, und ich erfachte keinen Sieg, der mich nicht auch etwas Herzblut kostet. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Wollte ich sie verleugnen, aus eitel Furcht oder schnöder Gewinnsucht, so könnte ich behaglich leben in dieser seienden vernünftigen Welt, und ich würde eine schöne Maritorne zum Altare führen, und mich einsegnen lassen von feisten Zauberern, und mit edlen Eseltreibern bankettieren, und gefahrlose Novellen und sonstige kleine Sklävchen zeugen! (S) Statt dessen, geschmückt mit den drei Farben meiner Dame, muß ich beständig auf der Mensur liegen, und mich durch unsägliches Drangsal durchschlagen, und ich erfachte keinen Sieg, der mich nicht auch etwas Herzblut kostet.

**teils ... teils****Beispiele Reisen (230)**

1594	Die Herren und Damen (erstere zum Teil in schottischen Kostümen), die vor uns das Schiff verlassen hatten, waren bereits bis weit in die Höhle hinein vorgedrungen und standen nun <u>teils</u> auf dem schmalen, basaltene Steindamm, der etwa zehn oder fünfzehn Fuß hoch das ganze Innere umzieht, <u>oder</u> hatten sich als lebendige Statuen in die dunklen Nischen dieser Felskapelle gestellt. (Fontane_Schottland)	Verknüpfung	(N) und standen nun teils auf dem schmalen, basaltene Steindamm, der etwa zehn oder fünfzehn Fuß hoch das ganze Innere umzieht, (N) oder hatten sich als lebendige Statuen in die dunklen Nischen dieser Felskapelle gestellt.
1595	Verschiedene Madonnen des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts, <u>teils</u> aus gotischer, <u>teils</u> aus früher Renaissancezeit. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) teils aus gotischer, (N) teils aus früher Renaissancezeit.
1596	Seine erste Erziehung erhielt er im elterlichen Hause, <u>teils</u> in Berlin, <u>teils</u> auf dem Familiengut. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) teils in Berlin, (N) teils auf dem Familiengut.
1597	Wie jene wüste Nacht das intendierte Monument ließ, so ist es geblieben, ein Haufen Steine, <u>teils</u> noch aufgeschichtet daliegend, <u>teils</u> umhergestreut, das Ganze eine Stätte der Verwüstung. (Fontane_Schottland)	Aufzählung	(N) teils noch aufgeschichtet daliegend, (N) teils umhergestreut,
1598	<u>Teils</u> aus den Felsen gehauen, <u>teils</u> aus denselben erbaut waren die Mauern, hinter welchen die Reihe der Tempel hervorragte. (Goethe_Italien)	Verknüpfung	(N) Teils aus den Felsen gehauen, (N) teils aus denselben erbaut waren die Mauern, hinter welchen die Reihe der Tempel hervorragte.
1599	Daran schlossen sich zwanzig bis dreißig Fratres, <u>teils</u> Mönche, <u>teils</u> Novizen, <u>teils</u> Laienbrüder. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) teils Mönche, (N) teils Mönche, (N) teils Novizen,

## trotz

### Beispiele Märchen (2)

1600	Da ging der Junge zu dem Galgen, setzte sich darunter und wartete, bis der Abend kam. Und weil ihn fror, machte er sich ein Feuer an, aber um Mitternacht ging der Wind so kalt, daß er <u>trotz</u> des Feuers nicht warm werden wollte. (Märchen von einem, der auszug, das Fürchten zu lernen)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) trotz des Feuers
1601	Es hatte einmal ein Fuhrmann seinen Karren, der mit Wein schwer beladen war, festgefahren, so daß er ihn <u>trotz</u> aller Mühe nicht wieder losbringen konnte. (Muttergottesgläschen)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) ihn trotz aller Mühe

### Beispiele Reisen (228)

1602	Bekanntlich fuhr er mit Bauerpferde-Relais. Die Reise ging <u>trotz</u> des greulichen Sandes fortwährend in einer Carrière; was fiel, fiel und wurde nur mäßig vergütigt. Sein Quartier nahm er in einem kleinen Häuschen am Nordwestende des Dorfes Körbelitz. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) trotz des greulichen Sandes
1603	Keines der beiden Mädchen blickte sich um, keine sprach mit der andern, aber beide hatten einen elastischen Gang, und wie bei guten Schlägern nicht die Bewegung des Armes, sondern die Biegung des Gelenks entscheidet, so bewegten sich auf dem Bilde vor uns nur Hüfte und Nacken, während der Unterkörper, <u>trotz</u> rüstigen Schreitens, in statuarischer Ruhe zu verharren schien. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) trotz rüstigen Schreitens
1604	Wir waren leider wieder nicht an dem Tage dort, an welchem Fremden der Eintritt erlaubt wird, und hätten durchaus an einem Sonntage kommen sollen, versicherte uns eine alte, ziemlich grämliche, korpulente Dame, die Frau des Kastellans. Neben ihr stand ein ebenso wohlbeleibter und verdrießlicher Berliner Mops und wies uns knurrend die weißen Zähne. <u>Trotz</u> dieser trüben Aspekte versuchten wir unsere Redekünste und glücklicherweise nicht ohne Wirkung. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einräumung	(N) Wir waren leider wieder nicht an dem Tage dort, an welchem Fremden der Eintritt erlaubt wird, und hätten durchaus an einem Sonntage kommen sollen, versicherte uns eine alte, ziemlich grämliche, korpulente Dame, die Frau des Kastellans. Neben ihr stand ein ebenso wohlbeleibter und verdrießlicher Berliner Mops und wies uns knurrend die weißen Zähne. (S) Trotz dieser trüben Aspekte versuchten wir unsere Redekünste und glücklicherweise nicht ohne Wirkung.
1605	[...] kein Fleck ist unbenutzt, und <u>trotz</u> der Größe des Ganzen scheint es oft noch an Raum zu fehlen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) trotz der Größe des Ganzen
1606	<u>Trotz</u> der gedrohten Gefahr konnte ich doch nicht im Wagen bleiben, und trollte meistens zu Fuße voraus und hinterher. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(S) Trotz der gedrohten Gefahr (N) konnte ich doch nicht im Wagen bleiben, und trollte meistens zu Fuße voraus und hinterher.

## trotzdem

### Beispiele Reisen (66)

1607	Von der Bemalung und Vergoldung sind nur noch schwache Reste vorhanden. <u>Trotzdem</u> ein Prachtstück der Sammlung. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Von der Bemalung und Vergoldung sind nur noch schwache Reste vorhanden. (S) Trotzdem ein Prachtstück der Sammlung.
1608	Der König hatte aber doch unrecht, » <u>trotzdem</u> er den Weg kannte«. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Der König hatte aber doch unrecht, (S) »trotzdem er den Weg kannte«.
1609	Glücklicherweise erbarmte sich unser ein Frühzug, der uns, <u>trotzdem</u> es in Schottland keine Sonntagszüge gibt, gegen zehn oder elf Uhr vormittags nach dem alten, oft besungenen Perth führte. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) trotzdem es in Schottland keine Sonntagszüge gibt
1610	Und nun will ich, der ich nicht einmal ein kleiner Professor bin, <u>trotzdem</u> freimütig sagen, welche Meinung ich mir über diese Kunstschatze während meines hiesigen Aufenthaltes gebildet habe. (Franzose_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nector	
1611	Ich sag's ehrlich: was immer mir die Phantasie, von ihren stärksten Helfern, Auge und Nase, gefördert, auf der Krämerbrücke vorgaukelte, schöne Verkäuferinnen nicht und duftige Spezereien womöglich noch weniger... <u>Aber trotzdem</u> rat ich jedem, der in Erfurt verweilt, sich dies Stück Mittelalter anzusehen. (Franzose_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) was immer mir die Phantasie, von ihren stärksten Helfern, Auge und Nase, gefördert, auf der Krämerbrücke vorgaukelte, schöne Verkäuferinnen nicht und duftige Spezereien womöglich noch weniger... (S) Aber trotzdem rat ich jedem, der in Erfurt verweilt, sich dies Stück Mittelalter anzusehen.

	zos_DeutscheFahrten)		
1612	Mit Recht, man weiß, welche Schädlinge Efeu und Wurzelerk für bröckelnde Mauern sind. Stimmungsvoll bleibt die Ruine <u>trotzdem</u> , sogar die Angebetete des geölten Meyer soll recht behalten romantisch. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Mit Recht, man weiß, welche Schädlinge Efeu und Wurzelerk für bröckelnde Mauern sind. (S) Stimmungsvoll bleibt die Ruine trotzdem, sogar die Angebetete des geölten Meyer soll recht behalten romantisch.

## überdies

### Beispiele Märchen (2)

1613	Als sie ihm aber das Ei versprochen, welches das Hühnchen unterwegs gelegt hatte, und er <u>überdies</u> die Ente behalten sollte, die alle Tage ein Ei legte, sagte der Wirt endlich, sie könnten die Nacht über bleiben. (Da Lumpengesindel)	Verknüpfung	(N) Als sie ihm aber das Ei versprochen, welches das Hühnchen unterwegs gelegt hatte, (N) und er überdies die Ente behalten sollte, die alle Tage ein Ei legte,
1614	"Ist das alles?" sagte der Fuchs "ich bin Herr über hundert Künste und habe <u>überdies</u> noch einen Sack voll Liste." (Der Fuchs und die Katze)	Unabhängigkeit	(N) ich bin Herr über hundert Künste (S) und habe überdies noch einen Sack voll Liste.

### Beispiele Reisen (25)

1615	Es ist kläglich, wenn man eine Pfarre bezieht und findet nicht einen geschriebenen Bogen von Nachricht. So ging es mir in Geltow. In Fahrland fand ich einige Blätter, aber von dem Orte und der Pfarre enthalten sie nichts. <u>Überdies</u> gehen einige Bogen leicht verloren, sonderlich im Vakanzjahr und beim Abzug. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) In Fahrland fand ich einige Blätter, aber von dem Orte und der Pfarre enthalten sie nichts. (S) Überdies gehen einige Bogen leicht verloren, sonderlich im Vakanzjahr und beim Abzug.
1616	Außer diesen drei Kindern habe sie ihre Mutter bei sich, für deren Unterhalt sie sorgen müsse, und <u>überdies</u> habe sie aus christlicher Liebe die unglückliche kranke Person zu sich genommen, die ihre Last noch vergrößere. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Außer diesen drei Kindern habe sie ihre Mutter bei sich, für deren Unterhalt sie sorgen müsse, (S) und überdies habe sie aus christlicher Liebe die unglückliche kranke Person zu sich genommen, die ihre Last noch vergrößere.
1617	Auch erregen Gespensterezählungen ein noch schauerlicheres Gefühl, wenn man sie auf der Reise liest, und zumal des Nachts, in einer Stadt, in einem Hause, in einem Zimmer, wo man noch nie gewesen. Wieviel Gräßliches mag sich schon zugetragen haben auf diesem Flecke, wo du eben liegst? so denkt man unwillkürlich. <u>Überdies</u> schien jetzt der Mond so zweideutig ins Zimmer herein, an der Wand bewegten sich allerlei unberufene Schatten, und als ich mich im Bett aufrichtete, um hinzusehen [...] (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(N) Wieviel Gräßliches mag sich schon zugetragen haben auf diesem Flecke, wo du eben liegst? so denkt man unwillkürlich. (S) Überdies schien jetzt der Mond so zweideutig ins Zimmer herein, an der Wand bewegten sich allerlei unberufene Schatten, und als ich mich im Bett aufrichtete, um hinzusehen [...]
1618	»Ja«, sagte er: »das wohl; aber...«, fuhr er mit freundlicher Höflichkeit fort: »warum gebt ihr der Grotte nicht lieber Euren Namen?« Er erwartete nun, daß ich ihr aus Gegenhöflichkeit den seinigen geben würde; ich sagte ihm jedoch: Meinen Namen könne in ganz Italien niemand aussprechen; <u>überdies</u> sei Angelo mit dem Feuer vorangeschwommen, und, wolle man sie nach einem von uns nennen, müsse sie ganz allein nach dem ersten benannt werden. (Kopisch_Capri)	Unabhängigkeit	(N) Meinen Namen könne in ganz Italien niemand aussprechen; (S) überdies sei Angelo mit dem Feuer vorangeschwommen, und, wolle man sie nach einem von uns nennen, müsse sie ganz allein nach dem ersten benannt werden.
1619	In diesen künstlichen Häfen liegen die Schiffe sicher und bequem, fast mitten in der Stadt zusammen, werden sogar da erbaut, ausgebessert, aus- und eingeladen, und <u>überdies</u> sind die Ladungen vor Dieben sichergestellt. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) In diesen künstlichen Häfen liegen die Schiffe sicher und bequem, fast mitten in der Stadt zusammen, werden sogar da erbaut, ausgebessert, aus- und eingeladen, (S) und überdies sind die Ladungen vor Dieben sichergestellt.
1620	Den Herrn Kasperle aus der Leopoldstadt, hat, wie ich höre, der Kaiser zum Baron gemacht; und mich deucht, der Herr hat seine Würde so gut verdient, als die meisten, die dazu erhoben werden. Er soll <u>überdies</u> das wesentliche Verdienst besitzen, ein sehr guter Haushalter zu sein. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Den Herrn Kasperle aus der Leopoldstadt, hat, wie ich höre, der Kaiser zum Baron gemacht; und mich deucht, der Herr hat seine Würde so gut verdient, als die meisten, die dazu erhoben werden. (S) Er soll überdies das wesentliche Verdienst besitzen, ein sehr guter Haushalter zu sein.

## überhaupt

### Beispiele Märchen (1)

1621	»In dem Stübchen sind die Fenster vergessen,« sprach er, »und scheint keine Sonne hinein, ein Licht wird auch nicht gebracht.« <u>Überhaupt</u> gefiel ihm das Quartier schlecht, und was das Schlimmste war, es kam immer mehr	Unabhängigkeit	(N) »In dem Stübchen sind die Fenster vergessen,« sprach er, »und scheint keine Sonne hinein, ein Licht wird auch nicht gebracht.« (S) Überhaupt gefiel ihm das Quartier schlecht, und was das Schlimmste war, es kam
------	---	----------------	---

	neues Heu zur Türe hinein, und der Platz ward immer enger. (Daumesdick)		immer mehr neues Heu zur Türe hinein, und der Platz ward immer enger.
--	---	--	---

#### Beispiele Reisen (359)

1622	Auch diese Schätze sind so reichhaltig, dass es fast vermessen wäre, von Einzelheiten beschreibend zu sprechen. Museen <u>überhaupt</u> lassen sich nicht auf wenigen Seiten schildern, es gehören Bände dazu. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Auch diese Schätze sind so reichhaltig, dass es fast vermessen wäre, von Einzelheiten beschreibend zu sprechen. (S) Museen überhaupt lassen sich nicht auf wenigen Seiten schildern, es gehören Bände dazu.
1623	Er ist ziemlich groß angelegt, mit vielem Geschmack in einem einfach edlen Stile, das Ganze vorwiegend eine Schöpfung unseres »Junkers vom Regiment von Kalkstein«, des am 12. Januar 1848 verstorbenen Feldmarschalls von dem Knesebeck. Dieser ausgezeichnete Mann wird <u>überhaupt</u> den Mittelpunkt alles dessen bilden, was ich in weiterem zu erzählen habe, da er, wie der Hauptträger des Ruhmes der Familie, so auch zugleich derjenige ist, der am segensreichsten an dieser Stelle gewirkt und den toten Dingen entweder den Stempel seines Geistes aufgedrückt oder ihnen durch irgendeine Beziehung zu seiner Person zu einem poetischen Leben verholfen hat. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Er ist ziemlich groß angelegt, mit vielem Geschmack in einem einfach edlen Stile, das Ganze vorwiegend eine Schöpfung unseres »Junkers vom Regiment von Kalkstein«, des am 12. Januar 1848 verstorbenen Feldmarschalls von dem Knesebeck. (S) Dieser ausgezeichnete Mann wird überhaupt den Mittelpunkt alles dessen bilden, was ich in weiterem zu erzählen habe, da er, wie der Hauptträger des Ruhmes der Familie, so auch zugleich derjenige ist, der am segensreichsten an dieser Stelle gewirkt und den toten Dingen entweder den Stempel seines Geistes aufgedrückt oder ihnen durch irgendeine Beziehung zu seiner Person zu einem poetischen Leben verholfen hat.
1624	Das Ruppiner Land ist <u>überhaupt</u> eins von den stillen in unsrer Provinz, die Eisenbahn streift es kaum, und die großen Fahrstraßen laufen nur eben an seiner Grenze hin. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(S) Das Ruppiner Land ist überhaupt eins von den stillen in unsrer Provinz, die Eisenbahn streift es kaum, und die großen Fahrstraßen laufen nur eben an seiner Grenze hin.
1625	Die erste Aktrice war allerliebste, viel besser als neulich in Heldenrucht und Leidenschaft. Die Frauen <u>überhaupt</u> , besonders aber diese, ahmten Stimme, Gebärden und Wesen des Volks aufs anmutigste nach. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) erste Aktrice war allerliebste, viel besser als neulich in Heldenrucht und Leidenschaft. (S) Die Frauen überhaupt, besonders aber diese, ahmten Stimme, Gebärden und Wesen des Volks aufs anmutigste nach.
1626	Was <u>überhaupt</u> italienische Reisebeschreibungen betrifft, so hat W. Müller vor geraumer Zeit im »Hermes« eine Übersicht derselben gegeben. (Heine_Reisebilder)	Unabhängigkeit	(S) Was überhaupt italienische Reisebeschreibungen betrifft, so hat W. Müller vor geraumer Zeit im »Hermes« eine Übersicht derselben gegeben.
1627	Der gute Nepomuck auf der Brücke mit seiner ehrwürdigen Gesellschaft gewährt den frommen Seelen noch viel Trost. Es scheint <u>überhaupt</u> in Prag, sowohl unter Katholiken als unter Protestanten, noch eine große Anzahl Zeloten zu geben: nur nicht unter den höheren Ständen, die in dieser Rücksicht die Toleranz selbst sind. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Der gute Nepomuck auf der Brücke mit seiner ehrwürdigen Gesellschaft gewährt den frommen Seelen noch viel Trost. (S) Es scheint überhaupt in Prag, sowohl unter Katholiken als unter Protestanten, noch eine große Anzahl Zeloten zu geben: nur nicht unter den höheren Ständen, die in dieser Rücksicht die Toleranz selbst sind.

#### übrigens

##### Beispiele Märchen (1)

1628	"Es geht freilich im Himmel etwas anders her als auf Erden," sprach er zu sich selbst, "und da läßt sich manches entschuldigen, aber wer kann geduldig mit ansehen, daß man die Pferde zugleich hinten und vorn anspannt? freilich, sie hatten Flügel, aber wer kann das wissen? Es ist <u>übrigens</u> eine gewaltige Dummheit, Pferden, die vier Beine zum Laufen haben, noch ein Paar Flügel anzuheften." (Meister Pfriem)	Unabhängigkeit	(N) Es geht freilich im Himmel etwas anders her als auf Erden," sprach er zu sich selbst, "und da läßt sich manches entschuldigen, aber wer kann geduldig mit ansehen, daß man die Pferde zugleich hinten und vorn anspannt? freilich, sie hatten Flügel, aber wer kann das wissen? (S) Es ist übrigens eine gewaltige Dummheit, Pferden, die vier Beine zum Laufen haben, noch ein Paar Flügel anzuheften.
------	---	----------------	---

##### Beispiele Reisen (237)

1629	»Das ganz männliche Aeussere der Gestalt«, sprach Otto, »hat eine spätere Hand verleitet, Salvator mundi dem Stein einzumeiseln; <u>übrigens</u> ist einst dieses Bild als wunderthätig verehrt worden.« (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) »Das ganz männliche Aeussere der Gestalt«, sprach Otto, »hat eine spätere Hand verleitet, Salvator mundi dem Stein einzumeiseln; (S) übrigens ist einst dieses Bild als wunderthätig verehrt worden.«
1630	Auch die Noten der Liedeskomposition sind in Goldschrift beigefügt, was einen sehr eigentümlichen Eindruck macht. Worin <u>übrigens</u> kein Tadel liegen soll. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Auch die Noten der Liedeskomposition sind in Goldschrift beigefügt, was einen sehr eigentümlichen Eindruck macht. (S) Worin übrigens kein Tadel liegen soll.
1631	Wir haben, wie das Diarium ausweist, auf dieser kurzen Fahrt mancherlei Abwechslungen und gleichsam die Schicksale der Seefahrer im kleinen gehabt. <u>Übrigens</u> ist die Sicherheit und Bequemlichkeit des Paketboots nicht genug zu loben. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Wir haben, wie das Diarium ausweist, auf dieser kurzen Fahrt mancherlei Abwechslungen und gleichsam die Schicksale der Seefahrer im kleinen gehabt. (S) Übrigens ist die Sicherheit und Bequemlichkeit des Paketboots nicht genug zu loben.
1632	Ein platter Stahl, ungefähr einen halben Zoll stark, mit scharfen Ecken, in Form einer Zunge, befindet sich am Ende der <u>übrigens</u> ganz runden Stange. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

1633	An der Arethuse kann man freilich manches etwas besser sehen, als an der Leine. <u>Übrigens</u> sagte er noch, daß Homer, der, nach der Genauigkeit seiner Beschreibung zu urteilen, durchaus in Sizilien gewesen sein müsse, vielleicht nicht sonderlich hier aufgenommen worden sei, weil er bei jeder Gelegenheit einen etwas bössartigen Tik gegen die Insel äußere. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) An der Arethuse kann man freilich manches etwas besser sehen, als an der Leine. (S) <u>Übrigens</u> sagte er noch, daß Homer, der, nach der Genauigkeit seiner Beschreibung zu urteilen, durchaus in Sizilien gewesen sein müsse, vielleicht nicht sonderlich hier aufgenommen worden sei, weil er bei jeder Gelegenheit einen etwas bössartigen Tik gegen die Insel äußere.
1634	Die Franzosen haben <u>übrigens</u> nur öffentliche Sammlungen, die vatikanische und kapitolinische, in Kontribution gesetzt. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(S) Die Franzosen haben <u>übrigens</u> nur öffentliche Sammlungen, die vatikanische und kapitolinische, in Kontribution gesetzt.

**um****Beispiele Märchen (429)**

1635	Die böse Stiefmutter aber, <u>um</u> derentwillen die Kinder in die Welt hineingegangen waren, die meinte nicht anders, als Schwesterchen wäre von den wilden Tieren im Walde zerrissen worden und Brüderchen als ein Rehkalb von den Jägern totgeschossen. (Brüderchen und Schwesterchen)	Einschub (eingeschobene Absicht)	(S) um derentwillen die Kinder in die Welt hineingegangen waren
1636	Dem König ward angst, er legte sich auf das Bitten, und <u>um</u> nur das Leben zu behalten, gab er dem Soldaten das Reich und seine Tochter zur Frau. (Das blaue Licht)	Absicht	(S) um nur das Leben zu behalten, (N) gab er dem Soldaten das Reich und seine Tochter zur Frau.
1637	Der Diener lief seinem Herrn nach und erzählte ihm, was geschehen war, wollte aber den Sattel nicht im Stich lassen und lief zurück, <u>um</u> ihn zu holen. (Das Rätsel)	Absicht	(N) lief zurück, (S) um ihn zu holen.
1638	Der König war traurig, daß er <u>um</u> des einen willen alle seine treuen Diener verlieren sollte, und wäre ihn gerne wieder los gewesen. (Das tapfere Schneiderlein)	kein Satzkon- nektor	
1639	<u>Um</u> sich das Leben zu erhalten, mußten beide die Schafe hüten. (Die Nixe im Teich)	Absicht	(S) Um sich das Leben zu erhalten, (N) mußten beide die Schafe hüten.
1640	Hernach sprach er: »Liebe Schwester, es ist noch ein Vorbehalt da, wir hatten verabredet, daß ein jedes Mädchen, das uns begegnete, sterben sollte, weil wir <u>um</u> ein Mädchen unser Königreich verlassen mußten.« (Die zwölf Brüder)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (3930)**

1641	Sein ganzes Wesen war so durchaus auf das Geistige gerichtet, daß man von ihm, im Gegensatz zu denen, die nur leben, <u>um</u> zu essen, ohne Übertreibung sagen konnte: er aß nur, um zu leben. (Fontane_Brandenburg)	Absicht	(N) die nur leben, (S) um zu essen, [...] (N) er aß nur, (S) um zu leben.
1642	Der Maler, dem das Messer an der Kehle saß, suchte sich zu helfen, wie er konnte, er mühte sich ab, nur <u>um zu</u> zeigen, daß nicht er der Barbar sei. (Goethe_Italien)	Absicht	(N) er mühte sich ab, (S) nur um zu zeigen, daß nicht er der Barbar sei.
1643	Und <u>um</u> den Vogel zurückzuerhalten, verrieth der Thüringer jenem die Einung der Könige, und dass den Sachsen nichts Gutes bevorstehe. (Bechstein_Thüringen)	Absicht	(S) um den Vogel zurückzuerhalten, (N) verrieth der Thüringer jenem die Einung der Könige, und dass den Sachsen nichts Gutes bevorstehe.
1644	Als Heinrich Raspo erbenlos gestorben war, erhob sich ein heftiger und lange dauernder Hader <u>um</u> das Thüringerland, das hauptsächlich von einer Seite der Meissner Markgraf, Heinrich der Erlauchte, [...], für ihr Kind in Anspruch nahm. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1645	Indessen fühle ich mich denn doch durch das leidenschaftliche, vierzehntägige Streben <u>um</u> vieles gebessert. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1646	Schon früh <u>um</u> drei Uhr waren wir auf dem Wege. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	



## umso

### Beispiele Reisen (7)

1647	Die Fahrt von Berwick nach Edinburgh, vierundfünfzig englische Meilen, fast immer im Angesichte des Meeres, wäre allein die Reise wert; von so seltener, wunderbarer Schönheit ist die Gegend, aber deshalb wohl <u>umso</u> unbeschreibbarer. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
1648	Dazwischen kleine Gehölze, duftende, blühende Hecken, und in ihrer Mitte Dörfer, die <u>umso</u> malerischer erscheinen, da sie schon ein ländlicheres Ansehen haben und nicht, wie die englischen, kleinen Städten ähnlich sind. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Umstand	(N) umso malerischer erscheinen, (S) da sie schon ein ländlicheres Ansehen haben und nicht, wie die englischen, kleinen Städten ähnlich sind.
1649	Diese ziemlich große, lebhaft Stadt wird schon zu den Hochlanden gerechnet. Jetzt war sie voller Soldaten, und Straßen und Häuser <u>umso</u> lebendiger. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
1650	Nahe bei Ambleside öffnen sich weit ausgebreitete Aussichten, die durch den Kontrast mit dem engen Tale, durch welches wir vorher uns wanden, <u>umso</u> reizender erscheinen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Umstand	(S) durch den Kontrast mit dem engen Tale, durch welches wir vorher uns wanden, (N) umso reizender er- scheinen.
1651	Schon der bekannte, angeborene Ernst dieses Volkes macht seine seltene Lustigkeit <u>umso</u> ergötzlicher. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
1652	Die Nebenrollen fallen freilich <u>umso</u> unangenehmer auf. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

## und

### Beispiele Märchen (12688)

1653	Er verschwand <u>und</u> ließ mich in meinem Gefängnisse liegen, in welchem mich ein tiefer Schlaf befiel. (Der gläserne Sarg)	Verknüpfung	(N) Er verschwand (N) und ließ mich in meinem Gefängnisse liegen, in welchem mich ein tiefer Schlaf befiel.
1654	Aus dem ersten sah sie schon schärfer als andere Menschen, in dem zweiten noch besser, in dem dritten noch deutlicher, <u>und</u> so immer weiter, bis in dem zwölften, wo sie alles sah, was über und unter der Erde war, und ihr nichts verborgen bleiben konnte. (Das Meerhäschen)	Aufzählung	(N) Aus dem ersten sah sie schon schärfer als andere Menschen, in dem zweiten noch besser, in dem dritten noch deutlicher, (N) und so immer weiter, bis in dem zwölften, wo sie alles sah, was über und unter der Erde war, und ihr nichts verborgen bleiben konnte.
1655	<u>Und</u> wie er schlief, kam der zweite Bruder, den auch sein Schutzenglein hereinführte, <u>und</u> ward wie der erste in den Schlaf gewiegt, <u>und</u> so kamen die andern nach der Reihe, bis alle zwölf dalagen in den goldenen Wiegen und schliefen. (Die zwölf Apostel)	Aufzählung	(N) Und wie er schlief, kam der zweite Bruder, den auch sein Schutzenglein hereinführte, (N) und ward wie der erste in den Schlaf gewiegt, (N) und so kamen die andern nach der Reihe, bis alle zwölf dalagen in den goldenen Wiegen und schliefen.
1656	Da lehnte es sich an einen Baum <u>und</u> wollte auf das Täubchen warten, [...] (Die Alte im Wald)	Verknüpfung	(N) Da lehnte es sich an einen Baum (N) und wollte auf das Täubchen warten,
1657	Wenn er sie traf, so lachte er, <u>und</u> wenn er sie fehlte, so tobte und wettete er. (Lieb und Leid teilen)	Aufzählung	(N) Wenn er sie traf, so lachte er, (N) und wenn er sie fehlte, so tobte und wettete er.
1658	Es trug sich aber zu, daß ein Schäfer auf dem Felde seine Schafe hütete <u>und</u> die Blume sah, <u>und</u> weil sie so schön war, so brach er sie ab, nahm sie mit sich, und legte sie in seinen Kasten. (Der Liebste Roland)	Aufzählung	(N) Es trug sich aber zu, daß ein Schäfer auf dem Felde seine Schafe hütete (N) und die Blume sah, (N) und weil sie so schön war, so brach er sie ab, nahm sie mit sich, und legte sie in seinen Kasten.

### Beispiele Reisen (51850)

1659	Thüringen ist <u>und</u> bleibt nach den Rheingegenden mir der liebste Strich in Deutschland. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1660	Ich warf mich ganz allein, nur einen Mantelsack und Dachsranzen aufpackend, in eine Postchaise <u>und</u> gelangte halb acht Uhr nach Zwota, an einem schönen stillen Nebelmorgen. (Goethe_Italien)	Verknüpfung	(N) Ich warf mich ganz allein, nur einen Mantelsack und Dachsranzen aufpackend, in eine Postchaise (N) und gelangte halb acht Uhr nach Zwota, an einem schönen stillen Nebelmorgen.
1661	Jeder Schlag des Herzens schlägt uns eine Wunde, <u>und</u> das Leben wäre ein ewiges Verbluten, wenn nicht die Dichtkunst wäre. (Heine_Reisebilder)	Aufzählung	(N) Jeder Schlag des Herzens schlägt uns eine Wunde, (N) und das Leben wäre ein ewiges Verbluten, wenn nicht die Dichtkunst wäre.

1662	Capri war die erste Insel, die ich betrat, <u>und</u> nie werde ich den Eindruck vergessen. (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) Capri war die erste Insel, die ich betrat, (N) und nie werde ich den Eindruck vergessen.
1663	Wer das Taubertal mit Vernunft durchwandern will, der muß zwei Reisekarten mitnehmen; eine neue <u>und</u> eine alte aus der Schlußzeit des alten römischen Reichs. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nector	
1664	Voriges Jahr machte ich den Gang, den ich hier erzähle; <u>und</u> ich tue das, weil einige Männer von Beurteilung glaubten, es werde vielleicht vielen nicht unangenehm, und manchen sogar nützlich sein. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) Voriges Jahr machte ich den Gang, den ich hier erzähle; (S) und ich tue das, weil einige Männer von Beurteilung glaubten, es werde vielleicht vielen nicht unangenehm, und manchen sogar nützlich sein.
1665	Das erklärt manches: zwar an Geld fehlt's nun längst nicht mehr, es ist sogar seit Jahrzehnten überreich vorhanden, weil seit Jahrzehnten das ganze katholische Deutschland beisteuert, aber ein geistiges Zentrum des Katholizismus <u>und damit auch</u> eine Stätte feinen kirchlichen Kunstgeschmacks wie Köln oder Straßburg, Mainz oder Wien war Erfurt nie. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobenes Fazit2)	(S) und damit auch eine Stätte feinen kirchlichen Kunstgeschmacks wie Köln oder Straßburg, Mainz oder Wien

**und zwar**

**Beispiele Märchen (5)**

1666	Da sprach's aus dem Eisenofen 'ich will dir wieder nach Hause verhelfen, <u>und zwar</u> in einer kurzen Zeit, wenn du willst unterschreiben zu tun' was ich verlange. (Der Eisenofen)	Ausführung	(N) ich will dir wieder nach Hause verhelfen, (S) und zwar in einer kurzen Zeit, wenn du willst unterschreiben zu tun' was ich verlange.
1667	Der Anführer war in der Laune, sich das auch noch gefallen zu lassen, und rief der Alten zu 'hol eine Flasche aus dem Keller, <u>und zwar</u> von dem besten.' (Der Stiefel von Büffelleder)	Ausführung	(N) hol eine Flasche aus dem Keller, (S) und zwar von dem besten.
1668	Der Jäger legte seine Büchse an und schoß die Eier, wie es der Vater verlangt hatte, alle fünf, <u>und zwar</u> in einem Schuß. (Die vier kunstreichen Brüder)	Ausführung	(N) Der Jäger legte seine Büchse an und schoß die Eier, wie es der Vater verlangt hatte, alle fünf, (S) und zwar in einem Schuß.
1669	»Nun kommt die Reihe an dich«, sprach der Vater zu dem vierten Sohn, »du nähst die Eier wieder zusammen und auch die jungen Vöglein, die darin sind, <u>und zwar</u> so, daß ihnen der Schuß nichts schadet.« (Die vier kunstreichen Brüder)	Ausführung	(N) du nähst die Eier wieder zusammen und auch die jungen Vöglein, die darin sind, (S) und zwar so, daß ihnen der Schuß nichts schadet.
1670	Zuletzt kam ein Platzregen, <u>und zwar</u> so heftig, daß er mir die Haare vom Kopf ausriß und wegschwemmte, und ich ein Loch in den Schädel bekam. (Die zwölf faulen Knechte)	Ausführung	(N) Zuletzt kam ein Platzregen, (S) und zwar so heftig, daß er mir die Haare vom Kopf ausriß und wegschwemmte, und ich ein Loch in den Schädel bekam.

**Beispiele Reisen (311)**

1671	In dem schönen, höchst anmutig gelegenen Schloßgarten von Wustrau befindet sich bis diesen Augenblick, <u>und zwar</u> nur wenige Schritte vom See entfernt, das ehemalige Rohrsche Herrenhaus, ein alter Fachwerkbau, der jetzt teils als Gärtnerwohnung, teils als Orangeriehaus dient. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und zwar nur wenige Schritte vom See entfernt
1672	Daß die pikante Schönheit mit dem unfranzösischen Namen und der bedenklichen Herkunft leider längst tot, <u>und zwar</u> eine Schönheit des 17. Jahrhunderts war, lehrte ein Blick auf ihre Toilette. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und zwar eine Schönheit des 17. Jahrhunderts war
1673	[...] man mußte sich nämlich nicht gleich unmittelbar an das Beste wenden, sondern erst bei den Carraccis anfangen, <u>und zwar</u> in der Farnesischen Galerie, dann zum Raffael übergehen und zuletzt den Apoll von Belvedere so oft zeichnen, bis man ihn auswendig kenne. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und zwar in der Farnesischen Galerie
1674	Der Grund davon ist: Berlin ist gar keine Stadt, sondern Berlin gibt bloß den Ort dazu her, wo sich eine Menge Menschen, <u>und zwar</u> darunter viele Menschen von Geist, versammeln, denen der Ort ganz gleichgültig ist. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und zwar darunter viele Menschen von Geist
1675	Es ist jetzt bestimmt, daß das Kleistische Schauspiel: »Der Prinz von Homburg, oder die Schlacht bei Fehrbellin« nicht auf unserer Bühne erscheinen wird, <u>und zwar</u> , wie ich höre, weil eine edle Dame glaubt, daß ihr Ahnherr in einer unedeln Gestalt darin erscheine. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Es ist jetzt bestimmt, daß das Kleistische Schauspiel: »Der Prinz von Homburg, oder die Schlacht bei Fehrbellin« nicht auf unserer Bühne erscheinen wird, (S) und zwar, wie ich höre, weil eine edle Dame glaubt, daß ihr Ahnherr in einer unedeln Gestalt darin erscheine.

1676	Ich widerrufe, <u>und zwar</u> mit so de- und wehmütiger Gebärde, daß die Staatszeitung Tränen der Rührung weinen soll. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und zwar mit so de- und wehmütiger Gebärde
------	---	---	--

### ungeachtet

#### Beispiele Reisen (24)

1677	Und wenn die bezweifelte Stelle, <u>ungeachtet dessen</u> , was ich zu ihrer Rechtfertigung anführe, nicht gedruckt werden soll, so bitte ich den ganzen Aufsatz zu unterdrücken. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) ungeachtet dessen, was ich zu ihrer Rechtfertigung anführe
1678	<u>Ungeachtet</u> der gestreuten Puzzolane gibt das Pflaster Feuer, die Mähnen fliegen, das Rauschgold rauscht, und kaum daß man sie erblickt, sind sie vorbei. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(S) Ungeachtet der gestreuten Puzzolane (N) gibt das Pflaster Feuer, die Mähnen fliegen, das Rauschgold rauscht, und kaum daß man sie erblickt, sind sie vorbei.
1679	Der Magistrat und die Deputierten begleiteten den kurfürstlichen Wagen auf beiden Seiten zu Fuß, <u>ungeachtet</u> es stark regnete, wofür sie aber durch die Unterhaltung mit Seiner Durchlaucht schadlos gehalten wurden. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) ungeachtet es stark regnete
1680	Letztere enthalten viele hübsche Wohnungen für die Brunnengäste und ein paar elegante Gasthöfe, in welchen sich die zu Bällen und Assembleen bestimmten Säle befinden. <u>Dessen ungeachtet</u> haben sie das Ansehen eines einzigen großen Prachtgebäudes von mehr als dreihundert Fenstern in der Front. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Unabhängigkeit	(N) Letztere enthalten viele hübsche Wohnungen für die Brunnengäste und ein paar elegante Gasthöfe, in welchen sich die zu Bällen und Assembleen bestimmten Säle befinden. (S) Dessen ungeachtet haben sie das Ansehen eines einzigen großen Prachtgebäudes von mehr als dreihundert Fenstern in der Front.
1681	Die Kirche gilt für die größte in ganz Sizilien und ist noch nicht ausgebaut; an der Façade fehlt noch viel. Sie mag <u>dessen ungeachtet</u> wohl die schönste sein. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Die Kirche gilt für die größte in ganz Sizilien und ist noch nicht ausgebaut; an der Façade fehlt noch viel. (S) Sie mag dessen ungeachtet wohl die schönste sein.

### ungefähr

#### Beispiele Reisen (140)

1682	So kam der siebzigjährige königliche Greis. <u>Ungefähr</u> dreißig Schritt vor der Linie parierte er zum Schritt, nahm das Augenglas, sah die Linie von weitem hinunter, ob alles gut gerichtet war, und nun hielt er dicht vor uns Junkern, ein kleiner alter Mann mit ungeheuren großen Augen und durchdringendem Blicke. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1683	Das kam ihm sehr bequem vor, er meinte aber, es sei <u>ungefähr</u> ebensogut, als wenn man einem Baum beichtete. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1684	Unsere fernere Unterhaltung war <u>ungefähr</u> immer von derselben Art, so daß ich mich über die kluge Geistlichkeit wundern mußte, welche alles abzulehnen und zu entstellen sucht, was den dunkeln Kreis ihrer herkömmlichen Lehre durchbrechen und verwirren könnte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1685	[...] d. h. eifihundertundfünfzwanzig Millionen zu fünf Prozent ist der Betrag jener jährlichen sechsundfunzig Millionen; ja, dieses ist <u>ungefähr</u> der jetzige Betrag, nur daß die Armengelderschuld nicht in den Rechnungen, die dem Parlamente vorgelegt werden, aufgeführt ist, indem sie das Land gleich direkt in den verschiedenen Kirchspielen bezahlt. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1686	Es mögen jetzt <u>ungefähr</u> drei Regimenter hier liegen, eine sehr kleine Anzahl für ernsthafte Vorfälle. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1687	In Basel wies man mich damit an den ersten Grenzposten, <u>ungefähr</u> noch eine Stunde vor der Stadt. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**unter d. Bedingung/Voraussetzung****Beispiele Märchen (1)**

1688	Sie sagten 'nein, das geben wir nicht! wenn du sprächst 'Köpf alle runter, nur meiner nicht!, so wären unsere Köpfe alle herab und du allein hättest den deinigen noch.' Doch gaben sie es ihm <u>unter der Bedingung</u> , daß ers an einem Baum probieren sollte. (Der König vom goldenen Berg)	kein Satzkon- nektor	
------	---	-------------------------	--

**Beispiele Reisen (4)**

1689	Eine Anzahl Holländer, denen man in Unternehmungen dieser Art wohl am meisten trauen darf, hat sich erboten, das Wasser zu bändigen und die Gegend brauchbar zu machen, <u>mit der Bedingung</u> , eine gewisse Zeit frei von Abgaben zu bleiben. (Seume_Syrakus)	Bedingung	(N) Eine Anzahl Holländer, denen man in Unternehmungen dieser Art wohl am meisten trauen darf, hat sich erboten, das Wasser zu bändigen und die Gegend brauchbar zu machen, (S) mit der Bedingung, eine gewisse Zeit frei von Abgaben zu bleiben.
1690	Von Conegliano bis Treviso hatte ich mir auf einem eingefallenen Steinchen die Ferse blutig getreten, und gab daher zum ersten Mal den Zudringlichkeiten eines Vetturino nach, der mich für sechs Liren nach Mestre bringen wollte. <u>Mit der Bedingung</u> , daß ich gleich abginge, ließ ich mir die Sache gefallen. (Seume_Syrakus)	Bedingung	(S) Mit der Bedingung, daß ich gleich abginge, (N) ließ ich mir die Sache gefallen.
1691	[...] und man konnte nun den Grund der Entfernung durchaus nicht entdecken und hielt mich für melancholisch verirrt, und ließ mich sogar <u>in dieser Voraussetzung</u> so schonend als möglich zur Nachsuchung in öffentliche Blätter setzen. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1692	Das war zu haben: er führte mich und ich aß tüchtig, <u>in der Voraussetzung</u> ich würde für mich und ihn tüchtig bezahlen müssen. (Seume_Syrakus)	Bedingung	(N) er führte mich und ich aß tüchtig, (S) in der Voraussetzung ich würde für mich und ihn tüchtig bezahlen müssen.

**unter der Weile****Beispiele Märchen (1)**

1693	Da standen sie und wußten nicht, was sie thun sollten, und keiner getraute sich heim. Dem Vater ward <u>unter der Weile</u> angst das Mädchen müßte ungetauft verscheiden, und wußte gar nicht warum die Jungen so lange ausblieben. (Die sieben Raben)	Szenenwechsel	(N) Da standen sie und wußten nicht, was sie thun sollten, und keiner getraute sich heim. (N) Dem Vater ward unter der Weile angst das Mädchen müßte ungetauft verscheiden, und wußte gar nicht warum die Jungen so lange ausblieben.
------	---	---------------	---

**unterdes(sen)****Beispiele Märchen (3)**

1694	Nun war er wieder guter Dinge, kaufte ein, ward ein größerer Kaufmann als vorher und ließ Gott einen guten Mann sein. <u>Unterdes</u> sen ward der Junge groß und dabei klug und gescheit. (Der König vom goldenen Berg)	Szenenwechsel	(N) Nun war er wieder guter Dinge, kaufte ein, ward ein größerer Kaufmann als vorher und ließ Gott einen guten Mann sein. (N) Unterdes
1695	Wie Katherlieschen nach langem Schlaf wieder erwachte, stand es halb nackigt da und sprach zu sich selber »bin ichs, oder bin ichs nicht? ach, ich bins nicht!« <u>Unterdes</u> sen wards Nacht, da lief Katherlieschen ins Dorf hinein, klopfte an ihres Mannes Fenster und rief 'Friederchen?' (Der Frieder und das Katherlieschen)	Szenenwechsel	(N) Wie Katherlieschen nach langem Schlaf wieder erwachte, stand es halb nackigt da und sprach zu sich selber »bin ichs, oder bin ichs nicht? ach, ich bins nicht!« (N) Unterdes
1696	Nachdem sie fünf Tage über Meer gefahren waren, fuhr der Schwan mit dem Schnabel ins Wasser, fing ein Fischlein auf, aß es halb und gab dem Fürsten die andere Hälfte zu essen. <u>Unterdes</u> sen hatte Elsa ihre Fürsten und Mannen nach Antwerpen zu einer Landsprache berufen. (Lohengrin zu Brabant)	Szenenwechsel	(N) Nachdem sie fünf Tage über Meer gefahren waren, fuhr der Schwan mit dem Schnabel ins Wasser, fing ein Fischlein auf, aß es halb und gab dem Fürsten die andere Hälfte zu essen. (N) Unterdes

**Beispiele Reisen (43)**

1697	Elften Sonntag Trinitatis hielt ich Abendmahl. Dann ins Schloß. Nebst der Herrschaft war zu Tische Herr Jäger Sonnenberg aus Gatow, cum uxore. Den 4. August fuhr ich nach Döberitz. <u>Unterdes</u> war Herr von H. cum amasia hier gewesen. (Fontane_Brandenburg)	Szenenwechsel	(N) Elften Sonntag Trinitatis hielt ich Abendmahl. Dann ins Schloß. Nebst der Herrschaft war zu Tische Herr Jäger Sonnenberg aus Gatow, cum uxore. Den 4. August fuhr ich nach Döberitz. (N) Unterdes war Herr von H. cum amasia hier gewesen.
------	---	---------------	--

1698	Jetzt bat der Prinz von Homburg um die Avantgarde, und nachdem er sie erhalten, folgte derselbige dem Feinde in gutem Trabe. <u>Unterdessen</u> beriet sich Seine Kurfürstliche Durchlaucht mit Herrn Derfflinger, was unter diesen Umständen zu tun sei. (Fontane_Brandenburg)	Szenenwechsel	(N) Jetzt bat der Prinz von Homburg um die Avantgarde, und nachdem er sie erhalten, folgte derselbige dem Feinde in gutem Trabe. (N) Unterdessen beriet sich Seine Kurfürstliche Durchlaucht mit Herrn Derfflinger, was unter diesen Umständen zu tun sei.
1699	Als ich jedoch des Amphitheatere zu Verona erwähnte, das man im Lande unter dem Namen Arena kennt, sagte der Aktuar, der sich <u>unterdessen</u> besonnen hatte, das möge wohl gelten, denn jenes sei ein weltberühmtes römisches Gebäude, an diesen Türmen aber sei nichts Merkwürdiges, als daß es die Grenze zwischen dem Gebiete Venedigs und dem österreichischen Kaiserstaate bezeichne und deshalb nicht ausspioniert werden solle. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobener Hintergrund)	(S) der sich unterdessen besonnen hatte,
1700	Ich blieb die Nacht ebenfalls in der Krone, wo <u>unterdessen</u> auch der Hofrat B. aus Göttingen angekommen war. (Heine_Reisebilder)	Szenenwechsel	(N) Ich blieb die Nacht ebenfalls in der Krone, (N) wo unterdessen auch der Hofrat B. aus Göttingen angekommen war.
1701	In demselben Augenblicke schlug eine schwerfällige, gähnende Glocke, und zwar so lang und langsam, daß ich nach dem zwölften Glockenschlage sicher glaubte, es seien <u>unterdessen</u> volle zwölf Stunden verflossen, und es müßte wieder von vorn anfangen, zwölf zu schlagen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1702	Der Führer erzählte mir eine Menge Wunder, welche die Heiligen Januarius und Severus hier ganz gewiß getan haben, und ich war <u>unterdessen</u> mit meinen Konjekturen bei der Entstehung dieser Grüfte. (Seume_Syrakus)	Szenenwechsel	(N) Der Führer erzählte mir eine Menge Wunder, welche die Heiligen Januarius und Severus hier ganz gewiß getan haben, (N) und ich war unterdessen mit meinen Konjekturen bei der Entstehung dieser Grüfte.

## vielmehr

### Beispiele Reisen (228)

1703	Nicht so ernst, freundlich <u>vielmehr</u> erschienen den Fremden die Bewohner dieses und der benachbarten Waldorte. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1704	Er konnte dieselbe <u>vielmehr</u> ungestört seinen Studien widmen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1705	[...] ein an unsern »Rob Roy« anlegendes flaches Fährboot aber, darin Passagiere und Sachen rasch hineingeschafft wurden, ließ uns nicht Zeit zu müßiger Betrachtung vom Deck des Steamers aus. Wir nahmen <u>vielmehr</u> Platz auf den teppichbelegten Ruderbänken des Boots, und die flachen Windungen des Forth noch eine Viertelstunde weiter hinauf verfolgend, hielten wir endlich an einem Erlengebüsch, das, unmittelbar vor der Stadt gelegen, noch einmal wie eine grüne Wand Stadt und Schloß unsern Blicken entzog.	Einräumung	(N) [...] ein an unsern »Rob Roy« anlegendes flaches Fährboot aber, darin Passagiere und Sachen rasch hineingeschafft wurden, ließ uns nicht Zeit zu müßiger Betrachtung vom Deck des Steamers aus. (S) Wir nahmen <u>vielmehr</u> Platz auf den teppichbelegten Ruderbänken des Boots, und die flachen Windungen des Forth noch eine Viertelstunde weiter hinauf verfolgend, hielten wir endlich an einem Erlengebüsch, das, unmittelbar vor der Stadt gelegen, noch einmal wie eine grüne Wand Stadt und Schloß unsern Blicken entzog.
1706	[...] denn diese Zusammenstellungen sind durch keine Art von Reflexion oder auch nur Willkür entstanden, sie sind <u>vielmehr</u> zusammengewürfelt. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) denn diese Zusammenstellungen sind durch keine Art von Reflexion oder auch nur Willkür entstanden, (S) sie sind <u>vielmehr</u> zusammengewürfelt.
1707	Wie gesagt, dieser Anblick verstimmt uns nicht, er trägt <u>vielmehr</u> dazu bei, uns die Gegenwart und ihren lichten Wert recht lebhaft fühlen zu lassen. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Wie gesagt, dieser Anblick verstimmt uns nicht, (S) er trägt <u>vielmehr</u> dazu bei, uns die Gegenwart und ihren lichten Wert recht lebhaft fühlen zu lassen.
1708	Als sein Kommissär mit dem feinen Vorschlag des lebenslänglichen Konsulats nicht sogleich überall erwünschten Eingang fand, sondern <u>vielmehr</u> Schwierigkeiten aller Art antraf, soll er bei dem schlimmen Rapport ungeduldig mit allen Fingern geknackt und gesagt haben [...] (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## von daher

### Beispiele Reisen (3)

1709	Er war auf dem ehemals Schlabendorfischen Gute Blankensee geboren, klein von Statur und hageren Leibes und hat in seiner Jugend einige Zeit auf Schulen und Universitäten zugebracht. Alles, was er <u>von daher</u> profitiert, wandte er an, um anderen Übles zu tun, aber freilich immer zu seinem eigenen Verderben. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
------	--	-------------------------	--

1710	Und wie nun das Gebäude von allen Punkten der Gegend in seiner Herrlichkeit gesehen wird, so ist die Aussicht <u>von daher</u> gleichfalls die angenehmste. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1711	Da Abbate Monti zu den Hausverwandten des Nepoten gehört und in den obern Ständen sehr geschätzt ist, so war <u>von daher</u> alles Gute zu hoffen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

**vor allem**

**Beispiele Märchen (3)**

1712	Da ward es in tiefstem Herzen traurig, <u>und vor allem</u> schwer war ihm der Verlust der beiden Söhne, daß es in seinem Schmerz Gott darüber anklagte. (Das alte Mütterchen)	Ausführung	(N) Da ward es in tiefstem Herzen traurig, (S) und vor allem schwer war ihm der Verlust der beiden Söhne, daß es in seinem Schmerz Gott darüber anklagte.
------	--	------------	---

**Beispiele Reisen (209)**

1713	[...] die Waldungen bestehen zum grössern Theil aus Nadel- zum kleinern aus Laubholz. <u>Vor allem</u> aber hat der Wald auf einem kleinen Flächenraum so viele und mannichfaltige Fabriken, Werke und Manufacturen, wie kein andres Gebiet Deutschlands von gleichem Areal. (Bechstein_Thüringen)	Ausführung	(N) die Waldungen bestehen zum grössern Theil aus Nadel- zum kleinern aus Laubholz. (S) Vor allem aber hat der Wald auf einem kleinen Flächenraum so viele und mannichfaltige Fabriken, Werke und Manufacturen, wie kein andres Gebiet Deutschlands von gleichem Areal.
1714	Die Arbeit dieses alten Meisters ist ganz vortrefflich, <u>vor allem</u> von einer Lebenswahrheit, die den Schadowschen alten Zieten zu einer bloßen Tendenzstatue herabdrückt. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Die Arbeit dieses alten Meisters ist ganz vortrefflich, (S) vor allem von einer Lebenswahrheit, die den Schadowschen alten Zieten zu einer bloßen Tendenzstatue herabdrückt.
1715	Während der Tower indes neben seinen Baracken, Speichern und Munitionshäusern noch ein Dutzend wirkliche Sehenswürdigkeiten: Traitors-Gate, den Bell-Tower, den Beauchamp-Turm, den Blutthurm, die Kapelle St. Peter ad Vincula <u>und vor allem</u> den erinnerungsreichen, teilweise intakt erhaltenen White Tower aufweist, reduzieren sich die historisch interessanten Baulichkeiten von Edinburg-Castle eigentlich auf zwei Punkte. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) und vor allem den erinnerungsreichen, teilweise intakt erhaltenen White Tower
1716	Alle die Lieben und Werten kamen wieder an die Reihe, <u>vor allem</u> der heitere Humor unseres teuren Fürsten. (Goethe_Italien)	Ausführung	(N) Alle die Lieben und Werten kamen wieder an die Reihe, (S) vor allem der heitere Humor unseres teuren Fürsten.
1717	Oh! dann legte sich das Abendrot über meine Seele, es zogen hindurch mit klingendem Spiel die Erinnerungen der Kindheit, <u>vor allem</u> aber, wie Glöcklein, erklang in mir die Stimme der kleinen Veronika und ich ergriff die schöne Hand der Freundin. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) es zogen hindurch mit klingendem Spiel die Erinnerungen der Kindheit, (S) vor allem aber, wie Glöcklein, erklang in mir die Stimme der kleinen Veronika
1718	[...] das Dessert bestand aus Lattichsalat, den schönsten jungen Fenchelstauden, Käse, Kastanien und Nüssen: alles, und vorzüglich das Brot, war von der besten Qualität, und schon einzeln quantum satis superque. <u>Vor allem</u> habe ich die Kastanien nirgends so schön und so delikat gebraten gefunden. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) das Dessert bestand aus Lattichsalat, den schönsten jungen Fenchelstauden, Käse, Kastanien und Nüssen: alles, und vorzüglich das Brot, war von der besten Qualität, und schon einzeln quantum satis superque. (S) Vor allem habe ich die Kastanien nirgends so schön und so delikat gebraten gefunden.

**vorausgesetzt**

**Beispiele Reisen (11)**

1719	Das Beste aber, dem du begegnen wirst, das werden die Menschen sein, <u>vorausgesetzt</u> , daß du dich darauf verstehst, das rechte Wort für den »gemeinen Mann« zu finden. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Das Beste aber, dem du begegnen wirst, das werden die Menschen sein, (S) vorausgesetzt, daß du dich darauf verstehst, das rechte Wort für den »gemeinen Mann« zu finden.
1720	Es ist nötig, so sagte ich, den Fall aus der damaligen Zeit heraus zu beurteilen, aber er besteht auch vor dem Urteil der unserigen, <u>vorausgesetzt</u> , daß unsere Zeit sich Zeit nimmt, auf die Spezialien des Falles einzugehen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Es ist nötig, so sagte ich, den Fall aus der damaligen Zeit heraus zu beurteilen, aber er besteht auch vor dem Urteil der unserigen, (S) vorausgesetzt, daß unsere Zeit sich Zeit nimmt, auf die Spezialien des Falles einzugehen.
1721	Aber eh er noch aussprechen konnte, war ich schon vom Sitz herunter und lief die paar Schritt zurück, um dem Unbekannten und doch bereits so Bekannten unter Entschuldigungen über meine Zudringlichkeit einen Platz auf dem Wagen anzubieten, <u>immer vorausgesetzt</u> , daß er denselben Weg mit mir habe. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Aber eh er noch aussprechen konnte, war ich schon vom Sitz herunter und lief die paar Schritt zurück, um dem Unbekannten und doch bereits so Bekannten unter Entschuldigungen über meine Zudringlichkeit einen Platz auf dem Wagen anzubieten, (S) immer vorausgesetzt, daß er denselben Weg mit mir habe.

1722	Schon bei früheren Gelegenheiten hab ich ausgeführt, wie die »mythenbildende Kraft« des Volkes mit Vorliebe, ja vielleicht immer an solche rein äußerlich gegebenen Dinge anknüpft, <u>vorausgesetzt</u> , daß diese Dinge zugleich unklar und rätselvoll genug sind, um die Phantasie in Bewegung zu setzen und die freieste und selbst willkürlichste Auslegung zuzulassen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Schon bei früheren Gelegenheiten hab ich ausgeführt, wie die »mythenbildende Kraft« des Volkes mit Vorliebe, ja vielleicht immer an solche rein äußerlich gegebenen Dinge anknüpft, (S) vorausgesetzt, daß diese Dinge zugleich unklar und rätselvoll genug sind, um die Phantasie in Bewegung zu setzen und die freieste und selbst willkürlichste Auslegung zuzulassen.
1723	[...] und wer den Kanal verschmäht (der genau der Weichenlinie dieses Beins entspricht), der ist gezwungen, <u>vorausgesetzt</u> , daß er nach Glasgow will, zwölf Meilen hinunter- und fast ebensoviele Meilen wieder hinaufzufahren. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) vorausgesetzt, daß er nach Glasgow will
1724	Seine Städte und Dörfer und Wege und Brücken geben die beste Bekanntschaft; <u>vorausgesetzt</u> er ist kein junger Mann, der die Regierung erst antrat. (Seume_Syrakus)	Einräumung	(N) Seine Städte und Dörfer und Wege und Brücken geben die beste Bekanntschaft; (S) vorausgesetzt er ist kein junger Mann, der die Regierung erst antrat.

## vorher

### Beispiele Märchen (25)

1725	Als ihn wieder so gewaltig hungerte und durstete, so konnte er sich nicht anders helfen, er verzehrte abermals zwei Trauben. Doch nahm er <u>vorher</u> den Brief aus dem Korb, legte ihn unter einen Stein und setzte sich darauf, damit der Brief nicht zusehen und ihn verraten könnte. (Der arme Junge im Grab)	kein Satzkon- nector	
1726	Sie sagte, sie wollte gerne mit ihm gehen, sie bat ihn aber flehentlich und mit Tränen, er möchte ihr erlauben, <u>vorher</u> von ihren Eltern Abschied zu nehmen. (Der goldene Vogel)	kein Satzkon- nector	
1727	Der Riese hatte die Gewohnheit, wenn die Schafe hinaus auf die Weide gehen sollten, so ließ er sie <u>vorher</u> durch seine Beine laufen. (Der Räuber und seine Söhne)	kein Satzkon- nector	
1728	Geld habe ich zwar nicht, aber andere Dinge, die mehr wert sind, doch muß ich <u>vorher</u> eine Probe machen, damit ich sehe, ob ihr auch die Wahrheit gesagt habt. (Die Rabe)	kein Satzkon- nector	

### Beispiele Reisen (255)

1729	[...] es gewährt eine der reinsten Freuden, so harmlos hinzuschweifen durch die blühende Herrlichkeit der Natur, und immer Neues, <u>vorher</u> nicht Gekanntes zu finden und zu entdecken. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	
1730	Eine andere, die in den Aktuarius verliebt ist, stürzt eifersüchtig herein, der aufgeregte Liebhaber der ersten gleichfalls, die übrigen folgen, neue Vorwürfe häufen sich, und nun ist der Teufel in der Gerichtsstube los wie <u>vorher</u> auf dem Hafensplatz. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nector	
1731	Jedoch, lieber Leser, die Blässe ließe sich wohl philosophisch anthropologisch erklären, wenn man bedenkt, daß der Marchese den Abend <u>vorher</u> ein ganzes Glas Glaubersalz verschluckt hat. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nector	
1732	Die Rudernden, <u>vorher</u> ziemlich gesprächig, wurden nun auffallend feierlicher. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nector	
1733	Man hat in Rußland wenig schöne Humanität bei dem Anblick auf das flache Land. <u>Schon vorher</u> war ich halb entschlossen nicht zurückzugehen, und ward es nun ganz. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Man hat in Rußland wenig schöne Humanität bei dem Anblick auf das flache Land. (S) Schon vorher war ich halb entschlossen nicht zurückzugehen, und ward es nun ganz.
1734	Die schlechten Sachen waren ungeheuer teuer, wovon ich <u>schon vorher</u> unterrichtet war. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Die schlechten Sachen waren ungeheuer teuer, (S) wovon ich schon vorher unterrichtet war.

## während

### Beispiele Märchen (36)

1735	Und <u>während</u> er tanzte, steckte er ihr, ohne daß sie es merkte, einen goldenen Ring an den Finger, und hatte	Umstand	(S) Und während er tanzte, (N) steckte er ihr, ohne daß sie es merkte, einen goldenen Ring an den Finger, und
------	--	---------	---

	befohlen, daß der Tanz recht lange wähen sollte. (Allerleirauh)		hatte befohlen, daß der Tanz recht lange wähen sollte.
1736	<u>Während</u> sie ihn holte, ritt der Königssohn fort, und der Diener, der seinen Sattel festschnallen mußte, war allein noch zugegen, als die böse Hexe mit dem Trank kam. (Das Rätsel)	Umstand	(S) Während sie ihn holte, (N) ritt der Königssohn fort, und der Diener, der seinen Sattel festschnallen mußte, war allein noch zugegen, als die böse Hexe mit dem Trank kam.
1737	Der Kater aber, <u>während</u> er seine Stiefel auszog, erzählte ihm alles; (Der gestiefelte Kater)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) während er seine Stiefel auszog
1738	Es war der Balken, den einer im Auge gehabt hatte, <u>während</u> er nach dem Splitter in den Augen anderer suchte. (Meister Pfriem)	Umstand	(N) Es war der Balken, den einer im Auge gehabt hatte, (S) während er nach dem Splitter in den Augen anderer suchte.
1739	Nun geschah es, daß <u>während</u> er am Feuer stand und die Frau anderer Arbeit wegen notwendig aus der Küche gehen mußte, die zwei Kinder des armen Besenbinders hereinliefen, sich vor den Spieß stellten und ihn ein paarmal herumdrehen. (Die zwei Brüder)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) während er am Feuer stand und die Frau anderer Arbeit wegen notwendig aus der Küche gehen mußte

**Beispiele Reisen (948)**

1740	Doch <u>während</u> in Thüringen die Landgrafenfehde lange Jahre fort dauerte, fiel Adolph von Nassau durch seinen Gegenkönig Albrecht, Rudolphs von Habsburg Sohn, und dieser selbst, nach zehnjähriger Regierung, durch seines Neffen, Johann's von Schwaben, Meuchelhand. (Bechstein_Thüringen)	Umstand	(S) Doch während in Thüringen die Landgrafenfehde lange Jahre fort dauerte, (N) fiel Adolph von Nassau durch seinen Gegenkönig Albrecht, Rudolphs von Habsburg Sohn, und dieser selbst, nach zehnjähriger Regierung, durch seines Neffen, Johann's von Schwaben, Meuchelhand.
1741	Die Sterbende preßt das Kreuz an ihre Brust, <u>während</u> ihr der Engel des Todes den Kranz reicht. (Fontane_Brandenburg)	Umstand	(N) Die Sterbende preßt das Kreuz an ihre Brust, (S) während ihr der Engel des Todes den Kranz reicht.
1742	<u>Während</u> des Anspannens und indessen man den Paß an die letzte römische Wache vorzeigte, ging ich zwischen den hohen Felsen und dem Meer spazieren und erblickte den größten Effekt. (Goethe_Italien)	Umstand	(S) Während des Anspannens und indessen man den Paß an die letzte römische Wache vorzeigte, (N) ging ich zwischen den hohen Felsen und dem Meer spazieren und erblickte den größten Effekt.
1743	Vor Seligkeit hätte ich sterben können, <u>während</u> ich in jenes Auge blickte, und starb ich in solchem Augenblicke, so flog meine Seele direkt in jenes Auge. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) während ich in jenes Auge blickte
1744	<u>Während</u> die älteren Hochmeister großenteils in Marienburg, wo sie lebten und wirkten, begraben liegen, sind seit 1600, also in den letzten zwei Jahrhunderten des Ordens, nur zwei Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim gestorben und begraben worden. (Riehl_Taubertal)	Umstand	(S) Während die älteren Hochmeister großenteils in Marienburg, wo sie lebten und wirkten, begraben liegen, (N) sind seit 1600, also in den letzten zwei Jahrhunderten des Ordens, nur zwei Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim gestorben und begraben worden.
1745	Jetzt, da die Frauen fort sind, wird es den Herren leichter um's Herz, aller Zwang ist nun verbannt, sie bleiben unter sich allein, bei Wein, Politik und manchem derbem Spaß, den sie <u>während</u> unserer Gegenwart mühsam zurückhalten mußten. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

**währenddessen**

**Beispiele Reisen (1)**

1746	[...] und wie ich ihm <u>währenddessen</u> die Hühneraugen schnitt, dacht ich im Herzen [...]. (Heine_Reisebilder)	Umstand	(S) und wie ich ihm währenddessen die Hühneraugen schnitt, (N) dacht ich im Herzen
------	--	---------	--

**weder ... noch**

**Beispiele Märchen (5)**

1747	In einer Mühle lebte ein alter Müller, der hatte <u>weder</u> Frau <u>noch</u> Kinder. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)	kein Satzkon- nektor	
1748	Als es zwölf Jahre alt war, schloß es die Zauberin in einen Turm, der in einem Walde lag und <u>weder</u> Treppe <u>noch</u> Türe hatte; (Rapunzel)	kein Satzkon- nektor	



### Beispiele Reisen (250)

1749	Meiningen hat, obgleich durch seine Lage in einem Thal etwas beschränkt, sehr freundliche Umgebungen und den Promenirenden hemmen in den herrschaftlichen Anlagen <u>weder</u> abweisende Wachtposten, <u>noch</u> drängen sich auf jedem Tritt Warnungstafeln in den Weg, noch auch wandeln spähende Aufseher mit müssiger Behaglichkeit umher. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) den Promenirenden hemmen in den herrschaftlichen Anlagen weder abweisende Wachtposten, (S) noch drängen sich auf jedem Tritt Warnungstafeln in den Weg, noch auch wandeln spähende Aufseher mit müssiger Behaglichkeit umher.
1750	Ueber eine rauhe Landstrecke, die <u>weder</u> ein romantisches, <u>noch</u> ein malerisches Interesse darbot, schritten die Freunde, fast ermüdend, auf den Marktflecken Reichmannsdorf zu. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1751	Man kennt <u>weder</u> die Dinge <u>noch</u> die Worte dafür, und unter zwanzig Leuten auf dem Lande wird nicht einer wissen, was der »Krummstab« sei. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1752	<u>Weder</u> ist es den beiden, unzweifelhaft beglaubigten Bildnissen der Königin irgendwie ähnlich, <u>noch</u> deutet die Technik auf irgendeinen Maler des 16. Jahrhunderts, von dem es bekannt geworden wäre, daß er damals in England oder gar in Schottland gelebt hätte. (Fontane_Schottland)	Aufzählung	(N) Weder ist es den beiden, unzweifelhaft beglaubigten Bildnissen der Königin irgendwie ähnlich, (N) noch deutet die Technik auf irgendeinen Maler des 16. Jahrhunderts, von dem es bekannt geworden wäre,
1753	Kurz, diese älteren Stadtteile sind <u>weder</u> reinliche Gegenwart <u>noch</u> farbige Vergangenheit, sondern die richtige charakterlose Halbvergangenheit. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1754	Das Olympische Theater ist ein Theater der Alten, im kleinen realisiert und unaussprechlich schön, aber gegen die unsrigen kömmt mir's vor wie ein vornehmes, reiches, wohlgebildetes Kind gegen einen klugen Weltmenschen, der, <u>weder</u> so vornehm, <u>noch</u> so reich, <u>noch</u> wohlgebildet, besser weiß, was er mit seinen Mitteln bewirken kann. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	

### weil

#### Beispiele Märchen (301)

1755	Der Koch sprach zwar »du bist eine Hexe, Rauhthierchen, und thust immer etwas in die Suppe, davon sie so gut wird und dem König besser schmeckt als was ich koche«: doch <u>weil</u> es so bat, so ließ er es auf die bestimmte Zeit hingehen. (Allerleirauh)	Beeinflusste Ursache	(S) weil es so bat, (N) so ließ er es auf die bestimmte Zeit hingehen.
1756	Und <u>weil</u> es ein Engel muß gewesen sein, so habe ich mich gefürchtet, nicht gefragt und nicht gerufen. (Das Mädchen ohne Hände)	Unbeeinflusste Ursache	(S) weil es ein Engel muß gewesen sein, (N) so habe ich mich gefürchtet, nicht gefragt und nicht gerufen.
1757	Die alte Mutter erschrak heftig, als sie den Brief erhielt, konnte es nicht glauben und schrieb dem Könige noch einmal, aber sie bekam keine andere Antwort, <u>weil</u> der Teufel dem Boten jedesmal einen falschen Brief unterschob: und in dem letzten Briefe stand noch, sie sollten zum Wahrzeichen Zunge und Augen der Königin aufheben. (Das Mädchen ohne Hände)	Beeinflusste Ursache	(N) aber sie bekam keine andere Antwort, (S) weil der Teufel dem Boten jedesmal einen falschen Brief unterschob:
1758	Nun ist dem Alten leid, <u>weil</u> seine Söhne in die Welt kommen, daß er sie nicht vor allerlei Gefahr erst verwarnet und ihnen gute Lehren fürgesagt habe. (Der Sperling und seine vier Kinder)	Einschub (eingeschobene Unbeeinflusste Ursache)	(S) weil seine Söhne in die Welt kommen
1759	Auch war sie neidisch, <u>weil</u> ihre Stieftochter schön und lieblich war, ihre rechte Tochter aber häßlich und widerlich. (Die drei Männlein im Walde)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Auch war sie neidisch, (N) weil ihre Stieftochter schön und lieblich war,
1760	Sie konnte ihn aber nicht sehen, <u>weil</u> er den Mantel umhatte. (Die Rabe)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Sie konnte ihn aber nicht sehen, (S) weil er den Mantel umhatte.
1761	<u>Weil</u> das Schiffchen fortgelaufen war, hatte sich das Mädchen zum Nähen hingesetzt. (Spindel, Weberschiffchen und Nadel)	Unbeeinflusste Ursache	(S) Weil das Schiffchen fortgelaufen war, (N) hatte sich das Mädchen zum Nähen hingesetzt.

**Beispiele Reisen (940)**

1762	[...] ich rathe deshalb ab, <u>weil</u> sie jetzt Zucht-, Strafarbeits- und Irrenhaus ist, und ich der Meinung bin, wir verderben uns nicht die schöne Zeit und die harmlose Reiselust mit dem Anblicke menschlicher Versunkenheit, menschlichen Elendes. (Bechstein_Thüringen)	Unbeeinflusste Ursache	(N) ich rathe deshalb ab, (S) weil sie jetzt Zucht-, Strafarbeits- und Irrenhaus ist, und ich der Meinung bin, wir verderben uns nicht die schöne Zeit und die harmlose Reiselust mit dem Anblicke menschlicher Versunkenheit, menschlichen Elendes.
1763	Von schattigen Wegen und Pfaden durchzogen, bietet er, eben <u>weil</u> der Hügel sanft, aber stetig zu ziemlicher Höhe ansteigt, eine Fülle leicht erreichbarer und schöner Ausblicke. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Unbeeinflusste Ursache)	(S) bietet er, eben weil der Hügel sanft, aber stetig zu ziemlicher Höhe ansteigt
1764	Diese Epoche verändert sich mit jeder Jahreszeit, und der Mensch, der hier lebendig lebt, kann nicht irre werden, <u>weil</u> jeder Genuß seines Daseins sich nicht auf die Stunde, sondern auf die Tageszeit bezieht. (Goethe_Italien)	Unbeeinflusste Ursache	(N) der Mensch, der hier lebendig lebt, kann nicht irre werden, (S) weil jeder Genuß seines Daseins sich nicht auf die Stunde, sondern auf die Tageszeit bezieht.
1765	Bartholdys »Krieg der Tiroler Landleute im Jahr 1809« ist ein geistreich und schön geschriebenes Buch, und wenn Mängel darin sind, so entstanden sie notwendigerweise dadurch, <u>weil</u> der Verfasser, wie es edlen Gemütern eigen ist, für die unterdrückte Partei eine sichtbare Vorliebe hegte, und weil noch Pulverdampf die Begebenheiten umhüllte, als er sie beschrieb. (Heine_Reisebilder)	Beeinflusste Ursache	(N) so entstanden sie notwendigerweise dadurch, (S) weil der Verfasser, wie es edlen Gemütern eigen ist, für die unterdrückte Partei eine sichtbare Vorliebe hegte, und weil noch Pulverdampf die Begebenheiten umhüllte, als er sie beschrieb.
1766	Bis jezt ist nur ein Marinaro und ein Eseltreiber so herzlich, diese Unternehmung mit zu wagen <u>weil</u> allerhand Fabeln von dieser Höhle in Umlauf sind. (Kopisch_Capri)	Unbeeinflusste Ursache	(N) Bis jezt ist nur ein Marinaro und ein Eseltreiber so herzlich, diese Unternehmung mit zu wagen (S) weil allerhand Fabeln von dieser Höhle in Umlauf sind.
1767	In Rothenburg, der ehemaligen Reichsstadt, gibt es zwar eine Judengasse, aber keine Juden darin, <u>weil</u> man sie dort vor fünfhundert Jahren totgeschlagen und vor dreihundert Jahren ausgeplündert und fortgejagt hat. (Riehl_Taubertal)	Beeinflusste Ursache	(N) In Rothenburg, der ehemaligen Reichsstadt, gibt es zwar eine Judengasse, aber keine Juden darin, (S) weil man sie dort vor fünfhundert Jahren totgeschlagen und vor dreihundert Jahren ausgeplündert und fortgejagt hat.

**weiter(s)****Beispiele Märchen (234)**

1768	Und als es noch ein bißchen gegangen war, da kam wieder ein Kind, und hatte kein Leibchen an, da gab es ihm seins; und noch <u>weiter</u> , da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin, endlich kam es in Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: Es ist dunkle Nacht, da kannst du wohl dein Hemd weggeben, und gab es hin. (Das arme Mädchen)	Aufzählung	(N) Und als es noch ein bißchen gegangen war, da kam wieder ein Kind, und hatte kein Leibchen an, da gab es ihm seins; (N) und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin,
1769	Das Tor sprang beim dritten Rutenschlag auf, und als er die Löwen mit dem Brot gesänftigt hatte, trat er in das Schloß und kam in einen großen schönen Saal: darin saßen verwünschte Prinzen, denen zog er die Ringe vom Finger, dann lag da ein Schwert und ein Brot, das nahm er weg. Und <u>weiter</u> kam er in ein Zimmer, darin stand eine schöne Jungfrau; (Das Wasser des Lebens)	Aufzählung	(N) Das Tor sprang beim dritten Rutenschlag auf, und als er die Löwen mit dem Brot gesänftigt hatte, trat er in das Schloß und kam in einen großen schönen Saal: darin saßen verwünschte Prinzen, denen zog er die Ringe vom Finger, dann lag da ein Schwert und ein Brot, das nahm er weg. (N) Und weiter kam er in ein Zimmer, darin stand eine schöne Jungfrau;
1770	Als der Müller starb, teilten sich die drei Söhne in die Erbschaft: der älteste bekam die Mühle, der zweite den Esel, der dritte den Kater; <u>weiter</u> blieb nichts für ihn übrig. (Der gestiefelte Kater)	Aufzählung	(N) der älteste bekam die Mühle, der zweite den Esel, der dritte den Kater; (N) weiter blieb nichts für ihn übrig.
1771	[...] du kannst heim gehen, ich brauche dich nicht mehr: Geld bekommst du <u>weiter</u> nicht, denn Lohn erhält nur der, welcher mir Dienste dafür leistet. (Das blaue Licht)	kein Satzkon- nector	

**Beispiele Reisen (673)**

1772	[...] friedliche Ansiedler müssen <u>weiter</u> ziehen, und die in ihrer verlassenen Wohnstatt sich ruhig zu betten wädhnten, drängt ein anderer überlegener Schwarm hinweg. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	
1773	[...] denn er ist, obwohl im Verlag einer Dessauer Hofbuchhandlung erschienen, nichts <u>weiter</u> als ein zum Teil wörtliches, zum Teil verballhorntes Plagiat aus Baedeker und irgendeinem Konversationslexikon, durchsetzt mit	kein Satzkon- nector	

	den denkbar aufdringlichsten Geschäftsreklamen. (Franzos_DeutscheFahrten)		
1774	Mit dem unsrigen macht' ich mir heute eine besondere Lust, und es war <u>weiter</u> nichts, als daß ich ihn schickte, Papier und Federn zu holen. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1775	»Weh mir, ich Narr des Glücks!« tobte noch immer Gumpelino, sein Diener aber sprach ruhig <u>weiter</u> : [...] (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1776	[...] ein damaliger französischer Geograph schreibt von Rothenburg nichts <u>weiter</u> als: l'air y est sain et le pain excellent. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nektor	
1777	Bis zu ihm kann sich unsere Sinnlichkeit erheben, aber <u>weiter</u> nicht. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## weiterhin

### Beispiele Reisen (41)

1778	Dort herüber führte die Strasse von Tambach nach Schmalkalden, die einst auch Luther fuhr, als er dem grossen Fürstentag in Schmalkalden beigewohnt. <u>Weiterhin</u> erreicht der Gebirgsrücken im Sperrhügel wieder einen seiner höchsten Gipfel, von welchem sich eine überaus schöne Aussicht auf die Stadt Schmalkalden, das Werrathal, die Rhön und die wald- und felsreichen Nachbarberge darbietet. (Bechstein_Thüringen)	Aufzählung	(N) Dort herüber führte die Strasse von Tambach nach Schmalkalden, die einst auch Luther fuhr, als er dem grossen Fürstentag in Schmalkalden beigewohnt. (N) Weiterhin erreicht der Gebirgsrücken im Sperrhügel wieder einen seiner höchsten Gipfel, von welchem sich eine überaus schöne Aussicht auf die Stadt Schmalkalden, das Werrathal, die Rhön und die wald- und felsreichen Nachbarberge darbietet.
1779	Vor dem malerisch im Schatten hoher Linden gelegenen Rathaus, in dessen Erdgeschoß sich auch die Hauptwache befindet, ruht auf leichter Lafette eine 1849er Kriegstrophäe, während in Front des stattlichen Gymnasialgebäudes (auf das wir <u>weiterhin</u> in einem eignen Kapitel zurückkommen) die Bronzestatue König Friedrich Wilhelms II. aufragt, die die Stadt nach dem großen Feuer von 1787 ihrem Wiedererbauer errichtete. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1780	Ich komme <u>weiterhin</u> ausführlicher auf diesen Punkt zurück. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1781	Auf dem Lido, nicht weit vorn Meer, liegen Engländer begraben und <u>weiterhin</u> Juden, die beiderseits in geweihtem Boden nicht ruhen sollten. (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Auf dem Lido, nicht weit vorn Meer, liegen Engländer begraben (N) und weiterhin Juden, die beiderseits in geweihtem Boden nicht ruhen sollten.
1782	Wir werden <u>weiterhin</u> Gelegenheit finden, hiervon ausführlicher zu sprechen. Vorjetzt kommen wir zu Matlock und seinen Umgebungen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
1783	So geht es fort bis zu dem einige Meilen <u>weiterhin</u> gelegenen freundlichen Badeorte Tunbridge Wells. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	

## wenigstens

### Beispiele Märchen (3)

1784	»Das ist eine feine Weise!« sprach der Herr, und ward ihm leid um die schönen Hühner, »wenn er mir dann <u>wenigstens</u> das eine gelassen hätte, damit mir was zu essen geblieben wäre.« (Das kluge Gretel)	kein Satzkon- nektor	
1785	"Wohlan," sprach der Jüngling, "immer ein Gewinn, daß ich weiß, wann du kommst, und so lange <u>wenigstens</u> sicher vor dir bin." (Die Boten des Todes)	kein Satzkon- nektor	
1786	"Ganz gut," meinte Pfriem, "aber zwei Pferde bringen den Wagen nicht heraus, viere müssen <u>wenigstens</u> davor." (Meister Pfriem)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (532)**

1787	Wer nicht Etwas auf Erden über Alles liebt ist wohl schwerlich fähig, das Ganze zu lieben, und die Weltbürger neuester Sorte strafen diese meine Behauptung <u>wenigstens</u> nicht Lügen, denn sie lieben Nichts, als sich selbst. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nector	
1788	Die Beziehungen zwischen ihm und den Reformierten waren abgebrochen, und was das Schlimmste war, auch das Luthertum zeigte sich abgeneigt, demjenigen, der so lange sein <u>wenigstens</u> scheinbarer Gegner gewesen war, jetzt goldene Brücken zu bauen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
1789	Hinter dem Damm aber lief die Dorfstraße hin, <u>wenigstens</u> klang von dort her ein leises Läuten herüber. (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) Hinter dem Damm aber lief die Dorfstraße hin, (S) wenigstens klang von dort her ein leises Läuten herüber.
1790	Dann prüfte er es mit Augen, Hand und Zunge und schnellte plötzlich trunken vor Freude empor, ein neuer Mensch, der ein neues Lebensziel hatte. So <u>wenigstens</u> pflegte er selbst die Art zu erzählen, wie er den Reichtum dieses Bodens an Kaolin entdeckt habe. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Dann prüfte er es mit Augen, Hand und Zunge und schnellte plötzlich trunken vor Freude empor, ein neuer Mensch, der ein neues Lebensziel hatte. (S) So wenigstens pflegte er selbst die Art zu erzählen, wie er den Reichtum dieses Bodens an Kaolin entdeckt habe.
1791	Ein Unterschied hingegen ist, daß die Vierzeiler - <u>wenigstens</u> so weit meine leider spärliche Beobachtung reicht - beim Tanz nicht gesungen werden. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) wenigstens so weit meine leider spärliche Beobachtung reicht
1792	Man nähert sich Mergentheim, seit 1526 die Residenz der Hoch- und Deutschmeister, gar leicht mit falschen Erwartungen, indem man hier <u>wenigstens</u> einen blassen Abglanz der Romantik von Marienburg sucht. (Riehl_Taubertal)	kein Satzkon- nector	

**wenn**

**Beispiele Märchen (845)**

1793	Abends, <u>wenn</u> Schwesterchen müde war, legte es seinen Kopf auf den Rücken des Rehkälbchens, das war sein Kissen, darauf es sanft einschlief. (Brüderchen und Schwesterchen)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) wenn Schwesterchen müde war
1794	Der Löwe aber sagte, das wäre zu gefährlich für ihn, denn <u>wenn</u> dort der Strahl eines brennenden Lichts ihn berührte, so würde er in eine Taube verwandelt und müßte sieben Jahre lang mit den Tauben fliegen. (Das singende, springende Löweneckerchen)	Bedingung	(N) wenn dort der Strahl eines brennenden Lichts ihn berührte, (S) so würde er in eine Taube verwandelt und müßte sieben Jahre lang mit den Tauben fliegen.
1795	[...] aber <u>wenn's</u> zum drittenmal geschieht, so ist der Brunnen entehrt, und du kannst nicht länger bei mir bleiben. (Der Eisenhans)	Bedingung	(N) wenn's zum drittenmal geschieht, (S) so ist der Brunnen entehrt, und du kannst nicht länger bei mir bleiben.
1796	Denn, <u>wenn</u> die Maus ihr Feuer angemacht und Wasser getragen hatte, so begab sie sich in ihr Kämmerlein zur Ruhe, bis man sie hieß den Tisch decken. (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	Bedingung	(N) wenn die Maus ihr Feuer angemacht und Wasser getragen hatte, (S) so begab sie sich in ihr Kämmerlein zur Ruhe, bis man sie hieß den Tisch decken.

**Beispiele Reisen (3433)**

1797	So viel wir wissen, wächst in Thüringen kein Wein, ausser jenen verrufenen Arten, die Kanonen vernageln, <u>wenn</u> man eine Libation auf das Zündloch giesst, und die zerstreute Armeen zusammenziehn. (Bechstein_Thüringen)	Bedingung	(S) die Kanonen vernageln, (N) wenn man eine Libation auf das Zündloch giesst,
1798	Drei Tinten stehen, <u>wenn</u> er tuscht, immer bereit, und indem er von hinten hervorarbeitet und eine nach der andern braucht, so entsteht ein Bild, man weiß nicht, woher es kommt. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) wenn er tuscht
1799	[...] aber <u>wenn</u> man den roten Guillotinenmarsch trommeln hört, so begreift man dieses erst recht, und man erfährt das Warum und das Wie. (Heine_Reisebilder)	Bedingung	(N) wenn man den roten Guillotinenmarsch trommeln hört, (S) so begreift man dieses erst recht, und man erfährt das Warum und das Wie.

1800	»Kommt ihr auch auf solchen Aberglauben?« sagte ich: »Habt guten Mut! Bringen wir die Barke nicht hinaus, <u>wenn</u> wir darin sitzen, so schöpfen wir sie halb voll Wasser, und stoßen sie schwimmend hinaus.« (Kopisch_Capri)	Bedingung	(N) wenn wir darin sitzen, (S) so schöpfen wir sie halb voll Wasser, und stoßen sie schwimmend hinaus.
1801	Allein <u>wenn</u> Ansbach, Bayreuth, Würzburg, Bamberg, Nürnberg neubayrisch wurden, so wird durch solchen Zuwachs andererseits auch Altbayern ein neues Bayern, und das alte Frankenland trägt trotz München immer noch seine eigenen Kulturmittelpunkte in sich selbst. (Riehl_Taubertal)	Bedingung	(N) wenn Ansbach, Bayreuth, Würzburg, Bamberg, Nürnberg neubayrisch wurden, (S) so wird durch solchen Zuwachs andererseits auch Altbayern ein neues Bayern, und das alte Frankenland trägt trotz München immer noch seine eigenen Kulturmittelpunkte in sich selbst.
1802	Er ließ den Briten wirklich den Vorzug des tiefern Denkens, und behauptete für seine Nation durchaus nur die schöne Humanität und den Geschmack. <u>Wenn</u> sich das letzte nur ohne das erste halten könnte. Die Ausführung war wirklich drollig. (Seume_Syrakus)	Bedingung	(N) Wenn sich das letzte nur ohne das erste halten könnte. (S) Die Ausführung war wirklich drollig.

## wenn auch

### Beispiele Märchen (1)

1803	Sie tat freundlich mit ihm, stellte sich an, als hätte sie ihn sehr lieb, und wußte ihn nach einiger Zeit so zu betören, daß er ihr vertraute, <u>wenn auch</u> einer den Ranzen in seine Gewalt bekäme, so könnte er doch nichts gegen ihn ausrichten, solange das alte Hütlein noch sein wäre. (Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein)	Bedingung	(N) wenn auch einer den Ranzen in seine Gewalt bekäme, (S) so könnte er doch nichts gegen ihn ausrichten, solange das alte Hütlein noch sein wäre.
------	---	-----------	--

### Beispiele Reisen (150)

1804	Mehre Besuche wurden nun gemacht und überall die sociale Höflichkeit wahrgenommen, die es nicht merken läßt, <u>wenn auch</u> ein solcher unangemeldeter Besuch nicht ganz zur gelegenen Stunde kommt. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(S) die es nicht merken läßt, (N) wenn auch ein solcher unangemeldeter Besuch nicht ganz zur gelegenen Stunde kommt.
1805	In der Mark Brandenburg befinden sich neun Ortschaften, die den Namen Zieten, <u>wenn auch</u> in abweichender Schreibart, führen. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wenn auch in abweichender Schreibart
1806	Es ist indessen wahrscheinlich, daß die Binnenstädte wenig davon verschieden waren, <u>wenn auch</u> vielleicht etwas geringer. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Es ist indessen wahrscheinlich, daß die Binnenstädte wenig davon verschieden waren, (S) wenn auch vielleicht etwas geringer.
1807	Auch die Herren schienen mir nicht gottlos, <u>wenn auch</u> keine Asketen. (Franzose_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Auch die Herren schienen mir nicht gottlos, (S) wenn auch keine Asketen.
1808	Wo soll man aber Hände und Zeit hernehmen, <u>wenn auch</u> der Geist willig wäre! (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Wo soll man aber Hände und Zeit hernehmen, (S) wenn auch der Geist willig wäre!
1809	Aber <u>wenn auch</u> mein Leib sich bloß in den Kreisen der höheren Gesellschaft, in dem Schloßbann der polnischen Großen, bewegte, so schweifete der Geist doch oft auch in den Hütten des niedern Volks. (Heine_Reisebilder)	Einräumung	(N) Aber wenn auch mein Leib sich bloß in den Kreisen der höheren Gesellschaft, in dem Schloßbann der polnischen Großen, bewegte, (S) so schweifete der Geist doch oft auch in den Hütten des niedern Volks.

## wenn gleich

### Beispiele Reisen (17)

1810	Der Berliner als Norddeutscher ist seiner Natur nach Realist. Und Gottfried Schadow war ein solcher. <u>Wenn gleich</u> er die Akademie nicht mehr aus ihrer Gesunkenheit herausreißen konnte, so übte er doch auf die Bildhauerkunst noch immer eine so bedeutende Wirkung aus, daß die Schule von Berlin die bedeutendste Deutschlands wurde. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(S) Wenn gleich er die Akademie nicht mehr aus ihrer Gesunkenheit herausreißen konnte, (N) so übte er doch auf die Bildhauerkunst noch immer eine so bedeutende Wirkung aus, daß die Schule von Berlin die bedeutendste Deutschlands wurde.
1811	Die Unterhaltung, <u>wenn gleich</u> innerhalb gewisser Formen verbleibend, wie sie die Gegenwart eines Prinzen und noch dazu eines solchen erheischte, war doch innerlich vollkommen frei. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wenn gleich innerhalb gewisser Formen verbleibend

1812	[...] aber wir dürfen fast mit Bestimmtheit annehmen, daß alle diese Beschreibungen auch auf die Tempelstätten unserer märkischen Wenden passen, <u>wengleich</u> dieselben, selbst Brennabor nicht ausgeschlossen, nur zweiten Ranges waren. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) daß alle diese Beschreibungen auch auf die Tempelstätten unserer märkischen Wenden passen, (S) wengleich dieselben, selbst Brennabor nicht ausgeschlossen, nur zweiten Ranges waren.
1813	Bedenklicher als das Wildern und Wildfischen ist ein anderer Erwerbszweig in diesem Tal, der auch mit dem Wald zusammenhängt, <u>wengleich</u> nur locker: das Laborantenwesen. (Franzose_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Bedenklicher als das Wildern und Wildfischen ist ein anderer Erwerbszweig in diesem Tal, der auch mit dem Wald zusammenhängt, (S) wengleich nur locker: das Laborantenwesen.
1814	Die christlichen Kirchen halten noch immer an der Basilikenform, <u>wengleich</u> die Tempelgestalt vielleicht dem Kultus vorteilhafter wäre. (Goethe_Italien)	Einräumung	(N) Die christlichen Kirchen halten noch immer an der Basilikenform, (S) wengleich die Tempelgestalt vielleicht dem Kultus vorteilhafter wäre.
1815	Sie ist eine der ältesten, <u>wengleich</u> nicht der größten in England und liegt sehr malerisch in einem reizenden, von fruchtbar angebauten Bergen umgebenen Tale. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wengleich nicht der größten

### wennschon

#### Beispiele Reisen (13)

1816	Der »Kommandostab« den ich übrigens immer noch nicht absolut abgeneigt bin für die Streitaxt eines Häuptlings zu halten, <u>wennschon</u> er sich zu der gleichnamigen Waffe des Mittelalters wie ein Galanteriedegen zu einem Ritterschwert verhält - ward 1848 auf der Feldmark von Trieplatz gefunden. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wennschon er sich zu der gleichnamigen Waffe des Mittelalters wie ein Galanteriedegen zu einem Ritterschwert verhält
1817	Dieses Schloß, <u>wennschon</u> ein bloßer Holzbau, war ein prächtiges, zwei Stock hohes Gebäude, dessen oberster Stock aus vierundsechzig Säulen bestand, auf denen alsdann das Dach ruhte. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wennschon ein bloßer Holzbau
1818	Abt Valentin, wie wir annehmen dürfen, ging viel zu Hofe, aber <u>wennschon</u> er häufiger in dem Abthause zu Berlin als in dem Abthause des Klosters selber anwesend sein mochte, so war er doch nicht gewillt, um Hof und Politik willen den unmittelbaren Obliegenheiten seines Amtes, der Fürsorge für das Kloster selber, aus dem Wege zu gehen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(S) wennschon er häufiger in dem Abthause zu Berlin als in dem Abthause des Klosters selber anwesend sein mochte, (N) so war er doch nicht gewillt, um Hof und Politik willen den unmittelbaren Obliegenheiten seines Amtes, der Fürsorge für das Kloster selber, aus dem Wege zu gehen.
1819	Diese, <u>wennschon</u> eine Ruine, richtiger eine ausgeleerte Stätte, gibt doch ein volles Bild von dem, was diese reiche Klosteranlage einst war. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wennschon eine Ruine
1820	Aber das landschaftliche Bild, dessen man von ihm aus genießt, ist ganz eigentümlicher Natur, und <u>wennschon</u> weder groß, noch lieblich, noch grotesk, so ist es doch im vollsten Maße das, was ich als die schottische Landschaft par excellence bezeichnen möchte. (Fontane_Schottland)	Einräumung	(S) wennschon weder groß, noch lieblich, noch grotesk, (N) so ist es doch im vollsten Maße das, was ich als die schottische Landschaft par excellence bezeichnen möchte.
1821	Die Rennbahn sodann, die von diesem Kaiser noch jetzt den Namen führt, gibt uns, <u>wennschon</u> großenteils verfallen, doch noch einen Begriff eines solchen immensen Raumes. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wennschon großenteils verfallen

### weshalb

#### Beispiele Märchen (1)

1822	Es fing an zu tröpfeln, aber <u>weshalb</u> aufstehen? (Die zwölf faulen Knechte)	Frage	(N) aber weshalb aufstehen?
------	---	-------	-----------------------------

#### Beispiele Reisen (64)

1823	Der gute Weg von Rudolstadt her hatte schon vor Orlamünde aufgehört und ein höchst erbärmlicher war an seine Stelle getreten, <u>weshalb</u> die Freunde es vorzogen, den Wagen zu verlassen und die kurze Strecke nach Kahla zu Fusse zu gehen. (Bechstein_Thüringen)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Der gute Weg von Rudolstadt her hatte schon vor Orlamünde aufgehört und ein höchst erbärmlicher war an seine Stelle getreten, (S) weshalb die Freunde es vorzogen, den Wagen zu verlassen und die kurze Strecke nach Kahla zu Fusse zu gehen.
------	--	---------------------------	---

1824	Er vermählte sich in späteren Jahren mit einer Schwester der Wreechs, <u>weshalb</u> er auch (an der Seite seiner Gemahlin) in der Gruft zu Tamsel beigesetzt worden ist. (Fontane_Brandenburg)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Er vermählte sich in späteren Jahren mit einer Schwester der Wreechs, (S) weshalb er auch (an der Seite seiner Gemahlin) in der Gruft zu Tamsel beigesetzt worden ist.
1825	[...] das alles gab mir ein solches Attachement an diesen Plan, an diesen Vorsatz, daß ich darüber meinen Aufenthalt zu Palermo, ja den größten Teil meiner übrigen sizilianischen Reise verträumte. <u>Weshalb</u> ich denn auch von allen Unbequemlichkeiten wenig empfand, da ich mich auf dem überklassischen Boden in einer poetischen Stimmung fühlte, in der ich das, was ich erfuhr, was ich sah, was ich bemerkte, was mir entgegenkam, alles auffassen und in einem erfreulichen Gefäß bewahren konnte. (Goethe_Italien)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) das alles gab mir ein solches Attachement an diesen Plan, an diesen Vorsatz, daß ich darüber meinen Aufenthalt zu Palermo, ja den größten Teil meiner übrigen sizilianischen Reise verträumte. (S) Weshalb ich denn auch von allen Unbequemlichkeiten wenig empfand, da ich mich auf dem überklassischen Boden in einer poetischen Stimmung fühlte, in der ich das, was ich erfuhr, was ich sah, was ich bemerkte, was mir entgegenkam, alles auffassen und in einem erfreulichen Gefäß bewahren konnte.
1826	Ja, wir hatten es erreicht, daß wir durch ein künstliches, erst leiseres, dann stärkeres, zuletzt gebietendes Zitti-Rufen jederzeit mit dem Ritornell einer eintretenden beliebten Arie oder sonst gefälligen Partie das ganze laut schwätzende Publikum zum Schweigen brachten, <u>weshalb</u> uns denn unsere Freunde von oben die Artigkeit erwiesen, die interessantesten Exhibitionen nach unsrer Seite zu richten. (Goethe_Italien)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Ja, wir hatten es erreicht, daß wir durch ein künstliches, erst leiseres, dann stärkeres, zuletzt gebietendes Zitti-Rufen jederzeit mit dem Ritornell einer eintretenden beliebten Arie oder sonst gefälligen Partie das ganze laut schwätzende Publikum zum Schweigen brachten, (S) weshalb uns denn unsere Freunde von oben die Artigkeit erwiesen, die interessantesten Exhibitionen nach unsrer Seite zu richten.
1827	Die Ursache, <u>weshalb</u> Cap. Maitland jetzt sein Buch herausgibt, scheint keine andere zu sein, als das moralische Reinigungsbedürfnis, das jeder ehrliche Mann fühlt, den ein böses Geschick in eine zweideutige Handlung verflochten hat. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobenes Beeinflusstes Ergebnis)	(S) weshalb Cap. Maitland jetzt sein Buch herausgibt
1828	Dies ist auch der geheime Grund, <u>weshalb</u> ich mich für die Erhaltung der Universitäten erkläre, obgleich ich stets Gewerbefreiheit und Vernichtung des Zunftwesens gepredigt habe. (Heine_Reisebilder)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Dies ist auch der geheime Grund, (S) weshalb ich mich für die Erhaltung der Universitäten erkläre, obgleich ich stets Gewerbefreiheit und Vernichtung des Zunftwesens gepredigt habe.

## weswegen

### Beispiele Reisen (2)

1829	Georg Schütz, ein Frankfurter, geschickt, ohne eminentes Talent, eher einem gewissen anständigen Behagen als anhaltender künstlerischer Tätigkeit ergeben, <u>weswegen</u> ihn die Römer auch il Barone nannten, begleitete mich auf meinen Wanderungen und ward mir vielfach nützlich. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobenes Beeinflusstes Ergebnis)	(S) weswegen ihn die Römer auch il Barone nannten,
1830	Sie ist in dem Mißkredit der schlechten Luft, <u>weswegen</u> auf einer größern Anhöhe Karl der Fünfte, deucht mir, Carlentini anlegte. (Seume_Syrakus)	Beeinflusstes Ergebnis	(N) Sie ist in dem Mißkredit der schlechten Luft, (S) weswegen auf einer größern Anhöhe Karl der Fünfte, deucht mir, Carlentini anlegte.

## wie

### Beispiele Märchen (1368)

1831	Es gingen aber zwei reichbeladene Schiffe von ihm auf dem Meer, und sein ganzes Vermögen war darin, <u>und wie</u> er meinte, dadurch viel Geld zu gewinnen, kam die Nachricht, sie wären versunken. (Der König vom goldenen Berg)	Umstand	(S) und wie er meinte, dadurch viel Geld zu gewinnen, (N) kam die Nachricht, sie wären versunken.
1832	Allerleirauh lief nun in die Küche und kochte dem König die Brotsuppe und legte, <u>wie</u> der Koch fort war, den goldenen Haspel hinein. ((Allerleirauh)	Einschub (eingeschobener Umstand)	(S) wie der Koch fort war
1833	<u>Und wie</u> es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; (Die Sterntaler)	Umstand	(S) Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, (N) fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler.
1834	<u>Wie</u> nun der Herr die andere Nacht wieder eingeschlafen war, machte sich die Maus hinein, knuperte und nagte an dem rothen Band, woran der Stein hieng, so lange bis es entzwei war, und der Stein herunter fiel. (Die treuen Thiere)	Umstand	(S) Wie nun der Herr die andere Nacht wieder eingeschlafen war, (N) machte sich die Maus hinein, knuperte und nagte an dem rothen Band, woran der Stein hieng, so lange bis es entzwei war, und der Stein herunter fiel.
1835	Der König, <u>wie</u> er die grundlose Häßlichkeit an seiner vermeinten Braut erblickte, ward sehr böse und befahl,	Einschub	(S) wie er die grundlose Häßlichkeit an seiner vermeinten Braut erblickte

	den Kutscher in eine Grube zu werfen, die voll Ottern und Schlangengezücht war. (Die weiße und die schwarze Braut)	(eingeschobener Umstand)	
1836	Der König schickte einen Diener ins Wirtshaus und ließ den fremden Mann einladen, und der Diener kam gerade, <u>wie</u> der Jäger mit dem Wirt gewettet hatte. (Die zwei Brüder)	Umstand	(N) der Diener kam gerade, (S) wie der Jäger mit dem Wirt gewettet hatte.
1837	Eines Morgens ging der Holzhacker voller Sorgen hinaus in den Wald an seine Arbeit, und <u>wie</u> er da Holz hackte, stand auf einmal eine schöne große Frau vor ihm, die hatte eine Krone von leuchtenden Sternen auf dem Haupt und sprach zu ihm [...] (Marienkind)	Umstand	(S) wie er da Holz hackte, (N) stand auf einmal eine schöne große Frau vor ihm, die hatte eine Krone von leuchtenden Sternen auf dem Haupt und sprach zu ihm

**Beispiele Reisen (7400)**

1838	Es ist so etwas Heimisches, Befreundetes in dem Boden; <u>wie</u> ein alter herzlicher Jugendfreund heisst er den Wanderer willkommen. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1839	Die Rüsternalleen, die sich <u>wie</u> Kirchenschiffe wölben, erscheinen nicht wie Weg und Steg in die freie Natur hinaus, sondern wie Gitter und Spaliere gegen dieselbe. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1840	Und so laßt mich aufraffen, <u>wie</u> es kommen will, die Ordnung wird sich geben. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1841	Die Sonne ging auf. Die Nebel flohen, <u>wie</u> Gespenster beim dritten Hahnenschrei. (Heine_Reisebilder)	Vergleich	(N) Die Nebel flohen, (S) wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei.
1842	Das soll, <u>wie</u> der patriotische Württemberger meint, schon vorgedeutet gewesen sein durch die Hohenstaufen, als dieselben das Herzogtum Rothenburg an der Tauber mit ihrem Herzogtum Schwaben verbanden. (Riehl_Taubertal)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) wie der patriotische Württemberger meint
1843	Hier geriet der dicke Mann in Zorn, ballte seine beiden Fäuste mit einer solchen Heftigkeit, als ob er mit jeder auf Einmal ein halbes Dutzend solcher Knotenstöcke zerbrechen wollte, <u>wie</u> ich trug. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**wieder**

**Beispiele Märchen (871)**

1844	Damit setzte er ihn <u>wieder</u> in das klare Wasser hinein, und der Butt schwamm zum Grund hinab und ließ einen langen Streifen Blut hinter sich. (Von dem Fischer und seiner Frau)	kein Satzkon- nektor	
1845	Nun schliefen sie hart bis ein Viertel vor zwölf, da war der Zauber kraftlos, und sie erwachten alle <u>wieder</u> . (Die sechs Diener)	kein Satzkon- nektor	
1846	Nachdem er das Mädchen zu sich aufs Pferd gehoben hatte, zeigte ihm die Alte den Weg, und der König gelangte <u>wieder</u> in sein königliches Schloß, wo die Hochzeit gefeiert wurde. (Die sechs Schwäne)	kein Satzkon- nektor	
1847	Der König tanzte <u>wieder</u> mit der schönen Jungfrau und meinte, daß sie noch niemals so schön gewesen wäre. (Allerleirauh)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (2451)**

1848	Der neue Krieg brachte dem Thüringerland <u>wieder</u> grosses Unheil zu Wege. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1849	Ich müßte <u>wieder</u> ein Buch schreiben, wenn ich sagen sollte, was ich bei dem und jenem Buch gedacht habe. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1850	Gar bald legte sich auch dieses Verhältnis in meinem so viel beschäftigten Gemüte <u>wieder</u> zurechte, und zwar	kein Satzkon-	



	auf eine sehr anmutige Weise. (Goethe_Italien)	nektor	
1851	Wir Fremden hielten es nun selbst für das Beste, <u>wieder</u> umzukehren, aber bevor wir das in Ausführung brachten, leuchtete ich noch ein wenig voran, mit hochgehaltener Laterne. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1852	Man erhebt sich <u>wieder</u> auf eine ansehnliche Höhe des Apennins, und hat über eine sehr reiche Gegend eine der größten Aussichten. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1853	Sobald als der Morgen graute, nahm ich also mein Bündel und wandelte immer <u>wieder</u> im Tale hinauf nach Hannibals Kopfstoß. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## wiederum

### Beispiele Märchen (14)

1854	Da konnte er ihr <u>wiederum</u> nicht nahen und sprach wütend zu dem Müller 'hau ihr die Hände ab, sonst kann ich ihr nichts anhaben.' (Das Mädchen ohne Hände)	Wiederholung	(N) Da konnte er ihr wiederum nicht nahen und sprach wütend zu dem Müller 'hau ihr die Hände ab, sonst kann ich ihr nichts anhaben.'
1855	<u>Wiederum</u> verstrich eine Zeit, da wollte der jüngste Königssohn ausziehen und sein Heil versuchen, der Vater aber wollte es nicht zulassen. (Der goldene Vogel)	Wiederholung	(N) Wiederum verstrich eine Zeit, da wollte der jüngste Königssohn ausziehen und sein Heil versuchen, der Vater aber wollte es nicht zulassen.
1856	<u>Wiederum</u> sprach er zu sich 'Zeit und Weile wird mir hier im Walde lang; ich will einen andern Gesellen herbeiholen,' nahm seine Geige, und der Klang erschallte durch den Wald. (Der wunderliche Spielmann)	Wiederholung	(N) Wiederum sprach er zu sich 'Zeit und Weile wird mir hier im Walde lang; ich will einen andern Gesellen herbeiholen,' nahm seine Geige, und der Klang erschallte durch den Wald.
1857	Da sprach sie auf eine Zeit zu ihrem Mann, als sich der Tag nahete und sie <u>wiederum</u> zu ihren Gespielen auf das Feld gehen und eine Blume werden mußte, 'so du heute vormittag kommst und mich abbrichst, werde ich erlöst und fürder bei dir bleiben;' als dann auch geschah. (Das Rätselmärchen)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (47)

1858	Die Platte besteht aus zwei abgestutzten Dreiecken und ruht auf sechs Füßen, die <u>wiederum</u> ihrerseits zwei Dreiecke bilden. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Die Platte besteht aus zwei abgestutzten Dreiecken und ruht auf sechs Füßen, (S) die wiederum ihrerseits zwei Dreiecke bilden.
1859	Der Besuch wird aber nur wenige Wochen gedauert haben. Andererseits <u>wiederum</u> , so kurz dieser Aufenthalt war, war er doch lang genug, um G. von K. 1736 von Rom aus schreiben zu lassen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1860	Weil nun aber dieser Abdruck des höchsten Schönen notwendig an etwas haften muß, so wählt die bildende Kraft, durch ihre Individualität bestimmt, irgendeinen sichtbaren, hörbaren oder doch der Einbildungskraft faßbaren Gegenstand, auf den sie den Abglanz des höchsten Schönen im verjüngenden Maßstab überträgt. Und weil dieser Gegenstand <u>wiederum</u> , wenn er wirklich, was er darstellt, wäre, mit dem Zusammenhange der Natur, die außer sich selber kein wirklich eigenmächtiges Ganze duldet, nicht ferner bestehen könnte [...] (Goethe_Italien)	Aufzählung	(N) Weil nun aber dieser Abdruck des höchsten Schönen notwendig an etwas haften muß, so wählt die bildende Kraft, durch ihre Individualität bestimmt, irgendeinen sichtbaren, hörbaren oder doch der Einbildungskraft faßbaren Gegenstand, auf den sie den Abglanz des höchsten Schönen im verjüngenden Maßstab überträgt. (N) Und weil dieser Gegenstand wiederum, wenn er wirklich, was er darstellt, wäre, mit dem Zusammenhange der Natur, die außer sich selber kein wirklich eigenmächtiges Ganze duldet, nicht ferner bestehen könnte [...]
1861	Und wie Creglingen an Tetzl, so erinnert Rothenburg an Andreas Bodenstein von Karlstadt, und dieser Name führt uns <u>wiederum</u> zum Bauernkrieg, für welchen das Taubertal ein klassischer Boden ist wie kaum ein anderer. (Riehl_Taubertal)	Aufzählung	(N) Und wie Creglingen an Tetzl, so erinnert Rothenburg an Andreas Bodenstein von Karlstadt, (N) und dieser Name führt uns wiederum zum Bauernkrieg, für welchen das Taubertal ein klassischer Boden ist wie kaum ein anderer.
1862	Dann ist die junge Brut groß genug, um einen jagdbaren Vogel von wünschenswerter Schußfläche abzugeben, und doch <u>wiederum</u> nicht groß, das heißt nicht flügge genug, um sich, gleich den Alten, der drohenden Gefahr durch Flucht entziehen zu können. (Fontane_Brandenburg)	Antithese	(N) Dann ist die junge Brut groß genug, um einen jagdbaren Vogel von wünschenswerter Schußfläche abzugeben, (S) und doch wiederum nicht groß, das heißt nicht flügge genug, um sich, gleich den Alten, der drohenden Gefahr durch Flucht entziehen zu können.
1863	Wir kamen zuerst links, in ein labyrinthisches Gewölbe von Tropfsteinen, und gingen über hohle Krusten hin, die uns, oft nur einen halben Zoll stark, dennoch sicher trugen. Diese Abteilung der Grotte mündete wiederum mit einer Art Tor nach der größeren, eine der prächtigsten Ansichten gewährend. (Kopisch_Capri)	Aufzählung	(N) Wir kamen zuerst links, in ein labyrinthisches Gewölbe von Tropfsteinen, und gingen über hohle Krusten hin, die uns, oft nur einen halben Zoll stark, dennoch sicher trugen. (N) Diese Abteilung der Grotte mündete wiederum mit einer Art Tor nach der größeren, eine der prächtigsten Ansichten gewährend.

**wiewohl****Beispiele Märchen (1)**

1864	Und <u>wiewohl</u> die Maus und auch die Bratwurst heftig dafür bat, so war der Vogel doch Meister: es mußte gewagt sein, spielten derowegen, und kam das Los auf die Bratwurst, die mußte Holz tragen, die Maus ward Koch, und der Vogel sollte Wasser holen. (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	Umstand	(S) Und wiewohl die Maus und auch die Bratwurst heftig dafür bat, (N) so war der Vogel doch Meister:
------	--	---------	--

**Beispiele Reisen (52)**

1865	So lässt selbst die Sage in diesem ersten Eckhause zur Linken einen Templerhof gewesen sein, wiewohl sich in der Geschichte dafür keine Bestätigung findet. (Bechstein_Thüringen)	Einräumung	(N) So lässt selbst die Sage in diesem ersten Eckhause zur Linken einen Templerhof gewesen sein, (S) wiewohl sich in der Geschichte dafür keine Bestätigung findet.
1866	Aber auch dieser, <u>wiewohl</u> sein Leben allerhand Unkorrektheiten aufweist, ist natürlichen Todes gestorben. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wiewohl sein Leben allerhand Unkorrektheiten aufweist
1867	Teupitz verlohnt eine Nachtreise, <u>wiewohl</u> diese Hauptstadt des »Schenkenländchens« nicht das mehr ist, als was sie mir geschildert worden war. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Teupitz verlohnt eine Nachtreise, (S) wiewohl diese Hauptstadt des »Schenkenländchens« nicht das mehr ist, als was sie mir geschildert worden war.
1868	<u>Wiewohl</u> sein Finger eine ganz bestimmte Richtung angibt, so fragen wir doch »wo?« (Fontane_Schottland)	Einräumung	(S) Wiewohl sein Finger eine ganz bestimmte Richtung angibt, (N) so fragen wir doch »wo?«
1869	Ihr Gatte, <u>wiewohl</u> nicht ganz energielos im Ausdruck, schien dennoch, wie so viele Gatten vor und nach ihm, auf das Auskunftsmittel verfallen zu sein, die Linie eigener Anschauungen nur noch als Bekräftigungs- und Unterstreichungslineie für die Ansichten seiner Frau zu verwenden. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wiewohl nicht ganz energielos im Ausdruck
1870	Pace ahmt ihnen, <u>wiewohl</u> unvollkommen, nach, und so gibt es bis zum Puppenspiel und zur Seitänzerbude herunter noch manche subordinierte Schauspiele. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Einräumung)	(S) wiewohl unvollkommen

**will sagen****Beispiele Reisen (10)**

1871	Sie stammt aus der »armen Zeit«, <u>will sagen</u> aus den zwischen 1806 und 1815 liegenden Jahren (auch die Jahre, die folgten, waren nicht viel besser), und gleicht einer Fachwerkscheune, der man ein halbes Dutzend Fenster gegeben hat. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Neuformulierung)	(S) will sagen aus den zwischen 1806 und 1815 liegenden Jahren (auch die Jahre, die folgten, waren nicht viel besser)
1872	Alle diese Nationaltrachten indes, ob schön oder häßlich, sind meist sehr kostspielig zu beschaffen, und dieser Umstand hat entschieden mitgewirkt, der städtischen Mode, <u>will sagen</u> dem billigeren Kattunkleide, den Eingang zu verschaffen. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) der städtischen Mode, (S) will sagen dem billigeren Kattunkleide,
1873	Ad 7. angegebenen Stelle (v. K.) alle gleichzeitigen Angaben, <u>will sagen</u> die Angaben Major von Schacks, Prediger Bessers, General von Münchows und Konrektor Georg Thiemes, unterstützend zur Seite stehen. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Neuformulierung)	(S) will sagen die Angaben Major von Schacks, Prediger Bessers, General von Münchows und Konrektor Georg Thiemes
1874	Dennoch bin ich persönlich geneigt, mich mehr für Annahme 5, <u>will sagen</u> für »Bastion Brandenburg«, zu erklären. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Neuformulierung)	(S) will sagen für »Bastion Brandenburg«
1875	Das schöne Gut wird aber nicht im Besitz ihrer Deszendenz verbleiben, sondern fällt, nach dem Ableben der Frau von Bülow, an die ältere männliche Linie, <u>will sagen</u> an den Besitzer der schlesischen Herrschaft Ottmachau zurück. (Fontane_Brandenburg)	Neuformulierung	(N) an die ältere männliche Linie, (S) will sagen an den Besitzer der schlesischen Herrschaft Ottmachau
1876	Hier blieb es jedoch bei der früheren Einrichtung, Gotteswort, das <u>will sagen</u> heilig edle Gesinnungen dem	Neuformulierung	(N) Hier blieb es jedoch bei der früheren Einrichtung, Gotteswort, (S) Hier blieb es jedoch bei der früheren

	gemeinen Verstande sowie dem gemeinen Alltagsleben anzunähern und eigen zu machen. (Goethe_Italien)		Einrichtung, Gotteswort,
--	---	--	--------------------------

## wo

### Beispiele Märchen (457)

1877	»Diesmal will ich dir aus der Not helfen, aber das sag ich dir, <u>wo</u> du noch einmal so etwas unternimmst, so bist du unglücklich, auch darfst du von dem König nicht das Geringste dafür begehren oder annehmen.« (Bruder Lustig)	Bedingung	(N) wo du noch einmal so etwas unternimmst, (S) so bist du unglücklich,
1878	Bald darauf kamen die Ungeheuer, nahmen mich von dem Galgen herab, und schleiften mich über Dornen und Distel zu dem Haus, <u>wo</u> sie mich auf den Boden hinstreckten. (Der Räuber und seine Söhne)	kein Satzkon- nektor	
1879	Da sagte er: »Frau, nun sei auch zufrieden, jetzt <u>wo</u> du Papst bist, jetzt kannst du doch nichts anderes mehr werden.« (Von dem Fischer und seiner Frau)	Bedingung	(S) nun sei auch zufrieden, (N) jetzt wo du Papst bist,
1880	Sie hatten aber eine Salbe, was sie damit bestrichen, das heilte zusammen, und das Fläschchen, <u>wo</u> sie drin war, trugen sie beständig bei sich. (Die drei Feldscherer)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (2532)

1881	Der Boden hatte hier keinen Wert, und so ließ man das Schlachtfeld fortbestehen. <u>Wo</u> doch kein Kornhalm aufgegangen wäre, war es keine Enthaltbarkeit, sich an den Gräbern der Toten nicht zu vergreifen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
1882	Sie wanderten wieder nach vorn, <u>wo</u> ausser dem Thurm noch sehr malerische Ruinen, die muthmasslichen Reste einer Kapelle, hohe Mauern mit weiten Bogen und der fast ganz verschüttete Brunnen besehen wurden, den einst mehre auf den Tod Gefangene graben mussten. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1883	Von vielen Wegen rückt alles gleichsam auf einen Punkt zusammen, ja, ich kann sagen, daß ich nun Licht sehe, <u>wo</u> es mit mir und meinen Fähigkeiten hinaus will. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1884	Es gab eine Zeit, Doktor, <u>wo</u> Sie jedesmal in Verückung gerieten, wenn Sie eine schöne Engländerin sahen. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1885	Lieber Leser, man kann es den Glocken selten ansehen, <u>wo</u> sie einen Riß haben, und nur an ihrem Tone merkt man ihn. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1886	Die Wohnungen in den Bädern von Lucca nämlich sind entweder unten in einem Dorfe, das von hohen Bergen umschlossen ist, oder sie liegen auf einem dieser Berge selbst, unfern der Hauptquelle, <u>wo</u> eine pittoreske Häusergruppe in das reizende Tal hinabschaut. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	

## wobei

### Beispiele Märchen (4)

1887	Ein Handwerk, <u>wobei</u> wir von Morgen bis Abend uns abarbeiten, und doch wenig Gewinn und ein mühseliges Leben haben, das gefällt uns nicht. (Der Räuber und seine Söhne)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) wobei wir von Morgen bis Abend uns abarbeiten
1888	[...] von beiden brach er einen Zweig ab, <u>wobei</u> es jedesmal krachte, daß die jüngste vor Schrecken zusammenfuhr: [...] (Die zertanzten Schuhe)	Ausführung	(N) von beiden brach er einen Zweig ab, (S) wobei es jedesmal krachte, daß die jüngste vor Schrecken zusammenfuhr:
1889	Oder, wenn abends beim Feuer Geschichten erzählt wurden, <u>wobei</u> einem die Haut schaudert, so sprachen die Zuhörer manchmal: »Ach, es gruselt mir!« (Mächen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen)	Einschub (eingeschobene)	(S) wobei einem die Haut schaudert

		Ausführung)	
1890	Es blieb nichts übrig, als das Scherchen hervorzuholen und den Bart abzuschneiden, <u>wobei</u> ein kleiner Teil desselben verlorenging. (Schneeweißchen und Rosenrot)	Ausführung	(N) Es blieb nichts übrig, als das Scherchen hervorzuholen und den Bart abzuschneiden, (S) wobei ein kleiner Teil desselben verlorenging.

**Beispiele Reisen (84)**

1891	Wieder begann Gesang, <u>wobei</u> jedoch Niemand müssig blieb, sondern fort und fort ging unter Klirren und Klopfen, Singen und Klingen, Schwirren und Rasseln die Arbeit ihren Gang. (Bechstein_Thüringen)	Ausführung	(N) Wieder begann Gesang, (S) wobei jedoch Niemand müssig blieb, sondern fort und fort ging unter Klirren und Klopfen, Singen und Klingen, Schwirren und Rasseln die Arbeit ihren Gang.
1892	»Um diese Zeit war es auch, daß der damalige Prinz von Preußen, der spätere König Friedrich Wilhelm II., ihn kennenlernte und seines besonderen Zutrauens würdig fand. <u>Wobei übrigens</u> eigens bemerkt sein mag, [...] (Fontane_Brandenburg)	Unabhängigkeit	(N) »Um diese Zeit war es auch, daß der damalige Prinz von Preußen, der spätere König Friedrich Wilhelm II., ihn kennenlernte und seines besonderen Zutrauens würdig fand. (S) Wobei übrigens eigens bemerkt sein mag,
1893	Heute früh war ich in Tiene, das nordwärts gegen die Gebirge liegt, wo ein neu Gebäude nach einem alten Risse aufgeführt wird, <u>wobei</u> wenig zu erinnern sein möchte. (Goethe_Italien)	Unabhängigkeit	(N) Heute früh war ich in Tiene, das nordwärts gegen die Gebirge liegt, wo ein neu Gebäude nach einem alten Risse aufgeführt wird, (S) wobei wenig zu erinnern sein möchte.
1894	[...] und so stiegen wir alle den Berg hinab, indem die einen, <u>wobei</u> der Schweizer und Greifswalder, den Weg nach Schierke einschlugen, und die andern, ungefähr zwanzig Mann, wobei auch meine Landsleute und ich, angeführt von einem Wegweiser, durch die sogenannten Schneelöcher hinabzog nach Ilsenburg. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) wobei der Schweizer und Greifswalder, den Weg nach Schierke einschlugen
1895	Aus seinen Palästen führten überall heimliche Gänge durch die Felsen bis in die See hinab, <u>wobei</u> er die vorgefundnen Höhlen vielfach benutzte. (Kopisch_Capri)	Ausführung	(N) Aus seinen Palästen führten überall heimliche Gänge durch die Felsen bis in die See hinab, (S) wobei er die vorgefundnen Höhlen vielfach benutzte.
1896	Ihr könnt euch auch groß machen, sagte der Treiber von Katanien zu dem Treiber von Alcamo, mit eurem Margarethentempelchen, der nicht einmal euer ist, und fing nun an auch die Altertümer seiner Vaterstadt, als der ältesten Universität der Erde, herauszustreichen, <u>wobei</u> er den Alcibiades nicht vergaß der in ihrem Theater geredet habe. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) und fing nun an auch die Altertümer seiner Vaterstadt, als der ältesten Universität der Erde, herauszustreichen, (S) wobei er den Alcibiades nicht vergaß der in ihrem Theater geredet habe.

**wodurch**

**Beispiele Märchen (2)**

1897	Am andern Morgen kam das graue Männchen zu dem ältesten, winkte und leitete ihn zu einer steinernen Tafel, darauf standen drei Aufgaben geschrieben, <u>wodurch</u> das Schloß erlöst werden könnte. (Die Bienenkönigin)	kein Satzkon- nektor	
------	--	-------------------------	--

**Beispiele Reisen (86)**

1898	Als Veste nahm Naumburg 1029 das benachbarte Stift Zeiz in den starken Ring seiner Mauern, <u>wodurch</u> der Stadt unberechenbarer Vortheil erwuchs. (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) Als Veste nahm Naumburg 1029 das benachbarte Stift Zeiz in den starken Ring seiner Mauern, (S) wodurch der Stadt unberechenbarer Vortheil erwuchs.
1899	Die Talränder der Dosse treten an mehreren Stellen bedeutend zurück, <u>wodurch</u> Niederungen, Brücher, gebildet werden. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) Die Talränder der Dosse treten an mehreren Stellen bedeutend zurück, (S) wodurch Niederungen, Brücher, gebildet werden.
1900	Die herrlichsten Umrisse sind gewonnen, ihn freut nun selbst dieses bewegte, arbeitsame Leben, <u>wodurch</u> ein Talent aufgeregt wird, das er sich selbst kaum zutraute. (Goethe_Italien)	Fazit	(N) Die herrlichsten Umrisse sind gewonnen, ihn freut nun selbst dieses bewegte, arbeitsame Leben, (S) wodurch ein Talent aufgeregt wird, das er sich selbst kaum zutraute.
1901	[...] sie stiegen öffentlich von unten hinauf, die Not war groß, bis endlich ein rückwirkendes Mittel erfunden ward, <u>wodurch</u> man jede Dummheit gleichsam ungeschehen machen und sogar in Weisheit umgestalten kann. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) sie stiegen öffentlich von unten hinauf, die Not war groß, bis endlich ein rückwirkendes Mittel erfunden ward, (S) wodurch man jede Dummheit gleichsam ungeschehen machen und sogar in Weisheit umgestalten kann.
1902	Hier werden Boulevards gebaut, <u>wodurch</u> die Wilhelmstraße mit der Letzten-Straße in Verbindung gesetzt wird. (Heine_Reisebilder)	Fazit	(N) Hier werden Boulevards gebaut, (S) wodurch die Wilhelmstraße mit der Letzten-Straße in Verbindung gesetzt wird.

1903	Das Boot war zu breit, auch begann nach Sonnenuntergang ein Lüftchen Wellen aufzuregen, <u>wodurch</u> unsere Arbeit noch mehr erschwert wurde. (Kopisch_Capri)	Fazit	(N) Das Boot war zu breit, auch begann nach Sonnenuntergang ein Lüftchen Wellen aufzuregen, (S) wodurch unsere Arbeit noch mehr erschwert wurde.
------	---	-------	--

## wofern

### Beispiele Reisen (1)

1904	Ich habe Offiziers allhier, die sehr wohl dort bekannt sind; also wollte fragen, ob mein allergnädigster Vater befiehlt, daß man ihn aufheben solle oder nicht, und <u>wofern</u> es mein allergnädigster Vater vor gut findet, so will ich schon praecautiones nehmen, daß die Sache gut gehen soll und ohne daß sonderlich Lärm daraus wird. (Fontane_Brandenburg)	Bedingung	(N) wofern es mein allergnädigster Vater vor gut findet, (S) so will ich schon praecautiones nehmen, daß die Sache gut gehen soll und ohne daß sonderlich Lärm daraus wird.
------	--	-----------	---

## wogegen

### Beispiele Reisen (14)

1905	Gleichzeitig wurde er in seiner Rubinglas-Fabrikation durch ein Privilegium geschützt <u>wogegen</u> er es übernahm, »alljährlich für fünfzig Taler Kristallgläser an die Kurfürstliche Kellerei abzuliefern und seine Glaskorallen nur an die Guineasche Compagnie zu verkaufen. (Fontane_Brandenburg)	Kontrast	(N) Gleichzeitig wurde er in seiner Rubinglas-Fabrikation durch ein Privilegium geschützt, (N) wogegen er es übernahm, »alljährlich für fünfzig Taler Kristallgläser an die Kurfürstliche Kellerei abzuliefern und seine Glaskorallen nur an die Guineasche Compagnie zu verkaufen.
1906	Englische Dragoner zerhieben während des Stuart-Aufstandes (1745) ein Dutzend dieser Porträts, <u>wogegen</u> nicht viel zu sagen ist. (Fontane_Schottland)	Unabhängigkeit	(N) Englische Dragoner zerhieben während des Stuart-Aufstandes (1745) ein Dutzend dieser Porträts, (S) wogegen nicht viel zu sagen ist.
1907	[...] am nettesten war noch das Altertum, weil es zwar unablässig schwatzte, aber doch ein gutes, ehrwürdiges Gesicht hatte, <u>wogegen</u> das Mittelalter überstark war und unfreundlich dreinsah. (Franzos_DeutscheFahrten)	Antithese	(N) am nettesten war noch das Altertum, weil es zwar unablässig schwatzte, aber doch ein gutes, ehrwürdiges Gesicht hatte, (S) wogegen das Mittelalter überstark war und unfreundlich dreinsah.
1908	Dies alles mußte mir Rat Reiffenstein nach Tafel diplomatisch eröffnen, <u>wogegen</u> ich, der ich an ganz anderm Weh, als das sich von Schwämmen herleiten kann, innerlichst zu dulden hatte, bescheidenlich erwiderte, ich hätte vorausgesetzt, der Koch würde das dem Herrn melden. (Goethe_Italien)	Kontrast	(N) Dies alles mußte mir Rat Reiffenstein nach Tafel diplomatisch eröffnen, (N) wogegen ich, der ich an ganz anderm Weh, als das sich von Schwämmen herleiten kann, innerlichst zu dulden hatte, bescheidenlich erwiderte, ich hätte vorausgesetzt, der Koch würde das dem Herrn melden.
1909	Er gewann selbst die Oberhand, und sobald dies geschah, erklärte er sich für ebendieselbe Sache, <u>wogegen</u> er vorhin am meisten geeifert hatte. (Heine_Reisebilder)	Antithese	(N) Er gewann selbst die Oberhand, und sobald dies geschah, erklärte er sich für ebendieselbe Sache, (S) wogegen er vorhin am meisten geeifert hatte.
1910	Was denkt ihr? glaubt Ihr nicht, der Teufel könne sich ganz andre Fische darin halten, <u>wogegen</u> die Haifische nur fromme Lämmer sind? (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nector	

## wohingegen

### Beispiele Reisen (3)

1911	Dieselben entnahmen aus dieser Pressoschen Kirchenbuchnotiz weiter nichts als die Beisetzung in Wiepersdorf (statt der Verscharrung im Keller), <u>wohingegen</u> der Beweis, daß dieser beigesetzte von Einsiedel kein zuvor Enthaupteter gewesen sei, immer noch erübrigte. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Dieselben entnahmen aus dieser Pressoschen Kirchenbuchnotiz weiter nichts als die Beisetzung in Wiepersdorf (statt der Verscharrung im Keller), (S) wohingegen der Beweis, daß dieser beigesetzte von Einsiedel kein zuvor Enthaupteter gewesen sei, immer noch erübrigte.
1912	Von allen großen Schriftstellern ist Byron just derjenige, dessen Lektüre mich am unleidlichsten berührt; <u>wohingegen</u> Scott mir, in jedem seiner Werke, das Herz erfreut, beruhigt und erkräftigt. (Heine_Reisebilder)	Antithese	(N) Von allen großen Schriftstellern ist Byron just derjenige, dessen Lektüre mich am unleidlichsten berührt; (S) wohingegen Scott mir, in jedem seiner Werke, das Herz erfreut, beruhigt und erkräftigt.
1913	Die allgemeine Ansicht ist: die Partei der Tories neige sich ganz nach der Seite des Thrones und kämpfe für die Vorrechte der Krone; <u>wohingegen</u> die Partei der Whigs mehr nach der Seite des Volks hinneige und dessen Rechte beschütze. (Heine_Reisebilder)	Antithese	(N) die Partei der Tories neige sich ganz nach der Seite des Thrones und kämpfe für die Vorrechte der Krone, (S) wohingegen die Partei der Whigs mehr nach der Seite des Volks hinneige und dessen Rechte beschütze.

**wohlgemerkt****Beispiele Reisen (1)**

1914	In einer hübschen friedlichen, freundlichen Mittelstadt um das Jahr des Heils sagen wir 1683, als der schlimme Türke die Kaiserstadt Wien berannte, und zwar <u>wohlgemerkt</u> in einer deutschen, echt deutschen Stadt. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
------	---	-------------------------	--

**womit****Beispiele Märchen (20)**

1915	Er suchte da Arbeit, aber er konnte keine finden und hatte auch nichts erlernt, <u>womit</u> er sich hätte forthelfen können. (Der Eisenhans)	kein Satzkon- nektor	
1916	Da erschrak der Vater und sprach: »Ach, was hast du gemacht! Nun muß ich die Axt bezahlen und weiß nicht <u>womit</u> ; das ist der Nutzen, den ich von deiner Arbeit habe.« (Der Geist im Glas)	kein Satzkon- nektor	
1917	Er hatte aber den Degen umhängen, <u>womit</u> er den drei Riesen den Kopf abgehauen hatte, trat so in das Häuschen hinein und ließ sich etwas zu essen geben. (Der gelernte Jäger)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) womit er den drei Riesen den Kopf abgehauen hatte
1918	[...] ach, wenn du mir sagen könntest, <u>womit</u> ich ihn beleidigt habe, damit ich Buße täte und mein Herz auch wieder fröhlich würde! (Die drei grünen Zweige)	kein Satzkon- nektor	

**Beispiele Reisen (125)**

1919	Der Fleiß und Eifer, <u>womit</u> man ihm entgegenkam, übertrafen seine Erwartung, aus den zwanglosen Vorlesungen wurde ein »Institut«, das im kleinen bereits all die Züge der erst mehrere Jahre später ins Leben tretenden Mögliner Akademie besaß. (Fontane_Brandenburg)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) womit man ihm entgegenkam
1920	Die stumpfen Züge seines geistlosen Gesichts stimmten ganz zu der langsamen und trüben Weise, <u>womit</u> er seine Fragen hervorbrachte. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1921	Es ist nämlich der große Kaiser selbst, <u>womit</u> ich mich hier beschäftige. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1922	Die Hand, <u>womit</u> er die Harpune geworfen, fing an zu dorren und zu welken, wie ein Blatt, desgleichen welkten nach und nach der Arm und alle seine Glieder, zuletzt schrumpften der Leib und der Kopf so zusammen, daß er sterben mußte. (Kopisch_Capri)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) womit er die Harpune geworfen
1923	In Northumberland, besonders in Berwick, der letzten englischen Stadt, fiel uns die Sprache der Einwohner auf. Das wunderliche allgemeine Schnarren, <u>womit</u> sie den Buchstaben R aussprechen, und die vielen ganz unbekanntenen Provinzialausdrücke, welche sie einmischen, machten, daß wir Mühe hatten, sie zu verstehen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) womit sie den Buchstaben R aussprechen
1924	<u>Womit</u> kann man den Menschen nicht noch hinhalten, wenn man ihm einmal seine Urbefugnisse genommen hat? (Seume_Syrakus)	Frage	(N) Womit kann man den Menschen nicht noch hinhalten, wenn man ihm einmal seine Urbefugnisse genommen hat?

**wonach****Beispiele Märchen (5)**

1925	Da trat der Bursch herzu und sagte, er wäre ein gelernter Jäger, und <u>wonach</u> er mit seiner Büchse ziele, das treffe er auch sicher und gewiß. (Der gelernte Jäger)	kein Satzkon- nektor	
------	--	-------------------------	--

1926	"Aha," sprach der Knecht, "du bist einer, der blau pfeifen kann. Wohlan, wenns doch sein soll, so wünsche ich mir erstlich ein Vogelrohr, das alles trifft, <u>wonach</u> ich ziele; zweitens eine Fiedel, wenn ich darauf streiche, so muß alles tanzen, was den Klang hört; und drittens, wenn ich an jemand eine Bitte tue, so darf er sie nicht abschlagen." (Der Jude im Dorn)	kein Satzkon- nector	
1927	Für mich gibt es weder Schloß noch Riegel: <u>wonach</u> mich gelüftet, das ist mein. (Der Meisterdieb)	kein Satzkon- nector	

#### Beispiele Reisen (18)

1928	So gelang ihm, <u>wonach</u> er strebte. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nector	
1929	Alle Generale stimmten ihm zu, <u>wonach</u> er ohne weiteres nach Ruhlsdorf hin melden ließ: »er werde mit dem III. Corps avancieren und Großbeeren innerhalb einer Stunde wiedernehmen«. (Fontane_Brandenburg)	Ablauf	(N) Alle Generale stimmten ihm zu, (N) wonach er ohne weiteres nach Ruhlsdorf hin melden ließ: »er werde mit dem III. Corps avancieren und Großbeeren innerhalb einer Stunde wiedernehmen«.
1930	Sie lassen mir aber Zeit, erklären nichts und zeigen mir nur, <u>wonach</u> ich frage. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nector	
1931	Auch mit der alten Schablone, <u>wonach</u> den Nummern des Stadtplans immer eine arithmetisch geordnete Erklärung dieser Nummer beigefügt wird, so daß man, wenn man ein Gebäude sucht, seine Nummer finden oder, wenn man nach dem Plane geht, erfahren kann, was Nr. 172 bedeutet, ist hier gebrochen. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einschub (eingeschobene Ausführung)	(S) wonach den Nummern des Stadtplans immer eine arithmetisch geordnete Erklärung dieser Nummer beigefügt wird, so daß man, wenn man ein Gebäude sucht, seine Nummer finden oder, wenn man nach dem Plane geht, erfahren kann, was Nr. 172 bedeutet,
1932	Die Verwandtschaft aller Sprachen liege in der Übereinstimmung der Idee, <u>wonach</u> die schaffende Kraft das menschliche Geschlecht und seinen Organismus gebildet. (Goethe_Italien)	Ausführung	(N) Die Verwandtschaft aller Sprachen liege in der Übereinstimmung der Idee, (S) wonach die schaffende Kraft das menschliche Geschlecht und seinen Organismus gebildet.
1933	Die tiefste Wahrheit erblüht nur der tiefsten Liebe, und daher die Übereinstimmung in den Ansichten des älteren Bergpredigers, der gegen die Aristokratie von Jerusalem gesprochen, und jener späteren Bergprediger, die von der Höhe des Konvents zu Paris ein dreifarbiges Evangelium herabpredigten, <u>wonach</u> nicht bloß die Form des Staates, sondern das ganze gesellschaftliche Leben, nicht geflickt, sondern neu umgestaltet, neu begründet, ja neu geboren werden sollte. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) Die tiefste Wahrheit erblüht nur der tiefsten Liebe, und daher die Übereinstimmung in den Ansichten des älteren Bergpredigers, der gegen die Aristokratie von Jerusalem gesprochen, und jener späteren Bergprediger, die von der Höhe des Konvents zu Paris ein dreifarbiges Evangelium herabpredigten, (S) wonach nicht bloß die Form des Staates, sondern das ganze gesellschaftliche Leben, nicht geflickt, sondern neu umgestaltet, neu begründet, ja neu geboren werden sollte.

#### worauf(hin)

#### Beispiele Märchen (7)

1934	Er begrub ihn unter der Brücke, nahm dann das Schwein und brachte es dem König mit dem Vorgeben, er hätte es getötet; <u>worauf</u> er die Tochter des Königs zur Gemahlin erhielt. (Der singende Knochen)	Fazit	(N) Er begrub ihn unter der Brücke, nahm dann das Schwein und brachte es dem König mit dem Vorgeben, er hätte es getötet; (S) worauf er die Tochter des Königs zur Gemahlin erhielt.
1935	Es war lange ungewiß, welcher von beiden den Sieg davontragen würde: endlich stieß der Hirsch seinem Gegner das Geweih in den Leib, <u>worauf</u> der Stier mit entsetzlichem Brüllen zur Erde sank, und durch einige Schläge des Hirsches völlig getötet ward. (Der gläserne Sarg)	Fazit	(N) endlich stieß der Hirsch seinem Gegner das Geweih in den Leib, (S) worauf der Stier mit entsetzlichem Brüllen zur Erde sank, und durch einige Schläge des Hirsches völlig getötet ward.
1936	Er blieb eine Zeitlang unbeweglich stehen, wahrscheinlich in der Absicht, einen günstigen Entschluß zu erwarten, als ich aber fortfuhr zu schweigen, erklärte er zornig, daß er sich rächen und Mittel finden werde, meinen Hochmut zu bestrafen, <u>worauf</u> er das Zimmer wieder verließ. (Der gläserne Sarg)	Fazit	(N) Er blieb eine Zeitlang unbeweglich stehen, wahrscheinlich in der Absicht, einen günstigen Entschluß zu erwarten, als ich aber fortfuhr zu schweigen, erklärte er zornig, daß er sich rächen und Mittel finden werde, meinen Hochmut zu bestrafen, (S) worauf er das Zimmer wieder verließ.
1937	Sie stellten sich also am Ufer in Reihe und Glied auf, und der Hecht gab mit dem Schwanz ein Zeichen, <u>worauf</u> sie alle zusammen aufbrachen. (Die Scholle)	Fazit	(N) Sie stellten sich also am Ufer in Reihe und Glied auf, und der Hecht gab mit dem Schwanz ein Zeichen, (S) worauf sie alle zusammen aufbrachen.
1938	Dann nahmen sie Abschied, versprachen sich brüderliche Liebe bis in den Tod und stießen das Messer, das ihnen ihr Pflegevater mitgegeben, in einen Baum; <u>worauf</u> der eine nach Osten, der andere nach Westen zog. (Die zwei Brüder)	Fazit	(N) Dann nahmen sie Abschied, versprachen sich brüderliche Liebe bis in den Tod und stießen das Messer, das ihnen ihr Pflegevater mitgegeben, in einen Baum; (S) worauf der eine nach Osten, der andere nach Westen zog.

**Beispiele Reisen (147)**

1939	An dem Tage, wo der Karren vorfuhr, um ihn und andere Verurteilte zum Schafott abzuholen, fehlten ihm seine Stiefel, <u>woraufhin</u> er erklärte: »man könne doch am Ende verlangen, in Stiefeln guillotiniert zu werden«. (Fontane_Brandenburg)	Fazit	(N) An dem Tage, wo der Karren vorfuhr, um ihn und andere Verurteilte zum Schafott abzuholen, fehlten ihm seine Stiefel, (S) woraufhin er erklärte: »man könne doch am Ende verlangen, in Stiefeln guillotiniert zu werden«.
1940	»Und wie?« fragten die Freunde, <u>worauf</u> Otto, während der Führer sie von der Stelle weiter in östlicher Richtung leitete, im Gehen erzählte: [...] (Bechstein_Thüringen)	Fazit	(N) »Und wie?« fragten die Freunde, (S) worauf Otto, während der Führer sie von der Stelle weiter in östlicher Richtung leitete, im Gehen erzählte:
1941	[...] und so sind diese natürlichen Polder entstanden, <u>worauf</u> der Ackerbau gegründet ist. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1942	[...] und doch wußte sie nichts von all den Wundern, die in dem Buche stehen, <u>worauf</u> sie geboren worden, worauf sie ihr ganzes Leben verbracht hatte, und worauf sie auch sterben wird, wenn der schleichende Dr. L. sie nicht verjagt. (Heine_Reisebilder)	Ausführung	(N) und doch wußte sie nichts von all den Wundern, die in dem Buche stehen, (S) worauf sie geboren worden, worauf sie ihr ganzes Leben verbracht hatte, und worauf sie auch sterben wird, wenn der schleichende Dr. L. sie nicht verjagt.
1943	Er veränderte die Gestalt der Insel, schwang ungeheure Bogenreihen über tiefe Täler, und schuf sich künstliche Ebenen, <u>worauf</u> er üppige Gärten erblühen ließ, in deren Grotten, Tempeln und Gebüsch die schändlichen Sklaven seiner Laster als Faunen und Nymphen umherschwärmten. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
1944	Nun fragte man mich dieses und jenes, <u>worauf</u> ich so unbefangen als möglich antwortete. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

**zudem**

**Beispiele Reisen (49)**

1945	Die alliierte Armee war zahlreicher als die schwedische, die schwedische aber, kriegsgewohnter, hatte <u>zudem</u> noch den Vorteil, ein Ganzes zu bilden, während die Alliierten aus ganz widerstrebenden Nationalitäten zusammengesetzt waren. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1946	Durch denselben erlangte Brandenburg, wie wir gesehen haben, die volle Souverainetät über Preußen und somit die Basis für die Krone, während für Dänemark aus ebendiesem Kriege sein Königsgesetz hervorging. <u>Zudem</u> war unser Albrecht Christoph der erste, der die brandenburgischen Waffen, vor zweihundert Jahren schon, auf eine der dänischen Inseln hinübertrug. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Durch denselben erlangte Brandenburg, wie wir gesehen haben, die volle Souverainetät über Preußen und somit die Basis für die Krone, während für Dänemark aus ebendiesem Kriege sein Königsgesetz hervorging. (N) Zudem war unser Albrecht Christoph der erste, der die brandenburgischen Waffen, vor zweihundert Jahren schon, auf eine der dänischen Inseln hinübertrug.
1947	Die wendische Predigt entzieht sich unserer Contröle, das Schluchzen aber, das laut wird, ist wenigstens ein Beweis für die gute Praxis des Geistlichen. Er steht <u>zudem</u> in der Liebe seiner Gemeinde, und wo diese Liebe waltet, ist auch unschwer das Wort gefunden, das eine Mutter, die den Sohn, oder eine Witwe, die den Mann begrub, zu den ehrlichsten Tränen hinreißt. (Fontane_Brandenburg)	Aufzählung	(N) Die wendische Predigt entzieht sich unserer Contröle, das Schluchzen aber, das laut wird, ist wenigstens ein Beweis für die gute Praxis des Geistlichen. (N) Er steht zudem in der Liebe seiner Gemeinde, und wo diese Liebe waltet, ist auch unschwer das Wort gefunden, das eine Mutter, die den Sohn, oder eine Witwe, die den Mann begrub, zu den ehrlichsten Tränen hinreißt.
1948	Zunächst überglänzt Zerbst das als Stadt um dreihundert Jahre jüngere Dissouwe weitaus; es wird fast gleich nach seiner Begründung Residenz, während Dessau, im 15. und 16. Jahrhundert der Sitz der älteren Dessauer Linie, nach deren Aussterben zeitweilig von Zerbst aus regiert wird. Und diese älteren Dessauer Askanier gleichen <u>zudem</u> den älteren Zerbstern. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Zunächst überglänzt Zerbst das als Stadt um dreihundert Jahre jüngere Dissouwe weitaus; es wird fast gleich nach seiner Begründung Residenz, während Dessau, im 15. und 16. Jahrhundert der Sitz der älteren Dessauer Linie, nach deren Aussterben zeitweilig von Zerbst aus regiert wird. (S) Und diese älteren Dessauer Askanier gleichen zudem den älteren Zerbstern.
1949	Und anderwärts ist auch die Anordnung der einzelnen Sammlungen eine bessere und die Bestimmung der Bilder sorgfältiger, aber davon werde ich noch, wenn ich von Wörlitz erzähle, ein Wort zu sagen haben. Nun sind aber <u>zudem</u> die Kunstschatze der Dessauer Fürsten nicht einmal in Dessau selbst vereinigt. (Franzos_DeutscheFahrten)	Unabhängigkeit	(N) Und anderwärts ist auch die Anordnung der einzelnen Sammlungen eine bessere und die Bestimmung der Bilder sorgfältiger, aber davon werde ich noch, wenn ich von Wörlitz erzähle, ein Wort zu sagen haben. (S) Nun sind aber zudem die Kunstschatze der Dessauer Fürsten nicht einmal in Dessau selbst vereinigt.
1950	Das muß ein Arzt sein, dachte ich, ein Landarzt, wie mein Vater war, und sprach ihn kurzweg »Herr Doktor« an. Da er <u>zudem</u> meinen Namen kannte, so gab das bis Oberrottenbach, wohin er zu einer jungen Mutter fuhr, eine vergnügte Plauderei zwischen zwei alten Knaben. (Franzos_DeutscheFahrten)	Aufzählung	(N) Das muß ein Arzt sein, dachte ich, ein Landarzt, wie mein Vater war, und sprach ihn kurzweg »Herr Doktor« an. (N) Da er zudem meinen Namen kannte, so gab das bis Oberrottenbach, wohin er zu einer jungen Mutter fuhr, eine vergnügte Plauderei zwischen zwei alten Knaben.



## zuerst

### Beispiele Märchen (32)

1951	<u>Zuerst</u> kam ein alter, abgedankter Soldat. 'Ist das ein Mensch?' fragte der Wolf. 'Nein,' antwortete der Fuchs, 'das ist einer gewesen.' Danach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. (Der Wolf und der Mensch)	Ablauf	(N) Zuerst kam ein alter, abgedankter Soldat. 'Ist das ein Mensch?' fragte der Wolf. 'Nein,' antwortete der Fuchs, 'das ist einer gewesen.' (N) Danach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte.
1952	<u>Zuerst</u> fing es an zu weinen und wollte nicht mitgehen, endlich aber ging es mit, doch auf dem Wege kamen so viele Eidechsen und Schlangen auf sie beide los, daß sie sich nicht zu retten wußten, sie stachen auch endlich das böse Kind tot, und die Mutter stachen sie in den Fuß, weil sie es nicht besser ertragen hatte. (Der heilige Joseph im Walde)	Ablauf	(N) Zuerst fing es an zu weinen und wollte nicht mitgehen, (N) endlich aber ging es mit,
1953	Der Pfarrer kroch <u>zuerst</u> hinein, dann der Küster. (Der Meisterdieb)	Ablauf	(N) Der Pfarrer kroch zuerst hinein, (N) dann der Küster.
1954	Die Geißlein riefen: »Zeig uns <u>zuerst</u> deine Pfote, damit wir wissen, daß du unser liebes Mütterchen bist.« (Der Wolf und die sieben jungen Geißlein)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (214)

1955	Endlich entstand nach dem Frühstück doch die Frage: wohin <u>zuerst</u> ? (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1956	Harte Sachen, besonders die letzte; da wird man ja <u>zuerst</u> ein Kammerjäger und dann erst ein Schatzgräber. (Franzos_DeutscheFahrten)	Ablauf	(N) da wird man ja zuerst ein Kammerjäger (N) und dann erst ein Schatzgräber.
1957	In meiner frühesten Jugend ward ich nichts Plastisches in meiner Vaterstadt gewahr; in Leipzig machte <u>zuerst</u> der gleichsam tanzend auftretende, die Zimbeln schlagende Faun einen tiefen Eindruck, so daß ich mir den Abguß noch jetzt in seiner Individualität und Umgebung denken kann. Nach einer langen Pause ward ich auf einmal in das volle Meer gestürzt, als ich mich von der Mannheimer Sammlung in dem von oben wohlbeleuchteten Saale plötzlich umgeben sah. (Goethe_Italien)	Ablauf	(N) in Leipzig machte zuerst der gleichsam tanzend auftretende, die Zimbeln schlagende Faun einen tiefen Eindruck, so daß ich mir den Abguß noch jetzt in seiner Individualität und Umgebung denken kann. (N) Nach einer langen Pause ward ich auf einmal in das volle Meer gestürzt, als ich mich von der Mannheimer Sammlung in dem von oben wohlbeleuchteten Saale plötzlich umgeben sah.
1958	Er durchschauerte mir Mark und Bein, als ich ihn <u>zuerst</u> hörte, und ich war froh, daß ich ihn vergaß. (Heine_Reisebilder)	kein Satzkon- nektor	
1959	[...] plötzlich erhebt der Herr vom Hause seine Stimme und bittet eine Dame, und aus Höflichkeit die Fremde <u>zuerst</u> , um die Erlaubnis, ein Glas Wein mit ihr zu trinken, und zugleich zu bestimmen, ob sie weißen Lissaboner oder roten Portwein vorziehe? (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon- nektor	
1960	Landolina erklärt das Ganze für eine Fabel, die Tzetzes <u>zuerst</u> erzählt habe. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

## zugleich

### Beispiele Märchen (11)

1961	Der alte Sultan konnte keinen Beistand finden als eine Katze, die nur drei Beine hatte, und als sie zusammen hinausgingen, humpelte die arme Katze daher und streckte <u>zugleich</u> vor Schmerz den Schwanz in die Höhe. (Der alte Sultan)	kein Satzkon- nektor	
1962	Bald hernach erblickte er zwei Engel, welche Wasser aus einem Brunnen in ein Faß schöpften, <u>zugleich</u> bemerkte er, daß das Faß durchlöchert war und das Wasser von allen Seiten herauslief. (Meister Pfriem)	Ablauf	(N) Bald hernach erblickte er zwei Engel, welche Wasser aus einem Brunnen in ein Faß schöpften, (N) zugleich bemerkte er, daß das Faß durchlöchert war und das Wasser von allen Seiten herauslief.
1963	Da hörte er in den Ästen ein Geräusch, und ein goldener Apfel fiel in seine Hand. <u>Zugleich</u> flogen drei Raben zu ihm herab, setzten sich auf seine Knie und sagten: »Wir sind die drei jungen Raben, die du vom Hungertod errettet hast.« (Die weiße Schlange)	Ablauf	(N) Da hörte er in den Ästen ein Geräusch, und ein goldener Apfel fiel in seine Hand. (N) Zugleich flogen drei Raben zu ihm herab, setzten sich auf seine Knie und sagten: »Wir sind die drei jungen Raben, die du vom Hungertod errettet hast.«

1964	Ob er sich zu weit überbog oder was sonst schuld war, plötzlich krachte der Ast, und in demselben Augenblick schlüpfte das Mädchen in die Haut, sprang wie ein Reh davon, und da der Mond sich <u>zugleich</u> bedeckte, so war sie seinen Blicken entzogen. (Die Gänsehirtin am Brunnen)	kein Satzkon- nektor	
------	---	-------------------------	--

**Beispiele Reisen (434)**

1965	Bald kam auch der Hirsch, der Schuss fiel, der Hirsch <u>zugleich</u> , aber als jener zusprang, dem edlen Thier den Genickfang zu geben, lag, mitten durch den Kopf geschossen, der Förster in seinem Blute und war todt. (Bechstein_Thüringen)	Ablauf	(N) der Schuss fiel, (N) der Hirsch zugleich,
1966	[...] hier ist er nicht bloß ein Saufaus, Schürzenjäger und Betrüger, sondern <u>zugleich</u> ein gelehrter Magister und Disputator, der auch Zaubereien höherer Art zustande bringt. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon- nektor	
1967	Es ist ein Glanz und <u>zugleich</u> eine Harmonie, eine Abstufung im ganzen, wovon man nordwärts gar keinen Begriff hat. (Goethe_Italien)	kein Satzkon- nektor	
1968	Beide teilten nun mein Entzücken, aber wir Alle begriffen das Wunder nicht, wir konnten es nur anstaunen. <u>Zugleich</u> kam es uns sehr begreiflich vor, daß jene Geistlichen vor zweihundert Jahren das Schwimmen auf diesem Himmel von Wasser ängstlich fanden. (Kopisch_Capri)	Ablauf	(N) Beide teilten nun mein Entzücken, aber wir Alle begriffen das Wunder nicht, wir konnten es nur anstaunen. (N) Zugleich kam es uns sehr begreiflich vor, daß jene Geistlichen vor zweihundert Jahren das Schwimmen auf diesem Himmel von Wasser ängstlich fanden.
1969	Vielleicht war es auch Buleuterion und Palästra <u>zugleich</u> ; unten dieses, oben jenes. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	
1970	Etwas eine Stunde mochte ich geschlafen haben, als ich geweckt und von einem Diener, der sich <u>zugleich</u> mein Instrument zu tragen erbot, ersucht ward, ihm zu folgen. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	

**zuletzt**

**Beispiele Märchen (42)**

1971	Da leuchtete ihm eines in seine Schlafkammer, eines zog ihm die Schuhe aus, eines die Strümpfe, <u>und zuletzt</u> blies eines das Licht aus. (Der arme Müllerbursch und das Kätzchen)	Ablauf	(N) Da leuchtete ihm eines in seine Schlafkammer, eines zog ihm die Schuhe aus, eines die Strümpfe, (N) und zuletzt blies eines das Licht aus.
1972	<u>Zuletzt</u> , wenn du alles getan hast, so packe sie mit beiden Händen und wirf sie mitten in die Glut. (Der Trommler)	Ablauf	(N) Zuletzt, wenn du alles getan hast, so packe sie mit beiden Händen und wirf sie mitten in die Glut.
1973	Danach kam ein Mühlstein, dann ein Ei, dann eine Ente, dann eine Stecknadel, <u>und zuletzt</u> eine Nähadel, die setzten sich auch alle auf den Wagen und fuhren mit. (Herr Korbes)	Ablauf	(N) Danach kam ein Mühlstein, dann ein Ei, dann eine Ente, dann eine Stecknadel, (N) und zuletzt eine Nähadel, die setzten sich auch alle auf den Wagen und fuhren mit.
1974	Danach nahm sie einen goldenen Ring von ihrem Finger, und steckte ihn an seinen Finger, und war ihr Name eingegraben. <u>Zuletzt</u> legte sie einen Brief hin, darin stand, was sie ihm gegeben hatte, und daß es nie all würde, und es stand auch darin: »Ich sehe wohl, daß du mich hier nicht erlösen kannst, willst du mich aber noch erlösen, so komm nach dem goldenen Schloß von Stromberg, es steht in deiner Macht, das weiß ich gewiß.« (Die Rabe)	Ablauf	(N) Danach nahm sie einen goldenen Ring von ihrem Finger, und steckte ihn an seinen Finger, und war ihr Name eingegraben. (N) Zuletzt legte sie einen Brief hin, darin stand, was sie ihm gegeben hatte, und daß es nie all würde, und es stand auch darin: »Ich sehe wohl, daß du mich hier nicht erlösen kannst, willst du mich aber noch erlösen, so komm nach dem goldenen Schloß von Stromberg, es steht in deiner Macht, das weiß ich gewiß.«

**Beispiele Reisen (256)**

1975	Zurückkehrend hierauf an das südlichste Ende des steilen Abhanges, finde ich <u>zuletzt</u> das alte, nun auch mit dem Ganzen vereinigte Freigut wieder, dasselbe, welches mich so gastfreundlich einlud. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
1976	Er erklärte es für Unrecht, einen Revers zu fordern, wenn jemand sein Gewissen dadurch beschwert fühle, und brach <u>zuletzt</u> in die Worte aus: »Vim patitur ecclesia Lutherana«, die lutherische Kirche leidet Zwang. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
1977	Allein hier erfuhren wir, was ein Zaun von nebeneinander gepflanzten Agaven für ein undurchdringliches	Ablauf	(N) Allein hier erfuhren wir, was ein Zaun von nebeneinander gepflanzten Agaven für ein undurchdringliches

	Bollwerk sei: durch die verschränkten Blätter sieht man durch und glaubt auch hindurchdringen zu können, allein die kräftigen Stacheln der Blattränder sind empfindliche Hindernisse; tritt man auf ein solches kolossales Blatt, in Hoffnung, es werde uns tragen, so bricht es zusammen, und anstatt hinüber ins Freie zu kommen, fallen wir einer Nachbarpflanze in die Arme. <u>Zuletzt</u> entwickelten wir uns doch diesem Labyrinth, genossen wenig in der Stadt, konnten aber vor Sonnenuntergang von der Gegend nicht scheiden. (Goethe_Italien)		Bollwerk sei: durch die verschränkten Blätter sieht man durch und glaubt auch hindurchdringen zu können, allein die kräftigen Stacheln der Blattränder sind empfindliche Hindernisse; tritt man auf ein solches kolossales Blatt, in Hoffnung, es werde uns tragen, so bricht es zusammen, und anstatt hinüber ins Freie zu kommen, fallen wir einer Nachbarpflanze in die Arme. (N) Zuletzt entwickelten wir uns doch diesem Labyrinth, genossen wenig in der Stadt, konnten aber vor Sonnenuntergang von der Gegend nicht scheiden.
1978	In Gedanken schwankte ich noch beständig auf dem unterirdischen Himmel umher, mit der schwindelnden Empfindung, als müsse ich in die unabsehbare Unendlichkeit fallen, und fortfallen, wie man es wohl im Traum zu tun pflegt, und ich gab mir alle ersinnliche Mühe, irgend einen Grund der wunderbaren Licht-Erscheinung aufzufinden; aber vergeblich. Diese fruchtlose Bemühung versetzte mich <u>zuletzt</u> in eine peinigende Unruhe, die natürlich nicht eher enden konnte, bis ich die Grotte von neuem untersucht. (Kopisch_Capri)	Ablauf	(N) In Gedanken schwankte ich noch beständig auf dem unterirdischen Himmel umher, mit der schwindelnden Empfindung, als müsse ich in die unabsehbare Unendlichkeit fallen, und fortfallen, wie man es wohl im Traum zu tun pflegt, und ich gab mir alle ersinnliche Mühe, irgend einen Grund der wunderbaren Licht-Erscheinung aufzufinden; aber vergeblich. (N) Diese fruchtlose Bemühung versetzte mich zuletzt in eine peinigende Unruhe, die natürlich nicht eher enden konnte, bis ich die Grotte von neuem untersucht.
1979	Mein Wirt, ein Tiroler und stolz auf die Ehre ein Deutscher zu sein, fütterte mich auf gut österreichisch recht stattlich, und setzte mir <u>zuletzt</u> ein Gericht Sepien vor, die mir zum Anfange vielleicht besser geschmeckt hätten. (Seume_Syrakus)	Ablauf	(N) Mein Wirt, ein Tiroler und stolz auf die Ehre ein Deutscher zu sein, fütterte mich auf gut österreichisch recht stattlich, (N) und setzte mir zuletzt ein Gericht Sepien vor, die mir zum Anfange vielleicht besser geschmeckt hätten.
1980	Das Interammer Tal, das man hier bei Narni <u>zuletzt</u> in seiner ganzen Ausdehnung an der Nera hinauf übersieht, stand bei den Alten billig in großem Ansehen, und ist noch jetzt bei aller Vernachlässigung der Kultur ein sehr schöner Strich zwischen dem Ciminus und dem Apennin. (Seume_Syrakus)	kein Satzkon- nektor	

### zum Beispiel, z.B., beispielsweise

#### Beispiele Reisen (247)

1981	Viele unterzeichneten; andere weigerten sich, legten ihr Amt nieder und gingen außer Landes. Unter diesen letztem war <u>beispielsweise</u> Paul Gerhardt. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Viele unterzeichneten; andere weigerten sich, legten ihr Amt nieder und gingen außer Landes. (S) Unter diesen letztem war beispielsweise Paul Gerhardt.
1982	Wenn wir, wie im nachstehenden geschehen soll, die Erlasse des königlichen Vaters zusammenstellen, die jener Zeit der Wiederversöhnung angehören und sich damit beschäftigen, dem wieder angenommenen Sohne sein Entrée und sein Leben in Neuruppin möglichst angenehm zu machen, so wird man von der Vorsorglichkeit und einer gewissen Zärtlichkeit des Vaterherzens (eines Vaters, der achtzehn Monate früher mit dem Tode gedroht hatte) nicht wenig überrascht. So scheint es ihm <u>beispielsweise</u> zu Ohren gekommen zu sein, daß Ruppın auf einem seiner Plätze, dem noch jetzt existierenden Neuen Markt, einen alten Militairgalgen für die Deserteure habe. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(S) So scheint es ihm beispielsweise zu Ohren gekommen zu sein, daß Ruppın auf einem seiner Plätze, dem noch jetzt existierenden Neuen Markt, einen alten Militairgalgen für die Deserteure habe.
1983	Es folgten diesem ersten großen Ausfluge noch verschiedene Reisen, aber alle waren von kürzerer Dauer. So war ich <u>beispielsweise</u> Anfang der fünfziger Jahre verschiedentlich in Wien und Venedig und 1855 ein halbes Jahr lang in England. (Fontane_Brandenburg)	Ausführung	(N) Es folgten diesem ersten großen Ausfluge noch verschiedene Reisen, aber alle waren von kürzerer Dauer. (S) So war ich beispielsweise Anfang der fünfziger Jahre verschiedentlich in Wien und Venedig und 1855 ein halbes Jahr lang in England.
1984	Nur von den Bildern ist bei bestem Willen wenig Gutes zu sagen; viele sind nur Kuriosa. So enthält <u>zum Beispiel</u> das Pferdezimmer 246 (kein Schreibfehler!) kleine Porträts von Pferden und Reitern. (Franz_DeutscheFahrten)	Ausführung	(N) Nur von den Bildern ist bei bestem Willen wenig Gutes zu sagen; viele sind nur Kuriosa. (S) So enthält zum Beispiel das Pferdezimmer 246 (kein Schreibfehler!) kleine Porträts von Pferden und Reitern
1985	Aber auch viel geringere Gegenstände werden auf eine dem Auge gefällige Weise zum Verkaufe ausgestellt. Die Kerzengießer <u>zum Beispiel</u> wissen ihre Lichter recht zierlich hinter den Fenstern aufzuputzen. (Schopenhauer_EnglandSchottland)	Ausführung	(N) Aber auch viel geringere Gegenstände werden auf eine dem Auge gefällige Weise zum Verkaufe ausgestellt. (S) Die Kerzengießer zum Beispiel wissen ihre Lichter recht zierlich hinter den Fenstern aufzuputzen.
1986	Einige Verordnungen, die Kunst betreffend, sind mir barock genug vorgekommen. Kein Künstler, <u>zum Beispiel</u> , darf auf der Galerie ein Stück ganz fertig kopieren, wie man mich versichert hat. (Seume_Syrakus)	Ausführung	(N) Einige Verordnungen, die Kunst betreffend, sind mir barock genug vorgekommen. (S) Kein Künstler, zum Beispiel, darf auf der Galerie ein Stück ganz fertig kopieren, wie man mich versichert hat.

**zum einen / zum anderen****Beispiele Reisen (1)**

1987	Jeder steht auf einem kleinen Katheder, und die Schüler gehen wechselnd, pelotonweise von einem <u>zum ande-</u> <u>ren</u> . (Schopenhauer_EnglandSchottland)	kein Satzkon-	nektor
------	---	---------------	--------

**zum Mindestens****Beispiele Reisen (9)**

1988	In der Tat nahm alles noch einmal einen gewissen Aufschwung, <u>zum mindesten</u> war auf Jahr und Tag hin ein Stillstand geschaffen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) In der Tat nahm alles noch einmal einen gewissen Aufschwung, (S) zum mindesten war auf Jahr und Tag hin ein Stillstand geschaffen.
1989	Die Laterne tut nicht alles, aber viel. <u>Zum mindesten</u> zeigt sie uns die Stelle, wo wir untergehen. (Fontane_Brandenburg)	Einräumung	(N) Die Laterne tut nicht alles, aber viel. (S) Zum mindesten zeigt sie uns die Stelle, wo wir untergehen.
1990	[...] denn er war doch preußischer Generalmajor und tat <u>zum mindesten</u> seinen Gamaschendienst; die anderen taten überhaupt nichts. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon-	nektor
1991	Nun, für all dies kann das Hotel nichts, aber welch ein Diner habe ich da gestern genossen! Zu einem Zwecke, der mir human scheint, teile ich <u>zum mindesten</u> das Rezept des zweiten Ganges mit, der mich nach einem Teller voll warmen Wassers, das hier »Kraftbrühe« heißt, erfreute. (Franzos_DeutscheFahrten)	Einräumung	(N) Nun, für all dies kann das Hotel nichts, aber welch ein Diner habe ich da gestern genossen! (S) Zu einem Zwecke, der mir human scheint, teile ich zum mindesten das Rezept des zweiten Ganges mit, der mich nach einem Teller voll warmen Wassers, das hier »Kraftbrühe« heißt, erfreute.
1992	Aber ich sollte den Marterweg <u>zum mindesten</u> nicht allein gehen. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon-	nektor
1993	Die wachsende Fürsorge der Medizinalpolizei legte ihnen Hindernisse in den Weg; auch die heimische Regierung mußte schließlich, so ungen sie dies aus wirtschaftlichen Gründen in dem armen Lande tat, <u>zum mindesten</u> dem größten Unwesen steuern, es blieb aber noch genug übrig. (Franzos_DeutscheFahrten)	kein Satzkon-	nektor

**zumal****Beispiele Märchen (4)**

1994	Es ist ein schlechter Spaß, das Reiten, <u>zumal</u> wenn man auf so eine Mähre geräth wie diese, die stößt und einen herab wirft, daß man den Hals brechen kann, ich setze mich nun und nimmermehr wieder auf. (Hans im Glück)	Unabhängigkeit	(N) Es ist ein schlechter Spaß, das Reiten, (S) zumal wenn man auf so eine Mähre geräth wie diese, die stößt und einen herab wirft, daß man den Hals brechen kann, ich setze mich nun und nimmermehr wieder auf.
1995	Berg und Tal begegnen sich nicht, wohl aber die Menschenkinder, <u>zumal</u> gute und böse. (Die beiden Wanderer)	Ausführung	(N) Berg und Tal begegnen sich nicht, wohl aber die Menschenkinder, (S) zumal gute und böse.
1996	Vielleicht ist's bloßer Zeitvertreib; macht's Spaß, so kann man dergleichen unnütze Dinge tun, <u>zumal</u> hier im Himmel, wo man, wie ich schon bemerkt habe, doch nur faulenzet. (Meister Pfriem)	Unabhängigkeit	(N) Vielleicht ist's bloßer Zeitvertreib; macht's Spaß, so kann man dergleichen unnütze Dinge tun, (S) zumal hier im Himmel, wo man, wie ich schon bemerkt habe, doch nur faulenzet.
1997	Du, mein lieber Vater, wer sich nährt ohn andrer Leut Schaden, der kommt lang hin, und kein Sperber, Habicht, Aar oder Weih wird ihm nicht schaden, wenn er <u>zumal</u> sich und seine ehrliche Nahrung dem lieben Gott all Abend und Morgen treulich befiehlt, welcher aller Wald- und Dorfvöglein Schöpfer und Erhalter ist, der auch der jungen Räßlein Geschrei und Gebet höret, denn ohne seinen Willen fällt auch kein Sperling oder Schneekünglein auf die Erde. (Der Sperling und seine vier Kinder)	kein Satzkon-	nektor

**Beispiele Reisen (92)**

1998	Gastlichkeit ist eine der grössten Tugenden der Bewohner Thüringens, <u>zumal</u> auf dem Walde. (Bechstein_Thüringen)	Unabhängigkeit	(N) Gastlichkeit ist eine der grössten Tugenden der Bewohner Thüringens, (S) zumal auf dem Walde.
1999	Ein solches Umfahren der Insel an schönen Sommerabenden gewährt ein besonderes Vergnügen, <u>zumal</u> wenn	Unabhängigkeit	(N) Ein solches Umfahren der Insel an schönen Sommerabenden gewährt ein besonderes Vergnügen, (S) zumal

	des Echos halber die Fahrt von einem Waldhornisten begleitet wird. (Fontane_Brandenburg)		wenn des Echos halber die Fahrt von einem Waldhornisten begleitet wird.
2000	Auch vom Tower, zumal von den kleinen Ecktürmchen des White Towers aus, genießt man einer reizenden Aussicht auf die City, das Themsetreiben und die gegenüberliegenden Surrey-Ufer. (Fontane_Schottland)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) zumal von den kleinen Ecktürmchen des White Towers aus
2001	Es gibt eine gewisse Art von empirischem Urteil, welches seit längerer Zeit <u>zumal</u> durch englische und französische Reisende besonders in den Gang gekommen. (Goethe_Italien)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) zumal durch englische und französische Reisende
2002	Sogar die Gedanken, die Intentionen der Natur vermag er uns widerzuspiegeln, und es ist einem hitzigen Goethianer, <u>zumal</u> in den Hundstagen, nicht zu verargen, wenn er über die Identität der Spiegelbilder mit den Objekten selbst so sehr erstaunt, daß er dem Spiegel sogar Schöpfungskraft, die Kraft, ähnliche Objekte zu erschaffen, zutraut. (Heine_Reisebilder)	Einschub (eingeschobene Unabhängigkeit)	(S) zumal in den Hundstagen
2003	Wo einmal etwas da ist, kommt es den Dichtern auf einige Grade Erhöhung nicht an, <u>zumal</u> den Griechen. (Seume_Syrakus)	Unabhängigkeit	(N) Wo einmal etwas da ist, kommt es den Dichtern auf einige Grade Erhöhung nicht an, (S) zumal den Griechen.

## ZUVOR

### Beispiele Märchen (14)

2004	Er umwickelte ihm also <u>zuvor</u> die Hufen mit alten Lappen, führte es dann vorsichtig hinaus, schwang sich auf und jagte davon. (Der Meisterdieb)	Ablauf	(N) Er umwickelte ihm also zuvor die Hufen mit alten Lappen, (S) führte es dann vorsichtig hinaus, schwang sich auf und jagte davon.
2005	Die Alte dachte aber auf nichts, als wie sie die Menschen ins Verderben locken könnte, und wenn ein Freier kam, so sprach sie, wer ihre Tochter haben wollte, mußte <u>zuvor</u> eine Aufgabe lösen, oder er mußte sterben. (Die sechs Diener)	kein Satzkon- nektor	
2006	Die beiden Wanderer fanden eine Herberge und deckten sich auf dem Strohlager mit ihren Röcken zu, vergaßen aber wegen ihrer Müdigkeit, die Kohlen <u>zuvor</u> herauszunehmen. (Die Geschenke des kleinen Volkes)	kein Satzkon- nektor	
2007	Derowegen so deckte das Vöglein den Tisch und die Maus rüstete das Essen und wollte anrichten, und in den Hafem, wie <u>zuvor</u> das Würstlein, durch das Gemüs schlingen und schlupfen, dasselbe zu schmälzen: [...] (Von dem Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst)	kein Satzkon- nektor	
2008	»Wohlan«, sprach der König, »der soll mich in mein Schloß tragen«, und wollte sich aufsetzen, doch der treue Johannes kam ihm <u>zuvor</u> , schwang sich schnell darauf, zog das Gewehr aus den Halftern und schoß den Gaul nieder. (Der treue Johannes)	kein Satzkon- nektor	

### Beispiele Reisen (113)

2009	Wo die Esplanade am Frauenthor endet, bog Otto wieder zur Linken zum Markt hinab ein, doch wurde <u>zuvor</u> , verweilend, auch das Göthesche Haus mit Antheil betrachtet. (Bechstein_Thüringen)	kein Satzkon- nektor	
2010	Schon am Tage <u>zuvor</u> hatte er zu sterben geglaubt und bei einer Truppenvorstellung, die er selbst noch leitete, seinen Adjutanten gebeten, ihm zur Seite zu bleiben, um ihn auffangen zu können, wenn er vom Pferde stürze. (Fontane_Brandenburg)	kein Satzkon- nektor	
2011	[...] und Leser und Leserinnen mögen es mir zugute halten, wenn ich hier auf Augenblicke unsere Weiterreise unterbreche, um <u>zuvor</u> ihnen und mir den Inhalt der schönen Dichtung ins Gedächtnis zurückzurufen. (Fontane_Schottland)	kein Satzkon- nektor	
2012	Namentlich nachdem die Sonne gesunken war, als alle Fenster sich öffneten, die Bürger vor ihre Häuser traten und miteinander plauderten, ward mir wieder zumut wie einige Stunden <u>zuvor</u> im Schloßpark. (Fran-	kein Satzkon- nektor	

	zos_DeutscheFahrten)		
2013	[...] die Barke ging nicht von jener Stelle, sondern immer grade so im Kreise herum, wie <u>zuvor</u> der Fisch geschwommen war. (Kopisch_Capri)	kein Satzkon- nektor	
2014	Und bei Reichholzheim hatte ich tags <u>zuvor</u> einen anderen solchen Wagen gesehen. (Riehl_Taubertal	kein Satzkon- nektor	

## D Zusammenfassung

Unter den Terminus Rhetorische Relationen subsumiert die (computer)linguistische Fachliteratur jene semantischen und pragmatisch motivierten Beziehungen zwischen Sätzen, die für den Aufbau von kohärenten Texten relevant sind. Für die Kodierung dieser Relationen werden oft Satzkonnectoren wie „weil“, „trotzdem“ etc. verwendet. Häufig bleiben diese Relationen implizit; sie werden dann durch pragmatisch motivierte Interpretationen „erschlossen“.

Meine Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Untersuchung dieser Relationen am Beispiel repräsentativer Texte der deutschen Standardsprache. Als Basis dafür sollen die in der von William C. Mann und Sara Thompson für das Englische entwickelte „Rhetorical Structure Theory (RST)“ verwendeten semantisch-pragmatischen Relationen dienen, die es zunächst genauer zu beschreiben gilt. In der RST geht es darum, Texte in ihre minimalen Bestandteile – ihre kleinsten inhaltlichen Einheiten – zu zerlegen und diese durch rhetorische Relationen miteinander in Verbindung zu setzen. Dadurch wird eine hierarchisch aufgebaute inhaltliche Struktur von Texten sichtbar – ähnlich einer Baumstruktur –, die unter anderem für die automatische Texterkennung in der angewandten Computerlinguistik gebraucht wird. Da die RST ausschließlich für die englische Sprache konzipiert ist, stellt sich die Frage, ob alle ihre Konzepte für die Analyse des Deutschen übernommen werden können. Dies ist bisher noch nicht untersucht worden und soll somit das Thema dieser Arbeit sein. Die Liste der von der RST entwickelten Relationen (siehe u. a. <http://www.sfu.ca/rst/01intro/definitions.html>) soll bezüglich ihrer Eignung für die Analyse des Deutschen untersucht werden.

Darüber hinaus will ich ein Lexikon von standarddeutschen Diskurskonnectoren entwickeln, die die erwähnten Relationen direkt oder indirekt kodieren. Diskurskonnectoren (auch Diskursmarker genannt) beschreiben eine heterogene Klasse von Wörtern und Phrasen, die als lexikalische Oberflächensignale in einem Text wirken und relationale Eigenschaften besitzen. Mit Hilfe einer empirischen Diskursanalyse sollen sie im Rahmen dieser Arbeit auch im Hinblick auf ihre textstrukturierende Funktion untersucht werden. Textausschnitte aus der deutschen Literatur sollen die Untersuchungsergebnisse belegen.





## E Lebenslauf

<b>Name</b>	Monika Putzinger
<b>Geburtsdatum</b>	19. März 1985
<b>Staatsbürgerschaft</b>	Österreich
<b>Wohnadresse</b>	Schönbrunner Schloßstraße 16/13 1120 Wien
<b>Schulbildung</b>	1991 – 1995 VHS in 1150 Wien  1995 – 1999 BG/BRG in 2230 Gänserndorf  1999 – 2004 HTL Wien Donaustadt Abteilung „EDV und Organisation“ abgeschlossene Reifeprüfung mit gutem Erfolg am 22. Juni 2004
<b>Studium</b>	2004 – 2011 Diplomstudium „Deutsche Philologie“ Universität Wien  2008 – 2009 Diplomstudium „Deutsche Philologie“ Universität Klagenfurt  Wahlfach „Medieninformatik“ und „Computerlinguistik“ Universität Wien u. Klagenfurt
<b>Berufsausbildung</b>	2006 – 2010 Werkstudentin Continental Automotive Austria GmbH  seit 2010 Projektmanagement Fluidtime Data Services GmbH